UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

Die politischen Reden

des

Fürsten Bismarck.

Historisch-kritische Gesammtausgabe

besorgt von

Horst Kohl.

Vierzehnter Band. Nachträge und Gesammtregister.

Stuttgart und Berlin 1905.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung
Nachfolger.

B6225p

Nachträge

und

Gesammtregister

zu den

politischen Reden des Fürsten Bismarck.

Besorgt von

Horst Kohl.

Mit einer Faksimile-Beilage.

67526
10/1/06

Stuttgart und Berlin 1905.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung
Nachfolger.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Inhalt.

	Seite
I. Nachträge zu den politischen Reden Bismarcks	3—20
1. Entwurf zu der Aeußerung Bismarcks vom 17. Mai 1847	3
2. Entwurf zu einer Rede Bismarcks über die Vergütung von Wildschaden	4
3. Instruction zur Rede Bismarcks vom 1. Juni 1847 . .	6
4. Entwurf zur Rede Bismarcks vom 2. April 1848 . . .	8
5. Entwurf zur Rede Bismarcks vom 10. April 1848 . . .	11
6. Entwurf zur Rede Bismarcks vom 15. April 1850 . . .	13
II. Gesammtregister	23—220
III. Berichtigungen und Ergänzungen	223—230
IV. Facsimile-Beilage: Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges. Entwurf mit eigenhändigen Correcturen des Fürsten Otto von Bismarck.	

I.

Nachträge zu den politischen Reden Bismarcks.

1.

Entwurf zu der Aeußerung Bismarcks vom 17. Mai 1847.

(Bd. I 9.)

Von dieser Stelle sowohl als überall, wo seit Jahren unsre 17. 5. 1847.
Verfassungsfrage debattirt wurde, hat sich eine Ansicht hören lassen, gegen die ich für die Ehrenhaftigkeit unsres Volkes Verwahrung einlegen muß. Es ist die, welche die Erhebung von 13 als einen lediglich dem Landesherrn geleisteten Dienst betrachtet, für den das Volk Gegenleistungen erwartet habe und zu fordern berechtigt sei. England exspects ꝛc.[1]) Es heißt wahrlich schlechte Begriffe von unserm nationalen Ehrgefühl verbreiten, wenn man ausspricht, daß alle Mißhandlung und Beschimpfung, die der Einzelne und die Gesammtheit während der Fremdherrschaft erlitten, daß allein die Schmach, den Fremdling am eignen Herd befehlen zu sehn, nicht hingereicht hätte, jedes preußische (deutsche) Blut auch ohne Rücksicht auf die Liebe zum Landesherrn in Wallung zu bringen. Man spricht sich jedes Ehrgefühl ab, wenn man daraus, daß man sich gegen Schläge, die man selbst empfängt, zur Wehr setzt, Verdienste gegen Dritte ableiten will, als hätte man sich nur deshalb gewehrt. Das nenne ich aus der Noth eine Tugend machen. Denen, die jene Ereignisse für sich ausbeuten wollen, ist die Wahrheit zu einfach, sie wollen uns glauben machen, als hätte jeder Deutsche damals gegen die Franzosen gefochten, um sich ein verclausulirtes Recht gegen seinen Landesherrn zu erkämpfen oder als hätte er aus leidiger Lohn erwartender Gefälligkeit für den König gekämpft, um ihm nachher zu sagen: hier haben wir Eurer Majestät Land wieder erobert, aber was geben Sie uns dafür? Wer in dem Sinn zu Felde zog, wem die eigne und des Landes Schmach nicht hinreichte, sein Leben einzusetzen, der verdiente den Vorzug nicht.

[1]) England exspects that every man will do his duty, Nelsons Tagesbefehl in der Schlacht bei Trafalgar.

2.

Entwurf zu einer Rede Bismarcks über die Vergütung von Wildschaden.

Das im Folgenden mitgetheilte Fragment einer Rede fand ich bei der Durchsicht älterer Schönhausener Papiere. Es stammt, wie die Bezugnahme auf eine Debatte vom 17. Mai 1847 (s. Reden I 9) ergibt, aus der Zeit des Vereinigten Landtags. In den öffentlichen Sitzungen hat Herr v. Bismarck eine Rede über Vergütung von Wildschaden nicht gehalten; nicht unmöglich aber wäre es, daß er sich in der Commission über den Gegenstand geäußert hätte. Den Gedankengang der beabsichtigten Aeußerung lernen wir aus der Niederschrift kennen:

? ? 1847. Die heutige Gesetzgebung über die Vergütung von Wildschaden leidet an Mängeln, deren Abhilfe nicht dringend genug empfohlen werden kann. Der Grundsatz ist anerkannt; aber seiner Ausführung stellen sich in der Praxis oft unübersteigliche Hindernisse entgegen, die theils in der Schwerfälligkeit der Formen begründet sind, an welche die Ermittelung und Liquidation geknüpft ist, theils in der Einwirkung, welche den Forstbeamten auf das Verfahren gestattet wird. Privatjagdbesitzer sind in der Regel, besonders wenn sie ihre Jagd selbst ausüben, billiger, während der Forstfiscus hier, wie das überhaupt eine bedauerliche Eigenthümlichkeit dieser Behörde bei uns ist, fest an dem unerbittlichen Buchstaben des Rechtes hält. Ich trete daher auf das Entschiedenste dem zweiten Antrage der Abtheilung dahin bei, daß [die][1] Liquidation erleichtert und den Forstbeamten nur die Einwirkung darauf gestattet werde, wie sie einer Partei als solcher zukommt.

Ein andrer Antrag ist der auf Ablösbarkeit der Jagden; dabei handelt es sich um Expropriation wohlerworbener Rechte wider den Willen des Berechtigten, ein Weg, der, wenn man ihn determinirt einschlägt, sehr weit führen kann, indem man mir mein Grundstück gegen Taxe abnehmen kann. Communismus, der privatives Eigenthum nicht mehr anerkennt, sondern es nach Staatsrücksichten vertheilt. Es gibt Werthe, die in Geld nicht ausgedrückt werden. Mühle von Sanssouci für ihren Besitzer — Paradepferd. Die

[1] Die in [ ] gesetzten Worte sind vom Herausgeber ergänzt.

Jagd hat für Viele ähnlichen unschätzbaren Werth, [es gibt] Ver- ? ? 1847.
pachtungen für 500 Thaler, wo nicht für 50 Thaler Wild geschossen wird. Wer ersetzt dem Verpächter diese Einnahmen, wenn die Jagd aufhört, und wenn ihm nur der Wildwerth entschädigt wird, so ist sein Gut um so viel schlechter. Wenn die Gerechtigkeit nicht anders hergestellt werden könnte als durch Expropriation, so glaube ich, daß die Classe unsrer Mitbürger, welcher sie meist angehören, vor dem Opfer nicht zurückschrecken würde, denn es sind durchschnittlich dieselben, die, wenn ich einer mir in diesem Saale gewordenen Belehrung glauben darf, 1813 aus dem uneigennützigen Enthusiasmus über die Abschaffung ihrer eignen Vorrechte durch die Steinsche Gesetzgebung von 1810 zu Felde zogen. Da aber der Zweck der Expropriation, die Klaglosstellung der Beschädigten, durch Vergütung des Wildschadens zu erreichen ist, so glaube ich, man muß diesen Weg versuchen, und zwar aufrichtiger als bisher versuchen, ehe man zu dem gewaltsamen Mittel der Expropriation schreitet. Würden die Jagden abgelöst, so sind zwei Alternativen denkbar; 1) rheinische Beraubung des Einzelnen, jetzt Berechtigten zu Gunsten der Gemeinde; 2) Frankreich: Todesurtheil der Jagd, Nordfrankreich; selten, daß die Erscheinung eines Hasen die Bevölkerung in Aufregung setzt, kaum Wachteln und Kaninchen. Kein Wild, kein Jäger, viel Wölfe, trotzdem charte vérité. Deutschland [ist] von diesem constitutionellen Institut der Wölfe durch die feudale Jägerei längst frei. Schwächung der Nationalproduction.

Auf einem besondern Blatte finden sich folgende Stichworte verzeichnet:

Heutige Gesetzgebung — Grundsatz anerkannt. — Ausführung erschwert. — Einwirkung der Förster — privative billig, „fiscus" unerbittlicher Buchstabe. Antrag auf Erleichterung, Försterei, Parthei. Expropriation führt weit, wenn nicht vorsichtiger Gebrauch, Taxe für Haus meiner Väter — Communismus privatives Eigenthum. Unschätzbare Werthe — Sanssouci — Manchen von uns Aufenthalt verleidet, wenn unnöthiger Weise in Privatrechte eingegriffen wird. Verpachtung zu 500—50.

Wenn die Gerechtigkeit nicht anders hergestellt werden könnte — 1813, aber Zweck der Expropriation, Klaglosstellung — Wild-

? ? 1847. schäden erkennbar, tarirbar, wenn man nur ernstlich[er] will als bisher, zeigt sich am Rhein, man kann es versuchen, ehe man zur Beraubung schreitet. Folgen der Expropriation: 1. Rheinisch, Gemeinde; 2. Französisch: Todesurtheil. Wölfe. Nationalproduction. Deutsche Küche.

3.

Instruction zur Rede Bismarcks vom 1. Juni 1847.

(Bd. I 11 ff.)

1. 6. 1847. Für die am 30. Mai 1847 beginnende Debatte über verschiedene Anträge auf Abänderung der ständischen Gesetzgebung erbat sich Herr v. Bismarck, der als Redner der Rechten am 1. Juni auftrat, Instruction von dem Generalmajor Leopold v. Gerlach und empfing sie in folgendem, handschriftlich von mir unter alten Papieren aufgefundenen Schriftstück:

Ich würde in der vorliegenden wichtigen Sache meine Vota etwa wie folgt abgeben:

1) Soll Se. Majestät um eine Abänderung oder Modificirung der Edicte vom 3. Februar überhaupt gebeten werden?

Nein! Es ist zu früh, es fehlt an Erfahrung, selbst die wirklich vorhandenen Mängel abzuändern. Se. Majestät haben väterlich vor schneller Neuerung gewarnt und schon in der Antwort auf die Adresse die Bereitwilligkeit zu zweckmäßiger Modification gezeigt, die in dem nächsten Landtage passender als jetzt vorgenommen werden könne; der Rechtspunkt ist sehr zweifelhaft, und soviel steht fest, daß eine buchstäbliche Erfüllung des Edicts von 1820, Mitgarantie der Darlehen und Rechnungsvorlage, weniger reelle Betheiligung bei den Finanzen einräumt als die Edicte vom 3. Februar. Durch das Recht der willkührlichen Steuererhebung kann jedesmahl die Verpflichtung, die Mitgarantie und Bewilligung einer Anleihe einzufordern, umgangen werden; denn die Anleihe ist im Vergleich mit der Steuer, z. B. einer Vermögenssteuer, wie sie 1809 erhoben wurde, eine Erleichterung.

Vor allen Dingen ist es illoyal, Se. Majestät mit diesen Bitten zu drängen.

2) Periodicität.

Ist höchstens Sr. Majestät anheimzugeben. Auch hierin ist Se. Majestät durch die Antwort auf die Adresse den Ständen entgegengekommen durch die Verheißung, innerhalb vier Jahre den Landtag wieder zu versammeln.

Eine kürzere Periode von zwei oder ein Jahr ist kostbar (= kost- 1. 6. 1847.
spielig), für die Stände lästig, wodurch eine große Anzahl der besten Abgeordneten, große Grundeigenthümer, Fabrikanten, Geschäftsmänner, besonders Landräthe genöthigt werden, sich vom Landtage zurückzuziehen, besonders aber für die Verwaltung störend, die in einer beständigen Agitation gehalten wird und in die Unmöglichkeit geräth, die so wichtigen currenten Geschäfte mit der nöthigen Sorgsamkeit und Festigkeit zu betreiben.

3) Sind die Ausschüsse mit der früheren Gesetzgebung vereinbar?

Warum nicht? In vielen Ländern, Mecklenburg, selbst in unserm Lande (Brandenburg, Pommern die Landstube) existiren ständische Ausschüsse mit einer selbständigen Gewalt. Ob dieselben zweckmäßig, wünschenswerth, ist eine andre Frage. Zunächst sind die Vereinigten Ausschüsse durch die Antwort auf die Adresse ajournirt. Jedenfalls ist der nächste Landtag mehr als der jetzige geeignet, über die Zweckmäßigkeit und Stellung der Ausschüsse zu verhandeln.

Eventualiter: Se. Majestät zu bitten, den § 2 (in allen Verordnungen über die Bildung der Allgemeinen Ausschüsse): die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzialstände, wie solche durch den Art. III des Gesetzes vom 5. Juni 1823 vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß keine Beeinträchtigung, auf den Vereinigten Landtag anzuwenden [§ 9, 3 (2)].

4) Die Staatsschulden-Deputation

ist nach der Erklärung des Landtagscommissarius (p. 17 des Gutachtens) ganz unverfänglich. Daß diese Erklärung von Sr. Majestät bestätigt werde, mag ganz zweckmäßig sein. Der Streit über die Anleihen im Fall eines Krieges ist m. E. unpraktisch. Bei dem Beginn eines Krieges werden selten Anleihen gemacht. Man gibt Bons, Quittungen, Anweisungen, Anticipationen ꝛc. Die Zeit der Anleihen zur Regulirung der verwirrten Finanzen ist nach dem Kriege, was die preußische Finanzgeschichte beweist.

5) Authentische Declarationen

über § 4 des Edicts vom 3. Februar über die Bildung des Vereinigten Landtags, § 9 Domainen und Regalien mögen gut sein. Auch ist Se. Majestät, wie es nach den Erklärungen des Landtags-Commissarius scheint, dazu bereit.

6) Zuziehung zu allen Steuern.

Nein! Die Mitwirkung der Stände bei den indirecten Steuern, den Zöllen u. s. w. wird durch das unbeschränkte Petitionsrecht gesichert. Dies

1. 6. 1847. Recht kann sehr angemessen ausgeübt werden, so daß der Beirath der Stände vor jeder Zollkonferenz schon eingeholt worden ist.

Das Pochen auf die Rechte der alten Stände in den einzelnen Herrschaften, aus denen die preußischen Lande zusammengesetzt sind, hat keinen Sinn. Diese Stände hatten einen andern Ursprung und ein andres Verhältniß als die jetzigen. — Durch das Edict von 1823 ist eine Novation eingetreten, und die alten Rechte sind aufgegeben. Kein altes ständisches Corpus hat gegen die damals zusammentretenden Provinzialstände protestirt, obschon mehre noch ganz organisirt waren, z. B. die Niederlausitz, Schwedisch-Pommern, Ostpreußen u. s. w. Die Stände des Herzogthums Sachsen waren unterm 8. Dezember 1817 eigen anerkannt. Die Aristokraten, denen immer Schuld gegeben wird de n'avoir rien appris et rien oublié, waren hier mehr auf Seite des Fortschritts als die liberale Seite des Vereinigten Landtags, welche[1]) den Rechtsboden stets in den Gesetzen von 1815 und 1820, in den Besitzergreifungspatenten u. s. w. suchen und vergessen, daß er entweder tiefer liegt, 1653, 1663, oder daß die Gesetzgebung seit 1823 als die Vermittlung der organisirenden, erobernden, centralisirenden Zeit von 1807 bis 1820 anerkannt werden muß. — Gehen diese Herren bis in das XVII. Jahrhundert zurück, so müssen sie damit beginnen, den Landtag so aristokratisch zu machen, als er damals gewesen sein würde. Ein Grund aber, die Geschichte mit 1815 zu beginnen, liegt nicht vor. Der einzige verständige Weg ist der, den das Gouvernement seit 1823 betreten, der der Vermittlung der ältern Zeit mit der neuen. — Wenn man dieses Princip angreift, indem man einseitig auf 1815 und 1820 pocht, zerstört man den Rechtsboden, auf dem das Land seit dem Kriege zur Blüthe und zu einer festen politischen Freiheit gekommen ist.[2])

4.

Entwurf zur Rede Bismarcks vom 2. April 1848.

(Bd. I 45 f.)

2. 4. 1848. Ich kann nicht sagen, daß mir die jüngsten Ereignisse erwünscht gekommen wären, und wenn ich es sagte, würde man mir nicht glauben. Ich scheide von der Vergangenheit, wie von einem Verstorbenen, den ich aufrichtig geliebt habe; in Trauer, aber ohne

[1]) Aus „Liberale Seite" ist als Beziehungswort für das Relativpronomen die „Liberalen" zu entnehmen.

[2]) Vergl. dazu L. v. Gerlach, Denkwürdigkeiten I, 119 f.

die Hoffnung, daß ich ihn erwecken könnte, nachdem [der] K[önig] 2. 4. 1848.
selbst die erste Erde auf seinen Sarg geworfen. Ich gehe der Zukunft entgegen, ich kann nicht sagen mit dem Vertrauen, daß sie besser sein werde, aber doch mit dem innigen Wunsche für mein Vaterland, daß unter der neuen Ordnung der Dinge die Thränen seltner und die frohen Gesichter häufiger als unter der alten sein mögen: beweist mir der Erfolg, daß die[1]) neuen Grundsätze sichrer zum Heile des Vaterlandes führen als die alten, bringen sie uns auch nur wirklich die verheißne Einheit Deutschlands, dann will ich bekennen, daß das Alte Irrthum war, und den Begründern des Neuen danken. Einstweilen werden wir darüber alle einig sein, daß unsre neue Freiheit nur unter dem Schutze gesetzlicher Ordnung und innrer Eintracht gedeihen kann. Um die Mittel zu deren Herstellung aufzufinden mit dem offnen Auge der Wahrheit, [müssen wir das Geschehene][2]) ohne die vielfarbigen Brillen der Parthei-Ansichten zu betrachten suchen. Der König hat dem Lande große und neue Freiheiten verliehen; unmittelbar auf diese Verleihungen ist ein Kampf in den Straßen der Hauptstadt gefolgt, über dessen Nothwendigkeit von der einen wie der andern Seite jeder seine Ansicht haben kann; als materielle Folgen dieses Kampfes sind bisher keine Bürgschaften für Freiheit und Recht zu Tage getreten, die nicht schon vor demselben bestanden hätten; wohl aber hat uns dieser Kampf mehre wesentliche Elemente der Uneinigkeit im Innern hinterlassen. Das erste und vielleicht für die Zukunft gefährlichste ist die Mißstimmung, welche bei einem, vielleicht weniger zahl- als einflußreichen Theil der Bevölkerung gegen den gesetzlichen Thronfolger herrscht. Es liegt weder in meinem Berufe noch in der Schicklichkeit, auf eine Erörterung des Benehmens S. K. H. einzugehn, und zu untersuchen, wie geschickt und thätig eine Preußen feindliche Parthei in der Aussaat von Mißtrauen und Zwietracht zwischen dem Volke und dem Thronfolger gewesen ist; aber ungerecht ist die öffentliche Meinung, wenn sie einen Diener und Unterthan der Krone, mag er auch noch so hochgestellt sein, für die damals unbeschränkten Handlungen der Krone verantwortlich

[1]) Original: der.
[2]) Ergänzung des Herausgebers.

2. 4. 1848. machen will (und gefährlich ist es, wenn das Gouvernement selbst solche Mißverständnisse nicht aufzuklären und auszugleichen sucht).[1]) Wenn es Gott gefallen sollte, S. M. vom Throne abzuberufen, so ist bei der Schnelligkeit der heutigen Ereignisse jeder Gefahr die Thür geöffnet, wenn der rechtmäßige Thronfolger in weiter Ferne, und die Mißstimmungen und Zweifel in Bezug auf ihn bis dahin unausgeglichen bleiben. Ich fordre daher die Versammlung auf, das Begehren zu stellen, daß S. K. H. nach Preußen zurückkehre.

Ein zweites Element der Zwietracht liegt in dem unbesänftigten Groll vieler Glieder des Heeres, über die ihren Cameraden gewordne Behandlung. Eine Truppe, welche durch Eid und Gesetz an die Befolgung der Befehle des Königs gebunden war, hat nicht nur mit heldenmüthiger Hingebung ihre Pflicht erfüllt, sondern sie hat einen in der militärischen Geschichte unerhörten Sieg der Disciplin gefeiert, als sie aus der Hitze des erbitterten Kampfes abberufen, sich unbesiegt, aber durch den Befehl des Königs wehrlos gemacht, zurückzog und in Reih und Glied, die Waffen in der Hand, den Zorn im Herzen, die schmachvollsten Beschimpfungen durch Wort und That ertrug, ohne in dem militärischen Gehorsam einen Augenblick zu wanken. Der Lohn dieser beispiellosen Hingebung an das Gesetz war Verläumdung und Schmähung Seitens der Gegner, Kälte und Verlegenheit Seitens der Machthaber, für die sie gefochten. Die Vertreter der Krone hatten beredte Worte, die Tapferkeit des Volkes zu loben; die treue Pflichterfüllung der Truppen anzuerkennen, fehlte dazu der Muth oder der Wille? Wird aber Krieg, dann soll der Soldat wieder mit Begeisterung auf den Feind stürzen (für die, welche ihn schlecht behandelt haben).[2]) M. H., auch ich bin Soldat, wie viele von uns, und jeder Augenblick kann uns in Reih und Glied rufen. Wenn ich aber soll für König und Vaterland meine Haut zu Markte tragen, und nach redlicher Pflichterfüllung von der Regirung desselben Königs, für den ich glaube gefochten zu haben, bei Seite geworfen werde und hören muß, daß eigentlich meine Gegner für König und Recht standen, so wird es mir nicht möglich sein, meine Ueberzeugung mit der nöthigen Schnelligkeit zu wechseln, um stets von gleicher

[1]) und [2]) Die eingeklammerten Worte sind gestrichen.

Begeisterung für meine Pflichten erfüllt zu sein. Hier ist eine 2. 4. 1848.
Ehrenschuld rückständig, und wenn sich das Gouvernement nicht kräftig genug fühlt, die Wahrheit sagen zu dürfen, so ist es an uns, den gesetzlichen Vertretern des Landes, und besonders wende ich mich an die H[erren] von den Landgemeinden, welche diejenigen Familien repräsentiren, aus denen die meisten dieser Krieger hervorgegangen sind, mit der Aufforderung, daß wir, zur Herstellung unsrer Einigkeit, gemeinschaftlich S. M. bitten, das Benehmen der Truppen am 18. und 19. offner und unumwundner als bisher geschehen, anzuerkennen, und so den Weg zu vollständiger Versöhnung anzubahnen.

Auf einem Blatte findet sich ein Entwurf in kürzerer Fassung, der aber nicht abgeschlossen ist, er lautet:

Ich erkläre mich gegen die A[dresse], weil ich in die Worte des Dankes und der Freude, welche sie enthält, nicht einstimmen kann. Ob das Geschenk des K[önigs], für welches Sie danken wollen, ein dankenswerthes sei, kann nur die Zukunft lehren. Einstweilen sehe ich nur, daß die Vergangenheit begraben ist und keine menschliche Macht sie erwecken kann, nachdem die Krone selbst die Erde auf den Sarg geworfen hat. Ich sehe nur, daß das Gebäude zertrümmert ist, welches Jahrhunderte des Ruhms und der Vaterlandsliebe errichtet haben, welches von Grund auf mit dem Blute unsrer Väter gekittet war. Unsern tapfern Truppen ist für die Hingebung, mit der sie kämpften, für die Disciplin ohne Gleichen, mit welcher sie, unbesiegt, aber durch höhern Befehl wehrlos gemacht, die Schmach des Rückzugs trugen, statt mit offner Anerkennung, Seitens der Machthaber mit Kälte, Verlegenheit, ja mit Hohn gedankt worden. Den Verläumdungen . . . (Schluß fehlt.)

5.

Entwurf zur Rede Bismarcks vom 10. April 1848.

(Bd. I 53 ff.)

Wenn auch nach dem formellen Recht der V. L. noch dieselbe 10. 4. 1848.
Competenz wie früher hat, so glaube ich doch, daß, nachdem die

10. 4. 1848. wesentlichsten Grundlagen einer neuen, den Landtag beseitigenden Verfassung bereits Gesetzeskraft erhalten haben, der richtige Weg zur Erledigung des vorliegenden Gegenstandes der gewesen wäre, in der Versammlung, welche aus der Volkswahl hervorgehn soll, eine wirksamere Stütze der Maßregeln des Gouvernements zu suchen, als wir unter jetzigen Verhältnissen darbieten können. Für den kurzen Zeitraum, welcher nöthig wäre, um die neue Volksvertretung in Wirksamkeit zu setzen, kann ich mich nicht überzeugen, daß ein so großes Bedürfniß als das geforderte vorhanden ist, mit Hinzunahme der Bestände des Schatzes 8½ Mill., und bedaure, daß man dem Landtage zumuthet, in dem Augenblick, wo er in das Meer der Vergessenheit gestürzt werden soll, sich mit dem Mühlstein einer Bewilligung von 40 Mill. zu belasten, nachdem der Staatsschatz von 19 Mill. in den Wellen der Zeit mit untergegangen. Will aber die Majorität der Versammlung auf eine Bewilligung eingehn, so hätten wir uns zuerst klar zu machen, in welchem Maße das Bedürfniß vorhanden ist; wegen der Kürze der Zeit haben uns keine so umfassende Vorlagen gemacht werden können, daß wir aus eigner Ueberzeugung davon urtheilen könnten, ich bedaure, daß uns aber auch die allgemeinen Aufschlüsse nicht geworden sind, welche die Zeit gestattete. So glaube ich doch, daß Zeit genug gewesen wäre, um wenigstens eine Andeutung darüber zu geben, nach welchem Maßstabe das, was im Wege freiwilliger Anleihe nicht beschafft werden kann, von den Steuerpflichtigen aufgebracht werden soll. Das ist nicht geschehn, es wird vielmehr verlangt, daß wir uns und das Land in dieser Beziehung einer unbedingten dictatorischen Gewalt des Gouvernements unterwerfen. Mag der Landtag auch befugt sein, Steuern, auf Grund eines bestimmten Gesetzentwurfs, der das Bedürfniß, die Art des Aufbringens und die beabsichtigte Verwendung nachweist, zu bewilligen: so halte ich ihn doch nimmermehr berechtigt, diese seine Befugniß in unbestimmter und allgemeiner Art auf das Ministerium zu übertragen und das Land in Bezug auf Steuerveranlagung rechtlos zu machen. Es wäre dies ein Act größern Vertrauens, als [der] Landtag in irgend jemand zu setzen berechtigt ist. Ich muß um so mehr gegen solches Verfahren protestiren, als ich nach den letzten Acten unsrer Finanzverwaltung fürchte, daß das leitende

Syſtem der Finanzen unſer Vaterland durch die Brille des Libe- 10. 4. 1848.
ralismus betrachtet, nicht aber mit dem offnen Auge des Staats-
manns, deſſen Blick alle Intereſſen mit gleicher Unpartheilichkeit
erfaßt; ich befürchte deshalb, daß die neuen Belaſtungen mit über-
wiegendem Druck auf das platte Land und die kleinen Städte
gewälzt, die Vortheile der Verwendung aber vorzugsweiſe der
Induſtrie und dem Geldverkehr der großen Städte zu Gute kommen
werden. Den Meiſten von uns war es gewiß unerwartet, in einer
Zeit, wo die außerordentlichſten Maßregeln vorgeſchlagen werden,
um den vermehrten Geldbedürfniſſen zu begegnen, ohne weitre Be-
rathung ein Geſetz unmittelbar aus den miniſteriellen Büreaus
[vorgelegt zu ſehn],[1]) welches den größeren Städten 1/3 der Mahl-
ſteuer erläßt, einer Steuer, die grade bei den jetzigen wohlfeilen
Preiſen weniger drückend iſt als in den letzten Jahren, und deren
Druck überhaupt mehr in der Theorie empfunden wurde; Zudrang
der arbeitenden Claſſen, an denen es auf dem Lande vielfach fehlt;
wäre ſie ſo drückend, daß ſelbſt jetzt Abhilfe werden müßte, nun
ſo mußte man ſie durchweg aufheben, nicht den Städten überlaſſen,
ſie beizubehalten, und ihnen dann zu ihrem Armenfond u. ſ. w.
1/3 ſchenken, wer trägt die Koſten dieſes Geſchenks? das platte
Land und die kleinen Städte, denn Mehrbeſteuerung der Reichen
liefert nach aller Erfahrung ſo viel nicht. Dieſe Maßregel und
die Verwendungen der letzten Zeit . . . (Schluß fehlt.)

6.

Entwurf zur Rede Bismarcks vom 15. April 1850.

(Bd. I 235 ff.)

Ich halte es mit mehren[2]) der Herrn Vorredner für ungewiß, 15. 4. 1850.
ob durch eine unbedingte Annahme der Verfaſſung durch das hieſige
Parlament dieſelbe ohne weiteres in Wirkſamkeit tritt und zum —
beiſpielsweiſe — Naſſauiſchen oder Oldenburgiſchen Landesgeſetz

[1]) Ergänzung des Herausgebers.
[2]) Bismarck ſchrieb immer nur „mehren", nie „mehreren".

15. 4. 1850. werden würde, vielmehr scheinen dazu noch Handlungen der Special-regirungen vorhergehn zu müssen, deren Herbeiführung von uns nicht abhängt. Den verehrten Abgeordneten,[1]) dem gestern[2]) von der Rede seines Vorgängers[3]) so zu Muthe wurde, wie dem Schüler im Faust, als ginge ihm ein Mühlrad ꝛc., muß ich darauf aufmerksam machen, daß die landrechtlichen Lehren über Verträge zwar vollkommen maßgebend sein mögen für einen auf einem preußischen Markte zu schließenden Ochsenhandel, aber nicht für völkerrechtliche Verhandlungen, nicht für das Staatsrecht außerpreußischer Staaten, nicht für den Fall, wo mehr als zwei Contrahenten concurriren. Ich weiß nicht, ob sich die Kammern aller betheiligten Staaten mit derselben Resignation gebunden und verpflichtet haben, wie die preußischen, das Resultat unsrer Beschlüsse ohne Prüfung und Widerspruchsrecht für verbindlich anzuerkennen, ich glaube es nicht, und Kammermajoritäten haben mitunter eine große Lenksamkeit, wenn sie von oben her mit Geschick geleitet werden, und die Regirungen werden das auch wissen. Aber ganz abgesehn von den Kammern, würde der vorliegende Entwurf zu seiner Rechtsgültigkeit in jedem Staate die Sanction des Landesherrn bedürfen, und wenn auch ein inzwischen in irgend einem der betheiligten Staaten eingetretener Ministerwechsel auf die Gültigkeit abgeschlossener Staatsverträge ohne Einfluß bleibt, so ist es doch mehr als fraglich, ob in Bezug auf einen von dem abgetretenen Ministerium, wenn auch in Gemeinschaft mit andern Regirungen und auf Grund von Verträgen vorgelegten bloßen Entwurf das neue Ministerium die Verpflichtung haben würde, die Verantwortung für die Ausführung eines solchen Gesetzentwurfs zu übernehmen. Aus welchem Grunde überhaupt die Annahme unsrerseits die Dauer der von den Regirungen eingegangenen Verpflichtungen auch nur um eine Stunde verlängern sollte, ist aus dem Wortlaute nicht ersichtlich, vielmehr läßt sich behaupten, daß, wenn die Regirungen nicht erstens unsrem Annahmebeschlusse die landesherrliche Sanction geben und zweitens unsren Anträgen auf Verlängerung der ursprünglich

[1]) Abg. Frhr. v. Vincke, vgl. Bd. I 231, Anm. 1.

[2]) Am 12. April; Bismarck schrieb also den Entwurf für seine am 15. April gehaltne Rede am 13. April nieder.

[3]) Des Abg. Stahl.

für ein Jahr giltigen Verabredung auf unbestimmte Zeit beitreten, 15. 4. 1850.
dann demnach nach Ablauf des Jahres ohne Rücksicht auf den Entwurf nur die allgemeine Verpflichtung der Regirungen unter einander stehn bleibt, eine Verfassung nach Maßgabe des Entwurfs zu Standé zu bringen. Wenn der Abgeordnete für Bekkum, ich will sagen Bokum (lies Bochum),[1] hier aus preußischen Staatsschriften des jetzigen Ministeriums das Entgegengesetzte zu beweisen sucht, so überrascht mich das, da ich mich der Zeit erinnere, wo dieser Abgeordnete auf die Beweiskraft ministerieller Declarationen nicht viel gab.[2])

Gegen diese Gründe läßt sich viel sagen, und ich mache sie nicht überall zu den meinigen, aber wenn man einmal von der Ansicht ausgeht, daß es unter den betheiligten Regirungen solche gibt, die nur nach Vorwänden suchen, den angeblich eingegangnen Verpflichtungen zu entkommen, so werden denen, die neben dem Willen aus eignen oder fremden Mitteln die Macht fühlen, ihre Politik von der des 26. Mai zu lösen, die Gründe so wohlfeil sein wie Brombeeren, und nach Bestreitung der Competenz des sogenannten Reichsgerichts wird die ultima ratio regum das einzige Rechtsmittel zur Prüfung solcher Gründe sein. Wenn es in solchem Falle auch zu unsrer innern Befriedigung beitragen könnte, daß wir nach unsrer Meinung doch eigentlich Recht haben, so haben wir deshalb noch keine deutsche Einheit zu Stande gebracht, denn was soll in der Zwischenzeit aus dieser werden, wenn wir mit [dem Abgeordneten für] Krefeld[3]) Jahrhunderte warten wollen, um unsre durch den Bundesstaat zu erwerbenden Rechte geltend zu machen? Ich dachte, es hätte Eile. Wir müssen daher m. E. die Sache anders angreifen; anstatt hier spitzfindig zu deduciren und den Thatsachen und den Cabinetten wie Archimedes zuzurufen: noli turbare circulos meos, und wie jener Syrakuser Professor[4]) in solchen theoretischen Abstractionen ums Leben zu kommen: sollten wir lieber im Wege der Revision das Mögliche von dem Unmög-

[1]) Frhr. v. Vincke.
[2]) 1847, s. Bd. I 11 ff.
[3]) v. Beckerath.
[4]) So nennt Bismarck den Syrakusaner Archimedes in der Rede vom 17. April 1850, s. Bd. I 244.

15. 4. 1850. lichen zu sondern und auf Grund des Erstern eine Vereinbarung zu gewinnen suchen, der sich doch keiner entziehen kann, dem und insoweit ihm der Anschluß ein Bedürfniß ist. Der Abgeordnete für Krefeld nimmt zwar an, der Bundesstaat werde seinen nationalen Charakter ändern, wenn er noch Theilnehmer einbüße; ich sollte meinen, wenn ihm schon einige 20 Millionen Deutsche fehlen, um vollständig national zu sein, so könnte der weitere Verlust von $1\frac{1}{2}$ Millionen seinen Charakter nicht wesentlich ändern. Die andern sind ohne Krieg aber doch nicht zu haben, und soll einmal das Schwert in die Wage geworfen werden, so wird sein Gewicht durch einen Erfurter Majoritätsbeschluß nicht erheblich vermehrt werden.

Aus diesen Gründen halte ich die Voraussetzung, daß mit der Annahme der Verfassung in diesem Hause gewissermaßen der Schlagbaum gefallen, oder mit [dem Abgeordneten für] Krefeld zu reden, das „Band der deutschen Bruderliebe" um die contrahirenden Staaten geschlungen sei[1]) und gar mit Inbegriff der beiden schon ausgetretenen Königreiche, deren Abgeordneten hier Plätze reservirt sind, für unrichtig und jedenfalls unpraktisch, und wir brauchen uns aus diesem Grunde nicht zu beeilen, uns die Revision zu verkümmern und Dinge in der Verfassung gut zu heißen, welche wir in unserm Gewissen verwerfen.

Aber wenn ich hierin Unrecht hätte, wenn der Verfassungsentwurf in seiner jetzigen Gestalt durch unsern Annahmebeschluß wirklich zu einer für uns und die Regirungen für immer giltigen Verfassung gemacht würde, so würde der hohe Rath der besonnensten aller Nationen m. E. gehandelt haben wie ein hitziger Fuchsjäger, der über eine Mauer in den Sumpf setzt, ohne angeben zu können, wie er oder sein Pferd wieder herauskommen werden.[2]) Ich habe nicht nöthig, diesen Sumpf zu beleuchten; daß in ihm Menschen nicht leben [können] auf die Dauer, verhehlen sich die wenigsten von Ihnen. Niemand verhehlt sich die Mängel dieser Verfassung, und wenn sie den Demokraten nicht revolutionär genug ist, so beweist das nur für die Unersättlichkeit der Demokratie.

[1]) S. Bd. I 231, Anm. 2.
[2]) S. Bd. I 236.

Der Herr Berichterstatter[1]) selbst hat sich in der ersten preußischen 15. 4. 1850.
Kammer und auch namentlich in dem dort von ihm über die Sache erstatteten Bericht umfänglich darüber ausgesprochen und die Kammer darauf verwiesen, daß sie keinen Grund habe, die Interessen Preußens in der deutschen Verfassungsfrage vorsichtig zu überwachen, da dies die Aufgabe der preußischen Abgeordneten in Erfurt sein werde,[2]) ein Vertrauen, welches ich diese zu rechtfertigen bitte. Ich will mich deshalb nicht auf ein specielles Sündenregister dieser Verfassung einlassen und nicht untersuchen, inwieweit der fadenscheinige Rock einer französischen Juliconstitution auf den Leib deutscher Einheit passe, besonders wenn der ohnehin schwerfällige Mechanismus durch einen nach Majorität entscheidenden und der Heilkur der Auflösung nicht zugänglichen Körper in Gestalt des Fürstenraths vermehrt und außerdem durch vierzig oder fünfzig Kammern mit zusammen vielleicht mehren tausend Abgeordneten paralysirt wird.[3])

Der Antrag, welcher die vermeintlichen Vortheile unbedingter Annahme mit den wirklichen einer Revision zu verbinden bemüht ist, ändert m. E. nichts in der Lage der Dinge; er ist nichts als eine verkappte Annahme en bloc. Denn wenn es wirklich Regirungen gibt, welche das Bündniß gelöst zu sehen wünschen, so werden solche, wenn sie die vielen andern ihnen zu Gebote stehenden Mittel verschmähen sollten, schon deshalb das gesammte Resultat der Revision verwerfen, damit Preußen selbst das Beharren bei dem Bündniß auf die Dauer unerträglich werde, und jede noch so kleine Regirung oder Kammer kann das Resultat unsrer Weisheit cassiren, wenn man ihr den Austritt nicht gestatten will. Wir haben dann unsre Zeit verloren und sind eben so weit, als wenn wir en bloc angenommen hätten. Ich setze daher beides völlig gleich, mit der alleinigen Ausnahme, daß uns dies Verfahren einen erfreulichen Ueberblick der Verbesserungen gewähren würde, welche die Versammlung erstrebt haben würde, wenn alle Regirungen sie adoptirt hätten. Kurz wir müssen auch in diesem Falle schließlich

[1]) Abgeordneter Camphausen.
[2]) S. Bd. I 235 f.
[3]) Vergl. Bd. I 235.

15. 4. 1850. auf die angeblichen Vortheile der Annahme oder auf die der Revision verzichten.

Diejenigen, welche zu letzterem bereit sind, schmeicheln sich mit der Hoffnung, daß spätere Verbesserungen mit einer Majorität von zwei Dritteln die Fehler der Verfassung ausgleichen werden. Wer sich muthig in üble Lagen begibt, in der unbestimmten Hoffnung, daß sich edle Menschen finden werden, die ihn retten, ist noch nie für weise gehalten worden. Der verehrte Abgeordnete für Krefeld wappnet sich gegen üble Eventualitäten in diesem Fall mit „moralischem Vertrauen", wie er das nennt, mit diesem außerordentlichen Vertrauen zu dem Edelmuth der Menschen im Allgemeinen, welches ich schon so oft an ihm zu bewundern Gelegenheit gehabt habe. Mögen bittre Täuschungen desselben ihn niemals veranlassen, sich in dumpfer Muthlosigkeit in den „Schleier der Schwermuth" [1]) zu hüllen.

Ich kann mich dem Glauben nicht hingeben, daß namentlich die Bestimmungen, die ich als Preuße vorzugsweise schwer empfinde, Aussicht auf eine baldige Aenderung darbieten. Ich wüßte nicht, warum die übrigen Regirungen freiwillig in die Aufhebung ihrer überlegenen Berechtigungen im Staatenhause willigen sollten. Hat doch jeder Versuch, die bisherige ungerechte Zusammensetzung des Staatenhauses auch nur zu erörtern, im Verwaltungsrathe wie natürlich den entschiedensten Widerspruch gefunden. Wenn nun aber dem so ist, so würden Sie, meine Herren aus Preußen und namentlich aus dessen Stammländern, Ihren Wählern zu Hause sagen müssen,[2]) daß sie eingewilligt haben in die Mediatisirung unsres Königs in seinem eignen Lande, in seine Unterordnung unter den Willen derjenigen Kammern, welche in den aufrichtig constitutionellen Staaten unsrer Verbündeten die indirecte Disposition über die Stimmen im Staaten- wie im Fürstenhause haben werden; daß auf diese Weise bei der jetzigen Lage der Stimmen in dem Fürstenrathe, der Preußen wie die übrigen Bundesländer beherrschen wird, Baden genau so viel zu sagen hat wie unser König, daß die Staaten, welche augenblicklich die Stimmen 3, 4 und 5 im Fürsten-

[1]) S. Bd. I 245, Anm. 2. Rede Bismarcks vom 17. April 1850.
[2]) Vergl. für das Folgende Bd. I 236 f.

rathe besetzen,[1]) mit zusammen [etwas] über drei Millionen Ein- 15. 4. 1850.
wohner, den König zu jeder Sanction und jedem Vorschlage wider seinen Willen zwingen können und Se. Majestät der Executor der Beschlüsse sein wird, die er selbst nicht gebilligt hat.[2])

Sie werden Ihren Landsleuten sagen müssen, daß unsre Nachbarn in Zukunft uns regiren werden, daß der König die Herrschaft über uns in Zukunft mit vier andern gleichberechtigten Stimmen theilt, daß der König, der vor zwei Monaten die preußische Verfassung beschwor, nun eine neue beschwören soll, nach welcher ein Badener im Fürstenrath fünfzehn und im Staatenhause vier Preußen aufwiegt, daß es im Bundesstaate fünf Millionen politisch privilegirter und sechzehn Millionen Einwohner zweiter Classe gibt, und daß die letzteren die Preußen sind, und das in einer Zeit, wo Ihre Mandanten von dem Vorurtheil beherrscht sind, daß die Anstrengungen, die grade Preußen gemacht hat, sich aus dem Elend der Revolution aufzuraffen und seinem minder mächtigen Nachbar eine materielle und moralische Stütze zu werden, dem preußischen Volke besondre Ansprüche verliehen, zu einer Zeit, wo das preußische Heer noch stolz ist auf den ihm votirten Dank[3]) derjenigen, welche ein Jahr, ehe sie ihn votirten, die Ausführung des Steinschen Antrags[4]) als Bedingung ihres Eintritts in das Ministerium stellten. Ich würde den Muth nicht haben. Versuchen Sie es mit dieser Verfassung und Sie werden finden, daß der preußische Geist einem edlen Roß gleicht, welches . . .[5])

Es ist mir eine schmerzliche Erfahrung, diesen Verfassungs-

---

[1]) (3) Württemberg, Baden, beide Hohenzollern, (4) Sachsen, sächsische Herzogthümer, Reuß, Anhalt, Schwarzburg, (5) Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Mecklenburg, Holstein, Hansestädte.

[2]) Am Rande findet sich folgender Satz, dem in dem Text der Rede kein Platz anzuweisen ist: Der Abgeordnete für Krefeld gibt zu, die Würde der Execution erfordere, daß das Staatsoberhaupt niemals gezwungen werde, gegen seine ausgesprochnen Ueberzeugungen zu handeln, wenn er auch diese Würde im concreten Fall nicht hoch genug anschlägt, um das Uebel groß zu finden, wenn es in dem Bundesstaat dennoch vorkommt.

[3]) S. Bd. I 238, Anm. 1.

[4]) S. Bd. I 238, Anm. 2.

[5]) Zu ergänzen nach Bd. I 239: den gewohnten Reiter und Herrn mit muthiger Freude trägt, den unberufenen Sonntagsreiter aber mitsammt seiner schwarz-roth-goldenen Zäumung auf den Sand setzt.

15. 4. 1850. entwurf von Preußen und nicht bloß von nominellen, sondern von wahren Preußen vertheidigt und einen preußischen General [1]) als vorzugsweisen Träger desselben zu sehn; es ist mir — wie es unzähligen meiner Landsleute sein würde, ein demüthigendes Gefühl gewesen, Vertreter von Fürsten, die ich in ihrem Rechtskreise ehre, die ich aber nicht als meine Landesherren erkenne, in obrigkeitlicher Eigenschaft mir gegenüber zu sehn und dann beim Eintritt in diesen Saal unsre Sitze mit jenen Farben geschmückt zu sehn, welche niemals die Farben des Deutschen Reiches, seit zwei Jahren aber die der Revolution waren, Farben, die in meiner Heimath außer den Demokraten nur der Soldat in schmerzlichem Gehorsam trägt. [2])

[1]) v. Radowitz.

[2]) Zum letzten Absatz s. Bd. I 238. — Ein Herr v. Hagen hatte an den Schlüsseln der für die preußischen Abgeordneten bestimmten Pulte schwarz-roth-goldene Bändchen angebracht, um sie auf die deutsche Aufgabe der Erfurter Versammlung hinzuweisen. Vor Beginn der Sitzung hatte der Abgeordnete v. Bismarck die ihm verhaßten Farben entfernt und die schwarz-roth-goldenen Bändchen durch schwarz-weiße ersetzt; vgl. Dr. v. Hagen, Eine Bismarckerinnerung, Greizer Zeitung 11. Sept. 1903 Nr. 210.

II.

Gesammtregister.

(Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen des II. Bandes weisen auf die zweite Auflage hin.)

A.

Aachen XIII 412.
Aalglätte XI 160.
Abdicationsurkunde Wilhelms I. XII 577.
Abeken, Geh. Legationsrath II 223 (238). 226 (242). 345 (363). 376 (396). IV 423. V 363.
Abel, Dr., Abgeordneter VI 165. 167.
Abendroth (übertr.) XIII 15.
Abendschoppen VIII 406. Vgl. Frühschoppen.
à Berlin XIII 222.
Abessinische Kriege XII 571.
„abfärben" (übertr.) III 439.
Abfindungsverträge Preußens mit König Georg V. von Hannover und Herzog Adolph von Nassau III 411 ff. Verfassungsmäßige Berechtigung der preußischen Regierung zum Abschluß von A.n III 414 f. 429 f. Die Annahme der Abfindungssumme kommt einer Entsagung gleich III 431 ff. Das Abfindungscapital bleibt in preußischen Händen III 435 ff. — Geschichtliche Beispiele von Abfindung depossedirter Fürsten (Heinrich d. Löwe und Johann Friedrich v. Sachsen) III 420. — Beabsichtigte Wirkungen des A.s mit Georg V. IV 113 ff. 132 f. 142 ff. — Der Abfindungsvertrag ein Staats-, kein Privatvertrag IV 132 ff. — Vgl. Beschlagnahme.
Abgeordnete. Allwissenheit (Klugheit) der A.n IV 186 f. VIII 237. — „Abgeordneter lernen" IX 77. — Gründe gegen die Identificirung der preußischen A.n in Landtag und Reichstag IV 94 f. 97. — Der A. trägt seine Ueberzeugung bei sich wie seinen Rock X 218. — A. dürfen keine Aufträge ihrer Wähler entgegennehmen X 417. — Gewerbsmäßige A. X 130, vgl. Berufsparlamentarier. — A. müssen von ihren Wählern genauer in ihrer Thätigkeit controlirt werden XIII 133. — Abgeordnetencaucus XI 91.
Abgeordnetenhaus, preußisches. Das A. nur ein mitwirkender Factor bei Aufstellung des Budgets II 21. — Sein Recht, bei Feststellung des Staatshaushalts mitzuwirken, ist nicht als Steuerbewilligungsrecht aufzufassen II 22. 26. 35. 36. — Beschlüsse des A.es haben keine verfassungsmäßige Kraft II 26. 35. 36. — Mißbrauch des Budgetrechts durch das A. II 76. 77. 78. 81. 82. 98 ff. 362 ff. — Die Alleinherrschaft des A.es ist in Preußen nicht verfassungsmäßiges Recht II 80. — Unpreußisches Verhalten des A.es II 90 (91). — Das pr. A. kein englisches Unterhaus II 124 (126). — Streben des A.es nach Machterweiterung II 268 ff. (285 ff.). 416 (435). — Das A. als diplomatischer Hofkriegsrath II 270 (287). — Mitglieder des A.es in Untersuchungshaft II 286 f. (304). — Die sog. diplomatischen Erfolge des A.es II 360 ff. (378 ff.). — Impotente Negative des A.es II 365 (383). — Das A. in der Meinung Europas die Concentration der Intelligenz und des Patriotismus in Preußen II 365 (383). — Wie denkt das A. über die Zukunft von Schleswig-Holstein? III 46. — Vermehrung der Mitglieder des A.s III 117. — Anerkennung des Budgetrechts des A.es durch den König III 49. 100. 101. — Stellung des A.es zu Bismarcks Politik in den Jahren 1862/66 VI 378 ff. — Die Mehrheit des A.es in der Conflictszeit keine Repräsentation des preußischen Volks XI 363. — Ungleiche Vertheilung der Zeit für die Berathung von Vorlagen zwischen A. und Herrenhaus VIII 293 f.

Auflösungen des A.es: 2. 9. 1863:

II 198 ff. (213 ff.); 9. 5. 1866: III 46; 22. 9. 1867: III 353 ff.

Adressen des A.es an den König: 29. 1. 1863: II 73 ff.; 22. 5. 1863: II 182 ff. (196 ff.); 18. 12. 1863: II 232 ff. (248 ff.); 23. 8. 1866: III 60 f.

Antworten des Königs auf die Adressen des A.es: 3. 2. 1863: II 98 ff. (100 ff.); 26. 5. 1863: II 186 ff. (200 ff.); 27. 12. 1863: II 235 ff. (251 ff.).

Aeußerungen Bismarcks in der Budgetcommission des A.es (29 u. 30. 9. 1862) II 17 ff. 21 ff. — Desgl. in der Adreßcommission (23. 1. 1863) II 76 ff.; 1864: III 56 ff. — Desgl. in der Anleihecommission (14. 12. 1863) II 223 (238); (Jan. 1864) II 247 ff. (263 ff.); (1865) II 345 ff. (363 ff.).

ab irato VII 147.

Abbisserle Falschheit VI 461.

Abiturientenproletariat X 103.

abkanzeln V 409. VIII 148. IX 128.

Ablösbarkeit der Jagden XIV 4.

„Ablösung vor" IX 157.

Abmachen der Nummern VIII 281.

Abrupte Art VII 229.

Abrüstungsvorschlag der Fortschrittspartei (1869) XII 319.

Absalom. „Fahret fein säuberlich mit dem Knaben A." (2. Sam. 18, 5 u. 12) — ein biblisches Recept für Lehrer XIII 40. 260.

„Abschlachtung" Camphausens VII 375.

Abschlagszahlungen muß eine Regierung auf Gebieten, auf denen sie für die öffentliche Wohlfahrt gegen parlamentarische Opposition zu kämpfen hat, acceptiren XI 75.

Absolutismus I 146. — Preußischer A. identisch mit der Idee geheimräthlicher Allgewalt und dünkelhafter Professorenweisheit hinter dem grünen Tisch I 303. — Doctrinärer A. II 81. — Wiederaufleben des A. in Preußen beim Mangel eines gesetzlich vereinbarten Budgets II 84 (85). — Preußischer A. im Herrenhaus III 187. — Klagen über A. IX 118. — A. eine unmögliche Sache IX 147. XII 306. — Ministerieller A. (A. der Beamten) IX 226. XIII 119. — Sprache des A. IX 420. — A. und Patriotismus können näher mit einander verwandt werden als Patriotismus und Liberalismus IX 420 f. — A. innerhalb der parlamentarischen Fractionen XII 307. — A. der Führer oppositioneller Parteien XII 289, s. Parteien. — Aufgeklärter A., in thesi die geeignetste Staatsform, ist unannehmbar wegen der menschlichen Schwäche XIII 119. — Absolutistischen Velleitäten und Ideen zuzustreben, bleibt immer ein gefährliches Experiment XIII 132. — Bismarck als Gegner einer absoluten Regierung X 46. — Kanzlerabsolutismus IX 118.

Abstimmung, preußische, am Bundestage vom 28. 11. 1863: II 219 (234).

Abstraction: Theoretische A. I 244. XIV 15. — Todte A. XI 34.

Abstractionsvermögen der feineren Bildung V 161.

Abtheilung, katholische, beim preußischen Cultusministerium. Ihre Aufhebung V 208. 225 ff. Ihre Berechtigung im absoluten, ihre Nichtberechtigung im constitutionellen Staate V 235 f., vgl. XII 343. — Ihre Degeneration V 236 f. 388. VI 270. 274. 278. — Grund ihrer Aufhebung: ihre Polonisirungsbestrebungen unter Krätzig's Leitung V 389. X 294. XI 433. XIII 143.

Abtheilungen, geistliche, bei den Regierungen V 268.

Abtretung deutschen Gebiets an Frankreich ist nie in Aussicht gestellt worden VI 136.

Abwirthschaftung der Persönlichkeiten im Ministerium B. VII 224 f. 231.

Accession oder Einverleibung von Waldeck III 387 ff.

Achäer s. Achivi.

Achelis, Consul XIII 334.

Achenbach, Unterstaatssecretär V 322. — Minister VI 48. 392. 419. 439. VII 206. 214. 242. 339. — Abgeordneter XI 407. 408. 409. 449. 475. XII 98.

à cheval aufstellen XII 459.

Achivi. Plectuntur Achivi X 53. 303. XI 192. 468. XIII 115.

Achtzehn Jahre — ein sehr empfeh-

lendes Alter für Damen, aber nicht für Constitutionen I 125.
Ackerbau. Der A. das Hauptgewerbe des Menschen XI 139. — A. und Industrie müssen Hand in Hand gehen XII 631, vgl. Landwirthschaft, Industrie.
Ackermann, Abgeordneter VI 27. IX 373. XI 186.
à corsaire corsaire et demi VI 43.
Acten. Zu den A. „Samoa" legen XI 54, zu den A. schreiben XI 412, vgl. ad acta.
Actenstücke, betr. die Reform des deutschen Eisenbahnwesens VI 420 ff.
Actenstücke zur Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges IV 417 ff.
Actiengesellschaften. Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der A. II 204 (219). — Abänderung der Gesetzgebung über die A. X 5. — Können A. die Erfüllung staatlicher Pflichten übernehmen? X 51.
Action und Reaction II 372 (390). — Große Actionen. Bismarck ein Feind großer A.en IX 425.
Activa Preußens im Concurs der übrigen deutschen Staaten I 109.
ad absurdum führen II 152 (156). VII 261. VIII 400.
ad acta nehmen (schreiben) I 87. III 175. — Ad acta Samoa X 165. XI 54.
„Adam, alter" (vgl. Röm. 6, 6, Brief an die Eph. 4, 22, an die Kol. 3, 9). „Aus dem a. A., der in unserem Fleische steckt, können wir Alle nicht heraus" V 243.
Adams, Abgeordneter XII 69. 75. 335.
ad audiendum verbum X 415.
Adel, deutscher. Abneigung der Fortschrittspartei gegen den d. A. XI 343 f.
Adel, englischer I 126. IX 147. XII 311. — Vgl. Aristokratie.
Adel, polnischer, s. Polen.
Adel, preußischer. Popularität des pr. A.s I 148, Patriotismus des pr. A.s I 149. — Verdienste des pr. A.s I 151. — Pr. A. und die Armee I 413.
ad faciendum X 267.
ad hoc VI 345. VII 392. IX 194. XI 51. 308. XII 210. XIII 309.
ad kalendas Graecas I 212. VI 20. 315. XI 169.
Adlatus V 378. X 329.
Adler. „Glaubst Du, dieser A. sei Dir geschenkt?" — Citat aus dem „Freischütz" von Kind I 91.
Adler, preußischer. Der pr. A. kein todter Vogel I 241.
Adloff XIII 33.
Administrativconvention III 389.
Admiralität. Auflösung der A. in ein Obercommando für den activen Dienst und ein Reichsmarineamt für die laufende Verwaltung XII 590 ff.
ad notam nehmen IV 246.
ad nutum VII 416.
ad oculos demonstriren IX 352.
Adolph, Herzog v. Nassau III 411. 421. 422. 423. XII 248.
Adolph Friedrich I., Herzog v. Mecklenburg IV 224.
Adorf XIII 394.
Adresse des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Nordamerika (sog. Laskeradresse) X 7.
Adressen der preußischen Kammern. Geschäftliche Behandlung der A. I 255. — A. an König Friedrich Wilhelm IV. 1848: I 45; 1849: I 69. 1850: I 255. 261. — A. des Abgeordnetenhauses ein Internum, nicht Gegenstand der Verständigung mit der Regierung II 76. 77. 78. 91 (92). 224 (239). — A. des Abgeordneten- und Herrenhauses sowie des Reichstags an König Wilhelm I. s. u. Abgeordnetenhaus, Herrenhaus, Reichstag. — Adressen an das Abgeordnetenhaus und ihr Werth II 95 (96 f.).
Adrianopel. Waffenstillstand von A. (31. 1. 1878) VII 82 ff.
ad separatum X 35.
ad utrumque paratus X 408. XIII 308.
ad valorem VII 344. VIII 26.
advocatus diaboli I 284. VI 202.
à fonds perdu V 124. VIII 244. XI 81.
Afrika. Englisch-französische Convention (28. 6. 1882) über die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen an der Westküste von A. X 385. — Instruction Nachtigals (19. 5. 1884) X 387 ff. — Protokoll über eine Unterredung Bismarcks mit den Vertretern von Hamburger Firmen über

die Organisation der deutschen Besitzungen in Westafrika X 391 ff. — Notificationsschreiben an die Großmächte, betr. die deutschen Niederlassungen in Westafrika X 393 f. — Vgl. Angra Pequeña, Biafrabai, Kamerun.
Afrikafonds. Seine Verwendung im Dienste der angewandten Wissenschaft XII 419 ff. 422 ff.
Afrikanische Gesellschaft. Erhöhung des Reichsbeitrages für die A. G. X 377 ff.
Agamemnon V 384.
Aggregat. „Man kann nicht wie bei chemischen Mischungen, wo man so und so viele Gewichtstheile zusammenwiegt, durch Gesetz ein A. von ministeriellen Berechtigungen herstellen" VII 221.
Aggressivkriege wird das Deutsche Reich niemals führen XIII 414.
Aegidi, Abgeordneter III 316. 318. 330. 336. 337. IV 18. 373. VI 24.
Agitationen. Demokratische A. I 168. 171. 244. — Lügenhafte A. IX 246 f. — Socialdemokratische A. VII 132 f. 287. — Welfische A. VII 5 ff.
Aegypten. Fürst Bismarck als Rathgeber Englands in Sachen A.s XI 56. 59 ff.
Aha! Zwischenruf VII 253. VIII 33. XII 203.
Ahlefeldt, v. II 366 (384). 369 (387).
à huis clos XII 572.
Akademisch-dramatischer Verein Leipzig XIII 53. — Akademischer Gesangverein Wien XIII 77.
Akatholiken VI 273.
Alaf Köln XIII 377.
à l'amiable VII 118.
Alba — Lasker (was Eure Alba können, das kann auch Carl, vgl. Schiller, Don Carlos II 2) IX 132.
Albert, Prinzgemahl von England II (87 Anm.).
Albert, Kronprinz (seit 1873 König) von Sachsen III 380. 381. XIII 37. 66. 70. 71. 75. 398. 420. 425.
Albrecht I., Kaiser IV 379.
Albrecht, Prinz v. Preußen (Vater) XIII 211.
Albrecht, Prinz v. Preußen, Regent v. Braunschweig XIII 211. 281.
Aldenhoven, Abgeordneter I 190. II (185).
Alexander I., Kaiser v. Rußland VIII 77. 78. XII 458.
Alexander II., Kaiser v. Rußland II 128 (130). VI 455. VII 69. 104. X 97. 99. XI 389. 391. 394. 420.
Alexander III., Kaiser v. Rußland XII 433. 443. 444.
Alexander, Fürst v. Bulgarien XII 144. 145. 257. 258.
Alexander, Prinz v. Preußen VI 74.
Alfred, Prinz, Herzog v. Edinburgh IV 421.
a limine IV 169. VI 176. XI 95. XII 629. XIII 432.
aliquid. Es wird immer aliquid häriren VIII 116. S. Calumniare, semper.
Alkohol. Wieviel gewinnt der Schankwirth an einem Liter A.? XI 352 f.
„Alle Achtung!" XI 343.
Allemands und Prussiens V 75.
„Allgemeine Zeitung" (Augsburger) VII 94.
Allgewalt, geheimräthliche I 303, s. Geheimrath.
Allianz, heilige (26. 9. 1815) III 108. XII 179. 457. XIII 423.
Allotrien XI 115.
„Allwissend bin ich nicht, doch ist mir viel bewußt" — Citat aus Goethe, Faust I, 4: XII 275.
Almosen — das erste Stadium christlicher Mildthätigkeit IX 32.
Alsen II 361 (379).
„Alte Liebe rostet nicht" I 96.
„Alte Witze" (Zuruf) VI 222.
Altenesche, Schlacht bei (27. 5. 1234) XIII 36.
Alten-Linden, v., Abgeordneter X 66.
„Altentheil". Das Lauenburgische Ministerium als Bismarcks A. VI 376. — Das A. des Auswärtigen IX 131.
Alter. Sarkastische Ruhe des A.s XII 625.
Alters- und Invalidenversorgungsanstalt VIII 400.
Alters- und Invaliditätsversicherung IX 86. — A.- u. J. der Arbeiter als letztes Ziel der Reformgesetzgebung X 4. — Gesetzentwurf XII 429. 597 ff. — Bismarcks Stellung zur A.- u. J. XII 617 ff. 619 ff. XIII 355. 372. — Gründe der Gegnerschaft gegen die

A.= u. J. für die socialdemokratische, freisinnige, welfische und polnische Partei XII 625 ff. — Die Opposition innerhalb der conservativen Partei gegen die A.= u. J. ein Abfall vom conservativen Princip XII 628 ff. — Vgl. Klebegesetz.
alterum tantum XII 195.
Altmark, die, der Grundstock für das Deutsche Reich XIII 264. 449.
Altona. Massenversammlung der Augustenburgischen Partei in A. III 45. — Antrag Preußens an den Bundesrath, betr. die Einschließung der Stadt A. und eines Theiles der Vorstadt von St. Pauli ins Reichszollgebiet IX 89. 90. 254 ff. — Der A.er Industrieverein bei Fürst B. (10. 5. 1880) IX 267 ff. — A. mit Hamburg zusammen die wirthschaftliche Hauptstadt des niederelbischen Gebiets XIII 245. — A.er Gesangverein in Friedrichsruh XIII 244 f. — A. günstiger gelegen als Hamburg XIII 168.
Alvensleben, Graf Albrecht v. VIII 47.
a male informata (ecclesia) ad (ecclesiam) melius informandam VI 400. — A papa male informato ad papam melius informandum VI 279. — Vgl. Appellation.
Amboß und Hammer (bildl.) VIII 36. 37. X 492.
Ambronn, Abgeordneter I 207.
amende honorable IV 287.
Amerika (Vereinigte Staaten von Nordamerika). Amerikanische Getreidezölle IX 389. 423. X 358. 466. — Reichthum Amerikas als Folge seiner Schutzzölle IX 427. X 347. 358. — Adresse des Repräsentantenhauses X 7 f. — Beziehungen zwischen den V. St. von A. und Preußen X 12. — A. im Verhältniß der meistbegünstigten Staaten zu Preußen X 469. — Amerikanische Tabakbesteuerung X 345 f. — Vgl. Vereinigte Staaten.
Amnestie — ein Recht der Krone I 76. — Wiederholte A.n erschüttern das Rechtsbewußtsein I 77.
Ampthill, Lord XI 59, vgl. Russell, Odo.
Amsberg, v., Geh. Rath VI 326.
Amsterdam XIII 349.
Amt. „Was deines A.es nicht ist, da- von laß deinen Fürwitz" XII 342. — „Wem Gott ein Amt gibt (nimmt), gibt (nimmt) er auch den Verstand" XIII 14.
Amt, Auswärtiges, s. Auswärtiges Amt.
Amt, Statistisches. Begründung eines St. A. für das Deutsche Reich V 314.
Anämie, wirthschaftliche X 75. 343. XI 35. Vgl. Blutarmuth, Blutleere.
Anarchie, constituirte (zur Bezeichnung des Verfassungsentwurfs des Frankfurter Parlaments) I 85. — Finanzielle A. VIII 14.
Anatom. Der A. (Virchow) als Politiker II 224 f. (239). 231 (246 f.).
Anbetung der Majoritäten IX 171.
Anciennität. Wahrung der A. für die Mitglieder der höchsten Gerichtshöfe in den annectirten Ländern III 401.
Andrassy, Graf Julius VII 105. 106. XII 487. 488.
André IX 5.
Anerkennung. Die A. der Volksvertreter ist für den Staatsbeamten die höchste Befriedigung VI 25. — A. durch den politischen Gegner als Einleitung zu um so heftigeren Angriffen X 26 f. 268.
„An Gott und beff're Zukunft glauben" — Citat aus dem Denkspruch von Streckfuß VII 280.
Angra Pequeña X 167. 174. 195. 202. 203. 214. 388. XI 49. 50. 77. 83. — A. P. keine Sandbüchse X 202. 203. XII 540. — Hoffnungen der deutschen Unternehmer auf die zukünftige Entwicklung der Montanindustrie XII 546 ff. 583 ff.
Angriffe, persönliche VII 146 f. 376 f.
Angriffskrieg, der, zum Zwecke der Vertheidigung V 156 f.
Angstproduct XII 363.
Anguis sub herba latet (Virgil, Eclog. 3, 93) X 202. XI 254.
Anhalt. Anhalter in Friedrichsruh XIII 369. — A., das eigentliche Treibhausbeet des Particularismus XIII 371.
„Anker der Rettung" IX 368.
Anklagen, tendenziöse I 403.
Anleihe zur Ausführung der Ostbahn I 18. — A. für den dänischen Krieg II 222 ff. (237 ff.) 345 ff. (363 ff.) 375 (393). — Aeußerungen Bismarcks in der Anleihecommission des

Abgeordnetenhauses s. Abgeordnetenhaus. — Ablehnung der Anleihe durch das Abgeordnetenhaus II 251 ff. (267 ff.) 287 (305).
Anleihebewilligungsrecht der Kammer als Waffe gegen die Regierung I 19. 21; vgl. Steuerbewilligungsrecht.
Annaberg XIII 394.
Annexionen. Königliche Botschaft, betr. die A. III 51. — Gesetzentwurf III 53. — Aeußerungen Bismarcks in der Commission des Abgeordnetenhauses III 69 ff. 469 ff. — In welchem Umfange waren die A. vorausberechnet? III 90.
Anonyme (Kundgebungen) Unterbrechungen VII 376. X 415. — A. Verleumdungen X 375. — A. Geschenke X 484.
Ansiedelungen. Gesetzentwurf, betr. die Vorschriften über Gründung von A. VI 361.
Ansiedelungscommission für die Ostmark XIII 275. 287. 454 f.
Anjorge, C. A., Weber II 321 (339).
Ansprache Bismarcks und Gen. an das preußische Volk (18. 12. 1849) I 224. — A. des Königs Wilhelm I. v. Preußen an die Adreßdeputation des Reichstags IV 441.
Anstand, staatlicher VI 231. 254 f. — Anstandssteuer s. Einkommensteuer.
Antaeus und Hercules VI 21. VII 54. 293. XIII 249.
Antediluvianische Anschauungen I 95. 96.
ante lineam IX 394.
Antichambriren XII 449.
Antighibellinisch X 292.
Antipoden XII 484.
Antisemiten. Fürst Bismarck und die A. IX 14.
Anton, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen IV 403. 406. 419. 420.
Antonelli, Giacomo, Cardinalstaatssecretär V 199. 204. 205. 207. 210. 336. 342. VI 279. 280. XII 345. 346. 372. 404. — Schreiben A.s an Bischof Ketteler, Juni 1871: V 205.
Antonius. „Es ist nicht nöthig, ein heiliger A. zu sein" XII 121.
Antrag, preußisch-österreichischer, vom 28. 12. 1863 an den Bundestag II 249 (265).
Anträge, müßige III 226 f. 230. 231. — Anträge Bismarcks auf Verschiebung der Adreßdebatte I 255 — auf Aenderung mehrerer Paragraphen der Erfurter Verfassung I 232 — auf Ersetzung des Ausdruckes „Deutsches Reich" durch den Ausdruck „Deutsche Union" I 230 — auf Einführung der Abstimmung durch Zählung an den Thüren I 342. — Antrag Preußens an den Bundesrath vom 28. 10. u. 10. 11. 1878: VII 346 ff. (Sonstige Anträge s. unter den Stichworten der Gegenstände, die sie betreffen.)
Anzeigepflicht. Anerkennung der A. durch die Curie XII 106 f. — Ueberschätzung des Werthes der A. XII 341 f.
Aepfel, faule, bei Wahlangelegenheiten V 248.
Apologie. Eine indirecte A. Hannibal Fischers II 356 (374). 372 (390). — Eine A. machen VII 101.
Apostel. Socialismus der A. X 86.
Apothekerrechnungen XII 633.
Apotheose des Meuchelmordes II 208 (223).
appel comme d'abus XII 87. 88.
Appell. Ein A. an die Furcht findet in deutschen Herzen niemals ein Echo IV 56. — A. an die Gewalt IV 88. — „A. an den gemeinen Mann und seine gefährlichsten Instincte" VII 285. — Ein A. nach Paris bleibt ohne Echo im deutschen Reichstag VII 412. — Ein A. an den Verfolgungswahnsinn X 493. — Im A. an die Würde des Reichs und an das Ansehn unsrer Flagge XI 137.
Appellation a male informato ad melius informandum I 166. Vgl. VI 279. 400. — Von dem schlecht unterrichteten Rußland an das besser zu unterrichtende appelliren VI 470.
Appendices des Centrums VIII 184. 186. Vgl. Centrum (Parteien).
Appert, franz. General X 432.
Après nous le déluge — als Grundsatz des Constitutionalismus I 199 — als Princip der Freihandelspolitik VIII 280.
a priori XII 111.
Aqua, afrikanischer Häuptling XII 534.
Ar und Halm XIII 441. 443.
Aera-Artikel der Kreuzzeitung VI 351.

Aera, neue II 3. IX 431. X 328. — Aera Camphausen VIII 275.
Arabesken, oratorische IV 358. — A. der Maigesetze XII 78.
Arbeit. Rückgang der deutschen A. unter der Einwirkung der socialdemokratischen Agitation VI 347. — Die socialdemokratische Theorie von der Gleichwerthigkeit aller A. X 340. 436. — Recht auf Arbeit X 109. 118. 133. — Antrag der socialdemokratischen Partei auf gesetzliche Anerkennung des Rechts auf A. X 146.
„Arbeiten wir rasch; setzen wir Deutschland so zu sagen in den Sattel! Reiten wird es schon können" III 184.
Arbeiter. Feststellung der Rechtsverhältnisse der Genossenschaften zur Förderung der wirthschaftlichen Verhältnisse der A. II 203 (218). — Verbesserung der Lage der A. eine Aufgabe des Königthums II 317 (335). — Gesetzentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse der land- und forstwirthschaftlichen A. VI 361. — Positive Bestrebungen zur Verbesserung des Looses der A. sind vom Staate zu unterstützen VII 261 ff. 275 ff. IX 85. — Bessere Stellung des Fabrikarbeiters im Vergleich zu dem landwirthschaftlichen VII 407 ff. IX 387 f. X 330 ff. — Gesetzentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgebern und A.n VII 79. — Gesetzentwurf, betr. die Versicherung der A. gegen die Folgen von Unfällen VIII 213. 314. IX 3. 315. — Erste Entwürfe IX 5 ff. — Politische Begründung IX 9 f. — Stellung der A. zu dem Gesetzentwurf IX 12. — Genesis des Gesetzentwurfs IX 17. — Abneigung der A. gegen die Reformbestrebungen der Regierung IX 204. — Budget eines A.s IX 212 f. 214. — Versicherung der A. gegen Alter und Invalidität X 4. — Auswanderung von Arbeitern X 356. 358. — Größere Zahl der landwirthschaftlichen A. als der industriellen X 454. — Zur Charakteristik des französischen und englischen Arbeiters I 147. — Ueberlegenheit des französischen A.s über den deutschen A. VI 347. — Die A. haben kein Verständniß für parlamentarische Finasserien XII 244. — Bismarck im Verkehr mit A.n XII 243 f.
Arbeiterbataillone s. Massenschritt.
Arbeiterkrisis, französische X 436. 498 f.
Arbeiterpolitik der Regierung Wilhelms II.: XIII 5.
Arbeiterschutzanträge. Commissionsberathung XI 176 ff. Vgl. Sonntagsarbeit.
Arbeitslöhne und Dienstlöhne. Gesetzentwurf, betr. die Beschlagnahme der A. u. D. IV 260. — Arbeiterlöhne setzen sich von selbst ins Gleichgewicht mit den Preisen für Lebensbedürfnisse X 82. — Steigerung der A. seit 1857: XI 33.
Arbeitstag, Arbeitszeit. Bedenken gegen Normirung der Arbeitszeit IX 215 f. — Arbeitszeiten in der Industrie IX 210 f. — Klagen über zu lange Arbeitszeit der Männer IX 213 f. — Schwierigkeiten einer staatlichen Beschränkung der Arbeitszeit X 84. 434 ff. — Antrag v. Hertling, betreffend die Regelung der Maximalarbeitszeit erwachsener männlicher Arbeiter X 431. 434 ff. — Schwierigkeiten der Festsetzung eines Normalarbeitstags XI 196. — Der deutsche Arbeitstag leistet nicht mehr das, was der französische und englische A. leistet VI 347.
Arbeitstheilung im Handwerk I 141.
Arbitrage — ein wirthschaftliches Bedürfniß XI 154. 163 f. 169 — ein Börsenhausmittel gegen Goldmangel XI 169. Vgl. Börsensteuer.
Arcanum der Majoritätsabstimmung VIII 324. — Die Majorität das A. des constitutionellen Systems V 377.
„Arche Noah" (s. Mos. 6, 14 f., Matth. 24, 38) s. Asyl.
Archimedes, der „sterbende Professor von Syrakus" I 244. II 273 (290). V 181. XIV 15.
Archive. Erleichterung der Benutzung der A. III 329.
Aere perennius — Citat aus Horaz, Oden III 30: X 126.
Arena der Concurrenz IX 428.
Areopag. Diplomatischer A. von Europa XII 445.

Argumente. Zu feine A. stechen nicht VI 12. — Leichte A. XI 379 f. — Argumentum ad hominem VII 255. VIII 33. — Argumentum e contrario IX 39. — Künstliche Argumentationen zum Nachtheil der Reichsverfassung VIII 174.
Arianerblut, germanisches IX 361.
Ariel — ein dienstbarer Geist XIII 385.
Aristogiton XIII 368.
Aristokratie. A. der Intelligenz I 88. — Verdächtigung der A. IX 15. — Englische Aristokratie I 126. IX 147 f. XII 311. — Vorzüge einer erblichen A. I 146. — Angst vor der A. XI 15. — Aristokratische Betriebe IX 23. — Kaufmännische A. X 421. — Vgl. Adel, Genua, Holland, Venedig.
Aristoteles I 319.
„Arm in Arm das Jahrhundert in die Schranken fordern" (vgl. Schiller, Don Carlos I 9) IV 171. — „Arm in Arm" VIII 183. — „Mit dieser Fraction kann ich mein Jahrhundert in die Schranken fordern" IX 157.
Arme, Armenpflege. Ausgaben für die Armen sind nicht unproductiv IV 256. — Die Armenpflege keine Gemeinde- sondern eine Staatslast VIII 91. 365. 400. IX 25. X 349. — Kosten der Armenpflege IX 35 f. — Kritik der Berliner Armenpflege X 84 f. 126 f. 144. — Der A. in den großen Städten und auf dem Lande VIII 268. XII 637 f. — Der „arme Mann" als Parteischlagwort IV 236. 269. — Die „Pfeife" (das Pfeifchen) des a. M.es, die Beleuchtung (das Petroleum) des a. M.es, der Branntwein des a. M.s V 328. VI 299. VIII 361. 405. 407. 412. 413. X 472. 480. XI 349. — Der a. M. als Leiche des Patroclus IX 31. 42. — Die „Trichine" des a. M.es IX 438. — Der „Schnaps" des a. M.es XII 542.
Armee, preußische. Tugenden der pr. A. I 113. — Die A. Preußens Lebensnerv I 198. — Die A. die alleinige Grundlage einer kühnen und ruhmreichen Politik für Preußen I 219. — Das preußische Heer wird stets das Heer des Königs bleiben I 266. — Der preußische Adel und die pr. A. I 413. — Die Reorganisation der pr. A. eine Frucht des persönlichen Regiments Wilhelms I. IX 233 ff. — Ihre Bedeutung für die nationale Einigung IX 413. X 427 f. Vgl. Heer.
Army-estimate im englischen Parlamente I 331.
Arndt, E. M. XIII 170. — Das Arndtsche Lied („Was ist des Deutschen Vaterland?") der preußischen Armee unbekannt I 113. — Vielfältige Möglichkeit der Beantwortung dieser Frage II 275 (293).
Arneburg XIII 449.
Arnim-Boytzenburg, Graf Adolph Heinrich I 7. 44. 53. 137. 196. 200. 291. 296. 390. II 50. 54. 238 (254). 241 (257).
Arnim-Heinrichsdorf-Werbelow, Graf Heinrich Friedrich I 83.
Arnim-Kröchlendorf, Oscar v. IV 177.
Arnim-Stryk, Freiherr Alexander Heinrich v. I 44. 47.
Arnim-Suckow, Graf Harry v., deutscher Botschafter V 186. 196. 198. 199. 200. 298. 336. VI 322. 324. XII 46.
Arnsperger, Abgeordneter XI 366.
„Arsenal der Bibliothek" X 366.
„Artige Kinder fordern nichts, artige Kinder kriegen nichts" X 478.
Artillerielaboratorien können nicht unter die Leitung der Centralbudgetcommission gestellt werden I 342.
Artlenburg (Amt) VI 381.
Aschenborn, Director im Reichsschatzamt X 147.
„Aschenbrödel" (der Reichstag als A. unter den parlamentarischen Körperschaften) VI 84.
Aesop X 266.
Aspecte VIII 149.
Assessoren. Unzulängliche Bezahlung der preußischen A. I 198. — Assessorenqualität IX 174.
Assiette, pecuniäre III 443.
Assistenz. Passive A. VIII 339.
Association sichert den Erfolg XI 277. — A.en, corporative, als Grundlage der Unfallversicherung IX 203. Vgl. Berufsgenossenschaft.
Aesthetisches. Bismarck ein schlechter Beurtheiler für das Ae. IX 397.
Asyl in der Arche Noah I 96.
Aßmann, Abgeordneter II 251 (268).

333 (351). 335 (353). 339 (357). III 30.
Aeternat, militärisches, eine Fessel für den Kaiser XII 229. Vgl. Septennat.
Athem. „Ich habe den A. nicht" XI 93. — Das Bißchen A. an die Beantwortung von Reden setzen XI 93. — A. verbrauchen XII 379. — Zu A. kommen XII 640.
Atmosphäre, politische V 254.
à tour de rôle VIII 145.
à tout prix I 331. IX 351.
Attentate. Blinds A. auf Bismarck (7. 5. 1866) IV 380. X 105. 123. XI 399. — A. Kullmanns auf Bismarck (13. 7. 1874) XI 393. 430. 448. XIII 201. — A. Hödels und Nobilings auf Wilhelm I. (11. 5. bezw. 2. 6. 1878) VII 245. XI 394. XIII 252.
Attila IV 256.
„Au! au!" X. 108.
Aub, Medicinalrath XIII 365.
Audiatur et altera pars VII 65.
Aue XIII 394.
Auer, Abgeordneter VII 270. IX 14. X 240. 246. 251. 252. 255. XII 180. 451. 462.
Auerbach i. B. XIII 394.
Auerswald, Alfred v. I 20. 21. 44. 47. 49. 50. 74. 79. 80. 81. 103. 121. 127. 129. 287. 308.
Auerswald, H. Ad. Erdmann v., General I 112.
Auerswald, Rudolph v., Oberpräsident, Minister I 113. 338. VII 186.
Aufbinden. Sich eine Lüge a. lassen VII 253. 256. — Eine Geschichte a. VII 266.
Auff. Bismarck als „A. vor der Krähenhütte" X 242. 425.
„aufkitzeln, aufpeitschen" XI 287.
Aufklärung identisch mit Verwirrung der Begriffe II 272 (289 f.).
Auflösung parlamentarischer Körperschaften. Zweck der A. X 305. — „Wir sind viel zu ängstlich in Bezug auf die A.en" XII 210. — „Heilkur der A." XIV 17. — S. Abgeordnetenhaus, Reichstag.
Aufruf Friedrich Wilhelms III. „an Mein Volk". Feier des Gedenktags II 66. 69. 70. 71. 72. 119 (121). 120 (122). 121 (123).
Aufstand, polnischer s. Polen.
Aufstreich XII 236.
au fur et à mesure VIII 242.
Auge. „Im A. behalten", „im A. leiden" VII 20. — Das offene A. der Wahrheit XIV 9. — Das klare (offene) Auge des Staatsmanns I 54 (XIV 13).
Augsburg XIII 87. 88. 93. 131. 184.
Augusta, deutsche Kaiserin XII 659.
Augusta Victoria, deutsche Kaiserin XIII 434.
Augustenburg. Verhandlungen mit Herzog Christian Carl Fr. Aug. v. Schleswig-Holstein-A. über den Verzicht (1852) II 226 (241 f.). — Entsagung des Herzogs III 433. — Unterredung Bismarcks mit dem Erbprinzen Friedrich v. Augustenburg (1. 6. 1864) II 387 (406). 389 (408) III 102 ff. — A.er Sache XIII 117.
au pied de la lettre IX 420.
ausbaden III 136.
Ausfeld, Abgeordneter III 256. X 239. 273. XI 313.
Ausfuhrerleichterungen für Producte der Mühleninduſtrie IX 317.
Ausgaben. Nothwendige A. müssen durch Steuern aufgebracht werden IV 210.
Ausgleichungsabgaben. Gesetzentwurf, betr. die Erhebung von A. VI 469.
Ausländerei der Deutschen s. Deutsche Fehler.
Ausnahmegesetze — nicht annehmbar für die Regierung V 303.
Auspovern VIII 275.
Ausschlachtung XI 105.
„Ausschußkeller" VIII 407.
Australien. Australische Fleischproduction X 208.
Auswanderung. Ursachen der A. IX 337. 386 f. X 343 ff. — Gründe der stärkeren A. aus rein landwirthschaftlichen Gegenden VII 406 ff. X 209. 346 f. — Die Zunahme der A. ein Beweis der wachsenden Wohlhabenheit X 343 f. 345. — A. der Tabakarbeiter X 345. — A. der Irländer X 353. — Kategorien der Auswanderer X 367 ff. — A. und Colonialpolitik X 395. — Bismarck kein Freund der A. X 208.
Auswärtiges Amt. Gesetzentwurf, betr. die Geldmittel zur Erweiterung der Dienstlocalien des A. A.es VI 73 ff.

81 f. — „Es gibt kein officiöses Blatt (Revtil) des A. A.es" VI 338. 339. — Strafbestimmungen für Beamte des A. A.es VI 318 ff. — Vgl. Dienst, auswärtiger. — Nothwendigkeit einer Vertretung des Reichskanzlers im A. A. VII 164. — Erweiterungsbauten für das A. A. IX 319 ff. — Chiffrirbureau des A. A.es X 318 f. — Ernennung eines dritten Directors im A. A. X 320 ff. — Opfer des Dienstes im A. A. X 322 ff. 418 f. — Die Ernennung eines dritten Directors im A. A. hat mit der Colonialpolitik nichts zu thun X 418. 423. — „Das Auswärtige Bismarcks Altentheil" IX 131. — Schreiben des A. A.es an das preußische Cultusministerium (8. 8. 1885) XI 257.

Ausweisungen. Klagen über A. aus Rußland III 134. — Ausweisungsgesetz vom 4. 5. 1874: X 280 f. — Das Recht der A. ein Recht der Landeshoheit XI 300 f.

Auszehrung (bildl.) IX 139.

Autorenrechte. Gesetzentwurf z. Schutze der A. IV 301.

Autorität. Moralische A. ein Imponderabile XIII 210. — Autoritätsglaube Bismarcks VII 372.

Avanien XII 575.

avant la lettre VIII 22.

Aversionalentschädigung Preußens an den Norddeutschen Bund (das Reich) IV 353 ff. V 173 ff. 219 ff.

avec un rire jaune XI 107.

Avignon. Oelzweig von A. II 36 (37).

Axt. „Die A. in dieselbe Kerbe einsetzen" XI 38.

Azzo v. Este IV 125.

B.

Baare, Geh. Commercienrath IX 4. 5. 6. XIII 59.

Babylonischer Thurm XII 364.

Backe s. Ohrfeige.

Backöfen. Verschwinden der B. auf dem Lande X 471 f.

„Bad" einer Neuwahl IX 129. — Das Kind mit dem B.e ausschütten I 245. VI 129.

Baden. Uebergewicht B.s im Fürstenrath der Erfurter Verfassung I 237. XIV 19. — B. trotz seines Liberalismus ohne Einfluß in Deutschland II 22. 30. — Vertrag zwischen B. und dem Norddeutschen Bunde über die militärische Freizügigkeit IV 260. — Jurisdictionsvertrag zwischen B. und dem Norddeutschen Bunde IV 303. — Antrag Laskers, betr. die Aufnahme B.s in den Norddeutschen Bund IV 305 ff. Tendenz des Antrags 306. Der Antrag ein politischer Fehler 308 ff. Der Eintritt B.s würde keinen definitiven Abschluß der deutschen Frage bringen 309. B. das nationale Element in Süddeutschland 309 f. Wirkung des Eintritts B.s auf Bayern und Württemberg 310 f. Wirthschaftliche Nachtheile eines Eintritts B.s 312. Ein Eintritt B.s würde ein Hemmschuh der nationalen Entwicklung sein 317. Vgl. VII 43. XIII 447. — B.s Antheil an der nationalen Bewegung XIII 446. — B.s Contributionszahlung 1866 und ihre Berechtigung IV 416. — Republicanische Bewegung in B. IX 153. — Abordnung der badischen Städte in Friedrichsruh XIII 445 ff.

Baden-Baden XIII 445.

Bagamoyo XII 517. 518. 519. 521.

Bagida (Hafen) X 393.

Bähr, Abgeordneter VI 331.

Baisen, Hans v. XIII 289.

Bajonette. Recht der B. II 248 (264). 277 (295).

Balan, v., preußischer Gesandter II 164 (167).

Balck, Droste XIII 459.

Balk, Hermann, Deutschordensmeister III 204.

„Balken im (eignen) Auge" (vgl. Ev. Matth. 7, 5) VI 100. XI 342.

„Ballast einer Königlichen Regierung" IX 244.

Balleſtrem, Graf V 243. 247. VI 223. X 178. 182. XI 391. XII 277.

Baltische Provinzen, von Westfalen (Sachsen) aus germanisirt XIII 402.

Baltz, Fräulein XIII 400.

Bamberger, Ludwig, Abgeordneter IV 52. 53. 56. V 34. 35. 103. 106. 107. 176. VI 37. 87. 330. 348. 349. 355. VII 199. VIII 113. 122. 124. 126. 127. 128. 129. 277. IX

10. 15. 23. 28. 34. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 189. 190. 191. 193. 194. 196. 198. 370. 372. 374. 410. 417. 418. 419. 422. 423. 425. 426. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 437. X 40. 44. 50. 52. 54. 55. 57. 58. 59. 60. 62. 63. 64. 66. 158. 159. 160. 161. 162. 165. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 181. 184. 186. 188. 190. 191. 193. 194. 198. 200. 203. 204. 210. 213. 214. 243. 244. 274. 276. 277. 279. 429. 474. 476. 477. 478. 482. 485. 487. 488. 491. 503. XI 54. 144. 145. 147. 165. 167. 175. 335. XII 277. 539. 540. 541. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 555. 556. 557. 558. 564. 567. 569. 573. 575. 576. 578. 579. 580. 582. 583. 584. 589. 642. — Bambergers Redeweise VIII 125. Dialektik X 432. — B.s Gewohnheit, sich durch kleine Verschiebungen die Aeußerungen Bismarcks schußgerecht zu machen XII 544. — B.s Beziehungen zur „Tribune" IX 15. — „Herr B., was ist meine Meinung über Zölle?" IX 155. — Hat B. ein Recht, im Namen der Nation zu sprechen? IX 417. — B. kein Vertreter der Majorität IX 433. — B.-ein sujet mixte IX 418. 430, in Frankreich betrachtet als ein suppot de Bismarck IX 437. — B. als Verfasser eines Buchs über Bismarck IX 419. — B. als „Mitschuster" X 44. — B. als Gegner subventionirter Dampfer X 158 ff. und der Colonialpolitik X 172 ff. 175. 176 ff. Sein Spott (Urtheil) über die deutschen Colonialbestrebungen X 188. XII 550 f. — B.s Uebertreibungen X 210. — B.s Kaltherzigkeit gegen die Leiden der Landwirthschaft X 475. 503. — B. über die Rechte der deutschen Unternehmer in Angra Pequeña XII 539 ff. — Wie B. das Reich auffaßt XII 580.

Banausenthum X 106. — Banausisches Gelächter X 106. 142.

„Band der deutschen Bruderliebe" I 231. XIV 16.

bande a part IX 416.

Bank. „Auf der B. einen höheren Sprung ausführen" IX 143, vgl. IX 349. — Bank der Opposition XI 472. — Auf die lange B. schieben VII 223.

Bank. Preußische B. I 368. 377 ff. III 5. — Ausdehnung der Operationen der P. B. auf Elsaß-Lothringen V 109 f.

Bankdiscont und Politik VI 189.

Bankgesetz II 364 (382). 415 (435).

Banknoten. Gesetzentwurf, betr. die Ausgabe von Banknoten IV 340, desgl. betr. den B.-Umlauf VI 185.

Bankverkehr. Der B. ein Maßstab für Zu- oder Abnahme des Handels XI 7.

Bann und Acht im alten Reich XI 435.

Bar. Conföderation von B. in Podolien (29. 2. 1768) X 88.

Barmen XIII 217. — Barmer Gesangverein Orpheus in Kissingen XIII 217.

Barometer der Wahlen VII 192. — Das Auftreten des Centrums ein Barometer für das, was wir von Rom zu erwarten haben VIII 185. — Barometerstand (bildl.) VIII 34.

Barral, Graf VI 134.

Barricaden. Faustrecht der B. I 77. Vgl. Staatsrecht. — Die B.kämpfer keine Märtyrer I 78. — B. von 1848 IX 413.

Barrière der Verfassung VI 14.

Barros-Gomes, de, portugiesischer Minister XII 530.

Bartels, Landrath XI 176.

Barth, Dr., Abgeordneter IX 104. 369. 437. X 89. 90. 91. 92. 94. 95. XII 623. 625. 631.

Basis. B. der Phäaken, B. der Spartaner II 356 (374). 387 (406). — Parlamentarische B. VIII 249.

Bassenge, Abgeordneter III 470. 471. 474.

Bassermann, Friedr. Daniel, Abgeordneter I 239. 240. 241. — Bassermannsche Gestalten I 240.

Batanga X 391. 406.

Battenbergische Heirath XIII 16.

Baudius, Joh. W., Weber II 321 (339).

Bauer, Geh. Revisionsrath I 141. 185. 276.

Bauer. Hat der B. Geld, so hat's die ganze Welt X 433. 465. Vgl. XI 25. XIII 202. 387. — Der B. streckt sich immer nach der Decke X 464. — Der B. will nicht mehr dupe und

Amboß sein X 492, will nicht mehr aus seiner Haut die Riemen schneiden lassen X 493. XI 22. — Der B. gehört nicht zu den Besitzlosen XI 23. — Interessengemeinschaft des Standes der B.n mit dem der Großgrundbesitzer XI 24. — „Wir sind B.n von geringem Gut" u. s. w. XI 23. — Bismarck ein deutscher B. XIII 444.
Bauernfänger, gewissenlose XII 414.
Bauernkriege VII 277. XIII 311. 317.
Bauernvereine X 493.
Baugewerbsberufsgenossenschaft und Baugewerksmeister in Friedrichsruh XIII 362.
Baumbach, Landrath VIII 334. 335. 337. 338. 339. 340. 344. IX 248. X 432. 433. — Landrath B. als Förderer der Wahl Laskers VIII 332 ff.
Baumeister sollen nicht auf die Decoration der Façade den Hauptwerth legen XIII 364.
Baumgarten, Abgeordneter IX 10.
Bauministerium VII 220.
Baumstark, Dr., Abgeordneter III 137. 261. V 392.
Baumwolle als Product deutscher Plantagen XI 81.
Bautzen XIII 394.
Bayerlein, Bürgermeister XIII 448.
Bayern kann Preußens Rolle in Deutschland nicht spielen II 30. — Bayern und der diplomatische Ausschuß des Bundesraths VI 215 ff. — Die Bayern auf den Schlachtfeldern von 1870: XIII 216. — Berechtigung des bayrischen Particularismus XIII 396. — Verein der bayrischen Volksschullehrer in Kissingen XIII 213 ff.
Bayreuth XIII 448.
Bayrhoffer, Carl Theod., Professor I 265.
„Bayrisches Vaterland" VI 225.
Bazeilles (1. 9. 1870) XIII 80.
Beaconsfield, Lord (Disraeli) XII 462.
Beamte. Gesandtschaftliche B. I 329. — Kriegerisch gesinnte B. im Civildienst I 261. — Militärische und civile B. sind nicht zu vergleichen I 335. — Beamte als Abgeordnete II 103 (105). 107 (108). 108 (109). 109 (110). — Ausschließung der B. von der Wählbarkeit III 252, wenigstens der geistlichen und richterlichen B.n III 254 f. — B. als Wahlvorsteher IV 175. — Das Eingreifen der richterlichen Beamten in die Wahlagitation entspricht nicht der Würde des Amtes VIII 332. — Administrativbeamte können nicht ganz parteilos sein VIII 343. — Städtische B. können sich jedem Parteieindrucke hingeben VIII 368. — Staatliche Beamte sollten nicht zur Staatssteuer herangezogen werden VIII 20. — Pflicht der Beamten ist es, die Politik der Regierung auch bei den Wahlen zu vertreten IX 220. 244 ff., gegenüber lügenhafter Wahlagitation IX 246. — B. haben sich der Agitation gegen die Regierung zu enthalten IX 247. — B. des Auswärtigen Amtes s. Auswärtiges Amt. — Vgl. Besoldungsverhältnisse.
Beamtenhierarchie XIII 208.
Beamtenstand. Nothwendigkeit strasser Disciplin im B. III 252 f.
beati possidentes VII 88. IX 70.
Bebel, August, Abgeordneter III 209. V 34. 49. 73. VI 190. 355. VII 107. 248. 252. 253. 254. 256. 258. 262. 265. 266. 267. 269. 270. 280. IX 28. X 67. 68. 73. 74. 76. 77. 80. 122. 473. 477. XI 4. 14. 15. 16. 17. 19. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 473. XII 589. XIII 440. — B.s Aeußerungen über politischen Mord XI 388 ff. 392 ff.
Becher und Mund, zwischen XII 329.
Bechmann, Professor XIII 306.
Beck, Abgeordneter I 247.
Becker, H. H., Abgeordneter II 123 (125). IV 242. 243. 341. VIII 260. 267. 269. 285.
Becker, Oberbürgermeister XIII 373.
Becker, Dr. (Oldenburg) IV 325.
Becker, Nicolaus. B.s Rheinlied XIII 218.
Becker, Oscar IV 380.
Becker, Reinh. XIII 60.
Beckerath, Herm. v., Abgeordneter I 22. 30. 31. 34. 104. 105. 115. 117. 118. 123. 124. 136. 142. 143. 160. 191. 203. 204. 231. 245. 306. 327.

328. 387. 388. XIII 236. XIV 15. 16. 18.
Bedientenstolz, deutscher XI 436, s. Deutsche Fehler.
beef-eater VI 237.
Beeinflussungen im Amte und deren Organe VII 146.
Beesten, v., Abgeordneter IV 112. 117.
Beethoven XIII 218.
Befreiungskriege. Gedenktage der B. II 66. 69 f.
Begehrlichkeit der Massen (Besitzlosen) I 111. 168. — Revolutionäre B. I 177.
Begeisterung. Financiell angeregte B. XII 258.
Begriffe. „Wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein" — Citat aus Goethe, Faust I Schülerscene I 121. IX 118. XI 29. 169. XII 294. Vgl. Grund, Wort.
Behauptungen, dreiste XI 27. 37. 38.
Behr, Oberbürgermeister XIII 20.
Behr-Behrenhoff, Graf v., Abgeordneter X 96. 274. XI 66. 67. 68. 71. 85. XII 226. 478. 531. 539.
Behrend, Abgeordneter (Vicepräsident) II 125 (127). 126 (128). 127 (129). 164 (168). 168 (172). 169 (187). IV 217. 218. IX 234. X 287. XI 428.
Behringer, Abgeordneter V 322. 324.
„Behüt uns vor dem Czaren, deinem Schwager" — Citat aus Herweghs Gedicht „An den König von Preußen" XI 123.
„Bei Muttern unterkriechen" XII 551.
„Bei uns drüben in Amerika" XI 251. 437.
Beichtstuhl. Der B. bleibt immer ein Hauptmittel für einen katholischen Geistlichen, der einer andern nationalen Richtung und einer andern Ordnung der Dinge anhängt wie die Regierung V 300.
Beichtvater. Einfluß des B.s stärker als der des Rittmeisters V 300.
Beifallsäußerungen im Reichstag VI 42.
Beihilfen. Gesetzentwurf, betr. Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen V 97. — Desgl., betr. B. an Angehörige der Reserve und Landwehr V 119. 130. Der Gesetzentwurf nicht die Folge des Antrags v. Bunsen V 123 f.
Beirāthigkeit. Gehalts-B. VIII 357.
Beirāthlichkeit V 23.
Beisert, Abgeordneter X 243.
„Bekanntlich" als Schlagwort der Presse bei Dingen, die unbekannt sind II 159 (162).
Belagerungszustand. B. über Berlin I 66. 69.
Beleidigung. Ein Recht der B. gibt es auch für Abgeordnete nicht III 34. 35. 256 ff.
Belfort. Rectification der französischen Grenze bei B. V 68. — B. oder Metz — eine Episode aus den Unterhandlungen zwischen Bismarck und Thiers XII 187.
Belgien als constitutioneller Musterstaat I 160. — Verträge mit B. II 148 (150). 192 (206). 344 (362). — Verträge über den gegenseitigen Schutz der Rechte an Werken der Kunst und Literatur, gewerblicher Muster und Modelle X 5. — Flämingen und Wallonen in B. friedlich neben einander XIII 276.
Bell, afrikanischer Häuptling XI 73. XII 534.
„Belletristischer Werth" II 279 (296).
Below, v., Abgeordneter II 206 (221). 409 (428). 410 (429. 430). III 250.
Belt. Vom B. bis zur Tiber VI 147.
Bemerkungen, persönliche, sind mitunter nicht zu umgehen I 241.
Benda, v., Abgeordneter III 406, IV 85. 225. 230. 231. 242. V 107. 333. VII 120. IX 60. 182. X 239.
Benedetti, Graf v. III 266. IV 399. 401. 405. 406. 418. 419. 420. 422. 423. — Verhandlungen mit B. über die Abtretung von Mainz V 53.
Beneficia non obtruduntur IV 20. VII 384. IX 348. S. Wohlthaten.
Bengfeld, Conditor XIII 100.
Bennigsen, Rudolph v., Abgeordneter III 232. 233. 234. 235. 236. 237. 239. 240. 243. 245. 263. 360. 365. 366. 368. 378. 382. 385. 414. IV 67. 75. 220. 241. 242. 243. 245. 247. 257. VI 142. 144. VII 80. 91. 98. 124. 154. 160. 170. 173. 174. 176. 336. VIII 136. 140. 149. 151. 407. IX 63. 64. 66. 71. 72. 76. 78. 181. 182. 191. 437. X 21. 22. XI 87. 89. XII 45. 478. 589. 590. — Verhandlungen mit B. über

seinen Eintritt ins Ministerium VII 336. X 22. — Bennigsens Verdienste um die Consolidation des Deutschen Reichs IX 79. — Interpellationen B.s s. Interpellationen.
Béranger — Citat aus le Roi d'Yvetot VIII 263.
Berchem, Graf XII 21. 22.
Beredtsamkeit. Macht und Gefahren der B. IV 233 f. 254. — B. hält keine siegreiche Armee an der Grenze auf IV 256. — Concurrenz in der B. wird ebenso gescheut wie in der Industrie IX 37. — B. der eloquenten Streber IX 41, des Abgeordneten Richter IX 51. — Ueberschätzung der B. IX 56. — Friedrich Wilhelm I. und die B. der Advocaten IX 57. — Reden im Reichstag sollen zur Orientirung dienen, dürfen aber keine Herrschaft üben IX 76. — Die B. hat in politischen Dingen ein zu großes Gewicht IX 171. — Verwandtschaft des Redners mit dem Dichter und Improvisator IV 234. 254. — Der Redner ist zum Staatsmann wenig geeignet IV 234. — Der beste Redner nicht immer der beste Politiker IX 56. 171. — Erfordernisse eines guten R.s IX 56. — Der beste R. ist nicht immer der geschickteste Vertreter der Interessen seiner Wähler X 57. — „Redner" (Gegensatz: praktische Leute) XIII 358. — Declamatorische Reden VI 94. — Schutz des Reichstags gegen zu lange R. VI 84. — „Reden sind keine Bataillone" XII 190.
Berg. Frauen des Bergischen Landes in Friedrichsruh XIII 250 ff.
Berg. Hinter dem B. halten VII 108.
Berg, v., Landrath I 71.
Bergedorf. Schüler der B.er Volksschule in Friedrichsruh XIII 171.
Berger, Abgeordneter VII 120.
Berggesetz II 296 (314). 415 (434).
Bergwert (bildl.). Ausgebautes B. der directen Steuern VII 166.
Bergwerksabgaben (Gesetzentwurf) II 57 (58).
Berichte des Staatsministeriums an den König: vom 2. 9. 1863: II 198 f. (213 f.), vom 15. 9. 1863: III 246, vom 9. 5. 1866: III 46, vom 20. 9. 1867: III 353 ff., vom 2. 3. 1868: IV 99. — Bericht des Auswärtigen Amtes an Fürst Bismarck XI 264 ff. — Berichte des Botschafters v. d. Goltz (5. 3. 1863): XI 425. — Berichte des Prinzen Heinrich VII. Reuß vom 29. 3., 15. u. 16. 4. 1880: XII 20 ff. — Berichte des Grafen Münster vom 3. u. 15. 12. 1884 über die englische Friedensstörung in Kamerun X 401. — Berichte des Hamburger Syndicats vom 24. 11. u. 30. 12. 1884 über die Uebergriffe der Eingeborenen in Kamerun X 398 f. 402 f. — Bericht des Gouverneurs von Kamerun vom 5. 7. 1885 über Errichtung einer französischen Mission im Kamerungebiete XI 256. — Gesetzentwurf, betr. die Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Berichte über die Verhandlungen des Reichstags III 142.
Berichtigungen, factische I 241. — Mißbrauch mit factischen B. I 68.
Berlepsch, Freiherr v., XII 667. 669. 676.
Berlichingen s. Götz.
Berlin. Belagerungszustand I 66. 69. — Verdienst B.er Tagelöhner I 290. — B. nicht der geeignetste Sitz des Reichscentrums VI 197. VIII 374. IX 45. — Bildung eines besonderen Communalverbandes von B. VI 244. 360. — B. unter der Herrschaft eines fortschrittlichen Ringes VIII 375. 387 f. IX 29. 36. — Höhe der B.er Einkommensteuer VIII 252. 254. — Feuercassenwerth und hypothekarische Belastung der B.er Häuser VIII 254. 263 f. — Kritik des B.er Finanzsystems VIII 362 ff. — B.er Miethssteuer VIII 359 ff. — Die Steuerlast in B. verglichen mit den Steuern in den westlichen Städten der Monarchie VIII 386 f. — Anziehungskraft des Berliner Lebens auf die ländliche Bevölkerung XII 632. — Armenpflege von B. (Selbstmorde aus Nahrungssorgen) X 126 f. 144. — B. eine Wüste von Mauersteinen, Pflastersteinen und Zeitungen X 496. — Vorliebe der Berliner für oberflächliche und unsolide Eleganz I 133. — Polen-

cultus der B.er XIII 278. — Der reisende Berliner in Süddeutschland XIII 95. — Anfechtungen einer B.er Existenz XIII 301. — B.er Pflanzen XIII 241. — Abordnung des Vereins B.er Bürger in Friedrichsruh XIII 12 ff. — Zu viel Berliner im Reichstage IX 45. — Bismarck und Berlin XIII 13. 265.
Berliner Congreß s. Congreß, Berliner.
„Berliner Tageblatt" VII 271. 331. XII 181. 182. 255.
Bernhardi, Dr., Abgeordneter III 328.
Bernstadt XIII 394.
Bernstorff, Graf Albr. v., Minister, Botschafter II 9. 49. 133 (135). 161 (165). VII 367. IX 233. X 422. — Familie B. XIII 187.
Bernuth, Aug. Mor. Ludw. Heinr. Wilh. v., Minister II 212 (227). 213 (228). III 144. V 19. 20. 28. 31. 62. 394. 396.
Bernuth, Otto Friedr. Carl v., Polizeipräsident X 124 f. XII 75. 95. 98.
Bertha. „Die Zeiten, wo Bertha spann, sind nicht mehr" IV 379.
Berthold, Frau Luise XIII 238.
Bertrab, v., Bundesbevollmächtigter III 289.
„Bertrands Abschied", ein Lieblingslied der Deutschen XI 416.
Berufsgenossenschaften als Grundlage der Wahlgesetzgebung XIII 357. — Vgl Associationen.
Berufsparlamentarier. B. hören auf, Volksvertreter zu sein IV 98 f. — B. sind im Reichstag nicht erwünscht V 37. — B. verlieren leicht den Blick und das Mitgefühl für die Regierten VIII 36 f. IX 75. 77. X 130. 255 f. — Vgl. Abgeordnete, Parlament, Volksvertretung.
Berufsstatistik. Anordnung einer B. IX 87.
Beschel, Bürgermeister IV 23.
Beschlagnahme des Vermögens König Georgs V. von Hannover IV 99 ff. 132 ff., nicht durch financielle, sondern durch politische Motive geboten IV 134 f. — Gesetzentwurf, betr. Abänderung der Beschlagnahmeverordnung IV 103. — Antrag auf Aufhebung der Sequestration VII 5 ff. — B. des Vermögens des ehemaligen Kurfürsten von Hessen IV 119 ff. 142 ff. — Vgl. Abfindungsverträge, Hannover, Hessen.
Beschluß des Staatsministeriums vom 16. 12. 1850: I 310.
Beseler, Georg, Abgeordneter I 145. 147. 148. 149. 150. 153. 200. 203. 236. 272. 293. 321. 322. 323. 324. 339. 405. VI 227. 416. VII 59. 181. 182. 189. VIII 136. 140. 142. IX 160. XI 475. XII 75. 76. 81. 93. 335. 337. 338. 339. 340. 342. 343. 344. 355.
Besitzergreifungspatent vom 15. 5. 1815: XI 457 ff.
Besitzlose. Begehrlichkeit des B.n nach fremdem Gute I 111. — Bismarcks Wirthschaftspolitik keine Politik der Besitzenden zum Nachtheil der B.n X 355. 472. 501 ff.
Besoldungsverhältnisse der niederen Beamten und Lehrer III 147. — B. der Staatsbeamten V 216. Vgl. Beamte.
Beste. Das B. (Bessere) des Guten Feind VI 295. VIII 50. 246. 257. X 43. XI 70. XII 326. 328. XIII 81. 185. 223. 271.
Bestialität. „Die B. wird sich gar herrlich offenbaren" — Citat aus Goethe, Faust I 5 (Auerbachs Keller) X 112.
bête-noire XI 207.
Bethmann-Hollweg, Mor. Aug. v., Minister II 9. III 166. 323. VII 399. 404.
Bethusy-Huc, Ed. Georg, Graf v., Abgeordneter II 14. III 88. 89. 90. 92. 236. 284. IV 67. 71. 72. 73. 176. V 241. 270. VI 23. 27.
Betriebe, aristokratische IX 23.
Beughem, v., Abgeordneter I 372.
Beumer, Dr. XIII 235.
Beurlaubte. Gesetzentwurf, betr. die militärische Controle der B.n VI 184.
Beust, Graf, v., österreichischer Reichskanzler IV 72. 73. 196. V 185. XII 453. — Beusts Haltung gegen Bismarck IV 73 f.
Beust, Graf, v., Bundesbevollmächtigter III 289.
„Beutestück, hannoversches" (Provinzialfondsvermögen) III 446.
Bewegende Principien von 1848: I 111.
Bewegung. B. des preußischen Volks i. J. 1813: I 9. 10. XIV 3. 5. — Friedliches Ende der deutschen B. III 358.

Beweise. Der Ruf nach B.n ein Discussionsmittel des Centrums VI 139.
Bewer, Max XIII 22 Anm. 1.
Bezanson, Abgeordneter VII 423.
Biafrabai X 387. 388. 390. 392. 393. 406.
Bibel. Citate aus der B. oder dem biblischen Sprachgebrauch entlehnte Ausdrücke und Wendungen s. unter den Stichworten: Absalom, Adam, Arche, Balken, Buchstabe, Delicta. Delila, Disteln, Dornen, Ehre, Engelszungen, Fahles Pferd, Fels, Füße (thönerne), Gott, grün, Herodes, Herz, Hund, Hütten, Ich glaube nicht, Joseph, Kaiser, Kameel, Knecht, Lieber, Methusalem, Mördergrube, Mücke, Mühe, Obrigkeit, Ohrfeige, Papst, Pilatus, Prediger, Prophet, Salomons Urtheil, Schlüssel, Schriftgelehrte, sie säen nicht, Steine, Sünder, Tag, Uriasbrief, Sohn (verlorner), Wahrheit, Wer da hat, Wurm.
Bibelübersetzung Luthers XII 137.
Bibite cum laetitia XIII 374.
Biedermann, deutscher XI 344.
Bier. Das B. ein Zeittödter VIII 405. — „Beim B. schlecht von der Regierung zu reden, gehört zum deutschen Bedürfniß" IX 339.
Biersteuer. Voraussichtliche Wirkung einer Erhöhung der B. auf die Qualität des Bieres VI 308. VIII 405 f. Vgl. Brausteuer. — Bier- und Weinverfälschungen VII 61. 63.
Biesenbach, Abgeordneter VI 135.
„Bild von Sais" (vgl. Gedicht von Schiller) I 156.
Bildnisse der Landesherren auf Reichsgoldmünzen V 178 ff.
bill of attainder IV 20. 342. VII 295.
Billault, Aug. Ad. Marie, franz. Minister II 150 (153). 152 (155). 162 (165).
Bille, Redacteur II 366 (384). 367 (385).
„Billig und schlecht" VIII 366.
Billungen IX 361.
Bimbia X 393. 406.
Binding, Professor X 489.
Bindseil, Director XIII 449.
Binger, A. XIII 369.
Birch-Hirschfeld, Geh. Medicinalrath XIII 365.
Bischöfe, deutsche. Die Haltung der d. B. vor, auf und nach dem vaticanischen Concil von 1869/70: V 190. 195. 198. 211. XII 354. — Katholische B. als Präfecten des Papstes VI 262. — Revolutionäres Verhalten der B. VI 130 f. 138.
Bischoffswerder, v. II 279 (297).
Bischofswerda XIII 394.
Bis dat qui cito dat V 108. VIII 32.
„Bis hierher und nicht weiter" (Citat aus Schiller's Räubern II 1 nach Hiob 38, 11) I 273. X 291.
Bismarck-Schönhausen, Otto v., seit 16. September 1865 Graf, seit 21. März 1871 Fürst Bismarck, seit 20. März 1890 Generaloberst und Herzog von Lauenburg. — B. tritt in den ersten Vereinigten Landtag ein I 6. — Bewirbt sich um ein Mandat zur zweiten Kammer (1849) I 59. — B. wird als Vertreter des 6. Potsdamer Wahlbezirks in das Volkshaus des Erfurter Parlaments entsendet I 224. — B. wird zum Vertreter Preußens im Bundestag ernannt I 409, und auf Vorschlag des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk des Herzogthums Stettin von König Friedrich Wilhelm IV. in das Herrenhaus berufen I 420. — B. wird zum Minister der Auswärtigen Angelegenheiten und zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt II 14, zum Bundeskanzler (Vorsitzender der Bundescommissarien) III 161, zum Reichskanzler V 62. — B. wird der Präsidentschaft des preußischen Staatsministeriums enthoben V 356, übernimmt dieselbe aufs neue VI 111, vgl. VII 34. 137. — B. wird aus allen seinen Aemtern entlassen XII 663 ff. — B.s nationale Gesinnung vor den „Barricaden von 1848" IX 413. — Einwirkung der Revolution von 1848 auf Bismarck XIII 139. — Rückblick auf die Erfurter und Frankfurter Zeit III 195. — B. als Rathgeber Friedrich Wilhelms IV. zur Zeit des Krimkriegs VII 102 f. XII 459. — Rückblick auf die Zeit des Conflicts IX 241. — Beurtheilung B.s beim Eintritt in den politischen Dienst VII 377. IX 418 f. — B.s Anfänge als Minister XI 418 f. — B. und die Aufgaben der preußischen Politik

seit 1862: VII 368 ff. IX 110 ff. 139. — B.s Thätigkeit vor 1866 nicht anticonservativ XIII 29 f. — B.s „chirurgische Operation" VII 377. XI 84. — B.s Verhandlungen mit General Govone (1866) VI 136. — B. als „ehrlicher Makler" VII 92, als vierter bezw. dritter Bevollmächtigter Rußlands auf dem Berliner Congresse XII 462. — B.s Abschiedsgesuch von 1877: XIII 252, seine Verabschiedung XIII 5. 11. 13 (s. o.).

Bismarck als Parlamentarier. B. spricht gegen die Zulassung der Juden zu den obrigkeitlichen Aemtern I 22 ff. — B. „klebt an Vorurtheilen, die er mit der Muttermilch eingesogen hat" I 23. 25. — B. achtet den Einsatz des Lebens für das Vaterland nicht als ein Opfer I 31. — B.sche Ironie in der Rede I 34. — B. vermag der Krone Preußen nicht durch Zustimmung zu der vom Vereinigten Landtag vorgeschlagenen Adresse dafür zu danken, daß sie selbst „die Erde auf ihren Sarg geworfen hat" I 46. XIV 9. 11. — B. erklärt sich bereit, als Abgeordneter „die Sache des Vaterlands zu seiner eigenen zu machen und ihr mit redlichem Willen und ganzen Kräften zu dienen" I 61. — B. erklärt sich gegen eine Amnestie für die „Rebellen von 1848" I 76 ff. — B. kritisirt die Frankfurter Verfassung I 85 ff. — B.s „antediluvianischer Standpunkt" I 96. — B. kennt nur preußischen Patriotismus I 96. 117, hat sich nie geschämt, ein Preuße zu sein I 123. Vgl. XIII 30. — B. gegen den Drei-Königs-Bund I 104 ff. — B. „des Vaterlands verlorner Sohn" I 116. 117. — B. tritt für Hebung des Handwerkerstandes ein I 130 ff., speciell für das Innungswesen I 134 f. 138 ff. — B. vertheidigt den preußischen Adel I 150 ff., und ist sich bewußt, „diesen Stand nie durch Anmaßung oder Geringschätzung anderer entehrt zu haben" I 153. — B. ein „Junker" I 405. — B. bekämpft die Einführung der Civilehe I 155 ff. (vgl. Civilehe). — B. erklärt sich gegen die Begründung von Rentenbanken I 181 ff. — B. „erntet zum ersten Male den ungetheilten Beifall der Kammer" I 263. — B. hat die Bureaukratie nie geliebt I 303, vgl. Bureaukratie. — B. hat nicht den Einfluß auf die Politik des Ministeriums Manteuffel, den er sich lebhaft wünscht I 307. — B.s „Originalität" I 317 ff. — B. spricht die Hoffnung aus, daß seine Reden in der Kammer nicht bloß zur Erheiterung, sondern auch zur Erleuchtung dienen werden I 318. — B. als Lobredner des Deutschen Bundestags I 327 f. — Duell B.s mit G. v. Vincke I 417. — B. wegen parlamentarischer Aeußerungen „zur Ordnung" gerufen I 68. 230. 302. 317.

Bismarck als Minister und Reichskanzler. B. ist stolz darauf, eine preußische Sprache zu reden II 88 (89). 90 (91). — B. der „zünftige" Politiker gegenüber dem unzünftigen II 231 (247), vgl. Virchow. — B. nimmt für sich das Verdienst einer tapfern und consequenten Politik in Anspruch II 390 (409). — B. treibt als Minister keine Fractions- oder Tendenzpolitik, sondern ordnet seine persönlichen Ueberzeugungen den Bedürfnissen des Staates unter IV 78. VI 129. VII 293. IX 158 f. XII 112. — B. läßt sich einzig von der Ueberzeugung für das Beste des Staates leiten VI 131. VII 293; hat in den Anfängen des Reichs manchem zugestimmt, was weit entfernt von seiner politischen Ueberzeugung lag VII 393; hat von Anfang seiner Carrière an nur den einen Leitstern gehabt: „durch welche Mittel und auf welchem Wege kann ich Deutschland zu einer Einigung bringen und ... wie kann ich diese Einigung befestigen, fördern und so gestalten, daß sie aus freiem Willen aller Mitwirkenden dauernd erhalten wird" VIII 145; wird bis ans Ende unbedingt den Weg gehn, den er im Interesse des Vaterlandes für den richtigen erkennt VIII 155; ordnet seine Lebhaftigkeit dem ihn

beherrschenden Gesetz der salus publica unter IX 168, vgl. VIII 329. IX 160; hat in jeder Periode seines Lebens gewollt und erstrebt, was er für das Vaterland am nützlichsten hielt X 74; ist sich darin immer gleich geblieben, daß er immer darüber nachgedacht hat, was im Dienste des Königs und im Dienste des Vaterlands augenblicklich das Nützlichste wäre XI 34; hat auch nach seiner Entlassung in Allem, was er thut, nur den Nutzen der Dynastie und des Vaterlands vor Augen XIII 12. 14. — B.s Aufgabe war immer, Widersprüche zu würdigen XI 93. — B. steht immer vor dem Throne II 390 (409), glaubt Gott zu dienen, wenn er dem Könige dient VI 249. — B. „ein preußischer Officier in Civil" IX 414; hatte immer Vorliebe für den militärischen Beruf XIII 178, kam als preußischer Landwehrofficier über 1848 hinweg mit einer intensiveren Anhänglichkeit an das Königliche Haus XIII 305. — B. der treueste, aber auch ein unabhängiger Diener des Königs als kurbrandenburgischer Vasall VIII 296; so lange B. lebt, wird es einen Royalisten geben IX 150; B. hat nie etwas anderes verlangt, als der Diener seines Herrn zu sein XI 292 f., fühlte sich an Wilhelm I. durch das Bewußtsein gegenseitiger Treue gefesselt XIII 283. — Reich durch die Gnade seines Königs VI 256. — B.s Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühl V 279. 365 f. IX 241. 242. 366. XIII 156; B. hat nicht das Bedürfniß zu regieren V 78, war nie herrschsüchtig, immer nur diensteifrig XIII 257. 383, ein „braves Pferd", das „in den Sielen" stirbt VIII 249; hatte im Amte immer den Ernst eines Wachhundes an der Kette XIII 416. — B. unempfindlich gegen Kritik II 373 (391), aber dankbar für sachliche Kritik VI 203. — Der Anerkennung in sehr geringem Maße bedürftig II 373 (391), gleichgiltig dagegen, ob er Liebe und Haß erntet VIII 155, läßt sich nicht überlaufen VIII 187 f., schlägt wieder, wenn er geschlagen wird IX 171, für Liebe und Haß gleich empfänglich XIII 199, und gewohnt, sowohl Liebe als Haß zu erwidern XIII 23, verzichtet auf Dank (B.-Statuen) IX 113 f. 116 f.; B. nach 1872 die „bestgehaßte Persönlichkeit" VI 147. — B. in den Augen der Fortschrittspartei die Wurzel alles Uebels XI 137, wie Napoleon III. Schuld an allem Bösen, was in der Welt geschieht X 373. XII 77. — B. kein heißsporniger Percy IV 314, doch nicht frei von Percys Empfindungen III 259, in der Geduld sich Bruce zum Vorbild nehmend VIII 148. — B. ist für das Aesthetische ein schlechter Beurtheiler IX 397. — B.s Glaube: Pantheistische Anschauungen in der Jugend XIII 116. — B. hofft, daß das Narrenschiff der Zeit an dem Felsen der christlichen (evangelischen) Kirche scheitern wird I 162, vgl. VI 130 — bekennt sich zum Glauben an die Unsterblichkeit IV 326 f., zu dem lebendigen christlichen Glauben und scheut dieses Bekenntniß weder vor der Oeffentlichkeit noch in seinem Hause V 279 — möchte nicht einen Tag länger leben, wenn er nicht an Gott und bessere Zukunft glaubte VII 280. — B. ein Mann, der an Autoritäten glaubt und sich ihnen gern unterordnet, wo er nicht auf sein eignes Urtheil verwiesen ist VII 372 — schwört in verba magistri IX 139, war nie in seinem Leben unbescheiden XI 35, ist im Innersten seines Herzens bei allem Erfolg vor Gott und Menschen stets demüthig geblieben XI 35, hat nie nach Popularität gestrebt XI 167, lernt mit den Jahren und Erfahrungen III 195. VIII 327 f. IX 138. 160. 195. X 483 f. XI 33, hält sich nicht für unfehlbar V 279, hat sich nie geschämt, eine Meinungsänderung einzuräumen VI 128, bleibt kalt gegenüber den abstracten Lehren der Wissenschaft VIII 31. IX 132 f., ist kein theoretischer Narr IX 168, würde sich schämen, wenn er ein Doctrinär sein wollte XII 369, ist

in der Politik eher ein Opportunist XII 369. — B. hat nie eine Unwahrheit gesagt II 372 (390 ff.). VIII 412, war immer bestrebt, im politischen Leben wahr zu bleiben XIII 329, hat auch als Diplomat das Lügen nicht gelernt XIII 224, handelt immer nach seinem Gewissen XIII 134, haßt die „großen Worte" IV 241, ist Richter über die eigne Ehre IX 117. — B. kein Gegner der Volksfreiheit III 243, war nie Absolutist XIII 132, schätzt an dem ganzen Regime der neueren Zeit nichts so sehr als die absoluteste Oeffentlichkeit VI 202, muß für sich das Recht freier Meinungsäußerung und wohlwollender Kritik der Regierungsmaßnahmen in Anspruch nehmen XIII 12. 14. 31. 32. 212. — B. und der Gedanke der deutschen Einheit XIII 2. 6. 29, nach seiner Entlassung „Empfangsstelle für die Bekenntnisse deutsch-nationaler Gesinnung" XIII 430, nie Unitarier XIII 11. 223, Gegner von Bundes-(Reichs-)Ministerien (s. d.), eingeschworen auf die weltliche Leitung eines evangelischen Kaiserthums XIII 144, hat nie Anlaß gegeben, in der Nation für einen Particularisten zu gelten, wenn er auch Hüter der Particularrechte sein muß XI 305 f. XIII 232. — B. und die Parteien s. Parteien. B. kann mit jeder Partei nur soweit gehen, als sie ihrerseits dem zustimmt, was er im Interesse des Landes, der Nation, des Kaisers und Königs für richtig hält X 269. XII 112, läßt sich auch von der Reichstagsmajorität nicht imponiren X 258. 268. 302. — B. fühlt mit den Armen III 397, ein Freund der Arbeiter XII 243 f. — Landwirth von Haus aus XIII 440, ein deutscher Bauer XIII 444, ein Agrarier XIII 415, aber kein leidenschaftlicher Agrarier XIII 458. — B. als Doctor der Theologie: Grenzen seiner Duldsamkeit XII 544 f. — B. kein Feind der Franzosen und des französischen Volkscharakters XIII 27. — B. ein Freund des Waldes (s. Holznarr) und des Landlebens XIII 252. — B. kein Anhänger unseres Festungswesens XIII 376, hat mehr Neigung für Kreuzer als für Schlacht- und Paradeschiffe XIII 434. — B.s Sorge um die Zukunft des Reichs XI 362 ff. — B. in den 70er Jahren ein Anhänger des Freihandels XIII 25 (vgl. Freihandel, Delbrück), hält die Einführung eines Schutzzolls für eines seiner größten Verdienste XI 35, wird mit dem höheren Alter immer mehr Schutzzöllner XIII 461. — B. ein Invalid der deutschen Arbeit XIII 271, hat keine Sehnsucht, in den alten Arbeitszwang zurückzukehren XIII 12. 257, legt nur noch Werth auf eine gute Grabschrift XIII 22. 446. — B. als Zeitungsschreiber XII 274. — B.s Beziehungen zu Berlin XIII 13. 265, zu Frankfurt a. M. XIII 229 f., zu Leipzig XIII 421, zu Thüringen XIII 137, zu den Rheinlanden XIII 412 ff. — B. hätte gern Amerika gesehen XIII 451. — „Geflügelte" Worte Bismarcks sind sowohl unter den entsprechenden Stichworten zu finden als auch in der von ihm selbst geprägten Form. — Aeußerungen Bismarcks über staatliche Einrichtungen, politische Fragen, gesetzgeberische Vorlagen finden sich unter den Stichworten notirt.

Anträge B.s s. unter Anträge. — Depeschen B.s s. unter Depeschen. — Erlasse B.s s. unter Erlasse. — Instructionen s. unter Instructionen. Rundschreiben an die Vertreter Preußens bezw. des Deutschen Reiches s. unter Rundschreiben. — Halbamtliche Schreiben und Briefe Bismarcks:

an Kaiser Wilhelm vom 13. 11. 1872: V 353 ff.;

an den Bundesrath vom 25. 12. 1878: VII 349, vom 28. 5. 1880: IX 271 ff., vom 18. 6. 1881: IX 302 f.;

an das Staatsministerium vom 12. 3. 1877: VII 214 f., vom 15. 10. 1880: VIII 197 ff., vom 9. 11. 1880: VIII 207 ff.;

an den Kanzler des Norddeutschen Bundes vom 10. 1. 1870: VI 453;

an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses vom 8. 10. 1862: II 49, vom 30. 1. 1863: II 98 (99), vom 9. 2. 1863: II 103 (105), vom 14. 5. 1863: II 176 (180), vom 23. 5. 1863: II 185 (199), vom 27. 5. 1863: II 186 (200), vom 18. 12. 1863: II 234 (250), vom 19. 12. 1863: II 235 (250), vom 27. 12. 1863: II 235 (251), vom 18. 12. 1866: III 38;
an den Präsidenten des Herrenhauses vom 14. 1. 1864: II 244 (260), vom 10. 5. 1867: III 300 f.;
an den Präsidenten des Reichstags vom 20. 7. 1870: IV 417, vom 11. 4. 1877: VII 151, vom 15. 6. 1882: IX 437, vom 1. 5. 1883: IX 445, vom 17. 3. 1885: XI 148;
an den Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen i. V. vom 17. 9. 1880: VIII 195 f.;
an Hamburgische Firmen und Großkaufleute vom 15. 11. 1880: IX 96. 275 f.;
an Handelsminister Achenbach vom 12. 6. 1876: VI 439;
an Lord Beaconsfield vom ? Sept. 1880: XI 59 ff.;
an Finanzminister Bitter vom 15. 4. 1880: IX 89. 252 ff.; vom 25. 5. 1880: IX 270, vom 15. 1. 1881: IX 97. 277 f., vom 23. 3. 1881: IX 98. 285 ff., vom 25. 3. 1881: IX 99. 288 ff, vom 21. 4. 1881: IX 99. 289 ff., vom 1. 5. 1881: IX 99 f., vom 16. 5. 1881: IX 102;
an Staatssecretär v. Bülow vom 15. 12. 1877: VII 332. 333, vom 21. 12. 1877: VII 334;
an Finanzminister Camphausen vom 13. 2. 1877: VII 328 ff.;
an den Minister des Innern Graf Fr. zu Eulenburg vom 31. 3. 1861: II 323 (341);
an E. Fischer auf Schloß Tirschtiegel vom 28. 5. 1894: XIII 267;
an Graf Frankenberg vom 19. 6. 1871: V 204;
an Fürst Chl. zu Hohenlohe vom 26. 10. 1885: XI 262. 264 f.;
an Handelsminister Graf v. Itzenplitz vom 25. 5. 1864: II 322 (340), vom 12. 12. 1869: VI 422;
an Ministerresident Krüger vom 27. 5. 1881: IX 100. 301;
an Lord A. Loftus vom 18. 7. 1870: IV 415 f.;
an einen Oldenburger vom Febr. 1887: XII 414;
an Landrath Olearius vom 31. 5. 1864: II 324 (342), vom 17. 6. 1864: II 325 (343), vom 15. 7. 1864: II 326 (343), vom 2. 8. 1864: II 326 (344), vom 7. 11. 1864: II 327 (345);
an Kriegsminister Graf Roon vom 13. 12. 1872: V 356 f., vom 1. 3. 1873: VI 424, vom 20. 11. 1873: VI 115 ff.;
an Landrath v. Rosenberg vom 11. 5. 1864: II 321 (339);
an Freiherrn v. Thüngen vom 16. 4. 1879: VIII 54 f.;
an Freiherrn v. Varnbüler vom 25. 10. 1878: VII 342.
Oeffentliche Kundgebungen Bismarcks: vom 21. 12. 1884: X 342, vom 27. 6. 1892: XIII 89.
Bismarck, Bernhard v. VI 136. VII 149. XIII 154.
Bismarck, Graf Herbert v. VIII 335. 339. X 312. XI 65. 260. XII 552. 559. 564. 677. XIII 68. 69. 114. 206.
Bismarck, Graf Wilhelm v. VII 291. VIII 52.
Bismarck, Fürstin Johanna v. XIII 50. 91. 145. 157. 168. 182. 183. 204. 234. 294. 320. 364.
Bismarck-Briefe, v. I 308.
Bismarckstatuen. Verlegenheit Bismarcks, wenn er an seinen Statuen vorübergeht IX 117. — B., von Werth als Ausdruck des Wohlwollens, sind werthlos, wenn sie als Quittung gelten sollen IX 130.
„Bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt" — Citat aus Goethes Erlkönig X 58. 59.
Bißchen. „Das B. Athem" XI 93. — „Das B. Colonialgesetzgebung" X 488. — „So ein B. Französisch ist doch gar zu schön" XII 320.
Bitter, C. H., Geh. Finanzrath I 205.

Finanzminister VIII 225. 260. 273. 413. IX 89. 94. 95. 97. 98. 99. 102. 104. 252. 277. 285. 288. 289. 292. 295. 296. 299. 389.
Blanckenburg, Moritz v. II 14. 63. 271 (289). 388 (408). III 331. 333. 334. IV 12. 23. 29. 163. 176. 180. 187. 267. 322. 381. V 20. 95. VI 111. 115. 116. IX 432.
Blasebalg der Demokratie I 247.
„Blässe des Gedankens" — Citat aus Shakespeare, Hamlet III 1. VII 213. XIII 384. — B. des theoretischen Gedankens VIII 238. — Kranke B. des Mißtrauens VII 173.
Blatt. „Das B. des Herrn v. Bismarck" VI 24. 338 („La feuille de Mr. de Bismarck").
Blaubücher IV 196 ff. Vgl. Correspondenzen, diplomatische.
„Blauer Montag" XI 193. 209.
Bleichröder, v. VI 351. VIII 123. 128. 129. 378. 379. X 358. XI 79. XII 676. 677.
Blendlaterne. Gelbliches Dämmerlicht aus der B. VI 202. — B. der Verführer VI 349.
Blind (Vater) X 124.
Blind, Cohen IV 380. X 105. 106. 107. 123. 124. XI 399. — Haltung der fortschrittlichen Presse gegenüber dem B.schen Attentate X 106. — Cultus mit der Leiche B.s X 107. 124. — Caricaturen X 123.
Blinde. Unter den B.n ist der Einäugige König (franz. Sprichwort) I 188.
Blindekuhspiel XI. 340.
„Blitz bei Nacht" VII 288.
Blödigkeit, landesübliche X 241.
Bloemer, Obertribunalsrath IV 81. 82.
Blome, Graf III 408.
Blos, Abgeordneter X 281.
Blowitz, v., s. Oppert.
Blücher, Fürst XI 91. XIII 182. 187. 407.
Bluhme, dänischer Minister II 219 (234).
Blum, Bischof XII 63.
Blum, Robert I 162. 277.
Blume, Bürgermeister von Marienburg XIII 289.
Blume. Bl. der Popularität IV 22. — Bl. des Vertrauens I 15.
Blumenthal, v., Regierungspräsident I 226.
Blut. Bl. und Aberwitz I 147. — Bl. und Eisen II 30. XI 419. XIII 6. 42. 273. 413. — Bl. der Väter XIV 11. — Bl., der feste Kitt der deutschen Einigkeit XIII 21. 84. — „Blutige Schrift" I 158.
Blutarmuth (wirthschaftl.) X 75. 279.
„Blutcirculation" im auswärtigen Dienste VI 22.
Blüthe der Humanität I 25. — „B. der Geheimräthe" IX 67.
Blutleere (wirthschaftl.) als Folge der Freihandelspolitik VIII 276. Vgl. Anämie.
Blutvergießen — ein unfruchtbares Gewerbe XIII 173.
Blutwenig X 469. 480. 481.
„Blutzoll" als Schlagwort XI 23. 40. 231. 232.
Bninski, Graf v. II 206 (221). 208 (223). 209 (224). V 288. 289. 290. 291. 292. 300. 301. 302. 305.
„Boa constrictor der Bureaukratie" XIII 193.
Bochum XIII 58. 59.
Bock v. Wülfingen, Oberstlieutenant VII 7.
Böcking, Fräulein XIII 238.
„bocklos" (vom Rade) VIII 279.
Bockum-Dolffs, Florenz Heinrich v., Abgeordneter II 16. 36 (37). 137 (139). 141 (143). 173 (176). 174 (177. 178). III 222. 338. 469. 471. 475.
Bodelschwingh, Ernst v., Finanzminister I 14. 38. 44. 137. 258. 288. 289. 291. 321. 322. 323. 324. 330. 339. 372. 405. 412. 418. VIII 47. — Mißtrauen B.s gegen die ersten Eisenbahnen IX 402. X 275. 276. XIII 403.
Bodelschwingh, Karl v., Finanzminister I 411. II 70. 72. 176 (180). 180 (194). 199 (213). 200 (214). 222. (237). 237 (253). 245 (261). III 40. V 357. VII 194. 368. 371. VIII 48. 409.
Bodenbereiter. Der Fortschritt als B. des Socialismus VII 282.
Bodensee XIII 261. 262. 402.
Boehmak, Gutsbesitzer III 202.
Bogoljubow, russischer Student X 105.
Bohlen, E. X 391.
Bohlen, Oberbürgermeister XIII 411. — Fräulein B. XIII 411.

Böhm, Regierungsreferendar II 323 (341). 324 (342).
Boileau VI 43.
Bojanowski, v. X 322. 330.
Bolanden, Conrad v. VI 248.
bona fides (bona fide) III 430. IV 7. VII 226. 227. 229. XII 108. 297.
Bonapartistische Ruchlosigkeit XIII 314.
bondholders XI 60.
Bonifacius VIII., Papst VI 159.
Bonin, Edmund v., Kriegsminister I 411. 412. II (14). 16. 55. 120 (121). 121 (122). 123 (125). 131 (133). 137 (139).
Bonin, Gustav v., Finanzminister V 279. 280. VIII 48.
bonnet blanc oder blanc bonnet VIII 137. Vgl. Tuchrock.
Bonn XIII 377. — B.er Studentenschaft XIII 163.
bon prince XI 187.
bonus pater familias VII 138. IX 241.
Borchardt (Berliner Restaurant) VIII 25. IX 343.
Borcholt XIII 178.
Borck, Geh. Legationsrath I 326.
Bord. Ueber B. werfen I 169.
Borna XIII 394.
Bornemann, Justizminister I 44.
Borries, Graf Wilh. Friedr. Otto, hannöv. Minister V 309. 392.
Borscht, Bürgermeister XIII 321.
Börse. Aalglätte der B. XI 160.
Börsensteuer. Anträge auf Erlaß eines Gesetzes, betr. die Besteuerung der Börsengeschäfte XI 149 ff. — Bismarcks Bedenken gegen den Entwurf XI 153 ff. — Die B. darf zu keiner neuen Belastung der Landwirthschaft führen XI 156 ff. 162 f.
Börsenusance, börsenmäßige Usance XI 156. 157. 158.
Borsig, ein „Marschall der Industrie" VII 408.
Bose, v., Oberst II 174 (178).
„Böse", der. Bismarck dem B. verfallen II 261 (278).
Bosnien. B. nach den Bestimmungen des Waffenstillstands von Adrianopel VII 85. — B.s Abtretung an Oesterreich durch den Vertrag von Reichstadt XII 461.
Bosporus. B. nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes von Adrianopel VII 85.
Bosse, v., Ministerialdirector XI 176.
Botschaften, Königliche und Kaiserliche. Kgl. B. vom 7. 1. 1850, betr. Art. VII: II 47. — Desgl. vom 24. 1. 1863: II 69. — Desgl. vom 10. 3. 1863: II 147 (149). — Desgl. vom 20. 5. 1863: II 181 (195). — Desgl. vom 26. 5. 1863: II 191 (205). — Desgl. vom 24. 1. 1864: II 284 (302). — Desgl. vom 16. 8. 1866, betr. die Vereinigung von Hannover, Hessen, Nassau, Frankfurt a. M. mit Preußen III 51. 55. — Desgl. vom 16. 4. 1867: III 290. — Desgl. vom 25. 10. 1867: III 348. — Desgl. vom 21. 5. 1868: IV 57. — Desgl. vom 21. 6. 1869: IV 259. — Desgl. vom 24. 5. 1870: IV 387. — Desgl. vom 21. 7. 1870: IV 431. — Kaiserl. B. vom 14. 6. 1872: V 132. — Desgl. vom 23. 6. 1873: VI 107. — Desgl. vom 8. 2. 1876: VI 356. — Desgl. vom 19. 10. 1878: VII 303. — Desgl. vom 12. 7. 1879: VIII 156. — Desgl. vom 17. 11. 1881: IX 84 ff.; vgl. X 72. 237. XII 141. 502. 638. — Desgl. vom 14. 4. 1883: IX 442 ff. — Desgl. vom 30. 11. 1885: XI 298 ff. — Desgl. vom 14. 1. 1887: XII 278. — Desgl. vom 15. 3. 1888: XII 482 f. — Königl. Botschaft vom 17. 3. 1888: XII 495 f.
Botschaft, Botschafter. Deutsche B. beim apostolischen Stuhle. Die Ablehnung des Cardinals Hohenlohe V 336 ff. — Aeußerungen Bismarcks zu Gunsten der Aufrechterhaltung der Gesandtschaft VI 69 ff. — Zurückziehung der betr. Etatsposition VI 228 ff. — Deutsche Botschaft in London VI 64. Nothwendigkeit einer höheren Dotirung des L.er Botschafterpostens VII 124 ff. Vermehrung des Repräsentationsaufwandes des L.er Botschafters durch die Mitvertretung der Bundesregierungen VII 127 f. — Deutsche Botschaft in St. Petersburg. Nothwendigkeit einer Gehaltserhöhung für den Botschafter in St. P. VII 66 f. Erhöhte Repräsentation des Botschafters VII 67. Theuerung aller Luxusgegenstände in St. Petersburg VII 67. Nothwendige Equipage-

einrichtung VII 69. — Botschafter oder Gesandte? II 141 (143). 142 (144). 143 (145). Werth des Botschaftertitels V 163. Botschaftergehalte V 163. Vorrechte der B. vor den Gesandten V 163 f. Vorurtheile gegen den B.titel V 164. Die B.posten dürfen nicht Monopol der reichsten Leute sein VII 125. Vgl. Gesandtschaften. — Botschafterfraction VII 173. — Botschafterhotels. Nutzen eigener B. VI 79.
Böttchershöfchen in Königsberg. Versammlungen auf dem B. I 12. 16. Die Majorität des preußischen Volks ist nicht repräsentirt in den B. auf dem B. I 12.
Boetticher, Heinr. v., Staatsminister VI 215. 216. IX 80. 101. 135. 177. 181. 182. 199. 228. 251. 315. 446. 456. 458. X 3. 10. 34. 37. 41. 42. 66. 149. 178. 181. 185. 200. 201. 204. 217. 219. 220. 227. 228. XI 148. 149. 232. 241. 244. 246. 247. 252. 273.. 333. 400. XII 135. 136. 139. 146. 415. 424. 427. 435. 485. 496. 504. 597. 616. 617. 618. 619. 620. 623. 624. 642. 651. 659. 669.
boudiren X 164.
Boulanger, französischer General u. Kriegsminister XII 143. 157. 164 165. 208. 431. 432. — B. als Dictator XII 208.
bound in (of) honour[1]) IV 115. VII 9.
Bourbons. Sturz der B. X 251.
Bourquenay, Baron, Attaché IV 420.
Bowken (Name der Sackträger in Danzig) XI 40.
Bracke, Dr., Abgeordneter VII 132. 269.
Brandenburg (Provinz) Grundlage und Wiege der preußischen Monarchie I 93. — Von Westfalen aus germanisirt XIII 402.
Brandenburg (Stadt). Protest der B.er Wähler gegen Bismarcks Rede vom 24. 1. 1849: I 93 Anm. 2.
Brandenburg, Graf W. I 60. 67. 83. 84. 85. 87. 103. 252. 307. V 387.
Brandstiftung, sittliche X 108.
Branntwein. Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des B.s in den hohenzollernschen Landen und in Hessen IV 4. — Vertrag mit Hessen, betr. den Verkehr mit Branntwein und Bier IV 4. — Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des B.s IV 207 ff. — Gesetzentwurf, betr. die Einführung einer Steuer vom Ausschank geistiger Getränke und vom Kleinhandel mit Branntwein VIII 161. — Erträge der B.besteuerung in Frankreich VIII 406 f. — In welchem Stadium ist der B. zu besteuern? IX 29. XI 350 f. — Warum ist der B. als Gegenstand der Besteuerung besonders geeignet? XI 349. — Productionskosten für Herstellung des B.s XI 350 f. — Ankündigung neuer Vorlagen über Besteuerung des B.s nach Ablehnung des Monopols XI 356. 367. 377. 468 f. — Der B. als Getränk des „berühmten armen Mannes" VIII 405; vgl. der Schnaps des armen Mannes XII 542.
Branntweinmonopol. Denkschrift zur Begründung des Gesetzentwurfs, betr. die Einführung des B.s XI 314 ff. — Das B. vor der Reichstagscommission XI 337 ff. — Das B. kein Geschenk an den Adel, sondern ein Mittel, den bedrängten Brennereien aufzuhelfen XI 343. — Wirkung des B.s: Befestigung des Reichs XI 367.
Brant, Sebastian VI 130.
Brasilien. Consularconvention mit B. VIII 315. IX 317.
Brassier, Graf, deutsch. Gesandter V 199.
Bratianu, Joan, rumänischer Minister IV 124.
Brauchitsch, v., Deichhauptmann I 6. 104. 118.
Brauchitsch, H. v., Abgeordneter III 458. 460. 465.
Braumüller, Professor XIII 365.
Braun (-Hersfeld), Abgeordneter V 19. 20. 132. 134.
Braun (-Wiesbaden), Carl, Dr. Abgeordneter III 167. 169. 175. 182. 222 224. 227. 259. 261. 331. 343. 344. 348. IV. 18. 122. 129. 341.

[1]) Die englische Urkunde sagt wohl bound by honour, wenigstens findet sich dieser Ausdruck in einer englischen Depesche vom 8. Dec. 1860, Janssen-Sammer, Schleswig-Holsteins Befreiung 65.

V 322. VII 139. 140. VIII 159. 160. X 10.
Braunsberger Streit V 212 f. 239. XII 370.
Braunschweig XIII 377. 378. 422. — Braunschweiger in Friedrichsruh XIII 203. — Plattdeutscher Verein in B. in Friedrichsruh XIII 43. 377. — Herzogthum B. und Preußen XIII 211.
Brausteuer. Gesetzentwurf, betr. die B. V 314. — G.-E., betr. die Erhöhung der B. VI 292. — G.-E., betr. die Erhebung der B. VIII 391.
Bravo! Bravo! XI 370.
Brazza, de X 386.
Bregenzer Coalition (11. 10. 1850) II 266 (283).
Breitenbach, v., Landrath I 76.
Bremen. Vertrag zwischen Preußen und B., betr. die Abtretung unbewohnter Grundstücke zur Erweiterung der Hafenanlagen IV 278. — Schädigung B.s durch das Tabaksmonopol IX 357. — Eintritt B.s in das Zollgebiet des Deutschen Reichs X 237. XII 514. — B. in den Kreuzzügen XIII 335.
Bremerhaven XIII 458. 459.
bremsen (bildl.) XII 216.
Brennereigesetz von 1820. Wirkungen des B.es IX 356.
Brennus. General B. (Wrangel) I 70.
Bresche. „Auf der B. stehen" VI 116. IX 240. 241. — Auf der B. sterben VIII 249. — „Auf die B. treten IX 241. — Breschbatterie V 406.
Breslau XIII 291. 407.
„Bretter, die die Welt bedeuten" — Citat aus Schillers Gedicht „an die Freunde" III 195.
brevi manu IV 77.
Briefporto. Ermäßigung des B.s IV 152.
Brignon, französischer Waldhüter XII 431.
Brille des Industrialismus I 54. — B. des Liberalismus XIV 13. — Vielfarbige B.n der Parteiansichten XIV 9.
Brinkmann, Bischof XII 63.
„Britannia rules the waves" X 412.
Brockhaus, Professor XIII 127.
Broicher, Abgeordneter I 281. 282.
Brombeeren. Gründe wohlfeil wie B. XIV 15.
Bromberger Canal VIII 110.
Broemel, Abgeordneter X 343.
Bronsart v. Schellendorff, Kriegsminister IX 446. X 147. 227. 228. XI 450. XII 155. 156. 161. 163. 226. 277. 439. 496.
Bronzell. Gefecht von B. (8. 11. 1850) I 410. 414.
Brot s. Steine. — Besseres B. für die Truppen I 214.
Brotpreise. B. sind vom Getreidezoll unabhängig XI 231. Die Steigerung der B. durch die Bäcker noch vor beschlossener Erhöhung des Getreidezolls ist eine Unverschämtheit XI 223. — Die Bezeichnung des Getreidezolls als eines „Brotzolls" oder „Blutzolls" geschieht zur Verhetzung der Massen XI 23. 40.
bronilliren XII 263.
Bruce, Robert, als Vorbild Bismarcks in der Ausdauer VIII 148.
Bruchsal XIII 445.
Bruck, stud. theol. XIII 312.
Bruderliebe, deutsche I 231.
Brüel, Dr., Abgeordneter V 260. VI 268. VII 296. XII 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. — B. als occulter Lehnsmann des Centrums XII 399. — B. als Urheber des Hammersteinschen Antrags XII 400. — Ursache seiner Verstimmung gegen Preußen und das Reich mehr persönlicher Natur XII 401.
Brüggemann, Geh. Regierungsrath I 23. II 53. 238 (254). 241 (257).
Brühl, Graf v., Abgeordneter III 142. V 404 407. VI 263. 264. 265. 266. VIII 261. 294. 296.
Brünn XIII 230.
Brünneck, v. IV 133.
Brunnen. B. der Weisheit I 88. — Der bodenlose B. der Bedürfnisse einer wankenden Industrie I 56. — Brunnenvergiftung. Moralische B. durch die Presse I 204. Politische B. IX 239. 246.
Brunnow, Baron v. XI 422.
Brunow, Professor XIII 452.
Brust. „Unter Ministern die einzige fühlende Brust" (vgl. Schillers Taucher) VI 116. — „Unter Larven" ꝛc. XIII 251.
Brutalität, eckige IV 236.
Bucephalus. Der preußische Geist ein B. I 239.

Buchan, englischer Viceconsul X 399. 400. 401. 402. 403.
Buchanan, A., englischer Staatsmann XII 450.
Bucher, Lothar I 168. III 289. V 62. VII 134. XII 18.
Buchführung, doppelte (i. übertr. S.) IV 197.
Buchholz (Stadt) XIII 394.
Buchner, Dr., Abgeordneter X 399. 402.
Buchstabe. Der B. tödtet — Citat aus 2. Kor. 3, 6: II 30. — Unerbittlicher B. des Rechts XIV 4.
Büchtemann, Abgeordneter X 179.
Bueck, Generalsecretär XIII 5.
Buderus, Abgeordneter III 272.
Budget. Jährliche Bewilligung des B.s I 91. — Ein progressives B. eine Eigenthümlichkeit des constitutionellen Systems I 299. — Annahme des B.s en bloc III 100. — Ursachen verspäteter Vorlage des B.s VII 17 ff. — Kämpfe der Ressorts bei Aufstellung des B.s VII 18 f. — Schwierigkeiten und Hast bei Aufstellung des B.s IX 67 ff. — Budgetcommission. Aeußerungen Bismarcks in der B. des Abgeordnetenhauses s. Abgeordnetenhaus. — Die Abfindungsverträge mit Georg V. von Hannover und Adolph v. Nassau vor der B. III 412 ff. — Verhandlungen der B. über den hannöverschen Provinzialfonds III 436 ff. — Verhandlungen der B. des Reichstags über den Zusammenhang der Dampfersubventionsvorlage mit den deutschen Colonisationsplänen X 166 ff.
Budgetgesetz. Ein B. kann nur durch Vereinbarung zwischen den drei Factoren der Gesetzgebung zu Stande kommen II 26. 35. 80. — Was ist Rechtens, wenn kein B. zu Stande kommt? II 36. 84.
Budgetjahr. Verlegung des Anfangs des B.s VI 86. 329 f. 444.
Budgetrecht des Abgeordnetenhauses II 362 ff. (380 ff.). 385 (404). — Anerkennung des B.s durch König Wilhelm I.: III 49. 100. 101. — Der Kampf um das B. III 196.
Budjadiegerland XIII 392.
Buhl, Fr. Amand, Abgeordneter X 66. 92. 233. 234. 432. 434. XI 149. 152. 159. 160. 162. 164. 175. 185. 187. 208.
Bühler, v., Abgeordneter VII 182.
Bühne. Auf der B. wirken VI 149.
Bulgaren. B. nach den Bestimmungen des Waffenstillstands von Adrianopel VII 83. — Vereinigung B.s und Ostrumeliens XII 143 ff — Haltung der deutschen Presse gegenüber den bulgarischen Ereignissen XII 181 ff. 252 ff. — Gleichgültigkeit Deutschlands gegenüber der Gestaltung der Verhältnisse in B. XII 182 f. — Mittheilungen aus der diplomatischen Correspondenz über B. XII 253 ff. — Rußlands Rechte in B. auf Grund der Abmachungen des Berliner Congresses XII 474.
Bulgarismus XII 215.
Bülow, v. Familie v. B. XIII 187.
Bülow, Bernh. Ernst v., Minister, Staatssecretär III 289. IV 221. VI 216. VII 68. 151. 161. 332. 333. 335. 362. VIII 276. 282. 284. X 323. 324. 325. 334.
Bülow, v., Wirkl. Legationsrath V 169.
Bülow, v., Erblandmarschall XIII 53.
Bund, Deutscher Der „vielgeschmähte Deutsche Bund das letzte Bindemittel deutscher Einheit" I 108. — Bundesstaat (Preußen-Sachsen-Hannover) und D. B. I 107 ff. — Mangelnde Competenz des D. B.es zur Entscheidung in der Frage der schleswig-holsteinischen Succession II 250 (266). 257 (274). — Mängel des D. B.es III 152. — Zerstörung des D. B.es VI 139, eine conservative That XIII 30. — Ursachen seiner Auflösung XI 364. XII 457. — „Diplomaten des D. B.es" als kränkende Bezeichnung XII 260.
Bund, Norddeutscher. Wege zur Befestigung des N. B.es III 57 f. — Constituirung des N.n B.es III 151. — Defensiver Charakter des N.n B.es III 152. — Die Grenze des N.n B.es ist trotz Art. V des Prager Friedens unzweifelhaft III 213. — Competenzen des N.n B.es III 223 ff. — Militärbudget des N.n B.es III 177. — N. B. ein concreter Ausdruck der Einigung, doch nur ein vorübergehendes Stadium IV 320. — Diplomatische Vertretung des N.n B.es IV 5. — Vgl. Süddeutschland.

Bundesacte. Art. II: II 264 (281).
Bundesangehörigkeit. Gesetzentwurf, betr. die B. IV 302.
Bundesanleihen III 183.
Bundesbeamte. Gesetzentwurf, betr. die Regelung der Rechtsverhältnisse der B.n IV 152.
Bundesbevollmächtigte. Conferenzen der B.n in Berlin III 151 ff.
Bundescasse. Zahlungen an die B. für militärische Zwecke III 298 f.
Bundescommissarien. Begriff des Wortes III 158. — B., der Embryo des Bundesraths X 263.
Bundesconsulate III 308. 349. IV 153. — Gesetzentwurf, betr. die Befugnisse der B. zu Eheschließungen und zur Beurkundung des Personenstandes IV 302.
Bundeseinnahmen. Nothwendigkeit eigener B. IV 64.
Bundesexecution gegen Dänemark II 204 (219). 225 (240 f.). 287 (305).
Bundesfeldherr oder Bundes-Präsidium? III 230. 231.
Bundesgebiet oder Reichsgebiet? V 8 ff.
Bundesgesandte. Verpflichtung der B.n, die Interessen jedes einzelnen Bundesangehörigen zu vertreten IV 204.
Bundesgesetze. B. gehen den Landesgesetzen voraus IV 357. 359. — B. sind bindend für alle Bundesstaaten IV 362. Vgl. Reichsgesetze.
Bundeshaushalt. Rechnungslegung über den Haushaltsetat des Bundes IV 344.
Bundesheer. Festlegung des Bestandes des B.es auf gewisse Zeit III 177.
Bundeskanzler. Alleinige Verantwortlichkeit des B.s III 233. 234. 240 ff. 244 f. 327, auch für Marine und Kriegswesen III 328, für die Steuervorlagen der verbündeten Regierungen IV 207. — Verhältniß des B.s zu den andern preußischen Mitgliedern des Bundesraths III 233, zu den Ministern in Preußen III 327, zum preußischen Finanzminister IV 228. — Die Instruction des Bundeskanzlers III 233 ff. 240. — B. kann nur der preußische Ministerpräsident sein III 322. IV 355. — Reichstag und B. III 260. — Der B. ist kein Bundesminister, sondern nur Präsidialbeamter IV 185; ist unbetheiligt bei der Legislative IV 186. — Seine Stellung muß die eines englischen Ministerpräsidenten sein IV 195. — B. und Kreisrichter IV 33. — Vgl. Reichskanzler.
Bundeskanzleramt. Nothwendigkeit und Bedeutung des B.s III 324 ff.
Bundeskrieg. Bedenken gegen eine Lösung der schleswig-holsteinischen Frage auf dem Wege des B.s II 304 (322).
Bundeskriegsverfassung. Mängel der deutschen B. II 58.
Bundesmilitärcommission. Anstellung eines zweiten preußischen Stabsofficiers bei der B. II 338 (356).
Bundesministerium. Bedenken gegen ein unitarisches B. III 235 ff. IV 176 ff. — Der Antrag auf B. ein Mißtrauensvotum gegen den Bundeskanzler IV 177. 178. Politische Tendenz des Antrags IV 178 f. Die Ausschüsse des Bundesraths sind B. IV 180 f. Der Antrag widerspricht dem Geiste der Verfassung IV 181, schmälert die Rechte des Bundesraths, Präsidiums und Kanzlers IV 182, bedeutet eine „Vertiefung des Mains“ IV 183, erschwert die Aufgabe des Bundeskanzlers IV 184. — Vgl. Reichsministerium.
Bundespolitik. Auswärtige B. IV 153. — Nach welchen Grundsätzen ist die innere B. zu leiten? IV 166. 168.
Bundesrath. Stimmenverhältniß im B. III 227. 390. XIII 192. — Rechte des B.s XIII 190. — Die Ausschüsse des B.s III 229. 231. — Die Ausschüsse des B.s sind Bundesministerien IV 180. — Der Ausschuß des B.s für das Rechnungswesen IV 228. — Der diplomatische Ausschuß des B.s VI 215 f. — Chefs der Verwaltungszweige sind neben dem B. unzulässig III 236 f. — Der B. repräsentirt in gewissem Sinne ein Oberhaus III 251. — Bedenken gegen eine Majorisirung im B. III 233 f., nur bei großen nationalen Interessen möglich und thunlich IV 166. 167. 168 f 171. 172. — Stellung des B.s zu den vom Reichstag beschlossenen Abänderungen des Verfassungsentwurfs

III 279 ff. — Protokoll der Sitzung des B.s vom 16. 4. 1867: III 288 f. — Der B. ist für oratorische Eindrücke unempfänglich IV 333, braucht sich den Meinungen der Mehrheit des Reichstags nicht zu fügen IV 333. — Mittheilungen Bismarcks im B. über die Ursachen des deutsch-französischen Kriegs IV 402 ff. — Bundesrath oder Reichsrath? V 9. — Der B. ein gesetzgebender Factor V 39, in der Gesetzgebung dem Reichstag gleich berechtigt VIII 349. X 258. 272. 282. XI 304. XII 198. XIII 191. 192. — Budgetrecht des B.s XII 291. — Die Vota der Mitglieder des B.s sind Vota der vertretenen Staaten V 40, sein Ansehen beruht auf der Theilnahme der dirigirenden Minister der Einzelstaaten IX 69. — Der B. ein föderatives Collegium zur Ausübung der Souveränität V 40, ein Palladium der deutschen Zukunft V 41. — Der B. ein erweitertes Cabinet V 156. — Recht des B.s in Bezug auf die Kriegserklärung V 154 f. — Geschäftsbetrieb im B. V 367. VI 26 f. — Rechtfertigung des B.s gegen den Vorwurf langsamer Arbeit VI 92 f. 95. 100. Schwierigkeiten schneller Verhandlungen im B. X 217 f. — Compromisse im B. V 180. — B. und Reichstag haben sich gegenseitig nichts zu verheimlichen VI 27. — Die Geheimhaltung der Verhandlungen des B.s mag bequem sein, ist aber für das Volksinteresse nicht nützlich XIII 209. — Stellung des Reichskanzlers im B. VII 46. — Wie würde sich der B. zu Reichsministern stellen? VII 44. Der B. ist einem Collegium von Reichsministern vorzuziehen VII 175. — B. und Reichstag stehen einander nicht gleich in Bezug auf die Redefreiheit VII 384. — Recht des B.s, abgelehnte oder nicht bis zu Ende discutirte Vorlagen wieder einzubringen VIII 349. — Müssen Beschlüsse des B.s bei Widerspruch des Kaisers oder des Reichskanzlers dem Reichstage vorgelegt werden? VIII 320. — B., Kaiser und Reichskanzler VIII 319 f. Der Kaiser als solcher im B. nicht vertreten IX 224. — Stellung des Königs von Preußen im B VIII 403 f. — Recht des B.s auf Bestimmung der Zollgrenze auf der Elbe VIII 176. — Der B. als bête noire XI 187. — Coulanz des B.s gegenüber Beschlüssen des Reichstags XII 198. — Was könnte zur Hebung des Ansehens des B.s geschehen? XIII 117. 191. — B und Reichstag, die beiden Hauptklammern unserer nationalen Einheit XIII 117, müssen bei mangelnder staatsmännischer Einsicht der Bureaukratie zu Hilfe kommen XIII 193 f. — Der B. muß unter der Controle der Landtage der Einzelstaaten stehen XIII 233. — Ansprache Bismarcks an den Bundesrath (21. 6. 1888) XII 499 ff.

Bundesreform II 205 (220) — Anträge Preußens auf B. III 46.

Bundesschuldenwesen. Gesetzentwurf, betr. das B. IV 4. 26 ff. — Zurückziehung des Entwurfs IV 40.

Bundesstaat und Deutscher Bund I 108. 109.

Bundestag, Deutscher, zu Frankfurt a. M. Wiederherstellung des D. B.s I 327. — Abneigung des D. B.s gegen Uebernahme von „Lasten" zum Zwecke der Reform III 396. — Wird die Erinnerung an den D. B. als eine Kränkung empfunden, so beweist das ein Gefühl für den immensen Fortschritt, den wir in deutschen Einrichtungen gemacht haben III 398. — Der Bundesrath läuft Gefahr, etwas zu werden, was dem alten Frankfurter B. mehr und mehr ähnlich wird IX 69. — Der runde Tisch des Frankfurter B.s IX 367. — Poschingers Buch über den B. XI 112.

Bundesverfassung. Mängel der B. II 205 (220). — Die Zahl der Souveränitäten innerhalb der (Norddeutschen) B. ist unantastbar III 389. 394 f. — Die (Norddeutsche) B. ist ein Compromiß IV 13. — Die Mängel der (N.) B. IV 192. 230. — Ihre Fortbildung bleibt der Zukunft vorbehalten IV 192 f. — Vgl. Verfassung des Norddeutschen Bundes, Verfassung des Deutschen Reiches.

Bundesverträge von 1815 entsprechen

nicht mehr den Zeitverhältnissen II 68. — Die B. sind bloß eine Assecuranz II 249 (265).
Bündniß, preußisch-italienisches (8. 4. 1866) III 45. — Das B. Oesterreichs und Preußens die einzig mögliche Basis deutscher Einigkeit II 267 (284). 275 (293). 281 (299). — Deutsch-österreichisches B. s. unter Deutsches Reich. — Bündnißverträge Preußens mit den süddeutschen Staaten III 345 f.
Bünger, Schulrath XIII 259.
Bunsen, Georg v. II 221 (236). 342 (360). 343 (361). 366 (384). 368 (386). 369 (387). 370 (388). 371 (389). III 22. 386. 388. 389. 391. 392. 398. V 122. 123. X 243. 320. 377. 378. 394. 423. — Interpellation v. Bunsen s. Interpellationen.
buntscheckig als parlamentarischer Ausdruck I 36.
Buol-Berenberg, Freiherr v., Abgeordneter XI 164. 175.
Buol-Schauenstein, Graf Carl Ferd., österreichischer Minister XII 458.
Burchard, v., Staatssecretär X 179. XI 150.
Bureau, statistisches, für den Norddeutschen Bund III 329. — Statistisches B. in Preußen eine unabhängige Behörde V 230. Vgl. Statistik.
Bureaukratie (Bürokratie). Neigung der preußischen B. für Nivellirung und Centralisirung I 135. — Die preußische B. ein nothwendiges Product der preußischen Erziehungsmethode auf Gymnasien und Universitäten I 303. — Die B. die individuelle Trägerin des revolutionären Princips I 303. — B. in der Gesetzgebung VIII 37. — Der Reichstag eine neue Gattung der B. IX 77. — „Wir kranken überall an der B." XIII 48. — Bureaukraten regieren absolut XIII 119. — Regiment der B. XIII 132. — Die Boa constrictor der B. XIII 193. — Die B. bedroht die Errungenschaften des Schwertes XIII 193. — Das bureaukratische Zimmerwerk ist Holzbau, nicht Granitbau XIII 208. — Die B. in den Colonien XIII 453. — Dänische B. XIII 433. — Römische B. XIII 189. 193. — Vgl. Absolutismus, Geheimrath, Grüner Tisch.
Burg der Gesetzgebung IV 337.
Bürger — Citat aus dem wilden Jäger IX 80.
Bürger- und Bauernbriefe des Abgeordneten Harkort I 401. 405.
Bürgerkrieg. „Ein B. ist immer das Fürchterlichste, was man haben kann, in allen Ländern; aber bei uns Deutschen noch fürchterlicher, weil er von uns mit mehr Liebe durchgefochten wird wie jeder andre Krieg" XII 354.
Bürgerrecht, allgemeines, des Norddeutschen Bundes III 392.
Bürgerrecht, parlamentarisches I 231.
Bürgerthum, gebildetes. Die Meinung des g. B.s muß im Staate maßgebend sein XIII. 83. 110.
Bürgers, Abgeordneter I 104. 155.
Burghart, Geh. Oberfinanzrath und Generalsteuerdirector IV 225. VIII 259.
Burgstädt XIII 394.
Burgunder XIII 45.
Burns — Citat aus dem Gedicht: „O säh ich auf der Haide dort" IV 311.
Burschenschaft, deutsche XIII 2. 92. 117. — Alte Herren der B. in Friedrichsruh XIII 364.
Busch, Unterstaatssecretär X 320. 325. 330.
Buschiri, afrikanischer Häuptling XII 520.
Buschkiel, L., Professor XIII 361.
Busen. „Greifen Sie doch in Ihren eigenen Busen" — Citat aus Kind, Freischütz V 278. VII 188. X. 270. „Jeder greife in seinen eignen B." VIII 187.
Busse, Gutsbesitzer XIII 188.
Busse, v., Abgeordneter II (14).
Byla, v., Abgeordneter I 32.
Byzantinismus. B. in Anbetung der Majoritäten IX 171. — Byzantinische Dienerei der Popularität IX 369.

C (vgl. K).

Ça (cela) va bien, pourvu que cela dure X 202. XII 236.
Cabinetsfrage XI 75.
Cabinetskrieg. Ein Volk, das zu einem

C. gezwungen werden kann, hat nicht die richtige Verfassung XIII 141.
Cabinetsordre vom 21. 12. 1872, betr. Enthebung Bismarcks vom Amte des Ministerpräsidenten V 357 f. — C. vom 1. 1. 1873, betr. Ernennung Roons zum Ministerpräsidenten V 358 f. — C.s vom 9. 11. 1873, betr. Wiederübertragung des Ministerpräsidiums an Fürst Bismarck VI 114 f. — C. vom 8. 9. 1852, betr. die Ernennung eines Ministerpräsidenten XIII 5.
Cabinetsrath. Nothwendigkeit des C.s VII 145.
Cadavergehorsam XII 344.
Caelum, non animum. mutant. qui trans mare currunt — Citat aus Horaz, Episteln I, 11, 27: VI 170.
Calabar X 406. 407.
callus VI 297.
Calumniare audacter, semper aliquid haeret VIII 116. Vgl. X 355. XI 253. 461.
Camarilla am Hofe Napoleons III. VI 342.
Camphausen, Ludolph v. I 24. 44. 53. 114. II 209 (224). 212 (227). IX 160.
Camphausen, Otto, preußischer Minister I 88. 107. 109. 112. 118. 145. 146. 149. 150. 228. 235. 418. 419. IV 288. 289. 295. VI 113. 114. 115. 117. 151. 243. 281. 294. 308. 351. 359. 419. 470. VII 10. 57. 77. 109. 117. 120. 203. 206. 214. 222. 229. 231. 328. 331. 332. 334. 335. 338. 339. 375. VIII 13. 48. 236. 238. 241. 242. 248. 272. 273. 274. 275. 277. 278. 279. 280. 281. 283. 284. 302. 398. 408. 409. XIV 17. — C. und das Tabakmonopol VII 117 ff. — Camphausens Rücktritt VII 118 ff. 222. 338 f. 375. — C.s Finanzleitung (Aera C.) VIII 274 ff. Seine Abneigung gegen jede Reform VIII 278 ff. C. wie Gott am sechsten Tage der Schöpfung VIII 279. Sein Undank gegen Bismarck VIII 283.
Canalbau. Gesetzentwurf, betr. den Bau eines Canals zur Verbindung der großen Ströme im westlichen Theile der Monarchie IX 451.
Candide als Typus der Unschuld I 204. VIII 364. IX 411. — C.-Unbekanntschaft XII 120.
Canitz und Dallwitz, C. E. W. Freiherr v. I 145. 150. 151.
Canitz und Dallwitz, Carl Wilhelm Freiherr v., preußischer Staatsmann XIII 347. 348.
Canning, George, englischer Staatsmann IX 244.
Canossa. „Nach C. gehn wir nicht!" V 338. XII 83. 382. — C. in den deutschen Reminiscenzen IX 362. — „Auf den Weg nach C. drängen" VIII 191. — „Ein liberales Canossa machen" IX 361. — „C. des Königs von Preußen vor dem Reichstage" XI 381. — C. Preußens im Pariser Frieden (1856) XII 449. Vgl. Harzburg, Mainz.
Cap Frio X 394.
Cap St. John X 388.
Capital. Ueberlegenheit des C.s I 140. — Aus dem C. leben statt aus Einnahmen ist unpreußische Wirthschaft IV 240. — Ein System, das fortwährend aus dem C. wirthschaftet, tödtet die Henne, die goldene Eier legt IV 209. — C. in papierner Erscheinung IV 237. — Verluste am nationalen C. VI 62. — Werbendes C. VIII 234.
Capitalrentensteuer IX 400. — Gesetzentwurf, betr. die Einführung einer C. IX 463.
Capitalsteuer. Berechtigung einer C. I 209.
Capitalvermögen. Bevorzugung des C.s bei der Besteuerung VIII 233.
„Capite census zu sein, drückt den Bürger" VIII 234 f.
capitis deminutio III 238.
Caplanspresse. Hetzende C. V 401. — Langjährige Thätigkeit der C. zum Zwecke, der preußischen Regierung die Autorität zu rauben XII 352. — Vgl. Hetzcapläne.
Caprivi, Graf, deutscher Reichskanzler IV 423. XII 676. 677. 678. XIII 69. 246. 247. — Regime C. X 209. — Erlasse C.s vom 23. 5. 1890 und 9. 6. 1892: XIII 69 f.
captatio (benevolentiae) I 55. XI 118. 206.
Cardinal. Ist der Papst der Diener

herr der Cardinäle? V 341. 343. — C. und Generaladjutant V 341. 343.
Caricaturen auf Bismarck X 106.
Carl s. Karl.
Carlo Alberto, König v. Sardinien I 91.
Carlowitz, Albert v., Abgeordneter II 112 (114). 119 (121). 122 (124). 123 (125). 134 (136). 251 (267). 283 (301). 375 (393). 395 (414). III 220. — Interpellation v. C. s. Interpellationen.
Carlsbader Beschlüsse (1819) IV 19.
Carnot, Sadi XII 432. 441.
Carolinen. Streit um die C. mit Spanien XI 243. — „Lumperei" der C. XII 216. 242. XIII 19. 315.
Carré, triangulärer XII 184.
Cartell der Nationalliberalen mit den beiden conservativen Fractionen XII 409. — Nothwendigkeit eines C.s der staaterhaltenden Mittelparteien auf nationalem Boden als Gegengewicht des Centrums XIII 111. 143. 248. 307.
Cartellconvention, preußisch-russische, vom 8. 8. 1857: II 133 (135). 139. (141). 140 (142). 150 (153). 156 (160). 163 (166). III 383 f. — Interpellation des Abg. Loewe über die C. von 1857: IV 75 ff. 77. — Preußisch-russische C. vom 8. 2. 1863 s. Convention.
Cartellieri, Student XIII 265.
cartes sur table X 190. XI 82. XIII 48. — Karten auf den Tisch XIII 209.
Cäsar — lieber der Erste in Corfinium als der Zweite in Rom IX 431.
Caspar, Regierungsassessor VIII 215.
Cassel XIII 91.
Castellan. Der C. als „Sachkundiger" in der Frage der Miethssteuer des Reichskanzlers IX 47 f.
casus belli I 272. VI 343.
casus pro amico VIII 336. XI 252.
Catilinarische Existenzen II 29. 38.
Cato der Aeltere IV 256. — Catone der Republik als Kaiserliche Agenten VII 300. — Catone der Opposition XI 34.
Caucus IX 408. 416. XI 90. — C.-Associirte (C.-Associé) IX 416. 417. — C.-Stimmen IX 417. — Abgeordneten-C. XI 91.
Caudinische Pässe, C.s Joch II 267 (284). VI 231.
Cauponokratie XI 349.
Cegielski, Abgeordneter X 432. 437. XI 387.
Cela aurait été plus fort que moi XI 279.
Cellulosefabrication, in Sachsen nicht an ihrem Platze X 456 f.
Celsus — Citat aus C. II 31 (32).
Centimeter. Im Liberalismus um ein paar C. höher springen IX 349.
Centralbureau des Reichskanzlers VII 133 ff. — Unentbehrlichkeit des C.s VII 134 ff., namentlich für den zukünftigen Kanzler VII 136 f. — Erschwerungen des Geschäftsverkehrs in Folge des Mangels dieses Bureaus VII 137 f. 141 f.
Centralisation, preußische III 106. — C. ist mehr oder weniger eine Gewaltthat IV 190. — C. für Deutschland kein Bedürfniß XIII 42.
Centralmaschine (des Reichs) X 315.
Centrifugale Elemente V 327. 330. 335. — C. E. des deutschen Gemüths IX 361. — Centrifugalinstincte V 181.
Centrum s. Parteien.
C'est la légalité, qui nous tue — Ausspruch von Ad. Thiers XI 463.
ceteris paribus V 307.
ceterum censeo IV 255.
Chamaré, Graf V 243. 247.
Chambord, Graf Heinrich v. VI 141.
chambre garnie VIII 366.
Chamisso. Citat aus der Giftmischerin IV 326 f., aus dem Nachtwächterlied V 260, aus Abba Glost Leczeka VIII 117, aus Lebe wohl X 120.
Chaos IX 238. 244.
Charlatanerien, französische I 161.
Charlottenburger Bürgerverein XIII 7 f.
Charte vérité XIV 5.
Charybdis der Jacobinerherrschaft I 152. — Scylla und Ch. X 436. XII 236.
Chausseegeld. Freiheit der Post von Zahlung des Ch.s IV 350. — Interesse der Städte an Chausseen VIII 244.
Chemiker. Anstellung eines Ch.s beim Reichsgesundheitsamte VII 60 ff. — Ch. und Techniker halten die Entscheidung über Krieg und Frieden in der Hand XIII 248.
Cherchez le chancelier X 437.

Chicago. Deutscher Kriegerverein aus Ch. in Friedrichsruh XIII 450 ff.
Chimäre, chimärisch. Die französische Freiheit ist die ch.e Tochter des Neides und der Habsucht I 147. — Chimärische Pläne X 64. — Die Erfüllung einer Staatspflicht ist niemals eine Chimäre X 64.
Chinesische Mauer. Deutschland kann nicht mit einer ch.n M. umgeben werden X 438. — Eine ch. M. zwischen Frankreich und Deutschland XIII 26. — Chinesenthum (= Erstarrung) XIII 317.
Chirurgie. Fortschritte der Ch. im Vergleich zu der ärztlichen Wissenschaft, die sich auf die inneren Verhältnisse des menschlichen Körpers bezieht VIII 31. 421. — Die „chirurgische Operation" von 1866: VII 377, nothwendig zur Heilung der alten deutschen Erbkrankheiten XI 84.
Chladnische Figuren VIII 246. XI 31 (phonetische F.).
Chlapowski, v., Abgeordneter II 123 (125).
Cholera in Hamburg XIII 167.
Chorassan. Der verschleierte Prophet von Ch. VII 279. XIII 310.
Chorden. Leicht empfindliche Ch. der Verfassungsbesorgniß III 431.
Chorführer der Opposition IX 397.
Christenthum. Das Ch. als Grundlage des Staates I 24. 25. — Nothwendigkeit des positiven Ch.s I 158. — Praktisches Ch. als Bezeichnung für die socialistischen Bestrebungen der deutschen Regierung IX 23. 29. 42. — Praktisches Chr. = Bethätigung unserer christlichen Sittenlehre auf dem Gebiete der Nächstenliebe IX 207. X 51.
Christian IV., König von Dänemark IV 224.
Christian IX., König von Dänemark II 213 (228). 215 (230). 219 (234). 220 (235). (269). 265 (282). 350 (368). 359 (377). 393 (412). 397 (417). 398 (418).
Christian Carl Friedrich, Herzog von Schleswig-Holstein-Augustenburg II 226 (241 f.). 396 (416).
Cicero — Citat aus den Acad. prior. III 17, aus in Verrem X 171, aus Rede pro Sestio X 248. Vgl. XII 212.
ci-devant I 24.
Cieszkowski, Graf I 291.
Cigarre. Die brennende C. — eine Episode aus dem Frankfurter Bundestag I 416.
Cimbrische Halbinsel XIII 389.
Circensisches Element XI 204.
circulus vitiosus (vitiöser Cirkel) II 230 (246). VII 171. 172. VIII 240. 262. 264. 265.
Cirkel, politische IX 73.
Cirkelquadratur I 145. IX 165. XI 193. XII 82. Vgl. Quadratur.
Citando IV 158.
Citate. Parteiische Wiedergabe von Aeußerungen Bismarcks VI 38. 46.
Civilehe. Die C. ein sprachlicher und materieller Gallicismus I 155 f. — Einführung der obligatorischen C. VI 120 ff. 186, ein Act staatlicher Nothwehr VI 130 f. — Bismarcks Stellung zur C. I 155 ff. X 308. XI 396.
Civilisation, politische XI 425.
Civilisten. Muthige C. XII 192. 224.
civiliter I 160.
Civil-Moltke (Windthorst) XII 234.
Civilstandsgesetz s. Civilehe. — Regelung der Civilstandsverhältnisse V 218.
Civilverfahren. Gesetzentwurf, betr. die Regelung des C.s VI 183.
Civis Romanus sum — Citat aus Cicero in Verrem X 171.
Civium ardor prava iubentium — Citat aus Horaz, Oden V 330. X 270.
Clarke, B. X 8.
Classen-Kappelmann III 38.
Classenhaß IX 33.
Classensteuer I 193. 289. — Die unterste Stufe der Cl. trifft die Zahlenden härter als die Salzsteuer V 332. — Abänderung des Gesetzes, betr. die Cl. V 352. — Aufhebung der staatlichen Cl. als Ziel der Finanzreform VIII 17. 18. 19. 43. — Vergleich der Cl. mit der russischen Kopfsteuer VIII 18. Die Cl. ein Kopfgeld und eine barbarische Einrichtung in steuerpolitischer Beziehung IX 332, ein Rest der feudalen Vorzeit IX 385. — Gesetzentwurf, betr. den dauernden Erlaß der Cl. und classificirten Einkommensteuer VIII 259.

G.-E., betr. die Aufhebung der vier untersten Stufen der Cl. IX 450. Vgl. Einkommensteuer.
Clausel bei Anstellung der Patrimonialrichter I 398. — Dilatorische C. IV 317.
Clausewitz, Carl v. II 4.
Clémenceau, Eug. IX 39. 40.
Cleve XIII 349.
Coalition, Bregenzer (11. 10. 1850) II 266 (283). — Deutschland der Gefahr der C.en ausgesetzt IX 398.
Coalitionsministerien. Schwäche von C. III 456. 462. IX 157 f. 407. — Künstlichkeit von C. X 305.
Cobden, Richard X 10. 489. — C.-Club IX 432. — C.sches System XI 55.
Cochery, französischer Deputirter IV 404.
Code Napoléon II 84 (85).
Coffin XIII 367.
Cogalniceanu, Michael, rumänischer Staatsmann IV 124.
Colbert, Jean Bapt., französischer Staatsmann VIII 29. 238. IX 427.
Colbitzow XIII 266.
Colditz XIII 394.
colere. colonus XI 139. 140.
Cölibat. „Gesandte im C." VII 70.
Collegium. „Das C. wirkt selten fördernd, animirend, aber häufig negativ, abschneidend" VII 56. — Collegialministerien arbeiten langsamer, aufreibender VI 303.
Colomb, v., preußischer General XIII 274.
Colonialcalamitäten X 278.
Colonialpolitik, deutsche. Zusammenhang zwischen Dampfersubvention und C. X 166 ff. 186 ff. 274 f. — Genesis der d.n C. X 193 ff. — D. C. ist nur möglich, wenn die Regierung von einer in nationalem Sinne geschlossenen Reichstagsmehrheit unterstützt wird X 275. 380. 396. XI 53. 136. — Ihr Umfang ist abhängig von den Beschlüssen des Reichstags XII 570 f. 577. — Die C. ist nicht um der Auswanderung willen zu betreiben, sondern wegen der Eröffnung neuer Absatzgebiete für die Industrie X 395. — Ablehnende Haltung der Reichstagsmehrheit gegen die d. C. XI 52 ff. — Das Centrum als Gegner der d.n C. XI 73 f. 273 f. — Kritik der gegen die d. C. vorgebrachten Argumente XI 76 ff. — Der Widerspruch gegen die d. C. eine Episode in dem Rückgange, den wir seit 1870 gemacht haben XI 85. — Bismarcks Stellung zur C. XII 575 ff. 582. („Ich bin kein Colonialmensch von Hause aus gewesen" XII 577.)
Colonialsystem, französisches X 193. 197. — Deutsches C. XI 82. 181.
Colonial times. „In good old c. t., when we lived under a king" XII 457.
Colonialverwaltung. Abzweigung der C. vom Auswärtigen Amte XII 653.
Colonie. Die Etymologie des Wortes C. deckt sich nicht mit dem Begriff der modernen C. XI 139. — Sind die C.n als Ausland oder Inland anzusehen? XI 49. 52. 249. — Die Conflicte in Colonialfragen mit anderen Mächten werden in Europa ausgefochten XI 102. — Aufnahme der deutschen Colonialbestrebungen im deutschen Volk X 379. — Stellung des Auslandes zu den d. C. X 378. 399 ff. XI 55.
Colonien, deutsche, in Westafrika X 397 ff. — Beschaffenheit der Colonialtruppen X 420. — Die d. C. bedeuten eine Vermehrung des deutschen Nationalreichthums XI 81. — Die Plätze zur Anlegung d.r C. hat der deutsche Handel ausgesucht XI 137. — Welche Hoffnungen knüpfen sich an die afrikanischen C.? XI 77. — Deutsche C. eine Muthung, kein Lotterieeinsatz mit Hoffnung auf schnellen Gewinn XII 538. 582. 587. — Holländische C., ihre ups und downs XII 551.
Colonisationssinn, amerikanischer X 379.
Coloradokäfer IX 38.
Columbusentdeckung IX 15.
Comité, Wiener, zur Agitation gegen Preußen IV 108 f. 121. 128.
Comment (im Sinne von Brauch) VI 348.
Commissarien, kaiserliche, können kein Ersatz für Gesandtschaften sein V 223. — Götz von Berlichingen und die kaiserlichen Commissare XIII 145. — Commissarien der Regierung

in parlamentarischen Commissionen, ihre Stellung und Aufgabe X 381. Ihre Aeußerungen unverbindlich für die Regierungen, wenn sie nicht in deren Namen gethan werden XI 295.
Commissionen. Parlamentarische Commissionen sind nicht der Platz für Minister X 384; sie sind die Marterkammern der Regierungscommissarien XII 225; kein Ort für vertrauliche Mittheilungen XII 572. — Windthorsts Vorliebe für Commissionen X 415. — Die Commissionen als Hofkriegsrath X 417 f. — Die Verhandlungen der parlamentarischen C. sind eine Alimentation der Polemik XII 116. — Jeder Bericht einer parlamentarischen C. ist das Resultat einer Divergenz der Ansichten XII 205. — Commissionssitzungen. Warum kommt Bismarck nicht gern in die C.? III 25. 28. XII 225. — Die Vertretung des Ministeriums in den C. hängt von rechtzeitiger Benachrichtigung der Regierung, bezw. der Ressortminister ab III 144.
Commune, Pariser. Der vernünftige Kern in der P. C.: das Streben nach der deutschen Städteordnung IV 58. — Mörder und Mordbrenner der P. C. VI 349. — Verherrlichung der C. und Communards durch deutsche Socialdemokraten VI 349. VII 207. — Der Anruf der Commune lehrte Bismarck in den socialdemokratischen Elementen einen Feind erkennen, gegen den der Staat . . . sich im Stande der Nothwehr befindet VII 267. — Behandlung der C. seitens der französischen Regierung VII 274.
Communen. Das Besteuerungsrecht der C. ist nicht anwendbar auf das Reich VI 195 ff. — Urwüchsiger (urgermanischer) Egoismus der deutschen C. VI 198. — Druck der Communallasten in Preußen IX 341 f. X 348 f. — Communalverfassung II 67.
Communismus im modernen Staat IX 29. 34. XIV 4. — Vgl. Socialismus.
Comödiant oder Tragödiant VI 276. 281.
Compaß Bismarcks VIII 328. — C. der salus publica XII 380.
Competenzfragen führen zu Streitigkeiten VII 218.
Compromiß. Der C. ist die Basis des constitutionellen Lebens II 81. 87 (88). 302 (320). 303 (321), das Lebensprincip des Constitutionalismus III 100. 116. IV 13. 80. 81. IX 232. X 271 f. XII 197. 229. 232. 276. XIII 110. — Wer das Ansehen der C.e nicht ehrt, der ist für eine constitutionelle Verfassung überall nicht reif IV 13. — C.e im Bundesrath V 180. — C. zwischen der preußischen Regierung und den verbündeten Regierungen über das Wahlgesetz X 248. — C. von 1874, sein Ergebniß das Septennat XII 290 f. 312 f.
Compte-rendu IV 206.
Concessionen und Geschenke reizen den Appetit I 168.
Concurrenz, inländische. Schutz gegen die i. C. I 133. 143. — Freie C. der Kräfte IX 204. — Maßlose C. I 140. — Arena der C. IX 428. — „C. in der Beredtsamkeit wird ebenso gescheut wie in der Industrie" IX 37.
Concurs der deutschen Staaten (1848) I 109.
Concursordnung. Gesetzentwurf, betr. Aenderungen der C. IV 65. — Gesetzentwurf, betr. das Concursverfahren VI 183. 443.
Conditoreirechnung eines Londoner Banquiers (Hove) VII 126. 129.
Condottieri. C. des italienischen Mittelalters I 340. — Politische C. XIII 43. 186.
Conferenzen, freie, zu Dresden (1850) I 270. — Genfer C. IV 66. — Pariser C. von 1856: VI 463. XII 449, von 1868: IV 154. — C. der Mächte in Konstantinopel zur Besserung der Lage der Christen in der Türkei (1876/77): VI 456. VII 15. 79. — Heidelberger Conferenz der deutschen Finanzminister (1878): VII 340. — Berliner C. s. Congreß, Berliner. — Internationale C. zur Regelung der Arbeit in industriellen Anlagen und Bergwerken XII 675. — Einladung Frankreichs zu einer

C. behufs Beilegung der römischen Frage (1867): III 369. — Einladung Rußlands zu einer C. der europäischen Großmächte behufs einheitlicher Organisation der Dynamitgesetzgebung X 99.
Confessionen. Gesetzentwurf, betr. die Gleichberechtigung der C. in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung IV 261. — Die Unterschiede der C. sind eigentlich nur den Theologie Studirenden bekannt XIII 112.
Conflict Vorgeschichte des preußischen Verfassungsconflicts II 3 ff. Entstehung des C.s II 81 ff. (82 ff.) — Wie entstand der Conflict? III 362. IX 412. — Der C. wird zu tragisch aufgefaßt II 22. 27. Bei dem C. handelt es sich um die Grenze zwischen Krongewalt und Parlamentsgewalt II 25. 28, er ist ein Kampf um die Herrschaft zwischen dem Hause der Abgeordneten und dem Hohenzollernhause II 78. 268 (285). — C.e werden zu Machtfragen II 81. 87 (88). — Auswärtige C.e zu suchen, um über innere Schwierigkeiten hinwegzukommen, würde frivol sein II 31, vgl. 36. — Der C. und das Ausland II 97 (98). — Rückblick auf die Zeit des C.s III 461 f. IX 240. XI 363. 417 ff. — Nothwendigkeit einer Beendigung des C.s III 122 f. — C.e in kritischen Zeiten sind nicht nützlich III 121 f. — Den C. zu einer permanenten nationalen Institution zu machen, war nicht Bismarcks Absicht III 462. — Ein C. ist eine unnatürliche Sache VII 173. — C.e sind wohl unter Umständen tapfer durchzukämpfen, aber nie eine für die Dauer anzustrebende Institution VIII 147. IX 167. — „Einen C. werden Sie nicht haben" IX 225. — Dornenvolle Stellung eines C.sministers XIII 34.
conflictlüstern XII 277.
Conföderationen von Bar (29. 2. 1768) und Targowice (14. 5. 1792) X 88.
Congo. Freiheit des Handels in den C.-Ländern X 359. — Art. 6 der Congoacte XI 247.
Congrégation du St. Esprit et du St. Coeur de Marie. Ihr Gesuch um Errichtung eines Missionshauses auf deutschem Boden und seine Ablehnung XI 244 ff. — Die C. eine durchaus französische Institution XI 257 f. Ihr Zusammenhang mit dem Jesuitenorden XI 245.
Congreß. Auf C.en pflegt nicht majorisirt zu werden II 262 (279).
Congreß, Berliner (1878). Anregung des C.es durch die österreichisch-ungarische Regierung VII 89. — Ort des C.es VII 90. — Welche Stellung hat Deutschland auf dem C. einzunehmen? VII 91 ff. — B. als dritter russischer Bevollmächtigter auf dem B. C. XII 462 f. — Die Leitung des C.es durch Deutschland die natürliche Folge seiner Einheit und Kraftentwicklung XIII 201.
Congreß, Eisenacher VII 266.
Congreß, Wiener. Sind die auswärtigen Geschäfte Preußens auf dem W. C. zur Zufriedenheit geführt worden? X 328.
Congreß, Wydener (der Socialdemokratie) X 102. 108. 109.
Congreßpolen XIII 284. Vgl. Polen.
Conjecturalpolitik ist nicht Sache des praktischen Politikers V 344. 398. X 466. — Phantastische Conjecturen XIII 285.
Connossements VIII 111.
Conrad, Herzog v. Masovien III 204. XIII 288.
Conrad, Professor X 478.
Conradin, der letzte Hohenstaufe V 384.
Conseil, diplomatisches. Die Kammer kann kein d. C. sein I 279. Vgl. Hofkriegsrath.
Consequenz existirt nur für Politiker mit wenigen politischen Gedanken XII 384.
Conservativ. Bedeutung des Wortes c. XIII 29, nicht gleichbedeutend mit ministeriell XIII 29. — Conservatives Gebahren XII 628. — „Conservative Monatsschrift" IX 144.
Conservative Partei s. Parteien.
Consolidationsgesetz. Gesetz, betr. die Consolidation der Staatsschulden IV 296.
Constantin, Großfürst II 118 (120). — Freude des Großfürsten C. über die

Siege der polnischen Aufständischen XIII 286.
Constitutionalismus. Ueberrheinischer C. I 124. — Die Phrase der schönste Schmuck constitutioneller Verfassungen I 156. — Was ist constitutionell? I 121 f. — Was ist in Preußen constitutionell? I 86. 87. — Kosten des C. I 198. 299. — Après nous le déluge das constitutionelle Sprichwort I 199. — Constitutionelle Dynastien I 124. — Constitutionelle Doctrinen I 124. — Constitutionelle Staatsmaschine I 231. — Constitutionelles Rütli von Heppenheim I 246. — Basis des constitutionellen Lebens ist der Compromiß s. Compromiß. — Constitutionelle Nöthigung II 271. 272 (289). — „Im constitutionellen Leben ist es nicht nützlich, alle Dinge auf die Spitze zu treiben" III 116. — Constitutionelle Einrichtungen soll man nicht kritisiren IV 96 f. — Jede Partei, die der Regierung die Mittel zur Weiterführung der Geschäfte versagt, hat im constitutionellen Staate die Pflicht zur Uebernahme der Regierung IV 231. — Grenzlinie zwischen constitutionell-monarchisch und republicanisch IV 377. — Im constitutionellen Staate bedürfen die Minister einer Majorität V 230. 259. — Das Arcanum des constitutionellen Systems ist die Majorität V 377. — C. der preußischen Regierung V 158. — Der sog. Geist des constitutionellen Systems VII 24. — Bismarck kein Gegner des constitutionellen Systems VIII 146. — Das constitutionelle Ideal der ministeriellen Regierung IX 226. — Constitutionelle Theorie der Majoritätsregierung IX 233. — Der „wahre C." der Fortschrittspartei IX 147. — „Wo es für eine Schande gilt, ministeriell zu sein, da ist eine constitutionelle Regierung unmöglich" IX 159. — C. Legenden IX 225. — C. Fictionen XI 296. — Die Fractionskrankheit untrennbar vom C. IX 363. — Die Ablehnung von Regierungsvorlagen das natürliche Ergebniß constitutionellen Lebens IX 410. — Die erste jungfräuliche constitutionelle Tradition X 249. — Kriterien eines constitutionellen Regiments XII 240. — „Constitutionelles Institut der Wölfe in Frankreich" XIV 5.
Constitutionen. Vaticanische C. über die Unfehlbarkeit des Papstes V 185. Vgl. Unfehlbarkeit, Vaticanum.
„Constitutionnel" (Zeitung) XI 425.
Consularbeamte. Gerichtsbarkeit der C.n II 67. 102 (104). 299 (317).
Consularconvention mit Italien IV 153. 260, mit der Schweiz IV 260, mit den Vereinigten Staaten von Amerika V 315. 316, mit Brasilien VIII 315. IX 317, mit Griechenland VIII 315.
Consularwesen. Klagen über das preußische C. II 144 (147). 146 (148 f.)
Consulate. Mindereinnahmen bei den preußischen C.n im türkischen Reiche II 330 f. (348 f.) — Vermehrung der deutschen C. V 166. — Vorzüge der Gesandtschaften vor den C.n V 167.
Consuln. Vorbildung der Berufsconsuln IX 174 f.
Consumenten. Reine C. XIII 197. — Nichts-als-C. XIII 355. Vgl. Drohnen.
Contenti estote — Citat aus Schillers Wallenstein (Lager, Kapuzinerpredigt) X 380. XIII 81.
Conto, nationales XIII 215.
contradictio in adiecto XIII 290.
contra domum (Herrenhaus) V 39.
Contrasignatur. C. macht verantwortlich V 379. — Stellung des Reichstags zur Frage der Stellvertretung in der C. VII 135. — Ist die Stellvertretung des Reichskanzlers in der C. nach der Verfassung möglich? VII 159.
contrat social I 88. 146. IX 233.
contre cœur IV 317.
contre vent et marée XII 318 f.
contribuens plebs VI 271. VIII 37. IX 77. 342. XI 359. XII 351.
convenio XII 308.
Convent I 90. X 18.
Convention, englisch-französische, vom 28. 6. 1882, betr. die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in Westafrika X 385.
Convention, Gasteiner, vom 14. 8. 1865:

III 3. 6. 8. 11. 15. 16. 45. 47. Art. VIII der G. C. III 407 f.
Convention, preußisch-russische, vom 8. 2. 1863: II 112 ff. (114 ff.) 128 ff. (130 ff.) 132 f. (134 f.) 353 f. (371 f.) VI 459. XI 124. — Die C. und das Ausland II 129 (131) 132 (134). 133 (135). 151 ff. (154 ff.) 162 (165). — Die C. die „Seeschlange" der europäischen Presse II 128 (130). VII 369. IX 235. X 287. XI 420. — Zwecke der C. II 159 (162). 160 (163). — Zurückhaltung der Regierungen in Mittheilungen über den Inhalt der C. II 138 (140). 140 (142). — Nutzen der C. in der dänischen Frage II 354 (372).
Conventionen, deutsch-französische, vom 12. 10. 1871: V 145.
conversando XI 210.
copia vidimata X 16.
copie figurée X 16.
coram publico V 223.
Coramiren XII 445.
Corfinium IX 431.
Coriolan. „Die C.e sind in Deutschland nicht selten, es fehlt ihnen nur an Volkern" IV 130.
Cornely, Abgeordneter IV 339.
Corollär X 45.
Corona XII 572.
Corporationen, genossenschaftliche, als Grundlage der Unfallversicherung IX 203. 216 f. — Vgl. Berufsgenossenschaften, Associationen.
Corps sonst und jetzt XIII 384.
Corpsband. Anhänglichkeit des Deutschen ans C. VI 236.
Corpsfarbe VII 212.
Corpsgeist, deutscher VII 290. 291. 292. VIII 249. IX 415 f. — Der Deutsche hält sich streng an den C. VII 291. — Corpsgeist in der Politik VII 292. — Säure des C.es VIII 249.
Corpsstudenten. Verband alter C. in Friedrichsruh XIII 381.
Corpsverbrüderung VII 212.
Corpus Evangelicorum X 291.
corpus vile. „Der Landwirth ein c. v." X 485.
Correspondenzen, diplomatische. Ihre Veröffentlichung in Form von Blau-2c.-Büchern ein parlamentarisches Bedürfniß bisher nur außerhalb Deutschlands IV 197. — Die Einrichtung von Blaubüchern nöthigt zu doppelter Buchführung IV 197. — Die Publication empfindlicher Depeschen ein ernstes Symptom IV 200. — Vgl. Blaubücher.
Costenoble, Geh. Oberfinanzrath I 377.
Costa-Rica. Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit C.-R. VI 289.
Cöthen XIII 370.
Coulissen. Hinter die C. schieben I 319. — Hinter die C. treten III 195. — Hinter den C. VII 376. — Aus den C. vorgeführt werden IX 226. — Arbeit hinter den C. ist für Bismarck oft schwieriger gewesen als die Diplomatie mit dem Auslande XIII 129. S. Frictionen.
„Couloirs des Hauses" X 256.
Couponscheere. „Die C. brennt nicht ab, versagt auch nicht" IX 209. — Mit der C. seine Thätigkeit abschließen X 130. — Couponschneiden I 209. — Couponabschneiden hindert an gar keiner andern Beschäftigung VIII 251. — „Mühe des Couponabschneidens" VIII 411. — Couponschneidende Classen VIII 412. — Couponschneider sind eine vom ministeriellen Standpunkt aus wünschenswerthe Classe von Staatsbürgern IX 41. — Fundirtes Einkommen, welches bloß durch Couponschneiden gewonnen wird, muß höher besteuert werden als das mit der Arbeit des Geistes 2c. mühsam verdiente IX 400 f.
Couriere und Reisekosten für diplomatische Zwecke zu kürzen, ist falsche Sparsamkeit I 328. — Nothwendigkeit des Courierdienstes neben der Postbestellung IV 345.
Coursverluste. Verpflichtung des Staates, seine gesandtschaftlichen Beamten für C. zu entschädigen I 329.
Courtoisie. Diplomatische C. VI 229. — Parlamentarische C.n IV 39.
Courts of Equity X 392.
Coutumes II 84 (85).
Cranach, v., Abgeordneter III 332. V 97.
Crasemann, Handelskammerpräsident XIII 165.
Credit. Gesetzentwurf, betr. die Ge-

währung eines C.s bis zu 60 Mill. Rthlr. III 93. — Die C.forderung eine Vertrauensfrage III 94. Verwendung nur zu Zwecken der Landesvertheidigung III 95. — Entnahme der Abfindungssummen für Georg V. und Adolph von Nassau aus dem C. III 411 f.
Creditwesen der Provinzen Hannover und Hessen-Nassau IV 297.
Crementz, Bischof V 212. 213. XII 65.
Criby X 393.
Crimmitschau XIII 394.
Culloden, Schlacht bei C. (27. 4. 1746) IV 136. XIII 341.
culpa lata IX 31.
Culturkampf. Vorgeschichte des C.es V 185 ff. — Einwirkung des C.es auf die Klärung des deutschen Parteiwesens VI 256. — Der C. ein Kampf für die Cultur und gegen die Unecultur VI 277. — Haltung der conservativen Partei im C. VIII 146 f. — Das Reich hat keinen C. IX 164. — Politische Seite des C.es, sein Zusammenhang mit der polnischen Frage VIII 146. IX 166. X 294. XII 368 f. 372 ff. XIII 142. — Der Abfall der liberalen Fraction nöthigte zur Aufgabe des C.es IX 167. XII 95. 316. — Verhandlungen mit der römischen Curie wegen Beilegung des C.es X 293 ff. — Culturkampf und Centrum XI 287. — Wodurch wurde Bismarck in den C. hineingezogen? XI 433. — Beilegung des C.es XII 3 ff. — Die Wendung im C. seit 1878: XII 346 f. — Bismarcks Stellung im C. konnte immer nur durch politische Momente beeinflußt sein XII 89. 336. — Hat der C. den Staat geschädigt? XII 94. — Schädigung der Autorität durch den C. XII 352. — Welche Wirkung ist von der Beilegung des C.es zu hoffen? XII 350. — Zweck und Ziel des C.es war von Anfang an: das neugestiftete Reich, die wiedergewonnene Einheit gegen die subversiven Angriffe des Centrums und seiner politischen Freunde zu schützen XII 405. — Im C. hat es nur Redeschlachten gegeben XII 379. — Der C. ist zu juristisch betrieben worden XIII 120. — Culturkämpferische Grobheit XII 122.
cum beneficio inventarii VII 295.
cum grano salis VII 372. X 82. XII 568.
cum spe (obligatione) succedendi V 165.
Cunn, v., Abgeordneter XII 107.
cura posterior XII 87. XIII 455.
Curs, alter und neuer XIII 206. 226.
Curtius, Dr., Bundesbevollmächtigter für Lübeck III 289.
Curtius, Marcus. „Sich wie C. in den Abgrund des Vaterlandes stürzen" X 492.
Curulischer Sessel (des Abgeordneten) IX 75. X 257.
Cypress-Holz oder deutsches Kiefern- und Eichenholz? VIII 109.
Czapski-Hutten III 206. XI 437.
Czarnecki, Graf v. XI 438.
Czartoryski, Fürst v. II 155 (159).
„Czas". Gefälschte Depesche im Cz. II 118 (120).

D.

„Dach der Schutzzölle" X 358.
Daguerrotype. „Treue des D.s" I 145.
Dahlström, Fräulein XIII 65.
Dalwigk, Freiherr v., Großherzoglich hessischer Minister III 315. IV 46. XIII 347.
Dambach, Vorsitzender der Centraluntersuchungscommission XIII 367.
Dame. Die jüngste D. gefällt immer am besten IV 74.
Dämme, die eine Niederung vor Ueberschwemmung sichern, sind keine unproductive Ausgabe IV 256.
Dammer, Dr., Vicepräsident des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins VII 265.
Dämmerlicht, gelbliches VI 202.
Dampf (bildl.). Frankfurter Dämpfe I 231.
Dampfbarcasse für den Gouverneur von Kamerun X 397 f.
Dampfersubvention. Ohne D. keine Colonialpolitik XI 74, doch ist die D. auch an sich nothwendig XI 74. 96. — Die einzelnen Linien nach ihrer Wichtigkeit XI 115 f. — Vgl. Postdampfschiffsverbindungen.

Dampfschifffahrt. Zunahme der D. XI 6.
Dampfschifffahrtsgesellschaft, Rheinische I 419. 420.
Danaergeschenk VI 377.
Danai. „Der König von Preußen und seine Minister sind keine D., die zu fürchten wären" VI 377. Vgl. Timeo Danaos.
Danaidenarbeit XI 53.
Dänemark. Dänische Frage I 47. — „Weit hinten in Dänemark" I 92. — Dänische Patente vom 30. 3. 1863, betr. die Einverleibung der Herzogthümer Schleswig-Holstein in die dänische Gesammtmonarchie II 163. 166 ff. — Preußens Stellung zu den dänischen Patenten II 165 ff. (170 ff.) — Haltung der deutschen Fortschrittspartei im dänischen Kriege XII 318. — Wiederherstellung der diplomatischen Verbindung mit D. II 298 (315 f.). — Dänische Bureaukratie XIII 433. — Dänische Casinopolitik XIII 432. — Dänische Lügenblätter II 367 (385). — Dänischer Krieg (1864) s. Krieg von 1864.
Dank. Verzicht Bismarcks auf D. IX 113 f. 116.
dans mon for intérieur X 259. — Vgl. for, Forum.
Dante Alighieri — Citat aus der Div. Com. Inf. V 121: XIII 383.
Danzig XI 4 ff. 36 ff. XIII 279. 288. 390. 391. — D.s Fortschritte seit 1879: XI 4 ff. 36 ff.
Dardanellen. Bestimmungen des Waffenstillstandes von Adrianopel über die D. VII 85. — Wichtigkeit der D.frage im Falle eines Wechsels des Besitzers VII 85. — Die D. und die Weltherrschaft VII 104.
Darlehnscassenscheine, preußische, von 1866. Ihre Ausgabe rechtlich unanfechtbar IV 33 ff.
Darmstadt. Die Gesandtschaft am Darmstädter Hofe ist geschäftlich nicht zu entbehren III 379 f. — Erinnerungen an D. XIII 346. 347. 348.
Darren des Getreides VIII 75.
„Darum keine Feindschaft" IX 330. 359. XII 250.
Dat walt Gott und holt Ysen XIII 162.
Daumen. Wer den D. auf dem Beutel hat, hat die Macht IV 232.
Daun, v., österreichischer Feldmarschall. Bismarck als „Feldmarschall D." gegenüber dem Hofkriegsrath, „Reichstag" X 418.
„Davon nach neune" XIII 279.
dead lock XIII 311.
Decazesville. Arbeiterbewegungen von D. XI 365.
Decentralisation der Verwaltung. Die fanatische Liebe der Kurhessen zu ihrem Staatsschatz der erste Anstoß zu dem System der D. III 445. — Bismarck ein Freund der Decentralisation hinsichtlich der Verwaltung, der Centralisation im Bezahlen VIII 245. — D. ein Segen XIII 42. 126.
Decenz, politische VI 132. — Der leitende Staatsmann hat einen Anspruch auf „decente Behandlung" vor dem Auslande VI 137.
Dechend, v., Präsident des Reichsbankdirectoriums VIII 121.
Decke, regendichte (bildl.) XII 351.
Deckel. Die nationale Aufgabe als „Deckel des Kastens" III 123.
Decken, v. d., Abgeordneter XI 218. 219. 220. 221. 232. VII 250. 266.
Deckersches Gebäude in Berlin. Miethsentschädigung für Benutzung des D.n G.s V 348. VI 76. 81 f. IX 318 ff.
Declamationen. Ungerechte und verlogene D. X 79. — Weinerliche und pathetische D. der Presse XII 182. 258.
Declaranten der Kreuzzeitung VI 351.
Declaration, rechtsgültige I 11. XIV 7. — Ministerielle D.en XIV 15. — D. vom 29. 5. 1816: I 163.
Decomposition des Staatsverbandes VIII 401.
de credulitate X 326.
Deductionen, spitze XI 249.
Defensivsystem. Europäisches D. gegen Frankreich III 107, vgl. Allianz, heilige.
Deficit. Ursachen des preußischen D.s IV 238 ff. 245 ff. — Im Reichshaushaltsetat ist ein D. unmöglich X 279.
Degenstich ins Wasser XII 87.
dégourdir XIII 56.
Degressive Steuer VIII 359.
Deichanlagen. Verbesserung der D. II 67.

Deiche (bildl.) XII 295. — Der Deutsche Bund und die Heilige Allianz als „Deiche", die uns vor den wilden europäischen Fluthen schützten XII 457. — Deichverband (bildl.) III 179.
„Dein Wille geschehe". Das Gebet im Vaterunser: „D. W. g." ist mir immer maßgebend XIII 312.
Deinhard, Admiral XII 521.
Delbrück, Martin Friedrich Rud., preußischer Staatsmann III 324. 331. IV 57. 157. 265. 343. 385. 393. 435. 436. V 91. 123. 177. 182. 326. 333. 334. 348. 358. 372. 379. 380. VI 23. 26. 208. 211. 240. 287. 351. 387. 388. VII 111. 165. 166. 325. 327. 331. 362. 364. 365. 371. 372. 373. 374. VIII 46. 59. 60. 67. 69. 70. 71. 78. 80. 85. 93. 94. 99. 113. 114. 115. 122. 126. 127. 148. 170. 173. 175. 176. 177. 178. 192. 248. 250. 284. IX 196. 197. 353. 428. X 241. — D.s Rücktritt VI 387 f. — D. als Bismarcks Berather („Meyer") in wirthschaftlichen Fragen VII 371 ff. IX 196. — D.s Rücktritt als nächste Veranlassung für Bismarck, sich mit wirthschaftlichen Fragen zu beschäftigen VIII 148 150, und seine wirthschaftlichen Ansichten zu ändern IX 138 f. 142. 196. 428. — D.s Stellung zum Tabakmonopol IX 353. — D.s saturnische Politik VIII 191. — Interpellation D.s s. Interpellationen.
Delbrück, Dr., Abgeordneter XII 590.
Delbrück, Berthold, Professor XIII 146.
de lege ferenda X 261.
Delicta iuventutis meae ne memineris — Citat aus Psalm 25, 7: IX 138. X 261.
Delila (vgl. Buch der Richter 16, 4). Die „constitutionelle Delila", die „dem Simson der Monarchie" die Locken verschneidet I 246.
„Dem Feinde keinen Stich!" = Der Regierung keinen Erfolg IX 339.
„Dem habe ich's gut gegeben, der wird sich ärgern" V 261.
démangeaison VI 344.
Demokratie. Rothe D. I 136. — Blasebalg der D. I 247. — Orgien der D. I 277. — Unersättlichkeit der D. XIV 16. — „Ich fürchte diesen Gegner nicht, ich hoffe sicher, ihn zu besiegen" II 278 (295).
Demokratische Agitation I 168. 171. 244. — D. Emissäre I 245. — D. Schwärmer I 162.
De mortuis nil nisi bene (in Anwendung auf Lasker) X 15. 22; (in Anwendung auf Waldeck) XI 428.
Demuth, Bürgermeister XIII 155.
Denker. Die Deutschen „ein Volk von Denkern" („Meine Herren, das war früher!") I 161.
Denkmal Friedrich Wilhelms III. Grundsteinlegung II 71.
Denkschrift des Marquis Wielopolski II 156 (160). 157 (161). 160 (164). — D. über den Verlauf der Herzogthümerfrage II 391 ff. (410 ff.). — D. zur Begründung des Gesetzentwurfs, betr. den Zolltarif des deutschen Zollgebiets VIII 3 ff. — D. zur Geschichte der Steuerreform im Reiche und in Preußen VIII 297 ff. — D. über die Bedeutung und weitere Entwicklung der Steuerreform VIII 391 ff. 401 f.
„Denkst du daran, mein tapf'rer Lagienka" (Holteis Singspiel: Der alte Feldherr) XI 416.
Denkungsart. „Milch der frommen D." — Citat aus Schiller, Tell IV 3: XII 110.
Denzin, v., Abgeordneter II (14).
Depeschen. Preußische D. (Bismarcks) vom 24. 1. 1863: II 280 (298), vom 19. 1. 1864: II 254 ff. (271 ff.), dieselbe kein Programm II 276 (293), vom 22. 2. 1865: II 385 f. (404). 400 ff. (419 ff.), vom 12. 6. 1866: III 189, vom 7. 9. 1867: III 313. IV 55, vom 11. 8. 1869: V 189 f., vom 26. 5. 1869: V 186 ff., vom 5. 1. 1870: V 191 ff., sog. Emser D. vom 13. 7. 1870: IV 422. 423, vom 18. 7. 1870: IV 423 ff., vom 19. 7. 1870: IV 430 f., vom 8. 10. 1870: V 199 f., vom 17. 4. 1871: V 204, vom 30. 6. 1871: V 209 ff. — Depeschen Bernstorffs aus dem Jahre 1863: XI 422. 423. 424 f. — Depeschen Tauffkirchens an Bismarck vom 21. 4. und 10. 5. 1871: V 204. — Depesche Usedoms an General Lamarmora vom 12. 6. 1866: VI

151 f. — Französische Depesche vom 17. 2. 1863: II 151 (153). 152 (154). 153 (155 f.). 158 (161). 159 (162). 162 (166).
Depossedirungen. Geschichtliche Beispiele von D. III 420.
Deputanten auf dem Lande XI 27.
Derby, Lord, englischer Staatsmann X 404. 417.
„Der Herr Ministerpräsident (Reichskanzler) hat gesagt" VII 232. IX 138. 141 f. 424. X 143. 487. XI 117.
de rebus omnibus et quibusdam aliis sprechen I 105. X 301.
Derenthall, v., deutscher Geschäftsträger V 336. 341. 342.
de republica sprechen I 153.
Dernburg, Dr., Abgeordneter IV 280. 285. V 130. VIII 285.
Dessau XIII 369. 370. — Der alte Dessauer XIII 211. 370. — Der Dessauer Marsch I 113.
Destillat, fortschrittliches XII 312.
Destillationsproceß der doppelten Wahl I 302.
Details, unästhetische, bei Erörterung der Gehaltsfragen VII 128.
de te fabula narrata X 495.
deuil. J'en ai fait mon d. IX 360.
Deus ex machina IX 379.
Deus nobis haec otia non fecit (nach Virgil, Eklog. 1, 6) XI 93.
Deuten und Drehen am Buchstaben der Gesetze I 12.
Deutsch, Deutschland, Deutsches Reich. Deutschland um 1832: XIII 41. D. im Begriffe des Rheinländers um 1836: XIII 236. 412. D.s auswärtige Beziehungen unter Leitung des Bundestags I 328. — Deutsche Einheit und die Frankfurter Versammlung I 92. 93. Deutsche E. und die Union I 273. — Die preußische Regierung hat sich die Aufgabe gestellt, eine Einheit in Feuer oder in kaltem Metall, wenn das Feuer erkaltet sein wird, zu schmieden III 177. — Deutsche Einigkeit. Die einzig mögliche Basis deutscher E. (nicht Einheit) ist das Bündniß zwischen Preußen und Oesterreich II 267 (284). 275 (293). 281 (299). — D.s sechshundertjährige Leidensgeschichte III 164. 192. 193. — D.s Einigung Bismarcks Ziel VIII 145. — D. ein self-made man, England ein alter aristokratischer Lord XIII 16. — Mißgunst der europäischen Mächte gegenüber D.s Einheitsbestrebungen XIII 107. — Streben nach deutscher Einheit vorhanden seit den Freiheitskriegen XIII 105. — D.s Einigung eine conservative That XIII 29 f. — Die früheren Einheitsbestrebungen ignorirten die Potenz der Dynastien XIII 298. — Im Maßhalten der germanischen Einigungsansprüche lag die Hauptbedingung des Erfolgs XIII 271. — Der Gedanke der deutschen Einheit ist durch die deutsche Literatur, deutsche Kunst, deutsche Musik und deutsche Wissenschaft erhalten worden XIII 39. 41. 61. 78. 85. 238. 349. — Blut, Wunden und Tod der feste Kitt der nationalen Einheit XIII 61. — D.s Einigkeit die Bürgschaft des Siegs über auswärtige Feinde XIII 60. — Segen der deutschen Einheit XIII 18, ihre Unzerreißbarkeit XIII 21. D.s Einigkeit die Vorbedingung der nationalen Unabhängigkeit und seiner Weltmachtstellung XIII 23. 29. 75. — Die Dauer der deutschen Einheit wird verbürgt durch die gemeinschaftliche Erinnerung aller Stämme an den deutsch-französischen Krieg und seine Siege XIII 80. Die deutsche Einigkeit erhält den Frieden XIII 95 — sie wird bedroht durch das Parteiwesen XIII 109. — Die deutsche Einheit zu schaffen, ein Werk schwerer Arbeit XIII 262; sie wird jetzt von allen Stämmen aufrecht erhalten XIII 76. 179. 216. 221. 273. 436. 461, und wenn die Deutschen zusammenhalten, so schlagen sie den Teufel aus der Hölle XIII 43. — D. muß zusammenhalten im Hinblick auf seine geographische Lage zwischen zwei Militärmächten IX 398. XII 455. XIII 109. — D.s Friedenspolitik seit 1871: X 333. 413. XII 177 ff. — Permanenz der Kriegsgefahren seit 1870: XII 454 f. D. braucht Aggressivkriege nicht mehr zu führen XIII 140 f. — D. darf nur zum

Schutze seiner Unabhängigkeit nach außen zu den Waffen greifen VII 96. XII 471, es darf weder den Schiedsrichter noch den Schulmeister in Europa spielen VII 92. 94, sondern hat die Aufgabe, zwischen Oesterreich, Rußland und England zu vermitteln VI 462 f. VII 92 ff. XII 184. — D. ist der Gefahr der Coalitionen mehr ausgesetzt als jedes andere Land IX 398. — Deutsche Einigungskriege XIII 308 ff. Die deutschen E. ein zwingendes historisches Ergebniß früherer Jahrhunderte XII 177. Vgl. Krieg von 1864, Krieg von 1866, deutsch-französischer Krieg, Schleswig-Holstein.

Beziehungen des Deutschen Reichs zu den anderen Staaten: Deutschlands „reine Wäsche" in seinen auswärtigen Beziehungen VI 216. D.s Beziehungen zu England VI 460. X 412 f. 428 f. XII 185. 575. XIII 16, zu Frankreich X 411. XII 184 f. 189. 218 f., XIII 27. 375, zu Italien XII 185. 575, zu Oesterreich VII 105 f. X 411. XII 178 f. XIII 63. 76. 77, zu Rußland VI 460 f. VII 92 ff. 95 f. X 411 f. XII 179 f. XIII 40. 333. 424 f., zu den Vereinigten Staaten von Amerika XIII 17. — Die deutschen Staaten können nicht wie Schweden und Norwegen als geschiedene Reiche in Personalunion leben XIII 300. — Die politische Zerrissenheit D.s beruht auf dem Ueberschuß an Selbständigkeit XII 629 und auf der überwuchernden germanischen Männlichkeit XIII 402. — Deutschland ein schwerer und harter Klotz inmitten Europas XIII 95; ein Hort des Friedens XIII 6 f., ohne Eroberungsbedürfniß XIII 23. 140. — Deutschland, als dupe einer ehrlichen Ueberzeugung, Ablagerungsstätte aller Ueberproduction des Auslandes VIII 28. — Sicherheit der Zustände D.s im Vergleich zu den Staaten des Auslands VIII 270. 317. — Das Deutsche Reich nicht von Feinden, sondern rings von Freunden umgeben X 411 ff. — Wer ist das Reich? VIII 150. 152. — Einzelstaaten und Deutsches Reich VI 85. Ohnmacht des Reichs gegenüber den E. VI 392. — Das D. R. möglichst unabhängig von den Einzelstaaten zu stellen, ist Ziel von Bismarcks Finanzpolitik XI 357. — Das Reich als lästiger Kostgänger bei den Einzelstaaten VIII 14. 149. 150. Die Einzelstaaten müssen Kostgänger beim Reiche sein XI 360. 361. — Mögliche Gefahren, denen das Deutsche Reich ausgesetzt sein kann XI 364 ff. — Sorgen Bismarcks um die Zukunft des D.n R.es X 47. XI 445 ff. — Das D. R. besteht wesentlich auf der Zufriedenheit Preußens XI 372. — Die sicherste und festeste Basis des Reichs ist das Vertrauen aller deutschen Regierungen zu einander und zu dem Reiche und seiner Politik XII 375. — Zunahme des Wohlstandes in D. seit 1878: XII 220 ff. 272 f. — Interesse D.s an der Großmachtstellung Oesterreichs XII 216. — Geringfügigkeit des deutschen Interesses im Orient VI 461. XII 217. — Das D. R. kein Anbau an das Gebäude der Einzelstaaten, sondern die umfassende Wölbung, unter der die einzelnen Staaten wohnen VI 159. Die Befestigung des D.n R.es erfolgt am besten durch Vermehrung der gemeinsamen Einrichtungen und des gemeinsamen Vermögens VI 297. Das Reich ist noch zu jung, um als Boden zu Kraftproben zwischen Parlament und Regierung zu dienen VI 301. — Ohnmacht des Reichs gegenüber den Territorialstaaten VI 392. — „Wo bliebe das D. R. ohne Preußen?" XI 306. — Reichsgesetzgebung und Territorialstaaten VI 13. — Das D. R besteht auch ohne Bismarck VI 159. — Das D. R. die organloseste Institution, die es überhaupt gibt VII 63. — Das Reich muß den Ehrenplatz haben IX 72. — Rückgang des Interesses am Deutschen Reiche VIII 182. IX 65. 70. 112. — Deutsche Mittel- und Kleinstaaten um 1839: XIII 60 f. — Feindselige Haltung der M.- und K. gegen Preußen II 266 (283). 267 (284). 305 (323). — Ihre Abnei-

gung gegen die preußische Führung II 383 (402). — Die M. und das Ausland II 276 (294). 277 (295). — Ihre Abneigung gegen jede Minderung ihrer Hoheitsrechte II 356 (374). 361 (379). — Abneigung der M.- und K. gegen Uebernahme von Lasten II 387 (406). — Krankhafte Entwicklung des Souveränitätsprincips in den d. K. III 386. — Ihre Existenz ist im Bundesvertrag garantirt, also möglich III 395. — Vorzug der d. K. XIII 177. — Nutzen der K. für den nationalen Gedanken XIII 190. — Die K. der Mörtel zwischen den Quadern XIII 190. — Zahl der kleinstaatlichen Stimmen im Bundesrathe XIII 192. — Die K. müssen geschont werden XIII 223. Vgl. Particularismus. — Die deutschen Staaten sollen soviel Freiheiten als möglich haben, wenn nur nicht unsere militärischen und Zolleinrichtungen darunter leiden XIII 216. — Das D. R. ist angewiesen auf die Gesammtheit der Intelligenz und des Vertrauens, welches Minister und Parlament gemeinsam aufbringen können XIII 186. — Stärke des dynastischen Elements in Deutschland VIII 145. Vgl. Dynastien. — Deutsche Frage (der Vergangenheit). Die Lösung der d. F. ohne Betheiligung des Auslands XI 423. — Deutsche Frage (der Gegenwart). Die d. F. früher und jetzt XIII 233. — Die d. F. muß auch heute noch in den Einzelparlamenten obenan stehen XIII 210. 227.

Deutsch. Eigenthümlicher Zauber des Wortes d. II 265 (282. 283). — Deutsche Interessen in der Politik kann es nicht geben, so lange die Trennung der Territorien in Deutschland bleibt II 248 (264). — Deutsch als Sprache der deutschen Diplomatie im Verkehr mit andern Mächten IV 415. XI 279. — Rückgang der deutschen Sprache in den Grenzgebieten XI 436. — Deutsch und preußisch dürfen nicht geschieden werden V 373. — Eine Herrschaft Deutscher über widerstrebende Nationen ist nicht nützlich, mitunter aber nothwendig III 317. — Gott verläßt keinen Deutschen XIII 201, am wenigsten Deutschland XIII 312. — Die Deutschen haben eine halbe Flasche Wein zu wenig im Leibe XIII 27. — Friedensbedürfniß und Kriegsbereitschaft der D en XIII 308. 314. 414. — Die Uneinigkeit der D.en beruht weniger auf Stammesverschiedenheit als auf dynastischen Verschiedenheiten XIII 335. — Zur Charakteristik der Deutschen XIII 277. Vergleich der Deutschen mit dem von Molière in Le médecin malgré lui geschilderten Ehepaar XIII 219. 232.

Deutsche Fehler. Deutsche Erbkrankheiten XI 84. — Mangel an Nationalgefühl I 31. Schwäche des Nationalgefühls VII 126 f. IX 368. XI 251. 436 ff. XII 88 — Neigung zur Kritik II 93 (94). VII 282. VIII 187. XIII 316. — Mangel an Gemeinsinn und Betonung der particularen Interessen II 356 (374). IV 129. 188 ff. IX 72. 159. Widerstreben gegen nationale Einigung III 163, gegen nationales Zusammenhalten XIII 456. Vaterlandslosigkeit IV 130 f. — Trägheit in Erfüllung staatlicher Pflichten II 364 (382). 387 (406). Nachbeterei des Fremden I 160. VIII 109. XI 311. 415 f. 436 f. XII 320. Neigung sich für fremde Nationalitäten zu begeistern II 123 (125). XI 311. 415. 436 f. Mißachtung der Formen der Höflichkeit gegen hochgestellte Beamte IV 165. VII 366. Rücksichtslosigkeit gegen Minister VIII 187. 326. IX 119. 158. — Abneigung gegen Steuern VI 299. — Doctrinarismus VI 329. VII 44 f. 154 f. 156 ff. VIII 27. 80. IX 409. — Leichtgläubigkeit und Sensationsbedürftigkeit deutscher Zeitungsleser VI 341. IX 338. — Unzufriedenheit mit der eigenen Lage VII 283, den Zuständen des eigenen Landes VIII 270, mit der eigenen Regierung IX 339. XI 174. 415. 434. Zanksucht und Parteisucht VII 290 f. XIII 42 f. (itio in partes). — Neigung zum Zuvielregieren VII 423. — Neigung zum Biertrinken VIII 405. — Stärke des Corpsgeistes und Uebertragung

desselben auf das praktische Leben VIII 249. Kosmopolitismus VIII 80. XI 251. Stammeshaß und Fractionshaß VIII 154. Fractionshaß und Parteizersplitterung IX 112. 156 f. 415. Parteihader XI 85. Zanksucht IX 369. Kampfeszorn, vornehmlich in Sachen des Glaubens XII 349. Die Confession steht dem Deutschen höher als die Nationalität V 265 f. XII 88. XIII 275. — Freude am Kampfe mit dem Landsmanne XII 354. XIII 311. Neigung zu Handgreiflichkeiten XI 112. Nörgelei gegenüber Forderungen der Regierung, die der Sicherheit des Landes gelten XII 215.

Deutsche Tugenden. Furchtlosigkeit IV 56 („Ein Appell an die Furcht findet in deutschen Herzen niemals ein Echo"). VII 412 („Ein Appell nach Paris findet im deutschen Reichstag kein Echo"). XII 477 („Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt"). — Muth eine populäre Eigenschaft bei den Deutschen IV 165. — Anhänglichkeit des Deutschen an seine Farben VI 236, an die heimathlichen Verbände XIII 184, an die Dynastien XIII 224. 305. — Geduld VI 299. — Kampfeslust VI 255; doch ist Kriegführen und Renommiren mit kriegerischen Leistungen für den Deutschen kein Bedürfniß XIII 95. — Gewissenhaftigkeit des deutschen Beamten VII 33. — Deutsche Strebsamkeit VII 283. — Gutmüthigkeit VIII 28. — Kameradschaftlicher Sinn des deutschen Soldaten XII 470. — Der Deutsche ist dem Nationalhaß unzugänglicher als irgend eine andere Nation XII 473. — Nationaler Sinn XIII 430. — Bescheidenheit XIII 329, Ehrgefühl, Treue, Mangel an Streberei XIII 237, Treue der Deutschen unter einander XIII 426, Wahrheitsliebe XIII 329.

Deutsche Frauen als Hüterinnen und Pflegerinnen des nationalen Gedankens XIII 94. 148. 240. 280. 330. 391. 408. 410. — Einfluß der Frauen bei den Parteien des Centrums und der Polen XIII 408, die deutsche Frau als Gegnerin socialdemokratischer Ideen XIII 409. Zähigkeit der deutschen Frauen in Festhaltung der politischen Meinungen XIII 252

Deutsches Haus als Pflegstätte des nationalen Gedankens XIII 240 f.

Deutsche Jugend. Nationaler Schwung in der d.n J. XI 113. 114. Der Gedanke der nationalen Einheit lebt in der Burschenschaft, in den Studirenden der Technischen Hochschulen XIII 2. 6.

Deutsches Lied. Das d. L. in seiner nationalen Bedeutung XIII 85. 217. 218. 219. Vgl. „Wacht am Rhein".

Deutsche Universitäten. Die d.n U. die Träger des nationalen Gedankens in der Zeit der Kleinstaaterei XIII 41.

Deutsch-französischer Krieg 1870/71: IV 399 ff. Haltung der Fortschrittspartei gegenüber dem d.-f.n K.e XII 319 f. — „Es gibt kaum eine größere Calamität als einen d.-f.n Krieg" X 412. — „Der Krieg von 1870 würde ein Kinderspiel sein gegen den von 1890 — ich weiß nicht wann — in seinen Wirkungen für Frankreich" XII 196. — Nothwendigkeit des d.-f.n K.es zur Herstellung der deutschen Einheit XIII 106. 107. 117. 130. 140. 221. 308. 314. 322. 414. 451. — Ueber den Antheil der Jesuiten an dem Ausbruch des Kriegs s. Jesuiten, über die Mitschuld der Elsässer s. Elsaß-Lothringen.

Deutsch-österreichisches Bündniß XII 275. Genesis des d.-ö.n B.es XII 460 ff. Seine Veröffentlichung kein Ultimatum an Rußland XII 464. Defensiver Charakter des B.es XII 464 f. XIII 115. Text der Bündnißurkunde XII 486 ff. Geschichtliche Grundlage des B.es XIII 98. 151. 263. 340, seine Bedeutung für den europäischen Frieden XIII 83. 98, seine Nothwendigkeit für beide Länder XIII 114.

Deutsch-österreichischer Handelsvertrag von 1892: XIII 47.

Deutsch-Oesterreich XIII 343.

Deutsche, ausgewiesene. Entschädigung

der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen V 97 ff. Höhe ihrer Ansprüche V 99. Maß der Entschädigung V 100. Eine Verpflichtung des Reichs zur Entschädigung ist nicht vorhanden V 100. Der Einzelstaat ist besser als das Reich im Stande, die Entschädigung zu bewirken V 101 ff. 104. 105 ff. — Stolz der Deutschen im Ausland auf ihr Vaterland III 397. — Schutz der Deutschen im Ausland ist eine Pflicht des Reichs VI 326. 328 f.
Deutsche im Großherzogthum Posen II 209 (224).
Deutsch-Amerikaner XIII 18.
„Deutsch-Afrikanische Minengesellschaft" XII 548.
Deutsch-freisinnig — eine Unwahrheit X 266.
„Deutsche Volkszeitung" VII 6.
Deutscher Bund s. Bund, Deutscher.
Deutscher Ritterorden XIII 288. 335.
diable. Le d. n'y perd rien IX 433.
Diagonale der Kräfte I 301. IV 375. V 39.
Dialektik, erotische VII 39. — Kämpfende D. IX 432.
Diaspora X 285. — D. der Landtage XIII 192.
Diäten und Reisekosten: an und für sich ein Uebel I 281. — Gesetzentwurf, betr. die Reisekosten und Diäten und die Kosten amtlicher Stellvertretung der Abgeordneten II 103 (105) f. — Unzulässigkeit von D. für Mitglieder des Reichstags III 92 f. 261. 287 f. IV 12 ff. — Ihre Einführung im Wege der Gesetzgebung später unbenommen III 262. — Diäten aus Privat- bezw Parteimitteln III 288. — Antrag des Abgeordneten Waldeck auf Gewährung von D. an die Mitglieder des Reichstags IV 11 ff. — Die verbündeten Regierungen wagen nicht, D. zu bewilligen V 35. 38. — Diätenlosigkeit eine Bürgschaft für kurze Dauer der Sitzungen V 36. X 256 f. — Die Zahlung von D. ist ohne Einfluß auf die Beschlußfähigkeit des Reichstags VI 87. — Der Antrag auf Bewilligung von Diäten ist ein Angriff auf die Verfassung X 139. 140 f. 248. — Antrag Ausfeld X 239 ff. — Unabhängigkeit der D.frage von der Budget- und Deficitfrage X 242. — Die in Berlin wohnenden Abgeordneten können Anspruch auf D. nicht erheben X 243. — D. schaffen Ungleichheit unter dem Scheine der Gleichheit X 246. — Die Bewilligung von D. kann nur bei einer organischen Revision des Wahlgesetzes erfolgen X 250. — Die Zahlung von D. ist auf die Zusammensetzung parlamentarischer Körperschaften von geringem Einfluß X 251. — D. kein Ersatz für Baarauslagen X 254. — Diätenlosigkeit ein Aequivalent für die ausgedehnte Wahlbefugniß X 248. 262. — Bismarcks Ansicht über D. im Jahre 1867: X 261. — Parteidiäten, verschämte D. X 114 f. 247. 257.
Dichter. „Ein guter Redner muß etwas vom Dichter haben" IX 56. Vgl. Beredtsamkeit.
Dickfelligkeit keine empfehlenswerthe Eigenschaft für Minister VI 350.
dictando VII 136.
Dictatur. „Eine D. für eine deutsche Politik!" III 81. — Nothwendigkeit einer vorübergehenden D. in den eroberten Ländern III 72. — Der sog. Dictaturparagraph für Elsaß-Lothringen VI 28 ff. — Dictatur und Freizügigkeitsgesetz VI 44. — Dictaturgespenster VI 31. — Die D. darf nicht dauernde Institution eines großen Reiches sein XIII 141. — Bismarcks sog. „Dictatur" IX 155.
Dictionnaire, administrativer VII 20.
„Diebsjäger" als Schimpfwort für die Polizei VI 339.
Diebstahl. „Politischer" D. X 100.
Diederichs, Abgeordneter II 137 (139).
Dienst, auswärtiger. Nothwendigkeit größerer Freiheit der Bewegung für Beamte im auswärtigen Dienste VI 21 f. Bessere Blutcirculation im a. D.e VI 22. Vgl. Amt, Auswärtiges.
Dienstag. „Thun, als ob nächsten Dienstag Alles anders sein solle" VIII 412. — „Vom Dienstag auf den Donnerstag" XII 537. — Vgl. Donnerstag.
Diensteid. Verdächtigung der Beamten wegen mißbräuchlicher Berufung auf den D. X 337 ff.

Dienstwohnungen. Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung der D. der Reichsbeamten VIII 353 f. IX 43 f. — Inconvenienzen der D. VIII 356 f. — Vgl. Miethssteuer, Ministerwohnungen.
Diergardt, ein „Marschall der Industrie" VII 408.
Dierschke, Abgeordneter I 68.
„Diesem Kanzler keinen Groschen" X 130.
„Diesem Ministerium (dieser Regierung) keinen Groschen, und wenn der Feind auf dem Kreuzberg steht" XI 363. XII 207. — „Diesem M. jeden Groschen" X 211.
„Dieser Mensch" — Epitheton Bismarcks im Anfange seiner Ministerthätigkeit VIII 247. XI 419.
Diest (Daber), v., Abgeordneter III 457. IV 350.
Dieterici, Professor XIII 7.
Dietz (Hamburg), Abgeordneter XI 66. 67. 68. 71. 124.
Dietze (Barby), Abgeordneter VI 177.
„Die Waffen ruhn, des Krieges Stürme schweigen" — Citat aus Schiller, Jungfrau von Orleans (IV, 1) VII 82.
Differentialtarife. Nachtheilige Wirkung der D. VII 122. 238 ff.
Diggers, australische XII 547.
Dilatorische Behandlung XI 54. — D. Clausel IV 317. — „Man hat mich dilatorisch behandelt" VIII 228. IX 128. — Eine Sache dilatorisch behandeln VIII 350. X 205.
Dilettanten. Politische D. II 259. Politischer Dilettantismus IV 233. 255. 292. Der Dilettant beurtheilt die Politik anders als der verantwortliche Diplomat III 195. — „Wenn der Dilettant (Bismarck) nicht an dergleichen (Finanzreform) arbeitet, die Fachmänner thun es nicht ... Sie müssen also die Hilfe des Dilettanten schon annehmen, der sich hinter den Wagen stellt und schiebt" VII 28. — Dilettantische Manier VII 112.
Diligentiam prästiren VII 384. IX 424. — D. ist prästirt VII 209.
Dinder, Erzbischof XII 65. 413.
Diocletian, römischer Kaiser VI 248.
Diplomaten. Deutsche D. schreiben nicht für officiöse Zeitungen VI 354 f. — Gelehrte sind nicht immer die besten D. VII 71. — Aufgabe der D. VII 71. — Der D. muß Opportunist sein, d. h. die günstigste Gelegenheit benutzen, um durchzuführen, was er für nützlich hält XII 369.
Diplomatie. Schwebende diplomatische Verhandlungen gehören nicht vor die Kammer I 271. — D. und Pferdehandel — eine Analogie I 271. — Die preußische D. und die Wiederherstellung des Bundestags I 327 f. — Die Ursache der Ueberlegenheit der russischen und österreichischen D. über die preußische ist in den größeren Geldmitteln zu finden, die der auswärtigen D. Rußlands und Oesterreichs zu Gebote stehen I 328. — Worin besteht das Wesen der D. und diplomatischer Verhandlungen? II 140 (142). — Aufgabe der D. ist: Frieden und gute Beziehungen zu erhalten II 341 (359). — Ueberschätzung der Bedeutung der D. III 85. — Theorie und Praxis auf dem Gebiete der D. IV 69. — Die deutsche D. in überseeischen Ländern V 33. — Schreibseligkeit der engl. D. XI 58.
Dippoldiswalde XIII 394.
Directorstelle, dritte, im Auswärtigen Amt s. Amt, Auswärtiges.
Dirichlet, Abgeordneter X 89. 90. 92. 95. 342. 343. 350. 352. 358. 366. 416. 473. 474. 490. 494. 495. 496. 497. 501.
Discernement XI 110.
Disciplinargewalt. D. des Präsidenten des Abgeordnetenhauses gegenüber den Ministern II 125 (127 f.). 174 ff. (176 ff.). V 271. — Gesetzentwurf, betr. die kirchliche D. V 381. 427 ff.
Discite moniti — Citat aus Virgil, Aen. VI 620: VII 268. 269
Discont. Bismarck hat aus politischen Gründen „weder bei der Zahlung der französischen Contribution noch sonst jemals versucht, eine Einwirkung auf die Höhe des Disconts zu üben" VI 189.
Discretion. Grenzen der diplomatischen und privaten D. I 417. — Ein Beweis für Bismarcks diplomatische D. VIII 346.

Disraeli (Lord Beaconsfield) VII 394.
Disposition. Die Stellung eines Beamten zur D. enthält noch keinen Tadel VI 21.
Dispositionsfonds des Königs von Preußen. Die an die Bewilligung geknüpften Bedingungen des Abgeordnetenhauses kommen einer Nichtbewilligung gleich III 115 f.
Dissensus mit der Verfassung III 116.
„Disteln und Dornen" der Rede III 23, vgl. Dorn.
Dittmar, Lehrer XIII 213.
Dittrich, Oberbürgermeister XIII 393.
Divide et impera XI 31. XIII 208.
Dividende. „Politische" D. aus der „politischen Gründung, die eine Partei in sich bildet" IX 363.
Döbeln XIII 394.
Dobriner Land III 204.
Dobrzyn II 134 (136).
Doctrin. Constitutionelle D.en I 124. — Gründe, welche die Doctrin und die Theorie an die Hand geben I 393. — Abschweifungen der D. II 92 (94). — „Die Doctrin gebe ich außerordentlich wohlfeil" VIII 328.
Doctrinäre der Wissenschaft IX 154.
Dogma. Neutrale Stellung der Regierung zu den Dogmen V 240. VI 137. — Grenzen des Respects vor dem D. bei Bismarck VI 277 f.
Dohm, Abtheilungsdirector am Kreisgericht, Abgeordneter I 256.
Dolch des Macbeth IV 124.
Dolega-Kozierowski, Graf XIII 52.
Dollart XIII 392.
Dollfus, Abgeordneter VII 269.
Dolmetscher. Institut für die Ausbildung von D.n VI 62.
dolor. „Ich will diesen dolorem heut nicht erneuern" IX 128.
dolose IX 31.
Domainen und Forsten. Uebertragung der Verwaltung von D. u. F. vom Finanzministerium auf das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten VII 206. 230. 232 ff.
„Dombrowski-Marsch" IX 235.
Domstifter. Reform der sächsischen D. VII 318.
Donalies. Petition D. und Genossen II 149 ff. (152 ff.). IX 234.
Dönhoff-Friedrichstein, Graf v. X 321.
Donimierski, v. III 204.
Donnersberg. „Von Memel bis zum D.e" I 114.
Donnerstag. In England löst man „jeden D." ein Parlament auf XII 210. — Der Reichskanzler kann nicht nur den „nächsten D." im Auge haben XII 581. 588. — „An irgend einem D." XII 636. — „Am D. die Früchte von dem sehen wollen, was am Montag gesäet wurde" XIII 287. — Vgl. Dienstag.
Don Quixote. Preußen darf in Deutschland nicht den D. Q. für gekränkte Kammercelebritäten spielen I 268. — Vergleichung des Ministeriums Bismarck mit D. Q. II 139 (141).
Doppelbesteuerung XI 220.
Doppelmandate. Die Uebernahme von D.n verträgt sich nicht mit unsern parlamentarischen Institutionen XI 42.
Doppelwährung. Bambergers Plaidoyer gegen die D. VIII 124 f. — Das Bankhaus Bleichröder für die D. VIII 128 f.
dormir fort bien sans gloire — Citat aus Bérangers Gedicht Le roi d'Yvetot VIII 263.
Dorn (bildl.). Die Miethssteuer ein „ungerechter privativer Dorn" in Bismarcks Fleische IX 60. — „Dornen und Disteln" der Rede (vgl. 1. Mosis 5, 18) III 23.
Dortmund XIII 24.
Dotationen. Gesetzentwurf, betr. die D. an deutsche Heerführer V 125 ff. 130. — Sog. „junge" D. VI 23 f.
Douanezoll und Elbzoll VIII 174.
Douaniers. Französische D. in den Colonien X 420.
douce violence III 237.
Do ut des in der Politik IV 235. VII 171 f. 257. 258. IX 361. X 292. 295. 296. 413. — Do-ut-des-Tendenz des Fractionshandels XIII 141.
Drachengift. „Gärend D." — Citat aus Schiller, Tell IV, 3: XII 110. — Drachensaat XI 205. — Drachenzähne XI 64. 309.
Dragonaden VI 277.
Draisine. Die D. als Vorläufer des Drei- und Zweirads XIII 63.
Dreibund (Deutsches Reich-Oesterreich-Italien) XIII 340. 341.
Dreiclassenwahl. Mängel des preußi-

ſchen D.-Syſtems III 247 f. 460. — Wahlgeſetz IV 93.
Dreifarbiges Banner als Gegner des ſchwarz-weißen Banners I 113. — Dreifarbige Begeiſterung I 113.
Drei-Kaiſer-Bündniß VI 460. — Das D.-K.-B., richtiger D.-K.-Verhältniß, beruht nicht auf geſchriebenen Verpflichtungen, ſondern auf der perſönlichen Sympathie der Monarchen VII 93. — Vergleich des D.-K.-B.es mit der Heiligen Allianz XII 178 f. — Der Zweibund und das D.-K.-B. XII 183 f. — Rückwirkung der intimen Beziehungen der drei Herrſcher auf die politiſche Situation XII 454. — Die Beſuche der Kaiſer von Oeſterreich und Rußland in Berlin 1872 Ausgangspunkt des D.-K.-B.es XII 183 f. 460 f.
Drei-Königs-Bündniß (1849) I 103. 105. 107. 223. — Gründe ſeines Scheiterns VII 184.
Drei-Monarchen-Hügel bei Leipzig XIII 423. 425.
Dreißigjähriger Krieg VI 277. XI 111. 197. XIII 311. 317. 422.
Dreißigmarkſtück als Uebergangsmünze V 177.
Dreiſte Behauptungen XI 27. 37. 38. — Dreiſtigkeit des Tones VI 42. — „Mit D. behaupten" als parlamentariſcher Kunſtausdruck XI 37. 38.
Dreſcher. Intereſſe der D. an höheren Kornpreiſen XI 26.
Dresden XIII 60. 68. 131. 147. 154. 184. 422. — Dresdener Conferenzen I 270. — Preußiſche Geſandtſchaft am D. Hofe III 380. IV 72. — D. Liedertafel in Friedrichsruh XIII 60 ff.
Drewenzbrücke II 134 (136). 136 (138).
Dreyer, Dr., Abgeordneter VIII 347.
Drobe, Capitelsvicar XII 45.
Dröge, Baumeiſter XIII 381.
Drohnen = Nichts-als-Conſumenten XIII 358. 443. Vgl. Conſumenten.
Drohung. Eine Enthüllung künftiger financieller Schwierigkeiten keine D. IV 227. — D.en der Preſſe eine unglaubliche Dummheit XII 476.
Drouyn de L'Huys, franzöſiſcher Staatsmann II 153. 154.
„Drüben" — bei den Hamburgern Bezeichnung für Amerika XI 81. XIII 319. — „Bei uns drüben in Amerika" XI 251. 437.
Druck, fetter, in der Rede X 159. 270. 300. — F. Dr. in Zeitungen XII 442.
Druckerſchwärze. Die Preſſe für Bismarck D. auf Papier XII 443. — Eine große und ſtolze Macht iſt durch eine gewiſſe drohende Geſtaltung der D. nicht einzuſchüchtern XII 477. — Bei Bismarck kommt die D. nicht mehr durch XIII 152.
Dualismus. Confeſſioneller D. im Staate ein D. ſchlimmſter Art V 390. 406. — D. in allen Erſcheinungen der Schöpfung XIII 344.
Duca. Der italieniſche Duca „hat etwas Exotiſches und deshalb für den Deutſchen Anziehendes" XI 344.
Düesberg, Abgeordneter VIII 47.
Duell Bismarck-Vincke I 417. — Forderung Virchows zum Duell durch Bismarck II 375 f. (393 f.).
Duett Bismarck-Stirum XII 297. 308.
Duisburg XIII 19.
Duldſamkeit Bismarcks als Doctor der Theologie und ihre Grenzen XII 544 f.
Dümmel, v., Abgeordneter VIII 177.
„Dummer Junge". Herunterreißen wie einen dummen J.n VIII 326.
Dummheit, menſchliche XII 77. — „Eine unglaubliche D." XII 476.
„Dumpfe Muthloſigkeit" I 245. XIV 18.
Duncan. „Der ſchlaftrunkene Kämmerling des Königs D." (vgl. Shakeſpeare, Macbeth) IV 124.
Duncker, Bürgermeiſter IX 47.
Duncker, Max, Abgeordneter III 171. 193. 270. 271. 327. 338. 381. 382. 383. IV 77. 362. 365. V 8. 11. 91. 94. 95. 110. 111. 116. VI 91. 99. 103. 203. 205.
Dunker, Oberlehrer XIII 261.
„Dunkle Punkte" der preußiſchen Geſchichte I 279.
dupe. „Allein die dupe einer ehrlichen Ueberzeugung zu ſein, kann man Deutſchland auf die Dauer nicht zumuthen" VIII 28. — Der Bauer als dupe und Amboß X 492.
du Pont des Loges, Abgeordneter VI 165.
Düppel. Schlacht bei D. (18. 4. 1864) II 361 (379). XI 464. 465. XIII 404.
Durchwintern, ſich (bildl.) X 464.

Dürck, Rechtsanwalt XIII 85.
Durst. Den ersten D. an der parlamentarischen Quelle stillen IX 73.
Düsseldorf XIII 11. 91. 235. 236. 238. — D.er Mittelparteien in Friedrichsruh XIII 11. — D.er Malerschule XIII 236.
Dutzend. Besser ins D. gehen XIII 109.
Dyhrn, Graf I 105. 111. 117. 413.
Dynamitgesetzgebung. Initiative des deutschen Kaisers in Sachen der D. X 98 f. — Ansicht des Kriegsministers v. Kameke über ein Dynamitgesetz X 128. 135.
Dynastien. Unterschied zwischen dem preußischen Königthum und den constitutionellen Dynastien in England, Frankreich, Belgien I 124. — Stärke des dynastischen Elements in Deutschland VIII 145. XIII 224. 305. — Die Dynastien der Hort der deutschen Einheit IX 111. 126. 362. 368. XIII 11. — Die Hervorhebung dynastischer Interessen im Gegensatz zu den nationalen ist den Dynastien immer gefährlich gewesen XI 118 ff. 122. 133. — Die deutschen D. kennen nur deutsche Interessen XI 124. — Materielle Macht der deutschen D. XIII 223. Die deutschen D. eine starke reale Potenz XIII 299. Die Mitwirkung der deutschen D. bei Herstellung und Erhaltung der deutschen Einigkeit XIII 42. 215. 228. 298. 316. 397. — Die D. der Senat der deutschen Nation XIII 215. — Werth angestammter D. XIII 345. — Die D. sind der einflußreichste Factor in der Wahl der auswärtigen Beziehungen XIII 342. — Die dynastischen Verschiedenheiten haben Grenzen geschaffen, die Stammesgenossen von einander scheiden XIII 335. 397. — Eine dynastische Politik ist heutzutage nicht mehr möglich, nur eine nationale XIII 142. — Dynastische Empfindlichkeit III 369.
Dzialinsky, Graf, Abgeordneter II (305).
Dziembowski, v., Abgeordneter V 16. XII 405.

E.

Ebbe und Fluth (übertr.) IX 215.
Ebene. Bewohner der E. auf einer Bergreise II 242 (258).
Eberhard der Greiner, Graf v. Württemberg IV 378. 379. 380. XIII 65.
Eberty, Abgeordneter II 105 (107). X 173.
Echantillons XI 431.
Echo s. Appell.
Echternacher Springprocession XIII 355.
Eckhard, Bankdirector VI 48. XIII 102.
Edenhall. Das „Glück von E." IX 112.
Edict vom 9. 10. 1807: I 162, vom 27. 10. 1810: I 3, vom 14. 9. 1811: I 162. 163. 167. 170, von 1812: I 25. 29.
Eding, Abgeordneter I 257.
Egelhaaf, Professor XIII 22.
Egoismus. Der staatliche E. die einzig gesunde Grundlage eines großen Staates I 264. — Parlamentarischer E. IX 67.
Ehe. Ehe des Abgeordnetenhauses mit der Regierung III 25. — Die Eheschließung nach Luthers Auffassung eine bürgerliche Institution XI 397. — Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur E.schließung IV 3. 41. — Gesetzentwurf, betr. die bürgerliche Form der E.schließung V 218. VI 120 ff. 186. — Gemischte E.n I 160. — „Katholische" (d. h. untrennbare) E. XIII 347.
Ehernes Lohngesetz s. Lohngesetz.
Ehre, deutsche I 273. — Preußische E. I 265. 267 — Bismarcks Sinn für Preußens E. II 117 (119). — „Ehre, dem E. gebührt" (Röm. 13, 7) XI 440.
Ehrenämter, unbesoldete X 248.
Ehrenfriedersdorf XIII 394.
Ehrenschuld XIV 11.
Ehrgeiz. Der E. der preußischen Regierung bedarf eher der Mäßigung als der Stimulirung III 57. — Maritimer E. der liberalen Partei II 356 (374).
„ehrlicher Makler" VII 97.
Eibenstock XIII 394.
Eiche. Elsaß-Lothringen „die früher französisch gezogene, von uns frisch gestutzte deutsche E." VII 423.
Eichler als angeblicher Agent Bismarcks VII 252 ff.

Eichler, Student XIII 41.
„Eichsfelder Blätter" VI 225.
Eier, goldene s. Henne.
Eierkuchen. Wer einen E. backen will, muß Eier zerschlagen XIII 107. Vgl. omelette.
Eigensinn. Für den verantwortlichen Staatsmann ist unter Umständen E. ein Verbrechen VII 394.
Einfaltspinsel I 245. IX 416.
Einfuhr- und Ausfuhrtabellen täuschen beim Mangel von Ursprungsatteſten VII 365.
Eingangs- und Ausgangsabgaben. Gesetz über E.- u. A. II 57.
Einkammersystem. Das Oberhaus im E. II 303 (321).
Einkommensteuer. Höhe des Procentsatzes der E. I 196. — Die E. unstreitig dem Prinzip nach die gerechteste und vernünftigste von allen I 199. — Aufregung über die E. in Berlin I 211. — Reclamationsfrist I 296. — Die E. als gerechte Strafe der Städte für ihr politisches Verhalten zur Zeit der Revolution I 296. — Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Veranlagung der classificirten E. IV 276. — Die E. sollte nur als Ehrensteuer, nicht als Finanzsteuer beibehalten werden VI 298, als Anstandssteuer der Reichen VIII 411. IX 391. — E. von fundirtem Einkommen VIII 19. — Befreiung der Staatsbeamten von staatlicher E. VIII 20. — Höhe der von Berlin bezahlten E. VIII 252. 254. — Gesetzentwurf, betr. die Reform der E. XII 661.
Einmischung in die Angelegenheiten fremder Völker ist unstatthaft III 374 f., für die fremden Unterthanen, zu deren Nutzen sie geschieht, selbst nicht nützlich III 375. 378. Vgl. Interventionen.
Einsamkeit ist in großen Städten größer als im Walde XIII 251.
einschachteln I 107.
Einschätzung. Parteilichkeit bei E.en VIII 369.
Einsicht. Das gehässigste aller Monopole ist das der politischen E. und Tugend II 117 (119).
Einsiedel XIII 348.
Einsperrungen. E. von Reisenden in Rußland III 134. 135. — Die große Zahl von E. die Folge häufiger Gesetzesübertretung VI 191.
Einwanderer. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten, betr. die E. IV 4. 5 ff.
Eis (bildl.). „Auf das E. trete ich noch nicht" XI 161.
Eisele XIII 170.
Eisen. E. und Blut s. Blut. — Das kalte E. der Reaction I 247. — Eisen und Kohle s. Kohle.
Eisenach XIII 220. — E.er Socialistencongreß VII 266.
Eisenbahnen. Veräußerung oder Verpachtung von E. III 137 ff. — Haltung der Regierung in der Frage der Veräußerung der Westfälischen E. III 138. — Verkauf der Köln-Mindener E. im Jahre 1866: III 139. — Gesetzentwurf, betr. die Vermehrung der Betriebsmittel der E. III 137. — Herabsetzung der Tarife III 357. — Erweiterung des preußischen Eisenbahnnetzes V 217. — Gesetzentwurf, betr. die Uebertragung der Eigenthums- und sonstigen Rechte des preußischen Staates an E. auf das Deutsche Reich VI 385 ff. Einigkeit des preußischen Gesammtministeriums in der Eisenbahnfrage VI 405 ff. — Verheißungen der deutschen Reichsverfassung in Bezug auf die Behandlung der E. VI 390 ff. Art. 41—47 der Norddeutschen Bundes- (Reichs-) Verfassung VI 420 ff. Erschwerung der rein wirthschaftlichen Frage durch die Interessen der politischen Parteien VI 398 f. Rückgang der Rentabilität der deutschen E. VI 411. — E. sind nicht bestimmt, ein Gegenstand financieller Concurrenz zu sein, und sind mehr im Interesse des Verkehrs als der Actionäre zu verwalten VI 394. — Nothwendigkeit einer Trennung der E. von dem Handelsministerium VII 218 ff. Dringlichkeit der Errichtung eines Eisenbahnministeriums VII 211 f. 231. 234 f. — Beschwerden der Post- und Telegraphenverwaltungen über die E. VII 235. — Mißstände im Tarif-

wesen der E. VII 122 f. 216 ff. 238 ff. — Gesetzentwurf, betr. das Pfandrecht an E. und die Zwangsvollstreckung in dieselben VIII 169. — Monopolistischer Charakter des Eisenbahnbetriebs IX 356. 402. — Verstaatlichung der E. IX 401. — Mißtrauen in Preußen gegen die ersten Eisenbahnen IX 402. X 275 f. — Die E. die eigentlichen Träger der Cultur XIII 4, ihre Verstaatlichung ein öffentliches Interesse XIII 4.

Eisenbahnanlagen II 58. 66. 67. 170 (173). 203 (218). 295 (313). 415 (434).

Eisenbahnfreikarten für die Mitglieder des Reichstags. Einschränkung ihrer Gültigkeit wegen Mißbrauchs X 239 ff. Recht der verbündeten Regierungen zur Aufhebung des unbeschränkten Privilegs freier Fahrt X 242.

Eisenbahntarife. Billigere E. für Einfuhr, höhere für Ausfuhr wirken als Gegenzoll gegen den Zolltarif VIII 49. 54. 91.

Eisenbahnwesen, deutsches. Entwickelung und Mängel des d. E.s VI 47. 53. 383 ff. — Mittelalterlicher Charakter des d. E.s VI 393. — Kampf der deutschen Eisenbahndirectionen unter einander VI 393. — Englisches E. VI 414.

Eisendecher, v., deutscher Gesandter in Washington X 9.

Eisernes Kreuz. Gedenktag der Stiftung des E. K. (Erweiterung der Seniorenstiftung) II 71. 72. 119 (121). 121 (123). 147 (149).

„Eisernes Würfelspiel" (Schiller, Die Schlacht) III 175. — Eiserne Würfel I 78.

ἐκκλησία, ἐκκλησιάζειν XII 376.

Elaborate VI 147.

Elan XII 472.

Elbe. Antrag Preußens an den Bundesrath, betr. den Anschluß des Elbstroms von Altona und Harburg abwärts bis Cuxhaven an das Zollgebiet IX 94. 121 ff. — Die E. als Grenze der französischen Herrschaft in Mitteleuropa XIII 422. — Elbschifffahrtsacte, revidirte VIII 170 f. — Die E. kein Hinderniß für die Verlegung der Zollgrenze an die Unterelbe IX 90. — Elbuferstaaten. Vertrag mit den E. über die Regulirung der Elbzölle II 169 (173). 192 (206). — Elbzoll zu Wittenberge II 169 (173). — E. und Douanezoll VIII 174 ff.

Elbherzogthümer. Preußische Politik in Bezug auf die E. 1864: IX 235. Vgl. Schleswig-Holstein.

Elben, Abgeordneter V 129. 317. 322. VI 47. 384.

Elberfeld XIII 217. 219. 253. 415.

Eldorado. „Legen Sie Ihr E. doch auf den Tisch des Hauses hin" X 244. — Ist Amerika wirklich das E. für die Tabakarbeiter? X 346. 352 f.

Element. „Sei ruhig, freundlich E." — Citat aus Goethe, Faust I, 5: I 240. — Das richterliche E. im Abgeordnetenhause III 439. — Centrifugale E.e des deutschen Gemüths IX 361. — Infernale E.e IX 42. — E.e der Uneinigkeit im Innern XIV 9 f.

Elend. Das glänzende E. des Officierstandes I 219. 336. — Das E. ist zu Uebertreibungen geneigt II 316 (334).

Eloquente Reden XI 214. — E. Streber IX 12.

Elsaß-Lothringen. Die Annexion von E.-L. war nothwendig zu Deutschlands Sicherheit V 51, ein Act der Nothwehr VI 32. — Das Elsaß im französischen Besitze eine stete Versuchung zum Angriff V 53. Die Neutralisirung von E.-L. bot keine genügende Garantie V 55 f. — Zweck der Annexion VI 167. 171. 201. — E.-L. als starkes Glacis gegen Frankreich V 56. XIII 347. 375, zu besserer Deckung von Württemberg XIII 96. — Französische Sympathien in E.-L. und ihre Ursachen V 57. VI 31. Stolz des Elsässers auf seine Zugehörigkeit zu Frankreich X 436. — Mittel, die französischen Sympathien zu überwinden V 57 f. — Aufgaben des Deutschen Reichs in E.-L. V 74. VI 31. — Die Erwerbung der Eisenbahnen in E.-L. V 69. 92. 93. — E.-L. als Reichsland im Gemeinbesitz der deutschen Fürsten V 60 f. 74. — Die Elsässer werden sich

leichter mit dem Namen „Deutsche" als mit dem Namen „Preußen" assimiliren V 74. — Die Bewohner des Landes müssen selbst über ihre Zukunft gehört werden V 75. — Bismarck als Advocat der Elsaß-Lothringer gegenüber dem Reichstage V 77. 92. — Dauer der Dictatur in E.-L. V 78. 88. 112 f. VI 28 ff. Dictatur und Freizügigkeitsgesetz VI 44. — Der Antrag Lasker-v. Staufenberg: Verbot der Schuldenaufnahme auf E.-L., ein Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler V 80 f. 84 f. Recht der E.-L.er, Schulden für Landeszwecke aufzunehmen V 81 ff. — Der Reichstag kann nicht Landtag für E.-L. sein V 82. 87. VI 89. — Reichs- oder Landesgesetzgebung in E.-L.? V 112. — Mangel an Geldverkehr in E.-L. V 109. — Die Betheiligung der E.-L.er am Reichstag ist noch nicht identisch mit Einführung der Reichsverfassung in E.-L. V 112. 117. — Zollverhältnisse in E.-L. V 148 ff. Gesetzentwurf, betr. die Vereinigung von E.-L. mit dem Deutschen Reiche V 89 f. 110. — Aeußerungen Bismarcks in der Reichstagscommission V 86 ff. 88. 89. 92. 93. 94. 95. — Jahresbericht über die Gesetzgebung und Verwaltung in E.-L. VI 28 ff. — Einschränkung der Competenz der Kriegsgerichte in E.-L. VI 37. — Gesetzentwurf, betr. die Einführung der Reichsverfassung in E.-L. VI 88 ff. — Entziehungen des Postdebits für E.-L. VI 160. — Rechte des Oberpräsidenten in E.-L. VI 161. 163. 164. — Nothwendigkeit der vorläufigen Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes in E.-L. VI 168. — Proteste der elsaß-lothringischen Abgeordneten VI 164 ff. VII 413. — Programm der Protestler VI 173 ff. — Erklärung der Protestler gegen Bischof Raeß VI 174. — Mitschuld der Elsaß-Lothringer am deutsch-französischen Kriege VI 172. — Französische und römische Tendenzen in E.-L. VI 203. IX 399. — Mißtrauen der E.-L. gegen Bismarck VI 188. — Die Universität Straßburg und das Reichsinteresse VI 200 f. — Statut des Landesausschusses für E.-L. VI 203. — Mängel des Schulunterrichts in E.-L. VI 205 f. — Landesausschuß für E.-L. VI 290. — Nothwendigkeit einer dauernden Vertretung des Reichskanzlers im Ministerium für E.-L. VII 163. — Antrag des Abgeordneten Schneegans, betr. den Sitz des Stellvertreters des Reichskanzlers für E.-L. VI 190. — Antrag des Abgeordneten Schneegans, betr. die Errichtung einer selbständigen, in E.-L. befindlichen Regierung der Reichslande VII 410 ff. — In welchem Maße kann E.-L. die Selbständigkeit gewährt werden? VII 414 f. — Verlegung der Regierung von E.-L. nach Straßburg VII 418. — Initiative des Landesausschusses VII 419 f. — Stellung von E.-L. zum Bundesrath und Vertretung in demselben VII 420. 421. 425 ff. — Versöhnliche Gesinnung der Landbevölkerung in E.-L. VII 422 f. — Verantwortlichkeit des Reichskanzlers nach Herstellung der eigenen Landesregierung in E.-L. VII 427 f. — Die Wiederabtretung von E.-L. ist nur als Folge eines unglücklichen Krieges möglich XI 105. — Frankreichs Streben nach dem Wiedergewinn von E.-L. XII 190. — Die Elsässer Französlinge sind durch einen voreiligen Beschluß des Reichstags zugelassen worden XII 628. — E.-L. eine deutsche Provinz, keine Sommerprovinz der Franzosen XIII 26. — E.-L. muß deutsch bleiben XIII 272. — Bedeutung der Mädchenschulen in E.-L. für die Erziehung der künftigen Generation XIII 28.

„Elsässer Journal" VI 173.

Elsner, Abgeordneter I 74.

Elster (Fluß) XIII 422.

Elucubration XII 443.

Elwanger, Abgeordneter II 322 (340). 325 (343). 326 (344).

Embryo. Die Bundesbevollmächtigten der „Embryo" des Bundesraths X 263.

Emden XIII 388. 390. 392.

Emissär, demokratischer I 245.

Empfindlichkeit. Das Gesandtschafts-

recht eine zarte Frage der dynastischen Empfindlichkeit III 369.
Empiriker. „Die Aerzte sind mir die liebsten, die Erfahrung haben und zu Rathe ziehen — wenn Sie wollen: Empiriker, wenn man sie beleidigen will, erfahrene alte Herrn, wenn man sie braucht" VIII 421.
„Emser Depesche" (13. 7. 1870) IV 422. 423.
en bloc II 22. IX 209. XIV 17.
en demeure setzen II 383 (402). VIII 114. XII 255. 299.
Endemann, Dr., Abgeordneter III 332.
Enden (bildl.). Die beiden E. zusammenbringen V 441.
enfoncer des portes ouvertes X 92.
Engelszungen. Mit E. reden — Citat aus 1. Cor. 13, 1: XII 624.
England. Die Berufungen auf E. sind unser Unglück I 125. — Die englische Revolution von 1688 verglichen mit der preußischen von 1848: I 12. 13. — Der Charakter der englischen Revolution ist der der Freiheit I 147. — Unterschied zwischen dem englischen und französischen Proletarier I 147. — Die „Erbweisheit sonder Gleichen" in englischen Köpfen I 147. Die „erbliche" Weisheit der englischen Nation X 428. — Bürgerkriege in England XIII 341. — Der englische Adel vor und nach 1688: I 126. — Englischer Militäraufwand für 1851: I 332. — Englische Institutionen sind nur möglich bei einem englischen Unterhaus I 125. II 124 (126). — Das englische Oberhaus findet sein Analogon im deutschen Bundesrath III 250 ff. — England ein decentralisirtes Land IV 190. — Die englische Verfassung ist keine monarchische Verfassung mehr X 267. — Klagen gegen E. wegen diplomatischer Indiscretionen IV 199. XI 56. 101. — Englisches Parteiwesen sonst und jetzt V 377. VII 290. IX 157. 407. XI 359 f. 470 f. — Schwierigkeiten einer parlamentarischen Regierung in E. IX 406 f. — Der englische Ministerwechsel ein Sicherheitsventil XI 472. 474. — Englische Gefängnisse verglichen mit Plötzensee VII 268. — Englische Aristokratie und englisches Königthum IX 147. XII 311. — Erstarkung des englischen Handels unter dem Schutze der stärksten Schutzzölle: „England der stärkste Faustkämpfer auf der Arena der Concurrenz" IX 428. — Verhandlungen mit E. über Angra Pequeña X 195 f. — Englisch-französische Convention vom 28. 6. 1882 über Westafrika X 385. — Steigen der Getreidepreise in E. infolge einer Kriegsbefürchtung X 363. — Englische Friedensstörung in den deutschen Colonien an der westafrikanischen Küste X 398 ff. — Englands Haltung zu den deutschen Colonialbestrebungen XI 55 ff. — Granvilles Angriffe auf Bismarck im Oberhaus XI 56 ff. — Schreibseligkeit der englischen Diplomatie XI 57. — Gladstone begrüßt Deutschland als Gefährten Englands in der Colonisation XI 103. — Warum legen die Engländer auf ihre afrikanischen Colonien Werth? XI 78. — E.s Colonien die Quelle seines Reichthums XI 107. — E.s wirthschaftliche Ueberlegenheit beruht auf seinem Reichthum an Kohle und Eisen XI 197. — Englische Sonntagsruhe und Sonntagsfeier XI 198 f. — Inwieweit verdankt E. seine colonialen Erfolge dem Anschlusse an die Missionen? XI 290 f. — E.s Haltung zu Preußen im Jahre 1863: XI 422. — „Dumm in Handelssachen sind die Engländer nicht" XI 79. — Deutsch-englischer Vertrag über Ostafrika XIII 15. — Beziehungen zwischen England und Deutschland s. Deutschland.
„England exspects, that every man will do his duty" (Nelsons Tagesbefehl in der Schlacht bei Trafalgar) XIV 3.
en masse I 29.
Enneccerus XIII 104.
Enquêten ad hoc sind kein Ersatz für den Wirthschaftsrath IX 194.
„Entdeckungsreise in ein unbekanntes Land" X 61. Vgl. terra incognita.
„Ente" = politische Tendenzlüge VI 345. Vgl. Tendenzlüge. — Enten-

flügel. Abgleiten wie Wasser am E. XI 25. XIII 181.
Entreprise. In E. nehmen I 244.
Entrüstung, sittliche. Der Ton sittlicher E. ist dem Reichskanzler gegenüber nicht am Platze X 270.
Entstellungen, tendenziöse, von Aeußerungen Bismarcks IV 358. V 251. 273. 274. — „Verlogene" E. X 472. 501 ff. Vgl. Erfindungen.
Entwässerung von Niederungen II 67.
eo ipso II 84 (85).
Erbfürsten. „Es ist schwieriger, einen E. zu mediatisiren als einen bischöflichen Wahlstaat oder eine freie Reichsstadt" I 152 f.
Erbkrankheiten, deutsche XI 84.
Erbpacht. Nachtheilige Wirkungen der Aufhebung der E. VII 409. — Die Abschaffung der Erbpacht war eine Thorheit X 344. XI 15.
Erbschaftssteuer. Bismarcks Stellung zur E. VIII 408 f.
Erbvertretung. Die E. (erbliche Pairie) verleiht der Verfassung die rechte Zähigkeit I 152.
Erbweisheit. „E. sonder Gleichen" I 147. Die „politische erbliche Weisheit der englischen Nation" X 428.
Erde. Die „E. auf den Sarg werfen" I 45. XIV 9. 11.
„Er dient ihm auf besondre Weise" — Citat aus Faust I Prolog XI 278.
Erdmannsdörffer, Professor XIII 101.
Erfahrung und Wissenschaft VIII 31. 420. 421. Vgl. Doctrin, Theorie und Praxis, Wissenschaft.
Erfindungen. Lügenhafte E. VI 136. Vgl. Entstellungen.
Erfolge, militärische. Schwierigkeit der Abschätzung militärischer E. in Betreff ihrer Tragweite III 86.
Erfurter Parlament I 221 ff. — Ludwigs des Deutschen Reichstag in Erfurt I 232. — Geringes Gewicht eines E. Majoritätsbeschlusses XIV 16. — Persönliche Erinnerungen an den Erfurter Tag III 195. XIII 139. 224.
Erhebung. Die E. des preußischen Volkes im Jahre 1813: I 9 f. 279. Desgl. 1850: I 262.
Erisapfel. Der Hammersteinsche Antrag als E. XII 395.
Erklärungen. E. des Staatsministeriums vom 29. 9. 1862: II 15 f., vom 17. 4. 1863: II 166 f. (170 f.), vom 1. 12. 1863: II 217 ff. (232 ff.), vom 11. 2. 1865: II 328 (346), vom 8. 6. 1865: II 412 ff. (431 ff.). — Erklärung der verbündeten Regierungen gegen Reichsministerien vom 5. 4. 1884: X 220 ff. — E. der preußischen Regierung vom 5. 4. 1886, betr. die Anerkennung der Anzeigepflicht durch die Curie XII 70 ff.
„Erkläret mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur" — Citat aus Müllner, Die Schuld II 5: XI 109.
Erlasse, allerhöchste. Erlaß Wilhelms I. an das Staatsministerium vom 4. 1. 1882: IX 219 f. — E. Wilhelms II. an Bismarck vom 4. 2. 1890: XII 665 f., vom 20. 3. 1890: XII 677 ff.; an Minister v. Berlepsch vom 4. 2. 1890: XII 666 f. Vgl. Botschaften.
Erlasse. E. Bismarcks: an die Vertreter des Deutschen Reichs bei den fremden Mächten vom 14. 5. 1872, betr. die zukünftige Papstwahl V 345 ff.; an Graf Arnim vom 26. 5. 1869: V 186, vom 5. 1. 1870: V 191, vom 13. 3. 1870: V 197; an Graf Berchem vom 4. 4. 1880, betr. die Unzulänglichkeit der von der päpstlichen Curie in Aussicht gestellten Concessionen XII 21 f.; an Graf Brassier vom 8. 10. 1870: V 199; an den Gesandten v. Eisendecher vom 9. 2. 1884: X 19 f, vom 21. 12. 1884: X 342; an Graf Münster vom 27. 11. 1884, betr. die englische Friedensstörung in Kamerun X 399 f., Jan. 1885: X 404 f., an Graf Hatzfeld vom 21. 10. 1888: XII 524 f., vom 22. 10. 1888: XII 525 ff., an Heinrich VII. Reuß vom 4. 3. 1880: XII 18, vom 4. 4. 1880: XII 21, vom 20. 4. 1880: XII 25, vom 5. 5. 1880: XII 30, vom 14. 5. 1880: XII 31, vom 21. 5. 1880: XII 34; an Generalconsul Michahelles vom 6. 10. 1880: XII 518 f.; an Graf Tauffkirchen vom 17. 4. 1871: V 204, vom 30. 6. 1871: V 209; an den Gesandten v. Waecker-Gotter vom 8. 11. 1888: XII 528 f.; an Graf Werther vom 22. 2. 1865: II 400 ff. (419 ff.),

vom 12. 7. 1870: IV 420 ff. — E. Caprivis vom 23. 5. 1890 und 9. 6. 1892: XIII 69 f. — E. des Grafen Fr. zu Eulenburg an die Regierungspräsidenten vom 24. 9. 1863: IX 245 304 ff. — E. des Oberpräsidenten der Provinz Posen Horn vom 1. 2. 1863: II 109 (111). 110 (112). — E. des Cardinalstaatssecretärs Nina an Nuntius Jacobini vom 23. 3. 1880: XII 19.
Ermächtigung, allerhöchste, zur Einbringung des Gesetzentwurfs, betr. die Vereinigung Hannovers ꝛc. mit Preußen III 52. 55.
Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha II 277 (294).
Eroberungen will Preußen nicht machen I 270.
erravi VI 351.
Errungenschaften des preußischen Schwertes I 105.
Ersatzreserve. Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der E. IV 4.
„Erschleichen." Die Wahl e. V 247; „erschlichen ist, was jemand gewonnen hat durch Entstellung der Wahrheit" V 248.
Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Gesetzentwurf, betr. die Regelung der E. u. W. XII 515.
Erwerbs- und Wirthschaftsverhältnisse. Regelung der E. u. W. III 147.
Erzleben, Abgeordneter III 226.
Erziehungsmethode, preußische, nimmt dem Individuum, welches ihren Experimenten auf den Gymnasien und Universitäten unterworfen wird, den Glauben an jede Autorität in dieser und jener Welt und läßt ihm nur den Glauben an die eigne Weisheit und Unfehlbarkeit I 303.
Eschenheimer Gasse IX 236.
Escher, Oberlehrer XIII 62.
Eschwege, v., Adjutant des Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Hessen IV 109. 128. 129.
escomptiren IV 90.
„Es gibt eine Grenze dessen, was ein König von Preußen anhören kann" II 76. 77.
„Es ist kein Dörfchen so klein, ein Hammerschmied muß darinnen sein" X 464. XIII 354.
„Es thut mir lang schon weh, daß ich dich in der Gesellschaft seh'" — Citat aus Goethe, Faust I, 15: XII 628.
„Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken" (vgl. Schiller, Wallensteins Lager, Prolog) X 304.
Est modus in rebus — Citat aus Horaz, Sat. I 1, 106: XI 213.
d'Ester, Abgeordneter I 67. 73. 75. 97. 304. II 125 (127).
Esthland XIII 402.
Etappenstraßen durch Hessen I 269. 272.
Etat (Staatshaushaltsgesetz). Feststellung des E.s durch die Regierung I 312. — E. von 1859—1861 und 1862: II 295 (313). — Zurückziehung des E.s für 1863: II 15 f. 17 ff. 21 ff. 44. 45. 46. 53. — Wiedereinbringung des E.s für 1863: II 65. 200 (217). 286 (304). — E. für 1864: II 65. 200 (217). 286 (304). — E. für 1865: II 294 (312 f.). — E. des Auswärtigen Ministeriums II 142 ff. (144 ff.). Seine Uebertragung auf den Norddeutschen Bund IV 153. — Unmöglichkeit rechtzeitigen Zustandekommens des Etatsgesetzes III 402. — Verlegung des Anfangs des Etatsjahrs III 403. 404. 405. V 320. — Etatsüberschreitung durch Minister v. d. Heydt IV 209 ff. — Speciellere Etatisirung der Ausgaben für den diplomatischen Dienst II 145 (147).
Eulenburg, Graf Friedrich zu, Minister II 70. 72. 123 (125). 176 (180). 180 (194). 190 (204). 199 (214). 200 (215). 237 (253). 245 (261). 284 (302). 309 (327). 322 (340). 323 (341). III 13. 40. 52. 124. 125. 158. 159. 355. 450. IV 79. 99. 102. 280. V 282. 354. 355. 360. VI 113. 114. 349. VII 209. 231. 262. 271. 339. — Erlaß des Grafen E. an die Regierungspräsidenten vom 24. 9. 1863: IX 304 f.
Eulenburg, Graf Botho zu VII 209. 339. VIII 287. 296. 399. 401.
Europa. Politische Gestaltung E.s seit 1815: III 107 ff. — Europäische Fluthen XII 457. — Europäisches Forum II 250 (267). — E. Gleichgewicht s. Gleichgewicht. — E. Karpfenteich XII 456. — E. Senioren-

convent s. Seniorenconvent. — Der „europäische Standpunkt" als Vorwurf gegen den Minister des Auswärtigen II 225 (240). — E. Zugluft II 248 (264).
Evangelium. Die conservative Partei hat der Politik das Evangelium untergeordnet VI 260. — Ein freies fröhliches Bekenntniß zum Evangelium der Reformation im Herrenhaus VI 260. — Die vaticanische Kirche als Feindin des Evangeliums VI 261. 264 f. Vgl. Papst. — Das E. der Mörder und Mordbrenner VII 267.
Evelt, Abgeordneter I 155. 162.
Eventualitäten, üble XIV 18.
Evers, J. XIII 170.
Evolutionen. Parlamentarische E. ohne officiellen Charakter I 230.
„Ewige Lampe" I 70.
Ewigkeit. „Hier gibt es keine E." VIII 329.
„Ewig Weibliche", das — Citat aus Goethe, Faust II 5 Schluß: XIII 241. 330. 410.
ex bono et aequo VIII 95.
ex cathedra X 37.
exceptio firmat regulam XII 225. 470.
ex concluso collegii VII 59.
Execution. Wirkung der E. auf die Gemüther VI 299. — Schmach der E. VIII 17. — Wirthschaftliche und moralische Wirkung der E. VIII 365. IX 337. — Zahl der E.en in Preußen IX 333 ff., in Berlin IX 336. — Scheere der E. IX 336. — Bismarck ein Feind der E.en IX 376. — Sind die Zölle die Ursache der E.en? IX 376. — Minderung der E.en ein Ziel der Reform X 81. 132. — Die E.en in der Communalverwaltung X 367. — Das Gespenst des preußischen Executors IX 411.
Executivbeamte. Nothwendigkeit eines verstärkten Schutzes für E. VI 315.
Executive und Legislative. Ihre Trennung und ihr Ineinanderübergreifen X 56. — Magere E. I 110.
Existenzen. Catilinarische E. II 29. 38. — Königliche (desinteressirte) E. in England III 250.
ex mandato praesumpto III 217.
ex nexu X 400. XI 212 224. 225.
Expatriirungsgesetz vom 4. 5. 1874: X 280 f.
Export- und Importländer sind bei Deutschland nicht identisch X 488.
ex post IV 321 X 32. 308. XI 95.
expressis verbis III 433. IV 115. VIII 339. IX 395. XII 403.
Expropriation. Gesetzentwurf, betr. die E. IV 65. — E. des polnischen Adels XI 442 ff. — Berechtigung des Staates zur Vornahme von E.en XI 462 f. — E. wohlerworbener Rechte wider den Willen des Berechtigten XIV 4. — Zweck der E.: die Klaglosstellung der Beschädigten XIV 5.
ex propriis VIII 39.
„Exterritorialität" der Reichsbeamten innerhalb der Bundesstaaten VI 8. 10. 13. 15.
„extrahiren" VI 376. 380. 401. 402.
Extravaganz. Agrarische E. VIII 34. 35. — Rhetorische E. VIII 34.
extrêmes. Les e. se touchent XII 628.
ex ungue leonem III 201.
Eynern, v., Abgeordneter VIII 225. XII 393.

F.

Fable convenu XI 33.
Fabri, Dr. XI 268.
Fabrik. F.en erziehen das Proletariat I 134.
Fabrikarbeiter und ländliche Tagelöhner I 142.
Fabrikgesetzgebung. Interpellation Hertling, betr. die weitere Ausbildung der F. XI 199.
Fabrikinspectoren. Ausbildung des Instituts der F. XI 216 f.
fabula de te narrata X 495.
Façade. Die Schönheit der F. darf nicht höher stehen als die Bequemlichkeit, Wohnlichkeit und Sicherheit des Gebäudes VI 313. XIII 364. — Die F. bei modernen Bauten die Hauptsache VIII 356. — Juristische F. VI 321. 324. — Wissenschaftliche F. VI 313.
Facta schlagen VIII 379.
Factoren der Gesetzgebung nach der preußischen Verfassung I 127. II 45. 80 (81). 83 (84). 302 (320). IX 147. 230.
facultas substituendi III 261.
Faden. „Wenn man zu Zweien ist,

fällt der F. öfter, und aus falscher Scham nimmt man ihn nicht wieder auf" VII 92 f. — „So lange ein F. an mir ist" VIII 250. — Der fadenscheinige Rock einer französischen (Juli-) Constitution I 235. XIV 17. — Fadenscheinige Sophistik II 248 (264). — „Denselben F. in einer andern Nummer weiter spinnen" — keine Redewendung Bismarcks XII 115.

„Fahle Pferd, das" (vgl. Off. Joh. 6, 8). „Ich freue mich, die Herren auf demselben f. P.e im preußischen Landtage wieder zu sehen" XI 312.

„Fahne" von 1818 — keine Fahne des Freihandels VIII 45. — „Mit fliegenden F.en" XII 316.

„Fahret fein säuberlich mit dem Knaben Absalom" — Citat aus 2. Sam. 18, 5 u. 12: XIII 40. 266.

fair X 353, fair play X 187. 366. XI 63. XIII 48.

fait accompli II 30. III 459. X 189.

Falk, Dr., Cultusminister V 228. 253. 288. 300. 381. 393. 397. VI 124. 142. 247. 275. VII 334. VIII 236. 258. 381. X 283. 308. XII 12. 14. 15. 16. 403. — Falks Rücktritt XII 14.

Falkenstein (Stadt) XIII 394.

Falschmünzerei, politische X 100.

Farbe (bildl.). F. der Theorie (des Bureaus) VIII 37. — „Farbe, die Berlin beherrscht" VIII 387. — „F. bekennen" XI 82. 83.

Farben, gesundheitsschädliche. Verbot der Verwendung g.er F. zur Herstellung von Lebensmitteln XII 417.

Faster, Obermeister XIII 350. 351.

Faß (bildl.). „Das F. anstechen" VIII 346. XI 115. Vgl. Reichsfaß.

Fata trahunt XII 325.

Faucher, Abgeordneter II 306 (324). 309 (327). 321 (339). 328 (346). III 22. 383. X 10.

Fäulniß. „Ueberall, wo F. ist, stellt sich ein Leben ein, welches man nicht mit reinen Glacéhandschuhen anfassen kann" IV 131. — „Faulige Gärung süddeutscher Zuchtlosigkeit" I 113.

Faust und Auge. „Das Auge ist unzweifelhaft der edlere Theil; das Auge leitet die Faust" II 137 (139).

Faust, Dr. II 274 (292). — Fausts Fluch (vgl. Goethe, Faust I, 4) XI 397; vgl. Fluch.

Fäustle, Minister V 317. 319.

Faustpfandrecht. Gesetzentwurf, betr. das F. für Pfandbriefe und ähnliche Schuldverschreibungen VIII 169.

faux frais V 375.

Faverney, Graf IV 420.

Favre, J. V 62.

Februarbedingungen (1865). Die preußischen F. für Herstellung eines selbständigen Staates Schleswig-Holstein II 405 ff. (424 ff.). — Ablehnende Haltung des Erbprinzen von Augustenburg gegen die F. III 102 ff.

Februarrevolution. Woran erinnert der Jahrestag der französischen (F.-) Revolution? I 320 f.

Fechtboden (bildl.). Die Waffen auf dem F. niederlegen — keine Bismarcksche Redewendung XII 114.

Feder und Schwert. „Den Parteigeist . . . klage ich an, wenn das ganze herrliche Werk unserer Nation . . . wieder in Verfall geräth und durch die Feder hier verdorben wird, nachdem es durch das Schwert geschaffen wurde" XI 85. Vgl. XI 90 f.

Federfuchser XI 91.

Fehlstellen der Gesetzgebung in Bezug auf das Verhältniß von Kirche und Staat zu einander VI 274.

Fehrbellin. Schlacht bei F. (18. 6. 1675) XIII 184.

Feigheit. „Es gibt eine F., die es nicht wagt, sich zu wehren" IV 118. — Der Vorwurf der F., gegen Bismarck erhoben, eine Unwahrheit IX 240 f. 250 f.

Feind. „Vom Feinde soll man lernen" XIII 144.

Feinde ringsum! Grundlosigkeit der Behauptung, daß Deutschland von Feinden umgeben sei X 411. 426 f.

Feindesland s. Reichsfahne.

Feindschaft. „Darum keine F." IX 330. 359. XII 250.

„Feld der Gesetzgebung" X 42.

Felder und Forsten. Gesetzentwurf, betr. den Schutz der F. u. F. VII 204. 319. VI 163.

Feldherr und Kriegsherr in der Bundeskriegsverfassung I 340. — Den

F.nstab über die Mauer werfen II 349 (367). Vgl. Marschall, Mauer, Stab.
Felisch, Baumeister XIII 362.
Felonie VI 293.
Fels der christlichen Kirche. „Ich hoffe, es noch zu erleben, daß das Narrenschiff der Zeit an dem Felsen der christlichen Kirche (vgl. Matth. 16, 18) scheitert" I 162. — „Was können wir gegen den Fels der Fractionsbeschlüsse anders, als wie kraftlose Wellen abprallen?" X 278.
Fenier. „Unsere F." XI 471. Fenische Fractionen XI 435. Vgl. Parnelliten.
Fenster. „Steine in geschlossene F. werfen" III 259. — Vgl. Presse.
Ferdinand II., Kaiser IV 224.
Ferdinand, Herzog von Braunschweig XIII 211.
Ferdinand von Coburg, Fürst von Bulgarien XII 433. 434.
„Ferdinand Rieß." Die ungesetzliche Condemnirung der Barke „F. R." im Hafen Praya IV 348. V 31 ff. 168 f.
Ferment VI 255.
Fernando Po X 388. 408.
Ferry, französischer Minister XII 189. 431. 432.
Festung. „Bei jeder F. berechnet der Ingenieur, wann sie wird capituliren müssen" IX 143. — Gesetzentwurf, betr. die Festungsanlagen IV 302. — Umgestaltung des Festungssystems VI 3. — Bismarck kein Anhänger unseres Festungswesens XIII 376.
Festungskrieg (übertragen auf den Ankampf der Parteien gegen die ministerielle „Festung") IX 143.
Fetter Druck s. Druck.
Feudal. Was Eugen Richter und seine Freunde unter „feudal" verstehen IX 385. — Feudale Jägerei XIV 5.
Feuer. Mit dem F. spielen I 273. — F. schreien. „Der ist gewiß der Brandlegung nicht verdächtig, der zuerst Feuer schreit" VI 342.
Feuerversicherungsactiengesellschaften. Die hohen Dividenden der F. sind mit den Grundsätzen der öffentlichen Moral nicht ganz vereinbar X 50.
Feuerwerke (übertr.) VIII 325.
feu sacré. Aufgabe (der französischen Nationalisten) ist „le feu sacré de la revanche zu unterhalten" XII 188. „Das fortwährende Unterhalten und Schüren dieses feu sacré ist mir im höchsten Grade bedenklich" XII 189. „Es ist an jedem Tage möglich, daß eine französische Regierung ans Ruder kommt, deren ganze Politik darauf berechnet ist, von dem feu sacré zu leben, das jetzt so sorgfältig unter der Asche unterhalten wird" XII 190.
Fiasco machen I 321. VI 221. VIII 363. XII 550. — Beschlüsse für ein Fiasco erklären VIII 351.
Fiche de consolation XI 161.
Fichte, J. G. XIII 124.
Fiction. F. und Wirklichkeit II 227 (242). — F.en sind nützlich für „oratorische Leistungen" II 279 (296 f.). — Constitutionelle F.en VI 303. 304. — F.en und Legenden IX 243. — Künstliche F. X 370. — Juristische F. I 172. — Theoretisch-bureaukratische F. XIII 301.
Finanzen. Sparsamkeit der preußischen Finanzverwaltung I 298. — Preußische F. und der Bund IV 230.
Finanzgesetzgebung, preußische, seit 1824: VIII 11 ff.
Finanzminister, preußischer. Einfluß des p.n F.s in allen financiellen Fragen des Reichs VII 57. — Verantwortlichkeit des p.n F.s für alle financiellen Vorlagen im Reichstage VII 110 f. — Der p. F. als natürlicher Vertreter des preußischen Ministerpräsidenten und des Reichskanzlers VII 164. 232, als Leiter der Reichsfinanzen VII 185 f. — Conferenz deutscher Finanzminister s. Heidelberg. — Finanzministerielles Mißtrauen VIII 412. IX 42. XI 172.
Finanzministerium, preußisches. Nothwendigkeit einer Theilung des p.n F.s in ein steuerauflegendes und ein budgetverwaltendes VII 49 f. Geringer Umfang der Arbeiten des p.n F.s bis 1866: VII 210 f. Wachsthum seiner Arbeiten seit Begründung des Reichs VII 187. 211.
„Finanzpolitik des Besitzers, des Besitzlosen" VIII 36. 37.
Finanzreform und Steuerreform. Die preußische F. ist abhängig von der Reform der Finanzen im Reich VII

170. — Bedürfniß einer F. in Deutschland VIII 11. — Ziele der F. VIII 51. — Laue Unterstützung der von Bismarck eingeleiteten F. durch die Finanzminister der Einzelstaaten VIII 98 f. 106. — Bismarck als Urheber der F. VIII 137 ff. — Ablehnende Haltung der Liberalen zur F. VIII 139.
Finanzwirthschaft. Keine solide F. kann laufende Ausgaben vom Capital decken VII 20 f. — Finanzwirthschaft und Landwirthschaft VIII 275.
Finanzzölle. Welche Gegenstände bilden die eigentliche Grundlage für F.? IV 269. VI 301 f. — Ablehnende Haltung des Reichstags beim ersten Versuch, zu einem System der F. zu gelangen VII 375. — F. werden fast ausschließlich vom Ausland getragen VIII 422.
Finasserien XII 244.
Finger. „Schaffranek zeigte schon den F. der Zukunft" XI 438.
Finkelnburg, Mitglied des Reichsgesundheitsamtes VII 64.
Fins de non recevoir X 295.
Firniß, glänzender, der französischen Angehörigkeit VII 423.
Fischart VI 130.
Fischer, E. XIII 267.
Fischer, Hannibal, Staatsrath II 356 (374). 372 (390). 374 (392). 375 (393). IV 40. XIII 433.
Fischer, Th., Professor XIII 306. 364.
Fischer, Director im Reichspostamt X 147.
Fischer, v. XI 368. XIII 87.
Fiscalität. „Da müßte es keine F. geben" IX 383.
Fiscus. „Die Hand des F. greift in Gefahren zu, wo sie findet, was sie braucht" VIII 92. — „In den Augen des F. ist jeder ein Dieb, solange er das Gegentheil nicht beweist" VIII 111, vgl. 412: „So sehr häufig, wie die meisten Finanzminister annehmen, sind bei uns die gebildeten Leute nicht, die für Geld lügen." — Concurrirende Fisci im Eisenbahnwesen VII 123.
Flaggengelder, extraordinäre II 296 (314).
Flammen des Zorns V 257. — Die F. des Culturkampfs X 307.
Flavour von Roccoco und Feinheit XI 344.
Flechsig, Professor XIII 306.
Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo — Citat aus Virgil, Aen. II 261 (278).
Flegel, Afrikareisender XII 418. 423.
Flegeljahre IX 213.
Fleischmann, Professor XIII 306.
Flender, Geh. Rechnungsrath II 56. 191 (205).
Flensburg eine deutsche Stadt II 367 (386).
Flex, Professor XIII 220.
Fliegel, Abgeordneter I 392. 395.
Fliegen. „Zwei F. mit einer Klappe schlagen" VII 107. — „Fliegen am Honig" XI 355.
„Fliegendes Wort" III 434.
Flissacken VIII 103.
Flor. In F. kommen XI 113.
Flotte, deutsche (preußische). Die d. F. von 1848: II 356 f. (373 f.). — Der Verkauf der d.n F. von 1848: XIII 433. — Die preußische F. II 356 f. (373 ff.). Abnahme der Begeisterung für die preußische F. auf Seiten der liberalen Partei II 355 (373). Verweigerung der Anleihe für Erweiterung der preußischen F. II 415 (435). — Die Vermehrung der d.n F. eine Folge gesteigerten Handels XI 110 f. — Wie stark muß die d. F. sein? XIII 434.
Flottwell, Eduard Heinrich, preußischer Staatsminister VIII 47. 78. 94. XI 414. 444. 461. XII 103. — Flottwellsches System XI 414. 444. 461. XII 103.
Flourens, französischer Minister XII 189.
Fluch. „Fluch der hohen Meinung, womit der Mensch sich selbst betrügt" — Citat aus Goethes Faust I, 4: IV 191. VI 202. — „Fluch sei der Hoffnung" ꝛc. — Citat aus Faust I, 4: VII 279. — „Unter dem Fluche der Sünde leben" VI 142. — „F. der Lächerlichkeit" X 188.
Flügge, Abgeordneter XI 3. 21.
„Fluth von Hohn und Haß." Bismarck überschüttet mit einer F. von H. und H. XI 422.
Fock, v., Abgeordneter I 213.
Folter und Scheiterhaufen VI 277.

Fonds, geheime IV 131.
Force. La force prime le droit V 15. S. Gewalt, Macht.
Forckenbeck, Max v., Oberbürgermeister II 17. 18. 20. 21. 23. 24. 28. 32. 33. 34. 41. 375 (393). III 30. 298. 318. 402. 414. V 271. 305. VI 222. 223. 233. VII 80. 151. 269. VIII 42. 51. 113. 373. 374. 375. 377. 378. 381. 383. 384. IX 53. 60. X 143.
Fordon (Weichselpaß) VIII 112.
„Fordre niemand mein Schicksal zu hören" — Citat aus Holteis Singspiel, Der alte Feldherr XI 416.
foreigne influence XI 122.
for intérieur VIII 174. X 259.
Forkel, Abgeordneter III 328. IV 345.
Forum, inneres XII 84. 627. — Europäisches F. II 250 (267).
Forsten I 178. — Ablösung der Forstservituten I 188. — Festhalten des Forstfiscus am unerbittlichen Buchstaben des Rechts XIV 4.
Förster. Zufriedenheit der F. XIII 251.
Försterling, Abgeordneter IV 12.
„Fort mit diesem Ministerium!" II 252 (269). IV 178. X 130. 336. — „Fort mit diesem Kanzler" IV 178. — „Fort mit Bismarck!" IX 31. X 236. 336.
Fortschrittlich. „Sich-f. angeweht fühlen" VIII 371.
Fortschrittspartei s. Parteien.
Fossil IX 117. 208. — Fossile Ueberreste der Liasformation IX 118, des Christenthums IX 207.
Fournier, v. XIII 281.
Fraction. F. und Partei V 408 f. — „Eine F. kann die Regierung sehr wohl unterstützen und dafür einen Einfluß auf sie gewinnen, aber sie kann die Regierung nicht regieren" VIII 144. 148. — Bismarck und die F.en VIII 145 ff. IX 65. 119. 127. 415. 431 — Bequemlichkeit der F.en IX 363. — Ring der F.en IX 361. 365. — Versatilität der F.en IX 160. — „F. geht vor Reich" IX 364. — „Die F. hat beschlossen" X 278. — Die Existenz der F.en ein am Wohle des Vaterlands fressendes Uebel X 207 f. — „F. Meppen" V 256. — „F. Reichensperger" X 304. — „F. Stahl" XII 633. — Die F.en entscheiden über die wichtigsten Dinge noch vor der Plenarberathung XI 337. — Eifersucht der F.en unter einander XIII 186. 208. — Die politische Verstimmung steht bei den F.en über dem nationalen Interesse XIII 299. — Unlauterer Wettbewerb der F.en um den Ministerposten XIII 439. — F.ballast IX 364. — F.beschlüsse binden die Freiheit der Abgeordneten XIII 49. — F.brille IX 365. — F.eifersucht und -Empfindlichkeit darf nicht auf Kosten der Vorlagen Platz greifen VI 281. — F.führer. Der Führer einer F. wird für seine Verwendbarkeit im Großen und für die Möglichkeit seiner politischen Zukunft im Ganzen geschädigt IX 364. F.führer sind „Herrscher über gebogene Kniee" XII 249, streben nach Herrschaft XIII 112. — F.gedanke verdunkelt den Reichsgedanken IX 415. — F.krankheit IX 369. — F.leben, deutsches IX 112 f. — F.orden, parlamentarische XII 344. — F.particularismus IX 130. 362. XI 113, eine schwere Krankheit XIII 186. — F.patriotismus V 281. — F.politik kann kein Minister treiben VI 129, ist nicht nach dem Sinne des Volkes IX 65. Unwahrheiten im Interesse der F.politik X 355. — F.ring IX 365. — F.-stempel XI 113. — F.streitigkeiten gehen fast tiefer als die Kämpfe Preußens mit den deutschen Staaten XIII 298 f. — F.taktik IX 31. X 279. — F.wesen. Schädigung der politischen Leistungsfähigkeit durch das F.wesen IX 364. — F.wettkriechen XIII 141. — F.zersplitterung IX 156 f. — F.zopf XI 113. — Vgl. Parteien.
Frage, deutsche s. Deutsch.
Frage, polnische. Geschichte der p.n F. II 153 (156). Behandlung derselben im preußischen Abgeordnetenhause II 123 ff. (125 ff.). — Vgl. Polen.
Frage, schleswig-holsteinische II 213 ff. (228 ff.). Erklärung des Staatsministeriums zur schleswig-holsteinischen Frage II 217 (232 ff.). — Föderale und internationale Seite der schl.-holst. F. II 228 f. (244 f.).

256 (273). — Die schl.-holst. F. im Abgeordnetenhause II 165 (168). — Vgl. Schleswig-Holstein.
Fragen des guten Geschmacks und der Schicklichkeit II 139 (141). — Politische F. s. Politik.
Fragende Redeform. „Die f. R. ist in jedem Vortrage eine ganz gebräuchliche" I 74.
Franchi, Cardinalstaatssecretär X 295. XII 10. 11. 21. 84. — Franchis plötzlicher Tod X 295. XII 10. 11. 84.
Francke, Stadtverordneter XIII 37.
Franckenstein, Freiherr zu VII 180. 182. 271. VIII 136. 140. 142. 143. 149. 151. 152. 153. 155. IX 327. X 145. XI 45. 312. XII 169. 411. 412. 477. 478. 590. 591. 594. 595. 596. — Franckensteinscher Antrag VIII 136 ff. Der F. A. und die Finanzhoheit des Reichs VIII 142 f. Der F. A. und die Reichsverfassung VIII 151 ff.
Franken XIII 45.
Frankenberg (Stadt) XIII 394.
Frankenberg (Ludwigsdorf), Graf v., Mitglied des Herrenhauses II 206 (221). 409 (428). 410 (429). 411 (430). — Abgeordneter des Reichstags IV 340. V 204. 206. 263. VI 279. VIII 108. 110. XII 104.
Frankfurt. Residentur in F. III 379. — F.er Petition um Erlaß der Contribution III 74. — Gesetzentwurf, betr. die Auseinandersetzung mit F. a. M. IV 147. — Frankfurter bei Bismarck in Kissingen XIII 228 ff. — F. der Brückenkopf am Main in geistiger und handelspolitischer Beziehung XIII 230. 231. — F.er Constablerwache XIII 105. — F. und Erfurt. Einigungsversuche von F. und E. und die Gründe ihres Scheiterns III 174. — F. Krone I 94. — F.er Nationalversammlung (1849) VII 40. 59. XIII 366. — F.er Fürstentag (1863) II 197 (212). III 91. XII 451. XIII 229. — F.er Friede s. Friede.
„Frankfurter Zeitung." Beziehungen der F. Z. zur französischen Regierung VII 272 f. 299 ff.; vgl. Sonnemann.
Fränkischer Sängerbund in Kissingen XIII 99 f.
Frankreich. F. als constitutioneller Musterstaat I 160. — Militäraufwand Frankreichs für 1851: I 332. — F. und Preußen, bezw. Deutschland III 108; seit 1871: X 214 f. 412. XIII 27. 375. — Feindschaft der französischen Parteien gegen Deutschland XI 263. — Rückblick auf die Haltung Frankreichs zu Preußen 1863: XI 421 f. — F. und die dänische Frage III 109. — F.s Vermittelung im Jahre 1866: III 111. — „F.s Degen schützt Europas Frieden" IV 251. — F. und der Präliminarfriede von Versailles (1871) V 18. 43 ff. — Conventionen mit F. vom 12. 10. 1871: V 145. — Conventionen mit F. vom 29. 6. 1872 und 15. 3. 1873: VI 23 ff. — F.s Kriege gegen Deutschland VI 32. — Aufrührerische Sprache französischer Bischöfe in Erlassen an deutsche Unterthanen VI 218. — Haltung der französischen Regierung gegenüber den Communards VII 274. 281. — Zufriedenheit der Franzosen VII 283. — Belastung des ländlichen und städtischen Grundeigenthums in F. VIII 40. — Französische Getränkesteuer VIII 248. 406. — Mangel eines Armenpflichtgesetzes in F. IX 32. X 52. — Sieg des Republicanismus in F. IX 152. — Vorzüge französischer Gesetzgebung IX 426. — F.s Reichthum die Folge seiner Schutzzollpolitik IX 427. — Convention F.s mit England vom 28. 6. 1882 über Westafrika X 385. — Calamitäten eines deutsch-französischen Kriegs X 412. — Arbeiterkrisis in F. als Folge des Rückganges der Landwirthschaft X 436. 498 f. — F.s Ohnmacht gegenüber den Arbeiterbewegungen in Decazesville XI 365. — F. und die Missionen in den deutschen Colonien XI 290. — Bemühungen Deutschlands um Aussöhnung mit F. XII 184 ff. — Popularität eines Kriegs mit Deutschland in F. XII 188 f. F.s Angriff auf Deutschland ist sicher, wenn es sich überlegen glaubt XII 191. 241. Was kann in F. zur Kriegserklärung treiben? XII 206 ff. — F. und Rußland die „Hechte

im europäischen Karpfenteiche" XII 456. — F. haßt alle seine Nachbarn XII 466. — F.s Neigung zu spioniren und zu bestechen XII 473. — Der Franzose ist regierbarer als der Deutsche VI 169. XII 630. — Wie erklärt sich die Anhänglichkeit der Franzosen an die jeweilige Regierung? XII 639. — F. durch den Ocean gedeckt XIII 109. — F.s Uebermacht in Europa zur Zeit Napoleons I. XIII 421 f. — Kämpfe im Innern XIII 341. — Zur Charakteristik der Franzosen XIII 27. — Französische Schulen ziehen den Chauvinismus, die nationale Eitelkeit, Unwissenheit in Geographie und Geschichte groß XIII 215, cultiviren die Lüge XIII 328. — Die französische Geschichtschreibung seit Napoleon I. eine große Geschichtsfälschung XIII 215. — Vgl. Deutschland und Frankreich, Deutsch-französischer Krieg.

Franz Joseph, Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn II 197 (212). 266 (283). 277 (294). 293 (311). 397 (416). XII 453. XIII 339. 343. 345.

Franzosenpresse, deutsche V 238.

Frauenarbeit. Bedenken Bismarcks gegen gesetzliche Beschränkung der F. IX 213 f. — Antrag v. Hertling, betr. die Einschränkung der F. X 431.

Frege, Dr., Abgeordneter VIII 59. IX 198. X 175. 179. 376. 452. 468. 471. XI 27. 336. 338.

Frei. Mißbrauch des Wortes „frei" X 59. — Vgl. Freisinnig.

Freiberg XIII 394.

Freiburg i. Br. XIII 445.

Freienwalder Schiedsgericht (11. 9. 1850) IV 221.

Freigeisterei. Eine langjährige, von oben her genährte F. hat die sittlichen Elemente des Widerstandes in den Herzen der Menschen vernichtet I 111.

Freigepäck, weibliches XIII 147. Vgl. Gepäck.

Freihafen. Das F.privileg wird überall auf die Dauer als lästig empfunden IX 106.

Freihandel. Vollen F. hat kein Staat VIII 27. Voller F. ein Ideal, deutscher Schwärmerei würdig VIII 27. — „Moloch des F.s" IX 355. 432.

Freihandelsfaustrecht IX 428.

Freihandelspolitik entspricht den Interessen und Traditionen des preußischen Staates II 57.

Freihandelssystem. Nachtheile des F.s VII 326. IX 139. — Freihandelstheorien sind gemeinschädlich wie der Coloradokäfer IX 38.

Freiheit. „Die englische F. wird getragen durch das männliche Selbstbewußtsein, welches seinen eignen Werth stolz genug fühlt, um eine höhere Stellung über sich dulden zu können. Die französische F. ist die chimärische Tochter des Neides und der Habsucht" I 147. — „Der morgenröthliche Glanz der mecklenburgischen F." I 86. — Das Kriterium der polnischen F. ist die Unabhängigkeit des Einzelnen, ihr Wahlspruch: penes regem majestas, penes senatum auctoritas, penes nationem libertas III 219 f. — Die Wurzel der preußischen F. ist reichlich mit dem Blute der edlen Geschlechter Preußens getränkt I 151. — „Individuelle und staatliche F. ist nur mit Opfern aufrecht zu erhalten" III 396. — „Das zauberische Wort F. als Kampfruf" IX 428. — F. ein vager Begriff, oft identisch mit Herrschaft X 58 f. F. der Kirche soviel als Herrschaft der Kirche X 259. — „F. der Presse" als Schlagwort X 375.

Freiheitskrieg, deutscher XIII 422. Vgl. Erhebung von 1813.

„Freisinnig" gleichbedeutend mit herrschsüchtig, unduldsam, engherzig X 60.

Freisinnige Partei s. Parteien.

„Freisinnige Zeitung" XII 181. 256. 441. 442.

Freitisch der Gesandtschaftssecretäre II 331 f. (349 f.). 333 (351).

Freizügigkeit. Antrag des Abgeordneten Braun, betr. die F. III 181. — Freizügigkeitsgesetz und Dictaturparagraph VI 44. — Die Freizügigkeit hat dem platten Lande eine Menge von Arbeitern entzogen VII 284. — F. und Landgemeinden VIII 91. — Militärische F. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Baden IV

260. — Freizügigkeit im Sinne von Möglichkeit, aus dem Reiche auszutreten V 327.
Frelinghuysen, Staatssecretär der Vereinigten Staaten von Nordamerika X 20.
Frentzel, Abgeordneter III 29. 30. 359.
Frese, Dr., Abgeordneter II 16. III 22. IV 105.
Freunde. Wiedersehen mit geschiedenen F.n ist peinlich XIII 34. — Abfall von F.n ist immer schmerzlich XIII 256.
Freycinet, französischer Kriegsminister XII 189. 431.
Freydorf, v., badischer Minister IV 46. VI 215.
Freytag, Abgeordneter V 202.
Frictionen (hinter den Coulissen). „Ich glaube, Sie unterschätzen die F., unter denen ein Minister zu arbeiten hat, bevor er vor Sie treten kann" VII 27. — „Die Reibung hinter den Coulissen, ehe ich ein Wort zu Ihnen sprechen kann, ist drei Viertel meiner Arbeit" VII 55. Vgl. XIII 129.
Friedberg, v., Minister IV 383. VII 383. 386. X 227. 228. XII 496.
Friede. „Ein unsicherer Friede ist schlimmer als Krieg" IV 123. — „Zweifel an der Festigkeit des Friedens zu äußern, ist bedenklich" XI 104. — „Von einem F.n kann nie jedermann befriedigt sein" XII 336. — „Kein F. ist dauernd" XII 337. — „Einen andern als einen ehrenvollen F.n habe ich in meinem Leben noch nicht unterzeichnet" XII 337. — „Ein Friedensschluß erfüllt niemals alle Wünsche" III 116. — „Friedensschlüsse zwischen Staaten sind anders aufzufassen als solche zwischen Staat und Kirche" XII 109 f. 118. — „Von allen Erinnerungen, die mich mit meiner Vergangenheit verknüpfen, sind mir die Friedensschlüsse die angenehmsten" XIII 403. — Confessioneller Friede V 232 f. — „Wir haben früher in einem von ganz Europa beneideten e.n F.n gelebt" V 297. 386 f. — Trübung des e.n F.ns V 298. 338.
Friede, Frankfurter (10. 5. 1871) V 62 ff. XIII 230. — Kriegscontribution, Zahlungsfristen und Zahlungsmittel V 66. Regelung der Handelsbeziehungen V 67. Grenzregulirung V 67 f. Ratification V 70. Der F. F. enthält keine Geheimartikel V 73. — „Wenn wir mit dem F. F. 1871 der Welt hätten die Sicherheit gewähren müssen, daß zwischen uns und Frankreich nie wieder ein Krieg entstehe, dann hätten wir allerdings den Frieden nicht schließen dürfen" XII 404. — Vgl. Friede, Versailler.
Friede, Hubertusburger (15. 2. 1763) II 71. XII 379.
Friede, Nikolsburger (Prager). Unzufriedenheit mit dem N. F.n XII 337. — Präliminarien des N. F.ns III 47. — Art. IV des Prager Friedens III 277. IV 303. — Art. V: III 107. 112. 212 ff. 268 ff. — Art. V begründet für die Bewohner von Schleswig kein Recht III 213. 216. — Schwierigkeit der Ausführung III 215. — Aufhebung von Art. V: VII 359. XIII 428. — Vgl. Nordschleswig.
Friede, Pariser (1856) VII 85. 86. 87. XII 449.
Friede von San Stefano (3. 3. 1878) — kein Meisterwerk der Diplomatie XII 461.
Friede, Versailler V 18. 43 ff. — Schwierigkeiten des definitiven Friedensschlusses V 63. Vgl. Friede, Frankfurter.
Friede, Wiener (30. 10. 1864) II 292 (310). 297 (315). 348 (366). 380 (399). 397 (416). Art. VIII und IX: III 405.
Friedenspolitik des Deutschen Reiches seit 1871: XII 177 ff.
Friedensburg, Abgeordneter VIII 285.
Friedenthal, v., Minister III 330. V 91. VII 209. 225. 226. 241. VIII 136. XI 17. 347.
Friedrich I., Rothbart III 420. IV 315. X 292.
Friedrich II. der Große, König von Preußen I 111. 151. 337. II 141 f. (143 f.). 317 (335). 336 (354). III 444. IV 257. V 156. 159. 160. 161. 167. 168. 386. VI 125. VII 50. IX 205. 218. 231. 243. 385. 387. 398. 427. X 12. 44. 133. 214. XI 80. 272. 275. 365. 444. 446. XII 180. 247. 378. XIII 17. 230. 273. 281. 379.

388. 389. 404. 461. — Friedrich der Große und die preußischen Gesandten (Anekdote) II 141 f. (143 f.). 336 (354). V 160. 168. — F. II. ein König der Geusen (gueux) II 317 (335). IX 205. X 133, -un advocat des pauvres IX 218. — „Gazetten dürfen nicht genirt werden" IV 257. — Warum der Abgeordnete v. Gerlach F. II. den Beinamen des Großen versagt VI 125. — F. II. der erste Diener des Staates IX 231. — Schutzzoll unter F. d. G. IX 427. — „Es macht einen außerordentlichen Unterschied, ob Sie an der Spitze eines Staates einen König wie F. d. G. oder auch nur Friedrich Wilhelm I. haben oder . . . einen König, der seinerseits weniger begabt ist, als die meisten Regenten aus unserem Hause gewesen sind" IX 243. — Die Coalition von Rußland, Oesterreich, Frankreich gegen F. d. G. IX 398. XII 180. — F. II. und die Vereinigten Staaten X 12. XIII 17. — „Beruf der Regierung im Sinne F.s d. G. ist, dem Volke zu dienen, und sei es auch als Schuster" X 44. — Streben F.s d. G., reiche Leute ins Land zu ziehen XI 80. — F. d. G. und die Jesuiten XI 272. 275 f. — F.s Colonisationen XI 444. — „Zum Frühjahr wird der alte Fritz ein Herbstmanöver machen" XII 247. — Ein plattdeutscher Ausdruck in einem Briefe F.s d. G. XIII 379. — F. d. G. und Ostfriesland XIII 388 f. — Rekruten aus Westfalen als Helfer in F.s tiefster Noth XIII 404. — F. d. G. kein angenehmer Nachbar XIII 461. — Friedericianisches Heer XIII 130. — Friedericianische Monarchie XIII 138.

Friedrich III., König von Preußen, deutscher Kaiser (als Kronprinz Friedrich Wilhelm) II 86. VII 303. X 227. 228. XII 6. 7. 479. 482. 483. 491. 495. 496. 499. 597. 654. XIII 8. 15. 16. 58. 75. 252. — Eröffnung des Staatsrathes durch Kronprinz F. W. X 227 ff. — Uebernahme der Kaiserlichen Würde XII 482 ff., der Königlichen Würde XII 495 f. — Bismarck am Krankenbett F.s III.: XIII 8. 58. — Die 99 Tage unter Kaiser F. III. das Abendroth der Thätigkeit Bismarcks XIII 15. — Einigkeit Bismarcks und F.s III. in der Battenbergischen Heirathssache XIII 16. — Schreiben Friedrich Wilhelms an Papst Leo XIII. (10. 6. 1878) XII 6.

Friedrich VII., König von Dänemark II 163 (166). 213 (228). 219 (234). 238 (254). 353 (371). 393 (412). XI 112. XII 451. XIII 432. 434. — „Die Kugel kam ins Rollen mit dem Tode des Königs von Dänemark" XI 112. — Patent vom 30. 3. 1863: II 163 (166). 213 f. (228 f.). XIII 432.

Friedrich, Großherzog von Baden XIII 447.

Friedrich (VIII.), Erbprinz von Schleswig-Holstein-Augustenburg II 204 (229). 232 (248). 234 (250). 249 (265 f.). 277 (294). 282 (300). 366 (384). 369 (387). 379 (398). 386 (405). 387 (406). 389 (408). 393 (413). 396 (416). 398 (418). III 102. 103. 104. 105. VI 376. XIII 390. — Bismarcks Unterredung mit dem Erbprinzen am 1. 6. 1864: II 387 (406). III 102 ff. XIII 390.

Friedrich, Prinz von Hessen II 219 (234).

Friedrich I., August, König von Sachsen II 248 (264). XI 221.

Friedrich Franz I., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin XIII 182.

Friedrich Franz II., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin XIII 459. 460.

Friedrich Franz III., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin XIII 182. 187. 188. 460. 462.

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst I 155. II 136 (138). III 21. X 396. XIII 281. 388. 389.

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen I 147. II 273 (290 f.). VI 125. IX 57. 243. 397. X 350. 351. 352. 397. XI 80. — „Ich etablire die Souveränität comme un rocher de bronze" I 147. II 273 (290 f.). — Der Abgeordnete v. Gerlach als Gegner des Absolutismus F. W.s I.: VI 125. — „Der Kerl hat Recht" IX 57. — Bismarck ist für das haushälterische System F. W.s I.: IX 397.

Friedrich Wilhelm II., König von Preußen VI 125.
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen I 3. 4. 5. 151. II 66. 69. 71. V 266. 387. VI 125. 246. VIII 77. IX 205. 206. XI 411. 414. 457. 459. XII 458. XIII 253. 291. 404. 424. — Bemühungen F. W.s III. um die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes V 387. — Der Abgeordnete v. Gerlach als Gegner F. W.s III.: VI 125. — Die Cabinetsordre F. W.s III. vom 23. 8. 1821: VI 246. — Befreiung des Bauernstandes durch F. W. III.: IX 205 f. — Proclamation F. W.s III. bei der Besitzergreifung Südpreußens keine für alle Zeit bindende Verpflichtung XI 411. 456 ff. — F. W. III. als Förderer des Flottwellschen Systems XI 414. — F. W.s Dankbarkeit gegen Rußland XII 458. XIII 424. — Die Auflehnung der preußischen Stände gegen F. W. III. (1813) XIII 291. — F. W. III. und die Markener XIII 404.
Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen I. 4. 41. 59 f. 79. 223. 251. II 3. 4. III 122. IV 382. V 225. 228. 266. VI 274. 462. VII 102. 146. IX 233. 340. 421. X 298. 303. 304. 373. XI 285. 292. 296. 309. 414. 440. 448. 461. XII 448. 449. 459. XIII 34. 73. 278. 291. 376. — Patent vom 3. 2. 1847: I 5. — Patent vom 14. 3. 1848: I 41, desgl. vom 18. 3. 1848: I 42 f. — Ablehnung der Kaiserkrone durch F. W. IV.: I 79 ff. 223. IX 340. — Aufgabe der deutschen Politik F. W.s IV.: I 251. — Erkrankung F. W.s IV.: II 3. Uebergang der Regierung von F. W. IV. auf Wilhelm I.: II 3 ff. — Die Besserungsbedürftigkeit der preußischen Verfassung hat niemand mehr anerkannt als F. W. IV.: III 122. — Die Begründung einer katholischen Abtheilung unter F. W. IV.: V 225 f. — F. W. IV. mehr edel als praktisch III 274. — Geduld F. W.s IV. gegenüber politischen Zumuthungen in den Jahren 1853 bis 1855: VI 462. — Bismarck als Vertrauensmann F. W.s IV.: VII 102 XII 448 f. 459. — Vorbehalte F. W.s IV. gegenüber der Verfassung IX 233. — Die Fraction Reichensperger in Opposition gegen die Regierung F. W.s IV.: X 303 f. — Die „Mißregierung" F. W.s IV. verglichen mit Bismarcks „Regierung" XI 292 f. 296. — Fortschritte der Polonisation seit dem Beginn der Regierung F. W.s IV.: XI 309. 414. — Das Bestreben F. W.s IV., die polnische Bevölkerung . . . für die preußischen Staatsideen wohlwollend zu gewinnen, war ein Mißgriff, der „Irrthum eines edlen Herzens" XI 440. 461. — Die Regierung F. W.s IV. ein „Mißgriff" XI 448. 461. — Einfluß der Radziwills am Hofe F. W.s IV.: XIII 278. — Opposition gegen F. W. IV.: XIII 291.
Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen (Sohn Kaiser Wilhelms II.) IX 449; vgl. Wilhelm, Kronprinz.
Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Hessen IV 119 ff. 142 ff. — Vgl. Abfindungsverträge.
Friedrichsruh-Schwarzenbek. Dotation für Fürst Bismarck V 128. VIII 68. XIII 238. 246.
Fries, Abgeordneter IV 325. 333. 334. 379.
Friesen, v., sächsischer Minister III 262. 288. IV 408. V 39. VI 215. X 263.
„Friß, Vogel, oder stirb" XII 295.
Fritze, Baurath XIII 222.
Fritzen, Abgeordneter XI 387.
Fritzsche, Abgeordneter IV 212. VII 265. 266. 269. 270. 280. 391. — „Wer ist F.?" VII 265 f.
Frivole Spöttereien I 305. — F. Lügen XII 414.
Frohne, Abgeordneter X 96. 113.
Fröhner, Abgeordneter I 130. 131. 135. 137. 144. 297.
Fronde, mürrische I 151.
Früchte, verbotene. „Es ist so schwer, verbotenen F.n gegenüber enthaltsam zu sein" I 301.
fruges consumere nati — Citat aus Horaz, Episteln I, 2, 27: V 308. IX 77. 231. X 370. — F. colere nati X 370 f.
Frühauf, Dr., Abgeordneter VII 130.

Frühschoppen VIII 406. Vgl. Abendschoppen.
Fuchs, Bürgermeister XIII 20.
Fuchsjäger. Handeln „wie ein hitziger F., der über eine Mauer in einen Sumpf setzt, ohne zu wissen, wie er und sein Pferd wieder herauskommen werden" I 236. XIV 16.
Fundamente. Rütteln an den F.n gefährdet den Bau IV 13.
Fundirtes Einkommen s. Einkommensteuer.
funditus VII 155. IX 202. XII 265.
fundus instructus XII 120.
Fünfmilliardencontribution IX 139.
Fünftausendwispelmänner VIII 83.
Funk, Oberbürgermeister XIII 369.
Funke, Abgeordneter II (14).
Furcht. F. vor der Demokratie ist Bismarck unbekannt II 277 (295). — F. vor dem Ausland II 278 (296). — Ein Appell an die Furcht findet in deutschen Herzen niemals ein Echo IV 56. — Die F. vor den Wahlen X 101. — Furchtsamkeit ist dem Ministerium Bismarck unbekannt III 67.
furor teutonicus. „Es ist nicht möglich, den alle unsere Verhältnisse ... erfassenden f. t. aus den Kämpfen der Ressorts unter einander vollständig auszuschließen" VII 19. — „Kein Feind wird wagen, mit dem f. t., der sich bei dem Angriff entwickelt, es aufzunehmen" XII 472. Vgl XIII 65.
„Fürsprecher und Zungendrescher" I 232.
Fürst, Bürgermeister XIII 338.
Fürst, Geheimer Oberbergrath XIII 381.
Fürsten. „Deutsche F haben die Gewohnheit, ihre Heere in den Krieg zu führen oder zu begleiten" III 311.
Fürstenberg-Stammheim, Graf XII 413.
Fürstenmord. Aeußerungen Bebels über F. XI 388 ff. 392 ff.
Fürstenrath (1850) I 235 ff. XIV 17. 18 f.
Fürstentag, Frankfurter s. Frankfurt.
furtim XII 316.
Fusangel, Redacteur XIII 59. — Fusangelei XIII 59.
„Füße, thönerne" (vgl. Daniel 2, 31 bis 34) XI 446.

G.

Gablenz, v., Abgeordneter II 353 (371).
Gablenz, Ludw., Freiherr v., österreichischer General III 105.
Gaboon X 388. 399. 406.
Gaffky, Professor XIII 306.
Gagern, Freiherr v., Abgeordneter X 353.
Galen, Graf v., Mitglied des Herrenhauses V 288. 393.
Galgen. „Gebt mir drei Zeilen, geschrieben von dem unschuldigsten Menschen, und ich will ihn damit an den Galgen bringen" (Richelieu) X 487.
Galle. „Wenn mir einmal die G. überläuft" X 504. — „Haß und G. erregen" XII 338.
Gallier. „Im Ganzen ist der G. leichter zu regieren als der Germane" VI 169. Vgl. XII 630.
Galus V 264.
Gamaschen. Zeit der G. und Perücken X 396.
Gambetta, Léon, französischer Staatsmann IX 39. XII 188.
Gambrinus. „Dem G. glorios opfern" XI 355.
Gamp, Abgeordneter XI 165.
Gamradt, Abgeordneter I 372. 386.
Garantie. G. des Staates für Rentenbanken I 6. — Berechtigung des Vereinigten Landtags zur Uebernahme jeder G. I 7. — G. des Staates für locale Eisenbahnen I 192. — „Wir hatten die G. der eigenen Schüchternheit, daß wir niemals eine Meinung äußerten, bevor die andern gesprochen hatten" XII 457.
Garde du Corps. Solderhöhung für die G. du C. VI 237 f. — Antrag auf Aufhebung der Gardelandwehr I 341.
Gareis, Dr., Abgeordneter VIII 329. 330.
„Gärend Drachengift" — Citat aus Schiller, Tell IV, 3: XII 110.
Garibaldi V 388. 402. VI 134. XII 266.
Garnier-Pagès XII 319. 320.
Garonne. Von der G. bis zur Weichsel VI 147.
Garten. Die „Gärten des Reichskanzlers" VII 138. 139 f. Vgl.

Kieferschonung. — Garten (bildl.). Steine in den „G. des Reichs" werfen XII 535.
Gärung. „Faulige G. süddeutscher Zuchtlosigkeit" I 113.
Gascogne VI 147.
Gastein XIII 339. — G.er Convention s. Convention, G.er.
Gaudeamus igitur — Citate aus G. XIII 43. 234. 459.
Gaudy, Freiherr v., Abgeordneter XI 416.
Gaul. „Einem geschenkten G. sieht man nicht ins Maul" I 124, vgl. VI 376.
„Gazetten dürfen nicht genirt werden" — Ausspruch Friedrichs des Gr. IV 257.
Gebäudesteuer, preußische VIII 16. 22. 23. 255. — Die G. richtet sich nicht nach dem Vermögen des Zahlenden VIII 415. — Die G. für landwirthschaftliche Gebäude IX 383. Ihre Erhöhung eine fiscalische Ungerechtigkeit IX 383 f. 394. X 479.
Gebhard, Abgeordneter XII 624.
Gebildete. Die Minorität der G.n ist ausschlaggebend in einem Lande XIII 327.
Gebrannte Kinder VII 223.
Gebührenordnung der Rechtsanwälte. Gesetzentwurf, betr. die Aenderung der G. d. R. XII 142. 417.
Geburtshilfe (bildl.) III 434.
Gedanke. Ein falscher G. kann oft nur durch ein ganzes Buch widerlegt werden II 243 (258). XI 10. — „Leicht bei einander wohnen die G.n" — Citat aus Schiller, Wallensteins Tod II, 2: VI 302. XI 214. XIII 367. — „Ein G., der richtig ist, kann auf die Dauer nicht niedergelogen werden" IX 360. — Bläſſe des G.ns s. Bläſſe. — Der deutſche G. IX 421.
Gedenktage der Befreiungskriege II 66. 69. 119 (121). 120 (122). 121 (123).
Geeste XIII 392.
„Gefährlich ist es, den Schankwirth zu reizen" XI 349.
Gefficken, Friedr. Heinr., Professor XII 552.
Gefühl. „In seines Nichts durchbohrendem Gefühl" — Citat aus Schiller, Don Carlos II, 1: I 301. XII 274. — Das Gefühl ist in nationalen Fragen stärker als der „Verstand des Verständigen" XIII 61.
Gegenreformationen VI 277.
Gegner. Politische G. soll man nicht mit Worten reizen, wenn man nicht mehr als Worte zur Hand hat V 248.
Gehälter der commandirenden Generäle I 334. — G. der Gesandten und der Beamten im innern Dienst II 335 f. (353 f.). — Vergleich der G. preußischer Gesandter mit den G.n von Gesandten anderer Staaten II 337 f. (355 f.). — Erhöhung des Gehalts für den Gesandten in Konstantinopel II 334 ff. (352 ff.), für den Residenten in Hamburg II 339 (357).
Geheimhaltung. Kann es in Deutschland eine geheime Gesetzgebung geben? VII 379. — In der Gesetzgebung ist G. ein Fehler XIII 208.
Geheimnißkrämerei. Klage über diplomatische G. IX 126 f. XII 545.
Geheimrath. Geheimrathsliberalismus I 135. 136. 141. — Geheimräthliche Allgewalt I 303. — Der G. als Organ der Bureaukratie XIII 132. — „Geheimräthe" als Redactoren der Handelsverträge XIII 48. — G.smaschine XIII 372. Vgl. Bureaukratie, Grüner Tisch.
Gehlert, Abgeordneter XII 623.
Gehorsam, trauernder I 238. — Blinder Gehorsam XII 249. — Schmerzlicher G. XIV 20. Vgl. Cadavergehorsam.
Geib, Abgeordneter VI 160.
Geist. Altpreußischer oder stockpreußischer G. I 239. 240. XIV 19. — Der G. des Officiercorps bestimmt den G. der Armee I 337. — G. der preußischen Verfassung I 304. — G. des Gesetzes ein vager Begriff III 484.
Geister, die verneinen (nach Goethe, Faust I, 4, Studirzimmer) I 247.
Geistreich. Um g. zu sein, braucht man nur vor nichts mehr Respect zu haben XI 202.
Geistliche. Katholische G. als Förderer polnischer Bestrebungen trotz ihrer deutschen Abkunft V 265 f. — Nationale Haltung der katholischen G.n

in Polen, Italien, Frankreich ꝛc. V 277. — Die katholischen Geistlichen deutscher Nationalität sind mehr kirchlich als deutsch V 278., 284 ff. XII 88. — Strafgewalt der G.n XII 339. — Gesetzentwurf, betr. die Vorbildung und Anstellung der G.n V 381. 418 ff. — Vgl. Gesetze, kirchenpolitische; Kirche, katholische, Priester.

Gelächter, banausisches X 106. 142. — Gelächter ist Verhöhnung für den Redner X 142. — Geschäftsmäßiges Lachen X 142. — Sonores G. VIII 115. Vgl. Heiterkeit, Lachen.

Geländer (bildl.). „In good old colonial times . . . — das waren eben patriarchalische Zeiten — da hatten wir eine Menge G., an denen wir uns halten konnten" XII 457.

Geläut, letztes. „Können Sie den Verdacht haben, daß Preußen sich gegen das Reich auflehnt . . . ja, dann wollen wir überhaupt nur das l. G. auf dem Dome ansagen" VIII 152.

Geld. G. das Haupterforderniß zum Kriege I 219. — G. statt Kartätschen I 295. — „Wir werden (bei Verfagung einer Anleihe) das G. nehmen, wo wir es finden" II 251 (267). 253 (270 f.). 260 (277). 272 (289).

„Geld ist das Wenigste" — Citat aus Lessing, Nathan II, 9: XII 194.

Geldrenten. Ablösliche G. I 170.

Geldsachen. „Ich hasse die großen Worte am meisten in G." IV 241. — „In G. hört die Gemüthlichkeit auf" (D. Hansemann) VIII 105.

Gelehrte, parlamentarische, produciren nichts XI 26.

Gellert. Citat aus Gellerts Geistlichen Oden und Liedern IV 315.

Gemeinde. Die G. ist in der katholischen Kirche das Pflaster, auf welchem der Priester steht VI 261, ohne Beziehung auf den Hochbau der Kirche VI 262, die Grundlage der evangelischen Kirche XII 376.

Gemeinden. Ueberlastung der G. in Preußen mit ursprünglich staatlichen Lasten VIII 364. 413. X 348 ff. 351, mit Steuern IX 341 f. — Gesetzentwurf, betr. die Aufbringung der G.abgaben VII 204. 317. VIII 163. — Gemeindeeigenthum, russisches s. Rußland.

Gemeindecommunismus IX 35.

Gemeinheitstheilungen I 141.

Gemeinplätzigkeit V 257.

Gemeinsinn. „Im Allgemeinen sind in Deutschland particuläre Interessen stärker als der Gemeinsinn" II 356 (374).

Gemüsekörbe. „Die Regierung wird ihre Aufgabe, für den Frieden zu sorgen, nicht auf das Niveau von G.n herunterziehen lassen" IV 123, vgl. IV 129.

Gemüthlichkeit s. Geldsachen. — „An die Armee rühren Sie nicht! . . . da hört die G. auf!" IX 399.

Genast, Abgeordneter IV 325.

Generäle. Gehälter der commandirenden G. I 334.

Generaladjutant. Ist die Stellung des Cardinals zum Papste vergleichbar mit der Stellung eines Generaladjutanten zum Könige? V 341. 343. — Generaladjutanten in Preußen als politische Rathgeber des Königs VII 146.

Generalsynodalordnung. Gesetzentwurf, betr. die G. VI 362.

Generaltelegraphendirector. Besetzung der Stelle eines Vertreters des G.s mit einem Militär IV 351.

Genfer Congreß IV 66.

„Genial", „Genialität" zur Bezeichnung des Dilettantischen VII 377. 379. — Genial, nicht schenial IX 192.

„Genießen Sie doch einen Augenblick froh, was Ihnen beschieden, und begehren Sie nicht, was Sie nicht haben" — mit Anlehnung an Gellert, Zufriedenheit mit seinem Zustande, Str. 4: IV 315.

Genossenschaften zur Förderung der wirthschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter II 203 (218). 328 (346). 330 (348). — Corporative G. als Grundlage der Altersversicherung IX 19, der Unfallversicherung IX 203. 216 f. — Gesetzentwurf, betr. die Verhältnisse der freien G. XII 429.

Genthiner Canal VIII 110.

Gentlemen — Leute, die nichts weiter zu thun haben als zu reiten, wenn

sie sich nicht etwa ins Parlament wählen lassen IV 98.
Genua. Leistungsfähigkeit der Aristokratie von G. I 146.
Geologische Entwicklungen. Langsamkeit der g.n E. verglichen mit der Langsamkeit politischer Entwicklungen XIII 316.
Georg V., König von Hannover III 184. 185. 186. 188. 411. 412. 413. 416. 417. 418. 419. 421. 422. 425. 426. 430. 431. 432. 433. 435. 437. IV 99. 100. 101. 102. 110. 113. 114. 115. 116. 117. 119. 121. 127. 132. 133. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 141. 142. V 257. VII 5. 6. 9 10. X 137. XII 223. 224. 226. 245. 246. 247. — Haltung Georgs V. vor und nach dem Kriege III 188 f. XII 245 ff. — Abfindungsvertrag mit König G. V.: III 411 ff. — Beschlagnahme des Vermögens Georgs V.: IV 99 ff. 132 ff. — Feindliche Haltung Georgs V. nach Abschluß des Vertrags IV 116 ff. — Georgs V. Beziehungen zu Napoleon (hannoversche Legion) IV 103 ff. XII 223 f.
Georg, Prinz von Preußen VI 74.
Gepäck, weibliches. „Es ist ja ein außerordentlicher Vorzug für die Carrière, wenn jemand ohne alles weibliche G. sich durch die Welt schlagen kann" VII 70. Vgl. XIII 147: „Wenn ich den vorerwähnten Ausspruch gethan habe, so konnte ich mit demselben immerhin doch nur die ‚Ueberfracht' gemeint haben, die man zu fürchten hat, wenn man mit Frauen oder Damen reist. Das ‚Freigepäck' wird stets sehr angenehm sein."
Geppert, Abgeordneter I 253. 292. 293.
Gerber, Dr. v., Abgeordneter III 167.
Gerberglück VII 237. Vgl. Lohgerber.
Gerechtigkeit. Strafende G. zu üben ist nicht Aufgabe des Siegers IV 316. Vgl. Nemesis. — Ausgleichende (distributive) G. Der Getreidezoll als Maßregel a.r G. VIII 65. — Die Wehrsteuer als Maßregel einer a.n G. VIII 233. 417. — Fragen der G. sind nie unbedeutend IX 46. — Das Gefühl jedes Einzelnen für G. ist nicht zu unterschätzen IX 59.
Gereiztheit. Der Vorwurf der G. gegen Bismarck erhoben VI 97 ff. 100. 104.
Gerichte. Schlafsheit der G. im Jahre 1848: I 66. Vgl. Richter.
Gerichtsbarkeit. Gesetzentwurf, betr. den Kostenansatz in Angelegenheiten der freien G. XII 662.
Gerichtsdeputationen als Ersatz für die Patrimonialgerichte I 395.
Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten. Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines königl. Gerichtshofs für k. A. V 381. 427 ff. — Oberster G. in Handelssachen IV 152.
Gerichtskostenzuschlag. Gesetzentwurf, betr. die Ermäßigung des G.s III 5, betr. die Aufhebung des G.s III 147.
Gerichtsstand. Aufhebung des eximirten Gs I 396.
Gerichtsverfassung. Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der G. VI 183. 187. 443, betr. die Ausführung des deutschen G.sgesetzes VII 205. 318. 320.
Gerlach, Leopold v., Generaladjutant VII 146. XIV 6. — G.s Instruction zu Bismarcks Rede vom 1. 6. 1847: XIV 6 ff.
Gerlach, Ludwig v., Abgeordneter VI 123. 145. 247. 249. 251. 252. XII 390. — G.s isolirte Stellung und Ansichten VI 124 ff.
Gerlich, Dr., Abgeordneter X 280. XI 219. 227. 228. XIII 292.
Germain, Abgeordneter VI 165.
Germain Caffe IX 39.
„german influence" XI 122.
Germanen — schwerer zu regieren als die Gallier VI 169. XII 630. — G. sind männlicher ausgestattet als die Slaven XIII 344. — Der germanische Charakter findet seine Befriedigung in der eigenen Anerkennung des eigenen Werthes XIII 315. — Germanische Zähigkeit XII 551.
„Germania" V 238. VI 141. 162. 163. 225. — Subversive Tendenzen der G. VI 161 f. — Die G. und das Kissinger Attentat VI 225. — Berichtigung der G. durch Minister v. Boetticher (3. 11. 1885) XI 244 ff. — Die „Wahrheitsliebe" der G. XI 259. 271. 273. 282. — Die Majorität des Reichstags als Eideshelfer für die „Wahrheitsliebe" der G. XI 284. — Die G. trägt ihren Namen

mit eigenthümlichem Rechte XI 253. — Freude der G. über jeden Mißerfolg der deutschen Regierung XI 278. — Bismarck liest die G. nicht XI 283. — Die Mitarbeiter der G. als Missionäre in Kamerun willkommen XI 287. — Die G. ist nicht Interpretin der Absichten der Curie, sondern ein Organ unzufriedener Leute XII 97. — Beziehungen der G. zum Centrum XII 238. 256. 274. — Die G. hetzt zum Classenhaß XII 244. — Kriegstreibereien der G. XII 181. 182. 259. 261. 264.

Gesandte. G. sind Gefäße, die durch die Instruction des Souveräns gefüllt, erst ihren vollen Werth erhalten V 339. — Ausgaben für G. sind mehr im Stile der Vertretung der Würde des Reichs aufzufassen V 161. — Eindruck glänzender Repräsentation der G.n V 162 f. — G. in überseeischen Ländern V 165.

Gesandtschaften. Vorzüge der G. vor den Consulaten V 167. — „Die Aufgaben einer G. bestehen einerseits im Schutz ihrer Landsleute, andrerseits in der Vermittelung der politischen Beziehungen, in welchen die Reichsregierung zu dem Hofe, bei dem ein Gesandter accreditirt ist, steht" V 337. — Die preußischen G. bei den Bundesstaaten eine geschäftliche Nothwendigkeit III 371 f. 378. IV 69. 71. 354 f. Die G. in Darmstadt III 379, in Dresden III 380 f., in Hamburg III 382. — Die G. der Bundesstaaten in Berlin IV 202. — Die Uebernahme der preußischen G. bei den Bundesstaaten auf das Reich erfordert auch die Uebernahme der G. der Bundesstaaten in Berlin V 176 f. 220. — Bedeutung der G. vor und nach 1866: V 221. Kaiserliche Commissarien kein Ersatz für die G. V 223. — Preußische G. in Persien V 171, G. in Rom V 167, deutsche G. beim päpstlichen Stuhle V 336 f. VI 69 ff. 228 ff. Wiederherstellung der G XII 50. — Entschädigung gesandtschaftlicher Beamter für Coursverluste I 329. — Erhöhung der Gesandtschaftsgehalte II 334 ff. (352 ff.). — Nothwendigkeit der Erhöhung der G. V 160 ff. 168. VII 66 ff. Vgl. Botschafter. — Gesandtschaftsprediger V 170. — Nicht die Parität der Confessionen, sondern das Bedürfniß entscheidet in der Frage der Anstellung von G.n VI 63.

Gesandtschaftsrecht der Einzelstaaten — eine zarte Frage dynastischer Empfindlichkeit III 367. 369 ff. VII 184.

Geschäft. Couponabschneiden ist ein „reinliches G." IX 209.

Geschäftsordnung. Mißbrauch mit factischen Berichtigungen zur G. I 68. — Protest Bismarcks gegen eine Verletzung der G. I 80. 81. — Aeußerung Bismarcks zur G. des Reichstags III 162 f. — Zu den §§ 42, 46, 60, 61 der G. des Reichstags VII 381 ff.

Geschäftsreisende in Demokratie I 244.

Geschenke. „Concessionen und G. sind eine Speise, die den Appetit reizt, ohne ihn zu befriedigen" I 168. — „Kleine G. erhalten die Freundschaft" X 242. — Anonyme G. X 484.

Geschichte. Niemand kann G. machen IV 192. XII 380. — Die G. läßt sich nicht rückwärts reformiren X 125. — Die G. als Lehrmeisterin XI 372. — „Die geschichtliche Entwicklung eines Landes bildet einen zu gewaltigen und zu breiten Strom, als daß ein Einzelner und selbst der Herrscher des Landes ihn vorherbestimmen kann" XII 380. — G. kann man nicht machen, aber man kann aus ihr lernen, wie man das politische Leben eines großen Volkes seiner Entwicklung und historischen Bestimmung entsprechend zu leiten hat XIII 130. — „Alte" Geschichten II 136 (138). — Etwas als „altrömische G." behandeln IV 37. — Deutsche G. und deutsche Göttersage in ihrer Analogie XI 84. — Lügenhafte Entstellung der G. selbst der jüngsten Vergangenheit IV 136 f. — Vgl. Weltgeschichte.

Geschlechter und Zünfte, ihr Kampf wider einander XIII 311. 317.

Geschworene. Die Function der G.n eine ungeheure Belästigung X 248.

Geschworenengerichte — eine Garantie gegen die Bestrafung politischer Verbrecher I 396.

Gesetz. „G.e sind wie Arzneien gewöhnlich nur Heilung einer Krankheit durch eine geringere oder vorübergehende Krankheit V 295. — Ein G. entsteht aus Vorschlag und Gegenvorschlag VI 59. — Die Berechtigung des persönlichen Gewissens darf nicht über die Berechtigung der Staatsgesetze gestellt werden VI 193. — Jedes G. ist ein Verzicht des Staates auf ein Hoheitsrecht im constitutionellen Staate XII 343. — Bureaukratischer Charakter der G.e VIII 37. — Nutzen längerer öffentlicher Discussion der Gesetzesvorschläge XI 175. — „Gesetzlich" als Deckwort für revolutionäre Bestrebungen XI 453 f.

Gesetze, Gesetzentwürfe s. unter den entsprechenden Stichworten. — Ueber die rechte Art der Vorberathung von Gesetzentwürfen I 165. — Mängel der von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe XII 183 f.

Gesetze (Gesetzentwürfe), kirchenpolitische V 381. 412 ff. VI 246 ff. 259 ff. 362. — Die Vorlagen tragen keinen confessionellen oder kirchlichen, sondern einen politischen Charakter V 384. — Entschluß der Regierung, in beiden Häusern des Landtags zu einem Beschlusse über die G. zu kommen V 395 f. — Stellung Bismarcks zu den Maigesetzen von 1873: X 294. 307 f., zu den Junigesetzen von 1875: X 308. — Die Vaterschaft der k.n G. muß Fürst Bismarck ablehnen XII 77 f. 315 f. — Vgl. Culturkampf.

Gesetzesübertretungen. Große Zahl der G. VI 191 f.

Gesetzgeber. Weisheit constitutioneller G. I 314.

Gesetzgebung. Die G. muß aus der Quelle des Christenthums schöpfen I 25. — Aufgabe der G. kann es nicht sein, das, was dem Volke heilig ist, zu ignoriren I 158. — Factoren der G. in Preußen, Krone, Erste und Zweite Kammer, einander gleichberechtigt I 127. II 45. 80 (81). 83 (84). 302 (320). IX 147. 230. Gleichgewicht der gesetzgebenden Factoren I 127. II 80 (81). 83 (84). 415 (435). — Nothwendigkeit ihrer Uebereinstimmung auch für das Budgetgesetz II 84 (86). 302 (320). — Stein-Hardenbergsche G. I 135. X 53. 462 f. — Burg der G. IV 337. — Souveränität der G. V 345. — Klinke zur G. VIII 369. — Pflichten einer christlichen G. X 86.

Gesetzgebungsmaschine. Langsamkeit der G. XII 327.

Gesetzmacherei XIII 443.

Gesindeordnung, preußische, in Anwendung auf die Haltung des Abgeordnetenhauses gegenüber der Regierung III 34.

Gesta Dei per Francos V 385.

Geßler, Abgeordneter I 227.

Geßlerhut. „Ist das (die Erneuerung eines vom Bundesrath verworfenen Antrags) etwas Anderes, als daß Sie . . . einen Geßlerschen Hut vor dem Bundesrath aufrichten, den er grüßen soll?" X 284. — Die Ecke von Weißenburg der Geßlerhut, vor dem Deutschland seine Reverenz machen mußte XIII 26.

Getränke. Verfälschung der G. VII 60. 63. — Gesetz, betr. die Erhebung einer Steuer vom Ausschank geistiger G. VIII 161. — Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung der G. IX 86. — Ertrag der französischen G.steuer VIII 248. 406.

Getreide (Korn). Vertheuerung des inländischen G.s durch Belastung des inländischen G.baus VIII 22. 23. 24. 61 ff. 231. IX 379 ff. X 479. — Bedarf Deutschland der Einfuhr fremden G.s? VIII 85. 88. X 371. 467. 482. XIII 387. — G.consum und G.production in Deutschland VIII 86 f. — Gefahren eines Rückgangs des einheimischen G.baus IX 381. — Rückgang des G.baus ein großes nationales Unglück X 347. — Ursache des Rückgangs des G.baus der zu niedrige Zoll X 372 und die zu hohe Belastung des Grundbesitzes X 479. — Förderung des G.baus durch Kartoffel- und Zuckerrübenbau X 479 f. — Einfuhr russischen G.s in Deutschland VIII 70 f. Zwangsroute des russischen G.s nach Deutschland VIII 74 ff. Concurrenz des russischen G.s XI 32 f. Gewichtsveränderungen des rus-

sischen G.s VIII 133 f. — Transithandel mit G. VIII 78 f. 131 ff. — Höherer Werth des deutschen G.s im Vergleich zu dem russischen X 468 f. — Wie viel Arbeit klebt an jedem Scheffel Korn? XI 28.

Getreidehandel (Kornhandel). Im Interesse des K.s soll die deutsche Landwirthschaft ruinirt werden X 476.

Getreidepreise (Kornpreise). Sind billige G. ein Glück für eine Nation? VIII 24. 59 f. Sinken der G. seit 1857: XI 33. Niedrige Kornpreise sind durchaus nicht die Basis eines glücklichen Lebens X 460. Wohlfeiles Korn herzustellen ist nicht Zweck der wirthschaftlichen Gesetzgebung X 460. Wohlfeilheit des Getreides kein Maßstab für den Reichthum eines Landes XIII 196. — Der Preis des Getreides wird durch den Zoll nicht gesteigert VIII 67. Die Kornpreise sind nicht abhängig von der Höhe des Getreidezolls X 458 f. — G. und Brotpreis sind unabhängig von einander VIII 72. — Sinken der G. verursacht Rückgang des Getreidebaus X 347. 460 ff. Die G. dürfen unter eine gewisse Grenze nicht sinken, wenn die Landwirthschaft nicht ruinirt werden soll X 461. 485 f. 491. — Interesse der Drescher an den G.n XI 26.

Getreidezölle (Kornzölle). Der G., als Schutzzoll ungenügend, soll ein Finanzzoll sein VIII 35. 54. — Begründung der Rückkehr zur Zollpflicht der landwirthschaftlichen Producte VIII 55 ff. — Die G. ein Consumtionszoll, ein Versuch ausgleichender Gerechtigkeit VIII 65. — Die G. als Kampfzölle gegen Rußland geeignet VIII 77. — Nutzen der G.: die Sicherung der Concurrenzfähigkeit des deutschen Landwirths auf dem deutschen Markte VIII 69. 81. — Der G. als Ordnungszoll VIII 83. — Den Zoll trägt der ausländische Producent VIII 67 f. 230. — Vertheuern die G. Brot und Mehl? IX 377 f. XI 231. Werth der G. für den heimischen Getreidebau IX 434. — Die G. ein Mittel zum Schutz des Landwirths X 355 f. G. kommen nicht bloß dem Großgrundbesitzer zu Statten X 361 ff. 364 ff. 433 f. 456. 462. 471. 494 ff. 496 ff. — Die Erhöhung der G. geschieht in arbeiterfreundlichem Sinne X 433. — Interesse der landwirthschaftlichen Arbeiter an den G.n XI 224 f. — Begründung der Nothwendigkeit einer Erhöhung der G. X 443 ff. Die Erhöhung der G. bleibt ohne Wirkung auf den Getreidepreis X 458. 467 f. 485. — Der Historiker Mommsen als Autorität für die G. X 369. 372. — Der G., bisher Finanzzoll, muß Schutzzoll werden X 484 f. Die G. eine rettende That X 491. — Die G. als Mittel zur Beseitigung der Doppelbesteuerung der Landwirthschaft zu gelangen XI 220 ff. — Nutzen der Kornzölle XI 222 f. — Zunahme des Getreidehandels der deutschen Seestädte trotz der Kornzölle XI 225 ff. 231. — Kornzölle und Oesterreich XI 229 f. — Gesetzentwurf, betr. eine weitere Erhöhung der G (1887) XII 428. — Amerikanische G. IX 389. 423. X 358. 466.

„Geusen." Friedrich d. Gr. ein König der G. II 317. (335), vgl. gueux.

Gevatterschaften. Locale G. III 250.

Gewählt werden ist nicht schwer, wenn man versprechen kann II 364 (382).

Gewalt. Fürstliche und parlamentarische G. III 178. — „Gewalt (Macht) geht vor Recht" II 86 (87). 87 (88). III 434. IV 160. 161. 358. V 15. VI 264. IX 364. Vgl. Force.

Gewehr, geladenes, ohne Abzug. Die Bestimmungen der Reichsverfassung über die Eisenbahnen „gewissermaßen ein geladenes Gewehr, aber es fehlt der Abzug, an dem es abgedrückt werden kann" VI 47.

Gewerbe. Ein „trauriges G." XI 144. — Arme G., arme Kaufleute XIII 196. — Genossenschaften der G. haben die Aufgabe, die Gesetzgebung richtig zu stellen XIII 357. — Gewerke und G. in ihrer Verschmelzung XIII 354. — Gesetzentwurf, betr. den Gewerbebetrieb im Umherziehen IX 316. — Vgl. Handel.

Gewerbefreiheit I 130 ff.

Gewerbeordnung. Verordnung, betr.

die Einrichtung von Gewerberäthen und verschiedene Abänderungen der allgemeinen G. I 130. — Gesetzentwurf, betr. die G. IV 3. 151. 259. Novelle zur G. VI 157. — Gesetzentwurf, betr. Abänderung der G. VI 289. IX 316. — Anträge der Abgeordneten Lohren und Kropatschek, betr. Abänderung der G. X 431.
„Gewicht des großen Unbekannten" XI 169 — „Todtes G." VIII 184.
„Gewissen gegen Gewissen" III 464. — Das persönliche G. steht nicht über dem Gesetz des Staates VI 193. — G. sind von verschiedener Qualität VIII 368.
Gewissenhaftigkeit deutscher Monarchen und Minister. „Im eignen Volke wie im Auslande hat man kaum eine richtige Vorstellung von dem Maß von nationalem Sinn und pflichttreuer G., welches Monarchen und Minister beim Regieren deutscher Länder leitet" XII 452.
„Gewiß" als Zwischenruf X 491 f.
Gewohnheiten. Gesellschaftliche G. Bismarcks II 89 (90). — „Eingewurzelte G. lassen sich so schnell nicht beseitigen" V 177. — „Die G. hat über den Menschen eine außerordentliche Macht" VI 168.
Gewohnheitsrecht als Ergänzung des Staatsrechts II 21.
Gewohnheitsredner (des Reichstags) X 472. — Vgl. Beredtsamkeit, Redner.
Gewünschtes und Erreichbares decken sich nicht immer VII 182.
Geyer (Stadt) XIII 394.
Ghibellinenkämpfe XI 112.
Gibraltar. „Von G. bis zur Newa" VIII 270.
Gier, Abgeordneter I 10.
Gierse, v., Abgeordneter I 68.
Gissou XI 213.
„Gift oder Galle." Der Gesandte muß ein Gefäß sein, das „Gift oder Galle" — wie man von alten Krystallen sagt — in sich aufnehmen kann, ohne es sofort anzuzeigen V 339.
Gildemeister, Senator, Bundesbevollmächtigter für Bremen III 289. VIII 178.
Girondins. „Es sind stets die G. gewesen, die den Staatswagen bis an den Rand des Abgrundes schoben" IX 152. — Das Königsideal der G. nach Taine IX 226.
Glacéhandschuh IV 131. Vgl. Fäulniß. — „Sobald vom Könige die Rede ist, da müssen die Herren ganz andre G. anziehen" IX 239.
Gladstone, englischer Premierminister IX 406. X 24. 305. XI 65. 103. 104. 106. 432. 472. — Künstliche Zusammensetzung des Ministeriums G. X 305.
Glanz, morgenröthlicher, der mecklenburgischen Freiheit I 86.
Glashaus. Preußen und Oesterreich schützen das G. des deutschen Staatenwesens vor europäischer Zugluft II 248 (264). — Wer im G. wohnt, soll nicht mit Steinen werfen IX 375.
Glaube. „Stab des Glaubens" I 158. — Constitutionelle Glaubensartikel I 156.
Glaubensbekenntniß. Ein „todtes G. ohne Werke" III 171.
„Glaubst du, dieser Adler sei dir geschenkt?" I 91.
Glauchau XIII 394.
glebae adscriptus XIII 53.
„Gleiche Gerechtigkeit für Alle" als Princip der Regierung IX 343.
Gleichgewicht. Sich in ein wassermäßiges G. setzen I 290. — Europäisches G. XII 216. 467.
„Globe." Deutsche Papierlieferung für den Globe und ihre Erschwerung durch hohe Ausfuhrtarife VIII 49.
Glück. Jeder ist seines G.es Schmied XI 142. — G. hat nicht jeder, aber jedem Lande sind glückliche Minister zu wünschen XIII 131.
Glückhafte Schiff, das VI 130.
Glückstadt XIII 168.
Gneisenau, Graf Neithardt v. XI 91 (Blücher's Kopf).
Gneist, v., Abgeordneter II 43 (95). 371 (389). III 23. 25. 32. 36. 66. V 270. VIII 225. 234. XII 106. 356. 367. 375. 403.
γνῶθι σαυτόν X 484.
Gobbin, Oberbürgermeister, Mitglied des Herrenhauses V 382. 397.
Goblet, französischer Staatsmann XII 189. 190.
Goedelt, C. (Hamburger Geschäftshaus) X 391.

Goldfuß, Fräulein v. XIII 406.
Goeler von Ravensburg, Freiherr, Abgeordneter X 432.
Goldküste X 389.
Goldsmith — Citat aus G.s Comödie The good-natured-man V 307.
Goldwage. Juristische G. III 302. — Der preußische Staat stellt sich (den Provinzen gegenüber) nicht auf den rein juristischen Standpunkt, den der G. III 448.
Gollup II 134 (136).
Goltz, Graf Robert v. d., preußischer Staatsmann II (154). (155). 158 (161). 161 (165). VIII 247. XI 418. Ausspruch des Botschafters: „Nun macht dieser Mensch meine Politik und verdirbt sie völlig (macht sie falsch) VIII 247. XI 418.
Gordischer Knoten IX 113. XI 84. XII 177. 319. XIII 80. 263.
Goering, Geheimer Legationsrath IX 174.
Gortschakow, Fürst, russischer Reichskanzler XI 420. 427. XII 459. 460. 462. — Fürst G. Führer der antideutschen Partei XI 420, als Gegner der preußisch-russischen Convention vom 8. 2. 1863: XI 427. — Neigung G.s, „sich mehr um Popularität in Frankreich zu bemühen als bei uns" XII 460. — Seine Stellung auf dem Berliner Congreß nicht die eines Bevollmächtigten der russischen Politik XII 462.
Görtz, v., Abgeordneter I 295. 372.
Gortzellen II 135 (137).
Goschen, englischer Staatsmann VIII 115.
Goßler, Gustav v., preußischer Cultusminister VIII 371. 372. IX 14. X 227 228. 283. 309. 351. XI 268. 449. XII 46. 49. 63. 64. 65. 68. 70. 74. 322. 323. 329. 496. — Schreiben G.s an das preußische Auswärtige Amt XI 257 f.
Gotha. Versammlung der gemäßigt liberalen und Erbkaiserpartei in G. (Juni 1849): I 114.
Goethe, Wolfgang v. (Citate aus G.) I 92. 121. 231. 240. 247. II 274 (292). IV 69. 169. 191. 229. 319. V 251. VI 202. 257. 258. 466. VII 178. 257. 279. VIII 138. 148. 228. 246. 385. IX 56. 118. 124. 133. 238. 348. 360. X 58. 112. 299. 424. 430. 477. XI 29. 106. 278. 397. 398. XII 116. 117. 182. 275. 294. 628. XIII 39. 55. 124. 138. 145. 410. XIV 14.
Gothen XIII 45.
Gott. „Von G.es Gnaden": „Für mich sind die Worte v. G. G. kein leerer Schall, sondern ich sehe darin das Bekenntniß, daß die Fürsten das Scepter, was ihnen Gott verliehen hat, nach Gottes Willen auf Erden führen wollen. Als Gottes Willen kann ich aber nur erkennen, was in den christlichen Evangelien offenbart worden ist" I 24. — „G., der die Schlachten lenkt" I 78. — Man soll G. mehr gehorchen (dienen) als den Menschen (Apostelgesch. 5, 29) VI 248. 250. 251. — „Mit G. für König u. Vaterland" VI 249. 252. VII 279.
Gottberg, v., Abgeordneter I 27. II (14). 107 (109). 258 (275). III 32.
Göttersage, deutsche. Analogie der d.n G. mit der deutschen Geschichte XI 84.
Gotthardbahn. Motive für Unterstützung des Baus der G. IV 384 ff. V 142. Die Subvention der G. durch Deutschland ist nicht aus militärischen, sondern allein aus wirthschaftlichen Gründen erfolgt X 276 f.
Göttingen XIII 116. 180. 212. 213. 367. 384.
Gottvertrauen hilft über jede Fährniß XIII 181.
Götz v. Berlichingen XIII 145.
Goulard, französischer Bevollmächtigter V 62.
gouverner und régner in Preußen nicht von einander zu unterscheiden IX 225.
Govone, Giuseppe, italienischer General VI 135. 136.
Göz, Staatsrath XIII 8.
Grabow, Abgeordneter, Präsident des Hauses der Abgeordneten I 67. 68. II 54 (55). 56. 70. 96 (97). 97 (99). (104). 103 (105). 104 (106). 138 (140). 144 (147). 149 (151). 157 (160). 174 (178). 176 (180). 177 (181). (182). (187). 181 (195). 182 (196). 185 (199). 186 (200). 220 (235). 234 (250). 235 (251). 246 (262). 273 (291). 307 (325). 308 (326). 331 (349). 388 (407). III 9.

30. 31. 34. 38. 363. X 287. — Schreiben G.s an König Wilhelm I. (31. 1. 1863) II (99). — Schreiben G.s an das Staatsministerium (15. 5. 1863) II (181. 182).
Grabschrift. Bismarcks Wunsch, eine gute G. zu erhalten XIII 22. 446.
Gracchos de seditione querentes — Citat aus Juvenal, Satiren II, 24: XI 287.
Grad, Abgeordneter X 274. 377. 474.
gradatim VIII 60.
Graf. Der deutsche Graf in der Werthschätzung deutscher „Biedermänner" XI 344.
Gräfe, Stadtverordnetenvorsteher XIII 36.
Gräfendorf s. Königshofen, Willschütz.
Gramont, Herzog von, französischer Staatsmann IV 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 419. 420. 421. 422. 424.
Granville, Lord, englischer Staatsmann X 400. 401. 404. 405. 407. XI 50. 56. 57. 59. 62. 63. 64. 65. — Schreiben G.s an Graf Münster vom 11. 12. 1884: X 402.
gratis IV 357. V 150. 220. IX 402. X 248. 297. XII 84.
„Grau ist alle Theorie und grün allein des Lebens goldner Baum" — Citat aus Goethes Faust I, 4: VII 178. IX 133.
Grauert, stud. rer. techn. XIII 6.
gravamen. gravamina I 216. 235. VII 221. VIII 91. 184. IX 341. 345. 346. XII 349. 399; g. der Verdrießlichkeit XII 339. — Ein preußisches gravamen IV 338.
Graeve, Abgeordneter X 311.
Grävenitz, v., Abgeordneter VII 182.
Grebel, Abgeordneter I 63. 69. 70.
„Greifen Sie doch in Ihren eignen Busen" s. Busen.
Grenadier. Bamberger „hat auf einen gemalten G. nach der Scheibe geschossen und nicht nach mir" XII 546. — „Knochen des pommerschen G.s (Musketiers)" VI 461. XII 183.
Grenelle. Ebene von G. VII 274.
Grenze. „Es gibt eine G. dessen, was ein König von Preußen anhören darf" II 76. 77.
Grenze. Deutsch-französische G. Rectificationen der d.-f.n G. V 68. 150 f. — Bodenwerth diesseits und jenseits der russisch-preußischen G. III 131. — Schmuggel an der r.-p. G. III 132.
Grenzsperre. Verderblichkeit der G. für Rußland III 130.
Grenzüberschreitungen durch russische Truppen zur Zeit des polnischen Aufstandes II 129 (131). 136 (138), nur möglich bei preußischer Einwilligung II 129 (131). 131 (133). 134 (136).
Grenzverkehr mit Rußland. Beschwerden des G.s III 127 ff. 375. 376.
Grenzzölle werden fast ausschließlich vom Ausland getragen VIII 422.
Greve, Abgeordneter X 243.
Grévy, Präsident der französischen Republik XII 431. 441.
Griechenland. Consularconvention mit G. VIII 315.
Griesheim, v., Abgeordneter I 216. 219. 220. II 137 (139).
Grigi X 389.
Grillenberger, Abgeordneter XII 160. 175. 214. 237. 409. 616. — Richter-Windthorst-Grillenberger contra Moltke XII 175.
Grimm, Dr., Abgeordneter XI 153.
Grimma XIII 394.
Grobheit. G. im parlamentarischen Verkehr nicht berechtigt IX 432. — Culturkämpferische G. XII 122.
Groeben, v. d., Major X 396.
Groitzsch XIII 394.
Grolman, Carl Wilh. Georg v., General I 335. XI 412. 413. 414. 440. 442. — Gutachten G.s vom 25. 3. 1832: XI 412 ff.
Groneweg, Abgeordneter I 65.
Groote, Abgeordneter III 101. 167. 168. 171.
Gropitz XIII 183.
„Grossirer Fries" als angeblicher Deckname für Bismarck II 366 (384). 367 (385 f.).
Großenhain XIII 394.
Großfriedrichsburg, brandenburgische Colonie an der Küste von Ober-Guinea X 396 f.
Großgrundbesitz. Subhastation des ostpreußischen G.es durch Oberpräsident v. Schön X 463. — Deutsche Großgrundbesitzer sind meist auch Landwirthe XI 18 f. 24. — Die G.

ein Gegenstand des Hasses XI 30 f. 40, in richterlichen Kreisen keine sehr beliebte Erscheinung XI 158.
Großindustrie. Nothwendigkeit der G. IX 83.
Großjährigkeit. Gesetzentwurf, betr. die G. IV 297.
Großpreußen. Die Entwicklung eines Großpreußenthums zum Nachtheil der Reichsautorität zu bekämpfen, ist Pflicht des Reichskanzlers VI 392. 396. 410. — Ein G. würde eine Gefahr für den deutsch-nationalen Gedanken sein XIII 192.
Großstaaten. „Zwischen befreundeten großen Staaten, die keine streitigen Interessen mit einander haben, gibt es unzählige Fälle, wo sie naturgemäß mit einander gehen, weil ihre Interessen dieselben sind" III 374. — Die Politik der G. gleicht der Lage zweier Reisenden, die einander im Walde begegnen, ohne sich zu kennen XII 217, vgl. VIII 144.
Großstädter. Unwissenheit der G. in Bezug auf landwirthschaftliche Dinge XII 361. 496 f. — Vgl. Städte.
Grote, Graf A. v. VII 7.
Grotenburg XIII 189.
Grumbrecht, Abgeordneter III 247. 282. 283. 334. 414. V 326. 328. VI 199.
Grün, Dr., Abgeordneter I 62. 63.
„Grün" im Sinne von „unerfahren" IX 194. — Wer sich g. macht, den fressen die Ziegen XIII 157. — „Grüner Tisch" I 131. 303. VIII 322. IX 183. X 46. 130. XIII 132. 356. 453. Vgl. Bureaukratie, Geheimrath. — „Grünes Holz" (vgl. Luc. 23, 31) I 29. X 114. XI 114. — Grünes Land VIII 322: „Es waren eben Gründe, die sich nicht am grünen Tische, sondern im grünen Lande draußen finden." — Auf einen „grünen Zweig" kommen (vgl. Hiob 15, 32) X 463.
Grünberg-Freystadt. Adresse der Wähler von G.-F. II 88 (89). 89 (90).
Grünberger Handelskammer IX 197 f.
Grund. „Wo Gründe fehlen, stellt zur rechten Zeit das Wort sich ein" I 121. — Vgl. Begriffe, Wort.
Grundbesitz. Befreiung des G.es I 163. — Belastung des städtischen und ländlichen G.es in Deutschland VIII 21 ff. 38 f. 416. X 479. XI 17. — Der Ruin des G.es eine Gefahr für den Staat XI 20. — „Der G.er ist im Ganzen ein Stand von gutem und ehrbarem Ruf gewesen" VIII 416, seine Leistungen für den Staat VIII 416. — Der Stand der G.er eine Stütze für die Monarchie XII 24.
Grundeigenthum. Gesetzentwurf, betr. die Reform der Gesetzgebung über G. und dingliche Rechte IV 277. — Gesetzentwurf, betr. den Erwerb des G.s V 217. — Gesetzentwurf, betr. die Enteignung des G.s VI 118.
Grundherrlichkeit und Tyrannei sind nicht identische Begriffe I 148.
Grundrechte. Uralte christliche G. I 161. — Die sog. G. Eroberungen der Revolution auf Kosten des allgemeinen Grundrechts des friedlichen Bürgers auf ungestörten Schutz durch die Obrigkeit I 244. — Die G. und der Bundesrath III 222 f. — „Die G. betrachte ich als nicht zu meinem Ressort gehörig" III 83. 91. — Vgl. Menschenrechte.
Grundsteuer. „Die G. ist entweder eine ihrer Natur nach rechtliche und vernünftige Steuer — dann muß jeder Morgen Land im Osten ebenso viel G. zahlen, wie der entsprechende Werth an Grund und Boden im Westen — oder sie kann überhaupt nicht gänzlich in die Kategorie der andern Steuern gestellt werden" I 191. — Die G. ein immerwährendes Passivum I 207. — Ungerechtigkeit der G. I 208. 209. — Gesetz wegen anderweiter Regulirung der G. II 65. 295 (313). — Gesetzentwurf, betr. die Untervertheilung und Erhebung der G. in den sechs östlichen Provinzen III 5. — G.entschädigung III 5. — Bismarck als Gegner der G. bei der Abstimmung im Herrenhause III 461. — Gesetzentwurf, betr. die G. IV 297. — Höhe der preußischen G. VIII 16. 22. — Ihre Auflegung eine Ungerechtigkeit VIII 232. 416. IX 394. XI 378. — Die G. eine Belastung des inländischen Getreides VIII 415. X 348. — Die G. richtet sich nicht nach dem Vermögen des Zahlenden VIII 415. XI 378, ist ungeeignet als Maßstab für Zuschläge

VIII 416. IX 394 f. X 479. — Ueberweisung der G. an die Gemeinden zum Zwecke der Abminderung directer Steuern VIII 416. — Die G. trifft nicht den reichen Grundbesitzer allein IX 343. — Kann ein Gut von 500 bis 600 Mark Grundsteuer jährlich 100 Mann beschäftigen? XII 633 ff. — G. ausgleichung I 190. — Aufhebung der G. befreiung I 210. — Grund- und Gebäudesteuer II 65. 203 (218). 295 (313). — Wesen der französischen G. VI 300.
Grundstücke der Einzelstaaten in Benützung des Bundes IV 346 f. — Eigenthumsverhältnisse der aus den Verwaltungen der Bundesstaaten an die Reichsverwaltung übergegangenen Grundstücke VI 3.
Grundzüge, preußische, vom 10. 6. 1866: III 77. 83.
Gruner, v., Unterstaatssecretär II 410 (429). 411 (431). V 397. 399. 400. 401. 403.
Gruner, Justus v. V 399.
Gruner, Generaldirector XIII 381.
gueux. Ausspruch Friedrichs d. Großen: Quand je serai roi, je serai un vrai roi des gueux II 317 (335). IX 205. X 133.
Günther, Abgeordneter III 225. IV 211. V 326. VIII 59. 63. X 381.
Günther, Ministerialdirector III 320.
Güntter, Professor XIII 93.
Gunzenhausen XIII 189.
Guerard, Abgeordneter IV 79. 80.
Guerber, Abgeordneter VI 165. 168. 173. 174. 175. 177. 187. 188. 189. VII 413.
Gürich, Dr. XII 547.
Gürtelidée. Sybels „Gürtelidée" (daß ein 500 Quadratmeilen umfassender Gürtel dem Greuel der russischen Kriegführung preisgegeben wäre) „ist ein Phantasiegebilde, eine vollständig müßige Erfindung" II 128 (130). — Gürtelkrieg II 129 (131).
Gustav Adolph, König von Schweden I 336. IV 224.
Gutmüthigkeit, deutsche, vom Ausland ausgebeutet VIII 28. — G. deutscher Richter VI 314.
Guttry, Abgeordneter II (305).
Gymnasiallehrer-Verein, Sächsischer XIII 361.

H.

Haack, Abgeordneter I 68. 74. IV 109.
Haarmann, Abgeordneter XI 194.
Haarspaltereien, politische XIII 441.
Habemus reum confitentem XI 392.
Haberling, Major XII 166.
Habsburgische Dynastie XIII 342. 344.
Häckel, Professor XIII 90. 148.
Hadersleben. H.er Gymnasiasten in Friedrichsruh XIII 261 f.
„Hafen der Befriedigung". In den H. d. B. einlaufen VIII 271.
Haeffely, Abgeordneter VI 165.
Haftpflichtgesetz. Mängel d. H.es IX 3. 30. X 43.
Hagen, Abgeordneter IV 340. 344.
Hagen, Stadtkämmerer VIII 370. 383. IX 49.
Hagen, v. XIV 20.
Hagen, Dr. v. XIV 20.
Hagke, Freiherr v., Abgeordneter III 329. 330. IV 16. 156. 339.
Hahn, Abgeordneter XII 616.
Hahn, Dietr., Dr. XIII 67. 68.
Haid, Professor XIII 306.
haine. Les haines inassouvies, denen Bismarck ausgesetzt ist VIII 189. 190. — Une haine commune — die gemeinsame Abneigung gegen Bismarck und die von ihm vertretene Kaiserliche Politik — das einzige Bindemittel der Fortschrittspartei X 14. — Une haine commune vous unit XII 229. Vgl. Haß, gemeinsamer.
Hainichen XIII 394.
Häkeleien IX 425.
Haken. Den H. einschlagen VIII 291.
„Halb rechts" — ein thörichter Befehl VI 262.
Halle XIII 152. — Abordnung Hallescher Bürger in Friedrichsruh XIII 452.
Halm und Ar. Die Landwirthe dürfen nicht Abgeordnete wählen, „deren Interessen nachher in Berlin vorzugsweise bei den Leuten ‚ohne Halm und Ar' liegen" XIII 441. — „Wir müssen der Gesetzmacherei ohne H. und A. den Kriegsruf entgegensetzen: Für H. u. A." XIII 443.
Hamburg. Die preußische Gesandtschaft in H. II 339 (357). — Nothwendigkeit einer Gehaltserhöhung wegen

der Theuerung des Lebens in H. II 340 (358). — Wichtigkeit des Hamburger Postens III 381 ff. IV 72. — Das preußische Consulat in H. III 385. — Provisorischer Charakter des Zollanschlusses von H. VIII 177. IX 108 f. — H.s Recht auf einen Freihafen kann nur mit seiner Bewilligung aufhören; die Grenze des Freihafens zu bestimmen, steht dem Bundesrathe zu VIII 181. — Anschluß H.s an das Reichszollgebiet IX 84 f. 88 ff. — Interesse des Reichs am Anschlusse H.s IX 103 f. 106 ff. — H.s Antrag an den Bundesrath vom 28. 4. 1880: IX 90. 258 ff. — Zollvereinigungsvertrag mit H. (25. 5. 1881) IX 100. 292 ff. — Actenstücke, betr. den Anschluß H.s an das Reichszollgebiet IX 252 ff. Vgl. XII 514. — H.er Zuckerindustrie IX 357. — H.s Wünsche betr. der zum Schutze des deutschen Handels in Westafrika zu ergreifenden Maßregeln X 386 f. — H.s kaufmännische Aristokratie X 421. — H.s Handelskönige X 425. — Huldigungen des H.er Reichstagswahlvereins in Friedrichsruh XIII 1. 23. 51. 59. 165. 166. 242. 262. 318. 336. 375. 390. 455. 456. 457. 458. 462. — Schüler des Wilhelms-Gymnasiums in H. in Friedrichsruh XIII 169. — Der H.er Verein für Kunst und Wissenschaft in Friedrichsruh XIII 64 f. — Die Cholera in H. XIII 167. 244. — Der große Brand von 1842: XIII 168. 244. — Der H.er Kaufmann ein geschickterer Vertreter deutscher Interessen im Ausland als der deutsche Beamte XIII 320. — Der hanseatische Unternehmungsgeist der H.er die festeste Stütze unseres nationalen Empfindens XIII 319. — Treibkraft der Bevölkerung H.s XIII 168. — La bonne ville de Hambourg XIII 422.

„Hamburger Correspondent" X 162. XII 264.

„Hamburger Nachrichten". Artikel der H. N. über Bismarcks Stellung zum Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz XII 619 ff.

Hamlet IV 326. 327. XIII 257.

Hammacher, Abgeordneter VI 370. 371. 372. 373. 381. X 147. 166. 172. 175. 179. 186. XI 65. 66. 117.

Hammer. Die Landwirthschaft als Amboß unter den Hämmern VIII 36. — „H. der Gesetzgebung" VIII 37. — Den H. nach dem Amboß schwingen XIII 106. — „H. der Fremdherrschaft" XIII 138. — Vgl. Amboß.

Hammerschmied. „Es ist kein Dörfchen so klein, ein H. muß darinnen sein" X 464. XIII 354.

Hammerstein, Freiherr v. III 216. 229. X 9. 10. 331. 423. XII 390. 393. 395. 401. — Antrag v. H., betr. die evangelische Kirche XII 390. 393 ff.

Hand. Die „Schwarze H." X 81. — Hands off, Hände weg! XI 432. — Handvoll I 276. — „Eine H. kalt Wasser darauf schütten" X 384.

Handel, deutscher. Gemeinsamkeit des deutschen H.s: „Es gibt m. E. keinen preußischen H., keinen braunschweigischen, keinen weimarischen und keinen sächsischen vor dem Forum des Reichs und im Deutschen Reiche. Grade der H. ist etwas, was von der ganzen Nation in Gemeinschaft betrieben wird oder garnicht" VII 48. — H. und Gewerbe in ihrem engen Zusammenhange XIII 195. 197. — H. kann in einem verarmenden Lande nicht gedeihen XIII 196. 197. 202. — Vgl. Gewerbe, Industrie.

Handelsgerichtshof, deutscher IV 260.

Handelsgesetzbuch, deutsches, als Bundesgesetz IV 151. 260.

Handelskammern. Regelung ihrer Einrichtungen IV 297. — Der Bericht der Grünberger Handelskammer IX 197 f. — Die Secretäre der deutschen Handels- und Gewerbekammern in Friedrichsruh XIII 194 ff.

„Handelskönige", Hamburger X 425.

Handelsministerium, preußisches. Incongruente Zusammensetzung des preußischen H.s VII 48.

Handelsstädte. „Große H. lassen sich nicht improvisiren und verlegen" VIII 97.

Handelsvertrag. Der französisch-preußische H. II 10. 38 (39). 57. 66. 148 (151). 296 (314). VII 367 ff. — H. mit Belgien II 148 (150 f.). 344 (362). — H. mit Oesterreich II 203 (218). — H. mit Italien II 343

(360). — H.e mit Japan, China, Siam, Türkei, Chile II 57. — H.- und Zollverträge mit Luxemburg, Anhalt, Bremen III 5, mit Italien III 5, mit den süddeutschen Staaten III 344 ff. — H.e mit Hawaii IV 394. 396. VIII 169, mit Italien und der Schweiz IV 260. XII 514, mit Japan IV 266. 271, mit dem Kirchenstaate IV 58, mit Mexico IV 394. 396, mit Oesterreich IV 51. 52. 58. VII 13. 79. 358. 360 ff. XII 430, mit Spanien IV 51. 58. IX 455 ff. XII 135, mit Portugal V 315, mit Korea X 183. — H.e von 1892: XIII 207. 208. 439. — „Bei jedem H.e kommt es auf den Inhalt an" VII 365. VIII 28.

Handvoll s. Hand.

Handwerk. Dem Staate ins H. pfuschen X 57. — Das kleine Handwerk kann für die Gesetzgebung des Reichs nicht maßgebend sein XII 641. — Handwerker. H. bilden den Kern des Mittelstandes I 134. — Noth im H.stand I 131. — Verdienst Berliner H. I 131. 132. — Gründe der Verarmung des H.standes I 132. 139. — H. auf dem Lande X 464. XIII 354. — Die H. im Mittelalter eine Macht XIII 169. — H.strikes im Mittelalter VII 276.

Haenel, Professor, Abgeordneter III 316. V 11. 19. 20. VI 334. 465. 466. VII 16. 17. 19. 37. 38. 46. 80. 97. 140. 151. 153. 154. 161. 162. 181. 189. 248. 288. 289. 290. 296. 424. 425. 427. 429. VIII 317. 340. 341. 344. IX 104. 145. 160. 169. 192. 222. 225. 233. 240. 245. 246. 248. 249. 250. X 6. 9. 24. 25. 28. 141. 142. 253. 254. 255. 258. 262. 263. 331. 333. 334. 335. 336. 340. XII 318. — H.s oratorische Geschicklichkeit, die Discussion von einem für ihn und die Sache unbequemen Felde auf ein allgemeineres überzuschieben VIII 340. — H.sche Legende IX 233.

Hannibal ante portas! XII 212.

Hannover. Gesetzentwurf betr. die Vereinigung des Königreichs H. 2c. mit der preußischen Monarchie III 53. 55. — Die Einverleibung von H. ein der Expropriation vergleichbarer Act III 423. — Welfische Klagen über den preußischen Absolutismus in H. III 187. — Beziehungen H.s zu Preußen III 187 ff. — Activvermögen der Provinz H. III 425 f. 441 f. — Domanialablösungs- und Veräußerungsfonds III 436 f. — Welche Motive leiteten die Regierung bei ihrem Versprechen an die Provinz H.? III 440 ff. 455. 464. — Oppositionelle Haltung der h.schen Abgeordneten III 449. — „Fett von H." III 443. — Beschlagnahme des Vermögens des vormaligen Königs von H. IV 99 ff. 132 ff. Ihre Motive rein politischer Natur IV 134 f. — Politik H.s gegen Preußen im J. 1866: IV 137. XII 246 ff. XIII 434. 460. — Creditwesen der Provinz H. IV 297. — Kreis- und Provinzialordnung der Provinz H. IX 312. 464. — H.s Wiederherstellung kann nur die Folge eines unglücklich geführten Krieges sein X 137. XI 105. 219 f. XII 195. 223. 245.

Hansa XIII 336. — Die Hanseaten Jahrhunderte lang die Vertreter der deutschen Flagge zur See XIII 336. — Hanseatischer Unternehmungsgeist XIII 319. — Strebsame und ausdauernde Arbeit der Hansestädte XIII 459.

Hansard. Fall Stockdale wider H. III 257. 365.

Hansemann, David, Abgeordneter, Finanzminister, Präs. der Seehandlung I 17. 32. 33. 44. 49. 54. 298. 383. VIII 48. 105.

Hansemann, v., Chef der Disconto-gesellschaft X 176. 358. XI 79.

Hansen, politischer Agent II 366 (384). 367 (385). 368 (386). — „Den Herrn H. habe ich nicht weiter gekannt, als daß er im vorigen Herbst (1864) mich in Biarritz aufgesucht, zu mir Zutritt gefunden und den Vorschlag gemacht hat, einen Theil des dänischen Nordschleswig an Dänemark zurückzugeben und dafür die dänischen Colonien zu nehmen. Ich habe diesen Vorschlag abgelehnt" II 368 (386).

Hansen, Abgeordneter VI 377.

Harbou, v., Bundesbevollmächtigter III 289.

Harburg XIII 168. Der landwirthschaftliche Verein f. H. in Friedrichsruh XIII 200.
Hardenberg, Fürst v. I 135. 162. II 121 (123). V 399. IX 206. XI 410. 411. XII 382.
Häriren. „Immer aliquid wird häriren" VIII 116. Vgl. Semper.
Harkort, Friedrich, Abgeordneter I 142. 372. 401. 402. 403. 405. 410. 412. 413. 414. II 144 (147). 146 (148). III 66. IV 348. 349. V 31. 32. XIII 404.
Härlin XIII 23.
Harling, Lieutenant der hannov. Legion IV 106.
Harmodius und Aristogiton XIII 368.
Harnier, Abgeordneter VIII 113.
Hartmann, Abgeordneter I 63. 276. 372.
Hartmann, Abgeordneter VI 165. 173. 174.
Hartmann, Eduard v., Philosoph XI 450.
Hartwig, Abgeordneter X 381. 395.
Harz. Güte der Harzer Hölzer VIII 110.
Harzburg IX 362.
Hasenclever, Abgeordneter IV 212. VI 190. VII 267. IX 436. XI 66. 67. 68. 69. 71. XII 226. 228.
Hasenpfeffer. „Man macht keinen Hasenpfeffer, wenn man nicht erst einen Hasen hat" XIII 120.
Hasse, E., Professor XIII 245.
Hasselbach, Abgeordneter V 289. VI 416. 417. VIII 271. IX 296.
Hasselmann, Abgeordneter VI 194. VII 389. 390. 391. IX 22.
Hassenpflug, kurhessischer Minister I 251. 265.
Haß, gemeinsamer, als bindendes Ferment heterogener Elemente XII 296, vgl XII 229. Vgl. haine. — H. und Liebe haben in den gegenseitigen Beziehungen der Völker keinen Raum XII 466. — H. oder Liebe, für Bismarck gleichgültig VIII 155. — Bismarck, empfänglich für Liebe, ist gewohnt, sowohl Liebe als H. zu erwidern XIII 23.
Haßler, Commercienrath XIII 5.
„Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt" s. Bauer. — „Hat der Städter Geld, so hat es auch der Bauer" XI 25.
Hatzfeldt, Graf, Staatssecretär, Botschafter V 62. X 8. 227. 228. 325. 330. 387. 419.
Hatzfeldt-Trachenberg, Fürst v., Abgeordneter XI 335. XII 524. 528.
Hatzfeldt, Gräfin VII 254. 256. 270.
Hatzhund VII 103.
Hauberge, Siegener VII 237. XIII 46.
Hausarzt, constitutioneller. Der Kreisrichter als constitutioneller H. des Bundeskanzlers IV 33.
Hausbackene Beziehung zum Königthum IX 238. — H.es Deutsch IX 250. — Hausbackene diplomatische Politik XII 368.
Häuser, importirte X 493 f.
Häusersteuer, vgl. Gebäudesteuer.
Hausirhandel „Die bedeutendsten und edelsten Kräfte der Nation sind im H. beschäftigt" (Persiflage eines Laskerschen Ausspruchs) IX 364.
Hausmeier IX 118.
Hausmeierei. Constitutionelle H. IX 226. 228. Ministerielle H. IX 236. — Hausmeierthum IX 161.
Häusser, Professor IX 57.
„Haust du meinen Juden, hau ich deinen Juden" III 134.
Haustrunk. Den H. controlirt die Frau XI 356. Vgl. Trunk.
Hauß, Geheimer Oberregierungsrath XIII 381.
Haut des Bauern. Die Gesetzgebung hat bisher aus der H. des B.n Riemen geschnitten X 493. XI 22. — „Sie stecken nicht in unsrer H.!" VIII 272. — Mit H. und Haar sich zu eigen geben X 291. — Die H. zu Markte tragen XIV 10. — Mit Gefahr von H. und Knochen IV 183.
Häute, amerikanische. „Herr Meyer, was ist meine Meinung über a. H.?" IX 155.
Havas, internationales Telegraphenbureau. H. und Reuter, „die Brutstätten aller Enten" VI 345.
Hawaii s. Handelsvertrag.
Haydn XIII 78. 218.
Haym, Rudolph, Abgeordneter, „eine der vorzüglichsten Säulen des Constitutionalismus" I 272.
Hazardspiel der Wahlen I 127. S. Lotterie.
„Hechte im europäischen Karpfenteiche" XII 456.
Heckenscheere. Die „gleichmachende H.

aus Frankfurt" I 114. — Die H. anlegen IX 65.
Hecker IX 153. — Heckerscher Putsch I 93.
Heer, preußisches. Haltung des preußischen Heeres im März 1848 XIV 10. — Das p. (deutsche) H. kein Parlamentsheer, sondern das H. des Königs I 266. Vgl. XII 202. 213. 233. 234 f. — Reorganisation des p.n H.es II 3 ff. 59. 65. 82. 201 (216). 293 (311). 298 (316). 415 (435). — Deutsches Heer. Das d. H. kann von den wechselnden Majoritäten des Reichstags nicht abhängig sein XII 202. 259. — Das d. H. ein Palladium XII 229. — Machtvollkommenheit des Kaisers in Bezug auf die Bestimmung des Präsenzstandes beim Mangel einer Vereinbarung mit dem Reichstag XII 199 f. 235. 269. — Gesetzentwürfe, betr. die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des d. H.es XII 139. 416. — Gesetzentwurf, betr. die Fürsorge für Wittwen und Waisen der Angehörigen des Reichsheeres und der Marine XII 140. — Gesetzentwurf, betr. eine Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres XII 439.
Heeremann, Freiherr v., Abgeordneter VIII 131. 133. 134. XII 169. 170.
Heerstraße des Lebens IX 218.
Heerwart, Dr., Geheimer Finanzrath VI 308.
Hegel, Philosoph XIII 124.
Heidelberg XIII 445. — Conferenz deutscher Finanzminister in H. VII 340. 341. 348. — H.er Programm der nationalliberalen Partei (23. 3. 1884) X 233.
Heilbronn. Die deutsche Partei zu H. in Kissingen XIII 21.
Heilkur der Auflösung XIV 17.
Heinemann, Bürgermeister XIII 123.
Heinrich I., der Vogelsteller, deutscher König VI 255.
Heinrich III., deutscher Kaiser IX 361.
Heinrich IV., deutscher Kaiser IX 361. 362.
Heinrich II., König von Frankreich XII 185. XIII 423.
Heinrich IV., König von Frankreich VIII 227.
Heinrich I., Herzog von Brabant IV 125.
Heinrich II., Herzog von Brabant IV 125.
Heinrich, das Kind von Hessen IV 125.
Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen III 420. 423. IV 138. XIII 377.
Heinrich VII., Prinz Reuß, deutscher Botschafter XII 17. 20. 22. 23. 25. 30. 31. 34. 36. 434. 487. 488. XIII 69.
Heinzerling, Professor XIII 306.
„Heiter" und „besoffen" XI 354 f.
Heiterkeit und Gelächter sind von einander zu unterscheiden X 141 f. 497. Vgl. Gelächter, Lachen.
Hekuba. „Was ist ihm H.? Was ist uns denn Bulgarien?" XII 182 f. Vgl. XII 258. — „Wegen Bulgarien, wegen H., werden wir unser Verhältniß mit Rußland nicht brouilliren" XII 263.
Held, Geheimer Justizrath VI 160.
Helfert, Schlächtermeister XIII 351.
Helgoland XIII 391.
Helldorff, v., Abgeordneter IV 23. 26. VII 108. 109. 154. X 311. 320. 341. XI 42. 45. 66. 71. 72. 165. 335. XII 226. 277. 478. 589.
Helotismus. „Gefühl des H." IX 46.
Hemd. Das H. näher als der Rock VIII 187. XIII 96.
Hemmschuh (bildl.). Einen H. anlegen X 409. — Der „centrale" H. an unserem Staatsschiffe XII 375. — Die Fortschrittspartei würde eher den Namen Hemmschuhpartei verdienen XII 139.
Henckel v. Donnersmarck, Lazy Graf III 255. 338. 340. V 243. 247. 249.
Henne, die goldene Eier legt IV 209. XI 209. Die eierlegende H. X 84. 434. 435. 498.
Hennig, v., Abgeordneter III 219. 318. 338. 378. 383. IV 12. 96. 97. 167. 267. 341. V 85. 122. VIII 178.
Heppenheim. Das constitutionelle Rütli von H. I 246.
Herakleſſe s. Hercules.
Herbst, österreichischer Parteiführer IX 408. 409. Seine Parteigenossen die Herbstzeitlosen IX 409.
Herbst, Präsident des Straßburger Gewerbevereins XIII 25.
Herbstblatt, dürres, verglichen mit dem „Stück Papier" der preußischen Verfassung I 114.

Hercules. Eine totale Steuerreform eine H.arbeit VI 295. 303, für die eine ganze Compagnie von Heraklessen nicht ausreichend wäre VI 303. — Herculischer Kämpfer IX 428. — H. und Antäus s. Antäus.
Hering, Abgeordneter III 262.
„Herkommen vocant" VIII 324.
Herleß, Mühlenbesitzer X 129.
Hermann der Cheruske XIII 193. 402.
Hermann, Abgeordneter I 115.
Hermann, Geheimer Baurath V 133.
Hermes, Abgeordneter X 78. 243.
Hernsheim (Firma) XII 243.
Herodes und Pilatus (vgl. Ev. Luc. 23, 12). Ihre Freundschaft als Folge von Interessengemeinschaft XI 274 f. — H. u. P.: nur um einem andern Schaden zu thun, fanden sich die „schönen Seelen" XII 296.
„Herr Reichskanzler, Sie haben" — solche Anrede ist unparlamentarisch X 360. Vgl. Ministerpräsident, Reichskanzler.
Herren, erfahrene s. Empiriker.
Herrenhaus. Gleichberechtigung des H.es mit dem Abgeordnetenhause auf dem Gebiete der Gesetzgebung II 22. 26. 35. 80. 83 (84). 85 (86). 302 (320). — Das H. der Regulator und Ballast im Landtagsschiff II 303 (321), kein Schatten des Abgeordnetenhauses II 303 (321). — Eine Verstärkung des Herrenhauses, um dasselbe in Uebereinstimmung mit dem Abgeordnetenhause zu bringen, ist verfassungswidrig II 26. 35. 303 (321). — Dank Bismarcks an das H. II 212 (227). 302 ff. (320 ff.) 416 (436). — Verordnung vom 10. 11. 1865, betr. die Grundlagen der Stellung des H.es im Staatsorganismus III 6. — Das H. ein organischer Factor der preußischen Verfassung III 119 f. Bedeutung, Nothwendigkeit und Unantastbarkeit desselben III 120. — Recht des Königs, das H. aus den neuen Provinzen zu ergänzen III 120 f. 125. Stellung des Königs zu dem Entwurf, betr. die Vermehrung der Mitglieder des H.es III 118 ff. — Klagen des H.es über Mangel an Rücksicht Seitens der Regierung III 302 f. — Das H. und das Schulaufsichtsgesetz V 53. 387 ff. — Das H. und die Kreisordnung V 310. 353. — Mangelnde Autorität des H.es infolge des Mangels an initiativer und bemerkbarer Thätigkeit XIII 192. — Adressen des H.es an den König: vom 21. 12. 1863: II 238 ff. (254 ff.), vom 24. 1. 1865: II 306 ff. (318 ff.), vom 13. 8. 1866: III 63 ff. — Antworten des Königs vom 13. 1. 1864: II 244 f. (260 f.), vom 26. 1. 1865: II 305 f. (325 f.).
Herrenrecht III 34.
Herrlein, Abgeordneter IV 122. 129.
Herrmann, Bundesbevollmächtigter III 289.
Herrscher. Die Führer der Opposition als „Herrscher über gebogene Kniee" XII 249.
Hertling, Freiherr v., Abgeordneter IX 10. 199. 210. X 41. 430. 432. 434. 437. XI 336. 388. 400. XII 616. — Interpellation H. s. Interpellationen.
Heruler XIII 45.
Herwegh — Citat aus einem Gedichte H.s XI 123.
Herz, Abgeordneter VI 57.
Herz. Aus seinem H.en keine Mördergrube machen s. Mördergrube. — „Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über" (Matth. 12, 34): VI 306. IX 438. XIII 228. — H. und Verstand in der nationalen Politik XIII 94. — Das H. der Süddeutschen, der Verstand der Norddeutschen XIII 109. — Herzenshärtigkeit (Ev. Marc. 10, 5) X 26.
Herzegowina nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes von Adrianopel VII 84.
Herzog, Bischof XII 63. 341.
Herzog, Ministerialdirector, Unterstaatssecretär VI 165. 188. VII 35. 415. 423.
Hesse, Abgeordneter I 173. 281. 328.
Hessel XII 521. 569.
Hessen, Kurfürstenthum II 68. — Kurhessische Zustände in Preußen unmöglich II 31. — Fanatische Liebe der Kurhessen zu ihrem Staatsschatz III 445. — Einflußlosigkeit der preußischen Fortschrittspartei auf K. II 360 (378). — Beschlagnahme des

Vermögens des ehemaligen Kurfürsten von H. IV 119 ff. 142 ff. — Agitation des Kurfürsten von H. gegen Preußen IV 120. 125. 143. Nothwendigkeit von Repressalien gegen die kurhessischen Agitationen IV 121. — Creditwesen der Provinz Hessen IV 297.
Hessen (Großherzogthum). Interpellation, betr. den Eintritt des ganzen Großherzogthums H. in den Norddeutschen Bund III 272. 273 ff. 315.
Hetzcapläne. „Sie ziehen in Ihren — ich will nicht sagen Geistlichen — sondern in dem, was wir im Allgemeinen die Hetzcapläne nennen — eine Gesellschaft groß, mit der Sie in ruhigen Zeiten Ihre Noth haben werden" VI 255.
Hetzmanöver, socialistisches XI 31.
Heuchelei, politische IV 236. 269. V 328. VI 299. — Heuchlerische Klagen des Centrums VI 251.
Heusner, Contreadmiral XII 590.
Hewett, englischer Consul X 403. 407.
Heyden, v., Abgeordneter I 18.
Heydt, v. d., Minister I 20. 133. 136. 264. 378. 418. II 9. 10. 11. 28. (187). (190). 215 (230). 222 (237). III 11. 52. 115. 158. 303. 355. 412. 414. 421. 427. 430. 458. IV 102. 226. 227. 244. 288. 290. VI 392. 405. VII 368. 371. VIII 13. 48. 138. XIII 236. — Etatsüberschreitung durch Minister v. d. Heydt IV 289 ff.
Hiatus IX 35. — H. in der Argumentation X 488.
Hic niger est — Citat aus Horaz, Sat. I, 4, 85: XI 31. 207.
Hic Rhodus, hic salta X 266. 429.
„Hie Waiblingen, hie Welf! Hie Reichstag, hie Landtag!" III 172.
Hietzinger (Welfen-) Hochzeit IV 109 ff.
Hilfscassen, gegenseitige VI 289. — Hilfscassen, gewerbliche VI 289. IX 316.
Hilgers, v., Abgeordneter I 189.
Hillern, Freiherr v., Abgeordneter I 409.
Hillmann, Dr. XIII 183.
Himmelsfackel. „Es gibt Leute, die selbst ‚des Lichtes H.' (vgl. Schiller, Lied von der Glocke) nicht erleuchtet" I 318.
„Hinten weit in Dänemark" I 92. — „H. weit in der Türkei" (Goethe, Faust I, 2) XII 182.
Hinterhand. Sich in die H. setzen, auf die H. legen IX 410.
Hintertreffen. Ins H. kommen X 478.
Hinze, Abgeordneter X 243.
Hirsch, Dr., Abgeordneter VII 64. X 66.
Hit him, he has no friend (engl. Sprichwort) XI 421.
Hitze, Abgeordneter XIII 144.
Hitzig, Geh. Baurath V 133.
Hobrecht, Arthur, Abgeordneter, Minister V 394. VII 120. 339. VIII 48. 238. 241. 273. 303. 304. 305. 311. XII 205. 208.
Hochgefühl politischer Freiheit I 299.
Hochglühen der tausendjährigen Streitfrage zwischen Staat und Kirche VIII 147.
Hochmuth kommt vor dem Fall XIII 328.
Hochstetter, v., Redacteur VII 262.
Hoecker, Bundesbevollmächtigter III 289.
Hödel VII 245. 286. XI 394. XIII 252. — Hödelsche Vorlage IX 129.
Hödur — ein blöder dämlicher Mensch XI 65, der Urwähler XI 85, speciell der fortschrittliche Wähler XI 90. — Vgl. Loki.
Hof (Stadt) XIII 448.
Hoffmann, Abgeordneter X 243.
Hoffmann, Bergassessor XIII 59.
Hoffmann, Schriftsteller I 286.
Hoffmann, F., Baurath XIII 57.
Hoffmann, Curt, Regierungsbaumeister XIII 37. 57.
Hofjacobiner. „Königlich preußischer H." I 135.
Hofkriegsrath. Die 2. Kammer als ein H. von 350 Personen I 270. — Das Abgeordnetenhaus als diplomatischer H. II 270 (287). — Der Reichstag kein H. für Bismarcks Politik IV 172. 320. — Wiener H. X 417. 418.
Höflichkeit. Fortschritte in der H. parlamentarischer Discussion IX 237. — H. das Oel für die Maschinen des täglichen Lebens XIII 16. — Auch im Zorn soll man höflich sein IX 432.
Höflinge der Majorität IX 160. 170.
Hofmann, Geh. Legationsrath, später Präsident des Bundeskanzleramts III 225. 288. IV 40. 52. 53. VI 443.

VII 16. 20. 57. 74. 200. 245. 327. 341. VIII 122. 124. 125. 126. 127.
Hohenfriedberger Marsch I 113.
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolph II 9. 14. (186).
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Chlodwig zu, bayrischer Minister, dann Botschafter, nachmals Reichskanzler III 345. IV 46. 49. V 85. 185. 189. VI 216. X 325. 390. XI 248. 258. 259. 260. 261. 262. XII 31. XIII 28. — Schreiben H.s an Bismarck: vom 4. 10. 1885: XI 258 f., vom 10. 11. 1885: XI 261 f.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Gust. Ad., Cardinal V 336. 337 ff. 341. VI 228. — Wahl H.s zum Botschafter beim päpstlichen Stuhl und seine Ablehnung V 336. Welche Absichten verfolgte die Regierung bei der Wahl H.s? V 339. Die Ablehnung ist befremdlich und allem Brauche zuwider V 339 f.
Hohenlohe, Fürst, Herzog von Ujest III 283. 284. 285. 286. IV 154.
Hohenlohe, Prinz zu. Angebliche Mission des Prinzen H. in Schleswig III 316.
Höhenmessungen des Verstandes V 307.
Hohenstaufen XIII 316. — Die Zeit der ersten H. verglichen mit der Zeit seit 1866: IV 315.
Hohenstein XIII 394.
Hohenzollern-Sigmaringen, Fürst Carl Anton von, Ministerpräsident II 3. 9. VII 186. XII 89.
Hohenzollern-Sigmaringen, Erbprinz Leopold IV 400. 401. 403. 405. 406. 418. 419. 421. 422. 425.
Hölder, Abgeordneter V 93.
Holland. Leistungsfähigkeit der Aristokratie von H. I 146. — „Absurde" Verdächtigungen Preußens, als denke es an irgend eine Bedrohung Hollands III 217 f. — Auseinandersetzung mit H. über Luxemburg III 217 f.
Holleben, v., Abgeordneter I 372.
Holstein XIII 390. 392. — Rechtsbestimmungen des dänischen Patents vom 30. 3. 1863 hinsichtlich H.s II 163 (167). — Successionstitel Preußens auf H. II 219 (234). — Holsteinischer Canal s. Nordostseecanal. — H.sche Kriegervereine in Friedrichsruh XIII 253. — Vgl. Schleswig-Holstein.
Holstein, Graf IX 373. X 165. 274.
Holt, John X 399. 402.
Holtz, Director XIII 7.
Holtz, Abgeordneter XII 623. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641.
Holtzendorff, v., General III 381.
Holtzmann, Abgeordneter X 452. 453. 455. 457. 458. 459. 465. 466. 468. 469. 470.
Holz. Bevorzugung des österreichischen H.es auf deutschen Eisenbahnen VII 216 f. 238 f. Nachtheilige Wirkung dieser Bevorzugung auf die Ernährungsverhältnisse der oberschlesischen Bevölkerung VII 240. — Einfuhr russischen H.es in Deutschland VIII 102. Gebundenheit des russischen H.es an den Export nach Deutschland X 482. — Concurrenz des schwedischen und galizischen H.es auf dem deutschen Markte X 452 ff. — „Wo Holz gehauen wird, da fallen Späne" VI 36. X 470. — „Wenn das am grünen H. geschieht" (vgl. Ev. Luc. 23, 31) XI 114. — Holznarren: „Es gibt noch H. in Deutschland, und zu denen gehöre ich selbst, die Freude haben am Wachsthum des Waldes, ohne sich die Kosten Zins auf Zins zu berechnen" VIII 110 f. — Auf dem Holzwege sein IX 414.
Holzhandel an der russisch-preußischen Grenze III 133. — Nationalität des H.s VIII 101 f.
Holznarr, Holzweg s. Holz.
Holzpreise. Hohe H. befördern nicht die Waldverwüstung, sondern wirken wie eine Prämie auf den Waldbesitz X 455.
Holzzölle. Tarifirung der H. VIII 99 ff. Grund für die gleichmäßige Verzollung des harten und des weichen Holzes VIII 100 f. — Den Holzzoll trägt der russische Waldbesitzer VIII 106 f. — Der Holzzoll als Kampfzoll VIII 107. — Erhohung der H. X 446 ff. — Zweck der H. ist nicht, die Forsten und die Holzzucht zu schützen, sondern dem deutschen Waldarbeiter die Arbeitsgelegenheit zu erhalten X 453 f. 499 f. — Die H.

vertheuern die Kohlen nicht X 455 f., ihre Erhöhung wird auch die Holzindustrie nicht schädigen X 456.
Holzbrinck, v., Minister II 9. 49.
Homburg XIII 231.
„Homerisches Schimpfen" XIII 311.
homines novi IX 194.
Hompesch, Graf v. XIII 236. 412.
Hönicka, Frau v. XIII 405.
Honigsüße Phrasen XII 547.
Hope, Banquier, und seine Conditorrechnungen VII 126.
Hopf, Dr., Regierungsassessor VIII 215.
Hopfen und Malz (verloren an Bismarck) XI 93, (an der Fortschrittspartei) X 140.
Hopfen, Hans v. XIII 381.
Horatier und Curiatier. „Wollen Sie den politischen Streit zwischen uns auf dem Wege der H. und C. erledigen? Es ließe sich davon reden, wenn es Ihnen erwünscht ist" II 373 (395).
Horaz. Citate aus H. VI 170. VII 143. 148. 384. 419. VIII 215. IX 55. 139. 392. X 102. 112. 126. 207. 270. 275. XI 104. 207. 213. XII 301. XIII 110. 115. 276.
Horion, Geh. Kriegsrath VI 234.
Horn, Oberpräsident II 109 (111).
Hornstein, Freiherr v., Abgeordneter XI 20. 28.
horror vacui II 84 (85). VIII 266.
horse-guards. Löhnungsverhältnisse der h.-g. VI 237.
„Hört!" Der Ruf H., mit der Absicht der Insinuation VIII 121. Vgl. VIII 375. 380. X 117. 486.
Hörter, Professor XIII 219.
Horwitz, Dr., Abgeordneter X 243.
Höting, Domcapitular XII 45. 63.
Hoverbeck, v., Abgeordneter II 119 (121). 122 (124). 134 (136). 137 (139). 143 (145). 146 (148). 180 (194). (201). 333 (351). III 29. 30. 37. 38. 39. 298. 338. IV 67. 68. 71. 75. 204. 206. 344. 351. 352. 357. 361. 364. V 30. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 159. 167. 169. 170. 317. 320. 321. 322. 325. 326. 330. 334. 335. 348. VI 62. 63. 64. 76. 78. 81. 82. 87. 238.
Hoyos, Gräfin Margarita XIII 68.
Huber, Professor II 322 (340).
Hubertusburger Friede s. Friede, Hubertusburger.
Hübler, Geh. Rath XII 17. 22.
Hübsch. „Sie würden das nicht h. finden" IV 37. — „H. ist es nicht, wenn ꝛc." VII 255.
„Huhn im Topfe." Jemandem ein „H. im T." versprechen VIII 228.
Hull. Wie Bismarck in H. gegen die englische Sonntagsheiligung verstieß XI 199.
Hullmann, Professor XIII 174.
Humanitätsreligion. Unklare Bekenner der H. I 158. — Blüthe der Humanität: die Ideen der Communisten über die Immoralität des Eigenthums, über den hohen sittlichen Werth des Diebstahls I 25.
Humber steamship owners in Friedrichsruh XIII 16.
Hume, Joseph I 331.
Humperdinck, Regierungsassessor VIII 215.
Humser, Justizrath XIII 228.
Hund. „Stummer H." (vgl. Jes. 56, 10) XIII 14. — Sich schlagen, daß die H.e das Blut lecken (vgl. 1. Kön. 22, 38) XIII 299. — Hundswuth IV 339.
Hundertmillionenproject Lassalles VII 263.
Huene, Freiherr v., Abgeordneter VIII 258. X 274. 312. 317. 318. 319. XI 65. 221. 227. 332. 346. 358. 361. XII 173. 204.
Hungern. „Wer am besten hungern kann, der hungert seinen Concurrenten bankerott" I 140.
Hungerquellen. „Alle Quellen flossen, wie nach nassem Wetter selbst die H. im Lande fließen" VIII 277.
Hüningen. Schleifung der Festungswerke von H. V 55.
Huste, Stadtverordneter XIII 37.
Hut. Mit dem H. in der Hand X 174. 426.
Hutten, v. Polonisirung des Namens III 206. XI 437. Vgl. Czapski.
Hütten bauen. „Hier laßt uns H. b." (Ev. Matth. 17, 4) VII 283.
Hybride Art der Verantwortung XII 569.
Hypotheken (bildl.) XII 343.
Hypothekengesetzgebung. Nothwendigkeit einer Reform der H. III 333.

Hypothekenordnung. Reform der H. IV 65.
Hypothekenrecht. Gesetzentwurf, betr. das H. V 217.
Hypothekenrichter. Persönliche Regreßpflicht der H. IV 33.

J.

J. „Den Punkt auf das i setzen" VIII 187. XII 198.
Jachmann, Contreadmiral III 330. 331. IV 362. 365.
Jacob II., König von England I 12.
Jacobiner X 114.
Jacobini, Pronuntius, Cardinalstaatssecretär XII 17. 19. 20. 22. 23. 26. 29. 53. 55. 56. 59. 72. 74. 84. 93. 95. 105. 106. 107. 168. 231. 330. 342. 350. 362. 378. 411. 413. — Unterhandlungen mit J. über die Beilegung des kirchlich-politischen Streites XII 17. 84. 378. — Schreiben J.s an den Nuntius di Pietro (3. I. 1887): XII 168. 411 f.
Jacoby, Abgeordneter III 113. 114. XII 320.
Jacques Bonhomme XII 189.
Jagd. Ablösbarkeit der J. XIV 4 ff. — Aufhören der J. in Nordfrankreich XIV 5.
„Jagd hinter wilden Gänsen zu Pferde" XII 85. — Wilde J. nach sinnlichen Genüssen XII 280.
Jagdordnung. Entwurf einer J. VIII 163. IX 464.
Jagdpolizei. Gesetzentwurf, betr. die einheitliche Regelung der J. IV 65. — Mängel der J.gesetzgebung VIII 163. IX 464.
Jäger. Hang der J. zur Uebertreibung X 425.
Jäger, Oscar, Professor XIII 323.
Jägerdetachements, freiwillige. Organisation der f. J. II 121 (123).
Jagiello von Litthauen XIII 289.
Jagow, v., Minister II 9.
Jahdebusen XIII 392. — Erweiterung des Jahdegebiets III 76.
Jahn, Ludwig XIII 170.
Jahrhundert. „Das J. in die Schranken fordern" — nach Schiller, Don Carlos I, 9: IX 157. — J.e des Ruhms und der Vaterlandsliebe XIV 11.
Jakobi, Abgeordneter II 125 (127).
Jalons IX 76.
Jamaica. Kosten der Aufhebung der Sklaverei in J. XII 534. 588.
Janikowski X 406. 407.
Janke, Verlagsbuchhändler XIII 381.
Jaensch, Rittergutsbesitzer III 202.
Jantzen, Hamburger Großfirma X 388. 391. 421.
Januskopf. „Die Verantwortlichkeit (des Bundeskanzlers) hat einen J., aber die Gesichter sind nach beiden Seiten hin vollständig dieselben" III 327. — „Als die Reichsverfassung ins Leben trat, so fand sich, daß der Theorie nach der Reichskanzler unter den vielen anderen Janusköpfen, die er hatte, auch genau genommen den eines Kriegsministers besaß . . ." VII 167.
Japan vgl. Handelsverträge.
„J'appelle un chat un chat (et Rollin un fripon)" — Citat aus Boileau, Sat. I: VI 43.
Jasons Drachensaat XI 64. 205. 309.
Janiszewski, Abgeordneter II 88 (89).
Jazdzewski, v., Abgeordneter VII 269. X 87. 88. XI 124. 130. 147. 148. 149. 312. 313. XII 107. 405. 413.
„Ich bin des trocknen Tons nun satt" — Citat aus Goethe, Faust I, 4: X 299.
„Ich glaube nicht, es schon erreicht zu haben" (vgl. Phil. 3, 12) IX 202.
„Ich habe gelebt und geliebet" — Citat aus Schiller, Des Mädchens Klage VIII 190.
„Ich hatt' einen Kameraden" (Volkslied von Uhland) VI 117.
„Ich kenne die Absichten der Regierung zwar nicht, aber ich mißbillige sie" (Ausspruch des sächsischen Abgeordneten Kell 1849) XI 337.
„Ich weiß nicht, was sie soll bedeuten" (vgl. Anfang der „Loreley") V 79.
„Ich will Abgeordneter lernen" IX 77.
Ideal. Das J. ist auf der Welt nicht zu finden XII 389. — „J.e" der oppositionellen Fractionen, die nur durch einen unglücklichen Krieg Deutschlands erreicht werden können XI 104 f. 127. 219 f. — Antistaatliche J.e XI 130.

Ideen von 1792: XI 365. — Socialistische J. XI 365.
Je constitutioneller, desto theurer I 198.
„Jeden Mann und jeden Groschen" XII 227. 256. — „Jeden Mann und jeden Thaler" XII 249. — „Jeden Pfennig und jeden Mann" XII 225.
„Jeder ist seines Glückes Schmied" XI 142.
„Jeder ist sich selbst der Nächste" — als Grundsatz einer nationalen Regierung X 481.
„Jeder sehe, wie er's treibe, jeder sehe, wo er bleibe" — als Grundsatz des herzlosen Manchesterthums IX 16.
Jena XIII 89. 91. 123 ff. 126. 131. 135. 138. 139. 147. 150. 152. 154. 184. 207. — Jenaer Abordnung in Kissingen XIII 89. — Bismarcks Ausweisung aus J. XIII 91. 92. 139. — Thüringens und J.s Ruhm ihr deutsches Herz XIII 126. — Die Schlacht bei J. (14. 10. 1806) XIII 57 — nothwendig zur Erziehung Preußens XIII 129 — und ein Ring in der Kette der göttlichen Vorsehung für die Entwicklung des deutschen Vaterlandes XIII 138. — Jena im Sinne von Niederlage I 152.
J'en ai fait mon deuil IX 360.
Je n'aime pas la tristesse et le vin me rend gai XIII 374.
Jencke, v., Geheimer Finanzrath XII 672. XIII 5.
Je serai le roi des gueux IX 205; vgl. gueux. Je veux.
Jesuiten. „Ich entging (in den Commissionsverhandlungen) der Anklage nicht, daß ich die J. in stärkerem Maße begünstigte, als für einen preußischen Minister zulässig sei. — Ich habe das gethan — es ist eben die Probe gewesen — ich habe den Kampf auf diesem Gebiete so lange gescheut . . ., daß ich fürchte, er ist fast zu spät von uns aufgenommen worden" V 400. — Die jesuitischen Einflüsse am französischen Hofe als Ursachen des deutsch-französischen Krieges VI 232 f. — Der Reichthum des Jesuitenordens VI 251. 257. — Jesuitische Gegenreformation in Polen X 88. — Unzulässigkeit von jesuitischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten auf Grund des Jesuitengesetzes XI 249. 286 f. 294. — Gefahren der Thätigkeit der J. für Deutschland XI 250 f. — Die J. stellen sich leicht mit der Macht XI 275 f., sie werden schließlich die Führer der Socialdemokratie sein XI 276. — Instinct der J. für die Zukunft XI 277.
Jeu. Le j. de nos institutions IX 157. 407.
Jever. J.sche Gymnasiasten in Friedrichsruh XIII 331.
Je veux être roi des gueux X 133; vgl. gueux. Je serai.
Je weiter nach Westen, desto schneller das Urtheil I 190.
Jeszcze Polska IX 235. XI 311.
Ignorantia legis schadet III 135.
„Ihres Nichts durchbohrendes Gefühl" — Citat aus Schiller, Don Carlos II, 1: I 301. XII 274.
Il devait succomber au poids des haines inassouvies qui s'accumulent sur la tête de tout ministre qui reste trop longtemps au pouvoir (Citat unbekannten Ursprungs) VIII 189.
Ilion IV 337.
Il y a des arrangements avec le ciel — also gewiß auch mit der Polizei XI 213.
„Immer aliquid wird häriren" VIII 116. Vgl. Calumniare, semper.
Immermann, Abgeordneter I 78. II 168 (172). 170 (174). 247 (263).
Imparität. Klagen über J. der Bekenntnisse bei Besetzung der Staats- und Regierungsämter V 229 f. 243.
Imperativ, kategorischer, des Pflichtgefühls IX 110.
Imperial charter für die Gesellschaft für deutsche Colonisation XI 140. 141.
implicite I 12. 193. 206. IV 32. VIII 351. IX 429. X 267.
Imponderabilien in der Politik III 432. VII 426. XIII 217. 326. 328. 362. 397. — J. des militärischen Selbstgefühls VI 235. 236. — „J. wiegen viel schwerer als die materiellen Gewichte" XII 471.
Imponiren „Ich lasse mir von der Mehrheit des Reichstags nicht i." X 258. 268. — „Damit i. Sie mir gar nicht" X 302.

Impresarien des Centrums VI 279.
Impressionabilität X 27.
Improvisatoren. Fertigkeit der J. IX 56.
In blanco-Anweisung auf eine zukünftige Majorität XII 229.
in calculo I 248.
incidenter X 242. XII 536.
incognito I 314. IX 238. — Ministerielles J. IX 242.
in concreto VIII 13.
Inconsequenz. Der Vorwurf der J. nicht stichhaltig für ein Ministerium I 274 f.
in corpore III 362. XIII 307.
Indemnität III 50. IV 35. VIII 146. — Gesetzentwurf, betr. die Ertheilung der J. für die seit Beginn des Jahres 1862 ohne gesetzlich festgestellten Staatshaushaltsetat geführte Verwaltung III 65 f. Gründe der J.s-nachsuchung III 66 ff. — Dank des Königs für Gewährung der J. III 146. — Die Conservativen als Gegner des J.sgesuchs von 1866: VIII 146. — Bitte um Ertheilung der J. für Etatsüberschreitungen durch Minister v. d. Heydt IV 289 ff.
Independenza, italienische I 277.
Indianerklage VII 280.
Indicienbeweise. Künstliche J. II 128 (130). — J. trügen VIII 409.
Indien. Ergiebigkeit der indischen Weizenproduction X 466. 488 ff.
Indigenat, gemeinsames, für die Länder des Norddeutschen Bundes (Deutschen Reiches) III 308. IV 302.
Indiscretionen. Diplomatische J. stören das gegenseitige Vertrauen der Mächte IV 198.
in discrimine VIII 174.
Industrie. Grenze der Tragfähigkeit der J. IX 23 f. 209. — In welchem Falle ist staatliche Unterstützung der J. nothwendig? IX 210. — J. und Landwirthschaft müssen sich ergänzen IX 383. X 347. 433 f. XII 631. XIII 197. 202. 387. — Niedergang der J. ist die größte Calamität für den Arbeiter X 434. — J. und Stadt sind nicht identische Begriffe XI 25. — Verwandtschaft zwischen J. und Landwirthschaft XI 25 f. Industrielle Arbeiter und Landarbeiter IX 388. — J. und Sonntagsruhe XI 192. — Centralverband deutscher Industrieller in Friedrichsruh XIII 5. 31. — Brille des Industrialismus I 54.
iners moles VII 30.
inférieur X 138.
in fidem X 326. 327. 421. XI 51.
in flagranti IV 215.
Informationen. Diplomatische J. über ultramontane Umtriebe VI 41. 44 f.
Ingenieur. Der J. berechnet bei jeder belagerten Festung, wann sie wird capituliren müssen IX 143.
In good old colonial times, when we lived under a king — Citat aus dem Gin-Sling XII 457.
Inhibitorium einlegen V 364.
in infinitum X 301.
Initiative. Werth der parlamentarischen J. auf dem Wege der Gesetzgebung XI 174.
In magnis voluisse sat est (Properz, Carm. II, 10): VIII 403. — Magnum voluisse X 64.
in mora IV 31. X 98.
in natura VIII 153. X 471. 472. 497. XI 26. 27. XIII 417.
in nuce XII 336.
Innungen. Vortheile des J.swesens I 139. — Innungszwang als Schutz gegen übertriebene Concurrenz I 133. 140; als Mittel zur Hebung des Handwerkerstandes I 134. — Gesetzentwurf, betr. die Neugestaltung des J.swesens VIII 213. 314, desgl. betr. die Erweiterung der Befugnisse der J. XII 416. — Deutsche J. in Friedrichsruh XIII 350 ff.
in partem pretii I 208.
in partes X 61.
in partibus infidelium VII 260.
in peius VI 12.
in perpetuam rei memoriam IX 377.
in petto IX 389. X 306.
in pleno IX 405.
in praxi X 147.
in promptu IX 202. 377. X 381.
Insinuationen. Persönliche, gegen Bismarcks Charakter gerichtete J. VIII 295 f. IX 138. X 129. XII 401.
in specie I 137. 156. VIII 27. 349. XI 256. 374. 389. XIII 320. 371. 431. 459.
„Instinct der Nation" XI 106.

Instruction für den Geheimen Oberregierungsrath Rommel vom 21. 2. 1881: VIII 287 ff. 289 ff. — J. für den Generalconsul Nachtigal vom 19. 5. 1884: X 387 ff.
„Insubordination." Ein Votum des preußischen Landtags ist vom Bundeskanzler im Reichstag nie als eine J. bezeichnet worden IV 361.
Insurrection, polnische s. Polen.
in succum et sanguinem VI 297.
in suspenso XI 44.
Integrität der preußischen Beamtenwelt I 135.
Intercalatie VIII 95.
Intercession = Intervention X 287.
Interessen. Es gibt in der Politik keine deutschen, sondern nur österreichische, preußische, bayrische J. II 248 (264). 276. 293 f. — Jeder Staat folgt schließlich seinen J. II 276 (294). — Interessenpolitik im Gegensatz zu Machtpolitik XII 447. — Interessenvertretung ist bei den Wahlen zu erstreben XIII 441. 442.
Interim fit aliquid IX 362. X 416.
interpellando XI 302.
Interpellationen. J. eine unbequeme Einrichtung III 183. — J. über politische Fragen ohne vorherige Anfrage sind eine Rücksichtslosigkeit gegen den leitenden Staatsmann IV 318 ff. und Angebote eines Kampfes VI 468. — Die Seltenheit von J. im deutschen Reichstag ist ein Beweis persönlichen Vertrauens zu dem leitenden Staatsmann VII 100. — Eine J. ist da, wo die Privaterkundigung ausreicht, eine feindselige Demonstration VIII 125. — J. Kantak, betr. den Erlaß des Oberpräsidenten von Posen vom 1. 2. 1863: II 110 (112). 123 (125). — J. Schulze-v. Carlowitz, betr. die russisch-preußische Convention vom 8. 2. 1863: II 112 (114). — J. Twesten, betr. die Stellung der Regierung zu den dänischen Erlassen vom 30. 3. 1863: II 164 (167 f.). 165 (169). 167 (171). 168 (172). — J. Virchow, betr. den Rücktritt Preußens vom Londoner Vertrage II 246 (262). — J. v. Bunsen-Overweg, betr. den Abschluß eines Handelsvertrags mit Italien II 342 (360 f.). — J. Loewe, betr. das Mecklenburger Wahlgesetz III 97 f. — J. v. Waligorski, betr. den Grenzverkehr mit Rußland III 126 ff. — J. v. Bennigsen, betr. den Verkauf von Luxemburg an Frankreich III 263 ff. — J. Graf v. Solms-Laubach, betr. den Eintritt des ganzen Großherzogthums Hessen in den Norddeutschen Bund III 272 f. — J. Loewe, betr. die Cartellconvention von 1857: IV 75. — J. E. Richter, betr. die Zahl der noch bei der Fahne befindlichen Mannschaften der Reserve V 146. — J. E. Richter, betr. den russischen Zollukas VI 446 (wirthschaftliche Seite der J. VI 449 ff., politische Seite derselben VI 452 ff., ihre Schädlichkeit VI 452). — J. v. Bennigsen, betr. die Haltung Deutschlands in Bezug auf die politischen Ereignisse im Orient VII 80 ff. 99 ff. — J. v. der Schulenburg-Beetzendorf, betr. den Antrag des hannoverschen Provinziallandtags auf Aufhebung der Sequestration des Vermögens König Georgs V.: VII 5. — J. Delbrück, betr. die Abänderung der deutschen Münzgesetzgebung VIII 113 ff. — J. v. Hertling, betr. die weitere Ausbildung der Fabrikgesetzgebung IX 199. — J. E. Richter, betr. die fernerweite Zulassung von Producten der amerikanischen Schweinezucht IX 438. — J. Virchow, betr. die Einverleibung Altonas und der Unterelbe in das Reichszollgebiet IX 94 f. — J. Wolffson, betr. den preußischen Antrag auf Einverleibung Altonas und der Unterelbe in das Reichszollgebiet IX 91 f. — J., betr. die Missionsthätigkeit von Jesuiten und verwandten Congregationen in den deutschen Schutzgebieten XI 246 ff. — J., betr. die Ausweisung von Polen XI 297 ff.
Interpretation. Authentische J.en hat der Gesetzgeber zu geben I 64.
Interregnum. Zerrüttung des Reichs im J. III 193.
Intervention. Diplomatische J.en bei fremden Regierungen führen leicht

zur Reciprocität II 119 (121). — Deutsche J. in Spanien (wegen der Ermordung des Hauptmanns Schmidt) und in Frankreich (wegen der aufrührerischen Sprache französischer Bischöfe in Erlassen an die deutschen Unterthanen) VI 218. — J en sind gefährlich (Beispiele: J. Nicolaus' I. in Olmütz, Preußens in Villafranca, Napoleons nach Sadowa) VII 102 ff.
in thesi XIII 119.
Intransigenten im deutschen Reichstag XI 471.
Intuition, naive II 243 (259).
in usum VII 256.
Invaliden von 1806/7. Gesetzentwurf, betr. die Versorgung der J. von 1806/7: II 73. 119 (121). Gesetz, betr. die Pensionen der J. II 294 (312). — Die J. von Königgrätz und das Budgetrecht des Abgeordnetenhauses III 176. — Unterstützung der J. aus 1870/71: VI 3 f. — J. auf dem Lande XII 638. — Bismarck ein Invalid der Arbeit XIII 271.
In verba magistri schwören (Citat aus Horaz, Epist. I, 1, 14) VII 143. IX 139. XI 104.
Joachimica II 84 (85).
Johann, König von Sachsen XIII 66.
Johann, Erzherzog v. Oesterreich V 55.
Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg-Güstrow IV 224.
Johann Friedrich der Großmüthige, Kurfürst von Sachsen III 420.
Johann Parricida IV 379.
Johanni. „Mit der Schnelligkeit eines um J. rechtzeitig verwarnten Rathes des Ministeriums" XII 591.
Johanns, Rector XIII 175.
John, Abgeordneter III 88.
Jokai, Moritz VI 219.
Jordan, Abgeordneter I 189.
Jörg, Abgeordneter VI 214. 218. 219. 223. 224. 454. XII 454.
Joseph (vgl. 1. Mos. 41). „Das damalige Finanzministerium (Camphausen) hat sieben Jahre gehabt wie die fetten Kühe Pharaos, aber keinen J., der ihm zur rechten Zeit gesagt hätte, daß die sieben magern nachher kommen werden" VIII 275. — Die fetten Kühe des Josephinischen Traumes X 470.
Joseph II., Kaiser V 386. XIII 273.
Josephine, Kaiserin. Die Auflösung ihrer Ehe mit Napoleon war nur dem Versehen eines Civilstandesbeamten zu verdanken I 160.
Jota. Kein J. ändern I 90. — Ein J. von Parteiinteressen opfern X 262.
„Journal d'Alsace" VI 173.
Journalisten und Schriftsteller, deutsche, in Friedrichsruh XIII 262.
ipso iure VI 14. X 247.
„I remember that when the fight was over, there came a certain Lord — Citat aus Shakespeare, Heinrich IV., I, 1, 3: III 259.
Irland. Ultramontane Agitation in J. VI 33. 45. — Die Auswanderung der Irländer und ihre Ursachen X 353 f.; vgl. Fenier, Parnelliten.
Ironie. „Ich erkläre . . ., daß ich mich bisweilen der Figur der J. bediene; es ist dies eine Redefigur, mit der man nicht immer das sagen will, was die Worte buchstäblich bedeuten, mitunter sogar das Gegentheil" I 34. — J. des Schicksals X 22.
Isabella, Königin von Spanien IV 136.
Iserlohn XIII 415.
Isolani, Graf XIII 208.
„Ist einer, der ihm das Wasser reicht?" — Citat aus Goethe, Faust I, Valentinscene: XI 135.
Italien. Zur Frage der Anerkennung des Königreichs J. II 343 (361 f.). — Preußens Bündniß mit J. 1866: XII 266 f. — J.s Vertragstreue im Kriege 1866: III 111. — Schifffahrtsvertrag mit J. III 350. — Postvertrag mit J. IV 260. — Literar- und Consularconvention IV 260. — Handelsvertrag mit J. IV 260. — J. und Deutschland während des deutsch-französischen Krieges V 388. 402. — Deutsche Eisenbahninteressen in J. VI 87 f. — Fortschreiten des Republicanismus in J. IX 153. — Beziehungen J.s zu Deutschland XII 185. — Innere Kämpfe in J. XIII 341. — J. auf Deutschland und Oesterreich angewiesen XIII 342. — Die Musik als Bindemittel zwischen Deutschland und J. XIII 218.
item VII 291. X 290.

itio in partes X 32. XIII 42. 43.
Itzenplitz, Graf Heinrich v., preußischer Handelsminister II 9. 49 (50). 55 (56). 70. 72. 176 (180). 180 (194). 199 (214). 200 (215). 245 (261). 322 (340). 328 (346). 342 (360). 343 (361). III 40. 52. 158. 355. IV 102. V 355. VI 48. 384. 422. 423. 425. VII 368.
Juden. Verordnung, betr. die Verhältnisse der J. I 21. — „Ich bin kein Feind der J., und wenn sie meine Feinde sein sollten, so vergebe ich ihnen. Ich liebe sie sogar unter Umständen. Ich gönne ihnen auch alle Rechte, nur nicht das, im christlichen Staate ein obrigkeitliches Amt zu bekleiden" I 23. — Die J. der Vorzeit und der Gegenwart I 26. 27. — Ihre Absonderung von den Christen I 28. 29. — Die Verleihung der ständischen Rechte an die J. I 32 f. — Die Emancipation der J. kein Fortschritt I 37 f. — Die Reformjuden und die Civilehe I 160. — Besteuerung der russischen J. III 134. — „Hanst Du meinen J., han' ich Deinen J." III 134. — Befähigung und Intelligenz der jüdischen Bevölkerung für Staatsgeschäfte V 232. — J. an den Wassern von Babylon XI 340.
Jugendphantasie, „deren man sich mit dem angenehmen Gefühle erinnert, daß sie glücklicher Weise ohne Folgen geblieben ist" I 274.
Jugurtha III 419.
Juliconstitution, französische XIV 17.
Julimonarchie X 53.
Julirevolution, französische (1830): XIII 222.
Jung, Abgeordneter III 35. 99. 101.
Junge XIII 378.
Jungfrau von Orleans. Umzug der Statisten in der J. v. O., verglichen mit den Wiederholungen in den Reden des Abg. Richter IX 51. 375. XI 379.
Jungmann, Ministerialrath VIII 176.
Junigesetze von 1875. Bismarcks Antheil an den J.n X 308. — Vgl. Maigesetze.
Junkerparlament I 70.
Junkerpartei, preußische, des Erfurter Parlaments III 174.
Junkerstaat III 175.
Junkerthum I 402 f. „Seien Sie versichert, wir werden unserseits den Namen des J.s auch noch zu Ehren und Ansehn bringen" I 405. — Begriff des J.s bei der liberalen Partei untrennbar verbunden mit der Idee von der Ueberhebung in Ansprüchen auf Einfluß und Herrschaft, welche gesetzlich nicht begründet sind, oder der Mißbrauch der Privilegien, die Einem gesetzlich zukommen; in diesem Sinne gibt es auch ein parlamentarisches J. II 283 (300 f.). Die Bekämpfung des parlamentarischen J.s eine der wesentlichsten Pflichten der preußischen Krone II 283 (301). — Junkerhafte Gelüste II 282 (300). — Polnisches J. XIII 284. 285.
Jupiter s. Minerva.
Jurapässe. Nothwendigkeit stärkerer Befestigung der J. XII 208.
Juristen. Die besten J. sind nicht immer die besten Gesetzgeber VI 254. — Unzulänglichkeit der juristischen Bildung XIII 7.
Justitia fundamentum regnorum II (87). 274 (292). V 202.
Justizeinrichtungen, neue. Mißvergnügen der ländlichen Bevölkerung über die neuen J. und die Aufhebung der Patrimonialgerichte I 393.
Justizministerium, preußisches. Möglichkeit einer Theilung des p.n J.s VII 50.
Justizdienst. Gesetzentwurf, betr. die Vorbereitung zum höheren J. IV 81. — Gesetzentwurf, betr. die Anstellungen im höheren J. und die juristischen Prüfungen IV 65. — Gesetzentwurf, betr. die Entschädigung der Inhaber verkäuflich gewesener Stellen im J. VI 290.
Juvenal. Citate aus J. I 187. II 302 (320). X 123. XI 287. XIII 170.
„J wo!" XII 234.
J'y suis, j'y reste (Ausspruch Mac Mahons) VIII 249.

K.

Kablé, Abgeordneter 411.
Kaiser, Kaiserthum. Adresse des Reichs-

tags des Norddeutschen Bundes an König Wilhelm I. mit Bitte um Annahme des kaiserlichen Titels IV 440 f. — Erneuerung des deutschen Kaiserthums (18. 1. 1871): IV 443 f. — Friedfertigkeit des deutschen Kaiserthums V 155. — Die Erwähnung der Person des Kaisers in der Debatte des Reichstags ist oft nicht zu umgehen VI 238 (vgl. XII 311). — Vetorecht des K.s VIII 319 ff. — Dem K. geben, was des K.s ist (Ev. Matth. 22, 21) VIII 112. — Recht des Kaisers zur Nation zu sprechen IX 148. — Stellung des Kaisers zum Kanzler IX 148 f. — Der K läßt sich nicht mundtodt machen IX 149, er läßt sich das Ohr nicht verschließen IX 150 f. — Der K. als Depositar der Rechte der Bundesfürsten XII 289. — Zauber des Wortes „Kaiser" für die Deutschen XIII 129. — Evangelischer Charakter des deutschen Kaiserthums V 298. XIII 144. — Protestantische Kaiserdynastie V 287.

Kaiserkrone (Frankfurter) von 1849. Ablehnung der K. durch Friedrich Wilhelm IV.: I 79. 81. 91. IX 340. „Die Frankfurter Krone mag sehr glänzend sein, aber das Gold, welches dem Glanze Wahrheit verleiht, soll erst durch das Einschmelzen der preußischen Krone gewonnen werden" I 94.

Kaiserliches Heer oder Parlamentsheer? XII 202. 213. 233. 234 f. Vgl. Heer.

Kaiserschwert. Preußen hat das K. in der Hand VIII 152.

Kalkstein, Familie XI 437.

Kalle, Abgeordneter XI 99. 100. 131. XII 590.

Kalnoky, Graf, österreichischer Staatsmann XI 303. XIII 70.

Kamaherero, afrikanischer Häuptling XII 539. 542. 546. 552. 583.

Kameel und Mücke (nach Matth. 23, 24) VIII 390. — „Kein Kameel und kein Raufbold" als Grundsatz für den deutschen Studenten XIII 180.

Kameke, v., Kriegsminister V 4. 358. 359. 379. VI 112. 113. 236. VIII 109. X 101. 128.

Kameke, v., Landrath XIII 154.

Kamenz XIII 394.

Kameradschaft, deutsche XIII 178. — Militärische K. XII 469 f., ein Band fürs Leben XIII 255 f. — Kriegskameradschaft die Unterlage unserer nationalen Einigung XIII 66. 67 f.

Kamerun. Sitz des Gouverneurs für die deutschen Colonien im Biafragebiet X 392. — Nothwendigkeit der Ernennung eines Gouverneurs X 379. — Unruhen in K. X 398. — Berichte des Grafen Münster vom 3. und 15. 12. 1884: X 401. — Note Granvilles vom 11. 12. 1884: X 402. — Bericht des Hamburger Syndicats vom 30. 12. 1884: X 402 f. — Erlaß Bismarcks an Graf Münster X 404 f. — Nothwendigkeit weiterer Bewilligungen für K. X 410. XI 49 f. — Verhandlungen mit England über „gewisse Austausche und Anerkenntnisse" zur Consolidirung der K.colonie XI 83. — Bismarck als „Landrath von K." XI 280. — Die für das Congogebiet aufgestellten Principien gelten (mit Einschränkung) auch für K. XI 280. — „Schicken Sie doch die Mitarbeiter der Germania nach K." XI 287.

Kaminski-Stein III 206.

Kamm, nationaler. Alles über den n. K. scheeren XIII 144.

Kammer. Erste K. I 144 ff. Vgl. Herrenhaus. — Zweite K.: Incompetenz der z. K. in militärischen Fragen I 331. — Die z. K. kein Gerichtshof I 402, kein diplomatisches Conseil oder Hofkriegsrath I 270, keine wahre Volksvertretung I 73. 145. 302. — „Sitz der Intelligenz des ganzen Landes" I 342. — Kammer und Krone in ihren gegenseitigen Beziehungen nach der Verfassung I 86. — Eine K. ist leichter mobil zu machen als eine Armee I 278. — Krieg mit der K. I 278. Vgl. Abgeordnetenhaus.

Kammerbeschlüsse. Einheit der K. I 388.

Kammercelebritäten, gekränkte I 268.

Kammerherr und Fürst VIII 349.

Kammermajoritäten haben mitunter eine große Lenksamkeit XIV 14.

Kampf. Ohne K. kein Leben XIII 309. 317. 343. — Kämpfe mit

innern Feinden haben andere Regeln als K. mit äußeren XII 85. — K. unter Genossen desselben Landes müssen mit mehr Wohlwollen geführt werden XIII 343. — Der K. der Nationalitäten ist eine von der Vorsehung gewollte Einrichtung XIII 343. — Kampfperioden in der Geschichte eines Landes sind Bruchstücke eines breiten historischen Stroms XII 374.
Kampfzölle gegen Rußland VI 450. 470. — K. das einzige wirksame Mittel im wirthschaftlichen Streite mit Nachbarstaaten VII 132. — Der Getreidezoll als K. VIII 77. — Der Holzzoll als K. VIII 107.
Kaninchen. Das lebende K. als Versuchsobject X 475.
Kanngießer, Abgeordneter III 74. 365. 366. 368. 378. 382. 385. 439. 469. 470. 474. V 324.
Kanonen von Ehrenbreitstein XII 248.
Kantak, Abgeordneter II 110 (112). (114). 123 (125). III 196. 198. 213. 214. 383. XI 429. 475. — Interpellation K. s. Interpellationen.
Kanzelgesetz, Lutzsches V 264.
Kanzlerabsolutismus IX 118. — Kanzlerbotschaft VIII 295. — Kanzlerdictatur IX 118. 155. 227. — Kanzlerkrisis von 1877: VII 74. Vgl. Reichskanzler.
Kapp, Abgeordneter VI 252. IX 174. X 184. 187. 200. 204. 205. 206. 216. 217.
Karawanenhandel. Rückgang des K.s in Afrika XII 586.
Karaweloff, bulgarischer Minister XII 255.
Kardorff, v., Abgeordneter III 450. 466. IV 94. 207. 211. 337. 373. 382. V 49. 117. 325. VII 109. 110. VIII 129. 136. IX 60. 318. 321. 373. X 79. 342. 354. 474. 490. 492. 504. XI 3. 41. 333. 384. XII 277. 535. 589. 624. 628. XIII 295.
Karl der Große XIII 340.
Karl V., Kaiser I 328. III 420. IV 401. 405.
Karl I., König von England IX 240.
Karl X., König von Frankreich IX 240.
Karl v. Anjou V 384.
Karl Albert, König von Sardinien I 91.
Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach VIII 40. 123.
Karl Martell — Otto Martell XIII 353.
Karlsruhe XIII 445.
Karolinen s. Carolinen.
Karolinger XIII 316.
Karolyi, Graf, österreichischer Staatsmann II (298). III 45.
Karpfenteich, europäischer XII 456.
Karsten, Dr., Abgeordneter VIII 352. IX 101.
Karten sind der Ursprung jedes Eroberers XI 18. — K. auf den Tisch XIII 209, vgl. cartes. — Kiepertsche K. VII 83.
Kastanien für andere aus dem Feuer holen V 261.
Kasten. Die K. sind wandelbar, sie gehn unter und es bilden sich neue II 283 (301). — „K. geist findet nur da statt, wo eine Kaste besteht, welche jeden andern ihrer Natur nach ausschließt oder ihm den Eintritt verwehren kann" I 141 f.
Kästner, O. XIII 56.
Kästrich in Mainz XI 112.
κατ' ἐξοχήν X 14. 22. 23. 60.
Katharina II., Kaiserin von Rußland, als Schützerin der Jesuiten II 272. 275. 276 („Die Jesuiten gingen mit ihr, weil sie die Macht hatte").
Kathederzänkereien I 323. — Kathedrale Manier VIII 229.
Katholiken in Staats- und Regierungsämtern V 229 f. 243.
Katholische Kirche s. Kirche, katholische.
„Katholischer als der Papst" XII 358.
Katkow, russischer Journalist III 374.
„Katolik". Mittheilungen aus dem K. V 261 ff.
Katze. „Der K. die Schelle anhängen" VIII 387.
Kauffahrteischiffe. Nationalität der K. III 308. 349.
Kauffmann, Fabrikant II 307 (325). 312 (330). 315 (333). 320 (338). 321 (339). 323 (341).
Kaufmann. „Jeder K. kennt sein Geschäft" XI 98. — Der K. gehört zu den productiven Ständen XIII 461. — Der K. im verarmenden Lande XIII 197.
Kaufmann, deutscher Soldat XII 431.

Kaulbars, russischer General XII 145. 253.
Kaunitz, v., österreichischer Staatsmann. „Kaunitzsche Politik" IX 398.
Kayser, Abgeordneter VIII 348. XI 165. 166. 167.
Kehdingen-Neuhaus, Wahlkreis XIII 32.
Kehricht und Anekdotenkram dänischer Lügenblätter II 367 (385).
Kell, Julius XI 337.
Keller, Abgeordneter I 231.
Kennemann, Landesökonomierath XIII 269.
Kent, Commentaries on American law III 257.
Kepes, Rechtsanwalt XIII 98.
Kerbe. In dieselbe K. hauen IX 389.
Kersten, Landgerichtsrath XIII 381.
Kessel, v. XIII 385.
Ketteler, Freiherr v., Bischof von Mainz V 200. 204. 389. VI 280. XII 348. 369. 372. XIII 309.
Ketzer. Stellung der katholischen Kirche (des Papstes) zu den K.n VI 273. 277.
Keudell, v., Legationsrath II 331 (349). 335 (353). (358).
Kiebitz. „Meine Beziehungen zum Jeverland haben sich auf der Basis des K.es entwickelt" XIII 331.
Kiefer, Abgeordneter V 95. VII 109.
Kiefer. Die märkische K. das beste Nutzholz VIII 108. 109. 110. — „Meine Herren, ich habe keine Vorliebe für künstliche Gärten, streichen Sie und ich lasse auf meine Kosten eine Kieferschonung in den Garten pflanzen und setze Hasen hinein" VII 140.
Kiel. Absicht Bismarcks, den K.er Hafen für Preußen zu erwerben II 345 (363). 348 f. (366 f.). 357 (375). — „Kein K. kein Geld" II 359 (377). — Sicherung des Besitzes von K. durch die Gasteiner Convention III 7 f. — Verweigerung der Anleihe zur Herstellung der K.er Marineeinrichtungen II 345 ff. IV 40. — Die K.er Conservativen in Friedrichsruh XIII 28 ff. — Schwanken Bismarcks zwischen Altona und Kiel als Sitz der Regierung XIII 245. — K. und der Nord-Ostsee-Canal XIII 390.
Kiel und Steuer die nothwendigen Gegenstücke zu der treibenden Kraft der Segel I 153.
Kiennadelstreu. Petition um Erweiterung der Befugniß zur Entnahme von K. I 188 f.
Kiepertsche Karten VII 83.
Kierulff, Abgeordneter I 227.
Kilwa Kiwindji XII 518. 521.
Kind, Friedrich — Citat aus dem Gedicht Ankäos v. Samos: IV 374.
Kind. Das K. mit dem Bade ausschütten I 245. VI 129. — Camphausens Vorlage zur Besteuerung des Tabaks ist ein todtgeborenes K. geblieben VIII 283. — Kind und Kegel XI 225. — Scharfe Beobachtungsgabe der Kinder XIII 259 f. — Kinderei XII 387. — Kinderarbeit. Antrag des Abgeordneten v. Hertling, betr. die Beschränkung der K. X 431. — An den Kinderschuhen abgetreten haben VI 348. — Kinderspiel XII 384.
king. The k. can do no wrong — ein „kluges", von der englischen Aristokratie erfundenes Wort, um ihre Herrschaft zu erhalten IX 147.
King-Harman, Mitglied des englischen Unterhauses VII 394.
Kingrose XIII 16.
Kirchberg XIII 394.
Kirche, evangelische. Die Trennung der e. K. vom Staate ist für die e. K. nicht tödtlich V 345. — Die e. K. kann dem Staate gegenüber nicht die absolute Gleichheit mit der katholischen K. beanspruchen XII 375 ff. 393 ff. — Wie kann der Staat der e. K. helfen? XII 376 ff. — Die Gemeinde in der e. K. XII 376.
Kirche, katholische. Stellung der k. K. in Preußen vor Ausbruch des Culturkampfes V 234. 297. 381 f. — Nachgiebigkeit des preußischen Staates gegen die k. K. nach 1848: V 387. — Störung des Friedens durch die k. K. seit 1866: V 298. — Centrum und k. K. sind mit einander nicht identisch V 284. 405. — Die k. K. seit dem Vaticanum VI 261. — Stellung der k. K. zu den Ketzern VI 273. 277. — Die Gemeinde in der k. K. VI 261 f. — Die k. K. gewährt keinen Schutz gegen die Socialdemokratie X 70 f. —

Die k. K. in Deutschland keine auswärtige Institution IX 164. — Beilegung des Streites mit der k. K. XII 3 ff. — Ein Friede zwischen Staat und k. K. ist immer nur ein modus vivendi XII 109 f. — Der Friede mit der k. K. entehrt nicht den preußischen Staat XII 78 f. — Unterschied zwischen katholischer und evangelischer Kirche XII 376. — Die k. und e. Kirche genießen Parität, aber nicht völlige Gleichheit in staatsrechtlicher Beziehung XII 387. — Vgl. Gesetzentwürfe, kirchenpolitische.

Kirchenämter. Gesetz, betr. die unbefugte Ausübung von K.n X 280 f. — Antrag Windthorst, betr. die Aufhebung des Gesetzes X 281 ff. Gründe für Beibehaltung des Gesetzes X 286 ff.

Kirchenartikel der preußischen Verfassung und ihre Aufhebung V 200. 202. 389. VI 266 ff.

Kirchenpaur, Dr., Bundesbevollmächtigter III 289. VIII 178. IX 286.

Kirchenstaat. Handelsvertrag mit dem K. IV 58. 260.

Kirchensteuer, evangelische IX 394.

Kirchmann, v., Abgeordneter I 67. 71. 74. II 22. 23. 24. 32. III 469. IV 325. 334.

Kirchthurmspolitik der conservativen Opposition XII 629.

Kismet X 475.

Kissingen XIII 20. 131. 184. 212. 215. 320. 421. — Kissinger Attentat (13. 7. 1874) VI 221 f. XIII 201. — Vgl. Kullmann.

„Kladderadatsch." Der öffentliche Anzeiger des K. ein Spiegel unserer sittlichen Zustände VII 63.

Klapka, General VI 134.

Klapp, Bundesbevollmächtigter III 289.

Klebegesetz XIII 355. 356. 372.

„Kleber" im Ministerposten XIII 442. — Vgl. VIII 325. 326: „Minister kleben heutzutage nicht so an ihren Posten, wie manche andre hochgestellte Beamte."

Kleider- und Toilettefragen IV 361.

Klein-Batanga X 393.

Klein-Popo s. Little Popo.

Kleinigkeiten. Sog. K. sind oft von weittragender Bedeutung VIII 390.

Kleinstaaten, deutsche s. deutsche K.

Kleist, Graf, Abgeordneter IV 173. V 91. 95. 107. 321.

Kleist-Retzow, Hans Hugo v., Abgeordneter I 69. 95. 118. 122. 127. 137. 174. 282. 292. 293. 372. II 238 (254). III 115. 117. 122. 125. IV 280. 281. 282. V 309. 357. 393. 407. VI 259. 260. 261. 262. 264. 408. 416. 419. VII 59. 182. 183. 269. VIII 260. 264. 267. IX 172. XI 194. 195. 196. 197. 200. 205. 210. XII 93. 323. 325. 326. 328. 390. 394. 406.

Klenk, v., Major. Verhaftung des Majors v. K. wegen welfischer Umtriebe III 186.

Klewitz, v., preußischer Finanzminister VIII 45. 47.

Klimax. Bismarcks K. in der schleswig-holsteinischen Frage III 104.

Klinke zur Gesetzgebung VIII 362.

Klinski-Rautenberg III 206.

Klitzing, v., Reichsbankdirector XIII 381.

Klopffechter. Publicistische K. V 261. — Rhetorische K. IX 76.

Klopp, Onno XII 268. 271. — O. K. als Geschichtschreiber XII 271.

Klopstock — Citat aus Klopstocks Ode „Frühlingsfeier" VI 272.

Klüngel, kölnischer VIII 388.

Knecht in der Sprache des Mittelalters VII 276. — Getreuer Knecht (Ev. Matth. 25, 21). „Wer seine Pflicht thut, ist ein g. K., hat aber keinen Anspruch auf Dank" IX 113.

Kniee. Herrscher über gebogene K. XII 249. — Uebers Knie brechen XI 142.

Kniffe und Pfiffe XI 461.

knight VII 276.

Knochen. „Ich werde zu irgend welcher activen Betheiligung Deutschlands an diesen (orientalischen) Dingen nicht rathen, so lange ich kein Interesse sehe, welches auch nur die gesunden Knochen eines pommerschen Musketiers werth wäre" VI 461. — Der „viel gemißbrauchte und todtgeritteue Ausdruck von den Knochen des pommerschen Grenadiers" XII 183. — K. der Schutzleute VIII 347. — K. und Leder VI 117. — Haut und K. IV 183.

Knochenbrüche (bildl.) VI 297.
Knöckel, Fabrikbesitzer XIII 104.
Knorr, Contreadmiral X 398. XI 248. 261.
Knott XIII 16.
Knüppel in die Räder schieben IV 320.
Knyphausen-Lütetsburg, Graf v. XIII 391.
Koch, Dr., Oberlehrer XIII 381.
Kochhann, Abgeordneter IX 175.
Köchinnen, grausame X 461. Vgl. Krebs.
Kohl. Den „alten Kohl" noch einmal gründlich aufwärmen (vgl. Juvenal, Sat. 7, 154) X 123.
Kohle. Die Nothwendigkeit der K. bedingt eine größere Verwendung von vorhandenen Wasserkräften zur Vermeidung von Calamitäten, wie sie Arbeitsverweigerungen nach sich ziehen XII 635 f. — Kohle und Eisen die Ursache der industriellen Ueberlegenheit Englands XII 197. — K. und E. die Pole und gewaltigsten Kräfte der wirthschaftlichen Zukunft XIII 4. 59. — Kohlen unter der Asche anblasen (bildl.) I 247.
Kohleis, Bürgermeister, Mitglied des Herrenhauses V 289.
Köhler, Geh. Oberfinanzrath XIII 381.
Kohlhasenbrück. „Es sind immer Leute gewesen, die sich auf einen Potsdamer Zug gesetzt haben, während sie nur bis K. wollten, und denen der Schaffner sagt: Der Zug hält da niemals; so meinen sie: Er hat bisher da zwar nie gehalten, wird aber vielleicht heut da halten. So werden sie nicht nach K. gelangen, sondern darüber hinaus nach Potsdam" IX 152.
Kohlrausch, Professor XIII 306.
Kolchis XI 64.
Köller, v., Abgeordneter X 87. 116. 136. 176. 177. 178. XI 50. 455. XIII 296.
Köln XIII 373. 375. 376. 377. 380. 413. 417. „In K. am Rhein, sollen sein die heiligen drei Könige" XIII 376. — K.er Dom. Der K.er Dom für Frankreich das „Kleinod, welches geeignet wäre, die französische Revolution zu schließen" I 264. — K.er Münster XIII 447.
„Kölnische Volkszeitung" XII 358. 359.
„Kölnische Zeitung" das „Organ einer Partei, die sich für die gemäßigt constitutionelle oder für die gemäßigt demokratische hält" I 277. — Mittheilungen aus oder Erwähnungen der K.n Z. VII 375. IX 117. X 398.
Komierowski, v., Abgeordneter VII 106. 107. 108. VIII 155. XII 623.
Komorniks XIII 274.
König, Geh. Legationsrath II 345 (363). IV 6.
König. „K. und Kriegsherr" I 270. 338. 340. — Darf der Name des Königs von Preußen in der Debatte erwähnt werden? XII 311; vgl. Kaiser. — „Ein Königswort gilt mehr als alles Drehen und Deuten an dem Buchstaben der Gesetze" I 12. — „Es ist ein weitverbreitetes Vorurtheil, daß ein constitutioneller König kein König von Gottes Gnaden sein könne. Ich bin der Meinung, er ist es gerade recht!" I 79.
Königgrätz. Schlacht bei K. (3. 7. 1866) III 47. VIII 146. XII 395. — Die Invaliden von K. und das Budgetrecht des Abgeordnetenhauses III 176.
„Königsberger Hartungsche Zeitung" XI 225 f. 230.
Königthum und Priesterthum. Das Wiederaufleben des uralten Machtstreits zwischen K. und P. im Culturkampf V 384. 386. VI 231. XII 81. 389. — Ein dauernder Friede zwischen K. und P. ist unmöglich XII 82. 109 f. — Vgl. Culturkampf, Kirche, katholische.
Königthum, englisches, seit 1688: I 12 f. 125 (vgl. Krone). IX 147. XII 311.
Königthum, preußisches, nicht von Volkes, sondern von Gottes Gnaden I 13. 79. — Selbständigkeit des p.n K.s I 123 f., gegenüber den sog. constitutionellen Dynastien I 124. — Das p. K. hat seine Mission noch nicht erfüllt, kein ornamentaler Schmuck des Verfassungsgebäudes, kein todter Maschinentheil II 86 (87). — Schutz der Armuth eine Aufgabe des p.n K.s II 317 (335). — Kampf des Ministeriums Bismarck für das p. K. II 210 (225). — König und Regierung sind in Preußen nicht von einander zu trennen II 76. 77. 79, am allerwenig-

sten auf dem Gebiete der auswärtigen Politik II 384 (403). — König und Staat sind in Preußen rechtlich, factisch und politisch nicht zu trennen III 19. — Freiheit der Bewegung des p.n K.s IV 82. — Verwahrung der Rechte des p.n K.s IX 219 f. — Pflichttreue der preußischen Könige IX 231. — Der wirkliche Ministerpräsident in Preußen ist und bleibt der König IX 232. — Früchte der persönlichen Regierung des Königs in Preußen IX 233 ff. — Die preußischen Könige gewinnen bei näherer Bekanntschaft IX 237. — Werbender Charakter des preußischen Königthums IX 242 f. — Deckung des p.n K.s durch Bismarck seit 1862: IX 240. — In Preußen ist der König ein mächtiger Mann und eine ansehnliche Potenz, mit der Jeder rechnen muß XII 311. — Vgl. Krone, preußische.

Königsau XIII 261.

Königsberg. Skepsis der K.er Philosophie I 298. — Die Unruhen der K.er Arbeiter außer Zusammenhang mit den Zollerhöhungen VIII 229. — Handel- und Schifffahrtsverkehr von K. vor und nach Einführung des Schutzzolltarifs XI 8. — Aeußerung Kaiser Wilhelms II. in K. XIII 290. — Die Russen können K. nicht brauchen XIII 333.

Königshofen. Austausch von K. gegen Willschütz und Gräfendorf II 246 (262). 308 (326).

Königshütte. Unruhen in K. und ihre geistlichen Urheber V 261.

Königsmarck-Olesnitz, v., Minister V 376.

Königstein XIII 394.

Könneritz, v., Bundescommissar in Holstein II 382 (402).

Konstantin, Großfürst s. Constantin.

Konstantinopel. Gehalt des preußischen Gesandten in K. II 334 ff. (352 ff.). — Deutsche Schule in K. VI 61 f.

Konstanz XIII 445.

Kopf und Kragen XII 198. 225. 453. — Kopf oder Schrift spielen IV 185. — „Wir werden uns den Kopf der Regierung nicht zerbrechen" XI 339.

Kopfgeld — die niedrigste Stufe der preußischen Classensteuer IV 236, vergleichbar dem russischen und türkischen K. VIII 18. IX 332.

Kopfzahl und Steuerkraft I 294 f. „Der Kopf, der auf den Schultern eines Angehörigen der wohlhabenderen, mittleren oder ärmeren Classen von Düsseldorf oder Berlin sitzt, hat eine ganz andere durchschnittliche Steuerkraft als ein Kopf unter den entsprechenden Verhältnissen in Masuren, Pomerellen und andern armen Landstrichen" I 295.

Kopp, Bischof XII 69. 70. 72. 75. 76. 97. 107. 119. 331. 335. 336. 355.

Korb (im Sinne von Ablehnung) VII 92. 393. VIII 228. — Einen K. geben X 279. — „Ich sehe den K., den ich bekommen werde, schon vor mir" IX 206.

Korea. Handelsvertrag mit K. X 183.

Korinths Stellung im Alterthum verglichen mit der der Wartburg im Mittelalter XIII 135.

Kornbill XIII 135.

Kornfeld. „Wächst mir ein K." ꝛc. — Citat aus Schillers Jungfrau von Orleans I, 3: IV 208. 211. 212.

Kornhandel s. Getreidehandel.

Kornmarkt, Berliner. Waghalsige Speculationen des B. K.s VIII 83.

Kornpreise s. Getreidepreise.

Kornzölle s. Getreidezölle.

Körner, Professor XIII 306.

Körte, Geh. Regierungsrath VII 120.

Korum, Bischof XII 46.

Kosch, Abgeordneter II (183).

Koschwitz, Professor XIII 306.

Koscielski, v., Abgeordneter XII 102. 104.

Kösen XIII 381.

Kosmopoliten. Diplomatische K. im Auswärtigen Dienste VI 21.

Kossenhaschen, Oberlehrer XIII 331.

Köster, Dr., Abgeordneter III 167.

Kothurn. Auf höherem K. erscheinen IX 52.

Kotzebue, v. Ermordung K.s IV 382. XIII 366.

Krücker, Abgeordneter VII 391.

Kraft. „Ein Theil der K., die stets das Gute will und stets das Böse schafft" — Citat aus Faust I 3: VI 466.

Krah, Abgeordneter VI 401.

Krahn, Eisenbahnpräsident XIII 3.
Kramsta, v. III 131.
Kranichstein XIII 348.
Krankencassen. Gesetzentwurf, betr. die Organisation der gewerblichen K. IX 86. — Abänderung des Hilfscassengesetzes vom 7. 4. 1876: X 4.
Krankenrecht IX 228.
Krankenversicherung. Gesetzentwurf, betr. die K. XII 515.
Krankheitsform, politische II 123 (125).
Krankheiten. Innere K. kann der Arzt nie mit Sicherheit beurtheilen VIII 31. 421. X 465. Vgl. Chirurgie. — Krank werden (aus diplomatischen Gründen) XII 123.
Krassow, Graf v. V 305 397. 409.
Kratz, Abgeordneter III 330. 331.
Krätzig, Geh. Rath im Ministerium des Cultus V 208. XI 433. 448.
Krauel, Geh. Legationsrath XI 264. XII 418.
Krause, Gerichtsschulze, Abgeordneter I 10. 13. 32. 34. XI 19.
Krause, M., Professor XIII 306.
Krausnick, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath II 322 (340).
Kraut. „Dagegen ist kein K. gewachsen" VII 146.
Krauthofer. Polonisirung des Namens K. XI 437.
Krebs. „Es gibt Köchinnen, die grausam genug sind, die Krebse kalt an das Feuer zu setzen; wenn dann das Wasser zuerst warm wird, dann geben die Thierchen alle Zeichen des Behagens von sich, es ist ihnen sehr wohl; aber das Ende ist sehr übel" X 461. — Krebsschaden. Der „fressende K. übermäßiger Staatsschulden" I 183. — K. unserer Production ist die Höhe der Ausfuhrtarife VIII 49.
Kreis. Ueberlastung der Kreise mit directen Steuern IX 343. 344. — Entwurf einer Kreisordnung II 67. — Kreisordnung für die sechs östlichen Provinzen IV 276. 297. V 217. 310. 352. VI 118. — Stellung des Herrenhauses zur K. IV 282 ff. — Gesetzentwurf, betr. Abänderung und Ergänzung der K. VIII 221. — Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen XI 406. — Gesetzentwurf, betr. die Weiterbildung der Kreisverfassung IV 65.
Kreisrichter. Der K. als constitutioneller Hausarzt für den Bundeskanzler IV 33. — K. mit liberalen Neigungen und ihre Haltung gegenüber der Preßordonnanz von 1863: VI 131.
Kreuz. Zu K.e kriechen IX 411. — „Wer das K. hat, segnet sich" XII 325.
„Kreuzzeitung" VII 333. — Artikel der K. vom 19. 6. 1871, betr. die Bildung der Centrumspartei: V 206 ff. — „Schändliche und lügenhafte Verleumdungen" der K. VI 351 f.
Krieg kann nur aus stichhaltigen Gründen geführt werden I 265. — K. der (republicanischen) Propaganda I 272. 277. — Gefahren und Größe eines K.es Preußens gegen Oesterreich und Rußland I 263. — Ein K. wird durch Zeitungsartikel nicht hervorgerufen VI 342. — K.e werden durch Minoritäten oder Beherrscher, bezw. Cabinette entzündet VI 342. — Jeder K. ist eine Calamität XII 191, für niemand ein Vergnügen XIII 95. — Auch siegreiche K.e haben keine wohlthuenden Folgen für die Nation XIII 141. — K. und Frieden liegt heutzutage in den Händen der Chemiker und Techniker XIII 248. — K. die ultima ratio regum XIV 15. — K. Aller gegen Alle I 25. 158. — „Die preußischen Ministerialzustände kommen dem Ideal des K.es Aller gegen Alle in den Ressorts am nächsten" VII 194.
Krieg, deutsch-dänischer, von 1864 als Einleitung zu den folgenden K.en XI 112. XIII 308. 314. Vgl. Schleswig-Holstein, Kriegskosten.
Krieg, preußisch-österreichischer (deutscher), von 1866: Lügen über die Entstehung des K.es IV 136 ff, ein bedauerlicher Bruderkrieg, der zur Lösung eines verschürzten gordischen Knotens unabweisbar und unentbehrlich war XI 84. 111 f. 446. XIII 30. 56. 130. 139. 216. 308. 314. 414.
Krieg, deutsch-französischer s. deutsch-französischer K. Vgl. Jesuiten.

Krieg-in-Sicht-Artikel der „Post" vom 8. 4. 1875: VI 342.
Krieger, Abgeordneter II 220 (235).
Krieger, Bezirkschef in Kilwa XII 521.
Krieger, Geheimer Justizrath XIII 123.
Kriegervereine XIII 255. — Kriegerverein Kampfgenossen XIII 56. — K. Mylau XIII 66. — K. Osten XIII 67. — K. Combattant XIII 178. — Schleswig-holsteinische K.e XIII 253. — Chicagoer K. XIII 450.
Kriegsdienst. Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über den K. vom 3. 9. 1814: II 65. 173 (176). 177 (181) (182). 202 (217). 286 (304). — Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst III 6. 308, § 6: III 337 ff. 349.
Kriegsentschädigung, französische. Verwendung eines Theiles der K. zur Tilgung der Anleihen für die Kriegführung V 143. — Gesetzentwurf, betr. Verwendung und Vertheilung der f.n K. V 314.
Kriegserklärung. Das Recht, bei der K. mitzuwirken, kann der Bundesrath dem Reichstag nicht gewähren V 154 ff.
Kriegsgefahren seit 1848 — ein vierzigjähriges Tableau XII 448 ff. — Die angebliche Kriegsgefahr von 1875: VI 344 f. 354 f. X 214. XII 219. 460.
Kriegsgerichte in Elsaß-Lothringen VI 37.
Kriegsherr I 270. 338. 340.
Kriegskosten. Kosten des dänischen Kriegs II 294 (312). 376 ff. (395 ff.). — Verweigerung der nachträglichen Genehmigung II 415 (435).
Kriegslügen der Presse VI 335 ff. 342 ff. 354 f.
Kriegslüsternheit, leichtfertige, wird in der Reichsregierung nie die Oberhand gewinnen V 155.
Kriegsmarine. Umgestaltung des früher aufgestellten Planes für die Entwicklung der K. VI 4.
Kriegsminister, preußischer. Doppelstellung des p.n K.s VII 167 f.
Kriegsschäden und Kriegsleistungen. Gesetzentwurf, betr. den Ersatz von K. V 108.
Kriegsvolk. „Vor versammeltem K." VII 57. X 30. 119.
Krimkrieg. Preußens Haltung im K. VI 462. VII 102 f. XII 448 f. 459.
Krisis im preußischen Ministerium 1872 auf 1873: V 353.
Kritik des Erreichten ziemt denen nicht, die die Regierung nicht unterstützten III 84. 88. 92. — Waffen oppositioneller K. V 409. — Aetzende (vernichtende) K. VI 126. — Die schärfste K. ist annehmbar, wenn sie sachlich bleibt VI 203. — K. ist leichter als Bessermachen X 244. — Die K. ist leicht und die Kunst ist schwer (La critique est aisée et l'art est difficile) X 48. XI 472. — K. muß in loyaler Form, nicht mit der Pfeife geübt werden XIII 14. — Freiheit der K. ist für eine monarchische Regierung unentbehrlich XIII 119. 237. — Ein scharfer Kritiker ist noch kein Künstler IX 48, vgl. XI 472. Vgl. Laokoon, Lessing.
Kröber, Abgeordneter X 474. XI 333.
Kröcher, v., Mitglied des Herrenhauses V 305. 306.
Krollscher Platz V 27.
Krone, Frankfurter s. Kaiserkrone.
Krone, englische — der zierliche Kuppelschmuck des Staatsgebäudes I 125, vgl. Königthum, englisches.
Krone, preußische. K. und Kammer nach der Verfassung I 86. — Die p. K. der tragende Mittelpfeiler des Staatsgebäudes I 125. — Der p.n K. sind alle Rechte verblieben, auf die sie nicht ausdrücklich in der Verfassungsurkunde Verzicht geleistet hat II 21. 25. 32. 36. — Die p. K. ist nicht verpflichtet, ein Budgetgesetz anzunehmen, wie es aus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist II 35. — Recht der p.n K., bei der Gesetzgebung als gleichberechtigter Factor mitzuwirken II 80. 83 (84). 85 (86). — Machtbefugnisse der p.n K. II 101 (103). — Entgegenkommen der K. im Conflict der Regierung mit dem Abgeordnetenhause II 81 f. (82). 101 f. (103 f.). — K. und Parlament II 25. 28. 268 ff. (285 ff.). — K. und Minister II 76. 77. 79. — Verwahrung der Rechte der K. in Bezug auf die Wahl der Beamten IV 82. — Recht der p.n K., das Abgeordnetenhaus auf-

zulösen IV 95. — Vgl. Königthum, preußisches.
Kronfideicommiß. Man kann dem Kaiser nicht zumuthen, die Ausgaben für die Gardetruppen aus dem preußischen K. zu decken VI 239.
Kronsyndici. Berufung der K. zur Abgabe eines Gutachtens in der schleswig-holsteinischen Frage II 297 (315). III 7.
Kropatschek, Abgeordneter X 431. 432.
Krosigk, Freiherr v., Bundesbevollmächtigter III 289.
Krotowski = Krauthofer XI 437.
Krüger, Bürgermeister IV 23.
Krüger, Castellan IX 47.
Krüger, Ministerresident IX 292. 295. 296. 299. 300. 301. — Schreiben K.s an Bismarck (25. 5. 1881) IX 299 f.
Krupp. „Etablissements, wie z. B. das von Krupp, unter einer andern als monarchischen Verfassung gedacht, unter einer republicanischen, wären nicht möglich" VII 264. — K. ein Marschall der Industrie VII 408.
Kryger, Abgeordneter III 212. 268. 269.
Kryptorepublicaner der Fortschrittspartei XII 305; vgl. IX 415. X 259 f. — S. Parteien: Fortschrittspartei, deutsch-freisinnige Partei.
Kugel. Die K. kam ins Rollen XI 112.
Kugelfang. Bismarck als K. der Opposition IX 141.
Kuh (bildl.). Die melkende K. der indirecten Steuern VII 166. — Die milchgebende K. X 84. — Die fetten Kühe Pharaos VIII 275, die fetten und die sieben mageren Kühe im Josephinischen Traum X 470. Vgl. Joseph.
„Kühl bis ans Herz hinan" — Citat aus Goethe, Der Fischer IV 229. VIII 148.
Kühlwetter, Regierungspräsident IV 216. 218. 219.
Kuhn, E., Commercienrath XIII 360.
Kühn, Generalsteuerdirector VIII 48.
Kükenthal, Dr. XIII 149.
Kullmanns Attentat VI 214. 221 ff. XI 393. 430. 448. — Der Mörder an den Rockschößen des Centrums VI 221. 222. — K.s Attentat in der Beurtheilung der ultramontanen Presse VI 225 ff.
Kulturkampf s. Culturkampf.
Kunersdorf. Schlacht bei K. (12.8.1759) XIII 285.
Kunst. Die Kunst „mißzuverstehen" I 390. — Rhetorische Künste IX 250.
Kunst, deutsche s. Deutsche Kunst. — Künstler, deutsche, in Friedrichsruh XIII 348.
Kunstwerke. Gesetzentwurf, betr. das Urheberrecht an K.n VI 289.
Kunze, Propst. Polnische Wahlagitation K.s III 201 f.
Künzer, Dr., Abgeordneter IV 325. 378.
Kurhessen s. Hessen (Kurfürstenthum).
Kürschner, Abgeordneter III 330.
„Kurier Poznanski" X 404. 405.
„Kurjer Warszawski" X 405.
Kurz, Hermann, Literarhistoriker X 124.
Kurz, Maria X 124.
Kusserow, v., Geh. Legationsrath X 176. 177. 184. 200. XI 50. 247. 284. 293.
Küstenfrachtfahrt. Gesetzentwurf, betr. die K. VIII 348.
Küßnacht. „Es führt kein andrer Weg nach K." — Citat aus Schillers Tell (Monolog) XIII 153.
Kutte, schwarze XII 338.
Kyffhäuser: „Sollte die Versammlung dieses Jahres (1850 zu Erfurt) ein ähnliches Resultat haben (wie der Reichstag Ludwigs des Deutschen), dann werde ich glauben, daß die Raben vom K. vertrieben und daß der Tag der deutschen Einheit herangekommen ist" I 232.
Kyllmann, Baurath XIII 12.

L.

Laband's staatsrechtliche Auffassung vom Rechte des Bundesraths, bestehende Zollausschlüsse aufzuheben VIII 179.
Labiau. Vertrag von L. (10. 11. 1656) III 22
Laboratorium, chemisches. Einrichtung eines ch.n L.s beim Reichsgesundheitsamte VII 60 ff.
Labor trade VIII 329.
Lachen. „Ist L. wirklich ein Argument? Ich habe gefunden, wenn ich eine Sache sage, gegen die Sie

nichts einwenden können, so lacht einer der Chorführer laut, und dann lachen Alle mit" IX 396 f. — L. kann jeder, aber besser machen nicht X 80. — Banausisches L. X 106. — „Sie glauben garnicht, wie ich lache, wenn Sie nicht dabei sind" X 80. „Wenn ich allein bin und denke über Sie nach, dann gerathe ich auch unwillkürlich in Heiterkeit" X 107. — Vgl. Gelächter, Heiterkeit.
„Lâcheurs de leurs compatriotes" XII 584.
La critique est aisée et l'art est difficile s. Kritik.
Ladenberg, v., preußischer Cultusminister I 60. 155. 158. 197. 264. 307.
La feuille de Mr. de Bismarck VI 338, vgl. Blatt, Presse, officiöse.
Lafontaines Fabel von den Aerzten und dem todten Patienten I 239.
La force prime le droit V 15 s. Gewalt, Macht.
Lager. Auf L. haben VII 222. IX 231.
Lagienka. „Denkst du daran, mein tapfrer L." XI 460.
Lahr (Stadt) XIII 445.
laisser aller, laisser faire IX 16. 204.
Lakonismus X 417.
Lamarmora, italienischer General. L.s Enthüllungen VI 145 ff. 148 ff. VII 151.
Lambessa, französische Strafcolonie VI 169.
Lamentationen. Wehmütige und thränenreiche L. XI 311.
Lamey, Dr., Abgeordneter V 90. 91. 95. 118.
Lampe, Gemeindevorstand XIII 179.
Lampe des Culturkampfs XI 311.
Landesausschuß. Statut des L.es für Elsaß-Lothringen VI 203.
Landesculturrentenbanken, provinzielle VII 319.
Landesverfassungen. Hat der Reichstag irgend eine Competenz hinsichtlich der L.? IV 19 ff. 163.
Landpastor. „Der Abg. Richter kritisirt mein diplomatisches Verfahren in einer Weise, als wenn ein L. eine diplomatische Note zerpflückt" XII 120.
Landrath. Dank an die Landräthe für die Unterstützung der Regierung in ihrem Kampfe gegen die Regierungsopposition II 212 (227). — Machtvollkommenheit der Landräthe in den kleineren Staaten VIII 336. 339. — Der preußische L. früher und jetzt XIII 441. — Bismarck der L. von Kamerun XI 280.
Landratte. „Daß England . . etwas verwunderlich aussieht, wenn die L. von Vetter . . plötzlich auch zur See fährt, ist nicht zu verwundern" X 412.
Landrecht. Das preußische L. und die Maigesetze VI 250. 253. — Das p. L. und das Recht auf Arbeit X 118. — Theorie des p.n L.s über die Nothwehr X 76. — Lehren des L.s sind zwar maßgebend für Verträge für einen auf einem preußischen Markt zu schließenden Ochsenhandel, aber nicht für völkerrechtliche Verhandlungen XIV 14.
Landsberg-Gemen und Velen, Graf v., Mitglied des Herrenhauses V 382. 391.
Landsturm. Gesetzentwurf, betr. den L. VI 184.
Landtag. Gleichzeitiges Tagen von L.en und Reichstag V 317 ff. — Vertagung der Sitzungen des L.s und Wiederzusammentritt desselben VII 208 ff. 226 ff. — Wiedereinberufung des L.s im Frühjahr 1878: VIII 144. — Strike des preußischen L.s IX 330. 340 f. 393. 412. — Ein L., der sich der Berathung der Noth des L.es versagt, verdient nicht den Namen einer Volksvertretung IX 349, vgl. 412. — Antrag des Abg. Windthorst betr. die Vertagung des p.n L.es XI 41 ff — Der p. L. hat kein Vorrecht vor den übrigen deutschen L.en XI 43. — Die L.e der Bundesstaaten sind zur Controle der Reichspolitik berufen XIII 191. 209. 210. 227. 232. 249. 299. 300. 360.
Landtagsschiff II 303 (321).
Landwehr. Gedenktag der Stiftung der L. II 71. 72. 121 (123).
Landwehrmann. Der deutsche L. hinter fliehenden Namaquas X 202. 213.

Landwehrofficiere. Geist der L. I 414. 415.
Landwirth. Geduld der L.e VIII 92. IX 380. X 478. — Der L. ein corpus vile, an dem man experimentiren kann X 485. — Die L.e stehen Gott näher als die Bewohner der großen Städte XIII 201. — Bund der L.e in Friedrichsruh XIII 436 ff.
Landwirthschaft Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter VII 408 f. — Rückgang der deutschen L. VIII 22 ff. Noth der deutschen L. X 477 ff. Ueberlastung der deutschen L. VIII 38 f. 61 ff. X 348 f. 479 f. — Stiefmütterliche Behandlung der deutschen (preußischen) L. in der Gesetzgebung VIII 89 ff. XI 157. XIII 47. Besteuerung landwirthschaftlicher Gebäude VIII 42. — Der Ruin der L. führt zum Untergange des Staates VIII 66. X 485 f. 498. XI 39. — Die Blüthe der L eine Vorbedingung für die Blüthe des Staates XIII 59. 266 f. 386. — L. und Industrie müssen sich ergänzen IX 388. X 347. 433 XI 25 f. XIII 197. — „Einen Reichskanzler und Ministerpräsidenten, der sich für die L. nicht interessirt, kann das Land nicht brauchen" X 129. 503. XIII 247. — Die L. das Hauptgewerbe in Deutschland X 130. 433. 492. 498. XI 139. XIII 195, das Urgewerbe XIII 157. 195. 354. 358. 386. 387. 442. — Anspruch der L. auf staatlichen Schutz X 461 ff. — Wie kann der Staat der L. helfen? X 478 ff. — Die L. soll zu Gunsten des Kornhandels ruinirt werden X 476. — Rückgang der Preise für Producte der L. X 478. — Wir müssen zuerst für unsre eigne L. sorgen, ehe wir für die L. des befreundeten Ungarn sorgen X 481. — Zusammenschluß aller derer, die das landwirthschaftliche Gewerbe betreiben XI 25. — Gleichberechtigung der L. mit andern Gewerben XI 27 f. Productionskosten der L. XI 28 f. — Art und Verlauf landwirthschaftlicher Geschäfte XI 157, vgl. Börsensteuer. —
Länge. Die L. hat die Last VII 27.
Langen, Eugen, Geh. Commercienrath XIII 5.
Langensalza. Schlacht bei L. (27. 6. 1866) VII 429. XIII 397. — Der Capitulationsvertrag von L. kein Staatsvertrag III 184 185 f.
Langerhans, Abgeordneter X 243.
Langwerth v. Simmern, Freiherr, Abgeordneter X 263. 394. XI 87. 368. XII 161. 624. 625.
Laokoon. „Ein Kritiker, wie Lessing, hat sich doch nie damit geschmeichelt, daß er selbst, wenn er Laokoon kritisirte, im Stande wäre, irgend ein Bildhauer zu sein" XI 472, vgl. IX 48.
Lappalien XI 112. XII 473.
„La presse allemande" VI 345.
lapsus VII 159. XI 292. — l. calami VII 268. — l. linguae V 283. VI 102. XI 35. 228. 295.
„La revanche pour Sadowa" XII 319.
large in Geldsachen VI 258.
Largesse der preußischen Politik III 367.
Larisch, v., Oberst XIII 57.
Larven. „Unter L. die einzige fühlende Brust" — Citat aus Schillers Taucher XIII 251. — Vgl. „Unter Ministern".
Lasard, Dr., Director der Vereinigten deutschen Telegraphengesellschaft X 147. 148.
Lasker, Eduard, Abgeordneter III 164. 167. 173. 183. 239. 243. 244. 245. 256. 258. 259. 276. 278. 279. 298. 299 324. 325. 331. 332. 333. 334. 338. 339. 359. 360. 365. 411. 428. 430. 439. 448. IV 10. 18. 23. 28. 88. 157. 161. 162. 163. 173. 174. 175. 194. 229. 235. 270. 289. 305. 306. 307. 316. 317. 337. 338. 351. 352. 357. 358. 359. 374. 375. 382. 383. 384. 385. 386. V 10. 83. 93. 95. 116. 250. 282. 283. 322. 360. 363. VI 11. 12. 26. 50. 82. 93. 94. 101. 103. 104. 143. 144. 145. 158. 159 208. 217. 227. 309. 313. 320. 328. 333. 385. 390. 407. VII 16. 24. 31. 52. 117. 119. 194. 195. 196. 198. 199. 226. 227. 228. 231. 248. 383. 384. 385. 386. 388. 389. 393. 394. 396. 401. 402. 403. 404. VIII 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 49. 51. 52. 148. 155. 159. 277. 332. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342.

344. 345. 346. 347. 390. 398. 399. 400. 401. 408. 409. 411. 413. 414. 415. 419. IX 14. 15. 31. 40. 43. 92. 114. 116. 117. 118. 119. 121. 122. 124. 126. 127. 128. 131. 132. 134. 142. 143. 248. 327. 328. 364. 372. 425. X 7. 8. 9. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 261. XII 237. — Laskers Ton: „Der Herr hat nicht die Art, wenn er seinen Gegner verletzt, die Stimme zu erheben, zu schreien oder sonst heftige Geberden zu machen; aber er hat die Gewohnheit und das große Geschick, seine Pfeile so zuzuspitzen, daß sie — ich will nicht sagen ein Gift — aber einen ätzenden Saft mit sich führen" — VI 102, vgl. VII 403. — L.s Ideal einer gewissen Zerfahrenheit der Executive VII 194. 197 f. — L. an sich kein politischer Gegner Bismarcks, erschwert doch Bismarcks Thätigkeit mehr als irgend ein anderes Mitglied des Reichstags VII 197 f. VIII 345. — L.s Einfluß auf die Beschlüsse des Reichstags VII 227 f. — L. als Barometer für die Stimmung der Reichstagsmehrheit VIII 34. — Rhetorische Extravaganzen L.s VIII 34. 38. — Empfindlichkeit L.s VII 403. VIII 41. 345. — L.s Unkenntniß der Landwirthschaft VIII 42. — Der Fall „L.-Baumbach" VIII 332 ff. IX 248. — L. Bismarcks Gegner von Alters her VIII 345. X 14 f. 23, unter dem Deckmantel der Freundschaft X 26 f. — L.s weittragende Stimme VIII 409. — L.-Alba („Es gibt keine Sache, über die wir nicht sichre und competente Urtheile von dem Abg. L. gehört hätten ... Ich halte mich nicht für begabter als den Durchschnitt der Menschen, aber auch nicht für unbegabter. Ich glaube, was Eure Alba können, das kann auch Carl, nicht mehr") IX 132. — L.s Schuld am Zerwürfniß Bismarcks mit den Nationalliberalen IX 128. — L.s Urtheilsfähigkeit ist nicht größer als die Bismarcks IX 132. — L., der Theoretiker der Studirstube IX 133. 142. — Die L.-Adresse des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihre Zurückweisung durch Bismarck X 7 ff. — Mittheilungen aus L.s Interviews in Amerika X 17 f. — L.s zerstörende Thätigkeit innerhalb der nationalliberalen Partei X 21 f. — Verderbliche Beredtsamkeit des Abg. L. X 21. — Politische Demonstrationen am Grabe L.s X 15. — Spiritismus mit L.s Geiste X 28.

Lassalle, Ferdinand VII 254. 255. 256. 257. 258. 260. 262. 263. 265. 270. 281. IX 433. X 131. XI 391. 398. — L.s Beziehungen zu Bismarck VII 256 ff. — Charakteristik L.s: „einer der geistreichsten und liebenswürdigsten Menschen — ehrgeizig im großen Stil, durchaus nicht republicanisch — monarchisch durch und durch" VII 256 f., „ein befähigter und liebenswürdiger Mensch" X 132, „kein Prediger des Mordes" XI 398. — Hundertmillionenproject L.s zur Herstellung von Productivassociationen VII 263.

„Lasset uns Hütten bauen" (Ev. Matth. 17, 4) VII 283.

Lasten der Bundeseinrichtungen und Klagen darüber III 395 ff.

„Laß nicht vom Linken dich ungarnen" — Citat aus Bürger, Der wilde Jäger IX 80.

Latein. „Mein L. ist zu Ende" X 437.

laterna magica (soviel wie Blendwerk) IX 406.

Latet anguis sub herba — Citat aus Virgil, Eclog. 3, 93: X 202. XI 254.

Latifundien. Die Bildung von L. wird durch nichts mehr begünstigt als durch den Ruin der Landwirthschaft XI 16. 18. — Gefahren der L.-Bildung XI 18 f.

Latour, Fürst, französischer Staatsmann VII 367.

Laudabiliter me subjicio XI 92. — Laudabiliter se subjiciunt XIII 143.

laudator temporis acti — Citat aus Horaz, Ars poetica V. 173: IX 392. — I. sui temporis XIII 384.

Lauenburg. Erbberechtigung Christians IX. in L. II 219 (234). — Abtretung von L. an Oesterreich und Preußen II 292 (310). — Ueberlassung L.s an Preußen III 3. 7.

11. — Antrag Virchows, die Vereinigung L.s mit der Krone für ungültig zu erklären III 11. — L.s Erwerbung legt Preußen keine Lasten auf III 14 f. — L. kein fremdes „Reich" III 16. 18. — Die Personalunion L.s mit Preußen entspricht den Wünschen des Landes III 19. 20; sie bringt Preußen größere Vortheile als die Februarbedingungen III 20. — Dauer der Personalunion III 29. — Um L. ist 1864 nicht Krieg geführt worden III 24. — L. der Erstling der preußischen Erwerbungen III 71, das „verzogene" Kind Dänemarks III 407. — L.s Schuldenfreiheit vor dem dänischen Kriege III 406. 407. — L. und die Gasteiner Convention III 407 f. — Ist L. an der Schuld der Elbherzogthümer aus dem Wiener Frieden betheiligt? IV 85 ff. — L. und der Wiener Friede IV 89. — Steuerbewilligungsrecht der lauenburgischen Stände IV 86. 91. — Der Streit zwischen L. und Preußen ein Rechtsstreit IV 88. 89. 90. 91. — Pecuniäre Opfer L.s infolge seines Anschlusses an Preußen IV 87. — Die Einverleibung L.s nur eine Frage der Zeit IV 87. 89. 92 — Verleihung des der Krone Preußen gehörigen Domaniums im Herzogthum L. an Fürst Bismarck V 128. VI 382. — Gesetzentwurf, betr. die Einverleibung des Herzogthums L. in die preußische Monarchie VI 363 ff. — Stärke des L.er Nationalstolzes VI 364. — Die Benennung „Kreis Herzogthum L. VI 363. 364 f. — Abneigung der L.er gegen eine Vereinigung mit Schleswig-Holstein VI 366 f. — Socialistischer Charakter der bürgerschaftlichen Resolution VI 364. 373 f. 375. — Ursprung der Socialdemokratie in L. VI 375. — Recht der L.er Stände zum Mitreden VI 366 f.; ihr Recht, in Landesangelegenheiten auch nach der Einverleibung gehört zu werden VI 372 f. — Vor der Einverleibung sind die L.er Stände der Souveränität der preußischen Gesetzgeber nicht unterworfen VI 368 f. 369 f. — L. keine „ausgequetschte Citrone" VI 374. IX 344, kein Danaergeschenk VI 377. — L.er Finanzen VI 381 f. IX 344. — L. und der Abgeordnete Virchow VI 376 f. — Ultramontane Opposition in L. VI 402. — Die Personalunion L.s mit der Krone Preußen ist durch die Reichsverfassung sanctionirt VI 379 f. — Das L.er Geschäft als Bismarcks „Altentheil" VI 376. — Eintritt Bismarcks in den Kreistag des Herzogthums L. XIII 527 f. — L., das kleinste Herzogthum XIII 407, ehemals ein Theil des Empire français XIII 422.

Lauenburg-Mölln (Stadt) XIII 377. 380.

Lautersprechen macht eine Sache nicht wahrer, als sie an sich ist XI 22.

Lauth, Abgeordneter VI 165.

La Valette, französischer Minister V 54.

Lavigerie, Cardinal XII 521.

lease-holder. England als lease-holder des Sultans in Aegypten XI 61.

Leben. Das L. ein Kampf XIII 309. 317.

Lebenserfahrung eines Mädchens von 18 Jahren I 125.

Lebensmittel. Verfälschung der L. VII 60 f. 63. — Gesetzentwurf, betr. die Verfälschung von L.n und Gegenständen des täglichen Verbrauchs VII 78. 358. — Englische Einrichtungen zum Schutz gegen Verfälschungen von L.n VII 62 f.

Lebensproceß, constitutioneller II 302 (320).

Leber. Frei von der L. weg sprechen XII 400.

Le bon prince XI 187.

Lechfeld. Schlacht auf dem L. (10. 8 955): VI 255.

Leclerc VII 367.

Lederer, cand. med. XIII 338.

Le diable n'y perd rien IX 433.

Ledochowski, Graf, Erzbischof V 200. XII 64. 65. 369.

Leemann, Abgeordneter X 473.

Le feu sacré de la revanche XII 188. 189. 190. Vgl. Feu.

Légalité. C'est la l. qui nous tue — Ausspruch von Ad. Thiers XI 463.

Legationssecretäre. Kritisch der L. bei den Gesandten II 331 f. (349 f.). 333 (351).

Legenden. Constitutionelle L. IX 225. — L. und Fictionen IX 243. — Legendäre Gebilde IX 231. — „Haenelsche L." IX 233 — „L. werden Geschichte, wenn ihnen nicht widersprochen wird" VII 248.
Legion, hannoversche (welfische) IV 103 ff. XII 223 f.
Legion, ungarische. Die Bildung der u.n L. ein Act der Nothwehr VI 140. — Ungarische und dalmatische Regimenter hat Bismarck 1866 nicht zum Abfall auffordern lassen VI 139.
Legnano. Schlacht bei L. (29. 5. 1176) X 292.
Lehmann, Regierungsassessor VIII 215.
Lehmer, Oberbergrath XIII 369.
Lehndorff, Graf, Abgeordneter IV 335. IX 55.
Lehne, Regierungsrath XIII 381.
Lehne, pommersche. Umwandlung der pommerschen L. III 147.
Lehrerstand. Mahnung zu rechter Ausübung des Amtes XIII 259 f. — Abordnung des höheren L.es in Friedrichsruh XIII 323. — Der höhere L. als Träger des nationalen Gedankens XIII 326. 361. — Sociale und materielle Lage des höheren L.es XIII 329.
Lehrer-Wittwen- und -Waisencassen IV 297.
Lehrstand VIII 37.
Leib der deutschen Einheit, der, im fadenscheinigen Rock einer französischen Constitution I 235.
„Leicht aufzuritzen ist das Reich der Geister" — Citat aus Schiller, Jungfrau von Orleans, Prolog 2. Auftr. I 247.
„Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen" — Citat aus Schiller, Wallensteins Tod II, 2: VI 302. IX 214. XIII 367.
„Leichte Waare" XI. 373.
Leichtgläubigkeit. Französische L. VI 206. — L. deutscher Zeitungsleser VI 341. — L. der Zuhörer socialdemokratischer Agitatoren VII 133.
Leidenschaft, politische. „Von p. L. frei zu sein, ist nicht immer eine öffentliche Tugend" III 363. — In politischen Dingen ist Leidenschaftlichkeit ein Fehler V 237.
Leierkastenmann, Berliner. Der B. L. und die Polenlieder XI 416.
Le jeu de nos institutions IX 157. 407.
Leipzig. Die L.er in Friedrichsruh XIII 418 ff. — Treibkraft im L.er Boden XIII 421 f. — Der Drei-Monarchenhügel bei L. XIII 423. 425. — Völkerschlacht bei L. (16. bis 19. Oct. 1813) XIII 422. 424.
Leisnig XIII 394.
Leistungen für Volksschulen. Gesetzentwurf, betr. die Feststellung von L. für V. XII 284. 322.
Leiter. Die Treppenstufen der wirthschaftlichen L. IX 334. — Auf der socialen und wirthschaftlichen L. zurückgeworfen werden IX 337.
Leitseil. Das L. um den Hals werfen XII 183.
Leitstern VIII 145, s. Compaß, Magnetnadel.
Lemberg XIII 284. 285.
Lemcke, Professor XIII 306.
Lenau VII 281.
Lenbach, Franz v., Professor XIII 78. 84.
Lengenfeld XIII 394.
Lenksamkeit der Kammermajoritäten XIV 14
Lensing, Abgeordneter I 62. 201. 202.
Lent, Abgeordneter IV 122.
Lenthe, Abgeordneter V 130.
Lenthe, v. VII 7.
Lenz, v., Abgeordneter X 331. XI 45.
Leo, General I 409.
Leo I., Papst IV 256.
Leo XIII., Papst IX 163. XII 4. 5. 10. 12. 50. 51. 54. 64. 83. 90. 91. 105. 109. 168. 351. XIII 120. — Wohlwollen und Interesse Leos XIII. an der Befestigung des Deutschen Reichs XII 90. — Bismarcks Vertrauen zu L. XII 108 f. 117. — Leo XIII. kein Hort monarchischer Institutionen mehr XIII 120. — Schreiben L.s XIII. an Kaiser Wilhelm: vom 20. 2. 1878: XII 4. — Vom 24. 12. 1878: XII 12. — Vom 3. 12. 1882: XII 51. — Vom 30. 1. 1883: XII 54. — Schreiben L.s XIII. an Bischof Melchers: vom 24. 12 1878: XII 12. — Vom 24. 2. 1880: XII 17.
Leonhardt, Dr., Justizminister III 399.

400. IV 280. 337. 366. VI 309. 332. VII 242.
Leopold I., König von Belgien IX 244.
Leopold von Anhalt-Dessau XIII 211. 370; s. Dessau.
Leopold, Erbprinz, s. Hohenzollern-Sigmaringen.
Lepsius, Professor XIII 306.
Lerchenfeld, Graf, Bundesrathsbevollmächtigter XI 333.
Leroy-Beaulieu's Aeußerungen über das Tabakmonopol IX 350. 369. 403.
Les extrêmes se touchent XII 628.
Le Sourd s. unter S.
Lesse, Abgeordneter IV 23. 267. V 129.
Lessing, G. E. „Der Meister aller Kritiker" X 48. XI 472. — Citat aus Nathan II, 9: XII 194. — Vgl. Laokoon.
L'Etat c'est moi VI 270.
Le tour du monde XI 365.
Lette, v., Abgeordneter IV 340. 392. 471. 475.
Leuschner, Abgeordneter IX 189. X 66.
Levetzow, Freiherr v. IX 242. 250. 327. 445. X 9. XIII 295. 296.
levis nota s. nota.
Lewald, Frau X 124.
Lewald-Stahr, Frau Fanny IV 380. X 124.
Lewis, englischer Abenteurer XII 539. 540 541. 542. 543. 552. 557. — L.' Einfall in die deutschen Besitzungen in Südwestafrika XII 539 ff.
lex Huene XI 361.
lex imperfecta XII 323.
Liasformation. Fossile Ueberreste der L. des deutschen Liberalismus IX 118. — Conservative der L. IX 144.
Libau. Hafenverkehr in L. VIII 96. — Ursachen der Entwicklung des L.er Hafens XI 10 ff. — L. und die deutschen Ostseehäfen XI 12 f.
Libelt, Abgeordneter II 150 (152). 154 (158). 156 (160).
Liberal. „Es gibt Zeiten, wo man l. regieren muß, und wo man dictatorisch regieren muß" VIII 329. — „Liberal regieren" heißt durch die liberale Partei regieren X 269. — „Liberal sein" — da schwimmt man mit dem Strome XII 630.
Liberalismus. L. nicht identisch mit Patriotismus I 149. — Kleinstaatlicher L. II 23. 30. 38. — Größerer L. in Norddeutschland als in Süddeutschland IV 14 f. — Oesterreichischer L. IV 74. — „Den Regierungen geht es mit ihrem L. wie den Damen: die jüngste gefällt immer am besten" IV 74. — Fortschritte des L. infolge des Abfalls der conservativen Partei von der Regierung V 382. — Liasformation des deutschen L. IX 118. — Nachlinksgleiten des L. IX 152. — Der L. und der deutsche Gedanke IX 421. — Der L. in Deutschland ohne Zukunft X 117. — Lügenhafte Historiker des L. X 122. — Dictatur im L. XII 630. — Vorteile des L. für polnische Bestrebungen XIII 278. 285. 286; vgl. Polen.
Liberum veto II 273 (291). IV 314.
Licenzabgabe von Branntwein VIII 407. X 84.
Lichnowsky, Fürst Felix v. I 44. 45. 112.
Lichnowsky, Fürst, Abgeordneter V 263.
„Licht (Petroleum) des armen Mannes" VI 299; s. Armer Mann.
Lichtenstein (Stadt) XIII 394.
Lichtfreund I 158.
Lichtzieher. „Klage des L.s, der verlangt, daß das Tageslicht abgeschafft werde, damit die Talglichter Absatz finden" X 476.
Licitationen. Unwesen der L. im preußischen Staate I 135.
Liebe oder Haß s. Haß.
Liebe, v., Bundesbevollmächtigter III 289. VIII 177.
„Lieben, lieben immerdar?" — Citat aus Chamissos Gedicht „Lebe wohl" X 120.
„Lieber, singe uns ein Lied von Zion" (Psalm 137, 3) XI 340.
Lieber, Abgeordneter XI 186. 188. 191. 210. 211. 212. 213. 214. 215. XIII 144.
Liebknecht, Abgeordneter III 341. VI 190. 193. 308. VII 106. 108. 249. 267. 280. XI 312.
Lieutenant. Gehaltsverhältnisse der preußischen L.s I 217. — Selbstgefühl des ausländischen L.s beim dritten Glas Champagner XII 472.
Ligny. Schlacht bei L. (16. 6. 1815) XIII 404.
Ligue VI 352.
Lilien-Echthausen, v., Abgeordneter I 16. 17.

Lilienthal, L. v. XII 547.
Limbach XIII 394.
Limburg. Stellung L.s zum Norddeutschen Bunde III 217 ff. 221.
Limburg-Stirum, Graf v., Abgeordneter VI 364. XII 288. 297. 308. 320. — Vgl. Duett Bismarck-Stirum.
Lindau. Getreidehandel von L. X 490.
Lindau, Paul X 24. 27.
Lingens, Abgeordneter VII 406. IX 347. 397. X 353. — Resolution L. IX 347.
Linhoff, Abgeordneter I 372.
Linie der Grazie. Ueber die L. d. G. hinausgehende Gesticulationen II 321 (339).
Linke. „Laß nicht vom Linken dich umgarnen" — Citat aus Bürger, Der wilde Jäger IX 80.
Linz XIII 339.
Lipke, Abgeordneter X 243.
Lippe — die älteste Malstätte der deutsch-nationalen Entwicklung gegenüber der Fremdherrschaft XIII 189. — Die Lipper in Friedrichsruh XIII 188 ff.
Lippe-Weißenfeld, Leopold, Graf zur, preußischer Justizminister II 9. 55 (56). 70. 72. 102 (104). 176 (180). 180 (194). 199 (214). 200 (215). 237 (253). 245 (261). III 30. 31. 32. 40. 52. 355. 399. 400. V 392. VI 418. VII 194. VIII 260. 289. XII 95.
Lippoldes XIII 378.
Lipsius, Geheimer Kirchenrath XIII 124.
Lipski, v. VIII 253. X 132.
Liquidationswesen des Deutschen Bundes XI 112.
Lisaine. Schlacht an der L. (11. 1. 1871) XIII 106.
Liszt, v., Professor XIII 306.
Literarconventionen mit Italien und der Schweiz IV 260.
Literaten (zusammenfassend die Consumenten gegenüber dem Stand der Grundbesitzer) VIII 416.
Lithauer in Ostpreußen (neben Masuren und Deutschen) XIII 276.
Litispendenz XI 171.
Little Popo X 389. 390.
Livius VIII 138. XII 212.
Livland XIII 402.
Livrée Frankreichs (Gegensatz: der Rock des freien deutschen Bauern) IX 399. XI 436.
Löbau XIII 394.
„Local am Dönhofsplatze" (Abgeordnetenhaus) V 328.
Localpatriotismus. „Wer sich auf die Seite der Kirchthumsinteressen, des L., des Provinzialpatriotismus stellt, der erfüllt die Aufgaben, die ein Mandat eines Reichstagsabgeordneten an ihn stellt, doch nur partiell" XII 629.
lock out VII 276.
Lockroy IX 39. 40.
Locomotiven. „Reichskanzleramt und preußisches Ministerium haben mir schließlich den Eindruck von zwei L. gemacht, die sich auf demselben Geleise befinden und sich weder ausweichen noch an einander vorbeifahren konnten, und keine fährt rückwärts, um der andern Platz zu machen" VII 166.
locus minoris resistentiae XIII 42.
Loë, Freiherr v., VI 59.
Lofthouse XIII 16.
Loftus, Aug., englischer Staatsmann IV 415. 416. 427. 428. — Schreiben des Lord L. an Bismarck (17. 7. 1870): IV 415. 426 f.
Logik. Fortschrittliche L im Gegensatz zu der „ganz gewöhnlichen" VIII 265.
Lohe, ungarische. Bevorzugung der u.n L. auf deutschen Bahnen VII 217 f. 237 ff.
Lohgerber, der die Felle fortschwimmen sieht XII 119 f.
Lohmann, Geheimer Oberregierungsrath XI 176.
Lohnarrest. Gesetzentwurf, betr. die Beschränkung des L.s IV 151.
Lohngesetz, ehernes. „Das sog. eherne L., daß ein einfacher Arbeiter nie mehr verdienen kann, als er zur nothwendigen Erhaltung und zur Bestreitung seiner nothwendigen Lebensbedürfnisse braucht, hat eine gewisse Wahrheit, ist aber doch cum grano salis zu verstehen" X 82.
Löhr, Abgeordneter I 62.
Lohren, Abgeordneter X 40. 431. 432. XI 126. XII 632.
Loki. „Es liegt eine eigenthümliche prophetische Vorausſicht in unserm

nationalen Mythus, daß, so oft es den Deutschen gut geht, wenn ein deutscher Völkerfrühling wieder anbricht, auch stets der L. nicht fehlt, der seinen Hödur findet, einen blöden, dämlichen Menschen, den er mit Geschick veranlaßt, den deutschen Völkerfrühling zu erschlagen, resp. niederzustimmen" XI 65; vgl. 84 f. — Loki = Parteihader, der in dynastischen und confessionellen, in Stammesverschiedenheiten und in den Fractionskämpfen seine Nahrung findet XI 85. — Loki-Stimme XI 85. — Loki = Federfuchser XI 91; vgl. Hödur.
Lommatzsch XIII 394.
London. Deutsche Botschaft am L.er Hofe VI 64 f. VII 124 ff. — Der Stahlhof in L. XIII 336. — L.er Vertrag (1852) II 213 (228). 215 (230). 216 (231). 218 (233). 219 (234 f.). 227 (242). 241 (257). 246 (262). 248 (264). 252 (269 f.). 259. (276 f.). Art. 3: II 264 (281). 265 (282). — Preußens Lossagung vom L.er V.e mehr eine Frage der Opportunität als des Rechts II 248 (264). 249 (265). — Wie hätten sich die Dinge gestaltet, wenn der L. V. in Geltung blieb? XIII 432.
Loos. Das große L. der militärischen Carrière I 335.
Lord. Der englische L. in deutscher Werthschätzung XI 344.
Lorenzi, de, Capitelvicar XII 45. 48.
Lorette, Abgeordneter VII 410. 423.
„Los von England" als Hauptziel der Parnelliten XI 470.
Löschke, Ziegeleibesitzer XIII 57.
Lößnitz XIII 394.
Lotterie (Lottospiel) der (directen) Wahlen I 90. 127.
Love's labour's lost (Shakespeare) XII 209.
Loewe, Dr. (Bochum), Abgeordneter II 160 (163). 167 (171). 221 (236). 230 (246). 231 (247). 278 (296). 279 (297). 280 (298). 281 (299). 282 (300). 353 (371). 354 (372). 355 (373). 360 (376). 362 (378). 388 (407). 389 (408). 390 (409). III 66. 97. 98. 344. 346. 360. 373. 375. 376. 377. 397. IV 6. 7. 10. 11. 75. 77. 170. 253. 256. 323. 357. 363. V 173. 174. 175. VII 80. 424. VIII 352. — Interpellationen L. s. Interpellationen.
Loewe (Calbe), Abgeordneter V 159. 160. 219. 220. 334.
Loewe, L. (Berlin), Abgeordneter VI 66. 67. 69. 70. 72. 207. 208. VII 60. 106. 302. 303. VIII 372. 384. 385. 386. 387. 389. 390. 391. IX 60. 231. X 41. 87. 321. 322. 323. 325. 326. 327. 328. 330. 331. 332. 334.
Löwenhaut des Gespenstes I 106.
Loewenstein-Wertheim, Carl, Fürst zu IV 49. V 202. VI 279. XII 345.
Loyalitätsdeputationen II 63. 88 (89). 89 (90). 95 (97). 100 (102).
Lübben XIII 385.
Lübeck. Eintritt L.s in die gemeinsame Zolllinie IV 42. 51. — L.er Gewerbegesellschaft in Friedrichsruh XIII 169. — L.er Turner in Friedrichsruh XIII 170. — Landwirthe aus dem Fürstenthum L. in Friedrichsruh XIII 178 f. — L. als Theil des französischen Kaiserreichs XIII 423. — L. zur See XIII 458.
Lubierski, v., Abgeordneter III 59. 60.
Lucanus, Dr., Unterstaatssecretär XII 68. 106.
luce clarius X 137.
Lucidität des Urtheils VIII 229.
Lucius, Dr. v., Abgeordneter (Minister) VI 177. 238. 308. VII 64. 80. IX 392. 419. 420. X 227. 228. 445. 452. 485. 486. XI 36. XII 496.
Luck, v., Abgeordneter IV 220. 373.
Lücken in der Verfassung XII 276. Vgl. Verfassungslücke. — Lückentheorie XII 276. Vgl. I 330. II 83 (84). IX 424.
Lückenbüßer. Der Minister „ein in der Verfassung kaum genannter L." IX 230.
Lüderitz X 169. 170. 174. 199. 203. XI 79. 245. XII 540.
Ludwig, v., Abgeordneter IX 429.
Ludwig II., König von Bayern VII 183. XIII 216.
Ludwig XIV., König von Frankreich I 182. IV 426. V 55. VI 125. 270. X 215. XI 436. XII 484. XIII 221. 328. 413.
Ludwig XVI., König von Frankreich V 386. IX 193.

Ludwig XVIII., König von Frankreich I 319.
Ludwig Philipp, König von Frankreich I 41. 135. XI 432.
Ludwig der Deutsche I 232.
Ludwig I., Großherzog von Hessen XIII 347.
Ludwig IV., Landgraf von Thüringen IV 125.
Luft. „Die L. ändert die Ansichten, die Meinungen, auch die Leidenschaften nicht" VI 170. — Aus der L. gegriffen VIII 88.
Luftgefecht II 130 (132).
Lüge — ein im Verkehr mit Abgeordneten von Bismarck nicht gebrauchtes Wort V 249. — „Wenn ich in Zukunft noch einmal hier im Reichstag von Lügen sprechen sollte, so meine ich in Bezug auf Minister und Abgeordnete immer nur Irrthümer" X 504.
„Lügen wie telegraphirt" IV 144.
Lugscheider, Abgeordneter V 153.
Luise, Königin von Preußen XIII 182. 186. 460. 461.
Luitpold, Prinzregent von Bayern XIII 81. 84. 217.
Lumperei. „Eine Summe von 6 bis 7 Tausend Thalern ist keine „Lumperei" VII 263. — „Lumpereien" wie die Carolinen XII 216. 243.
Lüneburg. Schüler des Seminars zu L. in Friedrichsruh XIII 258 ff.
Lunge. „Sich die L. aus dem Leibe sprechen" IX 400.
Lüning, Abgeordneter II 43.
Lutcliffe XIII 16.
Lütetsburg (Schloß) XIII 391.
Luther, Dr. Martin VI 260. 264. 265. IX 227. XI 397. XIII 90. 126. 137. 176. 456.
Lutteroth, Abgeordneter VI 363. 364. 365. 366. 367. 371. 372. 373. XIII 166.
Lutz, bayrischer Cultusminister V 264.
Luxemburg. Stellung L.s zu Preußen im Kriege von 1866 und zum Norddeutschen Bunde III 217 ff. — Seine europäische Stellung nach Auflösung des Deutschen Bundes III 264. — Unhaltbarkeit des preußischen Garnisonrechtes in L. III 264 f. XII 186. — Verhandlungen zwischen Holland und Frankreich über einen Verkauf L.s III 266 f. — Die Aufgabe des Garnisonrechtes in L. kein Verlust für Deutschland III 310. — Die Neutralisirung L.s ein Ersatz für die Preisgabe der Festung III 312. — Eine Mobilmachung mit Rücksicht auf die L.er Frage hat 1867 nicht stattgefunden IV 292. — L. war eines Kriegs mit Frankreich nicht werth XII 186. — Welche Gründe sprachen gegen einen Krieg? XII 262. 453.
Luxus. Der L. ernährt Millionen XIII 198. — L. der eignen Meinung VI 125. XII 112. 117. — L. des einen Gedankens XI 34. — L. der abweichenden Meinung XII 368. — L. der (politischen) Einrichtungen VIII 329.
Luxusbauten. Abneigung Bismarcks gegen L. IX 397.
Luxusgegenstände der großen Masse VI 302.

M.

Maaßen, Generalsteuerdirector IV 231. VIII 47.
Macaulay XI 186. 213.
Macht. „Macht geht vor Recht" II 86 (87). 87 (88). III 434. IV 160. 161. 358. VI 264. — Machtfragen gehen aus Rechtsfragen hervor II 25. — Machtkämpfe führen nicht zum Ziel IV 28. — Machtpolitik (Gegensatz: Interessenpolitik) XII 447.
Mac Kinley-Bill XIII 47.
Mac Mahon, französischer Marschall VIII 249.
Macke, Oberlehrer XIII 426.
Maculatur. „Die Volksvertretungen der letzten zwei Jahre (1848/49) ... haben dem enttäuschten Europa nur Uebersetzer französischen Maculaturs, aber keine Selbstdenker gezeigt" I 161.
Madai, v., Polizeipräsident VII 298.
„made in Germany", eine Empfehlung deutscher Waare XIII 328.
Magdeburg VIII 110. XIII 150. — M. als Hauptemporium des Holzhandels VIII 110.
Magdzinski, Abgeordneter IX 373. X 311.

Magen und Glieder, Fabel VIII 138.
Magna charta XI 456.
Magnetnadel IX 415. — „Wenn Sie mir einen einzigen Moment zeigen, wo ich nicht nach dieser Richtung der M. (Befestigung des Reiches) gesteuert habe, so können Sie mir vielleicht nachweisen, daß ich geirrt habe, aber nicht nachweisen, daß ich das nationale Ziel einen Augenblick aus den Augen verloren habe" VIII 329. — „Ich habe in allen diesen Kämpfen nur eine einzige M. gehabt, die mich leitete" IX 160; vgl. Compaß, Leitstern, Polarstern.
magnum voluisse X 64; vgl. in magnis ꝛc.
Mahdiaufstand XII 524.
Mahl- und Schlachtsteuer. Die theilweise Aufhebung der M.- und Sch. ein Geschenk an die großen Städte I 55. 295. XIV 13. — Wer trägt die Steuer? I 290 f. — Gründe für Beibehaltung I 288. — Verminderung ihres Ertrags I 299. — M.- und Sch. an Stelle der Classensteuer I 294. — M.- und Sch. und der Vereinigte Landtag von 1848 I 295. — Die Aufhebung der M.- und Sch. war ein Fehler VIII 272. 366. 420, sie hat Fleisch und Brot nicht billiger gemacht VIII 420. — Die Einführung der Classensteuer auf dem Lande an Stelle der Mahl- (oder Mühlen-)Steuer IX 385 f.
Maigesetze. Die M. schädigen nicht das Seelenheil VI 250. — Die M. und das preußische Landrecht VI 250. 253. — Bei den M.n kommt es weniger auf den Erfolg als auf die Pflichterfüllung seitens des Staates an VI 251. — Bismarcks Antheil an den M.n von 1873: X 294. 307 f. XII 77 ff. 315 f. — Rückblick auf die Genesis der M. XII 77 ff. — Die M. waren von vornherein Kampfgesetze XII 79 ff. 344 ff. 386. 403. — πρῶτον ψεῦδος der M. XII 87. — Die M. waren eine bedauerliche Nothwendigkeit, sind aber kein Palladium des Staates XII 78. Ihre Aufrechterhaltung ist keine Ehrenfrage für den preußischen Staat XII 78 f. — Welche Bestimmungen der M. sind entbehrlich? XII 84 ff. — Zusage einer Revision der M. XII 92. — Ihre Aufhebung hindert nicht eine spätere Erneuerung XII 113. 347. — Ihre Aufgabe bedeutet keine Minderung der Hoheitsrechte des Staates XII 343. — Vgl. Culturkampf, Gesetzentwürfe (kirchenpolitische), Kirche (katholische).
Main. Die Aufnahme Badens in den Norddeutschen Bund ist eine unzweifelhafte „Vertiefung des M.s" IV 183.
Maingrenze XIII 447.
Mainz. Frankreichs Gelüste auf M. V 83. — „Hätte Heinrich IV. sich vor den Großen des Reichs gebeugt . . . so würde der Klang, den der Name Canossa in den deutschen Reminiscenzen hat, vielleicht den Namen Harzburg oder Mainz tragen" IX 362.
Majestät des Volks — ein Bismarck unbekannter Begriff: „Majestät hat für mich der Kaiser, sonst niemand" X 465.
Majestätspflicht: „Schutz des Rechtes und die Niederhaltung des Verbrechens, soweit es durch Aufruhr begangen werden kann" VI 259.
Majestätsvorbehalt VI 246. 258.
Majorisirungen im Bundesrathe sind bedenklich III 223 f.
Majorität. Herrschaft (Tyrannei) der M. I 127. 128. 143. 182. 284. — Kammermajoritäten haben mitunter eine große Lenksamkeit XIV 14. — M. oder Minorität? Schwierigkeit der Ermittelung I 325. — M. bei Abstimmungen über die Motive einer Petition I 17. — M. und Minorität im Ministerium I 307. — Nachträgliche Ermittelung der M. I 97. — Zusammensetzung der oppositionellen M. II 92 (93). — Majoritätsbeschlüsse und Reden können die großen Fragen der Zeit nicht entscheiden II 30. — Nothwendigkeit einer M. im constitutionellen Staat V 230. 243. 259. — Die M. das Arcanum des constitutionellen Systems V 377. — Arcanum der Majoritätsabstimmung VIII 324. — Mangel einer constanten M. in Preußen V 377. — Möglichkeit zur Bildung einer constanten Reichstagsmehrheit X 289.

— Das englische System der M.sregierung IX 157. — Die constitutionelle Idee der M.sregierung IX 233. — Das parlamentarische System der M. IX 392. — Höflinge der M. IX 160. 170, Registratoren der M. IX 170, Protokollführer der M. IX 171. — Byzantinismus in der Anbetung der M. IX 171. — „Eine M. hat viele Herzen, aber ein Herz hat sie nicht" IX 340. — Ländliche M. gegenüber einer städtischen Minorität X 355. — Die M. des Reichstags kann dem Reichskanzler nicht imponiren X 258. 268. 465. — Bismarck hat keine Furcht vor M.en XII 364. — Zusammensetzung der M. des Reichstags aus heterogenen Elementen X 271. XII 228 f. 230 f. 295. — Achtung des Reichstags vor der M. X 465.

Majunke, Paul VI 161. 162. 163.

maius XII 313.

Makkabäer I 26.

Makler, ehrlicher VII 92.

Malaria. „Es fehlt nicht viel, so würde er (Virchow) . . . mir auch noch die M. aufgebürdet und behauptet haben, daß ich die expreß erfunden habe, um das deutsche Volk mit irgend einem reactionären Plane zu schädigen" XI 137.

Malet, Sir Edward, englischer Staatsmann XI 63. XII 522. 527.

Malietoa. Das Schreiben M.s an den deutschen Kaiser in englischen Berichten noch vor der Ankunft in Berlin abgedruckt XI 56. 101.

Malimba X 393.

Maliszewski, v., Generallieutenant II 72.

Mallinckrodt, v., Abgeordneter III 191. 193. IV 122. 127. 163. V 202. 227. 228. 242. 244. 272. 275. 276. 278. 283. 284. 296. VI 42. 44. 135. 136. 139. 144. 145. 148. 150. 404.

Malou, belgischer Minister VIII 123.

Malstätte XIII 189.

Maltzahn-Gültz, Freiherr v. VI 259. 263. VII 16. IX 63. 133. 327. X 10. 40. 49. 147. 183. 198. 211. 315. XII 170. 478.

Mammen, Abgeordneter III 312.

Mammon. „Wir suchen (in den polnischen) Gebieten mit dem M. zu machen, was mit dem Zwang des Gesetzes nicht zu machen war" XII 89 f.

Manchesterthum. Das reine M. in der Politik IX 16.

Mandat. Niederlegung des Mandats durch Beamte bei Gewährung einer höheren Besoldung I 253. 257. — Die bedingte Niederlegung eines Mandats ist unzulässig I 280.

mandatum praesumptum XI 63; s. ex mandato p.

Mannheim XIII 445.

Manning, Cardinal XII 393.

Männische Unabhängigkeit I 147.

Mansfeld, Ernst Graf v. XIII 304.

„Man soll Gott mehr gehorchen als den Menschen" (Apostelgeschichte 5, 29) — richtige und falsche Auslegung des Satzes VI 248 f.

Manstein II 279 (297).

Mantel der gekränkten Unschuld (sittlichen Entrüstung) IX 429. — M. der Sanftmuth IX 433. — Vgl. Märchen, Mit meinem M.

Manteuffel, Edwin Freiherr v., Generalfeldmarschall, Statthalter von Elsaß-Lothringen VII 431. XIII 28.

Manteuffel, Otto Freiherr v., Ministerpräsident I 33. 60. 66. 76. 97. 166. 173. 177. 178. 189. 200. 252. 255. 258. 275. 307. 406. V 289. VI 462. VII 103. IX 236. — Ministerium Manteuffel II 27. (186). III 460. 461. VI 126. X 328. — Friedrich Wilhelm IV. als Leiter der Opposition gegen M. VI 462 f. VII 102 f. XII 448 f.

Manteuffel, Freiherr Otto v., Abgeordneter XII 355. 622.

Marasmus der Fractionskrankheit IX 369.

Marat II 280 (298).

Märchen „von dem Manne, der über Land gehen wollte, und nachdem er vors Dorf gekommen ist, findet er es kalt und windig, und er kehrt um und kriecht wieder bei Muttern unter" XII 551. — M. von Sonne, Wind, Mantel und Wanderer V 237. XII 373. XIII 40.

Marchwinski, Geistlicher XI 438. 439. 440.

Maria Theresia, Kaiserin XIII 273.

Marie, Königin von Hannover III 186. 187.

Marienberg XIII 394.
Marienburg XIII 289. 290.
Marine, preußische. Erweiterung der v.n M. II 66. 299 (312). 345 ff. (363 ff.). 415 (435). III 6. — M. des Norddeutschen Bundes III 349. — Deutsche M. Die M. im Reichstag populärer als das Landheer X 209. XII 214. 236. — Bis zu welcher Höhe ist die d. M. zu entwickeln? X 414. — Veränderungen in den Commandoverhältnissen der d.n M. XII 590 ff. — Vgl. Flotte, deutsche.
Marineanleihe II 345 ff. (363 ff.). IV 261.
Marinepfarrer, katholische III 330 f.
Marineverwaltung. Erfolg des Abg. Richter gegenüber der M. VII 21 f.
Mark, Minister Diocletians VI 248.
Markneukirchen XIII 394.
Markranstädt XIII 394.
Markus, Emma. Heilmittel der E. M. gegen die Tollwuth IV 339.
Marpingen. „Es gehört viel Leichtgläubigkeit dazu, wenn wir gewisse Erscheinungen auf dem Gebiet der Wunder in der Art, wie sie sich geben, heut sofort als wirklich geschehen anerkennen sehen, aber die Leichtgläubigkeit ist m. E. bei den Zuhörern der socialdemokratischen Agitatoren doch noch sehr viel größer als in M." VII 133.
Marquardsen, Abgeordneter IX 63. X 67. 96. 233. 274. 276. XII 161.
Marquis. Der französische M. in deutscher Werthschätzung XI 344.
Mars la Tour, Schlacht bei (16. 8. 1870) IX 160.
Marschall, Freiherr v., Abgeordneter VII 271. IX 10.
Marschall. Marschälle der Industrie VII 408. — Marschallsstab. Der M. im Tornister V 127. VII 408. IX 388; der M. in der Hütte des Fabrikarbeiters VII 408. — Den M. über die Mauer werfen VIII 266; vgl. Feldherr, Mauer, Stab.
Marseillaise, in deutschen Singstunden gelehrt XIII 278.
Marterkammer. Die Commission ist ja nur die M. für die Regierungscommissarien XII 225.
Marwitz, v. d., Mitglied des Herrenhauses V 394.
Marwitz, v, Oberregierungsrath XIII 381.
Marx, Carl IX 433. XI 227. 228. 391. 398. 399. — Blind ein Zögling von M. XI 399. Vgl. Lohngesetz, eherues.
Märzerrungene Stellung I 85.
Märzfeier, Berliner I 71.
Märzfieber I 92.
Märzrevolution I 68. 121.
Märzwellen. Schaumspritzen der M. I 240.
Maschine. Finanzministerielle M. VII 211.
Maschinentheil, todter. Das preußische Königthum noch nicht reif, als ein t. M. dem Mechanismus des parlamentarischen Regiments eingefügt zu werden II 86 (87).
Maschinerien, künstliche VIII 325.
Masella, Cardinal X 293. XII 8. 21. 29. 84. 350. 378. — Unterhandlungen mit M. X 293 f. XII 8. 84. 378.
Maske, ministerielle IX 238. — M. der Sympathie V 260.
Massenschritt (Massentritt) der Arbeiterbataillone X 103. XII 626.
Massow, v., Abgeordneter II (14). X 377.
Massow-Rohr, v., Major XIII 157.
Masuren in Ostpreußen XIII 276.
Maß- und Gewichtsordnung. Gesetzentwurf, betr. die M.- und G. III 308. IV 3. 41. 303.
materia peccans IV 382.
Mathews, General XII 520.
Mathy, badischer Minister. Mathys Brief an Bismarck IV 319.
Matricularbeiträge sind kein Ersatz für eigene Reichssteuern V 327, ihre Verminderung ist Aufgabe einer wohlerwogenen Reichspolitik V 327, ihre Beseitigung ist eine Forderung der Gerechtigkeit in Anbetracht der ungleichen Leistungsfähigkeit der Bundesstaaten III 181 f. VI 296. VIII 14 f., und das Ziel der Reichssteuerreform VII 13. 26. 327 ff. VIII 14. — Einem nur auf M. gegründeten Reiche fehlt das Bindemittel einer starken gemeinsamen Finanzeinrichtung V 327. — Constitutionelle Wirkung der M. VIII 142 ff. — Der Franckensteinsche Antrag und die M. VIII 149.

Matthiaß, Professor XIII 306.
Mätze, Abgeordneter I 75. 77.
Mauer s. Feldherr, Fuchsjäger, Marschallstab, Stab.
Mauerbrecher. Den M. einsetzen gegen die Regierung VIII 184.
mauvais coucheur VIII 279.
mauvais sujet I 125.
Maximalarbeitstag. Gefahren eines M.s X 434 ff.
Maximilian II., Kurfürst von Bayern IX 223.
Maybach, v., preußischer Minister VI 384. VII 32. 121. 242. 339. IX 401. X 227. 228. XII 496. 510. XIII 4.
Mayer, Dr., Agent der welfischen Legion IV 105. 112.
Mayer, Abgeordneter XII 172.
Mayr, v., Dr., Unterstaatssecretär IX 373.
Mazarin, Cardinal V 343.
Mazzini II 127 (129).
Mechanismus. Schwerfälliger M. der Erfurter Verfassung XIV 17. — M. des parlamentarischen Regiments II 86 (87). Parlamentarischer M. IX 407.
Mecklenburg. Sondervertrag mit M. III 80 f. — Interpellation Loewe, betr. das von den beiden mecklenburgischen Regierungen erlassene Wahlgesetz III 96 ff. — Eintritt M.s in die gemeinsame Zolllinie IV 42. 51. 58. — M.sche Verfassungspetition IV 220 ff. — Die mecklenburgische Verfassung das Product einer geschichtlichen Entwicklung IV 223. — Nationale Haltung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin IV 223. — M.er in Friedrichsruh XIII 181 ff. 459 ff. — M.s Antheil an der Herstellung der deutschen Einheit XIII 187. — M., von Westfalen aus germanisirt XIII 402. — Freundschaft zwischen M. und Preußen seit Friedrichs des Großen Zeit XIII 460.
Medea XI 64.
Mediatisirung. M. Preußens unter die Kammern der kleinen Staaten I 236. 275. XIV 18. — Die M. deutscher Fürsten liegt nicht in Preußens Absicht III 170.
Meding, v., Mitglied des Herrenhauses IV 146. 287.
Meer der Vergessenheit I 53. XIV 12.
Meerane XIII 394.
Meglia, Nuntius VI 232. 233. — M.s Aeußerung: „Wir (die Curie) können uns auf Vergleiche nicht mehr einlassen, uns kann doch nichts helfen als die Revolution" VI 232. X 311.
„Mehlthau", der auf die Hoffnungen fiel VII 413. — „Mehlthau der Entmuthigung" X 101.
Mehlvorräthe aus ausländischem Getreide in Deutschland VIII 70 f.
Meibauer, Abgeordneter X 243.
Meier (Bremen), Abgeordneter IV 6. IX 114. X 166. 175. 200. XI 76. 145.
„Meine Mittel erlauben mir das!" IV 257.
Meinung. Freiheit der M. ein unbestreitbares Recht XIII 12. 14. 31. 32. 228. — Fremde M.en muß man schonen IV 96. — Oeffentliche Meinung — ein Phantom I 106. Die ö. M. nicht aus der Presse zu entnehmen II 23. 29 f. — Wandelbarkeit der ö.n M. IX 114.
„Mein Vaterland" — Polenlied aus dem Repertoire des Berliner Leierkastenmannes XI 416.
Meistersinger XIII 135.
Meißen XIII 394.
Mélac, französischer General XI 436.
Melanchthon VI 260.
Melchers, Paul, Erzbischof von Köln V 211. 213. XII 12. 17. 18. 20. 62. 64. 65.
Meleager XI 123.
Melinit. „M. und andre Explosivkörper wird niemand dauernd als Mobiliar der eignen Wohnung betrachten wollen" XII 345.
Mellien, Abgeordneter II 170 (174).
membrum praecipuum X 131.
Memel. Handel und Schifffahrtsverkehr von M. vor und nach Einführung des Schutzzolltarifs XI 9. — Dampfmühlen von M. XI 10. — Von M. bis zum Donnersberge I 114. — Von M. bis zum Bodensee XII 472.
Memorandum vom 5. 10. 1888, betr. die deutsch-englische Action in Ostafrika XII 522 ff.
Mencke, Cabinetsrath XIII 421.
Mende, Fr., Abgeordneter IV 212. 215. 216. 217. 218. 219. 220. VII

280. — Die Verhaftung des Abgeordneten Fr. M. IV 212 ff.
Mendel, Abgeordneter VIII 308. 331. 340. 346. 348.
Mendelssohn. „Der Name M. hat nichts Communistisches" X 104.
Menenius Agrippa VIII 138.
Menetekel. „Die Socialdemokratie ein M. für die besitzenden Classen dafür, daß nicht Alles so ist, wie es sein sollte" X 246.
Menge, Bürgermeister XIII 380.
Mengelbier, Rechtsanwalt XIII 11.
Men. not measures — Citat aus Goldsmith, The good-natured-man V 307.
Mens sana in corpore sano — Citat aus Juvenals Satiren X, 356: XIII 170.
Mensch. Nicht immer wächst der M. mit seinen größeren Zwecken (vgl. Schiller, Prolog zu Wallensteins Lager) III 174. — Alle menschlichen Einrichtungen sind unvollkommen X 244.
Menschenhandel in der Südsee VIII 329.
Menschenrecht, natürliches, im Widerspruch mit dem geschriebenen Gesetz II 317 (335). — Dem Bürger den Schutz des Gesetzes gegenüber Beleidigungen seiner Ehre zu verweigern, ist gegen die Sittlichkeit, gegen die M.e III 256. — „Unter M.en lasse ich mir ausdrücklich diejenigen gefallen, welche in Frankreich im Jahre 1791 adoptirt wurden" III 256 f.
„Menschlichkeiten" bei Einschätzungen VIII 369.
Mensdorff-Pouilly, Alexander, Graf v., österreichischer Staatsmann II 399 (418). 404 (424).
Mensur. Rhetorische M. IX 76. — M.praxis IX 76. — Auf der M. VII 96. — Auf der politischen M. X 27.
Menu der deutschen Politik VII 92.
meo voto X 37.
Mephistos Eigenschaften: des Löwen Muth, des Hirsches Schnelligkeit (Goethe, Faust I, 4) IX 56.
Meppen s. „Perle von M."
Mercantilsystem, russisches II 341 (359).
Merkel, Professor XIII 212.
Mesenzow, General VII 268.
Messageries maritimes X 154. 155.
Messer. An das „M. des Klimas" liefern XI 142. — Bis aufs M. kämpfen IX 119.
Mestewin II. von Pommern III 205. XIII 288.
Metermaß. Widerstreben der Bevölkerung gegen die M.e V 177.
Methusalems Alter (vgl. 1. Mos. 5, 27) VII 57. XI 356.
Metternich, Fürst, österreichischer Staatskanzler XII 177. XIII 14. 257. 258.
metuentes verbera linguae — Citat aus Horaz, Oden III, 12: IX 55.
Metz. Die Schleifung von M. keine genügende Garantie Frankreich gegenüber V 55. — Streitigkeiten mit Frankreich über Colonien würden vor M. zum Austrag kommen X 212. 214. 216. — M. oder Belfort? Episode aus den Verhandlungen mit Thiers XII 187. — M. in französischen und deutschen Händen XIII 221. 222. — Die deutschen Siege bei M. XIII 220. — Wegnahme von M., Toul und Verdun durch Heinrich II. von Frankreich XII 185.
Meuchelmord. Der M. im Programm der socialistischen Partei XI 390.
Mexico. Handelsvertrag mit M. IV 394. 396.
Meyer, Andreas, Oberingenieur XIII 64.
Meyer, Rudolph, Dr. VII 249. 265. 266.
Meyer (Berlin), Abgeordneter X 128. 243. 298.
Meyer, Geh. Oberjustizrath II 103 (105).
Meyer, Dr., Geh. Oberregierungsrath X 147.
Meyer (Breslau), Abgeordneter XII 287. 293. 321.
Meyer (Halle), Abgeordneter XI 165. 170. 227. 228. 229. 230.
Meyer (Jena), Dr., Abgeordneter XI 388. XII 589.
Meyer (Thorn), Dr., Abgeordneter IV 336. 339.
Meyer, J. H. XIII 351.
Meyer, O. E., Professor XIII 306.
Meyer, L. v., Professor XIII 306.
Miarka, Redacteur des „Katolik" V 261. 264.
Michaelis, Abgeordneter II 353 (371). 359 (377). 377 (396). 378 (397). 385 (404). 388 (407). 390 (409).

Michahelles, Generalconsul XII 517. 518. 520.
Michelly, Geh. Oberfinanzrath VI 364. 372.
Mielzynski, Graf, Mitglied des Herrenhauses V 305.
Mieroslawski II 127 (129). 128 (130). 153 (157). XI 417.
Miesner, Oberlandesgerichtsrath XIII 268.
Miethssteuer. Charakteristik der Berliner M. VIII 359 ff. 414. — Ungerechtigkeit der M. IX 44. 395. XI 379. — Ungleichheit der M. X 127 f.
Mikado, der geistliche Kaiser in Japan IX 229. XI 311; vgl. Taikun.
Mikrokosmos. „Einen solchen möcht' ich auch wohl kennen, möcht' ihn Herrn M. nennen" — Citat aus Goethe, Faust I, 4: VIII 246.
„Milch der frommen Denkungsart" und „gärend Drachengift" — nach Schiller, Tell IV, 3: XII 110.
Milchtopf. Baden (ohne Bayern und Württemberg) in den Norddeutschen Bund aufnehmen heißt „den M. absahnen und das Uebrige sauer werden lassen" IV 310.
Milde, Abgeordneter I 283.
Milde der Strafgesetze in Deutschland VII 282. 285. 401. 402. 404.
miles gloriosus XII 192. 219.
Militärbevollmächtigter. Nothwendigkeit des M. in St. Petersburg I 327. II 144 (146). 340 ff. (358 ff.). III 384. IV 204 ff. Diplomatische Bedeutung des Postens IV 205. — Der preußische M. in München ein unentbehrlicher Hilfsbeamter für die politische Thätigkeit des Gesandten V 224.
Militärbudget, preußisches I 332. — M. des Norddeutschen Bundes III 177.
Militärconventionen mit Sachsen-Coburg-Gotha II 58, mit Sachsen-Altenburg II 58, mit Waldeck II 58.
Militäretat. Unantastbarkeit des M.s IV 250 f. IX 398.
Militärfromm. „Ein m.er Kanzler" XII 591.
Militärgesetz. Verwerfung des M.es II 412 (434). 415 (435). — Entwurf eines allgemeinen M.es VI 4. 156.
Militärinvaliden. Versorgung der M. II 412 (434).
Militärische Erfolge sind schwer abzuschätzen III 86.
Militärpflicht der vor Erfüllung der M. nach Amerika ausgewanderten Deutschen bei dauernder Rückkehr IV 10. 11.
Militärreorganisation. Bekämpfung der M. durch die Fortschrittspartei XII 318.
Militärstrafgesetzbuch für das Deutsche Reich V 313.
Militärvereine s. Kriegervereine.
Militärvereinskalender, sächsischer III 380 f.
Militär- u. Marineverwaltung. Außerordentlicher Geldbedarf der M.- u. M. II 287 (305); s. Anleihe.
Militärvorlage und die Parteien XIII 206.
Militärwerkstätten. Antrag des Abg. E. Richter, betr. das Verbot des Geschäftsbetriebs in M. für Privatrechnung IX 444 f.
Miliz Die M. nach amerikanischem Muster hätte nie leisten können, was das preußische Heer geleistet hat IX 414.
Milliarden, französische VIII 15. 31. IX 73. 139. — Milliardensegen VIII 277. XI 85. — Das „Gold der M." X 343. — Die M. ein Palliativmittel XI 36. — Die M. haben den wirthschaftlichen Zusammenbruch verzögert VIII 31. IX 73. 139. XI 35 f.
Millionäre in großer Zahl sind ein Segen für das Land XI 80. — Wirthschaftliche Bedeutung der M. XIII 198.
Miloslaw. Eskortirung der Post bis M. II 154 (158).
„Mine Herren Lüde" — ein plattdeutscher Ausdruck in einem Briefe Friedrichs des Gr. XIII 378.
Mineralöle. Ablehnung des Zolls auf M. IV 57.
Minerva, aus Jupiters Haupt entsprungen VII 40. 221. 379. VIII 246. XI 52.
Minister. Regreßpflicht der M. II 23. — M. und Krone in Preußen II 76. 77. 79. — Die Anwesenheit der Minister bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses II 103 (105). 104 (106). — M. unterliegen nicht

der Disciplinargewalt des Präsidenten des Abgeordnetenhauses II 125 (127). 126 (128). 174 ff. (176 ff.). — In Preußen kann nur M. sein, wer das Vertrauen des Königs besitzt II 92 (93). 271 (288). — Verwahrung der Rechte der M. im Abgeordnetenhause 13 III. — Die Verantwortlichkeit der preußischen M. III 240 f. 326 f. — Stellung der M. unter sich in Preußen IV 290. — Selbständigkeit der einzelnen Ressorts IV 290 f. — Ein M. im Verfassungsstaate ist nicht berechtigt, auf jede Gefahr hin an persönlicher Ueberzeugung festzuhalten IV 81. V 179, er muß sie dem Staatsbedürfniß unterordnen VI 129. — M. würden verrätherisch handeln, wenn sie ihre Meinung nie wechseln wollten XI 34. — Jeder M. ist Ressort- und Staatsminister V 361, demnach auch verantwortlich für die Gesammtleitung der Politik V 362. — Dem Lande nützliche M. sind besser als streng examinirte VI 254. — „Dickfellige M. sind nicht mein Ideal" VI 350. — M. müssen sich in Deutschland Manches gefallen lassen, was in andern Ländern Sitte und gesellschaftliche Gewöhnung verbieten VII 366. — Rücksichtslose Kritik der Deutschen gegenüber den M.n VIII 326. — Von den M.n schlecht zu sprechen ist ein deutsches Urrecht IX 149. — M. müssen Besitzer sein, um zu fühlen, wie den Regierten zu Muthe ist VIII 256 f. — M. sind keine Maschinen und kein Bataillon, welches commandirt werden kann VIII 293. — Ein M., der nicht wagt, etwas einzubringen, von dem er nicht sicher weiß, daß er es durchbringt, ist kein M. VIII 323. — M. kleben heut zu Tage nicht an ihren Posten VIII 325. — Das Geschäft eines M.s ist sehr ehrenvoll, aber nicht vergnüglich VIII 325. 327. — Verträglichkeit der M. in Deutschland VIII 327. — Meinungsverschiedenheiten unter M.n sind noch kein Zeichen eines Zwiespaltes im Ministerium VIII 290 ff. — Ueberlastung der M. IX 67. — Jedem M. klebt nach der Meinung des deutschen Liberalismus eine nota levis an IX 158. — Gebundenheit der M. im Vergleich mit der Freiheit parlamentarischer Redner IX 208. — Pflicht der M., die verfassungsmäßigen Rechte des Königs gegen Verdunkelung zu vertreten IX 219. — Verantwortlichkeit der M. für Handlungen des Königs IX 228. — Die M. sind in der Verfassung kaum genannte Lückenbüßer IX 230. — M. dürfen nicht einen zu lebhaften Antheil an den Geschicken ihres Vaterlandes verrathen X 395. — „Schreiber von M.n" X 438. — M. und Rath — ein Gleichniß XI 339. 375. — M. haben bei Gesetzesvorlagen kein persönliches Interesse XI 341. — M. sind nicht immer in der Lage, ihrer persönlichen Meinung Ausdruck zu geben XII 76. 112. — Ein M. darf nicht Parteimann sein, ebensowenig ein Doctrinär XII 369. — M. haben immer nach der salus publica zu fragen XII 112. — Gewissenhaftigkeit deutscher M. XII 452. — Verantwortlicher M. zu sein ist ein übles Gewerbe XIII 168. — M. haben die Pflicht, den Monarchen gegenüber ohne Rücksicht auf etwaiges Stirnrunzeln ihrer abweichenden Meinung Ausdruck zu geben XIII 14. — M. zu sein ist eine im Allgemeinen nicht populäre Eigenschaft XIII 395. 421, Popularität eines amtirenden M.s hat immer etwas Bedenkliches XIII 416. — M. können nicht immer Alles, was sie wohl möchten XIII 399. — Auch ein sog. allmächtiger M. ist niemals ganz frei in seinen Bewegungen XIII 416. — Ministeriell. Ministerielle Vorlagen unterliegen der Kritik XIII 227. — Ministeriell zu sein, gilt in Deutschland als Schande IX 158. — M. und conservativ fallen nicht immer zusammen XIII 29.

Ministercidatelle IX 238.

Ministersäure, acute VII 173.

Ministerverantwortlichkeit. Gesetz über M. II 170 (174). Gründe der Ablehnung des Gesetzes über M. durch die Regierung II 171 f. (174 f.). — Mangel einer gesetzlichen, juristi-

schen M. in Deutschland XIII 118. 233.

Ministerverfassung. Eine collegialische M. ist ein staatsrechtlicher Mißgriff IV 184.

Ministerwechsel in England ein Sicherheitsventil XI 472. 474.

Ministerwohnungen „sitzen dem Manne immer wie ein zu weit gemachter Rock, der Frau fehlt aber immer noch ein Zimmer" XIII 442.

Ministerialdictatur IX 118.

Ministerialdirectoren. Aufgabe der M. X 326 ff.

Ministerium. Ministerien stimmen nach Majoritäten ab I 307. 319. — „Ein M. kann, wo einmal Parteien sind, nur das Vertrauen einer Seite des Landes haben; wer es beiden Parteien recht zu machen sucht, setzt sich zwischen zwei Stühle" I 304. — Englisches und preußisches M. II 79. — Geringe Breite des Weges, den ein preußisches M. gehen kann II 92 (93). — Was müßte ein M. thun, um das Vertrauen des Abgeordnetenhauses zu gewinnen? II 268 f. (285 f.). — Ein M. ist ohne eine gewisse Homogenität nicht haltbar V 231. — Königlicher Charakter des M.s in Preußen V 377. — M. Manteuffel s. Manteuffel, Otto v. — M. Bismarck X 118. 315 f. 335. — Gründe gegen die ausschließliche Führung der Reichsverwaltung durch preußische Ministerium VII 183. — Aenderungen in den Ressortverhältnissen der preußischen M. VII 317. — Abneigung der M. gegen Geschäftsverminderung VII 211 f.

Ministerium des Auswärtigen in Preußen. Antrag auf Uebernahme desselben auf den Etat des Norddeutschen Bundes III 365. 368 ff. IV 67. — Stellung der verbündeten Regierungen zu dem Antrage auf einheitliche diplomatische Vertretung IV 68. 71. — Sparsamkeit im M. d. A. seit Bismarcks Eintritt IV 70. — Dispositionsfonds des M.s d. A. V 172. — Die Beamten des M.s d. A. sind preußische Beamte V 220. — Das M. d. A. in Preußen müßte richtiger M. für die Reichs- oder für die deutschen Angelegenheiten heißen V 369. — Der Minister d. A. muß frei von jedem Particularismus sein V 370.

Ministerpräsident Der M. hat bei größerer moralischer Verantwortlichkeit geringen Einfluß V 362. 365. — Der M. ist nur ein ornamentales Glied VI 210. — Machtlosigkeit des preußischen M.en VI 304. VII 175. 405 f. IX 232. 404. — Der M. als Ablagerungsplatz für alle Unzufriedenheit VI 311. — Geschäftsleitender M. oder Premierminister? VII 41. — Der preußische M. muß auch Reichskanzler sein VII 158. 164. XIII 224. 248 f. — Enthebung Bismarcks vom Ministerpräsidium, Ernennung Roons V 356 ff. Motive des Wechsels V 363. — Enthebung Roons vom M. und Wiederübernahme des Postens durch Bismarck VI 111 ff. — Gründe für die Wiederübernahme des Amtes eines M.en durch Bismarck VII 34. 137. — Stellvertretung des M.en VII 205 ff. — „Der Herr M. hat gesagt" VII 232. IX 138. 141 f. 424. 436. X 487. Vgl. Reichskanzler. — Der M. muß sich frei machen von einer eng auf das Ressort begrenzten Auffassung VIII 263. — In Preußen darf niemand M. sein, der nicht Landwirth ist X 129. 503.

Minnigerode, Freiherr v., Abgeordneter VIII 373. IX 104. 137. 173. 373. X 96. 114.

Minoritäten. Kriegslustige M. X 412. — Herrschsüchtige M. suchen die Majorität zu sprengen XI 31. — Minoritätslinie XII 87.

Minuslicitation I 334.

Miquel, Abgeordneter III 167. 169. 181. 243. 276. 278. 279. 344. 347. 418. 421. 426. 439. 440. IV 18. 23. 29. 30. 35. 40. 157. 159. 317. 318. 319. 324. 341. 342. 346. 383. V 94. 95. 104. VI 14. 15. 333. 370. 372. VII 206. 210. 215. 218. 220. 221. VIII 14. X 234. XII 95. 102. 230. 529. 672.

Mirabeau IX 415.

Mirambo, afrikanischer Häuptling XII 529.

Mirbach, Freiherr v., Abgeordneter VIII 93. 260. IX 44. 45.

misera contribuens plebs VI 271. VII 384. VIII 37. IX 77. 342. XII 351.
Missionen in Schutzgebieten (Colonien) XI 266 f.
Missionsconferenz, Bremer XI 268 ff.
Mißbrauch des Namens des Königs II 317 (335). — Mißbrauch der Tribüne VI 150.
„Mißgriff" s. Friedrich Wilhelm IV.
Mißtrauen tödtet Freundschaft XII 217.
Mißtrauensvoten. Die Politik der M. liegt hinter uns I 304.
„Mit Gott für König und Vaterland" s. Gott.
„Mit meinem Mantel vor dem Winde schütz' ich Dich!" (Burns) IV 311.
Mitschuster X 44. 55.
Mittel (Geld). „Werden die M. (zum dänischen Kriege) verweigert, so werden wir sie nehmen, wo wir sie finden" II 251 (267). 253 (270 f.). 260 f. (277 f.). 272 (289).
„Mittelalterliche" Anschauungen des Abg. v. Bismarck I 32. — „Das müde gerittene Pferd, welches vorn Mittelalter und hinten Muttermilch heißt" I 34.
Mittelparteien. „Daß die M. verlieren und die extremen gewinnen, lehrt die Geschichte überall" IX 143.
„Mitternächtige Parade" (Nächtliche Heerschau von v. Zedlitz) XI 416.
Mittnacht, Freiherr v., württembergischer Minister V 178. VII 154. 193. XIII 11.
Mittweida XIII 394.
Mobil. Eine Kammer ist leichter mobil zu machen als ein Heer I 278. — Eine „Mobilmachung gegen den Staat" V 233. 406.
Mobilmachung des Heeres ein Recht des Kaisers V 155. — Erfolglose M.en X 332.
Moderamen. M. der Staatsgesetzgebung IX 25. — Art. 63 als M. für Art. 59 der Verfassung XII 199. 269.
Moderator. Der Kaiser als M. hinsichtlich der Feststellung des Präsenzstandes des deutschen Heeres XII 200.
modus vivendi V 387. 391. VIII 171. IX 165. 167. X 57. 291. 292. XII 25. 28. 29. 45. 46. 47. 50. 59. 76. 111. 366. 378. 380. 397. 402. 406. XIII 120. — Est modus in rebus — Citat aus Horaz, Satiren 1, 1: XI 213.
Mohl, Abgeordneter V 176.
Mokana. „Sie haben das Angesicht von M. nie gesehen" VII 279.
moles von Arbeit XIII 117.
Molière — Citat aus George Dandin XII 86, aus L'Amour médecin XIII 47, aus Le Médecin malgré lui XIII 219. 322.
Moeller, Dr., Abgeordneter II 340 (358). 341 (359). X 504. XI 4. 5. 9. 13. 14. 27. 37. 38.
Moeller, v., Geheimer Oberregierungsrath, Unterstaatssecretär IX 44. 58. X 227. 228.
Mölln XIII 377. 380.
Moloch des Freihandels IX 355. 432.
Moltke, Helmuth, Freiherr (Graf) v., Generalfeldmarschall III 47. 338. V 4. VII 373. IX 160. 161. 398. X 335. 409. 413. 423. 427. XI 9. XII 158. 173. 175. 187. 212. 219. 234. 241. 257. 409. XIII 75. 182. 187. — M.s Verdienste um die Einigung Deutschlands X 427. — M.s Reden zu dem Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres XII 158 ff. 173 f. — „Graf Moltke" = Gesammtheit militärischer Autoritäten XII 212.
Moltke, Graf v., Flügeladjutant XIII 303.
Mommsen, Theodor v., Professor, Abgeordneter IX 131. 226. X 93. 369. 370. 372. XI 16. 22. — M. als Politiker IX 131. — M. wirft mir „mit einer für einen so angesehenen Geschichtschreiber ungewöhnlichen Feindschaft gegen die Wahrheit" constitutionelle Hausmeierei vor; „ich kann nur annehmen, daß die Vertiefung in die Zeiten, die zweitausend Jahre hinter uns liegen, diesem ausgezeichneten Gelehrten den Blick für die sonnenbeschienene Gegenwart vollständig getrübt hat" IX 226. — M. als Autorität in landwirthschaftlichen Fragen der Vergangenheit XI 16 f. 22.
Monarchen. „Unsre M. gewinnen bei näherer Bekanntschaft" IX 237.
Monarchie, constitutionelle. „Die c. M.

liegt gerade in dem Begriffe des Rechts mitten inne" I 79. — Fürst Bismarck im Dienste des monarchischen Princips V 252. 259. — Unterscheidungsmerkmal von M. und Republik VI 334. X 267. — Constitutionelle Beschränkungen der M. XII 306. — Das Wesen der constitutionellen M. besteht in dem Zusammenwirken des monarchischen Willens mit den Ueberzeugungen des regierten Volkes XIII 132. — Kritik der Regierungsmaßregeln gefährdet nicht die M. XIII 237. — Monarchische Staaten haben durch Kämpfe unter einander mehr zu verlieren als zu gewinnen XIII 425.

Monopol (bildl.). Das M. der politischen Einsicht und Tugend das gehässigste aller M.ien II 117 (119).

Monopol (eigentl. S.). M.e werden kommen als Folgen eines unglücklichen Krieges XII 294 f. — Die Furcht vor M.en als Agitationsmittel XII 314 f. — Vgl. Branntweinmonopol, Tabaksmonopol. — Monopolstrom XI 468.

Montag. „Blauer" M. XI 193. 209. — Von „Montag" bis „Donnerstag" s. Donnerstag.

Montecuculis Ausspruch: „Zum Kriegführen gehört Geld ꝛc." I 219.

Montenegro nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes von Adrianopel VII 84.

Montesquieu X 56.

Monumenta Germaniae. Unterstützung der M. G. von Bundes wegen III 328.

Moor, Carl. Sich binden, wie M. seine Hand band (vgl. Schiller, Die Räuber II, 3) VIII 241.

Moore, Thomas — Citat aus dem verschleierten Propheten von Chorassan VII 279. X 122. XI 397. XIII 310.

„Moralisches Vertrauen" I 245. XIV 18.

Moralität. Die M. der unter Patrimonialgerichtsbarkeit stehenden Bevölkerung war eine höhere, als die M. derjenigen Bevölkerung, welche die Wohlthat der Patrimonialgerichtsbarkeit entbehrten I 394.

Moralphilosophie. Eine zweideutige M. als schaler Bodensatz des Christenthums I 158.

Mord, politischer, und seine Bestrafung IV 377. 382.

Mördergrube (vgl. Ev. Matth. 21, 13). Aus seinem Herzen keine M. machen VIII 422. IX 157. XIII 224. 440.

more germanico XIII 447.

Morea. „Von der Südspitze M.s bis zur nordwestlichsten bewohnten Insel des Welttheils" VIII 270.

„Morgen, morgen, nur nicht heute" X 111 f.

Morgenröthe. — Der morgenröthliche Glanz der mecklenburgischen Freiheit I 86. — M. einer bessern Zeit XI 112.

Morier, Sir R. XII 552.

Möring, Abgeordneter IX 91.

Moritz, Abgeordneter I 80.

Morneweg, Oberbürgermeister XIII 346.

Mors ianua vitae IV 326.

Moselschifffahrtsabgaben. Einstellung der M. II 57 (58).

Moskau. Von M. bis an die Pyrenäen XII 475.

Mosle, Abgeordneter V 32. 33. 159. VIII 52.

Most, Abgeordneter VI 190. IX 22.

Motive. Ueber M. stimmt man nicht ab I 317. II 82 (83).

Motley, John Lotrop XII 457.

Motty, Abgeordneter III 166. 167.

Motz, v., Finanzminister VIII 47.

Mozart XIII 78. 218.

„Mücke und Kameel" (vgl. Ev. Matth. 13, 24) VIII 390.

Müde. „Ich bin müde, todmüde und namentlich, wenn ich erwäge, gegen was für Hindernisse ich kämpfen muß, wenn ich für das Deutsche Reich, für die deutsche Nation, für ihre Einheit eintreten will" VIII 190.

Mühe und Arbeit machen das Leben köstlich (vgl. Psalm 90, 10) XIII 171.

„Mühle von Sanssouci" XIV 4.

Mühlendamm. Geschäfte auf dem M., „deren Inhaber Händel suchen mit denen, die von ihnen nicht kaufen und auf der Straße vorübergehn" VI 458.

Mühlengeschäfte. Bedeutung der M. für das innere wirthschaftliche Leben der Nation VIII 132.

Mühleninduſtrie. Geſetzentwurf, betr. Ausfuhrerleichterungen für die Producte der M. IX 317.
Mühlenſteuer. „Ich weiß, daß in Schönhauſen die M. kurze Zeit bezahlt worden iſt" IX 386.
Mühler, v., Cultusminiſter II 9. 70. 72. 176 (180). 180 (194). 199 (214). 200 (215). 237 (253). 245 (261). III 40. 355. V 212. 213. 228. 249. 266. VI 278. VII 194.
Mühlrad. „Mir wird von allem dem ſo dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopfe herum" — Citat aus Fauſt I Schülerſcene I 231. XIV 14.
Mühlſtein (bildl.) I 53. XIV 12.
Müller, Geiſtlicher Rath V 245. 246. 247. 262. 264.
Müller, Senator XIII 230.
Müllner — Citat aus Müllner, Die Schuld XI 109.
Mumm, Oberbürgermeiſter XIII 230.
Münch-Ferber, Commercienrath XIII 448.
München XIII 78 ff. 131. 154. 184. 272. 321. 422. 448. — Die M.er Kunſt eine wirkſame Mitarbeiterin an der deutſchen Einigung XIII 349.
Münchhauſen, Freiherr v., Regierungsrath, Abgeordneter I 257.
Münchhauſen, Freiherr v., Abgeordneter III 184. 190.
Munckel, Dr., Abgeordneter X 243.
Mund. M. des Gemeinweſens IV 191. — M. geht über von dem, deß das Herz voll iſt, ſ. Herz.
Mundtodt. „Sie werden mich nicht m. machen" VIII 348. — „Den Kaiſer Wilhelm I. m. zu machen, das iſt ein ganz vergebliches Bemühen" IX 149.
Münſter, Graf zu, Abgeordneter (Botſchafter) IV 176. 178. 179. 195. V 38. 178. 179. 181. 182. 288. VI 61. 63. 65. VII 125. 155. X 401. 404. XII 527. — Berichte des Grafen M. vom 3. u. 15. Dec. 1884 über die engliſche Friedensſtörung in Kamerun X 401.
Münze. Etwas für baare M. nehmen I 323.
Münzgeſetzgebung (Münzweſen). Ordnung des deutſchen Münzweſens V 142 (vgl. Dreißigmarkſtück). — Geſetzentwurf, betr. das Münzweſen VI 4. — Interpellation Delbrück, betr. die Aenderung der M. VIII 112 ff.
Muſchwitz. Proteſt der Gemeinde M. wegen Mißbrauchs der Unterſchriften von Gemeindegliedern II 96 (97). 105 (107).
Muſik. Die M. eine treue Gefährtin im Leben XIII 180. 262. — Förderung der politiſchen Beſtrebungen durch die Muſik XIII 217. — M. und Politik, Noten hier und Noten dort zur Herſtellung der Harmonie XIII 99. — Stille Muſik: „Es gibt ſolche Spiele, wo man jemanden herausſchickt, um einen verſteckten Gegenſtand zu ſuchen; dabei gibt man ihm aber doch die Hilfe, daß die M. ſich verſtärkt oder abſchwächt, je nachdem er dem Orte näher kommt" XI 340.
Musketier. Knochen des pommerſchen M. VI 461, ſ. Grenadier, Knochen.
Muſter und Modelle. Geſetzentwurf, betr. das Urheberrecht an M.n und M.n VI 289.
Muſterſtaaten, conſtitutionelle I 160.
„Muß" und „nothwendig" als Motive der Geſetzgebung I 186. — „Muß es gleich ſein?" XII 581.
mutatis mutandis VI 294. VIII 21. IX 356. X 161.
Muth. Der Muth bei den Deutſchen eine populäre Eigenſchaft IV 165. — M. und Leichtfertigkeit II 278 (296). — M. und Wagehalſigkeit III 86. — Trauriger Muth V 38. XII 192. — „Dumpfe Muthloſigkeit" I 245. XIV 18.
mutiny-bill I 331. XII 259.
Mutter. „Bei M.n unterkriechen" XII 551.
Muttermilch ſ. Mittelalter.

N.

„Nach Canoſſa gehn wir nicht" V 338. XII 83. — Vgl. Canoſſa.
Nachbarliche Anerkennungen ſind Zeugniſſe des Wohlverhaltens XIII 159. 162. 165, als ſolche höher zu ſchätzen als Anerkennungen der Fremden

XIII 370. 380, und ein Bedürfniß XIII 456. 463 f.
Nachbeterei fremder Zustände bei den Deutschen I 160.
Nachgiebigkeit im Einzelnen um der Gesammtheit willen VIII 50.
Nachlaufen XII 473. — „Wir laufen niemand nach" XII 474.
Nachtigal, Reisender X 387. 390. 392. 406. 407. XI 248.
Nachtragsetat für 1882/83: IX 318.
Nachwelt. „Ich will von N. nicht sprechen, es ist mir zu pathetisch" VII 378.
Nadaud IX 39. 40.
„Nadelstiche" gegen die Person des Bundeskanzlers IV 358.
Nägel, stumpfe. „Sich mit st.n N.n wehren" XI 428.
Nagler, C. J. Fr. v., Generalpostmeister VI 413.
Nährstand VIII 37. XIII 195. 358.
Nahrungsmittel s. Lebensmittel.
Namen. Polonisirung deutscher Namen III 205 f. XI 437.
Napoleon I., Kaiser der Franzosen I 159. II 248 (264). VI 228. 232. 276. 281. VII 297. XI 416. 436. XII 194. 484. XIII 7. 73. 215. 281. 423. 424.
Napoleon III., Kaiser der Franzosen II 279 (297). 296 (314). III 108. IV 399. 406. 407. 424. 426. V 54. 189. 199. VI 140. 150. VII 94. 104. 370. VIII 318. X 251. 373. XI 421. 432. XII 187. 194. 206. 207. 224. 267. 449. 450. 453. — N.s Intervention nach der Schlacht bei Sadowa VII 104. 370. — N. III. als Ursache alles Uebels in der Welt VIII 318. X 373. — N. III. und die polnische Insurrection XI 421.
Narrenschiff der Zeit wird scheitern am Fels der christlichen (evangelischen) Kirche I 162. VI 130.
Nase. Unter die N. rücken III 364. — Die Thüre vor der N. zuschlagen IV 182 f. — „Nasenstüber" X 173. 194. 213. 214. XII 579.
Nasir Eddin, Schah von Persien VI 106.
Nathusius, Philipp v. IX 144.
Nation. Die N. ist nicht in den liberalen Wählern repräsentirt IX 120. 143. — „Stimme der N." IX 121. 123. 124. — „Im Namen der N." IX 417. Vgl. Volk.
National. Nationale Begeisterung 1870: XIII 207, strömt jetzt in engerem Canal XIII 207. — Der nationale Gedanke hat in Landtagen und Einzelregierungen nicht in erwarteter Weise gezündet XIII 193. — Nationaler Geist wird mehr durch Charakter als durch Wissen gewonnen XIII 164. — Alles über den nationalen Kamm scheeren XIII 144. — Nationalehre I 10. — Nationales Ehrgefühl XIV 3. — Nationalgefühl zu pflegen ist eine heilige Pflicht XIII 155. — Das Nationalgefühl verliert man nicht, wenn man auswandert XIII 314. — Rückläufigkeit des deutschen N.s XIII 233. — Nationalgefühl der Engländer und Franzosen I 31.
Nationalfanatiker, polnische, im geistlichen Rock X 309.
Nationalitätsprincip. Die Durchführung des N.s ist auf der dänischen Grenze ganz unmöglich III 109 f.
Nationaliter XI 209.
Nationalliberale Partei s. Parteien.
Nationalverein II 29. 273 (291). — Preußen als Domäne des N.s II 266 (283).
Nationalversammlung, deutsche I 59. 79. 81. 85, s. Frankfurt. — Preußische N. I 59. 394.
„Nationalzeitung". Haltung der N. gegenüber Bismarck VII 375. — Reactionsartikel der N. IX 79. — Die N. als Todtengräber der nationalliberalen Partei IX 128. — Mittheilungen aus der N.-Z. VII 288.
Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, Gesetzentwurf VI 184.
Naturam expellas furea, tamen usque recurret — Citat aus Horaz, Episteln I, 10: VII 148. XIII 109.
Naugard XIII 154.
Naumann, Abgeordneter I 22. 23. 62.
Naumann, Hofmusikalienhändler XIII 60.
Nec pluribus impar XIII 261.
nefas VI 265. Vgl. Perfas et nefas.
Negation. Sterile N. der Fortschrittspartei X 48.

Negative. Boden der N. II 93 (94). — Impotente N. des Abgeordnetenhauses II 365 (383).
Neger und Weiße XIII 454 f.
Negerhandel. Verhandlungen über die Aufhebung des N.s XII 537. — Vgl. Sklavenhandel.
negotiorum gestio (gestor) XI 63.
Nelson, englischer Admiral XIV 3.
Nemesis zu üben ist nicht Aufgabe des Politikers III 58.
Nemo me impune lacessit XIII 342.
Nemours, Herzog v. IV 421.
Ne parlez jamais de la guerre, mais pensez-y toujours (Gambetta) XII 188.
Ne quid detrimenti respublica capiat XI 446. — Vgl. Videant.
Nessun maggior dolore che ricordarsi del tempo felice nella miseria — Citat aus Dante, Göttliche Comödie, Inferno V, 121: XIII 383.
Nessusgewand der französischen Staatslehre I 125.
Nest. Das eigne N. beschmutzen VI 137.
Netz deutscher Bruderliebe I 231.
Neu-Caledonien VI 169.
„Neues Leben blüht aus den Ruinen" — Citat aus Schiller, Tell IV, 2: IV 140, X 278.
Neufchâteller Frage XII 449 f.
Neugierde. Unbefriedigte N. als Ursache der Nichtverständigung zwischen Ministerium und Abgeordnetenhaus in der auswärtigen Politik II 353 (371).
Neu-Guinea. Widerstand der Eingebornen gegen die deutschen Occupationen auf N.-G. X 417. — Verhandlungen mit England wegen der Abgrenzung deutschen Gebiets auf N.-G. XI 83. — Die deutschen Colonien auf N.-G. die aussichtsreichsten XI 79.
Neuhaus (Amt) VI 381.
Neu-Holland. Dampferlinie nach N.-H. XI 117.
Neurath XIII 377. 378.
Neustadt XIII 394.
Neustädtel XIII 394.
Neutrale. Laue Haltung der N.n im deutsch-französischen Kriege V 54 f.
New Yorker Independent-Schützen in Friedrichsruh XIII 17.
Nicht können ist meist identisch mit nicht wollen X 481.
Nichts. Zu „seines Nicht durchbohrendem Gefühle" ein Ministerium zurückführen I 301. — „Ich weiß nicht, ob es der ‚Germania' ganz lieb sein wird, wenn ... sie vom Abgeordneten Windthorst zurückgewiesen wird in ihres Nichts durchbohrendes Gefühl" (vgl. Schiller, Don Carlos II, 1) XII 274. — „Festen Blicks vom Rabenstein in das Nichts hineinsehen", vgl. Rabenstein. — Wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren XII 337.
Nichts-als-Consumenten XIII 355, vgl. Consumenten, reine.
Nicolaus I., Kaiser von Rußland I 112. VII 102. XII 458.
Nicotera, italienischer Parlamentarier VI 146.
Niebelschütz, v., Abgeordneter II (14).
Niebuhr, Regierungsrath I 269.
„Nieder mit dem Ministerium!" I 301.
Niederdeutsche. Wandertrieb der N.n XIII 45. — Die N.n sind in Thaten stärker als in Worten XIII 176.
Niederlande. Die alte Verfassung der N. mit großer Selbständigkeit der Provinzen IV 190; vgl. Holland.
niederlügen IX 360.
Niedersachsen. Herzogthum N. VI 365. — Die particularistischen N. IX 362. — Stellung der N. zum Deutschen Reiche XIII 175. 397.
niederstimmen XI 65.
Niederwalddenkmal. Attentat am N. (28. 9. 1883) X 102.
Niegolewski, v., Abgeordneter V 15. XI 431.
Niehues, Professor XIII 306.
Nieper, Bundescommissar in Holstein II 382 (402).
Nie pozwalam II 273 (291).
Niet- und nagelfest IX 242. — Nietlos VIII 279.
Nihilisten. Das nihilistische Messer VII 269. — Englische N. VII 290. — N. und Socialdemokraten sind nicht identisch X 103 f. — Der Nihilismus ist eine klimatische Abart des Fortschritts X 104, s. Parteien.
Nikol (Insel) X 393.
Nikolsburger Verhandlungen XII 465. XIII 308.

„Nimmermehrstag" IV 252; vgl. ad kalendas Graecas.
Nina, Cardinalstaatssecretär X 295. XII 11. 17. 19. 20. 23. 34. 36. 53. 96.
Nissen, Professor XIII 306.
Nitzsche V 264.
Niveau. „Die Regierung wird ihre Aufgabe (für den Frieden des Staates zu sorgen) nicht auf das N. von Gemüsekörben herunterziehen lassen IV 123, vgl. IV 129. — Sich ins N. setzen VIII 419. — Niveau des Abgeordnetenhauses II 80 (81).
Nobbe, Abgeordeter XI 65. 187.
Nobiling, Dr. Attentat auf Kaiser Wilhelm I. (2. 6. 1878) VII 245. 250. 269. 271. IX 367. XI 394. XII 6. XIII 252. — Die Nobiling'sche Schrotflinte VII 269.
Noblesse oblige VI 258. VIII 37. X 341. XIII 336.
„Noch ist Polen nicht verloren" s. Jeszcze Polska.
Noli me tangere IV 94. VI 128. VII 45. X 252. 261.
Noli turbare circulos meos I 244. V 181. XIV 15.
Nolte, Rechtsanwalt XIII 1.
Nomina sunt odiosa VIII 256.
nomine XI 173. — N. regis VIII 290.
„Nominelle" Preußen I 238.
Nondum meridies XIII 47.
Non liquet VI 176. VIII 324.
Non possumus V 302. VII 172. VIII 336. XII 29.
Non-valeurs X 121. — Politische N.-v. XII 353.
Nordamerika s. Amerika und Vereinigte Staaten.
Nordamerikanischer Bürgerkrieg. Nachtheilige Wirkungen des N.n B.s auf preußische Industriezweige II 66.
Norddeutsche Allgemeine Zeitung. Beziehungen der Regierung zur N. A. Z. VI 337. X 266. — Ihr Verhältniß zum Abgeordneten E. Richter X 207. — Mittheilungen aus der N. A. Z. VI 178. VIII 320. X 156. 180. 189. 207. XI 63. XII 41 f. 47. 61. 114. 432.
Norddeutscher Bund s. Bund, Norddeutscher.
Norddeutscher Lloyd XIII 334 ff.
Nordeck zur Rabenau, Freiherr v., Abgeordneter III 165. 272. 315. IV 15. V 316.
Nordenflycht, Freiherr v. III 470. 473.
Nördlingen XIII 88.
Nordmarken, deutsche II 297 (315).
Nordostseecanal II 295 (313). 407 (427). III 7. V 129. XII 640. XIII 389 f. 392.
Nordschleswig. Vorschlag einer Rückgabe von N. an Dänemark II 368 (386). III 107. 213 f. — Schwierigkeiten einer Cession III 317. — N.s Abtretung an Dänemark ist nur nach einer Niederlage Deutschlands möglich XI 105. — Vgl. Friede, Prager.
Nordsee. Von der N. bis Palermo XII 475.
Nörgelei des Parlaments XII 215.
Normalarbeitstag. Unmöglichkeit eines N.s X 434. 435 ff. XI 196.
Normallohnsatz. Ein N. die nothwendige Bedingung eines Normalarbeitstags X 435.
Normaluhr. „Es ist doch fast in jedem Jahrhundert einmal ein großer deutscher Krieg gewesen, der die deutsche Normaluhr richtig gestellt hat für hundert Jahre" XI 111.
Normannen XIII 170.
North, Abgeordneter VII 410.
Norwegen. Kampf der Radicalen in N. gegen die monarchische Verfassung X 114.
Nossen XIII 394.
Nota bene IX 18. 165. XII 545.
Nota levis (vgl. Cod. Justin. l. 27. c. 3, 48) III. 21. IX 158.
Note. N. des Freiherrn v. Pechlin an die Bundesversammlung (1848) II 256 (274). — N. des Lord Grenville, betr. die englischen Friedensstörungen in Kamerun X 402. — N. des Grafen Hatzfeldt an Lord Salisbury (3. 11. 1888) XII 527 f. — Noten Jacobinis an v. Schlözer (19. 1. 1883) XII 53, vom 26. 3. 1886: XII 70. 96, vom 4. 4. 1886: XII 73, vom 25. 4. 1886: XII 105 f. 108. — Note v. Schlözers an Jacobini vom 5. 5. 1883: XII 56. — Noten in der Musik und in der Politik XIII 99.
Notenbank. Die Concessionirung der

„Fürstl. Reußischen Bank" in Greiz hat das Vertrauen zu der Fürstlichen Regierung gestört IV 341 ff.
Noth. Aus der N. eine Tugend machen XIV 3.
Nöthigung, constitutionelle II 271. 272 (289).
Nothnagel, Vorsitzender des Altonaer Industrievereins IX 267.
Nothrecht des Staates II 36.
Nothstand in der Provinz Preußen IV 65 239. 246, in den überschwemmten rheinischen Gebieten IX 439 ff.
Nothwehr. Juristische N. IV 117 f. — Staatliche N. IV 118. 121. 123. — Theorie des preußischen Landrechts von der N. X 76. — Nothwehrrecht des Staates XI 463.
„Nous sommes Français" V 48.
Novara. Schlacht bei N. (23. 3. 1849) I 91.
Novum I 373. VI 372. XI 218. — Novum repertum VI 30. — Novissimum XI 135.
Nüchternheit des preußischen Volkes II 29.
Nunquam retrorsum XIII 382.
Nuntius. Ein N. in Berlin ein besseres Organ zu Verhandlungen mit der Curie als die katholische Abtheilung V 237, oder die Centrumsleitung XIII 142.
nuperrime X 351.
Nützlichkeit. Theorie der Revolution ist es, die N. über das Recht zu stellen I 167.

O.

Ob causas civiles et politicas XII 360.
Oberappellationsgericht und Obertribunal III 357. 398 f.
Oberdeutsche. Seßhaftigkeit der O.n XIII 45.
Oberhandelsgericht IV 260.
Oberhaus. „Das O. ist weniger wichtig" II 124 (126). — Das O. ein Hemmschuh an der Staatsmaschine III 250. — Einwände gegen ein O. neben dem Bundesrath III 251 f.
Oberheim, Abgeordneter I 242.
Oberpräsident und commandirende Generäle nicht mit einander vergleichbar I 334 („Oberpräsident wird man heutzutage ziemlich rasch und rückt mit einer gewissen Bequemlichkeit, man könnte sagen in Schlafrock und Pantoffeln, zu dieser Stelle hinauf").
Oberrechnungskammer. Gesetzentwurf, betr. Einrichtung und Befugnisse der O. V 217.
Obersachsen XIII 397.
Oberschlesien. Die polnische Bevölkerung von O. XI 435. 437 f. XIII 277. — Nationale Haltung O.s im Jahre 1866: XIII 407.
Oberverwaltungsgericht. Gesetzentwurf, betr. die Einrichtung eines O.s VI 245.
obiter VII 83. 112. 238. IX 45. 203. X 494. XI 5. 9. 346. XII 484. XIII 13.
Obrigkeit. „Seid unterthan der O., die Gewalt über euch hat" (1. Petr. 2, 13) XI 129 f.
Obsolet IX 237.
Obstruction X 84. 134. XI 54. — Obstructionspolitik der Opposition X 279. 280. XI 447. — O. der Reichstagsmajorität XII 324. — Obstructionssystem X 109.
Obtrudiren I 141. 230. 300. „Wohlthaten sind oft zum Gedeihen ... des preußischen Staates obtrudirt worden" I 141; vgl. Beneficia.
Oechelhäuser, Abgeordneter VIII 45. 46. 47. 330. 331. IX 10. X 40. 54. XI 150. 153. 335. 336. 338.
Ochiltree X 7. 8. 14.
Ochsenhandel XIV 14.
Octroi, Pariser VIII 366. 385.
Oederan XIII 394.
Odessa. Deutsche aus O. in Friedrichsruh XIII 332.
Ofen-Pest. Verlegung des Schwerpunkts der österreichischen Monarchie nach O.-P. II 280 (298).
Offener Brief des Königs von Dänemark II 257 (274).
Offenheit verdient immer Anerkennung I 174.
Officiercorps, preußisches. Das O. der Knochenbau der Armee I 113. — Pflichttreue des O. I 218. — Das glänzende Elend des p.n O. I 218. 219 f. — Bedeutung und Werth eines tüchtigen O. I 336 f. — Der Geist eines O. bestimmt auch den

Geist der Armee I 337. — Lob der Güte deutscher Officiere und Unterofficiere XII 469 f. XIII 327. — Wissenschaftliche Bildung des p.n O. I 411. — Besoldungsverhältnisse der preußischen Officiere I 217. 218. 334 ff. 411 ff. — Aufbesserung ihres Einkommens VI 4. — Der Titel eines preußischen Officiers für Bismarck ein Ehrentitel IX 414. — Sind Officiere Beamte? III 321.
Officiös. Mißbrauch des Wortes „officiös" VI 336. — Wie entstehen sog. officiöse Artikel? VI 337. 340. — „Es gibt kein officiöses Blatt des Auswärtigen Amts" VI 338. — Vgl. „Staatsanzeiger", „Provinzialcorrespondenz", „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", Presse.
officium trahit XII 325. 326.
Oheimb, v., Bundesbevollmächtigter III 289.
Ohlendorff, v. X 176. 178.
Ohlson, A. (Capstadt) XII 547.
Ohm, Abgeordneter I 289.
Oehmichen, v., Abgeordneter IV 242. 250. 267. V 153.
„Ohne Import kein Export" — eine plausibel klingende Redensart X 488.
Oho! ist keine Widerlegung VII 197. XI 394. 396. 471. 474. XII 311.
Ohr. Ins O. fallen I 415. — Uebers O. hauen II 281 (299). — Der Stimme des Armen das O. leihen II 317 (335). — „Das O. des Kaisers verschließen" IX 151. — Dem Straßburger Münster fehlt ein O. XIII 447.
Ohrfeige. „Meine Herren, ich bin ein Christ, aber doch als Reichskanzler nicht so, daß, wenn ich eine Ohrfeige auf die eine Backe bekomme, ich die andere hinhalte und sage: Ist dir nicht die zweite gefällig?" (vgl. Ev. Matth. 5, 39) X 26.
Oekonomie des Deutschen Reichs IX 368.
Oel. Oel der Worte V 257. — „Einer Fraction, die an sich eine geborene Majorität hätte und die von mir nicht verlangt, daß der Tropfen demokratischen Oels, den ein bekanntes Wort für die Salbung des deutschen Kaisers verlangte, grade ein Eimer werden soll, würde ich ganz andre Rechte in Bezug auf die Beeinflussung der Regierung einräumen können" VIII 141. — „Sie werden genöthigt sein, dem Staate ein paar Tropfen socialen Oels im Recepte beizusetzen" IX 358. — „Oel auf die Lampe des Culturkampfs" XI 311. — Höflichkeit das Oel für die Maschinen des menschlichen Lebens XIII 16.
„Oldenbergscher Auszug" IX 32. 373. 374. 375.
Oldenburg. Vorbehalt zu Gunsten O.s im Gesetz, betr. die Vereinigung der Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der preußischen Monarchie III 75 f. — Klage der O.er über die Bundeslasten IV 204. — O.er in Friedrichsruh XIII 174 ff. 184. 385 ff. — O., die Wiege weltbeherrschender Fürstengeschlechter XIII 176.
Olearius, Landrath II 309 (327). 322 (340). 324 (342). 325 (343). 326 (344). 327 (345). VII 264.
Olim meminisse juvabit (Virgil, Aen. I, 203) XIII 382.
d'Oliveira IV 348.
Olivenzweig von Avignon II 36 (37).
Ollivier, französischer Minister IV 400. 402. 404. 414. 422. 424.
Olmütz (Olmützer Punctation) I 252. 255. 258 ff. (Rede des Ministers Manteuffel). IV 139. XII 448. 458. XIII 140. — Intervention Nicolaus I. in O. VII 102. — O.er Zeit IX 234. — O. im übertragenen Sinne = Niederlage XIII 117.
Oelsnitz XIII 394.
Omelette. Pour faire une omelette, il faut casser des oeufs VI 36. XIII 27. Vgl. Eierkuchen.
Omni exceptione maioris X 23.
„Omnipotenz" des Staates VIII 401.
Omptcda, v. IV 92.
On dit X 265.
On se rappelle avec plaisir des coups de poing qu'on s'est donnés VIII 34. Vgl. Schläge.
Opera et oleum. „Dann ist eben opera et oleum verloren" (Plautus, Poenulus I, 2) X 383.
Operation. Eine unreinliche O. VIII 137 („Für proper halte ich diese O. nicht"). Vgl. Chirurgie.

Oppenhof, Abgeordneter I 372.
Oppermann, Abgeordneter I 178.
Oppert (aus Blowitz), Correspondent der Times VII 275. 301.
Opportunist. Was ist ein O.? XII 369. — Leo XIII. als O. XIII 120.
Opposition. Pflicht einer parlamentarischen O. ist es, die Regierung zu übernehmen II 91 (93). 92 (94). — Taktik der O. IX 338 f. — Berechtigte und unberechtigte O. X 54. — O. in England und Deutschland XI 472 ff. XII 554. — Analogie der fortschrittlichen O. von 1863 und Aeußerungen Windthorsts von 1866: XI 426 ff — Internationalität der O.spresse XI 55. — O. im monarchischen Staate nur berechtigt, wenn der Kaiser an der Spitze steht XIII 290. — Die O. im Lande muß den Gegner nicht zu kränken, sondern zu gewinnen suchen XIII 291.
Orakel, politische X 344.
Oranjefluß X 394.
Oratio pro domo IX 422.
Oratores auf dem vaticanischen Concil V 186 ff.
Oratorik. Geschickte O. X 203. — Oratorische Ausschmückungen VIII 33. — O. Eindrücke IV 333. — O. Hilfsmittel II 280 (297). — O. Leistungen II 279 (296). — O. Ornamente IX 22. — Vgl. Rhetorisch.
Orden. O. sind eine für den Katholiken unentbehrliche Institution XII 338. 387 f. 406. — Die katholischen O. sind minder unbequem als die parlamentarischen XII 344.
Orden, deutscher, in Westpreußen III 204 ff. XIII 288 f.
Ordnungsruf. „Gegen politische Ansichten können die Minister etwas erwidern, gegen Grobheiten ist der Antrag auf O. ihre einzige Waffe" I 68. — Herr v. Bismarck als Abgeordneter zur Ordnung gerufen I 68. 230. 302. 317. — Der O. ein ungenügender Schutz gegen Beleidigungen VII 388 ff. — Werth des O.s in parlamentarischen Discussionen XII 87.
Ordonnanzen, königliche II 84 (85).
Ordre, königliche, vom 14. 1. 1863: II 70. 71, vom 23. 2. 1867, betr. die preußischen Bundescommissarien III 158, vom 24. 6. 1867, betr. die Ueberlassung des Domanialbesitzes im Herzogthum Lauenburg an Bismarck VI 382, vom 9. 1. 1883, betr. Anweisung von 600 000 M. zur Linderung des Nothstandes in den überschwemmten rheinischen Gebieten IX 439.
Orfèvre. Vous êtes orfèvre, monsieur — Citat aus Molières L'Amour médecin I, 1: XIII 47.
Orgel. Alle Register der parlamentarischen O. ziehen I 301.
Orgien, geheime, der Demokratie I 277.
Orient. Geringfügigkeit des deutschen Interesses an den Dingen im O. VI 355. 461. — Stellung Deutschlands zur sog. orientalischen Frage VI 461 f. — Interpellation v. Bennigsen, betr. die Haltung Deutschlands in Bezug auf die politischen Ereignisse im Orient VI 80. 87 ff. — Orientalische Krisen seit 1809: XII 446.
„Originalität" Bismarcks I 317 ff.
Orleans. Kämpfe vor O. 1870: XIII 80. — Jungfrau von O. Der „endlose Triumphzug" in der J. v. O. „von immer denselben Leuten" ausgeführt verglichen mit den immer wiederkehrenden Gründen des Abg. Richter IX 51. 375. XI 379.
Orleans (Familie). Sturz der O. X 251.
Ornamentale Phrasen XI 462 — O.r Schmuck II 86 (87). — Vgl. Oratorik.
Ortsbriefbestellgeld. Aufhebung des O.s II 58.
Ortspolizei, Gesetzentwurf, betr. die Bestreitung der Kosten der O. XII 494.
Oertzen, v., Minister III 289. XIII 460.
Oschatz XIII 394.
Osnabrück XIII 91.
Ostafrika. Genesis des ostafrikanischen Aufstandes XII 517 ff. — Werth des Besitzes der ostafrikanischen Küste XII 581. 585 f. 588. — Aufhebung der Blocade der ostafrikanischen Küste XII 653. — Deutsch-englischer Vertrag über O. XIII 15.
Oste XIII 392.
Osten, v. d., Kreishauptmann IX 270.
Osterloh, Hofrath XIII 72.
Osterrath, Abgeordneter I 372. 389. 390. II 24. 34. 42. 44. 49. VI 269.
Oesterreich-Ungarn. Oe.s Militäraufwand für 1848/49: I 332. — Oe.

Repräsentant und Erbe einer alten deutschen Macht I 276, für die übrigen deutschen Staaten nicht Ausland I 274. — Bündniß zwischen Preußen und Oe. II 297 (314). 304 (322), die einzig mögliche Basis deutscher Einigkeit II 267 (284). 275 (293). 281 (299). — Handelsvertrag mit Oe. (9. 3. 1868) IV 51. 52. 58, mit Oe.-Ungarn VII 13. 79. 358. 360 ff. XII 430. — Handelsvertrag von 1892: XIII 47. — Oe.s Liberalismus IV 74. — Beziehungen Oe.-U.s zu Deutschland VII 105 f. — Oe. kann nicht wünschen, der „verantwortliche Herausgeber der künftigen Zustände auf der Balkanhalbinsel sein zu müssen" VII 89. — Schwierigkeiten einer parlamentarischen Regierung in Oe.-U. IX 408 f. — Die österreichische Zolltarifnovelle steht nur in einem fingirten Zusammenhange mit der deutschen XI 96 f. — Schwierigkeiten von politisch-pragmatischen Verträgen mit Oe.-U. XI 98. — Oe.-U. und die Erhöhung der deutschen Kornzölle XI 229 f. — Aussöhnung des Deutschen Reichs mit Oe.-U. das Ziel der Politik Bismarcks nach 1866: XII 178 f. — Schwierigkeit der Erhaltung des Friedens zwischen Oe. und Rußland XII 184. — Oe.s Beziehungen zum Orient XII 216. Interesse Oe.s an der Erhaltung der Großmachtstellung Deutschlands XII 216. — Oe.s Existenz als Großmacht eine Nothwendigkeit für Deutschland XII 466. — Deutsch-österreichischer Bündnißvertrag von 1879: XII 486 ff. — Die Auseinandersetzung zwischen Preußen und Oe. 1866 war eine geschichtliche Nothwendigkeit XIII 263. — Die deutsch-österreichische Freundschaft eine Sache geschichtlicher Tradition und europäischer Constellationen XIII 340 f. — Oe. als Deutschlands Bundesgenosse XIII 423. 424. — Oe. und die Polen XIII 285. — Das Deutsche in Oe. XIII 272, Oe.s Stärke beruht auf dem Deutschthum XIII 344. — Oesterreichische Musik in ihrer Bedeutung für die Beziehungen zu Deutschland XIII 218. — Die Deutsch-Oesterreicher in Friedrichsruh XIII 336 ff. — Vgl. Deutschland und Oesterreich, Deutsch-österreichisches Bündniß.

Ostfriesland. Verbindung O.s mit Preußen XIII 389. — Charakter des Landes XIII 391. — Die Ostfriesen in Friedrichsruh XIII 388 ff.

Ostpreußen. Nothstand in O. III 447. 467. IV 65. 239. 246. — Nebeneinanderwohnen von Masuren, Litthauern und Deutschen in O. XIII 276. — Die Opposition der ostpreußischen Stände im J. 1813: XIII 291.

Ostracismus VI 103.

Ostrumelien. Aufstand in O. XII 144.

Ostseehäfen (Ostseestädte). Deutsche O. die Exporteure Rußlands XI 32. — Getreidehandel der deutschen O. VIII 74 ff. — Ihre Anziehungskraft auf den Handel mit russischem Getreide VIII 97.

O'Swald, Senator IX 288. 292. 295. 299.

otium cum dignitate — Citat aus Ciceros Rede für Sestius X 248.

Otto, Abgeordneter VI 269.

Otto I. der Große, deutscher Kaiser VI 255.

Otto von Wittelsbach, Mörder Philipps von Schwaben VI 379.

Oubril, v., russischer Gesandter II 118 (120).

Overweg, Abgeordneter II 342 (360).

P.

Pachtverträge. Verstempelung der P. IX 346.

Packete und Werthsendungen (Tarif) VI 5.

Paderborn XIII 402.

Pairie, erbliche I 152. — Ein Pairsschub ist eine bedenkliche Maßregel II 26. 35. 80 (81). 303 (320 f.). V 353.

Palermo. Von der Nordsee bis P. XII 475.

„Pall Mall Gazette" XI 62 f.

Palmerston, englischer Premierminister I 314. VII 177. IX 244. — Ministerium P.-Russell I 314. — P.s Brief über den Umfang des Rechts eines englischen Premierministers VII 177.

Pandorabüchse. Die „kleine P." in der Hand der Centrumsfraction, aus der sie „nach rechts und links hin alle möglichen Uebel, unter Umständen auch nach andern Richtungen als confessionellen loszulassen im Stande ist" X 311. — „Ich kann ihnen eine ganze P. . . . ähnlicher Documente geben" XI 440.
Pangani XII 517. 518. 519. 520.
Panslavistische Politik II 161 (164).
Pantoffeln s. Schlafrock.
Pape (Münsterberg), Abgeordneter I 97.
Pape, Präsident des Reichsoberhandelsgerichts VIII 320. 321.
Papier. „Dieses Stück Papier" = preußische Verfassung I 114.
Papiergeld. Gesetzentwurf, betr. den Umlauf von P. VI 180.
Papst. Rechte des P.es in Deutschland V 337. — Ist der P. der Dienstherr der Cardinäle? V 343. — Der P. als Souverän des Centrums V 390. 392. — Deutsche Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle V 336 ff. — Befürwortung ihrer Aufrechterhaltung VI 69 ff. Ihre Einziehung VI 228 ff. IX 163. — Stellung des P.es innerhalb der katholischen Kirche seit dem Vaticanum VI 262. 270 f. — P. und Petrus („Petrus war nicht unfehlbar, er sündigte, er bereute seine Sünde und weinte bitterlich über sie [vgl. Ev. Luc. 22, 62]; von dem P., glaube ich, dürfen wir das nicht erwarten") VI 263. — Der P. ein Feind des Evangeliums und des preußischen Staates VI 264 f. — Programm der Päpste in Bezug auf die Ketzer VI 272. 277. — P. und Centrum VI 127. 278 f. — Zwischen P. und Gott ist ein wesentlicher Unterschied VI 250. — Vermögen des P.es VI 258. — Beziehungen Preußens zum P.e IX 162 ff. — Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs mit dem P.e IX 312. 451. — Eintreten des P.es Leo XIII. für die Septennatsvorlage XII 417. — Vgl. Papstthum, Römische Curie.
Papstthum. Das P. keine ausschließlich confessionelle, sondern eine wesentlich politische Macht V 385. — Für den Katholiken ist das P. eine inländische Institution XII 361. 384. 385. — Das P. kein Hort der monarchischen Institutionen XIII 120.
Papstwahl. Erlaß Bismarcks, betr. die zukünftige P. vom 14. 5. 1872: V 345 ff. — Eine Einmischung in die zukünftige P. ist deutscherseits nicht beabsichtigt VI 72.
Paradepferd I 391. XIV 4.
Parallelen mit dem Ausland haben immer etwas Mißliches I 12.
Parcellirungen sind wünschenswerth, um die Zahl der Grundbesitzer zu vermehren XI 15 f.
Parcus, Bankdirector XIII 381.
Pari. Sich p. einkaufen XIII 404. — P. passu VII 70. VIII 55. 307. IX 196. X 318. XII 21. 29.
Paria des 19. Jahrhunderts I 210.
Paris. Besteuerung in P. verglichen mit der in Berlin VIII 365. — P.er Octroi VIII 366. 385. — Billigkeit des Lebens in P. VIII 366. — Arbeiterelend in P. X 436. 498. — Kämpfe vor P. XIII 80. 96. 322. 341. 360. — Pariser im Elsaß. „Die Pariser und die Franzosen, das sind zwei Nationen, die in ganz Frankreich getrennt leben. Die P.er im Elsaß werden wir nie gewinnen, die Bevölkerung werden wir gewinnen" IX 243, vgl. VII 422. — P.er Conferenz s. Conferenz, Pariser (1856). — P.er Friede s. Friede, Pariser (1856).
Parisiens XI 287.
Parität. Die Regierung eines paritätischen Staates kann nicht confessionell auftreten V 240. — P. und staatsrechtliche Gleichheit der beiden christlichen Kirchen in Deutschland ist nicht dasselbe XII 387.
Parlament. Das P. (Abgeordnetenhaus) im Kampfe um die Herrschaft mit der Krone II 78. 79. 86. 268 ff. (285 ff.). — P. und Krone II 25. 28. — Deutsches P. III 89. — Wie können P.e am besten ihren Einfluß auf die Regierung sichern? III 178. — Veröffentlichung von P.sreden, Gründe der Sittlichkeit gegen die Freiheit der Veröffentlichung III 256 f.; s. Redefreiheit. — Parlamentarischer Hochmuth IX 195. — Freiheit des parlamentarischen Redners IX 208. — Die Freiheit ist

nicht viel vertreten in parlamentarischen Körperschaften IX 349. — Warum wird es immer schwieriger, mit einem P. zu regieren? IX 406. — Abnutzung des parlamentarischen Elements X 46. — Sind Communicationen von P. zu P. ohne Vermittelung der Staatsoberhäupter zulässig? X 13. 18. 29. — Gewerblicher P. X 130. 255, s. Abgeordnete, Berufsparlamentarier. — Unmöglichkeit einer P.herrschaft X 117. — Stellung der Regierung zu Initiativanträgen aus dem Schoße der parlamentarischen Versammlungen XII 394. — Parlamentarische Forderungen XII 344. — Bedeutung des P. im modernen constitutionellen Staate XIII 133. 237. — Parlamentarische Quelle IX 73. — Parlamentarische Redner produciren nichts XI 26. — Parlamentarischer Sand XIII 355. — P. Takt I 151. — Parlamentarische Traditionen XI 359.

Parlament, Erfurter I 221—248; s. Erfurt.

Parlamentarierfamilien, erbliche IX 77. — Vgl. Berufsparlamentarier.

Parlamentarismus. Ist ein rein parlamentarisches Regiment wünschenswerth und nützlich? IV 232 f. — Stellung Bismarcks zum P. IV 254 ff. — Streben des Parlaments nach Machterweiterung IV 32. — P. ist nur möglich bei Unterordnung des Urtheils der Einzelnen zu Gunsten der aus der Partei genommenen Regierung V 307.

Parlamentshaus, deutsches V 19 ff. — Provisorische Projecte V 133 ff.

Parlamentsminister II 271 (288).

Parnelliten XI 470. 471. 472, s. Fenier.

Parpart, v., Abgeordneter I 372.

Parrisius, Ludw., Abgeordneter I 62. 67. II 112 (114). 138 (140). 168 (171). 169 (172). X 78. 243.

Partei. Organisationstalent der linken P.en I 89. — P. und Vaterland II 217 (232). 261 (278). — Mittelparteien stehen im parlamentarischen Leben auf der Defensive IX 143. — Extreme P.en reißen gern die Führung an sich IX 144. — Kampf der P.en um die Herrschaft im Staate X 259. — Jede P. steht unter dem Eindruck der Fortentwicklung ihrer Parteirichtung IX 408. — Gewinn und Verlust der P.en bei den Wahlen vom 27. 10 1881: IX 121 ff. — Die alten (politischen) P.en haben sich überlebt X 56. — Die politischen P.en sind der Verderb unserer Verfassung und unserer Zukunft X 130. 133. — Die Kämpfe der P.en sind stärker als das nationale Bewußtsein X 262. — Ein Pereat auf die politischen P. XIII 397 f. — P.en sind in Deutschland schwerer zusammenzuhalten als bei Polen, Romanen, Slaven XIII 109. 110. — Gehässigkeit der P.en gegen einander XIII 35. 42 f. — Der Kampf der P. unter einander schädigt das Ansehen des Reichstags XIII 111.

Parteiansichten. Ein großer Staat regiert sich nicht nach P. III 118.

Parteiconstellation X 288 ff.

Parteidiäten s. Diäten.

Parteifragen müssen vor der nationalen Frage verstummen XIII 279.

Parteiführer. Absolutismus der P. XIII 133. — Ehrgeiz der P. XIII 43 — Stylitische Herrschaftsgebiete der P. XIII 397 f.

Parteigeist überwuchert uns XI 85.

Parteihader XI 85. XIII 426.

Parteiinteresse stärker als das Staatsinteresse II 124 (126).

Parteikämpfe und Richterstand III 254.

Parteikampfeszorn XI 113.

Parteileben s. Parteiwesen.

Parteileidenschaft in Deutschland mächtiger als der Gemeinsinn II 357 (375).

Parteinamen. Zur Kritik der P. X 60.

Parteiprogramme und ihre Dornen XIII 35.

Parteiregierung. Unmöglichkeit einer P. in Deutschland und Preußen IX 364. 408. 409.

Parteistempel XI 113.

Parteitaktik IX 31.

Parteiunterschiede sind ebenso schwierig zu begreifen wie die Unterschiede der Confessionen XIII 111 f.

Parteiverhältnisse, süddeutsche VIII 343.
Parteiwesen. Voraussichtliche Einwirkung des P.s auf das deutsche Leben VI 256. — Zerfahrenheit des deutschen P.s VII 290 f. IX 112. 156. 244. 369. XI 116. XII 230. — P. bedroht die deutsche Einheit XIII 109. — Englisches P. I 301. VII 290, vgl. V 377.
Parteizopf XI 113.
Parteien:
Centrumspartei. Bildung der C. V 200 f. — Programm der C. V 202. — Erstes Auftreten im Reichstag V 202 f. — Correspondenz Bismarcks mit Rom wegen der Haltung der C. V 204. — Mißbilligung der C. durch Staatssecretär Antonelli V 204. VI 279. — Ableugnung dieser Mißbilligung durch die C. V 205. — Confessioneller Charakter der C. V 231 ff. 243. 248. 249. 255. 389. — Absicht der C. ist die Herstellung eines confessionellen Dualismus V 390. 406, einer weltlichen Priesterherrschaft V 400. — Die Bildung der C. eine Mobilmachung gegen den Staat V 233. 406, eine Breschbatterie gegen den Staat V 406. — Staatsfeindliche Bestrebungen der C. V 403. — Windthorst als Führer der C. V 233. 256. 273. — Der Papst als Souverän der C. V 390. 393. VI 127. 278 f. — Wahlagitation der C. V 234 f. 390, Wahlaufrufe V 243 ff. 262 ff. — Verbindung der C. mit den Elementen der Negation V 235. 255 ff. 275. — Die C. als die Partei Kullmanns VI 221 ff. — C. und Socialdemokratie VI 193. — Persönlichkeit der Angriffe aus der C. VII 147. — Das C. als Gegner der Regierung VIII 184. — Appendices des C.s VIII 184 f. 186. — Lehnbare Nebenfractionen des C.s X 311. — Verbündete des C.s XI 278. — Das C. als Verbündeter der Fortschrittspartei XII 94 f, der socialdemokratischen Partei XII 238 f. — Die Welfen als Verbündete des Centrums V 257. 260 f. — Die Polen als Verbündete des C.s V 277. — Das C. ein Belagerungsthurm, ein Passivum des parlamentarischen Vermögens VIII 184. — Das Auftreten des C.s eine Interpretation für die Intentionen des Römischen Stuhls VIII 185. — Das C. als Kryställisationspunkt für jede Opposition VIII 187. — Gefahren der Anlehnung an das Centrum für die zukünftige Entwicklung VIII 190 f. — C. und Bismarck IX 127 f. — Das C. das kleinere Uebel im Vergleich zur Fortschrittspartei IX 168 170. — Vorzüge des C.s X 290. 306. XII 374. — Ein confessionell gemischtes Staatswesen deutscher Nation, das ausschließlich auf die Unterstützung des C.s angewiesen wäre, würde auf die Dauer nicht haltbar sein X 290. — Der Schwerpunkt des C.s liegt außerhalb Deutschlands X 292. 293. — Das C. als Gegner einer Verständigung der preußischen Regierung mit Rom X 284 ff. — Nothwendigkeit des C.s innerhalb des Parteilebens X 306 f. — Dienste der katholischen Partei nach 1848: V 286. — Die „Fraction Reichensperger" zur Zeit Friedrich Wilhelms IV. ein constanter Factor der Opposition X 304. — Ihre Feindschaft gegen den Staat seit dem französischen Krieg V 286 f. — Das C. als Gegner der Colonialpolitik XI 73 ff. 107 ff 254. — Das C. fühlt sich geknechtet, wenn es nicht herrschen kann XI 291. — Das C. als Vertheidiger der Polen XI 301. — Eine Trennung der welfischen Bestrebungen vom C. würde ein Gewinn für die Herstellung des Friedens zwischen Staat und katholischer Kirche sein V 272. 274 f. — Annäherung des C.s an die Regierung XII 13. — Seine Haltung unter Minister v. Puttkamer XII 16. 27. 32 f. — Stellung der Curie zum Centrum 1871: XII 303. 345 ff. — Verbindung des C.s mit den antistaatlichen Parteien XII 348 f. — Angriffe des C.s auf das Reich die erste Veranlassung zum Culturkampf XII 370 ff. — Wahlcompromisse des C.s mit der Fortschrittspartei und der socialdemokratischen Partei XII 302. — Die Beendigung des Culturkampfs entzieht dem C. die Berechtigung seiner Exi-

stenz XII 231. — C. und katholische Kirche sind nicht identisch V 284. 405. — Das C. repräsentirt die katholische Kirche im Dienste des Parlamentarismus XII 91. — Das C. als Gegner des Friedens zwischen dem Staate und der katholischen Kirche XII 351. — Das C. als regierende Partei XIII 119. — Das Deutsche Reich kann nicht unter dem Einfluß des C.s regiert werden XIII 142. — Das C. ist gefährlich nicht nur in confessionellen Fragen, sondern auch in nationalen, speciell in der polnischen Frage XIII 142. — Das C. ein Gegner des Reichs in seiner ganzen Tendenz XIII 144. — Keine dauerhafte Stütze XIII 144. — Zusammensetzung des C.s aus heterogenen Elementen XIII 143. — Die C.spartei in Westfalen XIII 402. — Fraction Meppen V 256.

Conservative Partei. Dank an die conservative P. II 212 (227). — Abkehr der Regierung von der c. P. III 118. — Die Pflicht der c. P., die Regierung zu stützen III 455 f. 458 ff. — Ablehnende Haltung der c. P. beim Schulaufsichtsgesetz V 268 ff. 281 f. 283. 292 ff. 303. 306 ff. 356. 408, und im Culturkampf VI 260. — Ueberhebung und politische Unbrauchbarkeit der c. P. V 357. — Desorganisation der c. P. V 383. — Ursachen des Bruchs der c. P. mit Bismarck VIII 146 f. — Feindschaft der c. P. gegen Bismarck X 121. — Die c. P. erhält von der Regierung keine Instructionen XI 144. — Urgermanischer Charakter der c. P. XII 629. — Bismarck als „alter Herr" der c. P. XII 641. — Fraction Stahl XII 633. — Vgl. Conservativ.

Freiconservative. Wahlziffern der F.en (27. 10. 1881) IX 142 f.

Reichspartei. Die R. ist auch eine conservative P. XII 629.

Liberale Parteien: Altliberale Partei. Rückgang der altliberalen P. II 274 (292). — Die sog. Altliberalen (Fractionen wie Camphausen und Beseler) „früher der schärfste Ausdruck der Opposition, vor deren Blick jeder Minister, der zu den Höflingen der Majorität gehörte, die Augen niederschlug. Jetzt gelten die A. als Reactionäre" IX 160. — Vorliebe der liberalen P. für die Flotte und Rückgang derselben II 355 (373). 356 (374). — Abneigung der Liberalen, den Parteistandpunkt dem vaterländischen Interesse zu opfern II 261 (278). — Fortschritte des Liberalismus V 382. — Fortschrittspartei. Gründung der F. II 8. — Beziehungen der F. zu den polnischen Bestrebungen III 220. — Programm der F. im Jahre 1866: III 270. — Haltung der F. im Jahre 1866: IV 34. 39. X 125 f. 139 f. — Die F. „ein Theil der Kraft, die stets das Gute will und stets das Böse schafft" VI 466. — Der Fortschritt als Vorfrucht der Socialdemokratie VII 282. XII 302. 352. — Das Programm der F. die reine Negation VIII 139. IX 139. 141. 410. XI 376. 472. XII 626. — Alle Unruhe im Reiche kommt von der F. VIII 140. — Lebhaftigkeit der Empfindung auf Seiten der F. VIII 375 f. — Fortschrittspartei = Hemmschuhpartei IX 139. — Für die F. ist Nichtherrschen gleichbedeutend mit Unterdrückung IX 155. — Die F. schreitet unbewußt republicanischen Zielen entgegen IX 147. 151 ff. 154. 415. — Kryptorepublicanischer Charakter der F. XII 305 f. — Angebliche Verdienste der F. um die Gründung des Deutschen Reichs IX 401. 413. — Die F. hat nie zu Bismarcks Freunden gehört IX 169. 415. — Agitation der F. X 78. — Anklage der F. X 80. — Die F. ist gefährlicher als die Socialdemokratie X 121 f., ihre Herrschaft unverträglich mit monarchischen Einrichtungen X 113. — F. identisch mit Secessionisten X 265. — Der russische Nihilismus eine klimatische Abart des Fortschritts X 265. — Die Ueberhebung der F. XI 92. — Die Verwerfung der Reichsverfassung durch die F. XI 375. — Verbindung der fortschrittlichen Opposition mit der französischen Gesandtschaft im J. 1863: XI 421. — Die F. im Bunde mit dem Centrum XII 95, ihre Haltung im Culturkampf XII

95. 112 f. 316. XIII 120. — Sündenregister der F. seit 1862: XII 318 f. — Interesse der F. an der Fortdauer des Culturkampfes XII 78. 112. — Deutschfreisinnige Partei. Bildung und Programm der d.-f. P. X 6. — Kritik des Parteinamens X 60, weder deutsch noch freisinnig, eine Gefahr für das Reich X 267. — Republicanisch-demokratischer Charakter der d.-f. P. X 259 f. 266 f. — Streben der d.-f. P. nach der Herrschaft X 266. — Nationalliberale Partei. Ablehnende Haltung der n. P. gegen alle Reformvorschläge VIII 139. 140 f. — Kühle Haltung zu Bismarck VIII 144. — Bismarcks Annäherung an die n. P. nach 1871: VIII 147. — Nachlinksgleiten der n. P. IX 143 f. — Abfall der n. P. von Bismarck IX 170. 171. — Haltung der n. P. beim Socialistengesetz IX 129. — Zersprengung der n. P. durch Lasker X 21 f. — Beziehungen Bismarcks zur n. P. X 120. XIII 35. — Erneuerung der n. P. durch das Heidelberger Programm X 233 ff. — Die unitarischen Gedanken der Nationalliberalen vor 1848 ohne Halt im deutschen Gemüthsleben XIII 223. — Die Nationalliberalen des deutschen Reichstags in Friedrichsruh XIII 245 ff. — Secessionisten (liberale Vereinigung) IX 136. 137. 139 (vgl. 361). X 21.

Polnische Partei. Anlehnung der p. P. ans Centrum V 277. VIII 184, an die Socialdemokratie VII 107, an alle Oppositionsparteien XI 435; vgl. Polen.

Socialdemokratische Partei. Die Führer der s. P. wesentlich mit Schuld an der heutigen Noth des Arbeiterstandes VI 347. — Unterstützung der s. P. aus den Reihen der Polen VII 107. — Negative Ziele der s. P. VII 108. — Agitatoren der s. P. VII 132 f. 287. — Die Verstärkung der s. P. im Reichstag kein Unglück X 244. — Ihr Anhang wird abnehmen, sobald die Führer mit positiven Plänen herauskommen müssen X 245 f. — Bismarcks Stellung zur S. X 131. — Programm der s. P. XI 390. 397. — Die s. P. als Verbündete des Centrums XII 237 ff. — Vgl. Socialdemokratie.

Welfische Partei. Die Verbindung der welfischen Partei mit allen Feinden der deutschen Einheit IV 116, mit dem Centrum V 257. 260 f. — Umtriebe der w. P. gegen das Deutsche Reich XII 402.

Particularismus. Parlamentarischer P. III 172. — Preußischer P. III 396. IV 360. VI 297. VII 31. 32. XIII 30. 117. 322. — Virchows pr. P. V 372. — Deutscher P. IV 129. 188 ff. VII 35. 184. IX 72. 159. XIII 395. — P. die Basis der Schwäche, aber auch der Blüthe Deutschlands IV 189. — Deutscher P. eine Wurzel von Deutschlands Kraft XIII 11. — Particularistische Bildungen auf dem Boden der germanischen Geschichte IV 190 f. — „Sand des P." IV 371. — P. der Regierungen VIII 187. — Wachsthum des P. seit dem Rückgang der Begeisterung für das Deutsche Reich VIII 182. — Rückgängigkeit des P. bei den deutschen Dynastien IX 362. — Fractionsparticularismus IX 130. 362. — Ressortparticularismus IX 72. — Der P. wurzelt in den Beamtendynastien am Hofe und im Staate XIII 185. — Der P. ist durch die Vervielfältigung höfischer wie parlamentarischer Bildungsstätten ein werthvolles Saldo im nationalen Conto XIII 215. — P. im Osten stärker als im Westen XIII 253. — Anhalt das eigentliche Treibhausbeet des P. XIII 371. — Süd- und Norddeutscher P. XIII 116.

Passagere Feldbefestigung VIII 329.

Passau XIII 114.

„Passivum des parlamentarischen Vermögens" (Bezeichnung für die Centrumspartei) VIII 184.

Paßwesen. Aufschub der Reform des P.s infolge mangelnder Uebereinstimmung beider Häuser des Landtags II 58. — Gesetzentwurf, betr. die Neuordnung des P.s III 308.

Paßzwang (in Elsaß-Lothringen). Zweck der Maßregel nicht die Hinderung

des geschäftlichen Verkehrs, sondern eine Erinnerung der Franzosen an den Lauf der deutsch-französischen Grenze XIII 26.
Patent. Dänische P. vom 30.3.1863: II 163 (166). — Preußens Stellung zu den P.en II 165 (168 ff.) 213 (228 ff.). — Preußische Patente: P. vom 3. 2 1847: I 5. 11. 12. XIV 6, vom 14. 3. 1848: I 41, vom 18. 3. 1848: I 42, vom 5. 12. 1848: I 60. 163.
Patentgesetz. Entwurf eines P.es VII 14. — Mängel der deutschen Patentgesetzgebung VIII 330 f.
Pater peccavi X 301.
paterna rura im Schweiße seines Angesichts bearbeiten (vgl. Horaz, Epoden II 1): VIII 19. XI 474.
Patow, v., Abgeordneter (Minister) I 205. 406. 418. II 6. 7. 9. 12. 14. 27. 28. (186). V 97. 98. 107. — P.sches Promemoria vom 10. 6. 1848: I 152. 166. 171.
Patriae inserviendo consumor VIII 250.
Patriarchalische Zeiten XII 457.
Patrimonialgerichtsbarkeit I 391 ff.; ihre Abschaffung eine Concession an den Zeitgeist I 395.
Patrimonialrichter. Härte ihrer Behandlung I 397.
Patrimonium pauperum XIII 372.
Patriotismus. P. und Liberalismus sind nicht identische Begriffe I 149. — Einen andern als deutschen nationalen P. zu pflegen, haben wir keine Veranlassung III 391. — P. der Deutschen im Auslande III 397. — „Dorfpatriotismus" u. „Stadtpatriotismus" IV 188, „Fractionspatriotismus", „Ressortpatriotismus" IV 189. — Tragfähigkeit des französischen P. XII 207. — „Wer patriotischen Sinnes ist, der nimmt nicht grade öffentlich gegen die Regierung seines Landes Partei in einer Frage, über die sie im Augenblick in entscheidenden Unterhandlungen mit der mitbetheiligten ausländischen Regierung steht" XII 539.
Patroclus. Kampf um die „Leiche des P." IX 31.
„Patronenhülsen die gangbarsten Papiere" (Moltke) XII 159.
Paul (Weber) II 320 (338). 321 (339). VII 262. 263. 270.
Paulus, Bischof, s. Melchers.
Paulskirche. Verhandlungen in der P. I 273.
Pauncefote, Sir, englischer Staatsmann X 402.
paupers X 344. 354.
Payer, Abgeordneter X 156. 172. 243.
Peccatur intra muros et extra — Citat aus Horaz, Episteln I, 2, 16: VIII 337. X 207.
peccavi VI 351, s. Pater peccavi.
Pecci, Joachim XII 4, s. Leo XIII.
Pech kann niemand anfassen, ohne sich zu besudeln IV 132.
Pechlin, Freiherr v. II 256 (274).
peculium IX 20. 31.
Peel, englischer Premierminister IX 244.
Pegau XIII 394.
Peitsche der Rede XII 630.
Peking. Preußische Gesandtschaft in P. IV 70.
Pellens XIII 67.
Penelope. Gewerbe der P. XII 385. 386.
Penig XIII 394.
Pensionen (Wartegelder) an hannoversche und kurhessische Diplomaten III 366. 376.
Percy. „Ungefähr wie P. ist mir zu Muthe, wenn ich über Dinge, für die ich gelitten und gekämpft habe, die ich besser kennen muß, solche Reden höre" III 259. — „Ich hatte zuerst, als ich den Antrag (Lasker) las, das Gefühl, daß den Herren Antragstellern so etwa zu Muthe war, wie Shakespeare den Heißsporn P schildert, der, nachdem er ein halb Dutzend Schotten umgebracht hat, über das langweilige Leben klagt" IV 314.
Pereat mundus XI 34. — Ein Pereat auf die politischen Parteien XIII 398.
Per fas et nefas I 180. VIII 364. — Per nefas XII 638.
periclitiren XII 447.
Periculum in mora IV 164.
Periodicität des Vereinigten Landtags I 11. 13. XIV 6 f.
Peripetie XI 119
Perle. Der Abgeordnete v. Mallinckrodt „nannte den Abgeordneten für Mep-

pen (Windthorst) eine P. Ich theile dies in seinem Sinne vollständig; für mich aber hängt der Werth einer P. sehr von ihrer Farbe ab" V 274.
Per maiora I 166. VI 209. VII 48. IX 404. 424. XII 621.
Pernice II 248 (264). 277 (295).
Perponcher, Graf III 266.
Persien. Eingehen der preußischen Gesandtschaft in P. V 171. — Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit P. VI 105.
Persona grata V 340. — P. minus grata X 299. 300. — P. ingrata V 367.
Personalunion als mögliche Form der Lösung der Herzogthümerfrage II 255 (272). — Eine P. (zwischen Preußen und den annectirten Ländergebieten) ist auf die Dauer nicht wünschenswerth III 71. — Vgl. Lauenburg.
Personenstand. Gesetzentwurf, betr. die Beurkundung des P. VI 120. 186.
Persönlichkeit. „Gehen Sie von der Garonne, um mit der Gascogne anzufangen, bis zur Weichsel, vom Belt bis zur Tiber, suchen Sie an den heimischen Strömen der Oder und des Rheins umher, so werden Sie finden, daß ich in diesem Augenblicke (1874) wohl die am stärksten und ich behaupte stolz — die am besten gehaßte P. in diesem Lande bin" VI 147. — P. der Angriffe VII 146. 376 f. — Persönliche Angriffe statt sachlicher Discussion IX 141. 171 f. 424. — „Persönlichkeiten" in der Debatte X 357. 369 f. 372 f. 424. — Persönlichkeitsgefühl des deutschen Mannes XIII 108.
Perücken s. Gamaschen.
Per „wir" zu sprechen, hat der einzelne Abgeordnete kein Recht VI 103.
Pest. Maßregeln gegen Einschleppung der P. VII 359.
Pest, Franz, Kupferschmiedemeister XIII 352.
„Pestaluz" (nach Schiller, Wallensteins Tod) XIII 208.
Peter, Großherzog von Oldenburg XIII 177.
Peter der Große, russischer Kaiser XII 484.
Peter Minus (Pseudonym für Scheidtmann) I 404. 405.
Petersburg XIII 40 229. 285. 333. — Kosten der Haushaltung des Gesandten in St. P. II 336 f. (354 f.) VII 67. — Der preußische Militärbevollmächtigte in St. P. II 144 (146). 340 ff. (358 ff.). III 384. — Aufgaben des preußischen Gesandten in St. P. III 375. — Botschaftshotel in St. P. VI 78 ff. — Nothwendigkeit einer Gehaltserhöhung VII 66 ff.
Peterspfennig. Betrag des P.s im Jahre 1874: VI 258.
Petersen, Hamburgischer Großkaufmann IX 288.
Petitio principii IX 425. XII 222.
Petition, Frankfurter, betr. den Erlaß der Contribution III 74. — Petitionen gegen und für die Einverleibung III 70. 469 f. — Wie Petitionen zu Stande kommen V 291 f. — Das Petitionsrecht ein durch die Verfassung gewährleistetes Recht II 89 (90).
Petroleum als Gegenstand der Zollgesetzgebung IV 268.
Petrus. „P. war nicht unfehlbar" VI 263, s. Papst.
Peucker, v., General der Infanterie V 4.
Pfaff, Abgeordneter XII 398.
Pfalz. Die fröhliche Pf. XIII 109.
Pfandleihgewerbe. Gesetzentwurf, betr. das Pf. VIII 222.
Pfändungen s. Executionen.
Pfanne. In die Pf. hauen X 137. — Von der Pf. brennen XIII 105.
Pfeifchen (Tabak) des armen Mannes IV 236. 269. V 328. VI 299. Vgl. Armer Mann.
Pfeife. Die Pf. kein Mittel der Kritik XIII 14.
Pfeil, Graf, Mitglied des Herrenhauses XII 323. 329. 330.
Pfeil. „Mit diesem Pf. im Herzen" VII 150.
Pfeiler (bildl.). Das specifische Preußenthum der beste Pf. deutscher Macht I 112. - Vgl. Krone, preußische.
Pferd. „Der verehrte Redner ist zum dritten Mal auf dem etwas müde gerittenen Pferde auf mich eingesprengt, welches vorne Mittelalter und hinten Muttermilch heißt" I 34. — „Ein braves Pf. stirbt in den Sie-

len" VIII 249. — „Fahles Pf." XI 312. — Trojanisches Pf. IV 337. VI 377. — Auf hohem Pf. sein VIII 421. — Sich auf das Pf. setzen XII 379.
Pferdehandel und Diplomatie (Vergleich) I 271. — Pf. in der Politik XII 225.
Pferdesteuer, Berliner IX 53.
Pfifferling XI 167. 411. 455. 456.
Pflanze. Die junge und zarte Pfl. der deutschen Einheit VII 393. Vgl. Vertrauen.
Pfleiderer, Professor XIII 306.
Pfleiderer, Kaufmann XIII 93.
Pflicht und Schuldigkeit, verdammte (verfluchte) IX 366 f. X 117.
Pfordten, Freiherr v. der, bayrischer Minister III 104. 105. 346. XIII 448.
Pforzheim XIII 445.
Pfretzschner, v,. bayrischer Minister VI 215. VII 154. 199.
Pfretzschner, v , Hauptmann a. D. XIII 381.
Pfuel, v., Minister I 166. — Ministerium Pf. I 338.
„Pfui! Pfui!" III 34. IV 327. V 328. VI 222. X 15. XII 626. — Rohheit des „Pfui!"-Rufs IV 327. — „Pfui! ist ein Ausdruck des Ekels und der Verachtung. Meine Herren, glauben Sie nicht, daß mir diese Gefühle fern liegen; ich bin nur zu höflich, um sie auszusprechen" VI 223. — „Wer da ‚Pfui' sagt, beleidigt mich in einer — ich will es nicht anders charakterisiren wie — unhöflichen Weise. Er wird vielleicht auch die Freundlichkeit haben, sich zu nennen, sonst rufe ich gegen ihn das Pfui der Verachtung, die mich gegen jeden anonymen Beschimpfer beseelt. ‚Pfui!' hätten Sie sagen sollen, wie Sie am Grabe des Verstorbenen (Lasker) Politik getrieben haben" X 15. — „Meine Herrn, von ‚Pfui' ist da nicht die Rede — erlauben Sie, daß ich da ganz offen rede; wer mir ‚Pfui' sagt, den nenne ich unverschämt" XII 626.
Phäaken. Die Existenz auf der Basis der Ph. ist leichter als die Existenz auf der Basis der Spartaner II 356 374. 387 (406).
Phaetonischer Flug der preußischen Politik I 47.
Phalangen XI 31.
Phantasie. Junkerhafte Ph. eines anmaßenden Patriciers III 33. — Phantastische Anschauung X 456. — Ph. Unmöglichkeiten III 176. — Unverdorbene Phantasten X 104.
Phantasmagorien von einer möglichen Parlamentsherrschaft X 117.
Phantom. Ph.e der Theoretiker I 88. — „Nimmersatte Anforderungen eines Ph.s, welches unter dem fingirten Namen von Zeitgeist oder öffentlicher Meinung die Vernunft der Fürsten und Völker mit seinem Geschrei betäubt" I 106.
Pharaos Kühe, s. Joseph, Kühe.
Pharisäer, s. Schriftgelehrte.
Philipp von Schwaben, deutscher König IV 379.
Philippi, Abgeordneter VI 165. 173. 174.
Philipps, Abgeordneter I 63. 73.
Philippus, Bischof von Ermland s. Crementz.
Philipsborn, v , Ministerialdirector V 32. VI 446. 448. 464. 465. VIII 177. 178. X 321. 322. 330.
Philister. Demokratische Ph. I 246. — Freude des Ph s an jedem Hohn über die Regierung VII 283. — Deutsches Philisterthum in kleinen Städten IX 118.
Phonetische Figuren XI 31, s. Chladnische Figuren.
Photographie. Gesetzentwurf, betr. den Schutz der Ph.en VI 289.
Phrase. Die Ph. der schönste Schmuck einer constitutionellen Verfassung I 156. — Ph.n, welche die Verfassung mehr zieren als den Inhalt derselben vermehren I 176. — Constitutionelle Ph.n I 176. — Honigsüße Ph.n XII 547. — Kühle Ph. I 266. — Ornamentale Ph.n XI 462. Schwung der Ph. XII 274.
Piedestal für die eigne politische Bedeutung I 150. — P. selbstgeschaffner Größe I 302. — P. der Opposition XI 380. 471.
Pietät. Der Bestand des Staates gründet sich nicht nur auf verfassungsmäßig gesicherte Rechte, sondern auch auf die P. gegen ein gekröntes Haupt I 129. — Der „unsicher und schlüpfrig scheinende Boden der P." I 130.
Pietro, di, Nuntius XII 168. 411.

Pilatus' Frage: Was ist Wahrheit? (Ev. Joh. 18, 38) IX 194. — Von „Pontius zu Pilatus" schicken IX 329. — Herodes und Pilatus: ihre Freundschaft auf Interessengemeinschaft gegründet XI 274 f. XII 296.
Pionierdienst, Pionierwesen im amerikanischen Colonisationssinn X 379.
Pirna XIII 394.
Pitch pine VIII 108 f.
Pitt der Aeltere IX 244.
Pitt der Jüngere IX 244.
Pius VII., Papst VI 276. 281.
Pius IX., Papst V 185. 203. 345. VI 247. X 304. XII 3. 4. 12. 26.
Placatenpresse I 71.
Placet. Aufhebung des P. VI 274. — Bedingungen für die Ertheilung des P. der preußischen Regierung bei Anstellung von Bischöfen in polnischen Gebieten X 297. 299.
Plagemann, Abgeordneter I 27.
Planck, Abgeordneter IV 367. 368. 369. 373.
Planner v. Plann, Ritter XIII 306.
Plantagenbau an der ostafrikanischen Küste XII 586.
Plantation X 393.
Plate, v. XIII 33.
Platen, v., Abgeordneter I 15. 16.
Platen-Hallermünde, Graf Adolph v., III 187. 366. 367. 376. XII 247. XIII 251.
Platens Polenlieder XIII 278.
Plattdeutsch. Die p.e Sprache XIII 45, die Sprache Hermanns XIII 402, der sächsischen Kaiser XIII 176, bis zu Luther die herrschende Sprache XIII 176. — Verschiedenheiten zwischen Hamburger und Braunschweiger P. XIII 378.
Plauen (i. V.) XIII 394. — Eingabe der Handelskammer zu P. an Fürst Bismarck, betr. die Vorbereitung der Handel und Gewerbe betreffenden Gesetzentwürfe VIII 195.
Plautus — Citat aus Poenulus I, 2, 119: X 383; miles gloriosus XII 192. 219.
Plectuntur Achivi — Citat aus Horaz, Episteln I, 2, 14: III 136. X 53. 303. XI 192. 468. XIII 115.
Pleiße (Fluß) XIII 422.
Pleß, Fürst VIII 378. 379. 384. 385. IX 48. 49. 50. XIII 408.
Plimsoll. Der Fall P. VII 394 ff.
Ploener Gymnasiasten in Friedrichsruh XIII 172.
Ploetz, v., Mitglied des Herrenhauses II 206 (221). XIII 436.
Plötzensee. „Zwei Monat P." VII 268.
Plusmacherei. Financielle P. VIII 414.
Plutarch XI 431.
Pöbel, süßer IX 40.
Pochhammer, Abgeordneter I 372.
Pochhammer, Geheimer Finanzrath IX 296.
Poczatek V 264.
Podbielski, v., Generallieutenant V 4.
Podeus, Geheimer Rath XIII 461.
Podewils, Graf v., Cabinetsminister Friedrichs II: IV 258.
Poesie und Romantik lassen den Deutschen nicht zum Franzosen werden XIII 126.
Polarstern. Bismarcks einziger P. die salus publica VIII 328. — Vgl. Compaß, Leitstern, Magnetnadel.
Polen. Sorglosigkeit des polnischen Charakters in Bezug auf zeitliche Güter I 29. — Polnischer Aufstand (1863): II 110 ff. (112 ff.). 112 ff. (114 ff.). 114 ff. (116 ff.). 204 (219). 206 ff. (222 ff.) — Zweck des p. A.es II 110 (112). — Gefahren des p. A.es für Preußen II 111 (113). 127 f. (129 f.). 207 ff. (222 ff.). — Fremde Emissäre in P. II 111 (113). — Behandlung der polnischen Frage im Abgeordnetenhause II 123 ff. (125 ff.). — Zweck der Polendebatten im Abgeordnetenhause ist, der Regierung Verlegenheiten zu bereiten II 130 (132). — Zur Geschichte der polnischen Frage II 153 (156 f.). — Antrag des Abg. von Lubienski auf Anerkennung der „unverjährbaren Rechte" des polnischen Volkes III 59. — Die polnischen Unterthanen des Königs von Preußen sind Preußen III 60, doch nicht „auf Kündigung" XI 434. 454. — Protest der polnischen Fraction gegen die Einbeziehung der ehemals polnischen Landestheile Preußens in den Norddeutschen Bund III 196 f. — Zurückweisung des Protestes III 198 ff. — Die Reichstagsmitglieder polnischer Nationalität sind nicht Vertreter der polnischen Nation, sondern zum Schutz des

katholischen Glaubens gesendet III 198 f. 203. V 14. 16. — Die Wohlthat der preußischen Herrschaft in den polnischen Landestheilen III 199. — Anfänge Polens und seine Entwicklung III 207 ff. — Seine Wiederherstellung ist unmöglich III 208, sie hat den Untergang Preußens und des Deutschen Reiches zur Voraussetzung XI 105. 126 ff. 129. — Die Ansprüche der Polen sind ohne Berechtigung und Aussicht III 210. — Abneigung der Bauern in Galizien gegen die Erneuerung der polnischen Adelsherrschaft III 210. — Heimweh des polnischen Adels nach den alten Zuständen III 211. — Polens Schicksal eine Mahnung III 212. — Kriterium der polnischen Freiheit III 219. — Protest der ehemals polnischen Theile der preußischen Monarchie gegen die Einverleibung in das Deutsche Reich V 12 und die Zurückweisung desselben V 13 ff. — Die polnische Herrschaft über Deutsche V 14. 16. — Der polnische Adel und seine Bestrebungen V 264 ff. 289 ff. XIII 284 ff. — Dankbarkeit des polnischen Volks gegen die preußische Regierung V 270. XIII 275. 277. 287. — Nothwendigkeit einer Beförderung der deutschen Sprache in P. zum Zwecke der Aufklärung V 267. 290. 301. 304. — Vorschlag, einen polnischen Bezirk probeweise unter socialdemokratische Regierung zu stellen VII 107 f. — Urtheil des Polen v. Lipski über die Bedeutung directer Steuern für die Revolutionirung Polens VIII 253. X 132. — Welche Haltung würde die preußische Regierung gegenüber dem polnischen Aufstande von 1863 eingenommen haben, wenn König Wilhelm nicht in der Lage war, die eigene Politik durchzusetzen? IX 234 f. — Ursachen der polnischen Revolutionen X 88. XII 450. 456. — Stellung der Mächte zu Preußen wegen seiner Convention mit Rußland X 287 f. — Protest der polnischen Fraction gegen die „verletzenden Angriffe der vitalsten Interessen des polnischen Volkes“ in Bismarcks Rede vom 14. 3. 1885: XI 124 ff. — Interpellation im Reichstage wegen der Ausweisung von Polen aus Preußen XI 297 ff. — Die Ausweisungen haben mit der Confession nichts zu thun XI 311. — Zweck der Ausweisung: „wir wollen die fremden Polen los sein, weil wir an unsern eignen genug haben“ XI 441. — Die Proclamation Friedrich Wilhelms III. gibt den Polen kein Recht XI 411. 456 f. — Aufstand von Warschau XI 412. — Flottwellsche Politik und ihre Aufgabe unter Friedrich Wilhelm IV.: XI 414 f. — Bündniß der P. mit der Demokratie im Jahre 1848: XI 415. — Polendebatte von 1863: XI 417 ff. — Polenschwärmerei in Deutschland XI 311. 416 ff. — Polonisirung der Namen deutscher Familien III 206. XI 437. — Die Propaganda der polnischen Geistlichkeit XI 438 ff. — Die Expropriation des polnischen Adels eine staatliche Nothwehrmaßregel XI 442 f. 462 f. — Preußentreue des polnischen Bauern XI 465. — Gefährlichkeit der polnischen Damen XI 444. 464. XIII 408. — Die polnischen Soldaten XI 446. — Maßregeln zur Verstärkung des deutschen Elements XI 442 ff. — Den Polen keine Concession XI 432. — Anlehnung der polnischen Fraction an alle Oppositionsparteien XI 435. — Haltung der Fortschrittspartei in der polnischen Frage 1863: XII 318. — Numerisches Verhältniß der P. im Deutschen Reiche XIII 272. — Uneinigkeit der P. XIII 286. — Ein Königreich P. würde stets ein Bundesgenosse der Feinde Preußens sein XIII 279. — Selbst Großpolen ist nie ein Schutz gegen russische Invasionen gewesen XIII 285. — Schwankungen in der preußischen Polenpolitik XIII 278. — Die „ministerielle“ Gesinnung der P. ist verdächtig XIII 210. — Die polnische Frage und der Culturkampf XIII 142, vgl. Culturkampf. — Schädlichkeit der polnischen Frage für Preußen durch ihre Ausdehnung auf Oberschlesien XIII 247. — In der polnischen Frage liegt eine europäische über Krieg und Frieden XIII 248. — Wie ist ein friedliches Zusammenleben beider Nationalitäten in pol-

nischen Gebietstheilen zu erreichen? XIII 276. — Polen in seiner früheren Verbindung mit Sachsen XIII 396. — Congreßpolen XIII 284. — Polnischer Adel und polnische Geistliche die ärgsten Feinde Preußens und des Deutschen Reichs XIII 211. 274. 275. 287. — Der polnische Adel wird nie für deutschen Besitz kämpfen XIII 279, sein Ziel ist die Wiederherstellung der polnischen Adelsrepublik XIII 284 ff. — Der polnische Edelmann ist eines der reactionärsten Gebilde XIII 278. — Polnisches Junkerthum (Szlachta) XIII 284. 285. 291. — Die polnischen Frauen unterliegen dem Einfluß der Geistlichen XIII 276. — Polencultus von 1831 und 1848: XIII 278.

Polonisirung Westpreußens und Schlesiens X 294. — Ursachen der fortschreitenden P. XI 309. 432 ff. — Fortschritte der P. in den östlichen Provinzen XII 103. XIII 289.

Policeman und Schutzmann VI 316 f. — Policemen von Europa VII 95.

Polignac, Graf v. IX 240. 421.

Politik. Theorie und Praxis in der P. II 242 (258). 243 (259) — Die P. ist keine eracte Wissenschaft II 231 (247). XIII 131, sondern eine Kunst X 48. XI 472, eine eminent praktische Wissenschaft V 223; sie ist die Fähigkeit, in jedem wechselnden Momente das am wenigsten Schädliche oder das Zweckmäßigste zu thun XIII 131. 315, vergleichbar der Schifffahrt auf unbekanntem Meere XIII 315. — In der P. muß man den rechten Moment abwarten XIII 130. — Persönlicher Charakter der P. der Fürsten II 143 (145). — Die P. einer Großmacht kann nicht in letzter Instanz von der Volksvertretung dirigirt werden II 228 (243). — Die P. der freien Hand II 278 (296). — Die äußere P. ist für Bismarck Selbstzweck III 27 — In der auswärtigen P. gibt es Momente, die nicht wiederkommen III 27. — Die auswärtige P. verträgt nicht die Veröffentlichung aller ihrer Phasen IV 319. — Auswärtige P. und Volksvertretung IV 359. — Die P. hat nicht die Aufgabe der Nemesis III 58. — Politische Anschauungen des Dilettanten und des Diplomaten III 195. — Fragen der großen P. dürfen nicht zu juristisch aufgefaßt werden IV 36. VI 320. — Constitutionelle P. beruht auf Compromissen IV 13. — Conjecturalpolitik ist nicht Sache des praktischen Politikers V 398. — Forderung von Preisen in der P. hat immer etwas Mißliches V 456. — Das politische Gebiet darf nicht mit dem wirthschaftlichen vermengt werden VI 458 f. — Politische Freundschaften gehen nicht immer Hand in Hand mit den wirthschaftlichen Ansichten der Völker VII 131. — P. und Bankdiscont VI 189. — P. und Evangelium VI 260. — Preßpolitik im Gegensatz zu Staatenpolitik VII 91. — Mißtrauen in der P. VIII 144. XII 217. — „Saturnische P." VIII 191 (vgl. XII 315). — „Kaiserliche" P. IX 147. — Urtheilsfähigkeit Bismarcks auf dem Gebiete der innern P IX 132. 142. 195. — Politische Fragen kommen nie zu einem vollständigen mathematischen Abschluß IX 13. — Der beste Redner ist nicht immer der beste Beurtheiler der P. IX 56, vgl. Beredtsamkeit. — Die P. macht uns todt X 133. — Die P. verdirbt den Charakter X 255, sie faßt den ganzen Menschen XIII 55. - Hochtrabende und principielle doctrinäre P., als Gegensatz: hausbackne diplomatische P. XII 368. — Mit Sicherheit kann man in der P. nicht entscheiden X 471. — Die P. wird nicht ausschließlich von den Zeitungen gemacht XI 136. — Ist die P. einmal falsch instradirt, so kann man nicht auf jeder Station umkehren XI 217. — Zur nationalen P. bedürfen wir einer nationalen Volksvertretung XIII 142. — Politische Entwicklungen gehen so langsam wie die geologischen XIII 316. — Politische Haarspaltereien XIII 441. — „Mein Gott, nun macht der Mensch meine P. und verdirbt sie vollständig" VIII 247 (vgl. XI 419).

Preußische Politik. Was war wahrhaft preußische nationale P. im Jahre 1848/49? I 111 f. — Leiter der p.n P. ist der König II 269 f. (286 f.). 381 (400). 384 (404). 390 (409). — Ziele der p.n P. in der schleswig-holsteinischen Frage II 354 (372). 378 ff. (397 ff.). — Aufgaben der p.n P. II 161 (165). — Der Vorwurf frivoler P. II 97 (98). — Preußens auswärtige P. in der dänischen Frage II 304 f. (322 f.). — Die Aufgaben der p.n P. sind trotz des Krieges gegen Oesterreich noch ungelöst III 68. 88. — Promissorische P. IV 319.

Deutsche Politik. Ziele und Wege der d.n P. III 56 ff. — Princip der d.n P.: Nichteinmischung in die Verhältnisse der fremden Staaten V 148. 201 f.

Römische Politik und der Krieg von 1870: VI 232 f.

Schwarzenbergische Politik IV 139.

Sociale Politik. Bismarck als Urheber der s.n P. XII 619.

Politiker. P., die den Werth jedes Systems nach dem umgekehrten Werthe ihrer eignen Steuerzahlung bemessen I 197. — Unzünftige P. II 231 (247). 281 (298). — Deutsche P kranken an der Furcht, der Charakterschwäche geziehen zu werden IV 31.

Politische Cirkel IX 73. — Politischer Diebstahl, politische Falschmünzerei X 100. — Politische Morde sind nach den Grundsätzen des gemeinen Rechtes zu beurtheilen X 100.

Polizei. In der Kritik der Presse hat die P nach guter alter deutscher Tradition immer Unrecht VI 317.

Polizeilast. Die P. eine Staatslast VIII 365.

Polizeiverfassung. Ländliche P. II 67.

Pomerellen III 205. XI 417. XIII 288.

Pommern, von Westfalen aus germanisirt XIII 402.

Pommer-Esche, Freiherr v., preußischer Staatsmann VII 367. VIII 177. 178.

Pompadour, Marquise v. VIII 280.

Pontius s. Pilatus.

Popanz XI 114.

Popularität. P. ist etwas Vorübergehendes IX 349. — P. hat immer etwas Unbehagliches XI 167. — Was populär ist, ist nicht immer gerecht und vernünftig I 148. — Eine populäre Sache ist häufig nicht vernünftig IX 349. — Byzantinische Dienerei der P. IX 369.

Porsch, Abgeordneter V 243. 247.

Portofreiheit. Gesetz, betr. die P.en IV 261.

Portotarif. Gesetzentwurf, betr. den P. für das Norddeutsche Bundesgebiet III 308. 349.

Portotaxe. Ermäßigung der P. für die auswärtige Correspondenz IV 41.

Portugal. Handels- und Schifffahrtsvertrag mit P. IV 315.

Posadowsky, v., Minister XIII 226.

Posen. Polnisch-nationale Entwicklung des Großherzogthums Posen I 49. — Zur Geschichte der Erwerbung P.s III 207. — Die Besetzung des erzbischöflichen Stuhls von P. X 296 f. — Gesetzentwurf, betr. die allgemeine Landesverwaltung und die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden in der Provinz P. XII 648. — Deutsche der Provinz P. in Varzin XIII 267 ff. — Die Russen können P. nicht brauchen XIII 333.

Poschingers Buch über den Bundestag XI 112. — Poschingersche Augen XI 114.

„Post". Krieg-in-Sicht-Artikel der P. VI 342. — Mittheilungen aus der „P." VII 268. XII 114.

Post equitem sedet atra cura — Citat aus Horaz, Oden III, 1, 40: VII 419.

post hoc oder propter hoc VIII 247. XI 56. 136. 230.

post obitum XIII 55.

Post. Selbständigkeit der P. VII 178. 373. — Verbindung von Post- und Telegraphenverwaltung VI 288.

Postdampfschiffsverbindungen, subventionirte. Gesetzentwurf, betr. s. P. X 149 ff. 230. 237. 273. XI 65. — Zusammenhang zwischen Dampfersubvention und Colonialpolitik X 166 ff. 186 ff. XI 73 f. 94. — Angebliche Verschleppung der Vorlage durch Bismarck X 216. 217. —

Größere oder geringere Bedeutung der subventionirten Linien XI 74 f.
Postregal. Die Ausübung des P.s keine Last III 28.
Postsparcassen. Gesetzentwurf, betr. die Errichtung von P. X 230. 237.
Postvereinsvertrag. Berner P. VI 186.
Postverkehr, internationaler IV 152.
Postvertrag zwischen Preußen und Lauenburg III 28. — Postverträge des Norddeutschen Bundes mit den süddeutschen Staaten, mit Oesterreich, Luxemburg, Norwegen IV 4, mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika IV 4, V 315, mit Schweden IV 152. 260, mit den Niederlanden IV 152. 260, mit Italien IV 152. 260, mit dem Kirchenstaat, Rumänien IV 260, mit den vereinigten Donaufürstenthümern IV 152.
Postwesen des Norddeutschen Bundes III 308. 349.
„Potsdamer Zug zur Fahrt nach Kohlhasenbrück" IX 152.
Pougnet, Abgeordneter VI 165.
Pour faire une omelette. il faut casser des oeufs VI 36. XIII 27, vgl. Eierkuchen.
pour les beaux yeux VII 94.
Pouyer-Quertier, französischer Bevollmächtigter V 62.
Präbende. Jedem Minister müßte wie in alten Zeiten eine P. gegeben werden X 503.
Präcedenzfälle ergänzen in constitutionellen Ländern das geschriebene Recht II 34.
Prager Friede s. Friede, Nikolsburger (Prager).
Praktisches Christenthum s. Christenthum.
Präliminarien, Nikolsburger III 47.
Pranger An den P. stellen VIII 41.
Präsentirteller VI 374.
Prätendenten I 153. — Ueber das Erbrecht von P. zu entscheiden, steht dem Deutschen Bunde nicht zu II 250 (266). — Ein armer P. ist gefährlicher als ein reicher III 431.
Praeter propter VIII 248. IX 379. X 162.
Praxis. P. und Theorie V 174. 177. VI 47. 313. VIII 31. 137. 420. 421. IX 73. 133. 142. 188. — Constante P. der Vorsehung IX 153. — Bismarck als Anwalt des praktischen Lebens IX 133. — Vgl. Doctrin, Theorie, Erfahrung, Wissenschaft.
Prediger in der Wüste (Jesaias 40, 3) XIII 198.
Preissteigerungen für Producte der Gewerbthätigkeit XI 33.
Premierminister. Stellung eines englischen P.s VII 176. — Leitender P. oder geschäftsleitender Ministerpräsident VII 41.
Present persons always excepted X 502.
Preser, Cabinetssecretär des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen IV 127.
Presse. P. und öffentliche Meinung II 22 (23). 29. — Uebertreibungen der P. II 129 (131). — Freiheit oder Beschränkung der P.? VI 98. — Mißbräuche auf dem Gebiete der P., Preßvergehen VI 335 ff. — Die Alles übertönende Stimme der großstädtischen P. VIII 81. — Verlogenheit der P. VIII 137. IX 338. X 472. — Einflußlosigkeit des Reichskanzlers auf die P. VIII 341. — „Was das Schwert gewonnen, wird durch die P. verdorben" IX 125. — Die P. für Bismarck Druckerschwärze auf Papier XII 443. Vgl. XIII 152. — Die Kriegsdrohungen der ausländischen Presse eine unglaubliche Dummheit XII 476. — „Jedes Land ist auf die Dauer doch für die Fenster, die seine Presse einschlägt, irgend einmal verantwortlich" XII 477. — Bedeutungslosigkeit der russischen P. XII 443. — Die freie P. im monarchischen Staate eine Nothwendigkeit XIII 132. 237. — Beschaffenheit der deutschen P. XIII 152. — Reichsfeindliche vaterlandslose P. XII 535.
Officiöse Presse. „Es gibt keine o. P.; es ist mein erstes Gewerbe gewesen, als ich das Ministerium übernahm, dieselbe abzuschaffen" II 282 (300) VI 24. 25. 338. — Nichtverantwortlichkeit der Regierung für Preßerzeugnisse außerhalb des „Staatsanzeigers" II 371 (389). — Verwahrung Bismarcks gegen alle Solidarität mit irgend einem Zeitungsartikel, selbst mit dem

Staatsanzeiger . . . Es ist eine Zumuthung, wenn man die Regierung für Alles verantwortlich macht, was in einem Blatte steht, welches mitunter einen Artikel der Regierung aufnimmt IV 257. V 238. 276. — Die sog. „o. P." und das Kissinger Attentat VI 225. — Eine P. des Reichskanzlers gibt es nicht X 376.

Fortschrittliche Presse. Ihre unpatriotische Haltung XII 535, ihre Abhängigkeit und Verlogenheit XII 538.

Franzosenpresse, deutsche V 238.

Klerikale (ultramontane) Presse V 238 f. 285. — Haltung der ultramontanen Presse beim Kissinger Attentat VI 225 f. — Die ultramontane P. in Irland VI 33. — Die päpstliche P. in Deutschland VI 271. — Haltung der deutschen klerikalen und liberalen P. in der bulgarischen Frage XII 255 ff.

Nationalliberale Presse. Haltung der n.n P. in der Frage des Socialistengesetzes VII 375 f.

Rheinbundpresse V 238.

„Richtersche" Presse X 375.

Socialdemokratische Presse VI 346 f. VII 268. 285. 287.

Preßagitation, verlogene VIII 137.

Preßbengelpolitik X 79.

Preßcampagne XII 463.

Preßfreiheit. „Die ungezügelte P. und das Versammlungsrecht ohne Controle sind anticipirte Bruchstücke eines zukünftigen Rechtszustandes" I 70.

Preßgesetz. Nothwendigkeit eines P.es I 203. — Gesetzentwurf, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen des P.es II 204 (219). — Das P. als Correctiv für die Redefreiheit III 143. — Antrag Preußens auf Erlaß eines Reichspreßgesetzes VI 55 ff. 58 f.

Preßgewerbe X 79. 256.

Preßhetzerei XII 182.

Preßlügen IV 143 f.

Preßordonnanz von 1863 f. Preßverordnung.

Preßpolitik s. Politik.

Preßverordnung vom 30. 6. 1849: I 200, vom 30. 6. 1863: II 197 (211). 204 (219).

Pressionen mit gesetzlichen Mitteln zur Erfüllung der Reichsverfassung verdienen Lob, nicht Tadel IX 109. 125.

Prestige ist etwas furchtbar Lästiges IX 12.

Pretium affectionis VIII 110. XII 116.

Preuße, Rentner XIII 7.

Preußen. „P. muß P. bleiben" I 93. — „Preußen sind wir und P. wollen wir bleiben" I 114. — P. und die deutsche Verfassung I 235. — P. darf nicht in Deutschland die Rolle Turins spielen I 277. — Schwierigkeit verfassungsmäßigen Lebens in P. II 29. — Empfindlichkeit der P. gegen Fehler der Minister II 29. — P. und Deutschland II 275 (293). — P.s Volksgeist ist monarchisch II 272 (289). — P. und die Westmächte 1853/54: II 221 (236). 222 (237). — P.s Rüstung zu groß für seinen schmalen Leib II 29 (30). — P.s Grenzen nach den Wiener Verträgen sind einem gesunden Staatsleben nicht günstig II 29 (30), vgl. II 248 (264). — Neigung der P. zur Kritik der Regierung II 93 (94). — Für P.s Stellung in Deutschland ist nicht sein Liberalismus, sondern seine Macht maßgebend II 23. 29 (30). — P.s wohlverstandenes Interesse im Sinne der Fortschrittspartei II 270 (288). — Polnisch redende P. II 209 (224). — Ein starkes P. die feste Grundlage des Norddeutschen Bundes III 57. — P.s Ueberstimmung im Bundesrath ist eine factische Unmöglichkeit III 242. 244. — P. und Rußland III 374. — Kann P. sich gegen das Reich auflehnen? VIII 152. — P. in einer Frage über Verfassungsrechte in die Minorität zu bringen, ist nicht unbedenklich VIII 189. — Monarchischer Charakter der preußischen Politik IX 150. — Unentbehrlichkeit einer starken Monarchie für P. IX 238. — Welche Bedürfnisse erfordern in P. Abstellung durch die Reichssteuerreform? IX 332 ff. — Anträge P.s an den Bundesrath: 1) betr. die Einschließung der Stadt Altona und eines Theiles

der Hamburgischen Vorstadt St. Pauli in das Reichszollgebiet (19. 4. 1880) IX 89. 90. 254 ff.; 2) betr. den Anschluß des Elbstroms von Altona und Hamburg abwärts bis Cuxhaven (28. 5. 1880) IX 94. 271 ff.; 3) betr. die Veränderungen der Zollgrenze (3. 2. 1881) IX 97. 278 ff.; 4) betr. den Anschluß der Stadt Wandsbek (24. 2. 1881) IX 98. 283 ff.; 5) betr. Aufhebung der in Hamburg befindlichen Zollvereinsniederlage IX 100; 6) betr. die Genehmigung des Vertrags vom 25. 5. 1881 (18. 6. 1881) IX 100. 302. — P.s Könige als Schützer der wirthschaftlich Schwachen s. Geusen, gueux. — P.s Ausschlachtung das Ziel aller antinationalen Fractionen XI 105. — Wo bliebe das Deutsche Reich ohne P.? XI 306. — Ueberbürdung P.s mit Steuern XI 347. 372. — P.s Erbschaft im Osten XI 410 ff. — Die Grenze P.s von 1815 darf nicht verrückt werden XI 410. — Mangel an Wohlwollen für P. in den süddeutschen Staaten zur Zeit des Bundestags XIII 94 f. — P. und Sachsen vor 1866 und seit 1870/71: XIII 61. 66. 395. — P. und die Rheinlande XIII 236. — Die preußische Armee im Kampfe für die deutsche Einheit XIII 368. — Die P. sind ministeriell geschult und entfernen sich nicht gern von der von oben vorgeschriebenen Linie XIII 205. — Preußischer Particularismus s. Particularismus. — Preußisch-österreichischer Antrag am Bunde vom 28. 12. 1863, betr. eine militärische Besetzung von Schleswig II 249 (265). — Preußisch-russische Convention s. Convention.

Preußen (Provinz). Erhebung der Provinz P. 1812/1813: XIII 291. — Polonisirung P.s s. Polonisirung.

Preußenlied I 113.

Preußenthum. „Der vorliegende Verfassungsentwurf (des Frankfurter Nationalparlaments) vernichtet das specifische P., damit vernichtet sie aber den besten Pfeiler deutscher Macht" I 112.

Preußenverstand, schlichter I 105.

Preußisch als Schimpfwort II 90 (91). 270 (288). — Bismarcks preußische Sprache II 90 (91). — Preußischer, stockpreußischer Geist I 239. 240. XIV 19.

Preysing, Graf v., Abgeordneter V 317.

Priester. Der katholische P. ist ein einregimentirter Officier des Papstes XII 85. 342. — Geringes Nationalgefühl des deutschen P.s V 265 f. XII 88. — Unmöglichkeit einer Concurrenz des Staates auf dem Gebiet der Priestererziehung XII 85 ff. 340 f. — Priester der Börsengeheimnisse XI 169. — Vgl. Geistliche

Priesterthum. Uralter Machtstreit zwischen P. und Königthum V 384. 386. VI 231. IX 166. XII 81. 389. — Ein dauernder Friede zwischen beiden Gewalten ist unmöglich XII 82. 109 f. — Vgl. Culturkampf, Kirche (katholische), Papst.

Prim, Marschall IV 400. 403. 405. 420.

prima facie III 340. IV 53. 342. XI 51. 159. XIII 372.

prima plana X 419.

primo loco IV 268. V 327. XII 618.

primus inter pares III 251. IX 330.

prince. Être bon prince XI 187.

Principienkrieg I 272. 277. 278.

principiis obsta III 390. IV 117. V 300. XII 310.

Priorität. Die P. muß in den Colonien hinsichtlich der Missionen entscheiden XI 267.

privatim VIII 82. 115. 326. 369. — Privatissime VII 101.

Privatversicherungsgesellschaften sind zur Uebernahme der Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen von Unfällen nicht zulässig X 50.

Privilegium odiosum. Das Recht zu beleidigen ein p. o. II 411 (430).

Probiren geht über Studiren VII 179.

Probst, Abgeordneter IV 54. V 202.

Proceßordnung. Eine Anticipation einzelner Theile der P. gelegentlich der Berathung des Strafgesetzbuchs des Norddeutschen Bundes ist unzulässig IV 338.

Proclamation an das deutsche Volk (18. 1. 1871) IV 443 f. — P. des Kurfürsten von Hessen an die Kurhessen IV 125. 142. 143. — P. Friedrich Wilhelms III. bei Besitz-

ergreifung der polnischen Gebiete XI 411. 456 ff.
pro domo I 153. VI 101. 294. 315. VIII 256. 275. 278. 386. IX 422. XI 341. XIII 55. 206. 207.
pro informatione IX 185.
pro rata I 208, pro rata parte VI 300.
pro tempore X 259. 325.
Producenten und parlamentarische Gelehrte XI 26; s. Professoren.
Productionsmuskeln X 499.
Productivassociationen (=Genossenschaften). Die Productivassociation schlesischer Weber II 308 (326). 318 (336). 325 (343). 326 (344). 327 (345). 329 (347). VII 264 f. — Ueber P. mit Staatsunterstützung VII 261 ff.
profanum vulgus — Citat aus Horaz, Oden III, 1, 1: IV 370.
Professor. „P. und Presse auf der einen Seite und Armee auf der andern" IX 414. — Dünkelhafte Professorenweisheit I 303.
Prognostikon X 397.
Programm der Päpste VI 272. 277. — Das conservative P. für die Steuerreform VIII 251.
Prohibitivzölle, russische und österreichische VIII 107.
Prokesch-Osten, Freiherr v. VII 106.
Prokrustesbett I 173.
Proletarier, englischer. Unterschied zwischen dem englischen P. und dem französischen Arbeiter I 147.
Prometheischer Funke des deutschen Nationalgefühls XIII 43.
promiscue XII 596.
Promissorische Politik IV 319.
Pronunciamento VI 103.
Propertius — Citat aus Carm. II, 10, 6: VIII 403. X 64.
Prophet. Kein P. gilt im eignen Lande (vgl. Ev. Luc. 4, 24) IX 365. XI 343. XIII 22. 150. 159. 162. — Verschleierter P. von Chorassan VII 279. X 122. 245. XI 397. XIII 310.
Prophezeiungen. P. Virchows III 88. 91, vgl. 368. — Falsche P. über die Wirkung der Zollgesetzgebung von 1879: X 459. 467.
Prophylaxis XII 350.
proprio motu IV 382. VII 167. X 90.
Protest. Identischer P. Preußens und Oesterreichs vom 15./17. 4. 1863: II 163 f. (167 f.).
Protestanten, welfische, als Hospitanten des Centrums V 260.
Protokoll über eine Unterredung Bismarcks mit den Vertretern von Hamburger Firmen (25. 9. 1884) X 391 ff.
Protokollführer der Majorität IX 171.
πρῶτον ψεῦδος. Bismarcks Verweilen im Amte das π. ψ. für die Fortschrittspartei X 204. — „Es ist oft sehr schwer, bei einer politischen Verwicklung das π. ψ. aufzufinden, wo der falsche Weg, der eingeschlagen ist, von dem richtigen, der hätte eingeschlagen werden müssen, sich getrennt hat" X 327. — π. ψ. der Maigesetze XII 87.
Provinzen. Die neuen P. sind immer in Preußen verzogene Schooßkinder der Regierung gewesen III 444. — Plan einer neuen Provinzialeintheilung nach Maßgabe der alten Reichskreise III 452 f. — Gesetzentwurf, betr. die Dotation der P. VI 244. — Bildung einer besondern Provinz Berlin VI 244. — Provinziallandtage: Berufung der P. VI 360. — Provinzialordnung. Gesetzentwurf, betr. die P. VI 244. — Novelle zur P. VIII 221. — Provinzialpatriotismus XII 629.
„Provinzialcorrespondenz" ein officiöses Blatt VI 339. — Unverantwortlichkeit des Reichskanzlers für die P. VIII 342. — Mittheilungen aus der P. II (394). VI 226. IX 220 f. XII 8 ff. 14 ff.
Provinziellen. „Was hinter dem Mauerstein und Steinpflaster der Stadt liegt, da ist mir das Urtheil von P. unter Umständen glaubwürdiger" VIII 388.
Provisorium. Ein „definitives" P. V 133. — Provisorissimum V 133.
Prügelstrafe in der Marine IV 363.
Prussiens und Allemands V 75.
Psychologie der Wahlmänner und Urwähler I 284.
publici juris V 385. VIII 29. XI 175. 195. XII 84. 378. 596.
Publicisten, gewerbsmäßige IX 12. — Publicistische Klopffechter V 261.
pudendum XII 362.

Puff, politiſcher II 309 (327). 317 (335). 318 (336).
„Puls des Bundesraths" X 311.
Pulsnitz XIII 394.
Pulver. Nicht einen Schuß P. I 268. — „Sein P. nicht vor der Zeit verſchießen" X 250. 384.
Pulvermine. Wie eine P. aufbrennen XII 472.
punctum saliens X 255. XI 26. 272. XII 550.
pure XI 168.
Putbus, Fürſt zu III 299.
Puttkamer, v., Hauptmann II (393).
Puttkamer, v., Geh. Oberregierungsrath, nachmals Miniſter IV 174. VIII 296. X 68. 69. 71. 80. 86. 96. 122. 227. 228. 283. XI 235. 238. 297. 387. 392. 393. 450. XII 16. 21. 23. 24. 26. 39. 43. 45. 46. 125. 281. 322. 406. 491. 496.
Puttkamer, v. (Frauſtadt), Abgeordneter VI 44. 165. 166. 176. 207. VII 423.
Puttkamer, v. (Lübben), Abgeordneter IX 43. 60.
Puttkamer, v. (Lyk), Abgeordneter VI 195.
Puttkamer-Plauth, v., Abgeordneter X 504.
Putzen IX 414.
Pyrenäen. Frankreich wird bis an die P. hin in Waffen ſtarren XII 471. — Von Moskau bis an die P. XII 475.

Q.

Quadratur des Cirkels III 169. IX 165. XI 193.
Quäker XII 537.
Quand je serai roi, je serai un vrai roi des gueux II 317 (335); vgl. Geuſen, gueux.
Quand même II 390 (409).
quantae molis XII 317, vgl. tantae molis.
Quantum weißes Papier II 282 (300). — Q. von Ordensgeiſtlichen XII 338. — Q. von Verkehr X 276.
Quartierleiſtungen im Frieden IV 3. 41.
quasi IX 384.
Quatrebras XIII 211.
Quelle, parlamentariſche. Den Durſt ſtillen an der v.n Q. IX 73.
Quengelei IX 192.
querelle allemande I 92.
„Queſtenberg im Lager" XII 337.
question de dignité VII 426.
Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi ſ. Plectuntur A.
Quieta non movere (nach Salluſt, Conj. Catil. c. 21) XIII 29. 31.
„Quietſchen". An die Wand drücken, bis ſie q XIII 35.
Qui non cito dat VIII 32; ſ. Bis dat.
Qui s'excuse, s'accuse VII 300.
Quisquilien VIII 149.
Quis tulerit Gracchos de seditione querentes? (Juvenal, Satiren II, 24) XI 287.
Qui tacet, consentire videtur VI 159.
Qui trompe-t-on ici? VIII 28.
Qui trop embrasse, mal étreint XI 71.
Quos ego! (Virgil, Aen. I, 135) VII 102. 257.
Quotiſirung V 241.

R.

Rabe, v., preußiſcher Finanzminiſter I 176. 197. 264. 305. VIII 48.
Raben vom Kyffhäuſer I 232.
Rabenſtein. „Wer feſten Blicks vom R. in das Nichts hineinſieht" — Citat aus Chamiſſo, Die Giftmiſcherin IV 326 f.
Rabuliſterei I 268. — Rabuliſtik IV 9.
Rack, Dr., Abgeordneter IV 410.
Racke, Abgeordneter XI 3. 66. 143. 144.
Raczynskiſches Haus V 27.
Rad. Räderwerk der Staatsmaſchine III 121. Vgl. Stein, Stock.
Radeberg XIII 394.
Raeder — Citat aus R.s Poſſe: Der arteſiſche Brunnen IV 257.
Radfahrerbund, deutſcher, in Friedrichsruh XIII 62 f.
Radirgummi. „Da reicht kein R. zu" X 126.
Radowitz, v., General I 103. 145. 248. 266. 274. 307. III 192. XIV 20. — Beredtſamkeit des Generals v. R. IV 234. — R. hat das Beſte von Preußen gewollt, ſich aber in den Mitteln vergriffen I 274.
Radowitz, v., deutſcher Botſchafter X 324. XII 30.
Radſchlagen ſ. Rumoren.
Radziwill, Anton, Fürſt, Statthalter im Großherzogthum Poſen XI 459.

Radziwill, Anton, Fürst, Oberstlieutenant IV 420.
Radziwill, Familie. Einfluß der Familie R. am preußischen Hofe XIII 278.
raison d'être VII 170. X 326.
Rallentando XI 136.
Ranitzsch, Seminardirector XIII 39.
Rantzau, Gräfin Marie zu XIII 462.
Raschdau, Consul XI 246. 247. 248. 266. 268.
Raschmacherarbeit IV 183.
Rastatt. Belagerung von R. I 151.
Raeß, Dr., Abgeordneter VI 165. 173. 174. 175.
Rath, v., Mitglied des Herrenhauses V 393.
Rathhaus. Klugheit der Herren, die vom R. kommen IV 137.
Rath nehmen vom eignen Blute VII 147.
Rathschläge über die Regierungsweise im Innern an fremde Regierungen zu geben, hat immer etwas Mißliches II 119 (121).
Ratibor, Herzog v., Mitglied des Herrenhauses V 245. 262. 264. 394. VII 5. XII 74. 496.
Ratio des Gesetzes VI 196. VII 219.
Rationes dubitandi VI 44. VII 218.
Ratzeburg XIII 52.
Raub. R. der Sabinerinnen XIII 162. — Raubritter. „Woher kamen die R.? Von der Zerrüttung des Deutschen Reichs während des Interregnums. Woher kam die Zerrüttung während des Interregnums? Vom Abfall der Welfen und dem Siege der Ultramontanen" III 193.
Rauch, v., General VII 71.
Rauch, Oberbürgermeister XIII 50. 158.
Rauchhaupt, v., Abgeordneter V 280. 281. 282. VII 242. XI 409. 410. 436. XII 44. 49. 107.
Raufbold. Politischer R. IX 167. — „Kein Kameel und kein R." XIII 180.
Raum. Todter R. VIII 357. — „Hart im Raume stoßen sich die Sachen" IX 214. XIII 367, s. Gedanken, „Leicht bei einander". — „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar" — Citat aus Schiller, Der Jüngling am Bach XIII 302.
Raumer, v., Cultusminister I 307. X 304. XII 325.
'raus davor! VIII 125.
Rautenberg. Polonisirung des Namens III 206. XI 437.
Rayon administratif des servitudes militaires V 68.
Rays, Marquis de X 172.
Reaction. R. eine Folge der Action II 372 (390). — Der Ausdruck R. ein Appell an den Verfolgungswahnsinn X 493. — „Durch das Verdächtigen der Reaction . . . können Sie unter Umständen einen Minister . . . veranlassen, daß er grade, um sich der Feindschaft zu erwehren, in die ihn der Verdacht der R. bringt, bewußt oder unbewußt zu den Mitteln der R. greift" VIII 143. — R., ein Wort, das sich einstellt, wo Begriffe fehlen IX 118. XII 294. — Die Angst vor der R. XI 15. — Reactionäre Reminiscenzen X 352. — Wildes Reactionswesen III 177.
Real- und Verbalinjurien XIII 299.
Realitäten. Verhöhnung der R. XI 307. — Mißachtung der R. XI 366.
Reallasten. Ablösung der R. I 164.
Rebbert, H., Fräulein XIII 400.
Rebellen I 77. 78.
Re bene gesta X 328.
Rebus sic stantibus IV 314. 321. XI 430. XII 112. 337.
Rechenkunst, fortschrittliche X 161 f.
Rechnungshof. Gesetzentwurf, betr. Einrichtung und Befugnisse des R.s V 313. VII 14.
Recht. Das R ein solidarisches Ganzes für Alle im Lande I 167. — Theorie der Revolution ist es, die Nützlichkeit über das Recht zu stellen I 167. — Gegensatz zwischen R. und Revolution I 79. — Nicht jedes R., welches ich künftig zu realisiren denke, kann ich durch Baarzahlung vor der Zeit escomptiren, sondern ich muß abwarten, bis ich die volle Sicherheit habe, daß diese Revenue an einem bestimmten Termin auch flüssig werden wird IV 90. — „Wer Recht behalten will und hat nur eine Zunge, behält's gewiß" VIII 138. 228. 385. — „Recht muß doch R. bleiben" XII 276. — Recht freier Meinungsäußerung II 89 (90). 90 (91), s Meinung. — Recht auf Arbeit X 109. 118. 133. — Antrag der socialdemokratischen

Partei auf gesetzliche Anerkennung des R.s auf A. X 146. — Das R. der Staaten wird durch Verträge, nicht durch Juristen gemacht II 248 (264). — R. des Stärkeren im wirthschaftlichen Kampfe IX 204. — „Angeborene" R.e der Menschen I 25. Vgl. Menschenrechte. — Verclausulirtes R. XIV 3.
Rechtsanwaltsordnung. Entwurf einer R. VII 78. — Gesetzentwurf, betr. die Aenderung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte XII 142.
Rechtsdeductionen. Nur diejenigen R., welche man die Macht hat, durchzusetzen, haben Kraft II 248 (264).
Rechtseinheit des Norddeutschen Bundes IV 369. 370.
Rechtsfragen werden zu Machtfragen II 25. — R. über die Competenz der verschiedenen Staatsgewalten werden nicht durch Gegenüberstellung widerstreitender Theorien, sondern durch die staatsrechtliche Praxis erledigt II 48. — R. und die völkerrechtlichen Beziehungen werden nicht durch Wünsche und Sympathien entschieden II 245 (261). — R. sind an sich nie unbedeutend VIII 372.
Rechtshilfe. Gesetzentwurf, betr. die Gewährung der R. IV 152. 260.
Rechtspflege. Uebelstände einer zwiespältigen R. III 400.
Rechtsstreitigkeiten. Gesetzentwurf, betr. das Verfahren in bürgerlichen R. VI 443.
Recueils IX 127.
Redefiguren dürfen nicht als Stichblatt dienen III 342.
Redefreiheit, parlamentarische II 410 (430). — R. im Norddeutschen Reichstage III 92. 142 ff. 256 ff. — Correctiv der R. ist das Preßgesetz III 143. — Die R. kein Palladium bei willkürlicher Beleidigung III 34. 35. — Englischer Brauch III 36. — Die Frage der unbeschränkten R. praktisch ohne große Bedeutung III 361. — Gründe der Sittlichkeit gegen die Veröffentlichung beleidigender Reden III 256 f. — Die Stadien der R. (im Saal und in der Presse) sind möglichst zu trennen III 363. — Antrag Lasker auf Erlaß eines Gesetzes, betr. die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Landtage und Kammern IV 18 ff. — Wunsch Bismarcks nach Limitirung der R. zu Gunsten derer, die außerhalb der Kammern stehen IV 20 f. — Antrag Guerard auf Abänderung von Art. 84 der preuß. Verfassung IV 79 ff. — Praktische Werthlosigkeit der Frage der unbeschränkten R. IV 80. — Ungleichheit zwischen den Mitgliedern des Bundesraths und des Reichstags hinsichtlich der R. VII 384. — Aus welchen Gründen hat Bismarck der R. zugestimmt? VII 393.
Redekämpfe XII 384. — Redeschlachten XII 379.
Reden s. Beredtsamkeit. — „Nicht durch R. und Majoritätsbeschlüsse können die großen Fragen der Zeit entschieden werden" II 30. — „Reden halten ist nicht meine Beschäftigung" III 22. — R. sind keine Bataillone XII 190. — Reden und Handeln IX 399. 400. — Tröstliche Redensarten XI 192.
Redern, Graf, Oberstkämmerer V 4.
Redner. Verwandtschaft des R.s mit dem Dichter und Improvisator IV 234. 254 — Der R. ist zum Staatsmann wenig geeignet IV 234. Vgl. Beredtsamkeit. — Redner im Gegensatz zu den praktischen Leuten XIII 358, s. Professoren.
Rednertribüne. Aufstellung einer R. im Reichstag III 161.
Rée, Dr., Abgeordneter III 167. 172.
Refactien VII 217. 239.
Reform. Die englische R. I 126. — Wesen der R. im Unterschied von der Revolution VI 132.
Reformation XIII 311 — „Ein freies, fröhliches Bekenntniß zum Evangelium der R." VI 260. — Reformationskriege XI 112. XIII 311.
Reformgesetzgebung. Ihr Ausgangspunkt X 74 f, ihre Ziele X 81 ff. — Reformwerk VIII 270.
Reformjuden. Für R. ist die Civilehe ein wirkliches Bedürfniß I 160.
Regensburg. Conseilsitzung preußischer Minister in R. 1866: XII 452. — Regensburger Reichstag I 114. XII 292.
Regime „Stosch" X 209. — R. „Caprivi" X 209.

Regieren und reden III 282. — Regiert werden: „Es ist recht nützlich, wenn man im Ministerium ein Mitglied hat, welches in seinem Privatverhalten auch das Gefühl kennt, wie Einem zu Muthe ist, wenn man regiert wird" VIII 256. — „Wenn ich gerechten Klagen abzuhelfen bemüht bin, so treibt mich dazu ... das Gefühl, daß ich mit zu den Regierten gehöre und selbst fühle, wo uns der Schuh drückt" VIII 270.
Regierung. Die R. ist keine gemeinschädliche Institution III 141. Man darf sie nicht wie ein schädliches Thier behandeln V 269. — Bedingungen einer constitutionellen R. III 456. — Eine R. muß nicht schwanken III 459. — Aufgabe der R. eines großen Landes ist es, die Augen offen zu haben und wach zu sein IV 124. — Wer die Dinge besser weiß als die R., ist verpflichtet, selbst die Stellung eines leitenden Ministers zu übernehmen V 308. — „Mit bittrer Kritik der R., deren Gesammtlage man nicht zu beurtheilen im Stande ist, einen Stein in die Räder zu werfen — das ist kein patriotisches Gewerbe" V 309. — Keine R. hat an und für sich einen Hang zur Unvernunft und Ruchlosigkeit VI 90. — R. und Volksvertretung haben gleiche Interessen VII 172. — R.en, die für Grobheiten empfänglicher sind als für Unterstützung, taugen nicht viel IX 170. — Pflichten einer nationalen R. X 481. — Die R. hat nicht die Pflicht, ihrerseits mehr Patriotismus zu zeigen als der Reichstag XI 341. — Die Stärke einer R. beruht auf ihrer Einheit XIII 13. — Maßregeln der R. unterliegen der Kritik durch Parlament und Presse XIII 237. — „Regierung des Fürsten Bismarck" XI 292 f. 296.
Regierungen, verbündete. An Opfern darf den v.n R. nur zugemuthet werden, was zur Führung eines nationalen Gemeinwesens unentbehrlich ist III 237 f. 242. — Der Antrag auf Einrichtung eines Bundesministeriums neben dem Bundesrath ist eine capitis deminutio für die v.n R. III 238. — Recht der v.n R., vom Reichstag abgelehnte Vorlagen wieder einzubringen VI 333. — Der Friede der v.n R. unter einander ist der Hort der Sicherheit der Verfassung VIII 188. — Pflicht der v.n R. ist es, das Volk über ihre Absichten aufzuklären IX 64. 66. — Die v.n R. sind eine stärkere Bürgschaft für die Erhaltung und Förderung der deutschen Einheit als der Reichstag IX 111. 126. X 261. — Verfassungstreue der v.n R. XII 233. 292. 317.
„Regierungsbedürftig" (im passiven Sinne) V 78.
Regierungsfestung, belagerte X 138.
Regierungsgewalt. Mißbrauch der R. II 101 (102).
„Regierungspresse" V 238. 276, vgl. Presse, officiöse.
Regierungsräthe auf dem Lande IX 78.
Regierungsverstand, beschränkter V 307.
Regierungsvorlagen sind immer der Anfeindung ausgesetzt XI 174.
Register der parlamentarischen Orgel I 301.
Register und Connossements. Verwendung der R. und C. beim Abfertigungsverfahren VIII 111 f.
Registratoren der Majorität IX 170.
Régner und gouverner in Preußen nicht zu unterscheiden IX 225.
Rehberger X 119.
Reibung hinter den Coulissen VII 27. 55, s. Frictionen.
Reich. R.e Kaufleute sind doch so zu sagen auch Menschen XI 79.
„Reich". Begriff des Worts III 16. — R. und Herzogthum III 17. — Heiliges römisches Reich XIII 340. 396. — Deutsches Reich s. Deutsch. — „Reich der Geister" I 247, vgl. „Leicht aufzuritzen" ꝛc.
Reichenbach XIII 394.
Reichenheim, L. II 307 (327). 308 (328). 309 (329). 310 (330). 311 (331). 312 (332). 315 (333). 316 (334). 317 (335). 318 (336). 319 (337). 320 (338). 321 (339). 323 (341). 326 (344). VII 249.
Reichensperger, August, Abgeordneter II 24. 42. 43. 49. 73. 83 (84). (95). 171 (174). 172 (175). V 94. 238. 247. 284. VI 69. 70. 72. 193.

194. 233. 247. 268. 404. VII 61. VIII 355. 356. 358. 359. IX 60. 169. 397.
Reichensperger, Peter, Abgeordneter I 63. 64. 103. 148. 153. II 43. 49. III 13. 39. 281. 439. V 131. 202. 250. 251. 267. VI 52. 88. 89. 160. 404. VII 109. 110. 182. 190. VIII 93. X 166. 304. 424. XI 246. 250. 252. 253. 255. 261. 266. 267. 438. XII 63. 64. 169. 170. — Fraction Reichensperger V 286. X 304.
Reichsämter. Stellung der Chefs der R. zum Reichskanzler VIII 324 f.
Reichsangehörigkeit und Landesangehörigkeit. Identität beider VI 13.
„Reichsanzeiger". Bezweifelte Authenticität des R.s IX 136. — Mittheilungen aus dem R.-A. XII 434. Vgl. Staatsanzeiger.
Reichsbank. Gesetzentwurf, betr. die Begründung einer R. VI 189. — Desgl., betr. die Aufhebung der R. XII 652.
Reichsbeamte. Gesetzentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse der R.n V 313. 322. VI 6 ff. — Aufbesserung der Gehälter der R.n VI 4. — Gleichstellung der R.n mit den Landesbeamten VI 9 ff. 15. — Der R. darf nicht als Ausländer betrachtet werden VI 10. 13. 15. — Versetzung von R.n in den einstweiligen Ruhestand VI 16 ff. — Bedürfniß einer solchen Befugniß für den auswärtigen Dienst VI 17 f. 21. — Die Stellung eines R.n zur Disposition enthält noch keinen Tadel seiner Amtsführung VI 21. — Die Unabsetzbarkeit der Räthe ist unverträglich mit ministerieller Verantwortlichkeit VI 19. — Die höheren R.n müssen im preußischen Ministerium sitzen VII 33. — Gesetzentwurf, betr. die Versorgung der Wittwen und Waisen der R.n VIII 314. — Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung der R.n VIII 353 f. IX 43 ff.
Reichsbude. Die R. zumachen XI 310.
Reichseinkommen. Steuerfreiheit des R.s VI 195 ff.
Reichseinkommensteuer. Antrag Rickert auf Erhebung einer R. XII 171.
Reichseinnahmen. Gesetzentwurf, betr. die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs VII 14.
Reichseisenbahnamt. Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines R.s VI 47. 87. — Nothwendigkeit eines R.s VI 47. 52. — Aufgabe eines R.s VI 49. — Das R. als Beschwerdeinstanz VI 50. — Wichtigkeit einer Executivgewalt VI 54 f. — Machtlosigkeit des R.s VI 391 ff. VII 31. 121.
Reichseisenbahngesetz. Vorbereitungen zu einem R. VII 120.
Reichseisenbahnproject VII 124. — Motive des R.s VII 213, Schicksal des R.s VII 213 ff.
Reichsfahne. Die R. in Feindesland (preuß. Ministerium) aufpflanzen VII 33.
Reichsfaß. Das große R. anbohren VI 199.
Reichsfeinde XII 535. XIII 309. — Reichsfeindliche Presse XII 535.
Reichsfinanzamt. Nothwendigkeit eines selbständigen R.s VII 145. 165.
Reichsfluth. Rückläufigkeit der R. VII 35.
„Reichsfreund" X 207.
Reichsgebiet oder Bundesgebiet? V 8 ff. 11.
Reichsgericht. Das sog. R. des Erfurter Verfassungsentwurfs XIV 15. — Sitz des R.s VII 14. — Uebereinstimmung Preußens im Bundesrath in der Frage über den Sitz des R.s VII 46.
Reichsgesetze derogiren den Landesgesetzen VIII 173. — R. gelten auch in den deutschen Colonien XI 249 f.
Reichsgesundheitsamt. Anstellung eines Chemikers im R. VII 60 ff. — Erste Instruction für das R. VII 60.
„Reichsglocke" VII 266. VIII 128. — „Leise Reichsglockentöne" VII 267.
Reichsgoldmünzen. Gesetzentwurf, betr. die Ausprägung von R. V 176. — Das Dreißigmarkstück V 177. — Das Bildniß des Landesherrn auf den R. V 178.
Reichsgraf. Ein deutscher R. in der Werthschätzung der Deutschen XI 344.
Reichsinstitutionen. Nothwendigkeit selbständiger R. VII 183. 185.
Reichsinvalidenfonds. Unantastbarkeit des R.s VII 23.
Reichsjustizamt VI 208. VII 50. 178.
Reichskanzlei. Gehaltsaufbesserung für die Unterbeamten der R. X 312 ff. — Geringe Zahl der in der R. be-

schäftigten Personen X 315. — Höhe der Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Bildung X 316 f.
Reichskanzler. Verleihung des Titels „R." an Bismarck V 62. — Umfang der Geschäfte des R.s V 364. XIII 225. — Maß seiner Verantwortlichkeit V 364 f. VI 208. 305. 472 ff. VIII 318 ff. XIII 118. 144. 225. — Inwieweit ist der R. für financielle Vorlagen verantwortlich? VII 110 f. — Verantwortlichkeit des R.s für Handlungen und Aeußerungen des Kaisers IX 148. — Maß der Verantwortlichkeit des R.s in colonialen Dingen XII 567 ff. — Der R. braucht nicht unbedingt Mitglied des preußischen Staatsministeriums zu sein V 366 (s. u.). — Der R. ist Vertrauensmann des Kaisers und der verbündeten Regierungen V 366. — Verantwortlichkeit des Reichskanzlers für Ausführung der Gesetze und der Verfassung V 326. — Einfluß des R.s im Bundesrathe V 367. — Stellung des R.s im Bundesrath VII 46. X 90 f. 94 f. — Seine Bedeutung im Bundesrath beruht auf der Führung der preußischen Stimmen XIII 249 f. — Uebertreibung der Stellung des R s XIII 226. — Der R. hat verfassungsmäßige Mittel, eine divergirende Neigung der preußischen Stimmen im Bundesrathe zu bekämpfen V 367 f. — Der R. kann auch unabhängig von den verbündeten Regierungen eine Ansicht haben V 334. — Der R. muß vor allem ein Deutscher sein V 373. — Der R. ist wesentlich ein Beamter der Executive VI 212. — Centralbureau des R.s VII 133 ff. — Der R. bis 1870 preußischer Beamter VII 161. — R. und Ministerpräsident von Preußen müssen dieselbe Person sein VII 158. 164. — Ihre Aemter können ohne Fälschung der Verfassung auf die Dauer nicht getrennt bleiben XIII 224. 248 f. — Der R. als Reichskriegsminister VII 167. — Janusköpfe des R.s VII 167. — Entscheidungsrecht des R.s in Streitigkeiten der Ressorts VII 176. IX 404. — Stellvertretung des R.s vor Erlaß des Stellvertretungsgesetzes VII 135. — Gesetzentwurf, betr. die Stellvertretung des R s VII 152. 154 ff. — Gesammtvertretung auf Grund der Verfassung VII 159 f. 162. — Vertretung in Elsaß-Lothringen VII 163. 169 f — Vertretung im preußischen Ministerpräsidium und im Auswärtigen Amte VII 164. — Ist ein „eiserner" Stellvertreter des R.s erwünscht? VII 177 f. — Der R. ohne Initiative in der Gesetzgebung VIII 113. — Verantwortlichkeit und Selbständigkeit des R.s gegenüber den Chefs der Reichsämter VIII 324 f. — Der R , an sich Beamter des Kaisers, hat als solcher kein Recht im Reichstag zu erscheinen IX 223 f. 423. — Recht des Kaisers, den R. zu entlassen IX 149 — Einschätzung der Wohnung des R s zur Berliner Miethsteuer VIII 378 ff. IX 49. — Dispositionsfond des R s IX 320. — „Der Herr R. (Ministerpräsident) hat gesagt" IX 424 f. X 143. 487. XI 117. Vgl. Ministerpräsident. — „Dem Kanzler den Willen brechen" IX 339. — Das Gehalt des R.s ist unabhängig von Gunst oder Ungunst des Reichstags XI 304. Die Einmischung des R.s in das Commando der Armee und Marine ist sorgfältig zu verhüten XII 592. — Die Bedeutung des R.s beruht auf seiner Stellung als preußischer Minister XIII 225. — Der R. muß stets unter Controle des preußischen Staatsministeriums bleiben XIII 234. 249. — Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte des Amtes des R.s VII 144 f. — S. Bundeskanzler.
Reichskreise. Provinzialtheilung nach Maßgabe der alten R. III 452 f.
Reichskriegsschatz. Gesetzentwurf, betr. die Bildung eines R.es V 152 ff. 216. — Nützlichkeit eines R.es VII 153
Reichsland. Der Begriff „R." ist nicht congruent mit dem eines selbständigen Staatswesens V 87. — Vgl. Elsaß-Lothringen.
Reichslocomotive. „Daß uns die deutsche Freiheit und Einheit auf der ersten R. davon fahren werde, das glaube ich nicht" VI 389.

Reichsmaschine. „Die preußische Maschine arbeitet langsamer als die R." IX 404.
Reichsmilitärgesetz von 1874. Umgestaltung und Weiterbildung VIII 168. — Gesetzentwurf, betr. Abänderungen des R.es XII 561.
Reichsministerien sind nur zulässig unter Leitung eines Premierministers, der das Recht hat, verfügend in den Gang der einzelnen Ressorts einzugreifen VI 210 f. 213. — R. keine geeignete Institution VII 31 f. — Unzulässigkeit von R. IX 111. — R. sind gegen die Verfassung XIII 360. — Einflußlosigkeit von R.n VII 32 f. 34. — Bismarcks Meinungswechsel in Bezug auf R. VII 40. — Die Reichsämter als R. VII 47 f., ihre Stellung zum Reichskanzler VII 55 f. — Erklärung der verbündeten Regierungen gegen R vom 5. 4. 1884: X 220 ff. — Verantwortliche R. würden das Reich nicht befestigen XI 357.
Reichspferd. Das R. zieht stärker als das Staatspferd VII 213.
Reichspolitik. Aufgabe der Reichspolitik ist, das Vertrauen unter den verbündeten Regierungen aufrecht zu erhalten VI 235. — Die R. gehört zu den Landesinteressen XIII 209, s. Landtage.
Reichspreßgesetz. Entwurf eines R.es VI 55. 91. 157. — Antrag Preußens beim Bundesrath auf Erlaß eines R.es VI 55 ff. 58 ff. — Voreilige Kritik des preußischen Entwurfs durch den Abg. Windthorst VI 92 f.
Reichsrath oder Bundesrath? V 8.
Reichsrath, bayrischer, und die Zollverträge III 344.
Reichsregierung. Begriff der R. VIII 21. 113. 172. 404. XIII 300. 301. — Die R. im Sinne des Unitarismus, eine Behörde, die nicht existirt XI 301. 307. XIII 233.
Reichsschatzsecretär. Der R. als Unterstaatssecretär für die indirecten Steuern VII 186 f. — Der R. kein verantwortlicher selbständiger Beamter XIII 225. 226.
Reichsschiff XIII 250. — Der Ballast im R sind die zehn preußischen Minister XIII 250.
Reichsstempelabgaben. Gesetzentwurf, betr. die Erhebung von R. VII 77. 109. VIII 391.
Reichssteuern können nur abgeschafft werden, wenn dem Reiche ein Ersatz an andern eigenen Einnahmen gewährt wird V 327; vgl. Matricularbeiträge.
Reichssteuerreform. Ziel der R. VII 112. — Wiederaufnahme der R. XII 492.
Reichssteuerwesen III 181 f.
Reichstadt. Abkommen zwischen Oesterreich und Rußland zu R. (15. 1. 1877) XII 461.
Reichstag, deutscher. Zeit der Berufung des R.s III 319. IV 155. V 319 f. 321. VI 82 ff. 85. — R. und Bundeskanzler III 260. — Gleichzeitiges Tagen des R.s mit Land- und Provinziallandtagen ist zu vermeiden IV 16. IX 60 ff. Antrag Elben, betr. das gleichzeitige Tagen von R. und Landtagen V 317. — Der R. als Aschenbrödel den Particularlandtagen gegenüber VI 84. — Zu große Nachsicht des R.s bei Urlaubsgesuchen IV 17. — Dienstliche Unabkömmlichkeit entschuldigt das Ausbleiben vom R. nicht IV 156. — R. und Landesverfassungen IV 163. — Der Reichstag darf kein Hofkriegsrath für den Bundeskanzler sein IV 172. 320 X 417. — Gründe gegen eine Identificirung der preußischen Abgeordneten in Landtag und R. IV 94 f. 97. — Pflicht des R.s, von der financiellen Lage der Bundesstaaten Kenntniß zu nehmen IV 230. — Der R. kann nicht Landtag für Elsaß-Lothringen sein V 87. 112, wenigstens nur provisorisch VI 89. — Das Recht der Kriegserklärung kann der Bundesrath nicht mit dem Reichstag theilen V 154 ff. — R. und Minister sind den Vorlagen gegenüber in verschiedener Situation V 179. — Wie ist die Beschlußunfähigkeit des R.s zu vermeiden? V 318. VI 83. IX 69 f. — R und Bundesrath haben sich nichts zu verheimlichen VI 27. — Die Abstimmung im R. gilt den verbündeten Regierungen als Quittung dem Volke gegenüber VI 103. — Recht des R.s

in Finanzfragen VI 294, in Sachen der Gesetzgebung überhaupt VI 310. — Gesetzentwurf, betr. die Strafgewalt des R. über seine Mitglieder VII 382 ff. — Der Vorwurf der Rücksichtslosigkeit gegen den R. VII 17 f. 39 ff. — R. und Bundesrath sind gleichberechtigte Factoren der Gesetzgebung VIII 349. XI 48. 55 f. XIII 49. — Der R. kann für sich allein kein neues Recht machen VIII 172. — Der R. nicht mehr Hort der deutschen Einheit IX 111 ff. 126. 368. X 261. XI 85. — Die Berufung des R.s ist ein Recht des Kaisers IX 71. — Der R. eine neue Gattung der Bureaukratie IX 77. — Zu viel Berliner im R. IX 45. — Der R. hat kein Recht, directe Aufforderungen an die Militärverwaltung zu richten IX 445. — Obstructions- (Verschleppungs-) Politik des R.s X 109. 134 f. 204 f. XI 447. XII 272. — Pflicht des R.s, sich möglichst in Einklang mit dem Bundesrath zu setzen X 272. — Zusammensetzung der oppositionellen Reichstagsmajorität aus heterogenen Elementen X 258 f. — Recht des R.s zur Kritik X 339. — Der R. soll die öffentliche Meinung des deutschen Volks vertreten X 379. — Bundesrath und R. sind nicht mit gleichem Maße zu messen X 217 ff. — Im R. sollte niemand sitzen, der nichts von der Landwirthschaft versteht X 497. — Die Vertagung des R.s um des preußischen Landtags willen ist nicht zulässig XI 43 ff. — Der R. hat dem Vertrauen der verbündeten Regierungen nicht entsprochen XI 361. — Der R. darf sich nicht zum Convent entwickeln XI 302. 306. — Die Folge der Obstructionspolitik des R.s wird Minderung seines Ansehens sein XI 468. 470. — Auflösungen des R.s haben auf die Zusammensetzung des R.s wenig Einfluß XI 362. — Die Opposition der Reichstagsmajorität schwächt den Einfluß der Regierung XI 136 f.; „homogene" Zusammensetzung dieser Majorität XI 309. 358 f. — Die R.smajorität repräsentirt nicht die Meinung des deutschen Volkes XI 363. — Eine R.smajorität, die sich auf principiell reichsfeindliche Fractionen stützt, ist keine Stütze des Reichs XI 360. — Intransigente Negation der R.smajorität XI 380. — Die R.smajorität als Hemmniß der Entwicklung XI 445 f. — Reichstags-Poschinger XI 113. — Rückgang des Vertrauens der Regierungen zum deutschen R. XII 214. 234. — — Ein „verständiger" R. XII 305. — Aengstlichkeit der verbündeten Regierungen in Bezug auf Reichstagsauflösungen XII 210. — Die Auflösung des R.s ein verfassungsmäßiges Mittel XII 249. 275 f. — „Reichstag, geh du voran" XII 570. — Abdication des R.s in Sachen der Handelsverträge von 1892: XIII 48. 207. 440. — Der R. das unentbehrliche Bindemittel unsrer nationalen Einheit XIII 49, der Brennpunkt des nationalen Lebens XIII 111. 118 141, allerdings nicht immer der Interpret der Anschauungen und Meinung des Volks XIII 118. 133. — Der R. kommt herunter durch den Kampf der Fractionen gegen einander XIII 118, die Minderung seines Ansehens ist eine nationale Calamität XIII 111. — Nothwendigkeit einer constanten Mehrheit im R. XIII 134. 142. — Widerspruch des R.s gegen das Gewerbegesetz XIII 355, gegen die Altersversicherung XIII 356. — Adressen des Reichstags. A. des R.s an den König von Preußen vom 24. 9. 1867: III 309 ff. — Bedeutung der A. für das Präsidium III 212 ff. — A. des R.s vom 10. 12. 1870: IV 440 f.

Reichstag, Erfurter, von 852: I 232.

Reichstagsgebäude. Bau eines R.s IV 195.

Reichsverfassung, deutsche, von 1849 als sprachliche Autorität III 18. — Kämpfe um die R. in Baden und Pfalz XIII 105. — R. von 1867/71 s. unter Verfassung.

Reichsvermögen. Das R. darf für laufende und dauernde Ausgaben des Reichs nicht in Anspruch genommen werden VII 22 f.

Reichsvorstand, pavierner I 113. —

Reichsvorstandschaft mit magerer Executive I 110.
Reichswagen. „Das Herausrücken des Staatswagens und des Reichswagens aus der fehlerhaften freihändlerischen Richtung . . . war eine große Leistung" IX 73. — „Die Geleise, in denen das Deutsche Reich geleitet worden ist, sind zu tief geworden, als daß sie der R. je wieder verlassen könnte" XIII 98.
Reichswahlgesetz von 1849 als Grundlage des Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund III 78 ff. — Abweichungen von dem R. III 97 f.
Reifen der Früchte kann nicht durch Untersetzen einer Lampe beschleunigt werden IV 192.
Reiger, Bürgermeister XIII 88.
Reih. In R. und Glied XIV 10.
„Reine" Unwahrheit VIII 335. 338. 339.
„Reine Wäsche" Deutschlands in den auswärtigen Beziehungen XI 216. — R. W. einer civilisirten Nation IX 360.
Reinkens, Dr., Bischof VI 121.
Reisekosten und Diäten s. Diäten.
Reiter und Regen. „Ein braver Reiter und ein rechter Regen mangeln nie eines Pfads" — Citat aus Goethe, Götz von Berlichingen III, 19: IX 360.
Rekruten der Revolution I 171.
Religionsgenossenschaften. Regelung der Beziehungen der R. zum Staate V 352. vgl. Gesetzentwürfe, kirchenpolitische
Reminiscenzen, reactionäre X 352.
Remscheid XIII 411. 415.
Renard, Graf v., Abgeordneter I 155. 165. III 131. IV 343. V 263. 264.
Rendezvous geben VII 430. — Ein R. verabreden VII 155.
Rennen, todtes XII 617.
Renommirpolitik ist den Deutschen fremd XIII 414.
Rentenablösung. Maßstab der Entschädigung I 175 ff.
Rentenbanken I 6. 7. 164. 181.
Rentengüter. Gesetzentwurf, betr. die Einführung des Instituts der R. XII 661.
Rentiers — in England, in Frankreich zahlreicher als bei uns IV 98.
Rentner, kleine, sind eine Wohlthat für den Staat XII 640.
Repetitio est mater studiorum VI 38.
Repliken, Dupliken und Quadrupliken innerhalb des preußischen Staatsministeriums IX 404. — Replik — Duplik — Quadruplik — Quintuplik VI 406, Sextuplik — Septuplik VII 18.
Reports and papers III 257.
Repräsentation, diplomatische, s. Gesandtengehalte.
repris de justice V 58 f.
Reptilie, Reptilienpresse, Reptilienvater VI 339. — „Es gibt keine Reptile des Auswärtigen Amtes" III 339. — Reptilienfonds: „Ich glaube, wir verdienen Ihren Dank, wenn wir uns dazu hergeben, bösartige Reptilien zu verfolgen bis in ihre Höhlen hinein, um zu beobachten, was sie treiben" IV 131.
Republik. „Was ein Republikaner ist, das ist eigentlich eine rein wissenschaftliche Definition. . . . Was ist denn das unterscheidende Kennzeichen zwischen R. und Monarchie? Doch durchaus nicht die Erblichkeit des Präsidenten. . . . Ich unterscheide zwischen Monarchie und R. auf der Linie, wo der König durch das Parlament gezwungen werden kann, irgend etwas zu thun, was er aus freiem Antrieb nicht thut Ich rechne eine Verfassung diesseits der Scheidelinie noch zu den monarchischen, wo, wie bei uns, die Zustimmung des Königs zu den Gesetzen erforderlich ist . . . aber die monarchische Einrichtung hört auf, diesen Namen zu führen, wenn der Monarch gezwungen werden kann, durch die Majorität des Parlaments sein Ministerium zu entlassen ꝛc." X 267.
Rerum novarum cupidae X 412.
Rescript. Das Raumersche R. von 1852: XII 325. 328.
Res domestica VII 171.
Reserven. Die Einziehung der R. ein Recht des Königs II 118 (120).
Residuum. Ein kleines R. vom Culturkampfe X 307.
Res integra III 459. VIII 264.
Resolutionen. R. Forckenbeck (1862) II 19 f. (20 f.). 23. 24. 37. 41. 46.

54. (83). — R. des Abgeordnetenhauses, betr. den französisch-preußischen Handelsvertrag II 38 (39). 39 (40) 40 (41) — R. Arnim-Boytzenburg (11. 10. 1862) II 50 ff. (51 ff.). — R. des Abgeordnetenhauses vom 13. 10. 1862, betr. den Beschluß des Herrenhauses, das Budget in der Fassung der Regierungsvorlage anzunehmen II 55. — R. v. Hoverbeck-v. Carlowitz II 119 (121). 122 (124). — R des Abgeordnetenhauses vom 15. 5. 1863: II 177 (180). — R. Stavenhagen-Virchow II 214 f. (229 f.). — R. Schulze-v Carlowitz II 251 (267 f.). — R. des Abgeordnetenhauses vom 25. 1. 1864: II 283 (301 f.). — R. v. Below-v. Frankenberg II 409 (428). — R. v. Waldaw II 410 (429). — Die vier R. v. Forckenbecks, betr. den Haushaltsetat des Norddeutschen Bundes III 318 ff. 322 f. — R. Lingens gegen das Tabakmonopol IX 347. 397. — R. v. Bernuth-Beseler, betr. die Bereitwilligkeit des Herrenhauses zu einer abschließenden Revision der kirchlichen Gesetzgebung mitzuwirken XII 75. — R. Rickert, betr. die Einführung einer Reichseinkommensteuer XII 171.
Responsa prudentum III 21. — Responsum VIII 352.
Ressortparticularismus IX 72.
Ressortpatriotismus VI 198. VII 33. 236.
Ressortstaaten VI 306.
retentissement III 395.
Retorsionszölle als Kampfmittel VI 450. 470.
Rettungsboot „Fürst Bismarck" für Norderney XIII 235.
Reugeldclausel bei Kaufverträgen VI 74 f.
Reuleaux, Geheimer Regierungsrath XI 118. — „Halb Reuleaux, aber die schlechtere Hälfte" VIII 366.
Reuß ä. L. Kritik des Verfahrens der Fürstlich Reußischen Regierung bei Begründung der Greizer Notenbank IV 342.
Reuß, Prinz, s. Heinrich VII. Reuß.
Reuter, Abgeordneter I 276.
„Reuter" und „Havas" die Brutstätten aller politischen Enten VI 345.
Revanche pour Sadowa XII 319.
Revanche-Elsässer XI 258.
Reventlow, Graf v., Klosterprobst XIII 426.
Revolution. Französische und englische R. I 147. — Theorie der R. I 167. — R. von oben her I 167. 188. — — Die europäische R. ist solidarisch in allen Ländern II 127 (129). — Wesen der R. im Unterschied von der Reform V 131 f. — Was hofft die römische Kirche von einer R.? VI 232 f. X 311.
Reyher, v., General, Kriegsminister I 44. 49. 410. 413.
Rhein. „Geh nicht an den Rh." XIII 417. — Rhein-Weser-Elbe-Canal IX 311.
Rheinbund. Die Existenz eines Rh.s deutscher Staaten mit Frankreich eine Fiction II 279 (297).
Rheinbundpresse unter katholischem Gewand V 238.
Rheinhessen XIII 347.
Rheinländer. „Die Rh. halten ihre auf falschen Voraussetzungen beruhenden Ansichten mit einer Tenacität fest, welche eine definitive Entscheidung unausweichlich macht" I 190. — Leichtlebigkeit der Rh. XIII 417. — Die Rh. in Friedrichsruh XIII 411 ff.
Rheinprovinz. Bevorzugung der Rh. durch den preußischen Staat III 444.
Rheinschifffahrt. Gesetzentwurf, betr. die Rh. IV 297.
Rheinschifffahrtsabgaben. Beseitigung der Rh. III 147.
Rheinschifffahrtsacte, revidirte IV 65.
Rhetorischer Accent IX 250. — Rhetorischer Appell VII 268. — Rhetorische Effecte IX 250. — Rhetorische Extravaganz VIII 34. 38. — Rhetorisches Feld VII 248. — Rhetorische Figur X 411. — Rhetorische Floskeln II 267 (284). — Rhetorische Kämpfe XII 384. — Rhetorische Klopffechter IX 76. — Rhetorische Künste IX 250. — Rhetorische Mensur IX 76. — Rhetorischer Schmuck I 70. — Rhetorische Verschiebung XI 310. — Vgl. Oratorik.
Rheydt XIII 415.

Rhode, Professor XIII 306.
Ricci, General des Jesuitenordens V 233.
Richelieu, Cardinal I 147. V 343. X 487.
Richer, Rechtsanwalt XIII 181.
Richter, Eugen, Abgeordneter V 146. 171. 331. 335. VI 22. 24. 189. 238. 239 291. 292. 303. 386. 390. 391. 395. 446. 447. 448. 455. 464. 468. 469. 470. VII 16. 17. 19. 20. 21. 22. 24. 27. 28. 37. 69. 70. 117. 123. 130. 206. 208. 215. 247. 248. 250. 251. 270. 362. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 373. 374. 377. 378. VIII 139. 150. 225. 227. 229. 230. 232. 233. 234. 235. 243. 244. 245. 247. 248. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 259. 265. 316. 317. 318. 319. 320. 322. 323. 324. 325. 327. 351. 363. 411. IX. 10. 14. 15. 16. 18. 21. 29. 32. 33. 37. 38. 44. 47. 49. 51. 52. 55. 57. 58. 59. 101. 102. 133. 140. 143. 161. 173. 195. 218 327. 328. 339. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 389. 390. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 399. 400. 401. 403. 405. 406. 409. 410. 411. 412. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 436. 438. 444. 446. X 6. 10. 11. 12. 16. 78. 79. 96. 116. 117. 118. 119. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 139. 140. 141. 143. 145. 147. 148. 165. 174. 176. 177. 178. 181. 183. 184. 186. 196. 198. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 216. 217. 243. 272. 280. 288 311. 312. 314. 341. 344. 345. 346. 348. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 366. 370. 371. 373. 374. 375. 376. 380. 416. 422. 423. 466. 474. XI. 4. 30. 41. 47. 48. 49. 69. 87. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 113. 114. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 145. 146. 147. 148. 164. 168. 303. 332. 341. 342. 343. 344. 345. 351. 368. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382 383. 466. 467. 468. 469. 474. 475. XII. 118. 120. 121. 122. 123. 124. 155. 156. 161. 163. 164. 166. 171. 175. 214 220. 226. 244. 251. 252. 255. 259. 273. 277. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 320. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364 365. 368. 370. 371. 374. 380. 386. 388. 399. 400. 403. 409. 531 532. 534. 535. 536. 538. 540. 542. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 580. 589. 590. 594. 595. XIII 440. — „Richter wird auch einmal seinen Richter finden" VI 293. — E. Richters Tonart VII 366. — R.s Stellung zur Socialdemokratie VII 251. — R.s Kritik der Person Bismarcks VIII 316 ff. — Wie müßte ein Reichskanzler beschaffen sein, um R.s Ideal zu entsprechen? VIII 322 f. — Beredtsamkeit des Abg. R. IX 51. 375. XI 370. — R. redet, Bismarck handelt IX 399. — Schwierigkeiten einer Discussion mit dem Abg. R. IX 374. — R. als Reactionär gegen Beschlüsse des Reichstags IX 392. — R. als Rivale Bismarcks IX 422. — „Mit einem Parlament von R.n kann kein Mensch regieren" IX 409. — R. und das Tabakmonopol IX 403. — Eintreten R.s für die fernerweite Zulassung von Producten der amerikanischen Schweinezucht IX 438. — Antrag R.s, betr. das Verbot des Geschäftsbetriebs in Militärwerkstätten für Privatrechnung IX 444 f. — Verdrehungen und Entstellungen des Abg. R X 201 ff. — Uebertreibungen R.s X 210 f. XII 553. — Interesse R.s für die Landwirthschaft X 208. — Wiederholungen in R.s Reden X 289, verglichen mit dem Umzug der Statisten in Schillers Jungfrau von Orleans IX 51. 375. XI 379. — R. redet im Reichstag für die Presse X 357. — R. versteht sein Land und seine Zeit nicht X 359. 364, ist in seiner wirthschaftlichen Bildung zurückgeblieben X 362 f. — Das deutsche Volk als Richter im Streite zwischen R. und Bismarck X 376. — R.sche Presse X 375. — — Rs. liebenswürdige Art zu tadeln XI 88. XII 124. — R. vertritt nur eine geringe Minderheit des deutschen

Volkes XI 90. — Absolute Dictatur R.s in seiner Partei XI 92. 135. — R.s Stellung zur nationalen Frage XI 92 f. — R. hat durch seine Rede die Stellung des Deutschen Reichs in den Verhandlungen mit England geschwächt XI 99 f. 118 ff. — Seine Einschätzung im Auslande XI 120 f. 134 f. 145. — R. nach englischer Auffassung der „Stern der Zukunft" XI 120. — R.s Bezugnahme auf dynastische Verwandtschaften XI 100. — Sein geringes Interesse für dynastische Verwandtschaften und Einflüsse XI 123. — Mißtrauen Bismarcks in den Royalismus R.s XI 124. — R. kein berufener Vertheidiger dynastischer Interessen XI 133. 134. — R. als Verleumder des Reichskanzlers XI 342. — R. competenter in seinem Urtheil über europäische Fragen als selbst der Reichskanzler XI 371. — Seine Rede zum Branntweinmonopol leichte Waare XI 373. — R. ist immer das Complement zu den Absichten der Regierung XI 376, vgl 379. — R. an der Spitze der Opposition ein König Saul XI 380. — R. hat keine Eile, das Reich zu befestigen, er hat noch eine große Zukunft vor sich XI 377. — R. als Vertheidiger und Führer der Schankwirthe XI 373. 378. 467, als Vertheidiger theuren Schnapses XII 542. — R. als betrübter Lohgerber XII 120. — Richter zerpflückt diplomatische Noten wie ein Landpastor XII 120. — Candide-Unbekanntschaft R.s mit dem Betrieb politischer Geschäfte XII 120. — R.s äußere Erscheinung hat nichts Verführerisches XII 121. — R. als Lehnsmann des Centrums X 122. 358, katholischer als der Papst XII 358, hat noch nicht die hinreichenden Weihen empfangen XII 360; sujet mixte in fractioneller Beziehung XII 122. — R. als Windthorsts Geschäftsfreund XII 273. — R.s Patriotismus geringer als sein Haß gegen Bismarck XII 554. — R. contra Bamberger XII 556. — R.s Tyrannei auch außerhalb der Partei XII 557. — Richter-Windthorst-Grillenberger, die militärischen Autoritäten des Reichstags XII 175. — „Ueberrichtern" IX 143. — Richtersche Interpellationen s. unter Interpellationen.

Richter (Sangerhausen), Abgeordneter V 250. VI 268. 274.

Richter (Richterstand). Der preußische R. ist nicht geeignet zur authentischen Interpretation der Verfassung II 172 (175 f.). — Einfluß der Parteikämpfe auf die Unparteilichkeit des Richterstandes in Beleidigungsprocessen Bismarcks III 254. — Vorbildung des Richterstandes IV 84. — Gutmüthigkeit deutscher R. VI 314. — Entgeistete Auffassung des deutschen Strafrichters VII 287. — Aengstlichkeit des deutschen R.s VII 295. — Die Unparteilichkeit der R. leidet unter ihrer Theilnahme an der Wahlagitation VIII 332. 333 f. 343 f. 347 f. — Eventuelle Herabsetzung der Richtergehälter IX 345. — „Richter haben wir schon genug in der Welt" IX 193.

Richthofen, v., Abgeordneter I 406.

Richtsteig, Abgeordneter I 305. 306.

Rickert, Heinrich, Abgeordneter VI 195. VII 64. 391. VIII 78. 93. 94. 100. 150. 248. 259. IX 63. 71. 80. 91. 135. 136. 137. 156. 319. 321. 438. X 9. 10. 146. 147. 148. 172. 186. 188. 189. 190. 192. 193. 210. 243. 263. 268. 269. 270. 271. 272. 364. 366. 368. 369. 451. 452. 462. XI 4. 5. 10. 20. 25. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 333. 474. XII 171. 214. 478. 575.

Ridieül als parlamentarischer Ausdruck I 231.

Riedel, Abgeordneter I 154. 261. 265. 272. 274.

Riedel, Dr. med. XIII 365.

Riedesel, Freiherr v., Mitglied des Herrenhauses IV 146.

Riesa XIII 394.

Rieselwiesen, Siegener XIII 46.

Rinderpest. Maßregeln gegen die Einschleppung der R. VII 399. — Bismarck läßt sich nicht einschränken wie die R. V 92.

Ring. Fortschrittlicher R. in Berlin VIII 375. IX 29. 36. — Das Wort R. enthält keine Beleidigung VIII 387.

Rintelen, Abgeordneter XI 66. 67. 68. 71. 72. 74. 76. 77. 82. 83. 94. 95. 107. 108. 111. 115. 149. 297.
Rippe XIII 377.
rite I 285. 286. VI 132. 139. IX 392. 430.
Rittberg, Graf v., Mitglied des Herrenhauses III 114. IV 133. V 34. 93. 393. 394. VI 81.
Ritter, Paul v. XIII 149.
Rittergutsbesitzer, die Parias des 19. Jahrhunderts I 210.
Rittinghausen, Abgeordneter X 116.
Rittmeister und Beichtvater V 300.
Robespierre II 280 (298).
Robolski, Regierungsrath XIII 381.
Rocher de bronze des preußischen Königthums I 147. II 273 (291).
Rochlitz XIII 394.
Rochow, v., Minister des Innern, Marschall der Vereinigten Curien des Vereinigten Landtags I 19. 32. 36. IX 186.
Rock, cand. iur. XIII 54. 56.
Rock. Der fadenscheinige Rock einer französischen (Juli-)Constitution I 235. XIV 17. — Der anständige R. des preußischen Gesandten II 337 (355). — Der R. des freien deutschen Bauern IX 399.
Rockschöße. „Mögen Sie sich lossagen von diesem Manne (Kullmann), er hängt sich an Ihre R. fest" VI 221. 222.
Rodbertus, Abgeordneter I 82. 85. VII 250. — R.scher Antrag, betr. die Anerkennung der von der Deutschen Nationalversammlung vollendeten Verfassung I 82. 83. 85.
Röder, v., Abgeordneter I 326.
Röder, v., Ceremonienmeister V 3.
Rödiger, Abgeordneter XI 185. 206. 207. 208. 209. 214.
Rogers XI 213.
Roggemann, Dr., Abgeordneter VIII 353.
Rogozinski X 403. 404. 405. 406. 407. 408. — Bericht des „Kurjer Warszawsky" über R.s Expedition in Afrika X 405 ff.
Rohden, Abgeordneter III 167. 471.
Rohheit des Neulings IX 237. — R.en im parlamentarischen Verkehr X 341.
Rohland, Abgeordneter XI 3. 30.
roi des gueux s. gueux.
Roeloffs, Secretär der Hamburger Deputation für indirecte Steuern IX 296.
Rom. R.s Verfall die Folge des Verfalls seiner Aristokratie I 146. — „Es gibt viele Wege, die nach R. führen" III 459. VIII 329. — Deutsche Gesandtschaft in R. V 167. — Römischer Stuhl. Preußische Gesandtschaft beim römischen Stuhle V 336 ff., vgl. Botschaft. — Störung der Verhandlungen mit dem r. St. durch das Centrum XI 289, vgl. Centrum, Papst.
Romantik. Die R. kann nicht die Grundlage staatlicher Politik sein I 264. — Vgl. Poesie.
Römer, Dr., Abgeordneter X 377.
Rommel, Geh. Oberregierungsrath VIII 287. 325. — Instruction Bismarcks für R. VIII 287 ff. 289 ff. — Der „Fall R." VIII 325 f.
rompus au métier XII 469.
Rönne, v., Abgeordneter II 122 (124). 141 (143). 143 (145). 150 (153). 156 (159). 163 (166). — v. R. als Autorität in Fragen des Staatsrechts VIII 179.
Roon, Albrecht v., Freiherr, nachmals Graf, Kriegsminister II 9. 10. 12. 13. 14. 16 (17). 18 (19). 23. 24. 27. 31. 32. 33. 36 (37). 70. 72. 73. 87 (88). 95 (96). 173 (176). 174 (177). 176 (178). (182. 183. 185. 186. 187. 188. 189. 190). 180 (194). 199 (214). 200 (215). 237 (253). 245 (261). 278 (296). 357 (375). 358 (376). 376. 388 (407). 412 (431). III 22. 40. 47. 52. 158. 330. 338. 341. 355. 421. V 4. 310. 351. 353. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 379. 380. 393. 409. VI 111. 113. 114. 115. 116. 384. 424. VII 335. X 294. 308. XII 77. 237. XIII 75. — Ernennung R.s zum Ministerpräsidenten V 356 ff. — Enthebung R.s vom Posten des Ministerpräsidenten VI 111 ff. — Schreiben R.s an Bismarck (12. 10. 1873) VI 112.
Roepell, Abgeordneter II 123 (125). III 96.
Rosenberg, Freiherr v., Landrath II 321 (339). 323 (341).
Rosenthal, Dr. V 243. 247.
Rösicke, Dr. XIII 444.

Rosig. „Es ist möglich, daß ich zu r. sehe" V 41. — „Ich sehe nicht immer r. in die Zukunft" XI 114.
Rösing, Dr., Geh. Oberregierungsrath VIII 348. 353.
Rösner, Bürgermeister von Thorn V 14.
Rössing, v., Bundesbevollmächtigter III 289.
Roßlau. Eisenbahnbrücke über die Elbe bei R. IX 402. X 276. XIII 370.
Roßwein XIII 394.
Rothbart s. Friedrich I. Barbarossa.
„Rothe Race" (= Socialdemokratie). „Wir beherrschen noch die r. R." VII 280. — Rothes Meer III 278. — Rothes Tuch IX 425.
Rother, Minister I 381. 382. 385. IV 82. VIII 47.
Rothschild, Anselm VI 257 (Höhe seines Vermögens).
Rothschild, J. IX 155. — Rothschilds „Meyer" IX 155.
Rothwein von Bordeaux, das naturgemäße Getränk des Norddeutschen I 134.
Rottenburg, v., Dr., Oberregierungsrath X 312.
Rouher, französischer Minister III 265.
Rousseau, Jean Jacques IX 233; s. Contrat social.
Royal Charters X 171. 197.
Royal Niger Company. Uebergriffe der R. N. C. XII 532 ff.
Royalismus Bismarcks: „So lange ich lebe, wird es einen Royalisten und einen sichern Diener des Kaisers geben" IX 150.
Rübenzucker. Rückgang der Hamburger Zuckersiedereien infolge der Entwicklung der Rübenzuckerindustrie IX 357. — Rübenzuckerindustrie I 299.
Rücken an R. zusammenstehen IX 368.
Rudelsburg XIII 381. 382.
Ruder. Das R. nach dem Winde drehen II 373 (391). — Am R. sein VIII 95. 96. IX 67. X 163. 287. — Ans R. kommen VI 370. XII 206. 208.
Rudloff, v., Oberregierungsrath a. D. VII 6.
Rudolph von Habsburg III 192. 193.
Rugier XIII 45.
Ruhr XIII 415.
Ruinen. „Neues Leben blüht aus den R." (Schillers Tell IV, 2) IV 140. X 278.
Rumänien. Handelsvertrag mit R. IV 260. — R. nach den Bestimmungen des Waffenstillstands von Adrianopel VII 84.
Rümelin, Oberbürgermeister XIII 359.
Rummelsburg XIII 155. 157.
Rumoren und Radschlagen. „Ich würde mich freuen, wenn ich nach der Seite der deutsch-nationalen Gesinnung hin ein gewisses Rumoren und Radschlagen in Deutschland bemerkte" XI 430.
Rumpff, Polizeirath XI 385. 389.
Rundschreiben Bismarcks: an die preußischen Gesandten bei den deutschen Regierungen vom 27. 2. 1878: VII 336 ff., vom 28. 10. 1878: VII 343, vom 2. 5. 1880: IX 261 ff., vom 6. 5. 1880: IX 93. 264 ff., vom 29. 1. 1881: IX 176 f., vom 10. 4. 1881: IX 179 ff.; — an die Gesandten des Norddeutschen Bundes vom 18. 7. 1870: IV 423 ff., vom 19. 7. 1870: IV 430 f.; — an die Gesandten des Deutschen Reichs vom 14. 5. 1872: V 345 ff., vom 8. 2. 1890: XII 673. 674; — an die verbündeten Regierungen vom 2. 7. 1878: VII 339 f.; — an die Großmächte zur Notification der deutschen Besitzergreifung an der südwestafrikanischen Küste vom 13. 10. 1884: X 393 ff.; an die Vertreter der Regierungen in der Budgetcommission des Reichstags vom 11. 2. 1885: XI 49 ff.
Runge, Abgeordneter III 323. 383.
Runge, Berliner Stadtkämmerer VIII 370.
Ruperti XIII 59.
Ruppert, Abgeordneter VIII 93. 94.
Russell, John, Lord II 132 (134). 133 (135). 155 (157). 162 (166). VII 177.
Russell, Odo, Lord VIII 119. 123. 128. XI 59. 422. 423.
Russell, Abgeordneter III 332. IV 203.
Russell, Generalconsul XIII 5.
Rußland. Ist R. wirklich das Muster der religiösen Duldung? I 12 f. — Die Intimität Preußens mit R. II 341 (359). — Rußlands Mercantilsystem II 341 (359). — Mängel des preußisch-russischen Grenzverkehrs

III 127 ff. 375 f. — Preußen kein Satellit R.s III 374. — Verhandlungen über einen Zoll- und Handelsvertrag zwischen Deutschland und R. VI 65. 68. — Klagen über den Grenzverkehr VI 67. VII 130 ff. — R.s Beziehungen zu Deutschland VI 221. 460 f. VII 95 f. XII 179 f. 218. 442 ff. — Interpellation Richter über den russischen Zollukas VI 446 ff. — Machtlosigkeit der deutschen Regierung gegenüber Zollerhöhungen R.s, wenn Retorsionszölle von vornherein verweigert werden VI 450. 470. — Russische Kopfsteuer VIII 18. — Steigen des Bodenwerthes im westlichen Rußland VIII 30. — Russisch-preußischer Zollkrieg im Jahre 1823: VIII 90. — Gründe der Zunahme der Getreideproduction im westlichen R. VIII 96. — Die Erhöhung der russischen Zölle ist keine Repressalie gegen Deutschland VIII 352 f. — Russische Zustände mit deutschen Zuständen zu vergleichen ist unzulässig X 103. 107. — Russisches Gemeindeeigenthum X 104. — Die Freundschaft zwischen R. und dem Deutschen Reiche ist über jeden Zweifel erhaben XII 179. — Deutschland hat kein Interesse an einem Kriege mit R. XII 180. — Trübung der Freundschaft R.s für Deutschland XII 458 ff. — Ein Bündniß zwischen R. und dem Deutschen Reiche existirt nicht XII 218. — Hetzerei der deutschen Presse gegen R. und ihr wahrscheinliches Motiv XII 255 ff. — Motiv der Truppenaufstellungen R.s an den Westgrenzen XII 444 ff. — Das „heilige Rußland" XII 471. — R.s Rechte auf Bulgarien XII 474 f. — „Wir laufen R. nicht nach!" XII 474. — R. und Frankreich die Hechte im europäischen Karpfenteiche XII 456. — R. durch Asien gedeckt XIII 109. S. Deutschland und Rußland.

Ruthenen und Slowaken nicht die Repräsentanten des österreichischen Staates I 276.

Rütli, constitutionelles, von Heppenheim I 246.

S.

Saat. In die S. schießen XII 310.

Sabinerinnen. Raub der S. XIII 162.

Sachen s. Raum.

Sachsen. Besonderheiten des sächsischen Contingents VI 235. — Sachsens Theilung 1815: XI 221 f. — Der Name S. gebührt eigentlich den Plattdeutschen, während die S. Thüringer heißen müßten XIII 264 f. — Bedeutung S.s im Auslande XIII 395 f. — Haltung der sächsischen Truppen im Jahre 1866: XIII 56. — S. und Preußen vor 1866 und nach 1870: XIII 61. 66. 395. — Die Sachsenkaiser XIII 316. — Sächsischer Gymnasiallehrerverein XIII 361.

Sachsengänger XII 631. — Sachsengängerei XII 635.

„Sachsenherr" als Bezeichnung des Deutschen in Esthland XIII 403.

Sack. Den S. ausschütten VII 430. VIII 399. — Sich besacken IV 35.

Sackgasse. In eine S. gerathen II 82 (83). — Zu S.n führen VII 111.

Sacré Coeur XI 287.

sacrificium intellectus XII 344. 396. XIII 118.

Sadowa. Schlacht bei S. (3. 7. 1866) VI 140. VII 104. 370. XII 319. — Revanche pour S. XII 319. — Vgl. Königgrätz.

„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist" XI 277.

saigner à blanc als Folge eines unglücklichen Krieges für Deutschland wie für Frankreich XII 194 f. 196.

Salazar y Mazarredo, spanischer Staatsmann IV 403.

Saldern, v., deutscher Gesandter XII 252.

Saldern-Ahlimb-Ringenwalde, Graf v. XII 156.

Saldo der Dankbarkeit VIII 283. — Saldo im nationalen Conto XIII 215.

Salisbury, englischer Premierminister XI 472. XII 522. 524. 525. 527. 528. 529.

Sallust — Citat aus Conj. Catil. c. 21: XIII 29.

Salomos Urtheil II 364 (382). VI 129. X 336. 395.

Saltzwedell, v., Abgeordneter III 331. IV 339.
Salus publica. S. p. Bismarcks einziger Polarstern VIII 328. — „Ich ordne meine Lebhaftigkeit ... dem mich beherrschenden Gesetz der s. p. unter" IX 168. — Compaß der s. p. XII 380. — S. p. suprema lex XII 259.
Salzburg. Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Frankreich in S. (18.—23. 8. 1867) III 313. XII 453.
Salzmonopol Anbahnung der Aufhebung des S.s III 147. — Besteuerung des Salzes III 349.
Salzsteuer. Abänderung des Gesetzes über Erhebung der S. V 325. — Die S. nicht die schlechteste der Steuern V 328. 329. — Aufhebung der S. VI 5.
Samoa. Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung der deutschen Seehandelsgesellschaft auf S. VIII 170. 184. — Ad acta S. X 165. — Antrag der Regierung von Neu-Guinea, die S.inseln zu annectiren X 416. — Samoavorlage X 275. — Zu den Acten S. legen XI 54. — Wichtigkeit der Dampferlinie nach S. XI 117. — Weißbuch über S. XII 555. — War S. einen Conflict mit den Vereinigten Staaten werth? XIII 19. 315. — Samoadebatte XI 134. 135. — Samoafrage X 161. 275.
Sammer, Berather des Erbprinzen von Augustenburg II 369 (387).
St. Pauli. Antrag Preußens, betr. die Einschließung der Stadt Altona und eines Theiles der Vorstadt St. P. in das Reichszollgebiet IX 89. 90. 254 ff.
St. Petersburg s. Petersburg.
St. Privat. Schlacht bei St. P. (18. 8. 1870) XIII 61. 80.
Sand (Mörder Kotzebues) IV 382.
Sand. Auf S. bauen VIII 272. — Tiefe des parlamentarischen Sandes in Deutschland VIII 248.
„Sandbüchse" als Schimpfwort für Angra Pequeña X 202. 203. XI 83. XII 540. 550.
Sandomir. Weizen von S. VIII 75.
Sandscholle. Die arme märkische S. VI 272.
Sandt, v. d. VI 373. 375. 401. 402. 403.
Sänger, Abgeordneter II 107 (109). IV 177.
Saenger, v., Abgeordneter II 131 (133). III 212.
sans dire: gare! XII 444.
sans phrase III 321. IX 23.
Sanssouci. Mühle von S. XIV 4.
Sarg s. Erde.
Sargent, Gesandter der Vereinigten Staaten X 8. 19.
Sassulitsch, Wera X 105. 107.
Satellitenpolitik Preußens gegen Rußland III 374.
Satrapie, fortschrittliche XII 228.
Sattel. „Setzen wir Deutschland, so zu sagen, in den Sattel, reiten wird es schon können!" III 184. VI 177. — Aus dem S. heben VIII 250. — Sich in den S. setzen VII 137.
Sattler, Abgeordneter X 341. XI 20.
Saturirte Staaten XII 177. 270.
Saturn, der die eignen Kinder verzehrt XII 315. — „Saturnische" Politik VIII 191.
Saucken-Tarputschen, v., Abgeordneter I 8. 278. 279. 341. VI 158. VIII 58.
Sauerteig, alter III 464.
Saul. E. Richter auf dem Piedestal der Opposition „überragt den ganzen Bundesrath wie König Saul um Kopfeslänge" XI 380.
Säule. Der Abgeordnete v. Gerlach auf einer „isolirten Säule" VI 127; s. Styliten.
Saure Reben von der Ahr und der Nahe I 134. — „Saure Trauben" I 322.
Säure. S. des Corpsgeistes VIII 249. — Zersetzende S.n XIII 241. — Acute Ministersäure s. Minister.
Saurma, Graf V 263.
Savigny, v., Wirkl. Geheimer Rath III 158. 203. 288. V 202. 389. VII 158. VIII 389. XII 349.
Say, Léon, französischer Staatsmann X 52.
Sayda XIII 394.
Scandinavische Union II 263 (280). 280 (298).
Schaalthier. „Das Kleine reißt sich von dem Größeren los, das Bewegliche von der Basis, ein angewachsenes Schaalthier von dem Schiffe" V 409.

Schächer. Stein und Hardenberg im Gegensatz zu „uns unwürdigen Schächern" X 462.
Schachzug, diplomatischer X 140.
Schaffgotsch, Graf V 263.
Schäffle IX 433.
Schaffranek, Priester VI 269. XI 438.
Schaffrath, Abgeordneter I 91. 93. III 224. 225.
Schalscha, Freiherr v., Abgeordneter VIII 93. 94. 99. X 473.
„Schamlos!" ein ganz unverschämter Ausdruck VIII 371.
Schandau XIII 394.
Schankfteuergesetz IX 360.
Schankwirth s. Schenkwirth.
Schanze. In die Sch. schlagen VII 96.
„Scharfsinnig", „geistreich" im ironischen Sinne I 323.
Scharnhorst, Dav. Gerh. v., Kriegsminister II 4.
Schatten. „Viel Sch., wenig Licht" XII 629. — Sch. an der Wand IX 23. 406.
Schaudernd haben wir es Alle selbst miterfahren — Schaudernd hab' ich's selbst erlebt — nach Schiller, Wallenstein, Piccol. II, 7: VIII 41. XII 454.
Schauenburg, Baron v., Abgeordneter VI 165. 173. 174.
Schaumspritzen der Märzwellen I 240.
Schauß, Abgeordneter X 21 (Gruppe Schauß-Völk).
Scheel, Rechtsanwalt XIII 104.
Scheel-Plessen, v., Abgeordneter III 102. 106. 113.
Scheele, Geh. Oberfinanzrath IV 207. VII 121.
Scheere der Execution IX 336.
Scheffel, Victor v. IX 118.
Scheffer, Dr., Abgeordneter XI 185.
Scheidtmann (Peter Minus), Abgeordneter I 282. 284. 404. 405.
Scheidtweiler, Bergingenieur XII 547.
Scheidung vom Bett, doch nicht vom Tische XII 596.
Scheldezoll. Ablösung des Sch.s II 148 (151).
Schelle. „Der Katze die Sch. anhängen" VIII 387.
Schelling XIII 124.
Schellwitz, v., Geh. Regierungsrath I 166. 172. 174.
Schelm. Ein Sch., der mehr gibt, als er hat X 25.
Schenck, Abgeordneter X 243.
Schenk von Stauffenberg, Abgeordneter V 83. VII 109. 297. 424. 429. IX 350. X 6. 96. 103. 107. 115. 239. 240. 394. 422. XI 65. XII 170. 174. 226.
Schenkendorf, v., Abgeordneter I 46. 47.
Schenkwirth. Macht des Sch.s bei den Wahlen XI 349. — Das gewerbliche Einkommen des Sch.s XI 352. — Zudrang zum Sch.sgewerbe XI 355. — Die Sch.e als Schützlinge Richters XI 373. 378. — Wichtigkeit des Sch.s in den deutschen Verfassungs- und Gesetzgebungsverhältnissen XII 314 f.
Scherenberg, Ernst XIII 199.
Scheumann, Stadtrath XIII 36.
Schiedmayer, Fabrikant XIII 8. 9. 93.
„Schießen gilt nicht" VI 31.
Schiffe. Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens der Sch. auf See II 204 (219).
Schiffe (bildl.). Die welfischen Sch. verbrennen III 441.
Schifffahrtsvertrag mit Großbritannien III 5, mit Italien III 350.
Schilderhaus. Des Engländers Kampf mit der Schildwache, um sich im Sch. hängen zu können I 275.
Schiller, Friedrich. Citate aus Sch. I 247. 301. 318. II 243 (259). III 174. 175. 195. IV 123. 140. 171. 208. 211. 212. 327. 374. 379. V 256. VI 302. VII 82. 212. 287. 412. VIII 190. 241. IX 132. 157. 214 X 304. 380. XI 84. 290. 349. 456. XII 104. 274. 337. 454. XIII 39. 61. 81. 95. 124. 138. 153. 208. 250. 251. 302. 367. 404. — Sch. als Vertreter der modernen Ideen IV 379. — Sch.s Wallenstein ein gemeinschaftliches Gut für Oesterreicher und Reichsdeutsche XIII 349.
Schimmel, Abgeordneter I 114.
Schimmelmannscher Park in Wandsbek XIII 51.
Schimmelpfeng, kurhessischer Cabinetsrath IV 119. 120. 126. 127. 128.
„Schinderei der Fürsprecher und Zungendrescher" I 232.
Schlachtfeld. Das Schl. räumen (in übertragener Bedeutung) VI 388.
Schlachthäuser. Gesetzentwurf, betr. die Einrichtung neuer Sch. VIII 222. 382.

Schlachtsteuer. Die Sch. und Mahlsteuer die leichteste und beste Steuer I 290 (vgl. Mahlsteuer). — Ihre Aufhebung ein Fehler IX 395 f. — Sch. in Berlin und Breslau X 133.
Schlacken, die den alten Guß spröde, brüchig gemacht und zerrissen haben IV 373. — Sch. und Vorurtheile IX 201.
Schlafleute. Heranziehung der Sch. zur Miethssteuer VIII 383.
Schlafrock. In Sch. und Pantoffeln I 334, s. Oberpräsident.
Schlag. „Jeder erinnert sich nur der Schläge, die er empfängt, aber nie derer, die er gegeben hat" IX 172. — „Daraus, daß man sich gegen Schläge, die man selbst empfängt, zur Wehr setzt, kann man nicht Verdienste gegen Dritte ableiten" XIV 3. — „Schlag ins Wasser" X 310. — „Schlag ins Gesicht" X 284. — „Schlag zu Geld" X 501.
Schlagbaum (bildl.) XIV 16.
Schlagwörter auf Kosten Bismarcks V 15.
Schlange vgl. Zischen.
Schlawe. Unduldsamkeit des Sch.er Kreisausschusses VIII 368 f.
Schlegel, Fr. v. III 17. 22.
Schleiden, Abgeordneter III 336. IV 6. 7. 8. 267.
Schleier. „Sich in den Sch. der Schwermuth hüllen" I 245. XIV 18. — Schleier des Propheten X 245. Vgl. Prophet.
Schleinitz, v., Minister I 307. IX 233.
Schlenker, J. XIII 450.
Schlesien. Begünstigung Sch.s durch den preußischen Staat III 444. — Polonisirung Sch.s X 294. — Der schlesische Wald X 454. — Sch. Kriege X 214. XI 111. 446. — Sch. Frauen in Friedrichsruh XIII 405 ff.
Schleswig. Rechtstitel des Bundes zur Einmischung in Sch. II 249 (265). 256 (272). 257 (273). — Incorporation von Sch. II 217 (232). 220 (235). 249 (265). 253 (268). 260 (277). 264 (281). — Preußisch-österreichischer Antrag am Bunde, betr. die militärische Besetzung von Sch. II 249 (265).
Schleswig-Holstein. „Der unglückliche Krieg in Sch.-H." (1849/50) I 268. — Die Einverleibung der Herzogthümer in Dänemark II 163 (166). XIII 432. — Russische Erbansprüche auf Sch.-H. II 262 (279). — Gemeinbesitz Oesterreichs und Preußens II 357 (375 ff.). — Zweckmäßigkeit der Annexion an Preußen II 386 (405). — Die Personalunion Sch.-H.s mit Preußen würde für beide Theile nützlicher sein als die Februarbedingungen III 27. — Gesetzentwurf, betr. die Einverleibung von Sch.-H. III 75. 101. — Das preußische Eroberungsrecht in Sch.-H. ein doppeltes III 105. — Schuldenlast der Herzogthümer III 215. — Zur Frage der Abtretung der nördlichen Districte von Sch. an Dänemark III 107. 213 f. 317. — Pensionirung der Officiere der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee III 335 ff. — Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung der Officiere der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee IV 4. 41. — Unterstützung der Unterclassen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee IV 302. — Gesetzentwurf, betr. die Regelung der Communalverhältnisse von Sch.-H. IV 65. — Abneigung der Lauenburger gegen eine Verbindung mit Sch.-H. VI 366 f. — Die Sch.-H.er gewinnen bei näherer Bekanntschaft VI 367. — Entwurf der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Sch.-H. XII 494. — Sch.-H.s Verlust an Dänemark kann nur Folge eines unglücklichen Krieges sein XII 195. — Die schleswig-holsteinische Frage vor 1864 „ein Wurm, der nicht lebt und nicht stirbt" XIII 162. — Die schleswig-holsteinische Frage der Ausgangspunkt unserer deutschen Entwicklung XIII 430 f. — Die Annexion der Herzogthümer eine Handlung aus Liebe zum Reich, ein Raub gleich dem der Sabinerinnen durch die Römer XIII 162. — Ohne Sch.-H. keine deutsche Flotte XIII 433. — Sch.-H.er in Friedrichsruh XIII 172. 427. — Der deutsche Verein für das nördliche Schleswig in Friedrichsruh XIII 427.
Schlotheim, Freiherr v., Abgeordneter I 282.

Schlözer, Curt v., preußischer Staatsmann XI 452. XII 46. 50. 53. 54. 55. 70. 74.
Schlüssel des Bindens und Lösens (nach Ev. Matth. 16, 19) II 369 (387).
Schlußacte, Wiener. Art. I: II 264 (281). Art. XXXII: II 225 (241).
Schlutow, Abgeordneter VIII 100. 102. 104. 107. 108. 111. 348.
Schmähungen gegen die eigene Regierung II 114 (116).
Schmalfeldt als Gegencandidat Bismarcks XIII 33.
Schmalkaldischer Krieg XI 111.
Schmalleningken VIII 112.
Schmedding, Geh. Rath V 229.
Schmelztiegel der Revision I 108.
Schmid, v., Abgeordneter V 296.
Schmidt, Bankdirector XIII 21.
Schmidt, Hauptmann, und seine Ermordung durch Carlisten VI 214. 218. 327. 330.
Schmidt, Senator XIII 33.
Schmidt (Elberfeld), Abgeordneter XII 616.
Schmidt (Sagan), Abgeordneter VI 268.
Schmidt (Stettin), Abgeordneter VI 65. 67. 68.
Schmied. Jeder ist seines Glückes Sch. XI 142.
Schmieding, Oberbürgermeister XIII 24.
Schmuggel. „Geschmuggelt wird in fast allen Ständen, besonders vom weiblichen Theile der Bevölkerung" II 364 (383). — Legaler und illegaler Sch. an der russisch-preußischen Grenze III 132. — „Sch. gilt heut selbst bei Damen nicht mehr für so anständig wie früher" XI 172.
Schnäbele, französischer Grenzbeamter XII 431.
„Schnaps des armen Mannes" XII 542. Vgl. Armer Mann. — „Schnapspolitik" X 78. 79. 369. 373. 374. 375. 502. XI 341. 382. 383. 467. — Schnapspolitik der Wahlunternehmer XII 315.
Schneeberg XIII 394.
Schneegans, Abgeordneter VII 182. 190. 410. 411. 415. 423. 424. 428. 429.
Schneider, Abgeordneter I 65.
Schnetzler, Oberbürgermeister XIII 444.
Schnöde — ein unparlamentarischer Ausdruck XII 246.
Schnur. „Ein Wort über die Sch. hauen" III 363.
Scholle. Aus der Sch. treiben I 170.
Scholz, v., Reichsschatzsecretär VIII 307. 308. 316. IX 91. 292. 295. 296. 299. 326. 372. 373. 442. X 227. 228. XI 331. 332. 333. 338. 358. XII 46. 50. 53. 54. 55. 70. 74.
„Schön raus" sein XI 191.
Schön, v., Oberpräsident X 463.
Schön, cand. med. XIII 338.
Schönaich-Carolath, Prinz zu, Abgeordneter X 341. XII 69.
Schönau (bei Friedrichsruh) XIII 202.
Schönburg Gräflich Schönburgische Familie XI 17.
Schönebeck XIII 150.
Schönfeld, v., Abgeordneter I 406.
Schönhausen IX 386. XIII 378. 449. — Schönhausener Stiftung XIII 324. 361.
Schonzeit. Gesetz, betr. die Sch. IV 297.
Schöpplenberg, Abgeordneter I 69. 131. 328.
Schorlemer-Alst, Freiherr v., Abgeordneter VI 134. 136. 137. 139. 141. 142. 143. 144. 148. 149. 275. 276. 278. 280. 281. 469. 474. VII 72. 73. 124. 127. 128. 130. 133. 139. 143. 146. 147. 148. 149. 150. 424. 428. IX 327. X 252. 263. 284. 311. XI 3. 41. 475. XIII 144. 404. — Angriffe und Angriffsweise des Freiherrn v. Sch. VII 146 ff. 149 f.
Schott v. Schottenstein, Freihr. XIII 25.
Schrader XI 36.
Schramm, Abgeordneter I 75. 76. 80.
Schranken, verfassungsmäßige, der verschiedenen Gewalten im Staate II 101 (103).
Schraps, Abgeordneter III 216.
Schraube einer diplomatischen Pression XI 421. — Schraube ohne Ende VIII 370.
Schraut XIII 226.
Schreckenstein, Freiherr v., Kriegsminister I 338.
„Schreiber von Ministern" X 438. XI 188. — Schreiberei. Verminderung der überflüssigen Sch. infolge der Aufhebung der Portofreiheit IV 350. — Schreiberwirthschaft X 349; s. Bureaukratie. — Schreibeweg. Etwas auf den Sch. bringen VII 138.

— Sich auf den Sch. zurückziehen VII 141.
Schriftgelehrte und Pharisäer (Ev. Luc. 6, 7) unter den Gesetzgebern XIII 202.
Schröder (Friedeberg), Abgeordneter VII 122.
Schröder (Lippstadt) VI 163. VII 68. 71. VIII 129.
Schröder. „Der Mann soll nicht sagen, daß er bei uns nicht besser als bei Schr. gegessen hat" XII 637.
Schrotverkauf. „Es ist grade so, wie jener sagte beim Sch.: Dieses schießt noch tödter" VIII 107.
Schrulle, socialistische X 63. 64. 65; s. Socialismus.
Schubert, Professor, Abgeordneter I 297. II 24.
Schüchternheit, landesübliche XI 455. — Deutsche Sch. XII 457, vgl. Garantie.
Schuckmann, Wirkl. Geh. Legationsrath XIII 381.
„Schuft" als parlamentarischer Ausdruck XII 183. 258.
Schuh. „Jeder Staat ist in der Lage da zu helfen, wo ihn am meisten der Sch. drückt ꝛc." V 330. — Fühlen, wo der Sch. drückt VIII 270. — Sch. für den Fuß der Industrie XIII 48, der Landwirthschaft XIII 443. — In die Sch. schieben X 129. XI 39.
Schulbrüder und Schulschwestern in Elsaß-Lothringen VI 35. 40.
Schuldhaft. Gesetz, betr. die Aufhebung der Sch. IV 41.
Schule. Sch. *ohne* Schulgeld ist dem Bürger lieber als *mit* Schulgeld VIII 235. — Antheil der deutschen Sch. an den nationalen Institutionen XIII 214. — Die deutsche Sch. eine unnachahmliche, specifisch deutsche Einrichtung XII 214. — Wer die Sch. hat, hat die Zukunft XIII 214. — Aufgabe der Sch. ist es, dem Hange der Deutschen zu Sonderverbindungen entgegenzutreten XIII 215.
Schulaufsichtsgesetz V 218. 250. 253 ff. — Die Gegner des Sch.es auf conservativer evangelischer Seite V 268 ff. 281 f. 283. 292 ff. 303 f. — Amendement v. Rauchhaupt V 280 ff. — Das Sch. im Herrenhaus V 287 ff. — Uebertreibungen des Commissionsberichts V 295 f. — Hauptzweck des Gesetzes: Förderung der deutschen Sprache in den ehemals polnischen Gebieten V 304.
Schulenburg, Graf v. d., Abgeordneter III 254. IV 12.
Schulenburg-Beetzendorf, Graf v. d., Abgeordneter IV 325. V 394. VII 5. VIII 272.
Schüler. „Lage des Sch.s im Faust" („Mir wird von allem dem so dumm" ꝛc.) I 231. XIV 14.
Schulgeld. Abschaffung des Sch.es VIII 235 (s. Schule). 413 f. IX 345. 399 f.
Schullast. Die Sch. eine Staatslast VIII 364. 381. — Höhe der Sch.en in Preußen IX 345. X 348. 349. — Ungleichheit der Sch.en XII 324 f.
Schullehrer. Das Versprechen einer Gehaltserhöhung für die Sch. bei gleichzeitigem Gehaltsabzug unter dem Namen der Classensteuer I 193. 206.
Schulter. Ueber die Sch.n ins Papier sehen VII 47. — Auf die Sch.n des Centrums springen VIII 186.
Schultz, Abgeordneter I 338.
Schultz, Professor XIII 306.
Schulz, E. XIII 399. 400.
Schulze (Delitzsch), Abgeordneter II 112 (114). 123 (125). 170 (174). 251 (267). 264 (281). 265 (282). 266 (283). 267 (284). 271 (289). 283 (301). 306 (324). 309 (327). 321 (339). 328 (346). 388 (408). 395 (414). III 82. 83. 84. 90. 92. 332. 333. 395. 418. 471. 475. IV 12. 15. 112. 339. V 34. 42. 130. VI 158. 159.
Schulze, Dr., Abgeordneter V 393. 394.
Schulze, Consul X 388.
Schumacher, Abgeordneter XI 333.
Schumann. Polonisirung des Namens Sch. in Szuman XI 437.
Schürer, Professor XIII 306.
„Schuster"-Beruf der Regierung X 44. — Staatliche Schusterdienste X 64; s. Bamberger als „Mitschuster".
Schuß. Auf den ersten blinden Sch. davonlaufen VIII 351. — Sch. Pulver I 268. — Sich in die *Schußlinie* stellen VI 38.
Schützen- und Turnfeste IX 421. — Schützenfeststaune XI 78. — Schützenfeststimmung X 385. XI 54.

Schutzmann und policeman VI 316 f. — „Die Knochen der Schutzleute sind wohlfeiler in den Augen unserer Erkenntnisse, als die der übrigen Leute" VIII 347.
Schutzwaldungen. Gesetzentwurf, betr. die Sch. VI 245.
Schutzzoll. Identität von Sch. und Zunftzwang I 142. — Die deutschen Schutzzölle bleiben innerhalb der financiellen Besteuerung VIII 26. — Russische und österreichische Schutzzölle VIII 107 f. — Amerikanische Schutzzölle IX 427. X 347. 358. — Der deutsche Sch. keine Nachahmung eines französischen Vorbilds IX 427. — Wirkungen des Sch.s X 81. 279. 343. XI 36. — Falsche Prophezeiungen über die Wirkungen des Sch.s X 459. — Interesse von Landwirthschaft und Industrie an den Schutzzöllen XI 26. — Die Einführung eines gemäßigten Sch.s ist ein Verdienst Bismarcks XI 35. XIII 461.
Schuwalow; Graf Peter, der eigentliche Vertreter Rußlands auf dem Berliner Congreß XII 462.
Schwaben XIII 10. — Die Schwaben theilen sich dynastisch in Württemberger und Badenser XIII 403. — Die Sch. als Träger der Reichssturmfahne XIII 96.
Schwad VIII 405.
Schwager, Rathszimmermstr. XIII 363.
Schwamm der Theorien des contrat social I 146. — Sch. drüber! X 418.
Schwärmer, demokratische I 162.
Schwärmerei. Absoluter Freihandel ein Ideal deutscher ehrlicher Sch. VIII 26.
Schwartze, Dr., Abgeordneter III 332.
Schwartzkopff, Commercienrath XIII 5. 32.
Schwartzkopff, Zimmermeister XIII 169.
Schwarz, Bernhard, Dr., Afrikareisender XII 548.
„Schwarze Hand" X 71.
Schwarzes Meer. Freigebung des Sch. M.es durch den Londoner Vertrag XII 460.
Schwarzenberg (Stadt) XIII 394.
Schwarzenberg, Fürst v., österreichischer Staatsmann I 251. 252. 255. III 195. IV 139. X 141. — Schwarzenbergsche Politik IV 139.
Schwarz-roth-gold, die Farben des Aufruhrs und der Barricaden I 238. XIV 20. — Schwarz-roth-goldene Zäumung I 239. XIV 19. — Vgl. I 71: „Dieses Banner soll gefärbt werden mit Blut, nachdem das Gold der Freiheit daraus gestohlen, das Schwarz hinausgeworfen sei."
Schwarzwaldpässe. Nothwendigkeit verstärkter Besetzung der Sch. XII 208.
Schwarz-weißer Anstrich VII 183.
Schweden. Abneigung der schwedischen Regierung gegen die scandinavische Union II 263 (280). — Postvertrag mit Sch. IV 260. — „Im Lande sitzt Eisen, und auf dem Lande wohnen Männer" XIII 404.
Schweigsamkeit kann einem auswärtigen Minister nicht genug empfohlen werden IV 324. Vgl. Verschwiegenheit.
„Schweinepolitik" X 373. 375. 502. — Schweinepolitiker X 502.
Schweinitz, v., General VII 69. 249. 265. 280.
Schweitzer, v., Abgeordneter III 332. 333. IV 12. 212. 213. 220.
Schweiz. Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und der Sch. XII 514. — Friedliches Nebeneinanderleben von drei Nationen in der Sch. XIII 276.
Schweninger, Ernst, Professor XIII 22. 50. 87. 91.
Schwerin-Putzar, Graf v., Abgeordneter I 7. 8. 36. 44. 53. 64. 65. 200. 201. 202. 238. 254. 280. 287. 302. 306. 317. 325. 373. 374. 375. 377. 378. 386. II 32. 86 (87). 88. 91 (92). 93 (94). 150 (152). (186). 274 (291). 275 (293). 276 (294). 282 (300). III 74. 92. 157. 159. 160. 222. 338. 469. 470. 474. IV 16. 18. 160. 161. 212. 335. 368. VI 264. XII 381.
Schwermuth s. Schleier.
Schwert, geistliches V 389. — Sch. und Feder. „Wenn man oft gesagt hat: ‚Was das Sch. gewonnen hat, hat die Feder verdorben,' so habe ich das volle Vertrauen, daß wir nicht hören werden: ‚Was Sch. und Feder gewonnen haben, ist von dieser Tribüne vernichtet worden'" III

68 f. — „Was das Sch. uns Deutschen gewonnen hat, wird durch die Presse und die Tribüne verdorben" IX 125. — Das Sch. in die Wage werfen XIV 16.
Schwestern. „Auf die Sch. ist unter Umständen mehr Verlaß als auf die Brüder" XIII 241.
Schwimmkraft (bildl.). Sch. des Tabaks VII 29.
Scurrile Verdächtigungen XI 101.
Scylla eines wohlthuenden Säbelregiments und Charybdis der Jacobinerherrschaft I 152. — „Das sind Klippen, Scylla und Charybdis, auf der einen und auf der andern Seite; ein allgemeines Recept, bei jedem Sturm, bei jedem Wetter zwischen S. und Ch. richtig durchzufahren, wird keiner geben können" X 436. — „Scylla und Charybdis der Bewilligung" XII 236.
Sczaniecki, v., Abgeordneter XI 333.
Sebnitz XIII 394.
Secessionisten s. Parteien. „Secess—" = particularistische Niedersachsen IX 361.
Sechstel-Fürstenrath I 113.
Secirmesser, kritisches XII 337.
Seckendorf, v., Abgeordneter I 386. 387.
Sector X 475.
Sedan. Schlacht bei S. (1. 9. 1870) IX 160. XIII 138. 322. 360.
Seebach, Freiherr v., Bundesbevollmächtigter III 289.
Seehandlung I 344. 372.
Seehausen XIII 449.
„Seelen, schöne, finden sich" XII 296.
Seeleute. Gesetz über die Rechtsverhältnisse der S. II 204 (219).
Seeschlange = russisch-preußische Convention vom 8. 2. 1863: II 128 (130). VII 369. IX 235. X 287. XI 420. Vgl. Convention.
Seeunfälle. Gesetzentwurf, betr. die Regelung des bei S.n zu beobachtenden Verfahrens VI 444. — Desgl. betr. die Untersuchung der S. VII 14.
Sefeloge IV 382.
Segelordre (bildl.) der Opposition: „Immer gegen die Regierung" X 259.
Segelschifffahrt. Rückgang der S. XI 6.
Seherr-Thoß, Freiherr v., Abgeordneter II (14).
„Seid unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über euch hat" (1. Petri 2, 13) XI 122 f.
Seide spinnen (in übertr. Bedeutung) I 152.
Seiffert, Lieutenant a. D. III 335.
Seiltänzer. Vergleichung Bismarcks mit einem S. II 139 (141).
„Sei ruhig, freundlich' Element" (Goethe, Faust I, 5) I 240.
„Selber essen macht fett" XII 267.
Selbständigkeit, deutsche XII 629. — Selbständigkeitsgefühl der „gebildeten" Preußen II 29. — Teutonisches S. XIII 81.
Selbstdenker I 161.
Selbsteinschätzung. Bismarck befürwortet das System der S. VIII 412. XI 172.
Selbstgefühl. Das politische S. der untern Classen ist nicht von Zahlung directer Steuern abhängig V 332.
Selbstmord. Der S. zur Vermeidung einer Strafe ist nicht beschränkt auf militärische Kreise IV 366. — Selbstmorde in Berlin und ihre Ursachen X 84. 126. 144. Vgl. Berlin. — S. aus Nahrungssorgen auf dem Lande unbekannt XII 638.
Selbstverwaltung, provincielle III 446. — Die allmähliche Anbahnung der S. IV 64. — Bismarck kein Gegner der S. VIII 401. Vgl. Decentralisation.
Selchow, v., Minister I 226. II 70. 72. 176 (180). 180 (194). 199 (214). 200 (215). 237 (253). 245 (261). IV 102. V 376.
Sello, Abgeordneter II 24.
Seminare, bischöfliche, sind geeigneter zur Priestererziehung als die Universitäten XII 340.
Seminar, orientalisches. Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines S.s für orientalische Sprachen XII 142. 417.
Semler, Dr., Justizrath XIII 203. 318. 462.
Semper, Mitglied des Altonaer Industrievereins IX 267.
Semper aliquid haeret VIII 116. X 355. XI 253. 461. Vgl. Calumniare, häriren.
Senfft-Pilsach, v., Mitglied des Herrenhauses III 117. 118. V 309. 393.
Seniorenconvent, europäischer IX 235. XI 418. XII 452. XIII 140. 316.

Sentimentalität. „Ich fürchte . . . die weinerliche S. unsres Jahrhunderts, welche in jedem fanatischen Rebellen, in jedem gedungenen Barricadenkämpfer einen Märtyrer findet, wird mehr Blutvergießen herbeiführen als eine strenge und entschlossene Gerechtigkeit, wenn sie von Anfang an geübt worden wäre, hätte thun können" I 78. — Standpunkt der S. III 190. — Kränkliche S. der Zeit IV 327. 332.
Septennat. Zur Geschichte des S.s XII 229 f. — Das S. ein Compromiß XII 197. 222. 303. — Unterschied zwischen S. und Triennat XII 276. 290 ff. 293. — Der Kampf gegen das auf Compromiß beruhende S. ein Kampf gegen die Verfassung XII 233. — Hintergedanken der Opposition bei Ablehnung des S.s XII 270. Vgl. Aeternat.
Sequestriren. „Wenn Sie den Kaiser sequestriren, so hoch über die Wolken, daß ihn kein Mensch sieht, wären solche Erfolge gar nicht möglich" IX 243.
Serbien. Bestimmungen des Waffenstillstandes von Adrianopel über S. VII 84.
Servistarif und Classeneintheilung der Orte. Gesetzentwurf, betr. die Revision des S.s XII 142. 417.
Sethe, Oberstaatsanwalt I 401.
Seuchengesetz. Mängel des S.es von 1869: VII 399 f.
Seydewitz, v., Abgeordneter IV 18. 21. 85. VIII 113. IX 63.
Seyffardt, Abgeordneter XII 116.
Seyffart, Oberregierungsrath I 409.
Seyyid Khalifa ben Said, Sultan von Zanzibar XII 517. 521.
Shakespeare — Citate aus S. III 16. 22. 27. IV 314. 326. VI 256. VII 213. VIII 238. XI 197. XII 183. 209. XIII 257.
Shylock. „Wenn ich mir die Reden von gestern (14. 6. 1847) vergegenwärtige, so möchte ich glauben, daß wir in den Zeiten der Judenhetzen lebten, daß sich jeder Jude täglich alles das gefallen lassen müßte, was der ehrliche Shylock erdulden wollte, wenn er nur reich würde" I 27.
Sibyllinische Bücher X 42. XI 54. 171.
Sicherheitsventil XI 474. XII 277.
Siculer. Die S. schlugen die Alten todt XII 637.
Sic volo, sic jubeo — Citat aus Juvenal, Sat. VI, 223: II 302 (321). VII 189, vgl. Stat pro ꝛc.
„Sieb der Gesetzgebung" IV 161.
Siebenjähriger Krieg XIII 311. 422. — Der preußische Adel im S. K. I 151.
Siebert, Abgeordneter I 276.
Siefart, Geh. Medicinalrath XIII 381.
Siegen und Siegener Land in wirthschaftlicher Bedeutung XIII 46. — Siegener Haubergsbau VII 237.
„Sie ist die Erste nicht" — Citat aus Goethe, Faust I, 22: X 477.
Sielen. „Ein braves Pferd stirbt in den S." VIII 249.
Siemens, Abgeordneter X 243. XI 150.
„Sie säen nicht, sie ernten nicht, und doch sind sie gekleidet" (vgl. Matth. 6, 26) VIII 36.
Si fecisti, nega X 269.
Si fractus illabatur orbis — Citat aus Horaz, Oden III 3, 7: X 112.
Signalschüsse VII 380.
Silbenstecherei. „Große Staaten haben nicht die Gewohnheit der S." III 230. — Silbenstechende Discussion XII 549.
Silberverkäufe. Ursache der Einstellung der S. VIII 117 ff. 127 f.
Silva (Antonio Borges), Schuldirector in Fernando Po X 408.
Simon, Aug. Heinrich und Ludwig I 91. 93.
Simon, Abgeordneter III 286.
Simon, Pfarrer XI 464.
Simonis, Abgeordneter VI 165. 173. 174. 175. 200. 203. 204. VII 413. XI 333. XII 589.
Simons, Justizminister I 155. 197. 253. 256. 392. 394. 402.
Simson, Eduard, Dr., Abgeordneter I 228. 230. 232. 241. 242. 310. 311. 313. 314. 315. 316. 318. 319. 323. 325. 389. 390. 391. 405. II 24. 47. 138 (140). (186). III 78. 166. IV 383. 411. 432. V 17. 118. 131. VI 25. 58. 94. 107. — S. der Vertreter der juristischen Hermeneutik und zweitausendjährigen Sätze des Aristoteles I 319.
„Simson der Monarchie" I 246; s. Delila.

„Sind Sie denn nicht auch ein Deutscher?" IX 236.
sine beneficio inventarii VIII 275.
sine clausula III 345.
sine ira IX 37. — Sine ira et studio (Tacitus, Annalen I, 1) VI 132. 294. X 288. XI 64.
Singer, Abgeordneter XI 66. XII 622.
Singer, H., Oberbürgermeister XIII 89. 135.
Sint ut sunt aut non sint! V 233. XI 275.
Sinz, Bürgermeister XIII 36. 37.
Sisyphusarbeit IX 331. 367.
Sitzung, vernagelte I 276.
Skating rink VIII 388.
Skepsis der Philosophie I 298.
Skiernewice. Kaiserbegegnung in S. X 238.
Sklaverei, Sklavenhandel. Kosten der Aufhebung der S. XII 534. 537. 588. — Ist ihre Aufhebung zu billigen? XIII 453.
Slaby, Professor XIII 306.
Slaven. Weibliche Vorzüge der S. XIII 344.
Slomans Dampferdienst an der ostafrikanischen Küste XI 116.
Sobbe IX 414
„Socialdemokrat" (Zeitung) XI 393.
Socialdemokratie. S. und socialdemokratische Agitation VI 347 ff. VII 287. — Gesetzentwurf, betr. die gemeingefährlichen Bestrebungen der S. VII 245. 247 ff. 271 ff. 305 ff. — Geringe Wirkung des Socialistengesetzes wegen der Schwächlichkeit der Behörden und Richter VII 390 ff. — Beziehungen Bismarcks zur S. vor 1870: VII 248 ff., vgl. Lassalle. — Negative Bestrebungen der S. VII 278. — Die S. in Deutschland vor und nach 1870: VII 280 ff. — Socialistischer Zukunftsstaat VII 259. — Verlängerung der Dauer des Socialistengesetzes VIII 169. X 66 ff. XI 384 ff. — Die katholische Kirche kein Schutz gegen die S. X 70 f. — Ursachen der Erfolge der S. X 57. — Das Wachsthum der S. die Frucht fortschrittlicher Agitation X 78 f. — Die S. ein Menetekel für die besitzenden Classen X 246. — Grundirrthum der socialdemokratischen Theorien X 340. — Das Socialistengesetz kein Polizeigesetz X 136, sondern gerechtfertigt durch die positiven Bestrebungen der verbündeten Regierungen zum Besten der Arbeiter X 45. 73 f. 86 f. 108 f. — Socialdemokratische Wunderdoctoren X 85. — Wachsthum der Zahl socialdemokratischer Abgeordneter im Reichstag X 244. — Mangel eines festen Programms der Socialdemokratie XI 397 (s. Prophet von Chorassan). — Programm der S.: „die Negation von Allem, was das Leben werthvoll macht" XI 398. — Das Zuchthaus als Staatsideal der S. VII 259. XI 398. — Gesetzentwurf, betr. die Erneuerung des Socialistengesetzes XII 652 (vgl. XIII 372. 409). — Socialistische Führer und Massen sind nicht identisch XII 625. — Züchtung von Socialdemokraten durch die Regierung XIII 5. — Die Socialdemokraten sind zu den „fremden Völkerschaften" zu rechnen XIII 118 (vgl. Rothe Race). — S. und Staat XIII 247. — Ziel der S. XIII 310. — Die S. und die Frauen XIII 409.
Socialdemokratische Partei s. Parteien.
Socialismus. Ankündigung positiver Maßregeln zur Förderung des Wohls der Arbeiter und zur Heilung socialer Schäden VIII 314. — Der S. der Reichsregierung ist praktisches Christenthum IX 22 f. 29. 33. — S. im modernen Staat IX 34 f. 357 ff. X 52 f. 55 f. — S. der Apostelzeit X 86. — Socialistische Schrulle X 63. 64. 65; s. Christenthum, praktisches, Communismus.
Socialistencongreß. Eisenacher S. VII 266. — Wydener S. X 102. 108. 109.
Socialreform. Ausgangspunkt der S. X 74 f. — Die Furcht vor der Socialdemokratie die beste Förderung der S. X 246.
Societas leonina I 110.
Soden, v., Gouverneur XI 248.
„So ein Bißchen Französisch, das ist doch gar zu schön" XII 320.
„Sohn, hier hast Du meinen Speer" (aus dem Lied eines alten schwäbischen Ritters an seinen Sohn von Fr. L. Graf zu Stolberg) IX 31.
Sohn, verlorner (vgl. Ev. Luc. 15,

11 ff.). Bismarck der verlorne Sohn des Vaterlandes I 116. 117. 118.
Söhnlin, Abgeordneter VI 165. 173. 174.
Soldatenehre, preußische, wird durch Zurückweichen nicht verletzt I 267.
Soldverhältnisse des preußischen Heeres I 213.
Solemacher-Antweiler, Freiherr v., XII 72.
Solidarität der conservativen Interessen II 113 (115). — S. der europäischen Revolution II 127 (129).
Solingen XIII 411.
Solms, Prinz Karl III 189. XII 247.
Solms-Laubach, Graf zu, Abgeordneter III 272. 273.
Sombart, Abgeordneter VII 60.
„Sonderbar" als parlamentarischer Ausdruck I 316.
Sonnabend. „Die Woche mit dem S. anfangen" XII 537.
Sonne, Wind, Mantel und Wanderer, Märchen V 237. XII 373. XIII 40.
Sonnemann, Abgeordneter VI 37. VII 271. 273. 274. 275. 298. 301. IX 60. 174. — Beziehungen des Abgeordneten S. zur französischen Regierung VII 272 f. 299 ff.
Sonntagsarbeit. Interpellation v. Hertling, betr. die S. IX 199 ff. 212 f. — Antrag desselben, betr. das Verbot der S. X 431.
Sonntagsgendarm. Der S. auf dem Lande keine willkommene Erscheinung XI 208.
Sonntagsreiter I 239. XIV 19.
Sonntagsruhe. Was spricht gegen eine zwangsweise Durchführung der S.? XI 187 ff. — Nothwendigkeit einer Befragung der Arbeiter XI 187 ff. 195. — Wichtiger als die S. ist die schonend bemessene Dauer des Arbeitstages XI 196. — Unmöglichkeit einer absoluten S. XI 190. — Wer trägt bei Einführung der S. den materiellen Verlust? XI 190 ff. 208. 213 f. — Deutsche und englische S. XI 198 f. — Erlaß der Düsseldorfer Regierung über die Beobachtung der S. XI 177 f. 211. — Beobachtung der Gesetze über die S. im Auslande XI 213.
Sophie, Tochter des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen IV 125.
Sophistik. Fadenscheinige S. II 248 (264).
Soriten III 17.
Le Sourd, französischer Geschäftsträger IV 402. 412. 429. 430. — Note, betr. die Kriegserklärung Frankreichs (19. 7. 1870) IV 428 ff.
Sous. „Wir haben nicht soviel an Geld erhalten, daß man einen gültigen Sous daraus schlagen könnte" IV 250.
Souveränität der Gesetzgebung V 345.
Souveränitätsprincip. Krankhafte Entwicklung des S.s bei den deutschen Kleinstaaten III 386. Vgl. Deutsch.
Span (Späne). Einen S. mit der Regierung haben XI 380. — Wo Holz gehauen wird, da fallen S.e VI 36. X 470. XIII 27.
Spangenbergs Chronik I 232.
Spanien. Handels- und Schifffahrtsvertrag mit S. IV 51. 58. IX 455 f. XII 135. — Spanische Throncandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern IV 400 ff. — Anerkennung der spanischen Regierung durch das Deutsche Reich VI 219 f. — Fortschreiten des Republicanismus in S. IX 153. — Aufruhr der „Schwarzen Hand" in S. X 71. — Die Bindung des Roggenzolls im spanischen Handelsvertrag X 469 f. — Verhandlungen und Vertrag mit S. wegen Verzichts auf Bindung des Roggenzolls XI 216 ff. — Der deutsch-spanische Streit über die Carolinen XII 242 f. (s. Carolinen). — Kämpfe in S. XIII 341.
Spanische Wand. „Die Argumentation, wer geschädigt wird (durch Getreidezölle), wechselt ja ab nach Bedürfniß, wie eine sp. W., auf welcher die Bilder erscheinen" XI 229.
Sparcasseneinlagen. Zunahme der S. ein Zeichen wachsenden Wohlstandes XII 220 ff. 271 ff. 645.
Sparsamkeit. „Die alte preußische Tradition der S. in der Staatswirthschaft" VII 138. — S. des Ministeriums Bismarck X 315 f. 335.
Spartaner. Existenz auf der Basis der S. II 356 (374), s. Phäaken.
Sperling, Abgeordneter I 12. 16.
Spiel. Die Klagen der Armuth kein

S. II 320 (338). — Das S. verloren geben II 278 (295). — „Ein S., ein S.!“ II 278 (295). — Die preußische Politik von 1866 war kein verwegenes S. III 271. — „S. constitutioneller Einrichtungen“ III 242. — Trick im S. XII 232. — S. mit dem Schatten an der Wand IX 23. 406.
Spielbanken. Gesetz, betr. die Aufhebung der S. IV 41.
Spielereien, sprachliche III 17. 18.
Spielkartenstempel. Gesetzentwurf, betr. den S. VII 109.
Spielwerk. Die Institution eines Gesandten kein S. III 383.
Spinne. Die S. als Bismarcks Vorbild in der Ausdauer VIII 148, vgl. Bruce.
Spion. Bismarck ist nicht zum S. geboren IV 131. — Neigung der Franzosen zu spioniren XII 473.
Spiritismus spielen X 28.
Spitzemberg, Freiherr v., württembergischer Gesandter VI 215.
Spitzfindigkeiten. Juristische S. sind nicht maßgebend für die europäischen Mächte II 226 (241).
Sprache. Preußische S. Bismarcks II 88 (89). 90 (91). — „Jede S. hat ihre eigenthümlichen Wendungen, mit denen sie denselben Gedanken ausdrückt“ IV 8. — Sprachliche Spielereien III 17. 18.
„Sprachrohr der Tribüne“ IV 322. VI 349. IX 151.
Sprengel, Abgeordneter I 241.
Sprengstoffe. Gesetzentwurf, betr. den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von S.n X 102, s. Dynamitgesetzgebung.
Sprung. „Machen Sie solche Sprünge nicht“ XII 641; vgl. Bank.
Spuller IX 39. 40.
Spyra, F. V 264.
Staat. Der S. ein „Bollwerk gegen den Krieg Aller gegen Alle“ I 25. — Dem Staat muß Einfluß auf jede Gemeinschaft, also auch auf die kirchliche zustehen I 159. — „Die einzige gesunde Grundlage eines großen Staates ... ist der staatliche Egoismus und nicht die Romantik“ I 264. — Aristokratischer Charakter der Staaten des Alterthums I 146. — Wesen des christlichen Staates I 23. 24. IX 32, sein Zweck die Realisirung des Christenthums I 25. — Pflichten des christlichen Staates gegen die wirthschaftlich Schwachen IX 9 f. 208. 218. — Der Staat ist auch für seine Unterlassungen verantwortlich IX 16. — Der Staat muß existiren II 84 (85), das Staatsleben kann auch nicht einen Augenblick stille stehen II 81. 87 (88). — Der S. kann seine Stellung nicht in das Niveau einzelständischer Anschauungen hinabziehen V 297. — Der S. im Stande der Nothwehr gegen die Uebergriffe der römischen Kirche V 399. — Grenzbestimmungen zwischen S. und Kirche V 386. Die Grenze läßt sich juristisch nicht festlegen XII 118. — „In dem Reiche dieser Welt hat der S. das Regiment und den Vortritt“ V 386. — Der tausendjährige Kampf zwischen S. und Kirche XII 111 (vgl. Priesterthum, Königthum). — Langsames Wachsen der Staaten VII 43. — Pflicht des Staates zum Schutz der Arbeiter X 51. — Pflicht des Staates, die Preise für landwirthschaftliche Producte und andere Lebensbedürfnisse nicht unter eine gewisse Grenze sinken zu lassen X 491 f. — Persönliche Beschimpfungen Bismarcks unter der Rubrik „Staat“ X 369 f. — Staatenhaus I 89. 90. 108. XIV 18. — Staatencoalitionen XI 446.
„Staatsanzeiger“ XI 426. — Der S. das einzige amtliche Organ der Regierung II 371 (389). VI 339, s. Presse, officiöse, „Reichsanzeiger“.
Staatscommunismus IX 35.
Staatseisenbahnsystem, preußisches IX 401.
Staatsgebäude I 94.
Staatshaushaltsgesetz s. Etat.
Staatsideal. Socialdemokratisches S. XI 398.
Staatslehre. „Nessusgewand der französischen S.“ I 125.
Staatsmann. Das Verdienst des S.es besteht nicht in dem Abmachen der Nummern, sondern in der Voraussicht der Zukunft VIII 281.
Staatsmaschine. Constitutionelle S.

I 231. — Einen Stock in das Räderwerk der S. stecken III 121.
Staatsminister, preußische. „Unabhängige und angenehme Stellung eines p.n S.s" VIII 284.
Staatsministerium. Beschluß des S.s vom 16. 12. 1850: I 310. — Schreiben des S.s an das Abgeordnetenhaus vom 11. 5. 1863: II 175 (178), vom 16. 5. 1863: II 177 (191). — Bericht des S.s an den König vom 2. 9. 1863: II 198 (213), vom 9. 5. 1866: III 45, vom 20. 9. 1867: III 353, vom 29. 1. 1869: IV 99. — Ernennung eines Vicepräsidenten des S.s VII 205 ff. — „In den Sitzungen des S.s wundert sich niemand" II 370 (388).
Staatspferd VII 213, s. Reichspferd.
Staatsrath, preußischer X 223 ff. — Zweck der Wiedereinberufung X 225 f. — Königliche Verordnungen vom 11. 6. 1884: X 227 f. — Eröffnungsrede des Kronprinzen X 228 ff. — Sitzung vom 12. 2. 1890: XII 670 ff.
Staatsrecht. Das S. kann nicht auf der Barricade beruhen I 77.
Staatsschatz, preußischer. Auflösung des p.n S.es V 216.
Staatsschiff I 153.
Staatssocialismus. Muß man sich wirklich vor der Möglichkeit des S. wie vor einer ansteckenden Krankheit hüten? IX 33.
Staatsstreich. Angebliche Drohung mit einem S. XI 362. 466.
Staatsverträge. S., die die Krone Preußens abgeschlossen hatte, sind durch Bestimmungen der Verfassung gebrochen worden I 397.
Staatswagen IX 152, vgl. Girondins. — Der preußische S., mit dem „Fett von Hannover" geschmiert III 443. — Herausrücken des S.s aus der fehlerhaften freihändlerischen Richtung IX 73. — „Gladstone wird jetzt zum dritten Male zeigen, ob er im Stande ist, den S. zu fahren" XI 472.
Staatsweisheit, preußische I 266.
Stab. „Den S. über die Mauer werfen" VII 442, vgl. Feldherr, Marschallstab, Mauer. — Mit „Stab und Sonde" mühsam den Weg erforschen IX 31.
Stablewski, v., Abgeordneter XI 449. 450.
Stabsoffiecire. „Viele alte S. zu conserviren," würde ein Fehler sein I 411.
Stader Zoll. Ablösung des S. Z.s II 57 (58).
Städte, große. Bevorzugung der g.n S. auf Kosten des platten Landes I 55. 295 („Man zog es vor, die Ruhe der g.n S. mit Geld zu erkaufen, anstatt sie mit Kartätschen zu erzwingen"). — Die g.n S.e naturgemäß die Heimath der Verbrechen I 394. — Das wahre preußische Volk ist nicht in den g.n S.n zu finden. „Letzteres wird vielmehr, wenn die g.n S. sich wieder einmal erheben sollten, sie zum Gehorsam zu bringen wissen, und sollte es sie vom Erdboden tilgen" I 413. — „Interesse der g.n S. an einem dauernden Steuererlaß VIII 267 ff., an Zoll und Steuerreform VIII 381. — Die g.n S.e als Operationsbasen des Socialismus VII 282. — Die Einsamkeit in g.n S.n ist viel größer als im Walde XIII 251.
Städteordnung. Abänderung der S. VII 204.
Städter sehen von der Gotteswelt weniger als die Landleute XIII 202.
Stahl, Dr., Abgeordneter I 231. II 371 (389). 372 (390). XIV 14. — Fraction Stahl XII 633.
Stahlhemd. „Die fortschrittlichen Blätter warfen mir (1866) vor, ich trage ein S. — ich wollte, ich wäre stark genug dazu" X 106.
Stahlhof s. London.
Staelin, Kaufmann XIII 455.
Stambuloff, bulgarischer Minister des Auswärtigen XII 255.
standard VIII 60. — Standard-Werth VIII 76.
Standpunkt, europäischer II 225 (240).
„Stanislas" — Depeschen vom polnischen Kriegsschauplatz II 155 (159).
Stankowski, Anton XI 438.
Stanley, Afrikareisender X 379. XII 524.
Stärk, Elly, Frau XIII 339.
Starke, Geh. Regierungsrath VI 55.
Stat numerus pro ratione IX 363. XII 307. — Stat pro ratione voluntas (Juvenal, Satiren VI, 223) I 187, s. Sic volo.

Statistenumzug in der Jungfrau von Orleans IX 51. 375. XI 379.
Statistik. Uebertriebene Anforderungen der S.er an die Leistungsfähigkeit der Beamten VII 65. — Politisch tendenziöser Charatter der S. in Preußen VIII 84. — Die Reichsstatistik ist frei von jeder Tendenz IX 137. — Statistisches Amt für das Reich V 314. — Statistisches Bureau für den Norddeutschen Bund III 329.
Status quo II 256 (273). IX 133. X 55. 290. 417. XII 84. 209. 306. — Status quo ante V 134. VI 297. IX 439. X 303. 304. 306. XII 379.
„Staub, den die Bürste abwischt" XIII 22.
Staudy, Abgeordneter VIII 353. XII 624. 629.
Stauffenberg, Freiherr Schenk v., Abgeordneter s. Schenk.
Stavenhagen, Abgeordneter II 24. 27. 31 (32). 33 (34). 214 (229). 222 (237). III 60. 330. 414. 439.
Stedinger. Ausrottung der S. XIII 36.
Stegmann, Dr. XIII 195.
Stehwerkzeuge XI 438.
Steiermark XIII 345.
Stein. „Harte S.e mahlen schlecht" IV 185. — „Steine statt Brod" (vgl. Ev. Matth. 7, 9) IV 229. 230 ff. XI 381. — S.e in geschlossene Fenster werfen III 259. — S.e in den Weg legen IV 320. — Einen S. in die Räder werfen V 309, einen S. in den Garten des Reichs werfen XII 535. — „Stein der Weisen" III 169. VII 278.
Stein, Freiherr v. I 136. 137. III 328. V 399. VIII 399. IX 206. XII 382. 385. — Stein-Hardenbergsche Gesetzgebung I 135. 162. IX 358. X 53. 462. 463. XIV 5.
Stein. Polonisirung des Namens in Kaminski III 206.
Steinbart-Schönlanke, Großgrundbesitzer in Westpreußen XI 25.
Steinmetz, v., General III 200.
Steinscher Antrag I 238. 338. XIV 19.
Steinwender, Professor XIII 365.
Stellter, Abgeordneter VIII 78.
Stellvertretung. S. gewählter Beamter II 103 (105). 107 (108). 108 (109). 109 (110). — Kosten der S. III 282 f. 335. — S. des Reichskanzlers. Gesetzentwurf, betr. die S. d. R. VII 78. 152 ff. 154 ff. — Genesis der Vorlage VII 157 ff. — Gründe für Beibehaltung von § 3 des Stellvertretungsgesetzes VII 174 ff. 193 ff. — Umfang der S. d. R. auf Grund des Gesetzes X 323 f. Vgl. Reichskanzler.
Stempel. Ungerechtigkeit der bisherigen Stempelerhebung VI 307. — Höhe des S.s bei Gutsverkauf oder -Verpachtung VIII 91. — Stempelsteuer. Bismarcks Stellung zur S. VIII 409. — Ungleichheit der S. bei mobilem und immobilem Vermögen IX 345. — S. für Pachtverträge IX 346. XII 646.
Stendal XIII 150. 264 f.
Stengel, Freiherr v., Professor XIII 306.
Stenglein, Abgeordneter VI 331. 332.
Stenogramm. Correctur der S.e II 105 (107). 106 (108).
Stephan, Pastor II 105 (107).
Stephan, v., Generalpostmeister, Staatssecretär VII 373. X 125. 156. 157. 165. 175. 177. 178. 179. 180. 186. 191. 198. 273. XI 57. 87. 101.
Stephani, Abgeordneter III 318. IV 15. 17.
„Stern der Zukunft" XI 120.
„Sternzeitung" — ein verwässerter Staatsanzeiger II 282 (300).
Stettin — sonst und jetzt XIII 196.
Steuerbefreiung. Princip der S. VIII 234.
Steuerbewilligung. Besteht ein Recht der S. und Steuerverweigerung für die Kammer? I 120. 121. 123. 128. 300. II 22. 34. 35. — Steuerverweigerung von 1848: II 125 (127). 126 (128).
Steuerbouquet VIII 13.
Steuercadres, dehnbare IV 235.
Steuererlaß, preußischer IX 311.
Steuergarnitur VIII 265.
Steuern. S. werden nicht aus Patriotismus, sondern aus Zwang gezahlt II 365 (383). — Gegebene Grundlagen einer Steuer IV 236 f. — „Jede neue Steuer hat etwas erstaunlich Ungemüthliches" IV 249. — Steuervorlagen der Regierung entspringen den staatlichen Bedürfnissen IV 209. — Stempel- und Quittungssteuer IV

237. — Steuern auf Salz und Brot IV 236. — Alle S. sind lästig V 329. — S. zu zahlen ist für keinen ein Vergnügen VIII 234. — Das Versprechen der Steuererleichterung bloß zu Wahlzwecken und ohne die Möglichkeit, das Versprechen zu halten, verträgt sich nicht mit der politischen Verantwortlichkeit V 333. — S. müssen nicht aus dem Gesichtspunkte der Fiscalität, sondern aus dem der bequemen Tragbarkeit für Handel und Verkehr aufgelegt werden VII 49. — „Man soll keine S. zahlen, an deren Bewilligung man nicht betheiligt ist" VIII 367. — Steuerentlastungen sind ohne gleichzeitige Eröffnung neuer Steuerquellen nicht zulässig IX 397. — Directe Steuern: Ein harter und plumper Nothbehelf VI 298. — Die d. S. sind den städtischen Verwaltungen zu überlassen VI 299 f. — Urtheil des Polen v. Lipski über die Wirkung d.r S. VIII 253. X 132 f. — Directe oder indirecte Steuern? XI 346 f. — Die d. S. lasten mit einer gewissen eckigen Brutalität auf dem Pflichtigen IV 236. — Antrag auf Contingentirung der d. S. IV 235. — Indirecte Steuern: „Fast alle i. S. setzen sich, durch den Lauf mehrerer Jahre zwischen mannigfachen Contribuablen, in ein wassermäßiges Gleichgewicht, daß man kaum mit Genauigkeit sagen kann, wer sie trägt und wer vorzüglich" I 290, vgl. IX 333. — Vorzug der i. S. IV 236 ff. VI 298 ff. 300 ff. VII 112. — Gegenstände indirecter Besteuerung VI 302. — Wer trägt die i. S.? VI 300. — Verstärkung der i. S. als Mittel der Steuerreform VII 27. — Der „arme Mann" unter dem Regime der i. S. VII 28. — Bitte rheinischer und hannöverscher Gemeinden um das Recht der Erhebung von indirecten Steuern IX 342. — Belasten die i.n S. die Arbeiter mehr als die directen? X 81 ff.

Steuerreform. Eine partielle S. als Vorläufer der totalen VI 295. — Bismarcks Gedanken über S. VI 296. 298 ff. — Nothwendigkeit einer S. VII 24. — In welcher Weise hat sie zu erfolgen? VII 25. — Ihr Ziel: Reduction der Matricularbeiträge VII 26. IX 316. 322 f. — Mittel dazu: Verstärkung der indirecten Steuern VII 27. — Hemmnisse der S. VII 27. — Lauheit der verbündeten Regierungen VII 30. — Vorgeschichte der Steuer- und Wirthschaftsreform VII 325 ff. — Denkschrift zur Geschichte der S. im Reiche und in Preußen VIII 239. 297 ff. — Denkschrift über die Bedeutung und weitere Entwickelung der S. VIII 391 ff. 401. — Conservatives Programm zur S. VIII 251. — Die S. ist nur möglich bei Eröffnung ergiebiger Einnahmen durch indirecte Steuern IX 86.

Steuerrock. Man muß erwägen, „wie sitzt der schwere Steuerrock dem Volke am bequemsten, oder vielmehr, wie läßt er sich am bequemsten tragen; denn ganz bequem sitzt der S. niemals; es ist immer besser, man hat keinen" VII 26.

Steuerscheere IX 336.

Steuersystem, amerikanisches, bez. des Tabaks VII 114.

Steuerüberbürdung in Preußen XI 347. 372 f.

Stichblatt I 199. III 342.

„stichfest" X 487.

Stichwahlen fälschen das ursprüngliche Bild der Stimmung der Gesammtheit der Wähler IX 136.

Stiehl, Abgeordneter I 200. 203. 204. 283. 286.

Stieler, v., Professor XIII 349.

Stille Musik s. Musik.

Stiller, Abgeordneter X 274.

Stimmenwerbung bei den unteren Classen der Bevölkerung XIII 110.

Stimmgebung zu Protokoll I 101.

Stimmrecht, allgemeines, s. Wahlrecht.

Stirn. Eine feste S. zeigen VI 36. — „Stirn und Grobheit" V 261.

„Stock zwischen die Räder schieben" III 121. VI 453. — S. von Intransigenten XI 471.

Stockdale gegen Hansard III 257. 365.

Stoecker, Abgeordneter X 311. XI 392. XII 405. 538.

Stockhausen, v., Kriegsminister I 267. 268. 307. 341. IX 234.

Stockpreußenthum Bismarcks I 113. 239.

Stoffel, Pater XI 244. 256.
Stolberg, Graf Fr. L. zu IX 31.
Stolberg-Wernigerode, Graf Eberhard zu I 397. III 114. 283. 284. 285. 299. 301. 464.
Stolberg-Wernigerode, Graf Otto zu V 305. 393. VI 416. VII 242. 245. 315. 320. VIII 164. 167. 192. 219. 313.
Stolberg-Wernigerode, Graf Udo zu VIII 78. 94. X 239. XIII 295.
Stollberg XIII 394.
Stolle, Abgeordneter XI 200. 203. 204. 207. 209. 219. 222. 223. 224. 226. 227.
Störmann, Pfarrer VI 222. 224.
Stosch, v., Minister VII 21. X 209. 210. 212. 264. 265. XII 214. — S. als Bismarcks Nachfolger X 209 ff. — S. als Günstling der liberalen Partei XII 214.
Strachwitz, Graf, Abgeordneter II (14). V 263.
Strafford, Lord, englischer Minister IX 240. 241. 421. XII 318. — Strafford-Polignac-Bismarck IX 240 f. 421. — Strafford-Bismarck XII 318.
Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund IV 301. — Abänderungen von Bestimmungen des S.s VI 309 ff.
Strafgewalt, obrigkeitliche IV 327.
Straf- und Zuchtmittel, kirchliche. Gesetzentwurf, betr. die Grenzen des Rechts zum Gebrauch k. S.- u. Z. V 381. 412 ff.
Strafrecht. Milde des S.s VI 313, namentlich bei Körperverletzungen VI 314.
Strafverfahren. Gesetzentwurf, betr. das Verfahren in Strafsachen VI 183. 443.
Strahlenbrechung. Falsche S. V 237. — Mannigfaltigkeit der S. im deutschen Parteiwesen IX 431.
„Strahl kalten Wassers" VI 219.
Strandordnung für die gesammte deutsche Küste VI 157.
Strang. An demselben (dynastischen) S.e ziehen XI 134. — Auf einen falschen S. gerathen XII 216.
Straßburg. Errichtung einer reichsdeutschen Universität in S. V 315. — Die Universität S. ist nur im Reichsinteresse gegründet VI 200 f. — S. im französischen Besitze eine beständige Gefahr für Süddeutschland XIII 107. — Der S.er Münster XIII 447.
Straßen und Plätze. Gesetzentwurf, betr. die Anlegung und Bebauung von S. u. P. VI 245.
Straßenpolitik, Berliner I 71.
Strategen, parlamentarische XII 193.
Strauß. Den S. spielen, der den Kopf versteckt IX 21.
Streber, eloquente IX 41.
Streckfuß — Citat aus dem „Denkspruch" VII 280.
Streit um Kaisers Bart I 92.
Streitigkeiten, gewerbliche. Gesetzentwurf, betr. die Erledigung von g. S. VII 79.
Streugerechtsame I 178. 188.
Strich. Gegen den S. gehen VII 394. XI 363. — Wider den S. sein IX 366.
„Strike machen" VII 160. IX 330. 412. — Strikes als gesetzliches Mittel zur Verbesserung des Looses der Arbeiter VII 276. Vgl. Handwerker.
Strobel, Abgeordneter I 389.
Strohhalm. „Es kommt der S., der dem Kameel den Nacken bricht" X 351.
Strom. Mit dem S. schwimmen XII 629. — Der S. der Zeit läßt sich von einem einzelnen nicht hervorrufen XIII 105, und nicht lenken XIII 315.
Strosser, Abgeordneter V 253. 254. 264. 265. 269.
Strotha, v., Kriegsminister I 60. 198. 307.
Strozynski, Johann XI 438.
Struckmann, Abgeordneter VI 331. 332. XII 95.
Struve, Führer des badischen Aufstandes IX 153.
Struve, Abgeordneter VIII 372. X 80. 142. 145. 146. 243.
Stubenrauch, Capitän X 389.
Studentenschaft, deutsche XIII 41. 312 ff. — Studentische Corporationen. Das Leben in den st. C. stählt den Charakter XIII 164. Vgl. Corps.
Stumm, Abgeordneter VI 195. 385. VIII 348. IX 43. 63.
„Sturm im Glase Wasser" II 31.
Sturm von Sturmeck VII 411.
„Stürzen und Stolpern des Ministeriums Bismarck" II 230 (246).

Stuttgart XIII 8. 9. 97. 222. 272. 347. 359 f. 375.
Stüven, Pastor XIII 200.
Stylit, stylitische Herrschergebiete XIII 397. 398.
Subhastationsordnung. Reform der S. IV 65.
Sub judice lis est — Citat aus Horaz, Ars poet. 78: VIII 323. X 102.
Submissionen. Unwesen der S. I 135.
Subvention s. Postdampfschiffsverbindungen.
Süddeutschland. Faulige Gärung süddeutscher Zuchtlosigkeit I 113. — Beziehungen des Norddeutschen Bundes zu S. III 156. 179 ff. 221. 296. 307. 312 ff. — Das Schreckbild eines Bündnisses von S. mit dem Auslande III 320. — Eintritt der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund III 276 ff. Prämisse des Eintritts III 278. — Zollverträge und Bündnißverträge stehen mit einander in Wechselbeziehung III 344 ff. — Warum wollen sich die Süddeutschen dem Norddeutschen Bunde nicht anschließen? IV 14. — Die Selbständigkeit der Süddeutschen ist durch den Norddeutschen Bund nicht gefährdet IV 55. — Particularismus der Süddeutschen IV 182. Ihre Abneigung gegen Volksbewegung IV 183. Schwäche des Einheitsdranges bei den Süddeutschen IV 183. — Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten wegen Herstellung eines Deutschen Bundes IV 435 f. — Einfachheit der Parteiverhältnisse in S. gegenüber den preußischen VIII 343. — Herz der Süddeutschen XIII 109. — Süddeutsche Frauen in Friedrichsruh XIII 238 ff. — Südwestdeutsche in Kissingen XIII 101.
Südpreußen. Besitzergreifung durch Friedrich Wilhelm III. XI 411. 456 ff.
sui iuris X 265.
Sujet mixte IX 418. 429 430. XII 122. — Vgl. Bamberger, Richter, E.
Sultanat. Das centrale S. XII 228.
summa diligentia III 320.
Summum ius, summa iniuria II 30.
summus episcopos XII 397.
Sumpf s. Fuchsjäger.
Sündenbock, allgemeiner. Bismarck als a. S., wenn der Krieg 1866 verloren ging IX 114.
Sündenregister XIV 17.
Sünder und Gerechte (Ev. Luc. 15, 7) VII 38.
Sündfluth, innere I 96.
Suppe. „Die S. versalzen" III 240.
Suppot de Bismarck s. Bamberger.
„Süß und Bitter fließen aus einer Quelle" VII 109. — Süßer Pöbel IX 40.
Suur, Realschuldirector XIII 388.
Swantopolk XIII 288.
Sybel, v., Dr. Prof., Abgeordneter II 24. 78. 79. 122 (124). 149 (152). 157 (161). 161 (165). 173 (177). 223 (238). 224 (239). III 433. 435. 436. IV 112. 341. 343. VI 247. 248.
Syllabus von 1864: VI 277.
Sympathien. Dreifarbige S. I 113.
Synodalkosten. Gesetzentwurf, betr. die Aufbringung der S. V 218.
Syracus. Der „sterbende Professor von S." I 244. — S.er Professor XIV 15.
Szary, G. V 264.
Szuman, Abgeordneter XI 408. 437.

T.

Tabak. Gesetz, betr. die gleichmäßige Besteuerung des T.s IV 51. 58. — Gründe für Nichterhöhung der Tabaksteuer (1877) VII 27. — Schwimmkraft des T.s VII 29. — Gesetzentwurf, betr. die höhere Besteuerung des T.s VII 77. 109. — „Der T. muß mehr Geld bringen" VIII 248. — Antrag der Abgeordneten Barth und Dirichlet, betr. die Gewährung der vollen Ausfuhrvergütung für T. X 89 ff. — Agitatorischer Charakter des Antrags X 92 f. — Amerikanische Tabakbesteuerung X 345 f.
Tabakarbeiter. Zahl der T. in Deutschland IX 355. — Auswanderung der T. X 345.
Tabakmonopol. Das T. als Ziel der höheren Besteuerung VII 112 f. — Vorzüge des T.s vor jeder andern Besteuerungsart VII 114 f. — Camphausen und das T. VII 117 ff. — Ankündigung des T.s IX 86. — Denkschrift zur Begründung des Gesetzentwurfs, betr. die Einführung

des T.s IX 322 ff. — Das T., an sich ein Uebel, ist geeignet, die Mittel zur Steuererleichterung zu gewähren IX 329. — Ohne Anerkennung des Bedürfnisses ist das T. zwecklos IX 331. — Leroy-Beaulieu über das T. IX 350 f. — Rentabilität des T.s IX 352 ff. — Delbrücks Stellung zum T. IX 353. — Stimme aus der Pfalz zu Gunsten des T.s IX 353. — Politische Bedenken der reichsländischen Abgeordneten gegen das T. IX 353 f. — Bremen und das T. IX 357. — Resolution Lingens' gegen das T. IX 347. — Das T. als patrimonium pauperum XIII 372.
Tabaksteuerprocesse IX 389 f.
Tableau, vierzigjähriges, über die Jahre 1848—88: XII 448—454.
Tabu XI 349.
tabula rasa I 157. II 30. 35 (36). V 303. XII 302.
Tacitus XIII 358. — Citat aus T. VI 132. 294. X 288.
Taczanowski, v., Abgeordneter V 72.
Tag. So lange es T. ist (Ev. Joh. 9, 4) XI 457. — T. des Gerichts I 278.
Tagebuch des Obersten Larisch XIII 57.
Tagesordnung. Reihenfolge der Redner für und gegen die T. I 406.
„Tägliches Brod" im politischen Leben XII 120.
Taifun. Der T. in den Particularstaaten VII 32.
Taine. Citat aus T. IX 226.
Taktik. Parlamentarische T. XI 40. — T. des Verschweigens XIII 48. — Vgl. Fractionstaktik, Parteitaktik.
Talleyrand, französischer Minister XIII 211.
Talleyrand, französischer Botschafter XII 450.
Tambourmajor. „Ich habe gefunden, wenn ich eine Sache sage, gegen die Sie nichts einwenden können, so lacht einer der Chorführer laut, und dann lachen Alle mit. Das ist das Signal, darauf folgt ein unarticulirter Ton, der soviel heißen soll: Der Kanzler sagt etwas Lächerliches, ich gebe das Signal — Tambourmajor!" IX 396 f. Vgl. X 80.
Tanga XII 520. 521.
Tannenberg. Schlacht bei T. (15. 7. 1410) III 205. 206. XIII 281.
Tannhausen. Petition der Weber von T. II 316 (334).
tantae molis erat — Citat aus Virgil, Aen. I, 33: XIII 117.
tanti VI 209. 217. IX 149. X 419.
Tapferkeit bei allen civilisirten Nationen gleich XII 469. — T. ein Gemeingut der deutschen Soldaten V 127.
Targowice. Conföderation von T. (14. 5. 1792) X 88.
Tarif von 1818: VIII 45 ff. 77. 90; vgl. Zolltarif.
Tartarei. Von der T. bis Spanien VIII 318.
Tauben, gebratene VI 349. XI 141.
Taufkirchen, Graf v., bayrischer Staatsmann IV 48. V 204. 205. 209. VI 279. — Depeschen T.s an Bismarck (21. 4. 1871) V 204, Bericht (10. 5. 1871) V 204.
Taumel der Revolution I 93.
Technik und Techniker XIII 4. 7. 248.
Techow, Abgeordneter II (104).
Teheran. Generalconsulat in T. V 171.
Telegrammwechsel Bismarcks mit Antisemiten IX 14.
Telegraphie. Die T. im Dienste der Lüge IV 143 f. — „Lügen wie telegraphirt" IV 144. — Telegramme der Bureaux „Reuter" und „Havas" VI 345.
Telegraphengesellschaft, deutsche. Vertrag mit der d.n T. X 147.
Telephon. Coloniale Angelegenheiten lassen sich mit dem T. nicht erledigen XII 543.
Tel est notre plaisir als Motto parlamentarischer Majoritäten I 182.
Tell IV 379.
Tellkampf, Professor Dr., Abgeordneter I 119. 128. — Mitglied des Herrenhauses II 241 (257). 243 (259). IV 83. V 382.
Temme, Abgeordneter I 71. II 125 (127).
Tempelschänderei I 316.
tempi passati XIII 461.
Tempora mutantur et nos mutamur in illis — Wort unbek. Urspr. VI 70. XII 337.
tempus utile VII 91. 184. 223. XI 366.
Tenacität I 190.
Tendenzen. Mittelalterliche T. des Abgeordneten v. Bismarck I 32. — Tendenziös. Was ist ein t.er Prozeß? I 403. 404. — T.e An-

klagen I 403. — T.e Entstellungen s. Entstellungen.
Tendenzlügen, politische IV 143. VI 344; vgl. Ente, Kriegslügen.
Tendenzpolitik kann ein Minister nicht treiben VII 293. — Warnung vor T. IV 78.
Tenor = Wortlaut I 287. X 435.
Terenz — Citat aus T. Andria II, 1: IX 362. X 416.
terminus ad quem I 313. 320.
Terra incognita IX 188. 354. 355. 388. X 37. 42. 55. XI 52. XII 422.
Tertium non datur X 328. 429.
Tertius gaudens duobus litigantibus XII 78. 399. XIII 35. — Tertii gaudentes XII 84.
Tetschen XIII 76.
Tettau, v., Mitglied des Herrenhauses VIII 260.
Teufel, armer. „Was kannst du a. T. geben?" (Goethe, Faust I, 4) VII 257. IX 238. — „Den Teufel an die Wand malen" VIII 143.
Teutoburger Wald. Schlacht im T. W. XIII 113. 189. 402.
Teutonisches Selbständigkeitsgefühl XIII 81.
Teutsch, Abgeordneter VI 165. 174.
Thadden, v., Abgeordneter IV 325.
„Thatkraft" als Schlagwort I 91.
Theaterspielen, eine vorbereitende Schule für äußeres Auftreten im Leben XIII 55.
The king can do no wrong IX 147.
Thema probandum X 350.
Themse. Schifffahrtsverkehr auf der Th. VIII 175.
Theokratie. Weder eine katholische noch eine protestantische Th. sind in Deutschland möglich XIII 110.
Theorie und Praxis in der Politik II 48. 81. — Volkswirthschaftliche Theorien und das praktische Leben I 178. II 328 (346 f.). V 177. VIII 137. 421. — „Ich plaidire im Namen der Praxis gegen die Th." V 174. — Th. u. P. im Gegensatz zu einander VI 47. 313. — Mit juristischen Th.n läßt sich auswärtige Politik nicht treiben VI 313. — „Verlassen wir nicht der Th. zu Liebe den Weg, der uns praktisch weitergeführt hat" VII 52. — „Grau, theurer Freund, ist alle Theorie" (Goethe, Faust I, 4) VII 178. IX 133. — „Das Interesse an theoretischen Principien und großen Grund-, Rechts- und Verfassungsfragen und parlamentarischen Gleichgewichtsfragen im Staate ist ... im Lande sehr vermindert, und man sieht sich jetzt um und fragt, was erfordert unser praktisches Interesse" IX 73. — „An der Hand der Th." X 37. — „Ich schöpfe mein Urtheil mehr aus dem Leben wie aus der Th." XII 341. — Th. u. P. sind ganz verschiedene Dinge XIII 27. Vgl. Doctrin, Wissenschaft und Erfahrung. — Theoretische Abstractionen s. Abstraction.
thesauriren VIII 418.
Thiel, Abgeordneter I 75.
Thiel, Bischof XII 65.
Thielau, v., Abgeordneter III 232. 233. 239. 240.
Thielmann, Freiherr v. XII 253. 255.
Thiers, Ad., französischer Staatsmann V 45. XII 187.
Thile, v., Minister I 23.
Thomas, Dr., Abgeordneter V 171. VI 61.
Thomas, Pfarrer XIII 122.
„Thönerne Füße" (Dan. 2, 31 ff.). „Es wird (im Auslande) auf uns die Redewendung von den th.n F.n angewendet, und unter den th.n F.n wird man die Reichstagsmajorität verstehen. Man wird sich aber irren, denn dahinter stehen noch eiserne" XI 446.
Thor. An das Th. der Regierung pochen XI 191. — Ein Th. für deutsche Arbeit XI 141. 142.
Thorbecke, Fabrikant XIII 113.
Thormählen X 388. 391. 421.
Thorn. Th.er Friede (19. 10. 1466) III 205. XIII 289. — Th. als Object polnischer Begehrlichkeit XIII 279. — Th.er Blutbad (7. 12. 1724) V 14. X 88. — Th.er Grenzpaß VIII 110. — Th.er Ansprache Kaiser Wilhelms II.: XIII 290.
Thorsteuer. Die Aufhebung der T. hat weder in Berlin noch in Paris auf Verminderung der Preise gewirkt I 292.
Thränen und frohe Gesichter XIV 9.
Thron. Sich hinter den T. stecken, vor dem T. stehen II 390 (409).

Thulmeyer, v., Minister Friedrichs II. IV 258.
Thum XIII 394.
Thümen, v., Abgeordneter III 261. 262. XI 458.
Thun, Pfarrer XIII 365.
Thun-Hohenstein, Graf, österreichischer Staatsmann I 416. VII 106.
Thüngen, Freiherr v. IV 49. VIII 32. 34. 49. 50. 52. — Schreiben v. Th.s an den Grafen W. v. Bismarck (12. 4. 1879) VIII 52 f. — Schreiben Bismarcks an Thüngen VIII 54 f.
Thür. „Man sucht keinen hinter Th.en, hinter denen man nicht selbst steht" XI 375.
Thüringen XIII 135. 137. 184. 220. 397. — Th. das Land der Sagen und Burgen XIII 135. — Stärke des Einheitsgedankens in Th. XIII 92. 126. — Th.er Kunst XIII 135. — Der Name Th.er gebührt eigentlich auch den Sachsen XIII 264. — Armuth der Th.er Waldbevölkerung III 182. VIII 14. — Auf den Th.er Bergen zusammenkriechen X 421.
„Thurm der Regierung" V 308.
Tiedemann, Geheimer Oberregierungsrat VII 5. 134. 349. VIII 58. 72. 80. 85. 375. 376. IX 4. 267.
Timeo Danaos (dona ferentes) — Citat aus Virgil, Aen. II 49: IV 6. XIII 210.
„Times". Die T. im Dienste des Friedens VII 275. — Erwähnungen der T. XI 55. 104. 106. 425. — Bebel hätte Talent, Correspondent der T. zu werden, wenn er seine Zusammenstellung von Wahrem und Falschem selbst erfunden hätte VII 252.
Tingeltangel VII 284.
Tinte vergießen XII 379.
Tippo-Tip XII 524. 526.
Tisch. „Vor Tische las man's anders" — Citat aus Schiller, Piccol. IV 7: XI 456. 461. — Unter den T. fallen lassen XI 356. — Grüner Tisch s. unter Grün.
Tisza, Coloman, ungarischer Staatsmann XII 432.
Titel in partibus infidelium I 303.
„Tod den Deutschen" auf polnischen Fahnen XI 438.
Todesstrafe. Die Gegner der T. und ihre Gründe IV 325 ff. — Gründe für Beibehaltung der T. VI 328 ff. — Warum sind die Juristen die vornehmsten Gegner der T.? IV 330 f. — Stellung der Regierungen zur Frage der T. IV 368 ff. — Die T. als Schutz für die constitutionellen Monarchen IV 377 ff. — Majorität und Minorität des Reichstags in der Frage der T. IV 376 f. — T. für politischen Mord und Mordversuch IV 377 ff.
Todsünde. „Die Sünde an der Gegenwart halte ich für eine T." X 61.
Tödter. „Dieses schießt noch tödter" VIII 107, s. Schrotverkauf.
Todtengericht über Lasker X 25. 26.
Todtschlagen. Zeit t. IX 67. X 487. XII 115.
Todttheilung des Staates in Ressortstaaten VI 306.
Togo. Besitzergreifung von T. X 390. 393. XI 49. 50.
tolerari posse VIII 292. XI 420. XII 29. 420.
Tollwuth. Ein Mittel gegen die T. IV 339.
Tomaczeck, Cl. X 406.
Ton. „Ich bin des trocknen T.s nun satt" — Citat aus Goethe, Faust I 4: X 299. — Parlamentarischer T. X 338. — Emphatischer T. der Ueberzeugung X 355. — T. der sittlichen Entrüstung und der gekränkten Unschuld VI 38. XII 308. — „Aus einem höhern T. nehmen" XII 243. — T. der Trompete s. Trompete.
Tontinevertrag XIII 326.
Toobe, Abgeordneter I 75. 253. 254. 256.
Topf (bildl.). „Ob wir diese Mittel aus dem einen oder andern T. griffen ... habe ich für einen kleinlichen Unterschied gehalten" III 430. — Aus dem allgemeinen (gemeinschaftlichen) T. III 446. V 101. 107. — In einen T. werfen I 169. — Topf im Westen = Frankreich XIII 96.
Torgau mit oder ohne Zinna I 331.
tot discrimina rerum — Citat aus Virgil, Aen. I 204: XIII 138.
toto die III 191. VI 413. VII 56. IX 13. 239. 352. 393. X 127. 250. 254. 439. XII 115. XIII 310.
Toul. Wegnahme von T. XII 185.
tour. Le tour du monde XI 365.

Tournüre. Einer Sache eine persönliche T. geben VII 232.
Toute charité bien ordonnée commence par soi-même I 281.
Toute vérité n'est pas bonne à dire X 140.
Tradition. Hohenzollernsche T. der treuen Pflichterfüllung IX 231.
Träger, A., Abgeordneter VI 190.
Trägheit in Erfüllung von staatlichen Pflichten II 364 (382). 387 (406).
Tramm, Stadtdirector XIII 212.
Transit. Liegt volle Freigabe des T.s im Interesse des Kornhandels? XI 32. — Transitlager für Getreide und Holz VIII 133 ff. — Transitverkehr mit Getreide VIII 78 ff. 94 ff.
Traum, Josephinischer X 470, vgl. VIII 275. — „Das fällt mir nicht im T. ein" VIII 127. IX 193.
Treibel, Seminardirector V 212.
Treitschke, Heinrich v., Abgeordneter V 203. VIII 58. 77. 90. IX 370. X 116.
Trendelenburg, Abgeordneter I 280.
Trepow, General, Petersburger Stadthauptmann X 105.
„Treppenstufen der wirthschaftlichen Leiter" IX 334.
Treue und Unparteilichkeit. „Zwischen T. u. U. ist doch ein wesentlicher Unterschied" VI 46.
Treuen XIII 394.
Triarier XII 468.
Trias (Ungarn-Cisleithanien-Polen) XIII 285.
„Tribune". Die T. und ihre Beziehungen zu Bamberger IX 15.
Tribüne. Sprachrohr der T. IX 151. — „Was das Schwert uns gewonnen, wird durch die T. verdorben" IX 125. — Tribünenrecht IX 65.
„Trichine des armen Mannes" IX 438. Vgl. Armer Mann.
Trick. „Sie compromittiren sich ganz unnütz für ein Spiel, in dem der T. für Sie gar nicht in den Karten steckt" XII 232.
Trieft, Abgeordneter I 246. 247. — Antrag Trieft I 243. 246. 247.
Trieft als Reichshafen I 91.
Triller. Mit einem T. über etwas hinweggehen XI 188.
Triumphwagen der Opposition X 16.
Trojanisches Pferd. Neigung der Parteien „jede große Vorlage gewissermaßen als ein tr. Pf. zu benutzen, um im Innern desselben eine Anzahl Gewappneter gegen die Burg der gesammten Gesetzgebung in die Mauern Ilions einzuführen" IV 337. — „Die Gefahr, daß dieses tr. Pf. (Lauenburg) in seinem Innern fünf ritterschaftliche Abgeordnete mit nach Preußen hineinschmuggeln könnte, ist doch nicht so groß" VI 377.
Trompete. „Der Ton der T., die zu den Fahnen des Landesherrn ruft, hat seinen Reiz für ein preußisches Ohr nicht verloren" I 111.
Trompeterschimmel von Bronzell I 414.
„Tropfen demokratischen Oels" VIII 141. — „Tropfen socialen Oels" IX 358. — „Tropfen am Eimer" (vgl. Klopstock, Frühlingsfeier) VI 272. — „Welcher T. den Becher zum Ueberlaufen bringen konnte, ist nicht zu sagen" IV 124. — Der T., der das Glas (Gefäß) zum Ueberlaufen bringt VII 376. X 335.
Trouée de Belfort XII 208.
Trunk in Stadt und Land XI 354 f. — „Den Haustrunk controlirt die Frau ... Der Trunk im Wirthshause ist recht eigentlich das, was die öffentliche Moralität schädigt, das Saufen und die Liederlichkeit fördert und das Familienleben zerstört" XI 356.
Truppenaufstellung, preußische, an der polnischen Grenze II 204 (219). 294 (312).
Tschech IV 382.
Tua res agitur, paries dum proximus ardet — Citat aus Horaz, Episteln I 18, 84: XIII 115.
Tu l'as voulu (George Dandin) — Citat aus Molière, George Dandin XII 86.
Tuchrock. Ist ein Unterschied zwischen einem „schwarzen T." und einem „Rock von schwarzem Tuch"? VIII 137, s. bonnet.
Tugend. Monopol der politischen T. II 117 (119), s. Einsicht, Monopol.
Turgot, französischer Staatsmann IX 193.
Türkei. Preußische Consulate in der T. II 330 f. (348 f.). — Neutrale

Stellung der preußischen Politik in der T. II 337 (355).
Turnerei. Nutzen der T. für das geistige und politische Leben einer Nation XIII 170. — Die deutsche Turnerschaft eine der Trägerinnen des deutschen Einheitsgedankens XIII 171.
Twesten, Abgeordneter II 12. 21. 22. 23. 24. 32. 33. 131 (133). 164 (167). 165 (168). 167 (171). (172). 215 (230). 216 (231). 247 (263). 306 (324). 307 (325). 378 (397). 383 (402). 387 (406). 389 (408). III 27. 29. 30. 31. 32. 78. 101. 102. 103. 105. 107. 113. 167. 173. 178. 224. 225. 230. 234. 298. 318. 322. 341. 359. 384. 393. 395. 402. 403. 404. 405. 411. 412. 413. 414. 434. 435. IV 20. 27. 29. 32. 85. 90. 91. 92. 93. 155. 159. 171. 176. 179. 186. 192. 195. 196. 204. VII 155. X 125.
Tycho de Brahe XIII 51.
Tyrannen, Tyrannei X 299. 300. 307. — Tyrannei der Majorität I 284. — Tyrannenblut. „Wir färben echt, wir färben gut, wir färben mit T." (Braß) I 71. 75.
Tyrannum occidere licet VI 265.

U.

Uebel. „Ein Ue. erkennen ist halbe Remedur" IX 57.
Ueberfracht (bildl.) XIII 147. Vgl. Freigepäck, Gepäck.
überlaufen. Sich ü. lassen VIII 188.
Ueberhastung ist immer ein Unglück XIII 287.
„Ueberrichtern". „Es wird sich immer noch einer finden, der Herrn Richter noch überrichtert" IX 143.
Ueberschätzung des eigenen Urtheils V 409.
Ueberschuß an Geldern eine Verlegenheit für die Regierung VIII 15.
„über sein" XII 212.
Ueberzeugungstreue am Gegner ist zu achten II 84.
Uhden, Abgeordneter VII 80.
Uhland — Citate aus U. VI 117. VIII 141. IX 112.
Uhr. „Sie fühlen das Bedürfniß, die U. einmal aufzumachen" ꝛc. IV 193. — „Die U. der W. geht vorwärts, und Sie sitzen hier als Hofkriegsrath und ich als Feldmarschall Daun" X 418.
Uhn s. Auff.
Ujest, Herzog v., s. Hohenlohe-Ujest.
Ukas, russischer, von 1845: III 131.
Ulfert, Abgeordneter I 286.
Ulm XIII 445. 447.
Ultima ratio regum XIV 15.
Ultra crepidam XII 620.
Ultramontan als Parteiname VI 404. — U.e Agitation in Irland VI 33. 45, in England und Rußland VI 41. Vgl. Parteien: Centrum, Vaticanum.
Ultra posse nemo obligatur (tenetur) II 32. IV 253. V 356. VII 18. X 135.
„Umsonst ist der Tod" IX 23. XI 107.
Unabhängigkeit. Männische U. I 147. S. Selbständigkeit.
„Und der König absolut, wenn er unsern Willen thut" (Chamisso, Nachtwächterlied) V 260.
une haine commune — das einzige Bindemittel heterogener Parteien X 14. XII 229, vgl. Haß.
Unerschrockenheit als beschönigender Ausdruck für leichtfertige Dreistigkeit IX 40.
Unfälle sind keine geeignete Operationsbasis für Gewinnung hoher Zinsen und Dividenden X 50. 54.
Unfallversicherung. Gesetzentwurf betr. die Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen von Unfällen VIII 213. 314. IX 3. Erste Entwürfe IX 5 ff. Politische Begründung IX 9 f. — Genesis des Gesetzes IX 17. — Ausdehnung der U. auf landwirthschaftliche Arbeiter IX 17 f. — Beitragspflicht des Reichs IX 20. — Wirkung auf die Stellung des Empfängers IX 20 f. — Vertheilung der Beiträge IX 24. — Gesetzentwurf IX 86. 315. X 3. — Wechsel in den Anschauungen Bismarcks über die Organisation der U. IX 202 f. — Anmerkung Bismarcks zu dem umgearbeiteten ersten Entwurf X 31 ff. — Unterschiede der zweiten von der ersten Vorlage X 33. — Directiven Bismarcks zu dem ausgearbeiteten dritten Entwurf X 37. — Vergleichung der drei Entwürfe X 37 ff. — Genesis der U. X 41 ff. — Gründe

der Beschränkung X 43. 47 f. — U. und Socialistengesetz X 45. — Gründe der Gegnerschaft der socialdemokratischen Führer gegen die U. X 45. — Grund der Ausschließung der Privatversicherungsgesellschaften X 50. 61. — Pflicht des Staates, die Arbeiter gegen die Folgen von Unfällen zu schützen X 51. — Die Vorlage der Regierungen ist keine „socialistische Schrulle" X 63, und kein „chimärischer Plan" X 64. — Versöhnende Wirkung der U. X 85. — Verschleppung der Berathung des Gesetzes über die U. durch den Reichstag X 109 f. 133 f. — Gesetzentwurf, betr. die Erweiterung der U. X 230. 237. — U. der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, der Beamten und der Personen des Soldatenstandes XI 242. XII 284. — U. für die Seeleute und die bei Bauten beschäftigten Arbeiter XII 141. 146.

Unfehlbarkeitsdogma V 185 ff. 198. VI 137, s. Vaticanum, Papst, Papstthum.

Ungarn. Heinrichs I. Sieg über die U. (933) VI 255. — Mischung der Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn XIII 343. — Ungarische Regimenter hat Bismarck 1866 nicht zum Treubruch verleiten lassen, die Bildung einer ungarischen Legion war ein Act der Nothwehr VI 139.

Ungeduld, eine der übelsten Eigenschaften in der Politik XIII 455.

Ungehorsam, doloser VI 321 f.

Union. Deutsche Einheit und parlamentarische Union ist nicht dasselbe I 273. — Die U. Preußens mit den deutschen Mittel- und Kleinstaaten ein zwitterhaftes Product furchtsamer Herrschsucht und zahmer Revolution I 274. — Die U. kann nie die Einheit schaffen I 273, sie ist eine Jugendphantasie, „deren man sich mit dem angenehmen Gefühle erinnert, daß sie glücklicher Weise ohne üble Folgen geblieben ist" I 274. — Union, scandinavische, s. Scandinavische U.

„Union" (spanische ultramontane Zeitung) XI 278.

Unionsmänner I 275.

Unionsmantel. „Rothes Unterfutter" des U.s, „dieses sehr leichten Kleidungsstückes" I 275.

Unionsverfassung. Die U. eine Mediatisirung Preußens unter die Kammern der kleinen Staaten I 275.

„un journal prussien" VI 345.

Unitarismus, unitarische Bestrebungen. Ist der U. die nützlichste und beste politische Gestaltung, namentlich für Deutschland? IV 188. — Unitarische Bestrebungen sind für den germanischen Charakter nicht praktisch XIII 185. — U. steht mit der Verfassung nicht im Einklang XIII 222. 226, vgl. Centralisation.

Universitäten, deutsche, als Hüterinnen des Feuers der deutschen Einheit XIII 41. 61. 317. — Huldigung der deutschen U. und Technischen Hochschulen in Friedrichsruh XIII 306 ff.

Universitätsgerichtsbarkeit. Aufhebung der U. VII 318.

Unmöglichkeiten, phantastische III 176.

Uno actu X 31.

Unparteilichkeit s. Treue.

Unruh, v., Abgeordneter I 62. II 86 (87). 94 (95). 95 (96). 112 (114). 124 (126). 125 (127). 126 (128). 138 (140). 223 (239). 371 (390). III 24. 360. IV 176. 179. 186. 192. V 19. 20. 30. 132. 176. VI 158. VII 70. XI 427.

Unruhe-Bomst, v., Abgeordneter III 212.

Unschuld, gekränkte VI 38.

„Unter Blinden ist der Einäugige König" I 188.

Unterbrechungen, anonyme VII 254. — Unarticulirte U. IX 242.

Unterelbe. Der Zollausschuß der U. besteht nur vermöge der Duldung von Seiten des Bundesraths VIII 173.

Unterfutter s. Unionsmantel.

Unterhaus, englisches. Das engl. U. und die Armee I 331. — „Geben Sie uns ein englisches U., und dann fordern Sie englische Institutionen" II 124 (126).

„Unter Larven die einzige fühlende Brust" s. Larven. — „Unter Ministern die einzige fühlende Brust" VI 116.

Unterlassungen. „Der Staat kann auch

für seine U. verantwortlich werden" IX 16.
Unterofficiere. Sold der U. I 215. 216. — Güte des deutschen Unterofficiercorps XII 469 f. — „Unterofficierstreffen XI 436.
Unterrichtsgesetz. Entwurf eines U.es IV 277. VII 318.
Unterschrift, letzte, Kaiser Wilhelms I. XII 479.
Unterstützungswohnsitz. Gesetzentwurf IV 302.
„Unterthanen"(Stimme von der Linken: Unterthanen?) „Ja, Unterthanen" I 85.
Unterthanenschaft, preußische. Gesetzentwurf, betr. die pr. U. IV 65.
Unterthanenverstand,beschränkter V306. IX 186. — Vgl. Regierungsverstand.
„Unwahrheiten". Aeußerungen Bismarcks als „unwahr" zu bezeichnen ist parlamentarisch unzulässig VI 42.
Unzufriedenheit in der Bevölkerung fördert die Opposition VIII 410. — U. der Nährboden der Socialdemokratie und Agitation XI 205. 223. 227. VII 626.
„unzuverlässig" ein unparlamentarischer Ausdruck VIII 44.
Up ewig ungedeelt XIII 163. 173. 436.
ups and downs der holländischen Colonien XII 551.
Urheberrecht an Kunstwerken, Modellen und Mustern VI 289.
Uriasbrief IX 336.
Urkunden. Gesetzentwurf, betr. die notariellen U. XII 662.
Urlichs, Abgeordneter I 261. 305. 306.
Urlieferung der Statistik VII 65.
Urquell der ewigen Wahrheit I 25.
Urrecht, deutsches, von den Ministern schlecht zu sprechen IX 119.
Urtheil Salomos s. Salomos Urtheil.
Urverfassung, constitutionelle I 319.
Urwähler. Täuschung der U. durch Presse, Caucus und Wahlbearbeitung XI 91, vgl. Hödur.
Usance, börsenmäßige XI 157. 158.
Usedom, Graf v., VI 134. 150. 151. 152. — Note U.s an General Lamarmora vom 12. 6. 1866: VI 151 f.
utiliter X 102.
Utopien VI 452. — Praktische U. VI 415. — Socialdemokratische U. X 122. — Unfruchtbare U. XI 55. — Wissenschaftliche U. XII 389. — Utopische Anschauungen X 15. — Utopische Anweisungen XI 33. — Utopische Phrasen VII 281. — Utopistische Gedanken XI 222. — Utopistischer Unsinn VI 349.

V.

Vacuum X 57. — Ein V. schaffen VIII 265.
Vaillant, französischer General XIII 26.
Vandalen XIII 45. 170.
Variatio delectat X 484.
Varnbüler, Freiherr v., württembergischer Minister IV 46. VI 233. VII 119. 342. 349. VIII 130. 131. 134. 136. 155.
Varzin VI 293. VII 150. XIII 263. 279. — Ursachen der Ueberführung von V. in den Rummelsburger Kreis VIII 369. — Auswanderung von V.er Bauern X 356. — V.er Waldindustrie X 458. — V.er Bauernhöfe XI 14 f. — Was den Leuten in V. fehlt XII 632.
Vaterland. Der Tod fürs V. kein Opfer I 31. — V. und Partei II 217 (232). 261 (278).
Vatican. „Denn welcher Kluge fänd' im V. nicht seinen Meister?" — Citat aus Goethe, Tasso I 4: XII 117.
Vaticanum. Stellung der Bischöfe und Gemeinden innerhalb der römischen Kirche seit dem V. VI 261 f. — Stellung des Papstes seit dem V. VI 262. 270 f. — Stellung der preußischen Regierung zum V. XII 353. 369. — Haltung der deutschen Bischöfe gegenüber dem V. XII 354.
Vehikel des guten Einverständnisses II 341 (359).
Vehmgerichte XIII 403.
Venedig. Leistungsfähigkeit der Aristokratie von V. I 146.
Ventil fürstlichen Widerspruchs I 231. — V. der Maschine III 223.
Verantwortlichkeit, Verantwortung. Eine V. der Beamten neben der des Bundeskanzlers (s. Bundeskanzler) ist verfassungsmäßig nicht zulässig IV 26. 27 ff. 33. — V. schwindet

mit Einführung von Ministercollegien IV 185. VI 209 f. 303. 304. 305. VII 41 f. 47 f. — Die Scheu vor der Verantwortung ist eine der Krankheiten unsrer Zeit IV 331. — Das Gefühl der V. ist aufreibend V 365. VII 54. XIII 256. — Vergleich des verantwortlichen Staatsmannes mit einem Börsenmann V 365. — Mangel des Gefühls der staatlichen (politischen) V. in der Volksvertretung V 330. 331. 333. 378. — Verantwortlich kann nur Einer sein VI 305. VII 41. — Wesen, Maß und Umfang der V. des Reichskanzlers s. Reichskanzler. — Worin besteht die V. in der Politik? VII 42. — Maß der V. des leitenden Ministers VII 174. — V. setzt Unabhängigkeit und Freiheit des Verantwortenden voraus VIII 319. — V. des Reichskanzlers für Handlungen und Aeußerungen des Kaisers IX 148, der Minister für Regierungshandlungen des Königs von Preußen IX 228 f. — Hybride Art der Verantwortung XII 569.

Verblutungsproceß Deutschlands infolge der Freihandelspolitik VIII 31.

Verbotene Früchte s. Früchte.

verbotenus VIII 177. XI 166.

Verbrechen. Minderung der V. ist auf streng geübte Handhabung der obrigkeitlichen Strafgewalt zurückzuführen IV 327. — Falsche Sentimentalität ist geneigt, den Verbrecher mit mehr Sorgfalt zu schonen und vor Unrecht zu schützen als seine Opfer IV 327. — Verbrecherstatistik XI 399.

Verdächtigungen, scurrile XI 101.

Verdammungsurtheil, zorniges VI 98.

Verdun. Wegnahme von V. XII 185.

Vereinigter Landtag. Berufung des Ersten V. L.s I 5, des Zweiten V. L.s I 41 f.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Militäraufwand der V. St. für 1851: I 332. — Die V. St. ein Beispiel des dem germanischen Stamme eignen Particularismus IV 190. — Postvertrag mit den V. St. IV 4. V 315. — Vertrag mit den V. St. über die Staatsangehörigkeit der Einwanderer IV 4. 5 ff. — Consularconvention mit den V. St. V 315. 316. — Die freundschaftlichen Beziehungen zu den V. St. ein Vermächtniß Friedrichs II. XIII 17, vgl. Amerika.

Vereinigung, volkswirthschaftliche, des Reichstags VII 341. — Freie wirthschaftliche V. XI 3.

Vereinsamung — der Fluch des Alters XIII 87.

Vereinsrecht, unbeschränktes. Mißbrauch des V.s I 245.

Vereinswesen. Das V. die gefährlichste Waffe der Geister, die verneinen I 244.

Vereinszollgesetz IV 266. 271. 393.

Vereinszolltarifreform IV 266. 272. 394. 395.

Verfassung. Die Verfassungsurkunde ein zwar nicht todt gebornes, aber doch erst zu belebendes Werk II 21. 25. — Zu jeder Interpretation der V. ist die Uebereinstimmung der gesetzgebenden Factoren nothwendig II 30. — Jede V. ist das Product geschichtlicher Entwicklung IV 222. 223, ihr Charakter abhängig von den Zeitverhältnissen VIII 328 f. — Eine Untersuchung moderner V.en auf ihre Legitimität erschüttert die Fundamente der Rechtszustände IV 222. — „Eine seit einem Jahrhundert und länger in die Zustände des Landes eingewachsene V. streift man nicht ab wie ein abgelegtes Kleidungsstück; sie ist sozusagen eine Haut, die nur mit Vorsicht gelöst werden kann" IV 223. — Man kann von der V. verschiedenen Gebrauch machen V 258. — Was in der V. steht, ist möglich VII 46. — Ist die V. ein Heiligthum? I 316. — Die V. soll zwar kein Noli me tangere sein, alle Veränderungen aber, die Rechte andrer kränken, erzeugen Reactionen VII 45. — „Früher habe ich sehr angesehene Politiker der ersten jungfräulichen Tradition gekannt, die sprachen das Wort V. fast nicht aus, ohne den Hut abzunehmen, oder sonst ein Zeichen von Ehrerbietung zu geben, und bei einer Aenderung der V. bekreuzten und segneten sie sich — für die war das Wort V. ein Heiligthum. Das geht zu weit, die V. kann geändert werden, namentlich da, wo die Gesetzgebung

die eines einheitlichen oder national geschlossenen Staates ist" X 249 f. — V.en lassen sich nicht nach theoretischen Idealen bilden, sondern bedürfen organischer Entwicklung VII 43. — Neigung der Deutschen zu doctrinären V.serörterungen VII 154 f. 156 ff. — Mechanismus der V. VII 59. — Die V.en sind besser als parlamentarische Theorien XII 311.

Verfassungen: Belgische V. I 125. — Zu Art. 78 der V. V III 19.

Frankfurter V. I 87. 88. 89. 90. 91. — F. V. und Preußische V. I 106. 107.

Preußische V. I 60. — Ihr Hauptvorzug ist, daß sie da ist I 88. — Grundlage der P. V. die Gleichberechtigung der Krone, der Ersten und Zweiten Kammer in der Gesetzgebung I 127. — Die V. ist nicht heiliger als andere Gesetze I 316. — Aenderungen der V. sind nach der V. selbst zulässig VI 268. — Die P. V. als „Deckel des Kastens" III 123. — Aufhebung von Art. 15. 16 u. 18 der P. V. VI 266 ff. — Alleinige Gültigkeit der Preußischen V. in Pr. IX 230 f. — Die p. Verfassungsurkunde eine Urkunde, die viel zu wenig gelesen wird IX 227. — Unterschätzung der Bedeutung der Verfassung bei den preußischen Wählern II 365 (383).

Art. 1: III 199.

Art. 2: II 352 (370). III 11. 12. 33. 55.

Art. 8: I 172. 176. 180. 181. 182. 193.

Art. 11: I 156. 161.

Art. 12: V 202.

Art. 15: V 203. 381. VI 266 ff.

Art. 16: I 155. VI 266 ff.

Art. 18: V 381. VI 266 ff.

Art. 23: V 249. 254.

Art. 24: V 286.

Art. 23—25: XII 324.

Art. 26: V 273.

Art. 27: II 89 (90). III 35. X 22. 127.

Art. 27—30: V 203.

Art. 32: II 89 (90).

Art. 40: I 163.

Art. 43: IV 377. 378. IX 219. 227.

Art. 44: IX 228. 229.

Art. 45: II 92 (93). 189 (203). 363 (381). III 38. 42. VII 218. IX 229 f. XII 307.

Art. 47: IX 230.

Art. 48: II 118 (120). 189 (203). 348 (366). III 12. 15. 16. 24. 38.

Art. 51: III 47.

Art. 52: V 279.

Art. 55: III 11. 12. 16. 18. 24. 54. 72. 473.

Art. 60: I 127. II 103 (105). 104 (106). 150 (152). 175 (178). 176 (179). 179 (181). (184). (188). (189). (190). (193). (194). (195).

Art. 62: II 52. 55. 80. 363 (381). 415 (435). IX 230.

Art. 63: I 144. II 197 (211). 204 (219).

Art. 64: II 104 (106). III 300. IX 230.

Art. 73: III 354.

Art. 76: II 19.

Art. 78: I 253 f. 257. II 175 (178). (180). (181). (184). (189).

Art. 83: I 302. II 94 (95).

Art. 84: I 339. II 175 (178). (181). (184). (189). 409 (428 f.). III 29. 30. 36. 359 ff. IV 79. 170.

Art. 85: II 107 (109).

Art. 86: II 363 (382). III 33. 38. 42.

Art. 98: I 128.

Art. 99: I 312. 320. 322. II 21. 24. 25. 28. 31. 32. 34. 35. 37. 41. 42. 48. 75. 79 (80). 99 (100). 415 (435). III 4. 49.

Art. 104: II 43.

Art. 107: VI 268.

Art. 108: I 119. 129.

Art. 109: VII 171.

Art. 112: V 273.

Art. 118: III 473.

Verfassung des Norddeutschen Bundes. Die V. des N. B. ein Compromiß IV 13. — Art. 20: IV 152. 157. — Art. 76: IV 88. 220. 222. — Art. 79: IV 308.

Verfassung des Deutschen Reiches. Ihre Ausführung ist die Aufgabe des Reichskanzlers VI 47. — Ihre Entwicklung in fortschrittlichem Sinne ist nie erstrebt worden VI 51. — Bildungsfähigkeit der V. des D. R.s VII 43. — Gesetz-

entwurf, betr. die Abänderung der Art. 13. 24. 69. 72 der Reichsverfassung IX 60 ff. 85. — Die V. des D. R.s verdankt ihre Festigkeit der genauen Beobachtung der Bundesverträge XI 305. — Die Ablehnung der Reichs-V. durch die Fortschrittspartei XI 375. — Treue der verbündeten Regierungen gegenüber der V. des D. R.s XII 233. 292. 317. — Die Lectüre der V. ist sehr zu empfehlen XII 235. — Die V. des D. R.s unvollkommen, aber das Aeußerste, was zu erreichen war XIII 42, die rechte Mitte XIII 177. — Nothwendigkeit ihrer Erhaltung XIII 42. 222. 224. 226. — Welche Privilegien gewährt die V. den Kleinstaaten? XIII 190. — Verfassungswidrige Künstelei XIII 226.
Art. 2: VIII 179.
Art. 3: VI 9. 14.
Art. 4: VII 427. IX 162. X 52.
Art. 5: XII 201.
Art. 6: IX 224.
Art. 7: VIII 178. 180. IX 90.
Art. 9: IX 224.
Art. 11: XII 479.
Art. 13: IX 62.
Art. 15: VII 158 f. 161.
Art. 17: VI 47. VII 158. 159. 160. IX 96. 445.
Art. 22: VII 384. 385. 387.
Art. 24: IX 62.
Art. 29: X 417. XII 630.
Art. 30: VII 381. 384.
Art. 33: VIII 173. IX 88. 94. 96. 98. 103. 104. 108. 110. 111. 125. 126.
Art. 34: VIII 180. 181. IX 88. 89. 90. 91. 92. 94. 96. 98. 104.
Art. 36: VIII 152. 153.
Art. 38: VIII 153.
Art. 39: VIII 153.
Art. 40: VIII 180.
Art. 41—47: VI 420 ff.
Art. 59: XII 199. 200. 269. 312. 314.
Art. 60: XII 197. 199. 200. 201. 222. 229. 290. 303. 312.
Art. 62: XII 200. 269. 313.
Art. 63: IX 445. XII 199. 235. 269. 313. 314.
Art. 69: VIII 168. 315. IX 62.
Art. 70: VII 25. VIII 154.
Art. 72: IX 62.
Art. 78: VIII 180.
Verfassungsänderungen sind nicht gegen die V. I 316; sie sind Acte der Gesetzgebung III 226. Vgl. Verfassung.
Verfassungsangelegenheit, deutsche Verbesserungsvorschlag des Abg. v. Brauchitsch zur d.n V. I 104.
Verfassungsbeschwerde, Mecklenburger V 10.
Verfassungsbruch. Mit dem Vorwurf des V.s soll man nicht zu freigebig sein II 84. — Verfassungsbrüche hinterlassen Stellen, die innerlich bluten IV 190.
Verfassungsconcessionen darf eine Regierung nicht machen, um die zur Führung der Geschäfte nothwendigen Gelder zu erhalten IV 235.
Verfassungsfragen sind keine Rechenexempel II 35. — V. werden durch die staatsrechtliche Praxis allmählich erledigt II 48. — Principielle V. können nicht bei Gelegenheit einer Nützlichkeitsanlage zur Entscheidung gebracht werden III 138.
Verfassungsgebäude II 86 (87).
Verfassungsinterpretationen. Schwierigkeit von V. II 25. 30. 36.
Verfassungskämpfe. An V. kann nur eine Nation herantreten, die sich definitiv consolidirt hat III 122. — V. sind in schwierigen Zeiten zu vermeiden IV 37.
Verfassungskrisen sind keine Schande, sondern eine Ehre II 29.
Verfassungsleben beruht auf einer Reihe von Compromissen II 81. IV 13. XIII 110, auf der Kritik durch Presse und Parlament XIII 119.
Verfassungslücke I 330 (vgl. 312 ff.). II 83 (84). IX 424. Vgl. Lücke.
Verfassungsmäßig. Ueber den Begriff des Wortes v. IV 157. 160.
Verfassungsrechte. Mißbrauch von V.en II 29.
Verfassungsverletzung. Der Vorwurf der V. II 76. 77. 79. 84. 85. 91 (92). 98 (100).
Verfassungswagen. Niemand hat die Absicht, den V. aus dem Geleise zu bringen II 26.
Verfassungswidrigkeiten (?) sind keine mathematischen Exempel II 26.
Verfolgungswahnsinn, im deutschen

Volke stärker als anderwärts verbreitet X 493. XI 15.
„Vergnügtes" Brot X 458.
Verhandlungen. Gasteiner V. III 104, vgl. Convention, Gasteiner. — Schwebende V. mit auswärtigen Mächten können nicht Gegenstand öffentlicher Discussion sein IV 76.
Verhöhnung der Realitäten in der Frage: „Weiß die Reichsregierung?" XI 307 f.
Vérité. Toute v. n'est pas bonne à dire X 140.
Verkehr, freier. Die Freihandelspolitik Preußens bedingt durch die Nothwendigkeit der Entwicklung des freien Verkehrs II 57.
Verleumdung. Objective V. VI 42. 43. — V. politischer Gegner VI 350. — V.en der Kreuzzeitung VI 351. — Anonyme V. X 375.
Verlogenheit der Presse und der Gewohnheitsredner X 472. 501 ff.
Verlorener Sohn s. Sohn.
Vermögen, bewegliches und unbewegliches. Falsche Vertheilung der Steuerlast zwischen beweglichem und unbeweglichem V. VIII 21.
Vernagelte Sitzung I 276.
Vernünftige. Der V. gibt nach XII 473.
Verordnung vom 30. 5. 1849 und ihre Gültigkeit in den neuen Landestheilen IV 93. — V. vom 22. 2. 1866, betr. den Schluß des Landtags III 40. — V. vom 15. 10. 1880, betr. die Errichtung eines preußischen Volkswirthschaftsraths VIII 202 ff. — V. vom 11. 6. 1884, betr. die Wiedereinberufung des preußischen Staatsraths X 227 f.
Versammlungsrecht ohne Controle I 70, vgl. Preßfreiheit.
Versatilität der juristischen Laufbahn des Abg. Wentzel I 400. — V. der Fractionen IX 160.
Verschiebung des Gesagten, um sich die Aeußerungen des Gegners schußgerecht zu machen XII 544. — Rhetorische V. XI 310.
Verschwiegenheit der Beamten im Dienste des Auswärtigen Amtes V 323 f. Vgl. Schweigsamkeit.
Versicherungsgesellschaften auf Actien IX 28. 34.
Versicherungszwang ohne Staatszuschuß ist unzulässig IX 27.
Versmann, Senator IX 288. 292. 295. 299.
Versprechungen. Angebliche V. Bismarcks IX 390. 393.
„Verstand des Verständigen" (vgl. Schiller, Drei Worte des Glaubens) XIII 61.
„Versumpfung" der orientalischen Frage VII 87.
Vertagung des Landtags V 280 ff.
Vertrag. Französisch-preußischer Vertrag vom 2. 8. 1862: II 10. 38 (39). 40. 57. 66. 148 (149). (151). 296 (314). — V. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Großherzogthum Hessen, betr. den Verkehr von Branntwein und Bier IV 4. — V. mit den Vereinigten Staaten von Amerika über die Regelung der Staatsangehörigkeit der Einwanderer IV 4. 5 ff. — Londoner V., s. London. — Russisch-preußischer V. vom 3. 4. 1815: III 128 f. — An Verträge den bloßen Maßstab der Gerechtigkeit zu legen ist mißlich II 248 (264).
Vertrauen darf sich nicht bloß in Worten äußern V 84. — V. ist eine zarte Pflanze V 383. — V. läßt sich nicht vererben XII 618. — Moralisches V. XIV 18. — „Vertrauliche" Mittheilungen in den Commissionen zu geben ist die Regierung nicht in der Lage, weil sie der Verschwiegenheit der Abgeordneten nicht sicher ist XII 573.
Verwaltungsbeamte. Vorbereitung der V.n IV 83.
Verwaltungsdienst, höherer. Gesetzentwurf, betr. die Vorbildung für den höheren V. VII 205. 318. 321.
Verwaltungseinrichtungen, preußische. Fortbildung der p.n V. IV 64.
Verwaltungsgerichte. Gesetzentwurf, betr. die Verfassung der V. VI 245.
Verwendungsgesetz VIII 161. 220. IX 310. 325. 403 ff. — Das V. ein Anfang, um zu weiteren Reformen zu gelangen VIII 245 ff. — Zurückziehung des V.es IX 405 f.
Vestigia terrent — Citat aus Horaz, Episteln I 1, 74: X 275. XIII 276.
Veteranen von 1806/7, 1812, 1813/15: II 70. 71. 73. 147 (149).
Veto VIII 266. — V. einlegen V

364. — Inwieweit hat der Kaiser ein Veto? VIII 319 ff.
„Vexilla regis prodeunt" — Citat aus einem Hymnus des Fortunatus VI 116. XI 433. Vgl. Berichtigungen zu Bd. VI.
via VIII 70.
Vicepräsident des Staatsministeriums. Creirung der Stelle XII 205 f.
vices VII 168.
Victor Emanuel, König von Italien II 344 (362). V 159.
Victoria, Königin von England XIII 176.
Victoria (Afrika) X 407. XI 269.
Videant consules (videat Imperator), ne quid detrimenti res publica capiat XI 446. XII 259.
Viehahn, v., Abgeordneter I 62.
Viehseuchen. Gesetzentwurf, betr. die Abwehr und Unterdrückung von V. VI 245. VIII 169. 222.
Viehzölle sollen schützend wirken VIII 82.
Vierhaus, Oberprocurator IV 214.
Vierthaler (Siebengulden) XIII 370.
Victor. Firma V. Söhne in Bremen X 391.
Viett, cand. med. XIII 136.
vilipendiren XII 546.
Villafranca. Intervention von V. (1859) VII 104. — Friede von V. (11. 7. 1859) XII 450.
Villers, Graf v., Abgeordneter I 293. 294. 295. 296.
Vincke, Georg, Freiherr v., Abgeordneter („aus dem Sauerlande") I 7. 8. 12. 13. 16. 17. 18. 24. 26. 31. 35. 36. 63. 64. 65. 67. 79. 83. 85. 86. 95. 96. 102. 103. 147. 226. 227. 231. 247. 260. 261. 262. 265. 266. 268. 269. 271. 272. 274. 278. 279. 287. 288. 291. 292. 293. 306. 307. 309. 317. 321. 323. 324. 326. 327. 340. 343. 401. 402. 403. 405. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. II 12. 32. 41. 43. 47. 48. 49. 73. 82 (83). 103 (105). 134 (136). (188). 334 (352). III 66. 161. 164. 165. 222. 226. 227. 228. 270. 276. 284. 439. 440. 441. 443. 444. 448. 455. 463. 465. 466. IV 178. VII 255. XI 429. 430. 431. XIII 403. XIV 14. 15. — Das Vinckesche Amendement II 48. VII 255.
Vincke (Olbendorf), K. Fr., Freiherr v., Abgeordneter IV 12.
Virchow, Abgeordneter II 30. 73. 77. 87. 88 (89). 105 (107). 117 (119). 150 (153). (154). (155). (156). (159). 167 (171). 182 (196). 213 (229). 222 (237). 224 (239). (240). 226 (241). 229 (245). 230 (246). 231 (247). 246 (262). 247 (263). 253 (270). 258 (275). 259 (276). 260 (277). 261 (278). 262 (279). 263. 264 (280). 330 (348). 337 (355). 372 (390). 373 (391). 374 (392). 375 (393). 376 (394). (395). III 11. 26. 38. 39. 66. 86. 88. 91. 298. 299. 365. 366. 367. 368. 370. 376. 470. 471. 475. IV 73. 74. 118. 123. 288. 289. 290. 295. V 242. 250. 251. 371. 372. VI 280. 281. 363. 364. 365. 366. 369. 371. 372. 373. 374. 376. 377. 378. 401. 405. VII 224. 231. 236. 289. VIII 139. IX 94. 141. 162. 165. 166. 169. 173. 228. 424. 436. X 143. 243. XI 130. 131. 132. 136. 137. 138. 139. 140. 142. 272. 275 425. 475. XII 47. 183. 258. 319. 381. 383. 384. 385. 387. 388. 418. 419. 421. 423. 589. — Der „Anatom" V. als Politiker II 224 f. (239 f.). 231 (246 f.). XII 383. — V. als Prophet und Kritiker III 88. 91. 368. XI 427. XII 387. — V.s Urtheile über Minister während und nach ihrer Amtsführung VII 231. — Inwieweit ist V. Autorität in colonialen Fragen? XI 137 ff. — V.s Opposition im Jahre 1863: XI 426 f. — V.s Abrüstungsantrag (1869) XII 319. — V.s Sorge um Bismarcks Seelenheil XII 382 f. — V.s Zweifel an Bismarcks Wahrheitsliebe (Herausforderung zum Duell) II 378 ff. (390 ff.).
Virgil. Citate aus V. II 158 (162). 261 (278). VII 102. 257. 268. X 202. XI 93. 254. XIII 117. 210.
Viribus unitis IV 210.
Vir tenax propositi (Horaz, Oden III 3, 1) XII 301.
vis à vis X 319.
Visa. Sein V. daruntersetzen X 16.
Visconti-Venosta, italienischer Staatsmann VI 146.
Vivat fractio, pereat mundus! X 133.
Vivat membrum quodlibet etc. Citat aus Gaudeamus igitur XIII 43.

Vivisector. Kaltherzigkeit des V.s X 475.
Vlämingen XIII 276.
Vocalmusik reicher an Abwechselung als Instrumentalmusik XIII 244 f.
Vogel. „Es ist ein böser V., der ihm selbst in sein Nest hofiret" VI 137.
Vogel v. Falckenstein, General III 321. VI 169.
Vogesen I 30. — Nothwendigkeit stärkerer Besetzung der V.-Pässe XII 208.
Vogtland XIII 66.
Vohsen, Generalvertreter der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft XII 520.
Volenti non fit injuria XI 214.
Volk. Mißbrauch des Wortes V. I 73. — Das wahre preußische V. wie sein Wille ist nicht repräsentirt in Majoritäten oder Minoritäten der Kammer I 73. — Die preußische Kammer ist keine Volksvertretung I 302. 303. — Das (preußische) V. ist nicht revolutionär I 303. — Eine wahre und gerechte V.-Vertretung ist unmöglich I 145. — Das preußische V ist zu gebildet, zu kritisch II 29. — Die Wahlen zum Abgeordnetenhause sind nicht der Ausdruck der Volksmeinung II 94 (95). 95 (96). — Recht des deutschen V.s zu existiren III 70. 471. — „Volk", „Volksvertreter" kein Monopol der liberalen Partei VI 95. XI 89. — „Wir Alle sind V.!" III 95. — Auch die Regierungen gehören zum V.e III 100. — „Wir sind kein Volk!" — ein neues Schlagwort V 15. — Das V. hat ein Recht darauf, die Ziele der Regierung kennen zu lernen VIII 342. 402. 410. IX 64. 66. — „Majestät des V.es" X 465. — Ein „einig V. von Brüdern" (vgl. Schiller, Tell II 2) XI 84. — Die Meinung des V.s ist in der Majoritätsabstimmung des Reichstags nicht enthalten XI 363. — „Völker führen wohl aus Haß gegen einander Krieg; aber aus Liebe, das ist noch gar nicht dagewesen, daß sich das eine für das andre opfert" XII 466.
„Volk der Denker" I 161.
Völk, Abgeordneter V 34. 35. 38. X 21. XI 65. XII 114.
Völkerfrühling, deutscher XI 65. 83. 84. 85. 115.
Völkerrecht. Revolutionäre Auffassung vom V. X 18. — Völkerrechtliche Verträge unterliegen nicht den Bestimmungen des preußischen Landrechts XIV 14.
Völkerschaften, wilde VII 255.
Volksfreiheit. Bismarck kein Gegner der V. III 243. — Maß der V. VII 173.
Volksgeist. Der V. Preußens ist monarchisch II 272 (289).
„Volksgesetze" VI 102.
Volkshaus und Staatenhaus I 108.
Volkskrieg. Nur ein V. kann mit der vollen Wirkung unserer Nationalkraft geführt werden XII 471.
Volksleben muß sich in allen Verhältnissen fest auf den Stab des Glaubens an die Segnungen der Religion stützen I 158.
Volksmeinung. Die V. ist schwer zu erkennen I 12.
Volkspolitik — was bedeutet der Ausdruck? IV 319.
Volksrechte III 434. VI 95. 99. — „Ich habe auch V." VI 95.
Volksschule, Volksschullehrer. Gesetzentwurf, betr. die äußeren Verhältnisse der V. IV 65. — Gesetzentwurf, betr. die Feststellungen von Leistungen für V.n XII 284 f. 322.
Volkssouveränität — das Princip der Frankfurter Verfassung I 88.
Volksthum VI 100.
Volksvertretung. Sachkundige Aeußerungen der V. über auswärtige Politik sind von Gewicht IV 359. — Berufsmäßige Volksvertreter sind im Reichstag nicht erwünscht V 37, s. Berufsparlamentarier. — Nothwendigkeit einer V. im modernen Staate XI 364. — Die V. hat die Pflicht, die Regierung zu controliren und zu kritisiren XIII 142.
Volkswirthschaftsrath, preußischer VIII 193 ff. — Umwandlung des preußischen V.s in einen deutschen IX 176 ff. — Bamberger und Richter über den V. IX 37 f. — Der V. gefährdet nicht die parlamentarische Autorität IX 183 ff. 190, sondern soll ein Organ zur Information der Regierung sein IX 185. 193, nicht zum Richter sondern zum Zeugen über Sachverhältnisse berufen IX 190.
Volkszählung, confessionelle. Zu einer

e.n Volkszählung ist die Regierung nicht verpflichtet V 229. 232.
„Volkszeitung" XII 181. 257. 259.
Vollmar, v., Abgeordneter X 40. 41. 42. 43. 44. 45. 47. 49. 57. 58. 337. 338. 340. — Beamtenverdächtigung durch den Abg. v. V. X 337 ff. — Vollmarsche Logik X 339.
„Volsker in Deutschland" IV 130, s. Coriolan.
Voltaires Candide I 204. VIII 364. IX 411. XII 120.
Volte. Die V. schlagen V 401.
„Von Gottes Gnaden" — kein leerer Schall I 24.
„Von Zeit zu Zeit hör' ich den Alten gern" — Citat aus Goethe, Faust, Prolog: V 251 (von P. Reichensperger), VI 258. X 424 (von Windthorst).
Vorfrüchte der Socialdemokratie X 362.
Vorlagen. Verschiedene Natur der V. VIII 289 ff. — Wiedereinbringung abgelehnter V. IX 66.
Vormärzliche Zeit I 299.
Vormundschaftsordnung. Entwurf einer V. VI 118. 246.
Vorsicht kann man Furcht, Muth kann man Leichtfertigkeit nennen II 278 (296).
„Vor Tische las man's anders" — Citat aus Schiller, Wallenstein (Piccolomini IV 7) XI 456. 461.
Vorträge. Akademische (d. h. unpraktische) V. IV 12.
Vorurtheile Bismarcks I 23. — „Ich gestehe ein, daß ich voller V. stecke, ich habe sie, wie gesagt, mit der Muttermilch eingesogen, und es will mir nicht gelingen, sie wegzudisputiren" I 25.
„Vossische Zeitung" XII 260.
Votum Bismarcks, betr. die Abtretung des gesammten Eisenbahnbesitzes Preußens an das Reich vom 8. 1. 1876: VI 429 ff. — Desgl. zu dem Gesetze, betr. die Uebertragung der Eigenthums- und sonstigen Rechte Preußens an Eisenbahnen auf das Reich vom 9. 3. 1876: VI 434 ff. — V. des Generals v. Grolman vom 25. 3. 1832: XI 412 f. — Gleichheit des V.s trotz Verschiedenheit der Motive VIII 291 f. 295. — Votum, vota IV 208. V 40. XI 364.
„Vous prêchez à un converti" VIII 55.
Vox populi vox dei I 130.

W.

Waaren. Wohlfeilheit der W. I 134, vgl. Wer am besten hungern kann, Wohlfeilheit.
Wachler, Abgeordneter IV 362. 363.
„Wächst mir ein Kornfeld auf (in) der flachen Hand?" — Citat aus Schiller, Jungfrau von Orleans I 3: IV 208. 211. 212. Vgl. V 256.
„Wacht am Rhein", „Wacht an der Warthe und Weichsel" XIII 274.
„Wacht am Rhein". Bedeutung des Liedes XIII 76. 218.
Wackeln. Ins W. bringen X 249.
Waecker-Gotter, Freiherr v., deutscher Gesandter XII 528.
Waffe (bildl.). — Die W. der Gerüchte XII 299. — W.n des Geistes I 72. — Die W.n auf dem Fechtboden niederlegen — kein Bismarckscher Ausdruck XII 114. — „Die Waffen ruhn, des Krieges Stürme schweigen" — Citat aus Schiller, Jungfrau von Orleans IV, 1: VII 82.
Wagen (bildl.). Sich hinter den W. stellen und schieben VII 28.
Wagener, H., Abgeordneter II 63 (380). 377 (396). 379 (399). 386 (405). 390 (409). III 66. 167. 170. 174. 222. 247. 248. 332. 466. IV 12. 29. 325. 337. VII 134. 248. 249. 265. 266.
Wagner, Abgeordneter II 353 (371).
Wagner (Altenburg), Abgeordneter VI 8. 10. 14. 15.
Wagner, Dr., Abgeordneter V 322.
Wagner, Oberbürgermeister XIII 446.
Wagram. Schlacht bei W. (5./6. Juli 1809) XIII 57.
Wagschale der europäischen Politik VII 96. — Parlamentarische W. IX 68.
Wahl. Die W. gibt dem Abgeordnetenhause kein höheres Recht als dem Herrenhause II 94 (95). — Die W.en zum Abgeordnetenhause sind kein Ausdruck der Volksmeinung II 94 (95). 95 (96). — Indirecte W.en bilden eine Fälschung der W.en und der Meinung der Nation III 249. —

Die W. verleiht nicht durch eine gewisse mystische Weihe dem Gewählten alle Intelligenz seiner Wähler IX 195. 202. — Pflicht der Beamten, die Politik der Regierung auch bei den W.en zu vertreten IX 229. — Beherrschung der W.en, vgl. Caucus. — W.en sind nicht das Barometer der Gefühle und Empfindungen des Volks XI 362. — Bei den W.en müssen mehr die Interessen der verschiedenen Berufe als die Parteiprogramme in Betracht gezogen werden XIII 441. 442. — „Wer die W. hat, hat die Qual" XIII 256.
Wahlagitation. Verlogenheit der W. IX 130 f.
Wahlangst IX 364.
Wahlbeeinflussungen. Polnische W. III 166. 201 f. — Inwiefern ist eine Beeinflussung der Wahlen durch die Regierung zulässig? IV 24. VIII 342.
Wahlbezirke. Feststellung der W. IV 93. 159. 161. 162. 174.
Wahlcaucus s. Caucus.
Wahldämpfe IX 409.
Wahlen vom 27. 10. 1881: IX 83. 119 ff. 135 ff. X 101. — Transactionen zwischen den Parteien IX 144 f. — Entmuthigender Ausfall der W. IX 204. — W. vom 28. 10. 1884: X 235.
Wähler. Schmeichelei gegenüber dem W. V 333. — Leichtgläubigkeit der W. II 365 (383). IX 338. — Unzufriedenheit des deutschen W.s mit der Regierung IX 339. — Die W. erfuhren früher mehr von der Thätigkeit ihrer Abgeordneten als jetzt IX 133.
Wahlfestung IX 417.
Wahlgesetz. Frankfurter W. (1849) I 89. III 246 f.
Wahlgesetz, Mecklenburger III 96 ff.
Wahlgesetz für den Norddeutschen Bund (Deutsches Reich) III 78 ff. IV 152. 156. 160. 259. — § 6: IV 173. — § 14: IV 174 f. — Eine Revision des W.es die Vorbedingung der Diätenbewilligung X 250. — Ein Angriff auf das W. ist von Bismarck nicht beabsichtigt XII 299 f.
Wahlgesetz, Preußisches, vom 8. 4. 1848: I 59. — Desgl. vom 6. 12. 1848: I 60. — Abänderung des W.es vom 6. 12. 1848: I 101. 126. 127. — Gesetzentwürfe, betr. Abänderungen des W.es (1869) IV 93.
Wahlkriegszustand IX 417.
Wahlkunststücke der Routiniers XII 363.
Wahlmache XI 25.
Wahlmanipulationen XI 362.
Wahlmaschine XII 353.
Wahlrecht, allgemeines. Das a. W. ein Erbtheil der Entwicklung der deutschen Einheitsbestrebungen III 246. — „Ich habe das allgemeine W. acceptirt mit einem gewissen Widerstreben als Frankfurter Tradition" VII 260. — Erhoffte Wirkung: es bringt bedeutendere Capacitäten in das Haus III 250. VII 261. — Erleichterungen für die Ausübung des W.s IV 158. — Unterhaltungen Bismarcks mit Lassalle über das a. W. VII 260 f. — „Es ist leicht möglich, daß die Art, wie das W. heutzutage ausgeübt und ausgebeutet wird, ihm selbst mit der Zeit Schaden bringt. Ich würde es bedauern, denn ich weiß nichts Besseres an die Stelle zu setzen" XI 16. — „Ich bekenne mich vor der Nation als den schuldigen Urheber dieses W.s und habe es als mein Kind zu vertreten. Ich gebe deshalb — voll und unumwunden die Versicherung: im Schooße der verbündeten Regierungen ist von einer Anfechtung des gültigen W.s in keiner Weise die Rede" XII 300.
Wahlstimme. „Unsre W. kostet uns nichts" II 365 (383).
Wahlsystem, preußisches I 73. — Mängel des preußischen W.s III 247 f. 460. VII 260 f.
Wahltechnik. Geheimniß der W. IX 158. — Hochgradige W. IX 360.
Wahltumtriebe IX 364.
Wahlversprechungen II 365 (383).
Wahlvorsteher. Können Beamte Wahlvorsteher sein? IV 175.
Wahrheit. Subjective und objective V 242. — „Was ist Wahrheit?" IX 194. — „W. muß doch W. bleiben" XII 276.
Wahrheitsliebe Bismarcks. Zweifel Virchows an Bismarcks W. II 372 (390). 373 (391). 375 (393).

Wahr und originell zugleich zu sein, ist schwer I 322.
Walbot, Rheder XIII 335.
Wald. Rückgang der deutschen Waldwirthschaft durch die Einfuhr fremden Holzes VIII 110 f. — Der W. als Nahrungsquelle für Arbeiter X 454 ff., und Bauern X 457 f. 499 f. — Die Waldverwüstung wird durch hohe Holzpreise nicht befördert X 455. — „Wie man in den W. schreit, so schreit es wieder heraus" II 372 (390), vgl. VIII 107. — „Aus den meisten Wäldern ruft es so heraus, wie man hineinschreit" IX 38. — „Aus dem Walde schallt es heraus, wie man hineinschreit" X 300.
Waldaw-Steinhöfel, v., Abgeordneter II 208 (223). 410 (429). 411 (431).
Waldeck, Abgeordneter I 66. 276. II 43. 116 (118). 117 (119). 124 (126). 125 (127). 156 (160). (187). 215 (230). 222 (237). 278 (296). 282 f. (300). 378 (397). 384 (403). 385 (404). 386 (405). III 66. 89. 90. 167. 171. 178. 180. 324. 379. 395. 451. 453. IV 11. 14. 15. 112. 113. 161. 247. 378. XI 428.
Waldeck-Pyrmont. Convention Preußens mit W.-P. III 386 ff. — Die Genehmigung der Convention durch die Bundesgesetzgebung ist nicht nöthig III 392. — Die Convention legt dem preußischen Staate keine größeren Lasten auf als die Einverleibung III 393 ff.
Waldemar, Markgraf von Brandenburg III 205. XIII 288. 370.
Waldenburg (Schlesien), s. Weber.
Waldenburg (Sachsen) XIII 394.
Waldersee, Graf v. II 109 (111).
Waldgenossenschaften. Gesetzentwurf, betr. die Bildung von W. VI 245.
Waldheim XIII 394.
Waldindustrie ist dem Bauernstande förderlich X 457 f.
Waldservituten. Ablösung der W. I 177.
Waldungen. Gesetzentwurf, betr. die Pflege der im Besitze von Gemeinden und öffentlichen Anstalten befindlichen W. VI 361.
Walfischbai X 394.
Waligorski, v., Abgeordneter III 126. 378. — Interpellation W., betr. die Regulirung des Grenzverkehrs mit Rußland III 126.
Wallenstein, Herzog von Friedland IV 224. — „Wie einem Wallenstein ist es Windthorst gelungen, eine Armee aus der Erde zu stampfen" V 256.
Wallichs, Professor XIII 160.
Wallis, Graf v. IV 349.
Wallmouth, v., Abgeordneter I 115.
Wallonen XIII 276.
Wand. „Mit dem Kopfe durch die W. gehen" VIII 351. — „An die W. gedrückt werden" XII 85. 215. — „An die W. drücken, bis sie quietschen" XIII 35. — „Deutsche, wie man 1848 sie sich an die W. gemalt dachte" IV 183. — Den Krieg an die W. malen XI 130. — Den Teufel an die W. malen VIII 143. — Schatten an der W. s. Schatten. — Spanische W. XI 229.
Wanderer — Mantel — Sonne — Wind, Märchen V 237. XII 373. XII 40.
Wanderlagerbetrieb. Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des W.s VIII 161.
Wandsbek. Antrag Preußens, betr. den Anschluß W.s an das Reichszollgebiet IX 98. 283 ff.
Wangeroge. Erhaltung der Insel W. IV 349.
Wantrup, Abgeordneter I 241.
Warneck, Missionar XII 569.
Warschau XIII 284. 285. 288. — Schlacht bei W. (28./30. Juli 1656) I 151. — Aufstand in W. (1830) XI 412.
Wartburg XIII 135. 137.
Wartensleben, Graf v., Legationssecretär V 62.
Warthe und Weichsel müssen deutsch bleiben XIII 278.
„Was bin ich für ein Schuft!" XII 183.
Wäsche. „Reine W." Deutschlands in seinen auswärtigen Beziehungen VI 216. „R. W. einer civilisirten Nation" IX 360. — „Schmutzige W.": „Es ist nicht mehr . . . das Forschen in meinem Privatleben nach irgend einem Stück sch.r W." VII 377. — „Wir wollen mal unsere schm. W. unter vier Augen waschen" XI 115.
„Was deines Amts nicht ist, davon laß deinen Fürwitz" XII 342.
„Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig" I 174. X 477.

„Was du vom (im) Augenblicke ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück" (vgl. Schiller, Resignation) III 212. 472. IV 374.
„Was Eure Alba können, das kann auch Carl, nicht mehr" (vgl. Schiller, Don Carlos II 2) IX 132.
„Was gemacht werden kann, wird gemacht" IV 349.
„Was ist des Deutschen Vaterland?" I 113. II 275 (293).
„Was ist ihm Hekuba?" XII 183.
„Was ist Wahrheit?" IX 194.
„Was kannst du armer Teufel geben?" — Citat aus Goethe, Faust I, 4: VII 257. IX 238.
Wasser. „Schmutziges W. des Deutschen Bundes" II 282 (299). — „Strahl kalten W.s zur Beruhigung aufgeregter Gemüther" VI 219. — „Ist Einer unter Ihnen, der ihm (Eug. Richter) das W. reicht?" (vgl. Goethe, Faust I, Valentinscene) XI 135.
Wasserkräfte. Reichthum Westpreußens an unbenutzten W.n XII 636.
Wasserstraßen. Verbesserung der öffentlichen W. VII 319. VIII 221.
Wastian, Gemeinderath XIII 338.
Waterkant XIII 335. 389.
Waterloo. Schlacht bei W. (18. 6. 1815) XIII 184. 187.
Wat nich will dieken, dat mut wieken XI 435.
Watzdorf, Frhr. v., Bundesbevollmächtigter III 389. IV 18.
Weber, Abgeordneter III 247. 261. 262.
Weber, Kreissecretär IV 218.
Weber, Präsident der New-Yorker Independentschützen XIII 17.
Weber, schlesische. Petition der Waldenburger W. II 307 f. (324 f.). 309 ff. (327 ff.). 319 ff. (337 ff.). — Die Petition kein Spiel II 320 f. (338 f.). — Actenstücke II 321 ff. (339 ff.). — Productivgenossenschaft der schl. W. VII 264 f.
Wechsel. Sind W. ebenso zu besteuern wie Effecten und Waaren? XI 155. 163 f. — Die W. sind nicht Schatten der Waaren, sondern selbst Waare XI 170. — W. müssen bei der Besteuerung differentiell behandelt oder ganz freigelassen werden XI 170. — Wechselordnung II 67. — Deutsche W. als Bundesgesetz IV 152. 260. — Wechselstempelsteuer IV 261.
Wechsel der Ansichten bei Bismarck. „Ich gehöre nicht zu denen, die jemals im Leben geglaubt haben oder heut glauben, sie könnten nichts mehr lernen. ... Doctrinär bin ich in meinem Leben nicht gewesen" VIII 327 f. — W. der A. bei Bismarck geboten durch das Reichsinteresse VIII 327. IX 138. 160. XI 33 f. Vgl. IX 168 (Bismarck kein theoretischer Narr). — W. der A. bei B. die Frucht seines Lerntriebs X 483 f.
Wechselbalg XIII 372.
Wedel, v., Mitglied des Herrenhauses V 288. 294.
Wedell, Graf IV 112.
Wedell-Malchow, Freiherr v., Abgeordneter VII 109. 113. VIII 225. IX 182. X 176. XI 149. 150. 156. 161. 162. 164. 333.
Wedell-Piesdorf, Freiherr v., Abgeordneter X 315. 337. 338. XI 85. 147. 232. 246. 298. XII 481. 483.
Wedemeyer, v., Abgeordneter IV 12. 154. 349. 350.
Wege. „Es gibt viele W., die nach Rom führen" VIII 329, vgl. III 459.
Wegebaulast X 348. — Wegeordnung II 295 (313). 415 (434). VII 204.
Wegehaupt, Professor XIII 179.
Wegnern, v., Landrath I 227.
Wehlau. Vertrag von W. (19. 9. 1657) III 22.
„Weh mir, ich bin erkannt" — Citat aus Th. Moore, Der verschleierte Prophet XIII 310. Vgl. Prophet.
Wehn, Pfarrer X 309.
Wehr, Abgeordneter XI 449.
Wehrenpfennig, Abgeordneter V 228. 229. VI 234. 236.
Wehrpflicht. Gesetzentwurf, betr. die Abänderungen der W. XII 428. 435.
Wehrstand XIII 68. 358.
Wehrsteuer. Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung der zum Militärdienst nicht herangezogenen Wehrpflichtigen VIII 391. — Die W. eine Ausgleichssteuer VIII 233 f. 417.
Weiber. „Die alten W. hätten Sie zu Hause mit Besenstielen todtgeschlagen" IX 114.

Weiblich. Das „ewig Weibliche" (Goethe, Faust I) XIII 241. 330. 410. — Weibliches Gepäck, s. Gepäck.
Weichsel. Regulirung des Unterlaufs der W. XII 494. — Die W. muß deutsch bleiben XIII 278.
Weidenhammer, hessischer Landwirth XI 26.
Weidlich, Landrath IV 23.
Weihe. Mystische Weihe der öffentlichen Wahl IX 195. 202.
Weiher, v., Landrath XIII 156.
Weihnachtsfreude VI 238. IX 70.
Weik, Pater XI 244. 245. 256. 258. 259. 260. 261. 263. 264. 265. 266. 267. 276. 280. 286. — Weik und Stoffel sind Franzosen XI 256 ff. 266. 280 f. — Schreiben des Paters W. an Fürst Bismarck (9. 6. 1885) XI 256, an Fürst Hohenlohe XI 260, an Graf H. Bismarck XI 260.
Weimar XIII 39. 92. 123. 138.
Wein. Gesetzentwurf, betr. den Verkehr mit W. X 429. — Gefälschte Weinbouquete VII 63.
Weise. „Wer sich muthig in üble Lagen begibt in der unbestimmten Hoffnung, daß sich edle Menschen finden werden, die ihn retten, ist noch nie für weise gehalten worden" XIV 18. — „Weise Männer" aus dem Westen I 400.
„Weiß denn der Kanzler (die Reichsregierung) nicht?" „Es ist dies eine von den Wendungen, die das Grenzgebiet, welches ich mir in der Erwiderung gesteckt habe, überschreiten" IX 381 f. — „Die Frage: Weiß die R. . . ist doch eine Verhöhnung der Realitäten" XI 307.
Weiße und Neger XIII 454 f.
Weiße, Christian X 112.
Weißenburg. Ecke des Elsaß bei W. V 53. — Die Spitze von W. VI 171. 201. XIII 26. 347. — Schlacht bei W. (4. 8. 1870) XIII 223.
Weizenproduction, indische X 466. 488 ff.
Welfen (Dynastie). Schuld der W. an der Zerrüttung des Reichs im Mittelalter III 193. — Bund Roms mit den Welfen (den Feinden der Reichseinheit) X 292. — Welfen- und Ghibellinenkämpfe XI 112. XIII 403.
Welfen (Hannoveraner). Die Hoffnungen der W. lassen sich nur bei Streit und Umsturz verwirklichen V 260. — Welfische Demonstrationen bei der Hietzinger Hochzeit IV 109 ff. — Agitation der W. VII 5 ff. — Verwandtschaft zwischen W. und Socialdemokraten in Tendenz und Art der Rede XI 219 ff. — Die W. treiben Landes- und Reichsverrath XI 222. — Einen W. bekehren zu wollen, ist eine vergebliche Arbeit XII 625. — Welfische Partei, s. Parteien.
Welfenfonds X 136 ff. 143, s. Reptilien.
Wellen der Zeit XIV 12.
Wellington, Herzog v., VII 45. X 273.
Welt. Die „beste der W.en" IX 331. — Den Anfeindungen einer W., nicht in Waffen, aber in Reden gegenüberstehen II 211 (226). — Welt von Waffen XII 577.
Weltarbeitstagsverein, Weltlohnsatzverein X 438.
Weltgeschichte läßt sich nicht machen XII 380, s. Geschichte.
Wendt, Freiherr v., Abgeordneter XII 624.
„Wenn das am grünen Holze passirt, was soll erst am, ich weiß nicht welchem geschehen?" XI 114. Vgl. grün.
Wenn und Aber VIII 425.
„Wenn wir es für nöthig finden, Krieg zu führen, so werden wir ihn führen, mit oder ohne Ihr Gutheißen" II 166 (169).
„Wenn wir schwimmen lernen wollen, müssen wir ins Wasser gehen" I 126.
„Wen's juckt, der kratzt sich" VII 299. XI 471.
Wentzel, Abgeordneter I 253. 256. 286. 293. 399. 400. 401.
Wentzel, v., preußischer Gesandter IX 89. X 386.
„Wer am besten hungern kann, der hungert seinen Concurrenten bankerott, wer die unsolidesten Waaren liefert, der macht seinen Nebenbuhler todt" I 140.
Wera Sassulitsch, s. Sassulitsch.
Werbetrommel I 171.
„Wer da hat, dem wird gegeben, wer nicht hat, dem wird genommen" (vgl. Ev. Matth. 13, 12) IX 16.

„Wer das Kreuz hat, segnet sich" XII 325.
Werdau XIII 394.
Werdeck, v., Geheimer Regierungsrath, Abgeordneter I 35.
Werdersche Mühlen in Berlin XIII 236. 413. Vgl. Zwing-Uri.
„Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen" IX 375.
„Wer nicht stark genug ist, wird niedergerannt" IX 16.
„Wer nicht weiß und weiß, daß er nicht weiß, der kommt immer noch sehr viel weiter als der, der nicht weiß und nicht weiß, daß er nicht weiß" IX 187.
„Wer Recht behalten will und hat nur eine Zunge, behält's gewiß" — Citat aus Goethe, Faust I II (Straße): VIII 138. 228. 385.
„Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen" XIII 157.
Werther, Freiherr v., preußischer Gesandter II 400 (419). IV 403. 405. 406. 416.
Werthern, Graf, preußischer Gesandter XII 30.
„Wer Wind sät, wird Sturm ernten" I 188.
„Wer zuletzt lacht, lacht am besten" XI 381.
„Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über" (Ev. Matth. 12, 34) VI 306. IX 438. XIII 112. 228.
„Wesen" der Verfassung ein fortschrittliches Destillat XII 312.
Westafrika. Financielle Forderungen für die westafrikanischen Colonien XI 49 ff. Vgl. Afrika, Colonien.
Westfalen. Bevorzugung der Provinz W. III 444. — W. ein Mikrokosmus der deutschen Welt XIII 402. — Westfälische Regimenter im J. 1870/71: XIII 404. — Westfale bleibt immer W. XIII 403. — Die von W. ausgegangene Colonisation XIII 402. — W. in Friedrichsruh XIII 399 ff.
„Westfälischer Mercur" XII 358. 359.
Westphal, Abgeordneter IX 344.
Westphalen, v., Minister II (185). III 460. X 304.
Westpreußen. Zur Geschichte der Polonisirung von W. III 204 ff. X 294. XIII 279. 343. — Die W. in Varzin XIII 280 ff. — Wie W. an den Deutschorden und Polen kam XIII 484.
Westprovinzen. Zug nach den W. XII 631.
Wetter. „Schlechtes W." der Zukunft III 123.
„wettkriechen" vor Rußland XII 473.
Wetzel, Oberbibliothekar XIII 28.
Wever, Mitglied des Herrenhauses V 393.
Weyl, L. XIII 253.
Weymann XIII 25.
Whigs und Tories I 405. VII 290. IX 157. 407. XI 359. XII 230.
whipper-in VI 83.
Wichmann, Professor XIII 365.
Wichtigkeit. Politische W. läßt sich an keine Oertlichkeit binden V 166.
Widenmayer, Dr., v. XIII 78. 82.
Widersprüche würdigen ist Bismarcks Aufgabe seit zwanzig Jahren XI 93.
Widerstand. Passiver W. eine Waffe des vortragenden Rathes, gegen die jeder Minister ohnmächtig ist VI 15.
Wieczorkiewicz, Geistlicher III 201.
Wiederholung. Vorwurf der W. „Das, was ich wiederhole, ist wahr, das, was der Herr Abg. Richter wiederholt, halte ich nicht immer für wahr" IX 375. — Wiederholungen beweisen, daß mein Ideengang ein ganz constanter gewesen ist" XI 212 f.
Wiedersheim, Professor XIII 306.
Wielopolski, Marquis II 156 (160). 157 (161). 160 (164). XI 420, vgl. Denkschrift.
Wien XIII 151. 154. 175. 218. 339. 340. 349. — W.er akademischer Gesangverein XIII 77. — W.er Comité, s. Comité, Wiener. — W.er Congreß, s. Congreß, Wiener. — W.er Friede (30. 10. 1864), s. Friede, Wiener. — W.er Verträge (1815) II 248 (264). — Die Grenzen Preußens nach den W.er V.n sind einem gesunden Staatsleben ungünstig II 29 (30). — W.er Zeitungen in französischem Solde IX 225.
Wierzbinski, v., Abgeordneter V 270.
Wiesecke, Gutsbesitzer XIII 57.
Wigard, Dr., Abgeordneter V 91.
Wiggers, Abgeordneter III 158. 159. 160. V 10. VI 26. 55.
Wilberforce, William XII 537.

wild goose chase — eine Jagd, die nie zum Ziele führt XII 85.
Wildschaden. Rede Bismarcks betr. die Vergütung von W. XIV 4 ff.
Wilhelm III., König von England I 12. 13. IX 244.
Wilhelm I., König von Preußen, deutscher Kaiser II 3 ff. 7. 8. 9. 13. 49. 56. 64. 69. 70 (71). 72. 73. 98 (99). 99 (100). 102 (103). 147 (149). 148 (150). 181 (195). 182 (196). 185 (199). 186 (200). 190 (204). 191 (205). 197 (212). 200 (215). 234 (250). 235 (251). 237 (253). 238 (254). 244 (260). 245 (261). 247 (263). 284 (302). 293 (311). 299 (317). 300 f. (318 f.). 305 (323). 309 (327). 318 (336). 397 (416). III 40. 51. 52. 53. 75. 158. 263. 290. 348. IV 3. 40. 50. 58. 259. 265. 271. 275. 301. 431. 432. 443. 444. V 1. 2. 3. 125. 132. 135. 141. 200. 201. 215. 336. 353. 358. 359. 360. VI 1. 3. 107. 113. 114. 115. 116. 179. 183. 356. 474. VII 3. 13. 74. 303. 336. 357. VIII 156. 159. IX 84. 88. 220. 442. 444. 449. X 97. 98. 99. 102. 225. 227. 228. 236. XI 298. 300. 403. 407. XII 4. 5. 6. 53. 54. 126. 278. 286. 390. 452. 461. 479. 501. 508. 597. 619. 654. XIII 8. 20. 34. 41. 53. 67. 73. 75. 81. 87. 90. 91. 95. 107. 117. 119. 125. 129. 150. 159. 182. 184. 186. 199. 200. 203. 206. 240. 252. 268. 273. 282. 297. 303. 304. 305. 307. 314. 316. 323. 325. 326. 346. 347. 351. 356. 363. 368. 405. 410. 415. 428. 436. 451. 460. XIV 9. — Mißstimmung im preußischen Volke gegen den Thronfolger Prinz W. XIV 9 f. — Früchte des persönlichen Regiments Wilhelms I. IX 233 f. — W.s I. nationale Gesinnung IX 236. — Wilhelms I. Tod XII 479 ff. — Theilnahme des Auslands am Tode Wilhelms I. XII 483 ff. — Schreiben W.s I. an Bismarck vom 1. 1. 1873: V 359, vom März 1881: X 98 f.; desgl. an Papst Leo XIII. vom 24. 3. 1878: XII 5, vom 22. 12. 1880: XII 52; an Erzbischof Melchers vom 18. 10. 1871: V 213.
Wilhelm II., König von Preußen, deutscher Kaiser II 86. XII 499. 501. 507. 513. 645. 648. 654. 666. 667. 668 ff. 677. 678. 679. 680. XIII 24. 117. 125. 242. 258. 269. 290. 291. 292. 295. 302. 303. 390. 405. 443. 444. 464. — Uebernahme des Kaiserthums XII 499 ff., des Königthums XII 507 ff. — Wilhelm II. in Friedrichsruh XIII 302 ff.
Wilhelm I., König von Württemberg II 276 (294). V 52. XIII 10. 96. 115.
Wilhelm II., König von Württemberg XIII 97. 359. 361.
Wilhelm, Herzog von Braunschweig XIII 203.
Wilhelm von Oranien IV 140, s. Wilhelm III., König von England.
Wilhelm, Kronprinz von Preußen IX 449. XIII 303.
Wilhelmshaven. Begründung von W. IV 262.
Willisen, v., General II 4. XIII 274.
Willschütz und Gräfendorf, Vertauschung von W. und G. gegen Königshofen II 246 (262). 308 (326).
Wilson XII 431.
Winckelmann, v., Abgeordneter XII 243.
Wind. W. von 1848: XI 364. — „W. der Placatenpresse" I 71. — Populärer W. I 265. — „Man muß das Ruder nach dem W.e drehen, wenn man nicht etwa selbst W. machen will" II 373 (391). — In den W. reden X 437. — W. — Wanderer — Mantel — Sonne, s. Wanderer.
Windbeutelei VI 343.
Windelband, Professor XIII 306.
Windkante XII 87.
Windthorst, Ludwig, Dr. (Meppen), Abgeordneter III 159. 161. 391. IV 18. 71. 103. 108. 110. 221. 223. V 34. 38. 201. 202. 228. 229. 230 ff. 238. 241. 242. 243. 250. 251. 252. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 269. 271. 272. 273. 274. 278. 296. 341. 345. VI 17. 20. 23. 28. 30. 37. 39. 40. 41. 42. 46. 83. 91. 97. 104. 136. 142. 143. 144. 188. 190. 207. 213. 217. 223. 227. 228. 229. 252. 253. 254. 258. 259. 308. 333. 352. 355. 403. 404. VII 97. 100. 101. 105.

108. 119. 143. 149. 154. 162. 180. 199. 242. 424. 426. 427. 430. 431. VIII 51. 136. 155. 192. 348. IX 43. 60. 102. 104. 105. 106. 133. 145. 151. 156. 165. 327. 373. X 66. 68. 73. 76. 77. 79. 85. 87. 94. 96. 97. 99. 103. 107. 120. 121. 143. 147. 148. 175. 176. 177. 179. 182. 185. 281. 282. 290. 298. 301. 302. 303. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 312. 377. 378. 381. 409. 410. 411. 413. 414. 415. 417. 418. 419. 420. 423. 424. 425. 426. 427. XI 41. 42. 44. 46. 48. 65. 74. 85. 87. 94. 95. 98. 99. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 114. 117. 121. 143. 206. 257. 271. 272. 273. 275. 276. 277. 279. 280. 282. 283. 284. 285. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 296. 300. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 311. 313. 314. 335. 336. 340. 362. 386. 387. 388. 393. 400. 407. 408. 409. 429. 430. 431. 440. 447. 449. 451. 452. 453. 454. 455. 457. 461. 462. 463. 464. 466. 469. 473. 474. XII 3. 43. 44. 45. 63. 65. 106. 119. 122. 156. 157. 158. 169. 175. 195. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 226. 228. 229. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 249. 250. 265. 266. 267. 269. 270. 271. 273. 274. 275. 276. 277. 287. 293. 294. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 304. 305. 306. 307. 308. 310. 311. 353. 356. 357. 366. 369. 378. 400. 409. 411. 413. 559. 564. 566. 568. 570. 586. 588. 589. 676. 677. XIII 5. — W.s Dictaturgespenster VI 29 ff. — Seine Parteilichkeit bei Citaten VI 38. 46. — „W. im juristischen Wissen Bismarck überlegen, würde doch kaum fähig sein, praktische Politik zu treiben" VI 254. — Windthorstsche Entstellungen und Insinuationen VII 99 ff. — W.s Uebertreibungen X 411 ff. XI 102 f. XII 215. 304. — „Jäger ist er nicht, aber der Hang zu Uebertreibungen ist da" X 425. — Seine Vorliebe für parlamentarische Commissionen X 415. — W. contra Woermann X 420 f. — W. und die Hamburger Handelskönige X 425 f. — W.s Abneigung gegen jede Colonialpolitik X 429 f. — W. thut nichts ohne bestimmten Zweck XI 95. 103. — W.s Verdrehungen (rhetorische Verschiebungen) XI 282 f. 285 f. 310. 455 f. — W.s räthselhafte Aeußerungen über Colonialpolitik XI 107 ff. 273 f. — Seine Uebereinstimmung mit Virchow in colonialen Fragen XI 275. — Seine „reichsfeindliche" Bundesgenossenschaft XI 277 f. — W.s Urtheil über Kullmanns Attentat VI 223. XI 393. 430 f. — W. als öffentlicher Ankläger der Monarchen vor dem Reichstag XI 306. — W. als „Jason", der Drachenzähne sät XI 309. — W. als Vertheidiger der Polen XI 429 f. 453 ff. — W.s Element die Aggressive. XI 451. — W. absolut intransigent, gepanzert durch das dreifache Erz des Welfen, Culturkampfführers und seiner fortschrittlichen Sympathien XI 453. — W. als Reichskanzler der Zukunft XI 473. — W.s militärisches Urtheil XII 175. 212. 241 f. — W. der Civilmoltke XII 234. — „Partei W." XII 237. — W.s Gefolge XII 237. — W. ohne Ambition, Minister zu werden, sucht jedem Minister das Amt zu erschweren XII 240. — W. als Bürge für Frankreichs Friedensliebe XII 240 f. — W. als Herrscher über gebogene Kniee XII 249. — W. als Welfe XII 246. 301, als absoluter Führer einer aus heterogenen Elementen gebildeten Majorität XII 296. — Conferenz W.s mit Bismarck am 12. 3. 1890: XII 676. XIII 5. — „Regiment W." XIII 357.

Windthorst (Bielefeld), Abgeordneter VI 55. 364. 365. 373.

Winkelargumentationen (Winkelansichten) pflegen die Oberhand zu gewinnen, wenn sie die Mehrheit der europäischen Bajonette erhalten II 248 (264). 277 (295). — Winkelseribenten III 364. — Apokryphe W. VI 149.

Winkelmann, Professor XIII 306.

Winterer, Abgeordneter VI 165. 172. 173. 174. 175. 200. 201. 203. 204. 205. VII 413. IX 10. X 96. XII 616. 623. 631.

Winterstürme (bildl.) VII 184.
Winzler, Abgeordneter I 34.
„Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt" XII 477.
„Wir färben echt, wir färben gut ꝛc." (von Braß) I 71.
„Wir hatten gebaut ein stattliches Haus" (Binder) XIII 369.
„Wir sind heruntergekommen und wissen selber nicht wie" (Goethe, Schäfers Klagelied) IX 124.
„Wir sind kein Volk" als Schlagwort V 15.
„Wir sind Kinder desselben Landes" II 27. 38.
„Wir sind zu gebildet, um eine Verfassung zu tragen, wir sind zu kritisch" II 29.
„Wir wollen ein einig Ministerium von Brüdern bleiben" (vgl. Schiller, Tell II 2) VII 212.
Wirthschaftliche Interessen dürfen nicht mit politischen vermengt werden VI 459. VII 131.
Wislicenus, Professor XIII 418.
Wismar XIII 461.
Wisselinck, Abgeordneter VI 365.
Wissenschaft. Geringer Werth der W. auf wirthschaftlichem Gebiete VIII 31. 420. — Die W. sitzt mitunter auf hohem Pferde VIII 421, steht aber mit der Erfahrung im Widerspruch VIII 421. — Die medicinische W. ist zurückgeblieben, soweit sie sich auf innere Krankheiten bezieht VIII 31. 421. X 465. Vgl. Doctrin, Erfahrung, Theorie, Praxis.
Wißmann, Oberst XIII 454.
Witt, Abgeordneter X 243.
Witte, Dr., Abgeordneter VII 378. X 377.
Wittinen VIII 76.
Wittwen- und Waisengeldbeiträge der Officiere und Beamten (Gesetzentwurf) XII 428.
Witze. Abgetragene W. I 414.
Wloclawek. Zoll an der Brücke von W. III 133.
„Wo Begriffe fehlen", s. Grund, Wort.
Wodizka, Hauptmann a. D. XIII 23.
Woge. W.n des Culturkampfs XII 344. — W. der nationalen Bestrebungen IX 414.
Wohlfeilheit (der Waaren). „An dieser W. klebt vergiftend das Elend und der Jammer des Handwerkers, der seinem Ruin entgegengeht, und ich glaube, es möchten uns unsre wohlfeilen Röcke aus dem Kleiderladen zuletzt unbehaglich auf dem Leibe sitzen, wenn ihre Verfertiger daran verzweifeln müssen, sich auf ehrliche Weise zu ernähren" I 134.
Wohlthaten dürfen nicht obtrudirt werden I 141. Vgl. beneficia.
„Wo Holz gehauen wird, fallen Späne" VI 36. X 470. XIII 27.
Wölber und Brohm, Hamburger Großfirma X 391.
Woldemar, Fürst zu Lippe XIII 194.
Wolf. „Wir kommen schließlich dahin, wie jener, der immer rief: der Wolf, der Wolf!, der nicht da war; wenn er aber da ist, wird es keiner mehr glauben" VI 351. — Wölfe in Frankreich XIV 5.
Wölfel, Abgeordneter III 380. IV 23. 72.
Wolffsohn, Dr., Abgeordneter IX 91. 92.
Wolken „Der Kaiser läßt sich nicht so hoch in die W. schrauben, daß er seine verfassungsmäßigen Rechte nicht ausüben kann" IX 249.
Wolkenkuckucksheim IX 238.
Wolle. „Uns Woll un kein Uewel, wer dat nich will, ist en Düwel" XIII 188.
Wollekrempeln im Zuchthaus — Bismarcks Loos nach der Voraussage liberaler Propheten IX 240.
Wollmann, Dr., Gymnasiallehrer V 212. 213. 239. XII 370.
Woellner, Minister II 279 (292). V 397.
Wollny, Geh. Oberfinanzrath II 103 (105). IV 112.
Wollschlager. Polonisirung des Namens W. XI 437.
Wöllwarth-Lauterburg, Freiherr v., Abgeordneter X 198. XI 45. XII 161.
„Wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren" XII 327.
Woermann, Carl, Abgeordneter X 274. 388. 389. 391. 409. 414. 420. 421. 423. 425. 426. XI 76. 79. 116. XII 532. 535. 536. 538.
Wort. Das W., das über die Lippen fällt VII 199. — „Mit unterstrichenen W.en reden" X 299. — „Worte stellen sich ein, wo Begriffe fehlen" IX

118. XI 29. 169. XII 294. Vgl. Grund. — „Der Worte sind genug gewechselt" (Goethe, Faust I, Prol.) IV 169. X 430. — „Worte, aber kein Geld!" II 374 (392). — „Fliegendes Wort" III 434. — „Große W.e" I 263. — „Ich hasse die großen Worte, am meisten in Geldsachen" IV 241. — Unpraktische Worte IX 151. — „Worte sind keine Soldaten, und Reden sind keine Bataillone" XII 190. — „Wenn Worte Soldaten wären" XII 224.
Wörter, Rechtsanwalt XIII 104.
Wörth. Schlacht bei W. (6. 8. 1870) XIII 80. 223. 322.
„Wozu der Lärm?" (Goethe, Faust I, 3) III 25. VIII 245. IX 348.
Wrangel, Graf, Generalfeldmarschall I 60. 70. II 71. 72. V 4. — „Gewrangelt werden" XIII 153. — General Brennus I 70.
Wucher, jüdischer I 27.
Wülffing, Abgeordneter I 131. 132. 133.
Wunderdoctoren. Socialistische W. X 85.
Wupper und Wupperthal XIII 217. 415.
Würfel. „Ueber kurz oder lang muß der Gott, der die Schlachten lenkt, die eisernen Würfel der Entscheidung über diese Principien werfen" I 78.
Würfelspiel. „Zum eisernen W. (vgl. Schiller, Die Schlacht), in dem um Königs- und Kaiserkronen gespielt wurde" III 175.
Wurm, Fabrikant XIII 44. 377.
Wurm. „Würmer, die nicht sterben" (vgl. Jes. 66, 24, Ev. Marc. 9, 44. 46. 48) VI 311. XIII 162. — „Sich krümmen wie ein getretener W." XI 26.
Württemberg. W. kann Preußens Rolle in Deutschland nicht spielen II 30. — Reichstreue Haltung W.s XIII 10. — Die W.er im Kriege 1870/71: XIII 96. 360. — Die W.er in Kissingen XIII 93 ff.
Wurzen XIII 394.
Wussow. Auswanderung von W.er Bauern X 357.
„Wüste von Mauersteinen, Pflastersteinen und Zeitungen" (Berlin) X 496.
Wüstegiersdorf. Petition der Weber von W. II 316 (334). 318 (336).
Wydener Socialistencongreß s. Congreß, Wydener.

Y.

Yap, Insel der Carolinengruppe XII 217.
Yellow pine VIII 109.
York v. Wartenburg, Graf, General XIII 291. — Yorksches Corps IV 316.
York v. Wartenburg, Graf, Mitglied des Herrenhauses III 124.
Yvetot. König v. Y. VIII 263.

Z.

Zachariae, Abgeordneter III 226. 227. 229. 231. 232.
Zähigkeit, germanische XII 551.
Zählung an den Thüren I 342.
Zahn, Professor XIII 306.
Zange. „Fest in die Z. nehmen" VIII 256.
Zankow, Bulgare XII 265.
Zanzibar. Deutsches Viceconsulat in Z. XII 531 ff. — Blockade der festländischen Küste von Z. XII 523 ff. 574.
Zaremba, Mühle II 135 (137).
Zauberformel I 91.
Zaubersteinchen der Medea XI 64.
Zäumung, schwarz-roth-goldene I 239. XIV 19.
Zedlitz, Freiherr Joh. Chr. v. XI 416.
Zedlitz und Neukirch, Freiherr v., Abgeordneter I 283. 285. 286. II 211 (226). V 382. 384. VIII 225. XII 116. 298. 310.
Zehntverfassung. Regulirung der schlesischen Z. II 415 (434).
Zeichen. Mit dem weißen Z. herumgehen VIII 323.
Zeilen. Drei Zeilen, geschrieben oder gedruckt, genügen, um einen Menschen an den Galgen zu bringen X 487. Vgl. Galgen.
Zeit. Z. todtschlagen IX 67. X 487. XII 115. — Zeit gewonnen, Alles gewonnen IX 362. — „Zeit ist in dieser Frage nicht Geld, sondern Zeit ist Blut" XII 572.

Zeitgeist — ein Phantom I 106. — Wehen des Z.es I 153. — Concessionen an den angeblichen Z. I 395.
Zeittödter s. Bier.
Zeitungen. „Manches, was in den Z. steht, ist doch auch wahr" IV 104. — „Obgleich es in den Z. steht, ist es doch wahr" IV 117. — Deutsche Z. sollen politische Unterhaltungslectüre sein, die man gelegentlich beim Schoppen verrichtet VI 341. — Z. unter der Herrschaft des fortschrittlichen Ringes VIII 391. — Die Entziehung des Postdebits für Z. in Elsaß-Lothringen VI 160 ff. — Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der Zeitungscautionen VI 91. — „Zeitungslügen" II 128 (130). — Französische Zeitungsnachrichten vom polnischen Kriegsschauplatz II 155 (156).
„Zeitungshalle" I 70.
Zeitz, Brauereibesitzer XIII 120.
Zelte aufschlagen (bildl.) VII 282. Vgl. Hütten.
Zembski, Propst III 202.
Zerboni di Sposetti, Präsident der Regierung in Posen XI 411. 458. 460.
Zerrbild VIII 410.
Zerrissenheit, deutsche. „Die ganze d. Z. ist entstanden aus dem Ueberschuß von Selbständigkeit" XII 629.
Zettl, Baurath V 135.
Zeughaus. Gesetzentwurf, betr. die anderweitige Einrichtung des Zeughauses in Berlin VII 4.
Ziegen. „Wer sich grün macht, den fressen die Z." XIII 157.
Ziegler, Abgeordneter III 418. 419. 428.
Ziegler, Professor XIII 25.
Ziegler- und Kalkbrennerverein, deutscher, in Friedrichsruh XIII 37. 57.
Ziethen, Bürgermeister XIII 154.
Zimmermann III 366.
Zinn, Dr., Abgeordneter VII 405.
Zinna, Fort von Torgau I 331.
Zinsfuß. Aufhebung der Beschränkung des Z.es III 147. 332 f. 349. — Herabsetzung des Z.es X 351.
Zintgraff, Dr. XII 419.
Zipfel. Die Sache an einem Z. anfangen VIII 246.
Zischen. „Ja, meine Herren, zischen Sie, es bleibt doch wahr. Sie bestätigen nur durch Ihr Zischen, daß Sie sich getroffen fühlen. Sehen Sie, das Geschöpf Gottes, von dem das Z. herkommt, zischt ja nicht, wenn es sich nicht beunruhigt fühlt" X 472 f.
Zitelmann, Dr., Geheimsecretär, später Geh. Regierungsrath VII 254.
Zittau XIII 394.
Zoll. Den Z. zahlt der Producent, nicht der Consument VIII 385. — Den Z. trägt das Ausland X 459. 481. — Wer trägt den Zoll? XI 226. 229 f. — Stader Zoll II 58.
Zollausschlüsse. Ansicht der Staatsrechtslehrer über das Recht des Bundesraths zur Aufhebung bestehender Z. VIII 179.
Zollbehörden. Mißtrauen der Z. in die Ehrlichkeit der Menschen VIII 412. Vgl. Fiscus.
Zollbundesrath. Competenz des Z.s bez. der innern Besteuerung IV 53.
Zolleinnahmen der einzelnen Staaten VIII 153.
Zollgesetz vom 1. 7. 1869: VIII 174.
Zollgesetzgebung. Die Z. muß dem Ideal reiner Finanzzölle zustreben IV 268.
Zollhinterziehungen. Seltenheit der Z. VIII 412.
Zollnovelle, deutsche. Die d. Z. steht mit der österreichischen in keinem Zusammenhange XI 97.
Zollordnung. Gesetz, betr. die Abänderung der Z. IV 51.
Zollparlament, deutsches III 91. 181. IV 43 ff. 263 ff. 391 ff. XIII 119. — Eine Erweiterung der Competenz des Z.s ist nicht beabsichtigt IV 54 f.
Zollpolitik. Jeder Staat entnimmt seine Z. seinen eignen Traditionen VI 66.
Zollreform s. Steuerreform.
Zolltarif. Z. von 1818: VIII 45 ff. 77. 90. — Zollvereinstarif von 1822—1864: VIII 48. — Abänderungen des Z.s II 204 (219). IV 51. — Zolltarif des deutschen Zollgebietes von 1879: Denkschrift VIII 3 ff. — Gesetzentwurf VIII 11. — § 6: VIII 130 ff. — § 7: VIII 136 ff.
Zollukas, russischer VI 446.
Zollverein. Der französisch-preußische Handelsvertrag und die Staaten des Z.s II 39. 40. 57. 66. — Die

Staaten des Z.s und Italien II 343 ff. (361 ff.). — Verhandlungen über die Fortsetzung des Z.s II 203 (218). — Sicherung seiner Fortdauer II 296 (314). — Erneuerung des Z.s II 414 (434).
Zollverhältnisse Deutschlands und ihre Regelung nach 1866: IV 45 ff.
Zollverträge II 415 (434). — Z. mit den süddeutschen Staaten III 307. 344 ff. 349. 357. 358.
Zoltowski, v., Abgeordneter V 11. 12. 15. 16. XII 75. 107.
Zorn. Auch wenn einen der Z. übermannt, soll man höflich bleiben IX 432.
Zorn, Abgeordneter I 75.
Zorn v. Bulach, Abgeordneter XII 124.
Zschopau XIII 394.
Zuchthaus. Das allgemeine socialistische Z. VII 259. — Das Z. als letztes Staatsideal der Socialdemokraten XI 398.
Züchtigung. Körperliche Z. in der Marine IV 363 f., kein Flecken an der Marine IV 364.
Zuchtlosigkeit. Faulige Gärung süddeutscher Z. I 113.
„Züchtung des innern Dienstes" VII 47.
Zuckerbesteuerung IV 266. 272. 393. — Gesetzentwurf, betr. die Reform der Z. XI 241. — Vgl. Rübenzucker.
Zuckercalamität und Zollgesetzgebung XI 38 f.
Zuckerindustrie. Concurrenzkampf in der Z. XI 344.
„Zuckerpolitik" als Schlagwort X 373. 374.
Zuckersiedereien, Hamburger, s. Hamburg.
Zufriedenheit — die Vorbedingung des Bestandes des Deutschen Reichs XI 358.
Zug nach den Westprovinzen XII 631. — Z. um Z. VI 296.
zugeknöpft III 123.
Zügel. „Die Z. zwischen die Pferde werfen", „Die Z. wieder ergreifen" X 75. — „Den Pferden in die Z. fallen" X 113.
Zugluft, europäische II 248 (264).
„Zukunft" IV 126.
Zukunftsmusik VIII 411. XI 96.
Zülow, v., Lieutenant a. D. III 335.
Zündorf, Student XIII 163.
Zunftbildung. Nutzen der Z. I 138. 139. Vgl. Innung.
Zunftzwang I 134. 135. 138. — Z. und Schutzzoll I 142. 143.
„Zur Sache" I 303. 319. VI 218. VII 133. — Ungehörigkeit des Rufs „Z. S." dem Reichskanzler gegenüber VII 300 f. XI 455.
Zurückweichen vor dem Stärkeren verletzt nicht die Ehre (vgl. Otto von Manteuffels Aeußerung am 3. 12. 1850: „Der Starke tritt wohl einen Schritt zurück" I 258) I 267.
Zuschauerraum. Aus dem Z. sieht die politische Welt anders aus, als wenn man hinter die Coulissen tritt III 195.
Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden VIII 221. 286.
Zutrauen bewirkt Edelmuth XI 414.
Zuylen v. Nyevelt, niederländischer Gesandter III 217.
Zwang. Ist der Z. eines Rechtsstaates unwürdig? I 141.
Zwangsurlaub für Beamte III 253. 255.
Zweck. Wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken? (vgl. Schiller, Prol. zu Wallensteins Lager) III 174.
„Zweifelhafte Behauptungen müssen recht häufig wiederholt werden, dann schwächt sich der Zweifel ab" IX 375.
Zweijährige Dienstzeit. Versprechen z.r D. als Wahlköder II 365 (383).
Zweikammersystem und seine Voraussetzung IV 95. — Das Z. kein Correctiv für diätenlose Versammlungen V 38.
Zwickau XIII 394.
Zwickmühle IX 329. 410.
Zwing-Uri. Die Werderschen Mühlen ein Z. XIII 236. 413.
Zwirnsfäden. „Ueber juristische Z. wird die Regierung nicht stolpern in Ausübung ihrer Pflicht" IV 123. — „Vollkommen ist nichts auf dieser Welt, und wir werden immer noch Z. zu lösen haben, aber doch nur Z." XIII 80.
Zwischenhandel. „Ueberall, wo die Steuer eine Lücke leer läßt, wenn sie aufgehoben wird . . ., da füllt der geschäftliche Z., der ein bequemes Leben führt, die Spalte sofort" VIII 421.

III.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Band I.

Seite 3 Zeile 9 von unten ergänze nach Adresse: gab.

Seite 4 Zeile 22 von unten lies: Verwirklichung der Verordnung statt des Gesetzes.

Seite 6 Zeile 26 ff. von oben: Herr von Bismarck trat am 11. Mai 1847 in den Landtag ein.

Seite 9. Zu der Aeußerung vgl. Brief Bismarcks an seine Gattin vom 18. 5. 1847 (S. 90): „Ich habe mich einigemal auf der Rednerbühne mit wenig Worten aventurirt, und erregte gestern einen unerhörten Sturm des Mißfallens, indem ich durch eine, nicht deutlich genug gefaßte Aeußerung über die Natur der Volksbewegung von 1813 die mißverstandne Eitelkeit vieler von der eignen Parthei verletzte und natürlich das ganze Halloh der Opposition gegen mich hatte. Die Erbitterung war groß, vielleicht gerade, weil ich die Wahrheit sagte, indem ich auf 1813 den Satz anwandte, daß Jemand (das preußische Volk), der von einem Andern (den Franzosen) so lange geprügelt wird, bis er sich wehrt, sich daraus kein Verdienst gegen einen Dritten (unsern König) machen kann. Man warf mir meine Jugend und was sonst noch alles vor."

Seite 13 Text Zeile 10 von unten: Die wörtliche Entlehnung einer Stelle aus Vinckes Rede, um mit den Worten des politischen Gegners die eigne Ansicht zu begründen, zog Herrn von Bismarck bei seinen politischen Freunden den Namen des „Vinckenfängers" zu, vgl. Bismarcks Brief an die Gattin vom 4. Juni 1847 (S. 98).

Seite 22 ff. Zu Bismarcks Rede gegen die Emancipation der Juden siehe die kurze Erwähnung im Briefe an die Gattin vom 15. Juni 1847 (S. 103): „Gestern langweilige Judendebatten, 25 Redner für Emancipation der Juden, die immer wieder dieselben sentimentalen Salbadereien vorbrachten; ... heut früh wieder Juden, ich eine lange Rede gegen die Emancipation gehalten, viel Bittres gesagt, gehe nicht mehr durch die Königsstraße des Abends, weil mich die Juden todtschlagen."

Seite 45: Die gegen den ursprünglichen Entwurf sehr verkürzte Fassung der Erklärung Bismarcks gegen die Adresse, insbesondere die Unterdrückung des auf die würdige Haltung der Truppen bezüglichen Passus beruhte auf einem Compromiß; vgl. Brief Bismarcks an die Gattin vom 2. April 1848 (S. 110): „Man hat gestern eine Adresse debattirt, aus der wir mit Mühe den Ruhm der Barrikadenkämpfer fern gehalten haben, dafür aber auch unsre Demonstration für die Truppen fallen lassen." — — „Ich habe in wenig Worten meinen Protest gegen den Dank und Freude ausgesprochen, die man dem Könige votirte, ohne daß Feindseligkeiten laut wurden." — Brief vom 3. April (S. 111): „Beurtheile die wenigen Worte, die ich gestern gesprochen habe, nicht nach dem, was in der Berliner Zeitung steht. Ich werde sehen, daß ich Dir ein Exemplar der Rede mitbringe, die weiter keine Bedeutung hat, als daß ich nicht unter der Kategorie einiger feiler Bürokraten begriffen werden wollte, die ihren Mantel mit verächtlicher Schamlosigkeit nach dem Winde drehten; der Eindruck davon war jämmerlich, während selbst meine

eifrigsten Gegner mir nach meiner Erklärung mit erhöhter Wärme die Hand drückten."

Seite 53 Zeile 4 von unten Text lies: Aachen statt Anklam, und als Anmerkung dazu: David Hansemann.

Seite 61 Zeile 12 von oben: Nach einem Briefe vom 2. Februar 1849 (Briefe an die Gattin, S. 123) befand sich Herr von Bismarck am Nachmittag des 2. Februar in Brandenburg, und aus dem Schlusse des Briefes ist zu entnehmen, daß er auch am Abend des 1. in Brandenburg weilte. Der Aufenthalt in Rathenow, den die Zeitungen jener Zeit melden, fällt also wohl in die Vor- oder Nachmittagsstunden. In Brandenburg hielt Bismarck seine Wahlrede am 4. Februar; nach dem Briefe an seine Gattin vom 5. Februar (S. 124) wurde sie „stürmisch beifällig" aufgenommen. „Die Demokraten und Republikaner hörten meine Rede auch mit an, und selbst die Schlimmsten verhielten sich wenigstens ruhig, daß man die Mücken hörte, und einige von ihnen kamen nachher, shake-hands mit mir zu machen."

Seite 71 Zeile 4 von unten Text: Die beiden Verse sind einem Gedicht von Braß entnommen, vgl. Kreuzzeitung vom 24. März 1849 Nr. 70 Beil. Berl. Zuschauer.

Seite 86 Zeile 7 von unten Text lies: und statt nur.

Seite 89 Zeile 19 von unten lies: an Stelle des jetzt Vorhandenen setzen will.

Seite 93 Zeile 7 von oben lies: stehen statt steht.

Seite 96 Zeile 3 von unten Text lies: Mein preußischer Patriotismus und mein antediluvianischer Standpunkt. — Anm. Zeile 3 von oben lies: 2. Mai 1849.

Seite 104 ff. Zur Rede vom 6. September 1849 vgl. Brief Bismarcks an die Gattin vom 7. September 1849 (S. 150): „. . . habe gestern eine stramm preußische Rede gehalten. Das ist eine langweilige Arbeit, die Vorbereitung, die Erwartung, ob man drankommt, das stundenlange Corrigiren der höchst unvollständigen stenographischen Berichte, dann die Rede noch einmal für die Neue Preußische (Zeitung) schreiben, die gehässigen Entstellungen in andern Zeitungen widerlegen u. dergl. Man kommt gar nicht wieder zu Athem von diesem undankbaren Geschäft. Noch schlimmer ist es Hans (v. Kleist-Retzow) gegangen; er hatte sich auf das Sorgfältigste und Gründlichste vorbereitet, und seine Rede gehörte eigentlich zu der meinigen, um das gründlich zu entwickeln, was ich oberflächlich andeutete, da wurde, ehe er zum Sprechen kam, der Schluß votirt, und er mußte seine ganze schöne Rede bei sich behalten. Eben spricht Beckerath als Referent in der deutschen Sache, es steht zu erwarten, daß er meine gestrige Rede angreift, ich muß daher aufpassen."

Seite 117 f. Vgl. Brief Bismarcks an seine Frau vom 7. Sept. 1849 (S. 150 f.): „Wie es mir heut früh als ich Dir schrieb mit dem Schwätzer Beckerath erging, wirst Du in der Zeitung sehn. Ich hatte aber meinen bornirten, gedächtnißlosen Morgen, wegen Erkältung und radicalem Stockschnupfen. Ich vergaß deshalb das Beste, was ich ihm erwidern wollte . . . Von dem gemästeten Kalbe des verlornen Sohns, und die Geschichte von Beckerath und dem Steinschen Antrage, es war unglaublich, wie ich das vergessen konnte, über die Maßen dumm und unwiederbringlich. Aber ich war wie vernagelt. Gott mochte es nicht wollen. Die Gelegenheit, einmal nicht beim Schopf gefaßt, kommt nicht wieder. Das mit dem Steinschen Antrage hätte Beckerath total vernichtet, und ich ärgre mich den ganzen Tag darüber; aber es sollte nicht sein; als ich auf die Tribüne ging, hatte ich die Absicht es zu sagen."

Seite 151 Zeile 9 von oben lies: und (die preußische) Freiheit.

Seite 228 ff. Zu der am 12. April 1850 beginnenden Debatte über die deutsche Verfassungsfrage hatte Herr v. Bismarck eine größere Rede vorbereitet, kam aber weder an diesem noch am folgenden Tage zu Wort, da er unter

62 angemeldeten Rednern die Nr. 44 loste und sich nur bis Nr. 26 heraufstauschen konnte. Am 16. April schrieb er der Gattin (S. 176): „Ich bin mit meiner großen Freitagsrede nach aller Vorbereitung nicht zu Wort gekommen, Gerlach auch nicht. Gestern habe ich einige grobe Worte geredet," und am 19. April (S. 177): „Wir haben uns die letzten Tage noch recht tüchtig im Parlament gezankt. Ich bin mit meiner Hauptrede aber weder im Anfang noch nachher zu Wort gekommen, dagegen in kleineren Gefechten habe ich meine Galle etwas erleichtert."

Seite 240 Zeile 3 von unten Text: Die Worte: „Sei ruhig, freundlich' Element" sind Citat aus Goethes Faust I, 5 (Auerbachs Keller).

Seite 243 Zeile 3 von unten Text ergänze nach Antrag: (Triest).

Seite 247 Zeile 11 von oben: zu den Worten „Geister, die verneinen" vgl. Goethe, Faust I 4, Studirzimmer.

Seite 248. Ueber eine beabsichtigte Aeußerung berichtet Bismarcks Brief an die Gattin vom 27. 4. 1850 (S. 181): „Heut ärgerte ich mich wieder, daß ich nicht zu Wort kam; ich hätte dem Schwätzer Beseler gern eins abgegeben, der mit perfiden Wortverdrehungen über unsern geliebten Stahl herfiel, der seine Perlen hier recht vor die Säue wirft."

Seite 265 Zeile 12 von unten Text lies: Bayrhoffer statt Bayrhofer.

Seite 268 Zeile 10 von unten Text: Vgl. dazu die Erklärung Bismarcks in der Neuen Preußischen (Kreuz-)Zeitung vom 6. Dec. 1850 Nr. 284: „Zeitungsartikel in gegnerischen Blättern veranlassen mich zu erklären, daß mir bei der in der Kammersitzung vom 3. Dec. gethanen Aeußerung, daß ich „für beide Parteien in Hessen keinen Schuß Pulver verbrennen wolle", nicht der Minister Hassenpflug als die eine dieser Parteien vorgeschwebt hat. Ich schreibe diesem Staatsmanne zwar politische Fehler zu, habe aber keine Veranlassung, geringschätzig von ihm zu sprechen oder zu denken".

von Bismarck-Schönhausen.

Seite 274 Zeile 4 von oben Text lies: gelten statt gelte.

Seite 277 Zeile 7 von oben Text lies: Independenza statt Indipendenza. — Zeile 17 von oben Text lies: davor statt dagegen.

Seite 283. Zur Rede vom 7. Februar 1851 vgl. Brief Bismarcks an die Gattin vom 7. Februar 1851 (S. 240): „Hier (d. h. im Briefschreiben) wurde ich unterbrochen, weil ich unerwartet reden mußte, über eine Gemeinheit von Stiehl, die mich fast ärgerte."

Seite 284 Zeile 10 von unten Text lies: was statt welche.

Seite 301 Zeile 7 von oben: zu den Worten „zu seines Nichts durchbohrendem Gefühle" vgl. Schiller, Don Carlos II 1.

Seite 417 Zeile 3 ff. von unten Text: Die Darstellung ist zu berichtigen. Nicht Herr von Bismarck forderte den Freiherrn von Vincke, sondern dieser ließ durch Herrn von Saucken-Julienfelde Herrn von Bismarck fordern. Vgl. den Brief Bismarcks an Frau von Puttkammer vom 4. April 1852 (Briefe Bismarcks an seine Braut und Gattin S. 327 ff.).

Band II (1. Aufl.)[1]).

Seite 14 Anm. 1 lies in der Unterschrift des Telegramms: Maurice Henning (ohne Punkt zwischen den Namen). Moritz Henning waren die Vornamen v. Blanckenburgs.

Seite 19 Zeile 23 und 24 von oben lies: 30. September statt November.

Seite 36 Anm. †) lies: StB. Anl. S. 1610 b.

[1]) Die Berichtigungen zu Band II (2. Aufl.) sind dort auf Seite 450 verzeichnet.

Seite 40 Zeile 1 von oben lies: ihrer Unterthanen statt der Unterthanen.
Seite 44 Zeile 8 von unten Text lies: unter Factoren der Gesetzgebung.
Seite 45 Zeile 2 von oben lies: eines Etats pro 1863 statt dieses.
Seite 68 Zeile 9 von unten Text lies: der Pflicht gewissenhafter Beobachtung bestehender Verträge.
Seite 83 Zeile 2 von oben lies: beistimmen statt stimmen.
Seite 85 Zeile 18 von oben lies: vier oder sechs Monaten.
Seite 89 Zeile 3 von unten Text lies: Art. 32 der Verfassung statt 37.
Seite 92 Zeile 17 von oben lies: Vorbedingung statt Vorbedingungen.
Seite 93 Zeile 15 von oben lies: die Stütze statt eine Stütze.
Seite 99 Zeile 17 von unten lies: Festsetzung statt Feststellung.
Seite 100 Zeile 11 von oben lies: Grundlagen statt Einrichtungen.
Seite 106 Zeile 11 von oben lies: was ich glaube gesagt zu haben.
Seite 111 Zeile 20 von oben lies: den Aufstand soweit vorzubereiten.
Seite 118 Zeile 18 von oben lies: Cooperation statt Operation.
Seite 135 Zeile 5 von unten Text lies: Reclamation statt Rectification.
Seite 136 Zeile 12 von unten Text lies: das statt daß.
Seite 137 Zeile 10 von oben lies: glaubte statt glaube.
Seite 140 Zeile 15 von unten streiche: fremde vor diplomatische Verhandlungen.
Seite 143 Zeile 2 von oben streiche: die vor Gefahr.
Seite 145 Zeile 13 von oben lies: zur völlig beliebigen Verwendung. — Zeile 21 von oben lies: von einem Posten.
Seite 148 Zeile 4 von unten Text lies: Reformen statt Vereinbarungen.
Seite 155 Zeile 7 von oben lies: angeführten Thatsachen. — Zeile 9 von oben lies: an das erste preußische Grenzpostamt. — Zeile 10 von oben ergänze nach überhaupt: gern.
Seite 156 Zeile 9 von unten Text lies: Marquis statt Markgraf.
Seite 158 Zeile 30 von oben lies: divos statt vivos.
Seite 172 Zeile 13 von oben lies: geringere statt geringe.
Seite 173 Zeile 4 von oben lies: gegen 6 Stimmen.
Seite 186 Zeile 6 8 von unten Text lies: Gesinnungen.
Seite 188 Zeile 3 von oben lies: eines gesetzlich geordneten Staatshaushalts.
Seite 190 Zeile 9 von oben lies: klargestellt statt klargelegt.
Seite 192 Anm. *) lies: StB. A.H. 1325a.
Seite 207 Zeile 10 von unten Text lies: die revolutionäre Regierung.
Seite 213 Zeile 11 von oben lies: die Mitglieder der vorigen Regierung.
Seite 221 Zeile 12 von unten Text lies: hinreichend statt hinlänglich.
Seite 222 Zeile 11 von oben lies: mit 231 gegen 63 Stimmen.
Seite 236 Zeile 16 von oben ergänze nach Politik: bisher.
Seite 238 Zeile 7 von unten Text lies: Landestheile statt Bundestheile.
Seite 243 Zeile 7 von unten Text lies: Er hat sich aber ꝛc. — Zeile 5 von unten Text lies: mit voller Sicherheit und wiederholt. — Zeile 1 von unten Text lies: der Herr Redner.
Seite 245 Zeile 16 von oben lies: die Zusage statt das Zusagen.
Seite 248 Zeile 6 von oben lies: Staatenwesens statt Staatswesens. — Zeile 7 von unten ergänze nach Kritik: nur.
Seite 255 Zeile 17 von unten lies: Sicherung statt Sicherheit.
Seite 276 Zeile 6 von oben lies: Erbfrage statt Erbfolge.
Seite 296 Zeile 3 von unten Text lies: freie statt freiere.
Seite 305 Zeile 2 von oben lies: Gestaltung statt Gestalt.

Seite 311 Zeile 8 von unten Text ergänze nach „gewesen seien“: Dies ist nicht begründet.
Seite 337 Zeile 7 von oben lies: wie statt denn.
Seite 338 Zeile 4 von oben lies: oder auch nur.
Seite 339 Anm. *) lies: StB. 1049 b.
Seite 352 Zeile 4 3 von unten lies: hinwieder statt hier wieder.
Seite 357 Zeile 19 von oben lies: berühren statt berührt.
Seite 363 Zeile 2 von unten lies: Art. 86 statt 84.
Seite 365 Zeile 19 von oben lies: oder wirklich in Schaden kommen.
Seite 375 376. Die Darstellung der Duellherausforderung Virchows ist nach den Acten zu berichtigen, die ich in dem Anhang zu den „Gedanken und Erinnerungen“ Band II 379 ff. (Nr. 202—219) herausgegeben habe.
Seite 378 Zeile 14 von unten Text lies: diese Ziele statt die Ziele.
Seite 394 Zeile 16 von unten lies: Vorbedingung statt Vorbereitung.
Seite 397 Zeile 20 von oben lies: sofern es durch die individuellen Verhältnisse des preußischen Staates und durch ꝛc.
Seite 401 Zeile 16 von oben lies: Anlauf statt Angriff.
Seite 407 Zeile 3 von oben ergänze nach „gibt“: im Voraus.

Band III.

Seite 112 Zeile 6 von oben lies: seine Sicherstellung statt ihre Sicherstellung.
Seite 171 Zeile 2 von oben lies: uns zu berufen statt sich zu berufen.
Seite 173 Zeile 16 von oben lies: Ansichten statt Ansicht.
Seite 174 Zeile 1 von oben: zu den Worten: „daß der Mensch wirklich mit seinen größeren Zwecken wächst“ vgl. Schiller, Wallensteins Lager, Prolog.
Seite 175 Zeile 17 18 von oben: Zu dem Ausdruck „eisernes Würfelspiel“ vgl. Schiller, Die Schlacht.
Seite 176 Zeile 13 von oben lies: daß sie statt die.
Seite 180 Zeile 5 von unten Text lies: jede von den drei oder vier Regierungen.
Seite 181 Zeile 16 von oben lies: so wie mancher der formalen Gesetzgebung.
Seite 183 Zeile 8 von unten Text lies: und des Bundesrathes.
Seite 289 Zeile 19 von unten lies: Kirchenpaur statt Kirchenpauer.
Seite 320 Zeile 5 von unten Text lies: genommen ist statt sind.
Seite 431 Zeile 4 von unten Text lies: unzuläßiger statt unzuverläßiger.

Band IV.

Seite 302 Zeile 18 von oben lies: Festungsanlagen statt Festungsanlangen.
Seite 319 Zeile 7 von oben ergänze nach: in welchem Zeitraum etwa (die Aufnahme Badens erfolgen werde).
Seite 321 Zeile 8 von oben wird zu lesen sein statt: mein bester Freund einer meiner besten Freunde.
Seite 380 Anm. 2. Zur Berichtigung siehe Band X 124 Anm. 1.
Seite 422 Zeile 6 von unten lies: Ems statt Berlin.

Band V.

Seite 56 Zeile 14 von unten Text lies: Landstriche statt Landesstriche.
Seite 60 Zeile 18 von oben lies: Sie statt sie.

Seite 65 Zeile 19 von oben lies: außer der statt aus der.
Seite 110 Anm. 1 lies: Art. 63 statt 106.
Seite 119 Zeile 1 von oben Text lies: Der Ausbruch.
Seite 261 Zeile 8 von oben lies: Bundesgenossen statt Bandesgenossen.
Seite 263 Zeile 6 von unten Text lies: Saurma statt Sauerma.
Seite 283 Zeile 8 von oben streiche vor principiellen: Frage von dieser.
Seite 290/291 lies: Deshalb ist die Regierung zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie zur Abstellung dringender Nothstände ... mit einem kürzeren Gesetz ... Abhilfe zunächst versuchen muß. — Redner ist aus der Construction gefallen.
Seite 291 Zeile 10 8 von unten: Das hervorragende Mitglied der Centrumspartei ist Windthorst, der vielgenannte Canonicus in Posen Priester Kozmian, der vielgenannte deutsche Bischof (Zeile 5 von unten) Ketteler von Mainz.
Seite 303 Zeile 3 von unten Text lies: zu einer Wichtigkeit statt mit einer Wichtigkeit.
Seite 337 Zeile 12 von unten Text lies: Handlungen statt Haltungen.
Seite 388 Zeile 9 von unten Text ergänze nach stärker war als „die Rücksicht auf".
Seite 391 Zeile 14 von oben streiche nach Zeugniß: davon.
Seite 401 Zeile 14 von oben lies: Caplanspresse statt Capellanspresse.

Band VI.

Seite 48 Zeile 1 von oben lies: von dieser mir statt von mir dieser.
Seite 116 Zeile 14 von oben. Zu den Worten: Vexilla regis prodeunt (vgl. Rede vom 28. Jan. 1886 Bd. XI 433 Zeile 2 von oben) vgl. „Hamburger Nachrichten" vom 11. Oct. 1896 Nr. 240 M.-A.: „Die Berliner Volkszeitung citirt in einem Artikel über den Fürsten Bismarck und die Maigesetze aus einem Briefe desselben an den Grafen Roon eine Stelle, wo es heißt:

„Ich stehe dienstlich auf der Bresche, und mein irdischer Herr hat keine Rückzugslinie, also: vexilla regis prodeunt, und ich will, krank oder gesund, die Fahne meines Lehnsherrn halten, gegen meine factiösen Vettern so fest wie gegen Papst, Türken und Franzosen."

Das urgelehrte Berliner Demokratenblatt übersetzt die lateinische Stelle wie folgt:

„Die Fähnlein des Höllenfürsten rücken an" — der bekannte Anfang eines lateinischen Hymnus.

Die „Volkszeitung" scheint zu den infernalischen Mächten in engeren Beziehungen als zu den himmlischen zu stehen, wenigstens können wir uns ihre Uebersetzung nur so erklären. Fürst Bismarck hat, als er den Brief an den Grafen Roon schrieb und ebenso, als er die darin enthaltenen lateinischen Worte später einmal im Reichstage gebrauchte, sie aus einem Hymnus des Fortunatus citirt, der sich im „Hymnologischen Blüthenstrauß altlateinischer Kirchenpoesien", gesammelt von Dr. H. A. Daniel (Halle, E. Anton, 1840) findet, als „Hymnus de passione Domini", in der neueren Sammlung „Lauda Sion", Auswahl der schönsten lateinischen Kirchenhymnen von K. Simrock, Stuttgart, Cotta, 1868, abgedruckt ist, und dessen Eingang lautet: Vexilla regis prodeunt, fulget crucis mysterium ꝛc. Wenn die „Volkszeitung" den Vers auf den Höllenfürsten bezieht, so hat sie allerdings insofern Recht, als Dante im 34. Gesang der Hölle die höllischen Heerschaaren mit dem Hymnus: Vexilla regis prodeunt inferni einführt. Der Dichter hat also durch Hinzufügung des inferni seinem Zwecke entsprechend den rex in satanas um-

gewandelt, und wir finden es ganz begreiflich, daß diese Travestie ins Höllische dem Berliner Demokratenblatte und seinem unchristlichen Hasse gegen den Fürsten Bismarck besser zusagt, als der kirchliche Urtext des Fortunatus".[1])

Seite 215 Zeile 1 von unten Text lies: Freydorf statt Freydorff.
Seite 272 Zeile 10 von unten Text lies: einem statt ein.
Seite 277 Zeile 8 von unten Text lies: hätte[1]).
Seite 279 Zeile 2 von unten Anm. 2 lies: Fürst Löwenstein-Wertheim.
Seite 342 Zeile 10 von oben ergänze nach „Blätter": (geschrieben hat, weiß ich nicht). — Zeile 1 von unten Text ergänze nach „führen": (so bedürfen sie doch dazu der Zustimmung des Reichstags).
Seite 343 Zeile 6 von unten Text ergänze vor „gewisser Maßen": (begehen). — Zeile 1 von unten Text ist statt „einsam" besser einzig (allein) zu lesen.
Seite 344 Zeile 13 von oben lies: Es traten.
Seite 348 Zeile 7 von oben lies: Von Tadel und Belehrung in der Schule ꝛc.
Seite 396 Zeile 15 von unten Text lies: könnte statt könnten.
Seite 467 Zeile 7 von oben lies: vorwirft statt verwirft.

Band VII.

Seite 83 Zeile 8 von unten Text lies: lückenhaft statt lückenweise.
Seite 119 Zeile 2 von unten Text lies: geblieben statt beblieben.
Seite 195 Zeile 19 von oben lies: zu statt zur.
Seite 250 Zeile 5 von oben lies: liegt statt liegen. — Zeile 15 von oben: Die Worte von damals gehören auf die vorangehende Zeile nach: Bestrebungen.
Seite 273 Zeile 1 von oben lies: einem französischen Revanchepolitiker diese Tribüne zugänglich.
Seite 351 Zeile 4 von unten Text lies: welches statt welche.

Band VIII.

Seite 16 Zeile 5 von unten Text lies: nach welchen statt welcher.
Seite 244 Zeile 11 von unten Text lies: Chausseen statt Caussеen.

Band IX.

Seite 229 Anm. 2 lies: Mikado statt Taikun.
Seite 362 Zeile 4 von oben ergänze nach Mainz: (heißen).
Seite 416 Anm. 1 lies: VII 290.

Band X.

Seite 7 Zeile 20 von unten lies: Forty-eighth.
Seite 70 Zeile 7 von unten Text lies: Holland statt Holstein.
Seite 194 Zeile 15 von oben lies: hanseatischen statt asiatischen.
Seite 287 Zeile 15 von unten Text lies: den statt den.
Seite 293 Anm. Zeile 1 von unten lies: Bd. XII Abth. I.
Seite 497 Anm. 1 lies: S. 141 f.

[1]) Die Berichtigung stammt in ihrem vollen Wortlaut aus Friedrichsruh.

Band XI.

Seite 14 Zeile 4 von unten Text lies: worden statt werden.
Seite 30 Anm. *) lies: Grundbesitzer statt Grundbesitz.
Seite 40 Zeile 5 von unten Text: Die Sackträger in Danzig heißen Bowken.
Seite 46 Zeile 8 von unten Text ist statt dringender wohl besser drückender zu lesen.
Seite 49 Zeile 4 von oben lies: Bewilligung von statt vom.
Seite 51 Anm. 2 lies: im Vertrauen; Anm. 3 streiche: in erster Linie.
Seite 64 Anm. Zeile 4 von oben lies: am angemessensten statt an angemessensten. — In Anm. 1 würde ‚sine ira et studio' besser mit „ohne Voreingenommenheit" übersetzt sein.
Seite 65 Zeile 2 von oben streiche nach daß: sich. — Anm. 1 lies: S. 84 f.
Seite 103 Zeile 13 von oben lies: als beendigt zu betrachten wäre.
Seite 135 Zeile 9 von unten Text: Zu dem Satze: „Ist einer unter Ihnen, der ihm das Wasser reicht" vgl. Goethe, Faust I, Valentinscene.
Seite 275 Zeile 1 von unten Text lies: leicht statt gleich.
Seite 432 Zeile 2 von unten Text lies: doch statt noch.
Seite 437 Zeile 15 von oben lies: Krotowski statt Krautowski.
Seite 438 Zeile 11 von unten und Seite 439 Zeile 9 von oben lies: Marchwinski statt Marchwicki, desgl. Seite 440 Zeile 18 von oben und Anm. **).
Seite 484 ist die Seitenzahl richtig zu stellen.

Band XII.

Seite 243 Zeile 14 von oben lies: Hernsheim statt Gernsheim.
Seite 254 Zeile 15 von oben lies: Ihren statt ihren.
Seite 286 Zeile 16 von oben lies: Allerhöchstdenselben statt Allerhöchstdemselben.
Seite 318 Zeile 11 von oben lies: Dingen[1]) statt Dingen[2]).
Seite 375 Seitenüberschrift lies: Vorzüge statt Vorgänge.
Seite 454 Zeile 4 von unten Text: zu dem Ausdruck „schaudernd selbst miterfahren" vgl. Schiller, Piccol. II, 7: „Schaudernd hab ich's selbst erlebt."
Seite 462 Zeile 6 von unten Text lies: während der statt den.
Seite 539 Zeile 5 4 von unten Text streiche: in den Verhandlungen.
Seite 547 Zeile 7 von unten Text streiche die Bindestriche zwischen Australian Prospecting Syndicate. — Anm. 2 ist als Uebersetzung von Diggers besser: Goldsuchern zu geben.
Seite 669 Zeile 3 von oben lies: konnte er nicht begreifen statt war es ihm unverständlich.
Seite 673 Zeile 8 von oben lies: ne sauraient être statt ne sauraient d'être.
Seite 676 Zeile 9 von oben lies: 12. März statt 14. März.

IV.

Facsimile-Beilage:

Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges.

Entwurf
mit eigenhändigen Correcturen des Fürsten Otto von Bismarck.

Zur Erläuterung.

Nachdem ich für den vierten Band der Politischen Reden des Fürsten Bismarck den Entwurf einer kurzen, die wichtigsten Momente zusammenfassenden Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges niedergeschrieben und zum Druck gebracht hatte, wendete ich mich an den Fürsten Bismarck mit der Bitte, die Blätter vor dem Neindruck durchzusehen. Nach einiger Zeit erhielt ich sie mit den Correcturen zurück, die auf den folgenden Blättern in Facsimiledruck wiedergegeben sind. Zum Zwecke einer nochmaligen Durchsicht hatte der Fürst den von ihm durchgearbeiteten Entwurf in der Kanzlei abschreiben lassen und in der Abschrift noch einige Aenderungen und Streichungen angebracht, durch die der Entwurf die Fassung erhielt, in der er Bd. IV 399 ff. abgedruckt ist. Aus dem Vergleiche der letzten Fassung mit dem hier wiedergegebenen corrigirten Entwurf kann jeder ohne Mühe Umfang und Art der weiteren Aenderungen erkennen. Von einer Wiedergabe der zweiten Redaction des Entwurfs mußte wegen der Größe des Formats und der nicht unbedeutenden technischen Schwierigkeiten abgesehen werden. Die beiden werthvollen Originale ließ mir Fürst Bismarck mit der Bemerkung zugehen, daß sie in meinem Eigenthum verbleiben und nicht — wie sonst bei Stücken mit eigenhändigen Bemerkungen gefordert wurde — an die Kanzlei zurückgegeben werden sollten. Die Gedrängtheit der Darstellung, die für die „Einleitungen" eines so umfangreichen Redenwerkes geboten war, fand seine Billigung in einem Briefe vom 1. Dezember 1892, in dem er mir mit Bezug auf den kurz zuvor übersendeten Entwurf schrieb: „Die Vorrede zum vierten Bande werden Sie mit meinen Anmerkungen inzwischen zurückerhalten haben. Es ist kaum möglich, den geschichtlichen Zusammenhang der Ereignisse neben dem Text der Reden mit einiger Genauigkeit zu geben, ohne ein uferloses Wasser zu befahren."

Es erschien mir angezeigt, ein so wichtiges geschichtliches Document der historischen Wissenschaft und den Besitzern der historisch-kritischen Ausgabe der Reden nicht länger vorzuenthalten; es wird die Würdigung finden, die ihm nach Ursprung und Inhalt zukommt.

Leipzig, 25. November 1904.

Horst Kohl.

Der schnelle Sieg Preußens im Kriege mit Oesterreich, sein Aufsteigen zur führenden Macht in Deutschland hatten in Frankreich lebhafte Besorgnisse hervorgerufen. Kaiser Napoleon hatte gedacht, ein geschicktes Doppelspiel spielen zu können; er wollte weder einen vollen Sieg Preußens, noch eine gänzliche Niederlage Oesterreichs, und glaubte wohl auch an das Gleichgewicht der Kräfte beider Gegner, das die Entscheidung in die Hand Frankreichs legen müsse. Diese Rechnung hatte ihn betrogen; das preußische Heer, an dessen Vortrefflichkeit man in Frankreich trotz des dänischen Feldzuges nicht recht glauben mochte, hatte unter einer genialen Oberleitung in erstaunlich kurzer Zeit die deutsche Frage zur Lösung gebracht, und da man in Frankreich auf die Möglichkeit einer so schnellen Lösung gar nicht gefaßt war, auch Nichts vorbereitet hatte, um gegebenen Falls mit französischen Waffen dem Sieger Halt zu gebieten, so wurde der Schlag von Königgrätz in Paris als eine schwere Niederlage der französischen Diplomatie empfunden. „Rache für Sadowa!" war seitdem das Feldgeschrei, das auf den Straßen der Hauptstadt, wie in den Wandelgängen der Kammer, in den Ministerien, wie im Cabinet des Kaisers widerklang. Daß man Preußen durch die diplomatische Intervention in Nikolsburg an der vollen Ausnutzung des militärischen Erfolges hinderte ~~und durch die Mainlinie Deutschland in zwei Theile auseinanderriß~~ war ein Triumph, der wenig befriedigte; denn die Furcht ließ sich nicht bannen, daß die Nikolsburger Bestimmungen nicht stark genug sein würden, dem Drange des deutschen Volkes nach nationaler Einigung Widerstand zu leisten. Und vor Allem setzte man das größte Mißtrauen in die Ehrlichkeit Preußens, dessen leitender Minister dem französischen Cabinet durch das Geschick, mit dem er den Knoten zu schürzen und den Erfolg der Waffen diplomatisch auszubeuten verstand, den Beweis geliefert hatte, daß er „ernst" zu nehmen sei. Und bald genug sollte Frankreich an sich selbst erfahren, welchem Meister der diplomatischen Kunst es sich gegenüber befand. Der Kaiser, um die Zukunft seiner Dynastie besorgt, wünschte durch irgend eine Landerwerbung die über Preußens Wachsthum aufgeregte Eifersucht des französischen Volkes zu befriedigen

und ließ durch den Grafen Benedetti in Berlin anfragen, wie das preußische Cabinet eine Grenzerweiterung Frankreichs aufnehmen würde. Dem Grafen Bismarck gebot die Klugheit, den französischen Wünschen nicht ein kategorisches Nein entgegenzusetzen, und so begann denn ein diplomatisches Schachspiel, das seines Gleichen in der Geschichte sucht. Alle Versuche, den Bundeskanzler zur Preisgabe deutschen oder belgischen Gebiets zu bewegen, scheiterten an der „dilatorischen" Behandlung, die Graf Bismarck allen Anträgen Frankreichs zu Theil werden ließ. Die Verhandlungen mit Benedetti vollzogen sich stets in den Formen vollendeter Courtoisie, Graf Bismarck hörte entgegenkommend alle Vorschläge an, versprach ihre gewissenhafte Erwägung und wußte dadurch das französische Cabinet in dem Glauben zu erhalten, daß Preußen an und für sich die Nothwendigkeit einer Compensation für Frankreich anerkenne und nur noch nicht über das zur Compensation geeignete Object sich klar sei. Als sich die preußische Regierung aber selbst einem friedlichen Handelsgeschäft, wie dem Verkauf Luxemburgs an Frankreich, widersetzte und die erste Nachricht von dem bevorstehenden Länderschacher mit der Veröffentlichung der zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Südstaaten geschlossenen Bündnisse zu Schutz und Trutz beantwortete, da fiel es dem französischen Kaiser wie Schuppen von den Augen, daß er in Berlin keinerlei Förderung seiner Bestrebungen erwarten durfte. Seitdem war man im Cabinet des Kaisers entschlossen, die durch Preußens wachsenden Einfluß bedrohte Vormachtstellung Frankreichs in Europa gegebenen Falls durch einen Krieg neu zu sichern; nur schade, daß die deutsche Regierung durch ihre correcte Haltung in allen an sie herantretenden politischen Fragen keinen Vorwand zur Störung des Friedens gab. So währte drei Jahre lang ein Friede, der von einem Tag zum andern gefährdet war; in Frankreich arbeitete man fieberhaft, die Reorganisation und Verstärkung des Heeres durchzuführen, die man als Voraussetzung eines schnellen Sieges betrachtete, diesseits des Rheins wurden still und geschäftig alle Vorbereitungen getroffen, den kampfeslustigen Gegner gerüstet zu empfangen. Seit dem Herbst des Jahres 1869 war der Krieg gewiß; die durch den französischen Botschafter Gramont in Wien eingeleiteten Verhandlungen über ein französisch-österreichisches Kriegsbündniß, dem unter Bedingungen auch Italien beizutreten bereit war, kamen unter Mitwirkung des österreichischen Erzherzogs Albrecht in Paris im März 1870 zum Abschluß, die Zeit für den Ausbruch des Krieges und das Einrücken der Franzosen in Deutschland wurde genau verabredet, und es handelte sich nun für Frankreich nur noch darum, einen geschickten Vorwand zur Kriegserklärung zu finden. Und das Glück schien den Franzosen günstig zu sein. Plötzlich, mitten im tiefsten Frieden, wenige Tage, nachdem der französische Premierminister Ollivier in der Kammer öffentlich erklärt hatte, daß der Friede nie gesicherter gewesen sei,

als in diesem Augenblicke, ertönte vom jenseitigen Rheinufer her die Kriegstrompete und das Kriegsgeschrei eines bis zur Fieberhitze aufgeregten Volkes. Was war geschehen, um solche Wandelung hervorzurufen? Marschall Prim hatte auf der Suche nach einem Könige für Spanien, das sich im Bürgerkrieg verzehrte, seine Augen auf den katholischen Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen gerichtet und bei ihm angefragt, ob er geneigt sein würde, einem Rufe der Cortes, als der gesetzlichen Vertretung des Landes, Folge zu leisten. Der Prinz, ~~dem Hause Napoleons weit näher verwandt, als den Hohenzollern in~~ Preußen, hatte nach kurzem Bedenken eine zustimmende Erklärung gegeben und von derselben dem Könige Wilhelm als oberstem Chef des Hohenzollernschen Hauses Mittheilung gemacht. Die Angelegenheit, eine rein private des Prinzen, bezw. seines Vaters, berührte nicht im Geringsten die politischen Beziehungen Preußens; gelang es dem Prinzen nicht, sich in Spanien zu behaupten — wie und nimmer wäre Preußens Kraft dafür eingesetzt worden, ihn auf dem spanischen Thron zu befestigen. Das wußte man auch im Cabinet des Kaisers; Graf Bismarck hatte schon im Frühjahr 1869, als zum ersten Male die Candidatur des Prinzen Leopold in die politische Erwägung trat, dem Grafen Benedetti gegenüber gar keinen Zweifel darüber gelassen, daß Preußen die vollste Neutralität in der Frage der spanischen Königswahl beobachten werde und daß es die Wahl des Hohenzollernschen Prinzen für diesen selbst als ein Danaergeschenk betrachtete, ~~dessen Annahme es nach Pflicht und Gewissen widerrathen müßte, wenn es um seine Ansicht befragt würde~~. Es ist bekannt und bedarf hier nicht der Wiederholung im Einzelnen, wie schnell die Dinge nun von Paris aus zur Entscheidung getrieben wurden. Ministerium und Presse arbeiteten Hand in Hand, die Leidenschaften des Volkes an dem Phantom einer Gefährdung der Interessen und der Ehre Frankreichs durch den maßlosen preußischen Ehrgeiz zu erhitzen, der einen preußischen Prinzen auf den Thron Karls V. zu erheben trachte. Statt die Vorwürfe nach Madrid zu richten, forderte man Genugthuung von dem Könige von Preußen, um ihn entweder zur Kriegserklärung zu zwingen und dann die Schuld an der Störung des europäischen Friedens auf ihn zu wälzen, oder ihn durch Erfüllung der französischen Forderungen zu demüthigen und durch die Demüthigung des Königs ~~den verhaßten Minister~~ eine schwere diplomatische Niederlage zu bereiten. Die Art und Weise, wie der Minister Gramont die Dinge behandelte, war unerhört und allem diplomatischen Brauche zuwider. Aber die Friedensliebe König Wilhelms war so groß, daß er auch über die rücksichtslosen Zumuthungen, die der französische Minister ihm durch den Mund des Grafen Benedetti stellte, großmüthig hinwegsah und sich an seinem Theile ehrlich bemühte, das Hinderniß für den Weltfrieden, welches die Candidatur des Hohenzollernschen Prinzen aufgeworfen zu haben

schien, aus dem Wege zu räumen. Diese Nachgiebigkeit berührte in den Tuilerien wenig angenehm; und darum war man auch, als die Nachricht von der Abdankung des Prinzen von Hohenzollern in Paris eintraf, keineswegs beruhigt über den friedlichen Verlauf der selbstgeschaffenen Krisis und suchte nach einem neuen Vorwand, die Demüthigung Preußens oder seine Kriegserklärung herbeizuführen. Er schien gefunden in der Forderung eines Entschuldigungsbriefes, den der König von Preußen an den Kaiser richten sollte, um darin das französische Volk durch die Versicherung zu beruhigen, daß niemals wieder der König seine Einwilligung zur Candidatur eines preußischen Prinzen für den spanischen Thron geben werde. So nachgiebig sich König Wilhelm bisher allen Wünschen des französischen Cabinets gezeigt hatte, so entschlossen lehnte er die Erfüllung dieses Wunsches ab, aber auch in diesem Momente ließ er sich kein Wort der Kränkung, keine Kriegsdrohung entreißen. Das Einzige, was er that, war, daß er fortan alle persönlichen Unterhandlungen mit dem Botschafter für abgebrochen erklärte und die weiteren Erörterungen auf den diplomatischen Weg verwies.

Graf Bismarck hatte sich am 8. Juni 1870 nach Varzin begeben und lebte dort [illegible] seiner Gesundheit, die durch die vorangegangene parlamentarische Campagne sehr angegriffen war. Auf die ersten Nachrichten von dem Sturm, den die Candidatur des Prinzen Leopold in Paris erregt hatte, ließ er in einem Rundschreiben an die Vertreter des Norddeutschen Bundes erklären, daß die preußische Regierung sich bisher jeder Einwirkung auf die spanische Königswahl und auf deren Annahme oder Ablehnung durch einen der zu Wählenden enthalten habe, sich auch ferner derselben enthalten werde, da sie diese Angelegenheit als eine ausschließlich Spanien und demnächst den gewählten Throncandidaten persönlich angehende jeder Zeit betrachtet und behandelt habe. Als die Kriegsdrohungen immer lauter an das Ohr des Kanzlers schlugen, verließ er am 12. Juli sein pommersches Tusculum, um in Berlin den Ausgang der Krisis zu erwarten. Die Nachgiebigkeit des Königs gegen die französischen Anmaßungen war ihm so schmerzlich, daß er am 12. Juli entschlossen war, seinen Abschied zu nehmen; diese Stimmung herrschte bei ihm auch noch vor, als am 13. Juli ein langes, von Abeken redigirtes Telegramm aus Ems eintraf, das von den letzten Verhandlungen des Königs mit dem Grafen Benedetti und der höflichen Zurückweisung berichtete, die Letzterem von Seiten des Königs zu Theil geworden war. Dieser Depesche, die für Bismarck, Moltke und Roon das Bekenntniß einer von Frankreich erlittenen Demüthigung Preußens und Deutschlands enthielt, gab Graf Bismarck, dem die Redaction derselben für die Oeffentlichkeit überlassen worden war, durch geschickte Streichungen eine solche Fassung, daß das leicht reizbare Temperament der Franzosen daraus nicht einen Sieg,

sondern eine schwere Niederlage und empfindliche Kränkung des nationalen Gefühls lesen konnte. Die Wirkung der Depesche, die am folgenden Tage in Paris bekannt wurde, war ungeheuer [1]). Sie wurde verstärkt durch die Mittheilungen, die man über ein Gespräch Bismarcks mit Lord Aug. Loftus, dem Botschafter Großbritanniens in Berlin, erhielt: ihm hatte Graf Bismarck mit nackten Worten auseinandergesetzt, daß die Hohenzollernsche Candidatur für Frankreich nur ein Vorwand gewesen sei, um den Krieg vom Zaune zu brechen, den es seit Jahren gesucht habe zur Rache für Königgrätz; aber er hatte auch hinzugefügt, daß die deutsche Nation sich kräftig genug fühle, sich mit Frankreich zu messen, und daß Preußen und Deutschland keinerlei Beleidigung oder Erniedrigung von Frankreich zu ertragen Willens sei und, herausgefordert, den Kampf aufnehmen werde. Zwar wünsche Deutschland den Frieden, aber die Fortdauer der Rüstungen in Frankreich zwinge es, irgend eine Sicherheit, irgend eine Bürgschaft zu fordern, daß es nicht einem plötzlichen Angriff ausgesetzt sei; es müsse wissen, ob nach Erledigung der spanischen Schwierigkeit nicht andere geheime Absichten zurückblieben. Gäbe Frankreich nicht irgend eine Zusicherung, irgend eine Bürgschaft, sei es in einer Erklärung an die europäischen Mächte, sei es in einer sonstigen amtlichen Gestalt, dafür, daß es die nunmehrige Lösung der spanischen Frage als einen endgültigen und zufriedenstellenden Ausgleich betrachte und nicht andere Beschwerden erheben wolle, und würde nicht außerdem durch einen Widerruf oder eine hinreichende Erklärung die drohende Sprache des Herzogs von Gramont wieder gut gemacht, so würde die preußische Regierung sich genöthigt sehen, Aufklärungen von Frankreich selbst zu verlangen. Unmöglich könne Preußen ruhig und unterwürfig die Beschimpfung hinnehmen, die dem König und der Nation durch die drohende Sprache der französischen Regierung geboten worden sei, nach der Sprache, welche der Minister des Auswärtigen im Angesicht von Europa gegen Preußen sich erlaubt habe, würde es dem Bundeskanzler unmöglich sein, mit dem Botschafter Frankreichs irgend welchen Verkehr zu unterhalten.

Das war wahrlich nicht die Sprache eines Besiegten, sondern die eines Siegers. Graf Bismarck trat als Kläger gegen Frankreich auf, das den Frieden Europas aus nichtigem Grunde bedrohte und leichtfertig Gut und Blut zweier großer Völker aufs Spiel setzte. Das war dem französischen Stolz unerträglich. In der Nacht vom 14. zum 15. Juli wurde im Rathe des Kaisers der Krieg beschlossen; am 15.

[1]) Daß Graf Bismarck sie voraus sah, beweist der Eintrag, den er am Abend des 13. Juli seinem Gebetbuch anvertraute. Der Skizze des Vorgangs fügte er in plattdeutscher Sprache die Worte hinzu: „Dat walt Gott und dat kalt' Isen!"

wurde er durch die Erklärungen Gramonts im Senat und Olliviers und Gramonts im Gesetzgebenden Körper unvermeidlich gemacht; am 19. Juli überreichte der französische Geschäftsträger Le Sourd dem Grafen Bismarck die amtliche Note der Kriegserklärung.

Am dem Abend desselben Tages, da Kammer und Gesetzgebender Körper den Anträgen der französischen Regierung zustimmten, kehrte König Wilhelm von Ems nach Berlin zurück, auf der ganzen Reise begleitet von den stürmischen Huldigungen des deutschen Volkes, das in dem König von Preußen sich selbst beleidigt fühlte und durch doppelte Liebe ihn die erfahrene Kränkung vergessen machen wollte. Erst in Brandenburg, wohin ihm Graf Bismarck mit Moltke und Roon entgegeneilt war, erfuhr er, was am Morgen in Paris geschehen, und war völlig überrascht über die Wendung, die die Dinge genommen hatten. Nun war kein Zweifel mehr, daß Frankreich den Krieg wollte; der deutsche Heerbann mußte aufgeboten, der Reichstag des Norddeutschen Bundes berufen werden, um die Mittel zur Kriegführung zu bewilligen. In der Nacht vom 15. zum 16. Juli ergingen die nothwendigen Befehle in alle Theile des Norddeutschen Bundes, und gleichzeitig riefen auch die süddeutschen Souveräne ihre Truppen zu den Fahnen ein, um sie den Verträgen von 1866 gemäß unter den Oberbefehl des Norddeutschen Bundesfeldherrn zu stellen.

Am 16. Juli trat der Bundesrath des Norddeutschen Bundes in Berlin zu einer Sitzung zusammen, und in dieser gab Graf Bismarck folgende Darstellung der politischen Lage*):